



**Regesten der Urkunden**  
***Kurmärkische Stände* (Rep. 23 A)**  
**des Brandenburgischen**  
**Landeshauptarchivs**

Bearbeitet von Friedrich Beck

**PETER LANG**

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Die Stände der Kurmark Brandenburg haben einen jahrhundertealten Urkundenbestand hinterlassen. Er beginnt im 13. und reicht bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. In den in dieser Arbeit vorgelegten Vollregesten erfahren die inhaltlichen Aussagen der einzelnen Urkunden ausführliche Wiedergabe. Neben mittelalterlichen Bedeverträgen mit den Landesherrn, Landfriedensbündnissen, Lehnsurkunden, Münz- und Zollprivilegien stehen in der frühen Neuzeit Landtagsrezesse, Obligationen und Schuldverschreibungen. In ihnen dokumentiert sich die beachtliche Stellung der Stände im Zusammenhang mit dem Schuldenwesen der Landesherrn.

Friedrich Beck, geboren 1927, war von 1956 bis 1993 Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam, von 1982 bis 1995 Honorarprofessor für Historische Hilfswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und von 1996 bis 2002 Vorsitzender der Brandenburgischen Historischen Kommission.

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)



Regesten der Urkunden Kurmärkische Stände (Rep. 23 A)  
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

**Quellen, Findbücher und Inventare  
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs**

Herausgegeben von Klaus Neitmann

**Band 16**



**PETER LANG**

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

**Regesten der Urkunden  
*Kurmärkische Stände* (Rep. 23 A)  
des Brandenburgischen  
Landeshauptarchivs**

Bearbeitet von Friedrich Beck



**PETER LANG**

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://www.d-nb.de>> abrufbar.

ISSN 0946-6789

ISBN 3-631-54807-9

© Bearbeitet von Friedrich Beck, 2006

PETER LANG



Open Access: Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International (CC BY-NC-ND 4.0). Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)

# **Inhalt**

Vorwort von Klaus Neitmann	7
Zur Geschichte der Kurmärkischen Stände von Friedrich Beck	10
Das Kurmärkische Ständearchiv und seine Bestände von Friedrich Beck	19
Urkundenregesten	23
Verzeichnis der Abkürzungen	303
Quelleneditionen und Literatur	306
Register unter Mitarbeit von Margot Beck	
Geographisches und Personenregister	311
Sach- und Wortregister	365



## Vorwort

Die moderne brandenburgische Landesgeschichtsforschung des 19. und 20. Jahrhunderts wird mit einer monumentalen Quellenedition eingeleitet, mit dem von Adolf Friedrich Riedel zwischen 1838 und 1869 in vierzig Bänden herausgegebenen „Codex diplomaticus Brandenburgensis“, in dem vornehmlich die urkundlichen Quellen zur Geschichte der Mark Brandenburg von ihren hochmittelalterlichen Anfängen bis in das 16. und 17. Jahrhundert hinein zusammengetragen worden sind. Wie der Blick in sein Werk zeigt, trifft die geläufige Einordnung des Mittelalters als „Urkundenzeitalter“ und der Neuzeit als „Aktenzeitalter“ zwar nicht uneingeschränkt zu, da die Akten- und erst recht die Amtsbuchüberlieferung schon lange vor dem Reformationszeitalter einsetzen und umgekehrt die Urkundenüberlieferung von beachtlichem Umfang bis in das 18. Jahrhundert hineinreicht. Aber der vereinfachenden Beurteilung liegt insofern eine richtige Einsicht zugrunde, als sich die historische Erkenntnis bis zu den durch Luthers Auftreten ausgelösten politischen und religiösen Auseinandersetzungen in wesentlich stärkerem Maße und über weite Strecken hinweg sogar ausschließlich auf Urkunden stützen muß. Es ist daher verständlich, daß die Landesgeschichtsforschung in Brandenburg von der Urkundenbearbeitung und Urkundenlehre nachhaltige Anstöße erhalten hat, da diese sich immer wieder darum bemühten, mit neuen Fragestellungen ihrer Quellengruppe erkenntnisfördernde Aussagen abzugewinnen. Riedels Corpus hat freilich keine gleichartige Fortsetzung oder Erneuerung gefunden, da eine vergleichbare Quellenfülle von seinen Nachfolgern mit dem verfeinerten methodischen Instrumentarium wegen des geradezu unabsehbaren Arbeitsaufwandes organisatorisch und finanziell nicht mehr zu bewältigen gewesen wäre. Statt wie er räumlich und zeitlich weit auszugreifen, haben sie sich darauf verlegt, kleinere, unter unterschiedlichen Kriterien ausgewählte Urkundenkomplexe in verschiedenartiger Weise mit dem Rüstzeug der etwa von Theodor Sickel und Paul Fridolin Kehr hochentwickelten Diplomatik zu durchdringen. Neben den zahlreichen Volltexteditionen haben sich seit den Arbeiten Johann Friedrich Böhmers Regestenwerke großer Beliebtheit erfreut, in denen Urkunden unter Konzentration auf ihren wesentlichen Rechtsinhalt und mit kritischem Apparat beschrieben worden sind. Einen „Klassiker“ der märkischen Landesgeschichtsforschung stellen die von Hermann Krabbo begonnenen, von Georg Winter vollendeten, in zwölf Lieferungen zwischen 1910 und 1955 erschienenen „Regesten der Markgrafen von Brandenburg aus askanischem Hause 1100-1323“ dar, die mit ihren tiefdringenden urkundenkritischen und allgemeinhistorischen Analysen die Erforschung der Askanierzeit auf eine ganz neue Grundlage gestellt und so den unverzichtbaren Wert hilfswissenschaftlicher Akribie eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben.

Der Bearbeiter des hier vorgelegten Urkundenwerkes, Friedrich Beck, ist für seine ausgedehnte jahrzehntelange Beschäftigung mit den brandenburgischen Urkunden - etwa im Gegensatz zu Krabbo, der sich auf einen Urkundenaussteller, den Markgrafen

von Brandenburg, konzentriert und allein die von ihm ausgegebenen Urkunden für sein Unternehmen ausgewählt hatte - einem anderen, archivischer Wurzel entspringenden Ansatz gefolgt. Er hat sich mit seltener Konsequenz und Überzeugungskraft von dem Gedanken leiten lassen, daß Archivalien zur Sichtbarmachung ihrer Entstehungsumstände grundsätzlich entsprechend ihrer Provenienz, also ihrer Herkunftsstätte, zu Beständen formiert werden sollten, und zwar nicht nur Akten, wie es seit der Einführung des Provenienzprinzips am Preußischen Geheimen Staatsarchiv 1881 in der deutschen und internationalen Archivwelt allgemein üblich geworden war, sondern auch und gerade Urkunden, die von dem neuen ertragreichen archivwissenschaftlichen Grundsatz in unangebrachtem Traditionalismus weitgehend unberührt geblieben waren. Beck nutzte eine außergewöhnliche Situation, den Aufbau des Brandenburgischen Landeshauptarchivs und die damit verbundenen Bestandsabgrenzungen mit anderen Archiven, dazu, die vorgefundenen, zumeist nach dem Pertinenzprinzip gebildeten Urkundensammlungen völlig neu zu gestalten, so weit wie möglich unter Zusammenfassung der Originale, ggf. unter Hinzufügung der Abschriften und Reproduktionen von andernorts nachweisbaren Zeugnissen. Es erübrigt sich an dieser Stelle, sein methodisches Verfahren im einzelnen zu beschreiben, da dessen Ergebnis in seinem großen „Urkundeninventar des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Kurmark“ (Teil 1: Landesherrliche, ständische und geistliche Institutionen, Teil 2: Städtische Institutionen und adlige Herrschaften und Güter [Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 41 u. 45], Berlin 2001 u. 2002, Teil 3: Register, i. Vorb.) jedermann leicht einsichtig und zugänglich ist.

Beck hat es nicht dabei bewenden lassen, mit dem Inventar eine umfassende Übersicht über die kurmärkische Urkundenüberlieferung im Landeshauptarchiv in Form von Kurzregesten den Interessenten bereitzustellen. Darüber hinaus hat er grundsätzlich die Absicht befürwortet, ausgewählte Urkundenbestände in Form von Vollregesten aufzubereiten. Dient das Inventar vorrangig dazu, die vorhandenen Urkunden mit einer sehr knappen Andeutung ihres Inhaltes nachzuweisen, wollen die Vollregesten mit ihrer vollständigen Beschreibung des Rechtsgeschäftes und mit den nötigen kritischen Erläuterungen den Gehalt des einzelnen Stückes mit all seinen Facetten vorstellen. Führt das Inventar also den Forscher an die zielgerichtete Benutzung der für sein Thema einschlägigen Diplome im Archiv heran, so wird das Vollregestenwerk den Archivbesuch in den meisten Fällen erübrigen, da die Quellen hier umfassend beschrieben werden. Für den Plan einer längeren Reihe von derartigen Regestenwerken hat Beck sich selbst in die Pflicht genommen, und ein erstes Ergebnis seiner Bemühungen ist im Jahre 2003 in dieser Schriftenreihe veröffentlicht worden. Die „Urkunden der Stadt Beeskow in Regesten (1272-1649)“ (Quellen, Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 13) erfassen die ansehnliche und vielgestaltige Überlieferung einer ursprünglich niederlausitzischen, erst im 16. Jahrhundert an die Mark Brandenburg gelangten Kleinstadt. Ein gleichartiger Band über die Urkunden einer anderen brandenburgischen Stadt, der von Pritzwalk in der Prignitz, wird derzeit ebenfalls von Beck für den Druck vorbereitet.

Das hier vorgelegte Regestenwerk zum Urkundenbestand der Kurmärkischen Stände zeigt in besonderer Deutlichkeit die Vorteile der Beck'schen Orientierung am Prove-

nienzprinzip auf. Denn die Urkunden waren vor seinen Anstrengungen auf Grund verschiedenartiger Umstände, insbesondere wegen der Archivierungspraxis der Stände selbst in den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Jahrhunderten, auf mehrere Stellen verstreut, und dadurch waren die Übersicht wie die Auswertung sehr erschwert und behindert. Die Bestandsgeschichte unterrichtet im einzelnen davon, aus welchen Teilen der heute im Landeshauptarchiv befindliche Fonds zusammengesetzt und zusammengeführt worden ist. Sie zeigt dabei den schöpferischen Vorgang auf, der gerade in diesem Fall mit der Bestandsbildung verbunden war. Die Forschung wird es zu schätzen wissen, daß durch die Rekonstruktion der Provenienz ständische Politik und Tätigkeitsfelder an Hand der vollständigen in ständischer Hand erwachsenen Urkundenüberlieferung analysiert und gedeutet werden können. Die Bearbeitung der Urkunden der Kurmärkischen Stände ist insofern besonders zu begrüßen, als das Findbuch zu den provenienzgemäß dazugehörigen Akten bereits vor einem Jahrzehnt vom Landeshauptarchiv publiziert wurde, in dem ebenfalls in dieser Schriftenreihe erschienenen Band „Kurmärkische Stände (Pr. Br. Rep. 23 A)“, bearb. v. Margot Beck (Findbücher und Inventare des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 2), Potsdam 1995.

Es gehört zu den altbekannten, grundlegenden historischen Einsichten, daß die Entstehung und Entwicklung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Landesherrschaften und Territorien in Deutschland und Europa ohne die Beteiligung und Mitwirkung der Stände nicht angemessen zu verstehen sind. Dabei kann nicht oft genug hervorgehoben werden, daß die diesbezüglichen Forschungen sich nicht damit begnügen dürfen, die landesherrlichen, territorialstaatlichen Quellen heranzuziehen und sich allein oder nahezu ausschließlich auf sie zu stützen, weil damit die Gefahr verbunden ist, sich allzu sehr der in diesen dominierenden staatlichen Perspektive anzuvertrauen. Eine überzeugende Analyse der ständischen Geschichte bedingt, daß die von ihnen selbst hervorgebrachten Urkunden- und Aktenüberlieferungen umfassend von der Geschichtswissenschaft herangezogen werden. In diesem Sinne hofft der Reihenherausgeber, daß die eindringlichen archivischen und hilfswissenschaftlichen Arbeiten Friedrich Becks durch die nachfolgende Auswertung für die allgemein- und ständegeschichtliche Forschung zur Mark Brandenburg reiche Früchte tragen werden.

Potsdam, im Mai 2005

Dr. Klaus Neitmann  
Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

## Zur Geschichte der Kurmärkischen Stände

In seiner Einleitung zum Findbuch „Neumärkische Stände“ des Brandenburgischen Landeshauptarchivs schreibt Wolfgang Neugebauer:<sup>1</sup> „Die Geschichte der Stände in Brandenburg-Preußen ist noch nicht geschrieben, obwohl die neuere Forschung diesem Thema seit einiger Zeit verstärkte Aufmerksamkeit zugewendet hat“. Diese Feststellung gilt speziell auch für die Geschichte der Kurmärkischen Stände, vornehmlich für die des späten Mittelalters. Bisher vorliegende ältere Forschungen widmeten sich dem Dualismus von Landesherrn und Ständen zu Beginn der frühen Neuzeit,<sup>2</sup> jüngere Publikationen den ständischen Vertretungen im Früh- und Hochabsolutismus.<sup>3</sup>

Erste ständische Vertretungen lassen sich unter askanischer Herrschaft in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts nachweisen. Sie haben ihre Wurzeln in der wachsenden Bedeutung der Ritterschaft, in dem sich in der Mark herausbildenden Städtewesen und deren beider Bestreben nach Einflußnahme auf die Landespolitik. Eine in der älteren Forschung vertretene Auffassung: „die erste urkundliche Tatsache, welche Märkische Landstände erwähnt, datiert aus dem Jahre 1170, als Markgraf Otto nach vorgängigem gemeinsamen Ratschluß mit seinen ‚primates‘ der Stadt Brandenburg die Zollfreiheit erteilt“, läßt sich wohl kaum halten, da es sich hier um Berater des Landesherrn gehan-

---

<sup>1</sup> W. Neugebauer: Die neumärkischen Stände im Lichte ihrer Tätigkeit, in: Neumärkische Stände (Rep. 23 B), bearb. v. M. Beck u. eingeleitet v. W. Neugebauer (= Quellen, Findbücher u. Inventare d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, Bd. 9), Frankfurt a. Main u. a. 2000, S. XVII-LXXVI, hier S. XVII.

<sup>2</sup> G. A. v. Mühlverstedt: Die ältere Verfassung der Landstände in der Mark Brandenburg, vornehmlich im 16. und 17. Jahrhundert, Berlin 1858; E. Clausnitzer: Die märkischen Stände unter Kurfürst Johann Sigismund 1608-1619, Phil. Diss., Halle 1895; W. Schlotte: Fürstentum und Stände in der Mark Brandenburg unter der Regierung Joachims I. (= Veröff. d. Vereins f. d. Gesch. d. Mark Brandenburg), Leipzig 1903; W. Friedensburg (Hrsg.): Kurmärkische Ständeakten aus der Regierungszeit Kurfürst Joachims II., T. 1 (1535-1550), T. 2 (1551-1571), (= ebda.), München u. Leipzig 1913-1916; M. Haß: Die kurmärkischen Stände im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts (= ebda.), München u. Leipzig 1913; B. Landmesser: Die Stände der Mark Brandenburg unter Joachim II., Phil. Diss., Leipzig 1929; H. Croon: Die kurmärkischen Landstände 1571-1616, Brandenburg. Ständeakten, Bd. 1 (= Veröff. d. Hist. Kom. f. d. Prov. Brandenburg u. d. Reichshauptstadt Berlin, Bd. 9/1), Berlin 1938.

<sup>3</sup> P. Baumgart: Zur Geschichte der kurmärkischen Stände im 17. und 18. Jahrhundert, in: Ständische Vertretungen in Europa im 17. und 18. Jahrhundert, hrsg. v. D. Gerhard, 2. Aufl. Göttingen 1974, S. 131-161; K. Vetter: Kurmärkischer Adel und preußische Reformen (= Veröff. d. Staatsarchivs Potsdam, Bd. 15), Weimar 1979; P.-M. Hahn: Landesstaat und Ständetum im Kurfürstentum Brandenburg während des 16. und 17. Jahrhunderts, in: P. Baumgart (Hrsg.): Ständetum und Staatsbildung in Brandenburg-Preußen (= Veröff. d. Hist. Kom. zu Berlin, Bd. 55), Berlin u. New York 1983, S. 41-79; F. Göse: Zur Geschichte des neumärkischen Adels im 17. und 18. Jahrhundert, in: FBPG, NF 7 (1997), S. 1-47, sowie die entsprechenden, auf die märkischen Stände bezogenen Abschnitte in I. Materna/W. Ribbe (Hrsg.): Brandenburgische Geschichte, Berlin 1995.

delt haben dürfte, wie analoge Formulierungen in zahlreichen Urkundentexten nachweisbar sind.<sup>4</sup> Im Zusammenhang mit dem Expansionsstreben vor allem der Markgrafen Johann I. und Johann II., Ottos III. und Ottos IV. und der damit unweigerlich verbundenen zunehmenden Nutzung der Landesressourcen wuchsen Bedeutung und Einflußmöglichkeiten von Adel und Städtebürgertum. Sie zeigten sich vor allem beim „nervus rerum“, dem Besteuerungsrecht der Landesherrn. Bereits 1279 sahen sich die Markgrafen veranlaßt, mit den Bürgern der Stadt Stendal einen Vertrag abzuschließen, nach dem in Zukunft Bede und Dienste von Lehngütern gegen eine einmalige Zahlung in Wegfall kommen sollten. Nur wenig später schließen 1280 bzw. 1281 (Nr. 3 u. 4 der Regesten) die Markgrafen sowohl der johanneischen als auch der ottonischen Linie ähnliche Verträge mit Vasallen ihrer Territorien. Die Urkunde von 1280, die deren Mithilfe beim Befestigungsbau aber auch ihr Recht zum Widerstand festschreibt, führt in der Zeugenreihe die Namen von 57 Vertretern des Adels aus den einzelnen Territorien auf. J. Schultze nennt sie „... die erste Versammlung ständischen Charakters, die innerhalb der Mark in Erscheinung tritt und zum Abschluß eines Vertrages zwischen Landesherrn und Ritterschaft als gleichberechtigten Partnern führte“.<sup>5</sup> H. Assing trifft die Feststellung: „Neben Rat und Kanzler meldeten sich in den achtziger Jahren des 13. Jahrhunderts erstmals Adel und Städte als Stände zu Wort, kündigten ihre Mitbestimmung an und zwangen die Markgrafen zum Abschluß der Bedeverträge“.<sup>6</sup>

Die Wirren nach dem Aussterben der Askanier, vornehmlich in den Jahren des „falschen Woldemar“, trugen zur weiteren Formierung der Stände und Zunahme ihres Mitspracherechtes bei. Dies traf namentlich für die Städte zu, die unter den um die Landesherrschaft konkurrierenden Gewalten ihre Interessen wahrnahmen und durch gegenseitige Schutzbündnisse bzw. Verträge mit der Mannschaft des umliegenden Landes ihre Stellung bis zur Übernahme der Herrschaft durch die Wittelsbacher Markgrafen festigten (Nr. 13-38 u. 47-64). Zu einer Machtprobe mit den Ständen kam es 1345 bei der vom Landesherrn beabsichtigten Einrichtung der Münze zu Berlin, die mit der Erhebung eines Landschosses verbunden werden sollte (Nr. 39 u. 41). Gegen dieses Vorhaben nahm die ständische Opposition von Prälaten, Herren, Ritterschaft und Städten auf einem ersten allgemeinen Landtag in Berlin entschiedene Stellung,<sup>7</sup> lehnte es – außer bei vertraglicher Regelung – ab und schloß ein Bündnis gegen etwaige Maßnahmen des Markgrafen. Dieser verzichtete daraufhin in der Münzordnung von 1347 auf die jährliche Münzverrufung und beließ es bei den alten Verhältnissen. Seine Nachfolger überließen den altmärkischen Ständen die Münze zu Stendal (Nr. 86, 91, 92) und denen der Mittelmark die zu Berlin (Nr. 93 u. 94).

---

<sup>4</sup> G. A. v. Mülverstedt, Anm. 2, S. 3-5; vgl. dazu u. z. folg. auch J. Schultze: Die Mark Brandenburg, Bd. 1, Kap. 19, Die Markgrafen und die Stände, S. 206-214.

<sup>5</sup> Ebd., S. 210; zu der dabei in der Forschung umstrittenen Bezeichnung „marchia“, auch S. 208.

<sup>6</sup> H. Assing: Die Landesherrschaft der Askanier, Wittelsbacher und Luxemburger (Mitte des 12. bis Anfang des 15. Jahrhunderts), in: I. Materna/W. Ribbe, Anm. 3, S. 125.

<sup>7</sup> Assing bezeichnet die damit verbundenen Verhandlungen als „[...] die erste gesamtmärkische Ständeversammlung, von der wir definitiv wissen“, vgl. Anm. 6, S. 141.

Nach Übergang der Mark an die Luxemburger erneuerten Karl IV. als neuer Markgraf und darauf dessen Söhne Mannschaft und Städten des Landes ihre althergebrachten Rechte und Freiheiten bei deren gleichzeitiger Anerkennung der Erbvereinigung der Mark mit der Krone Böhmen auf einem gemeinsamen Landtag der märkischen und böhmischen Stände am 28. Mai 1374 in Guben. Sie wurde auf einer glanzvollen Ständerversammlung in Tangermünde am 29. Juni des Jahres durch Karl IV. feierlich bestätigt (Nr. 100-104). Die sich damit anbahnende Stabilisierung in der Mark, wie sie nicht zuletzt im karolinischen Landbuch von 1375 ihren Niederschlag fand, sollte allerdings nur von kurzer Dauer sein. Unter den Söhnen Karls und schließlich während der Verpfändungen des Landes und vor allem unter der Herrschaft des Markgrafen Jobst von Mähren verfiel die staatliche Ordnung mehr und mehr, die Mark wurde als finanzielles Ausbeutungsobjekt betrachtet. Gegen die zunehmende Gewalt im Lande, wie sie sich u. a. in den Namen der an die Macht strebenden Adelsfrondeure der Quitzow, Rochow, Bredow u. a. manifestierte, sahen sich Städte und Mannschaft in der Alt- und „Neuen“ Mark<sup>8</sup> zum Schutz des Landfriedens zu Bündnissen untereinander und zur Landesdefension mit auswärtigen Fürsten gezwungen (u. a. Nr. 112-119, 128, 130-133, 137).

Mit der Einsetzung des Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg durch König/Kurfürst Sigismund zum Verweser und Hauptmann der Mark (Nr. 146), deren Übertragung in erblichen Besitz 1415 und schließlich der Belehnung als Kurfürst Friedrich I. begann unter dem Herrscherhaus der Hohenzollern eine neue Phase auch in der Geschichte der märkischen Stände. Wohl versuchten sie – vor allem die Stände der Altmark und Prignitz – aber auch die Ritterschaft der Mittelmark mit den Quitzows an der Spitze und die anderer Territorien, dem neuen Landesherrn die Huldigung zu verweigern, doch fügten sie sich schließlich den Weisungen Sigismunds (Nr. 148). In Verbindung mit Nachbarfürsten und Unterstützung durch die Städte (Nr. 151-157), gelang es dem Kurfürsten, die Adelsfronde niederzuschlagen und sich in den vollen Besitz der Landesherrschaft zu setzen. Als Erfolg konnte er die Bewilligung einer ersten außerordentlichen Landbede durch die Stände verbuchen.<sup>9</sup> Im Ergebnis der Konsolidierung der Landesherrschaft, zu der nicht zuletzt auch die Brechung des Widerstandes der beiden Städte Berlin und Cölln verbunden mit deren Loslösung von der Hanse 1442/48 und ihrer Ausgestaltung zur festen Residenz mit Sitz zentraler Landesbehörden beitrug (Nr. 159 u. 160), begann sich das Verhältnis zwischen Landesherrn und Ständen zu konsolidieren. Beide standen sich nunmehr, wie in askanischer Zeit, als gleichberechtigte Partner gegenüber.

Mit dem Zusammenwachsen der einzelnen Territorien unter einer gefestigten Landesherrschaft wuchsen auch die Stände zu einer Korporation zusammen, gegliedert in die Kurien der Prälaten und Herren, der Ritterschaft und der Städte.<sup>10</sup> Ausdruck fand die damit verbundene Entwicklung in der nunmehr regelmäßigen Abhaltung allgemeiner

---

<sup>8</sup> Erläuterung der Bezeichnung „Neue Mark“ (= Mittelmark) bei Schultze, Anm. 4, Bd. 2, S. 162.

<sup>9</sup> Ebda., Bd. 3, S. 13 u. z. folg. S. 99-102.

<sup>10</sup> Haß, Anm. 2, S. 8-44, auch P.-M. Hahn: Struktur und Funktion des brandenburgischen Adels im 16. Jahrhundert (= Historische und pädagogische Studien, Bd. 9), Berlin 1979, S. 160 ff.; für die Neumark vgl. Neugebauer, Anm. 1, S. XXIV.

Landtage am bevorzugten Versammlungsort Berlin-Cölln. In ihrem Verlauf berieten die einzelnen Gruppen getrennt und traten gemeinsam nur bei Entgegennahme der Propositionen des Landesherrn und Verkündung der Landtagsabschiede in Aktion. Im Mittelpunkt der Beratungen standen meist die in erklecklicher Zahl anliegenden Gravamina der Stände. Sie betrafen noch zu Beginn der Herrschaft der Hohenzollern den durch Fehdewesen und Straßenraub gefährdeten Landfrieden (Nr. 152, 165-168, 171-174, 181). Zum springenden Punkt wurde jedoch die Bewilligung von Steuern, die den Landesherrn in seinen Entscheidungen in erheblichem Maße von der Zustimmung der Stände abhängig machte. Seit dem Verkauf der Bede durch die askanischen Markgrafen waren ihre Nachfolger stets auf die Bewilligung außerordentlicher Landsteuern durch die Stände angewiesen, um die aus den eigenen Einnahmen nicht zu bewältigende, bereits in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts hoch aufgelaufene Schuldenlast zu tilgen (Nr. 176). Sah sich Kurfürst Albrecht bei den Verhandlungen mit den Ständen 1472 noch durch teilweisen Verzicht auf die Landbede zum Nachgeben veranlasst,<sup>11</sup> so gelang es seinem Nachfolger in den folgenden Jahren seine Forderungen durchzusetzen. Als probates Mittel nutzten die Landesherrn zu diesem Zweck seit Ende des 15. und vor allem im 16. Jahrhundert die Verschreibung des Biergeldes. Erfolg erzielte dabei Kurfürst Johann – nachdem entsprechende Abmachungen Kurfürst Friedrichs II. mit den altmärkischen Ständen 1467 gescheitert waren – bei dem Landtag am 9. Februar 1488, auf dem ihm Prälaten, Ritterschaft und Städte einen vertraglich festgelegten Anteil an der „Bierziese“ im Umfang von zwei Dritteln der Abgabe in Höhe von 12 Pfennigen pro Tonne Bier bewilligten (Nr. 182 u. 185).

Galt die Bewilligung nur für die Dauer von 7 Jahren, wurde die Zahlung nach Ablauf der Frist jedoch fortgesetzt. 1513 stimmten die Stände der Abgabe auf Lebenszeit Kurfürst Joachims I. und seines Bruders Markgraf Albrecht zu (Nr. 186), damit war die indirekte Steuer zur Dauereinrichtung geworden. Auch wenn der Landesherr versicherte, die Stände darüber hinaus nicht mit weiteren finanziellen Anforderungen zu beschweren, blieben diese nicht aus. Bereits 1524 und erneut 1534 sah sich der Kurfürst veranlaßt, mit Zustimmung des Kurprinzen die Stände um Bewilligung eines achtjährigen Hufenschosses zu ersuchen, wofür er sie von der Landbede befreite (Nr. 213). Bereits im Landtagsabschied von 1527 (Nr. 197) hatten die Stände, deren Repräsentanten nunmehr regelmäßig zu allgemeinen Landtagen, „Herrentagen“, „Städtetagen“ oder Ausschusssitzungen zusammentraten,<sup>12</sup> weitere Begünstigungen für sich erlangen können. Im landesherrlichen Rezeß wurden ihnen Zugeständnisse in so erheblichen Punkten wie Lehns- und Besitzangelegenheiten, Getreideexport, Jagdrecht und Einschränkung des Abzugs von Bauern gewährt. Am Ende seiner Regierungszeit mußte Joachim I. den Oberständen ihre Privilegien, vornehmlich über die Gerichtsbarkeit, die Zollfreiheit und die Dienstpflicht der Untertanen bestätigen. Sein Nachfolger sah sich nach seinem Re-

---

<sup>11</sup> H. Böcker: Die Festigung der Landesherrschaft durch die hohenzollernschen Kurfürsten und der Ausbau der Mark zum fürstlichen Territorialstaat während des 15. Jahrhunderts, in: I. Materna/W. Ribbe, Anm. 3, S. 212 ff.

<sup>12</sup> Dazu Haß, Anm. 2, S. 44-73.

gierungsantritt gleichermaßen – nunmehr unter ausdrücklicher Gewährung der Religionsfreiheit – dazu gezwungen (Nr. 215 u. 233).

Mit der Regierung Joachims II. verbindet sich die Ausprägung des Kondominats von Ständetum und Landesherrschaft im brandenburgischen Territorialstaat des 16. Jahrhunderts. Es fand seinen Niederschlag in den außerordentlichen Zugeständnissen der kurfürstlichen Reverse für die Städte, die Prälaten, Herren und Ritterschaft vom 14. und 17. März 1540 (Nr. 253 u. 254). In Artikel 2 des letzteren wurde eindeutig festgeschrieben: „Zudem wollen wir keine wichtige sache, daran der lande gedey oder vorterb gelegen, ohn unserer gemeinen landstende vorwissen und raht schließen oder furnehmen.“ Nach dieser Zusicherung bewilligten die Stände noch im gleichen Jahr 445.000 Gulden zur landesherrlichen Schuldentilgung, allerdings mit der, der vorhergehenden Festlegung entsprechenden Einschränkung, daß keine mit Steuergeldern eingelösten landesherrlichen Besitzungen ohne Zustimmung erneut verpfändet werden dürften (Nr. 260). Eine im Sinne des Landtagsabschieds „wichtige Sache“ sollte sich bereits wenige Jahre später im Zusammenhang mit der Einführung der lutherischen Reformation in der Mark ergeben, in deren Verlauf Vertreter der Stände wiederholt zu außenpolitischen Beratungen herangezogen wurden.<sup>13</sup> Den Städten mußte der Kurfürst die Berufung eines Generalsuperintendenten und Zugeständnisse über die Kirchenvisitation und die Pfarrerwahl einräumen (Nr. 327).

Deutlich manifestierte sich auch hierin die Abhängigkeit des Landesherrn von den Ständen, wie sie jedoch in immer stärkerem Maße im Zusammenhang mit seiner ständig wachsenden Schuldenlast sichtbar wurde. Diese stieg in den ersten fünf Regierungsjahren Joachims II. auf 1.145.000 Gulden an und ließ 1542 erneut eine Sondersteuer,<sup>14</sup> verbunden mit dem Zugeständnis zur Kapitalaufnahme (Nr. 275 u. 279) auch im Ausland notwendig werden. Zugleich drohten die Stände bei Nichterfüllung ihrer Gravamina, die Bewilligung weiterer Gelder zur Schuldentilgung bzw. Zinszahlung auszusetzen.<sup>15</sup> Ihren Gipfelpunkt sollte die ständische Mitbestimmung, die sich u. a. auch in der zunehmenden Einberufung von Landtagen erwies, um die Mitte des 16. Jahrhunderts erreichen, in der die finanzielle Abhängigkeit des Landesfürsten weiter anstieg. Nachdem Joachim II. 1549 von den Städten die Bewilligung einer Abgabe aus den Einnahmen des Neuen Biergeldes auf die Dauer von 8 Jahren erwirkt und dafür Zugeständnisse bei der Brau- und Schankgerechtigkeit und im Krugverlag gemacht hatte (Nr. 326-328), erreichte die landesherrliche Verschuldung in der Mitte der fünfziger Jahre einen neuen Höchststand. Für die allein von 1550 bis 1554 eingegangenen Verbindlichkeiten mußten die Stände 1.700.000 Gulden aufbringen. Die Hauptlast hatten die Städte zu etwa zwei Dritteln zu tragen, während die Oberstände lediglich den Rest übernahmen. Die Gelder flossen von städtischer Seite hauptsächlich aus dem Neuen Biergeld, das um weitere 6 Jahre auf insgesamt 14 Jahre verlängert wurde. Von den Oberständen kamen sie aus dem alten Hufenschuß, dem Giebelschuß und den Roßdienstgeldern und wurden gleich-

---

<sup>13</sup> Vgl. dazu u. z. folg. F. Escher: Das Kurfürstentum Brandenburg im Zeitalter des Konfessionalismus, in: I. Materna/W. Ribbe, Anm. 3, S. 275 u. 288; auch Croon, Anm. 2, S. 107 ff.

<sup>14</sup> Schultze, Anm. 4, Bd. 1, S. 59 ff. u. 71 ff.

<sup>15</sup> Hahn, Anm. 3, S. 47 u. Anm. 65, S. 63.

falls für 14 Jahre bewilligt (Nr. 333-336, 339 u. 340). Im gleichen Zeitraum machte der Finanzbedarf des Landesherrn, der bis 1564 zu einer Schuldenlast von 2.300.000 Gulden führte,<sup>16</sup> in verstärktem Maße die Aufnahme von Anleihen bei privaten Geldgebern erforderlich, für die die Stände die Bürgschaft übernahmen (Nr. 312-324).

Die in der Regierungszeit Joachims II. eingetretene Situation in den Staatsfinanzen, die bei seinem Tod mit einer Schuldensumme von 4.700.000 Talern belastet waren, bedingte einen weiteren Zusammenschluß der ständischen Vertretungen der einzelnen Landschaften, wie auch ihrer Korporationen selbst. Er führte zur Begründung einer gemeinschaftlichen Einrichtung, mit der die Kurmärkischen Stände die Steuereinzahlung und -verwaltung in eigener Verantwortung übernahmen – dem Ständischen Kreditwerk.<sup>17</sup> Mit seinen einzelnen Kassen, der von den Oberständen und den Städten gemeinsam verwalteten „Neubiergeldkasse“, den Hufenschoßkassen der Ritterschaft in den Landesteilen und den gleichfalls dort angesiedelten Städteassen bildete sich eine eigene Verwaltungstätigkeit der Stände heraus. Sie wurde von ihren Bediensteten und speziellen Ausschüssen geleitet, erlangte maßgeblichen Einfluß in der Landesverwaltung und beanspruchte den Charakter einer Nebenregierung.<sup>18</sup> Mit ihr entstanden ständische Verwaltungsinstitutionen, die in ihren äußeren Formen bis ins 19. Jahrhundert existent bleiben sollten. In Verbindung damit erwarben die Kurmärkischen Stände nunmehr als festen Verwaltungssitz ein eigenes Gebäude in Berlin, das „Landschaftshaus“ (Nr. 370 u. 371, 378).

Kurfürst Johann Georg mußte bei Antritt der Regierung den vorgefundenen Verhältnissen, oft als „ein leer Regiment“<sup>19</sup> bezeichnet, Rechnung tragen. Er sah sich gezwungen, den Ständen nach dem 1572 einberufenen Landtag, auf dem ihm 65.000 Taler und 25.000 Taler zur Zinsleistung bewilligt worden waren, ihre Privilegien erneut zu bestätigen. Zu ihnen zählten die Gewährleistung der Lutherischen Lehre und der Patronatsrechte, der Zollfreiheit, des Getreideexports und des Gesindezwangsdienstes für die Oberstände. In einem Revers verzichtete der Landesherr auf die Erhebung neuer Landsteuern und die Aufnahme neuer Schulden (Nr. 366 u. 367). Jedoch erreichte der, entgegen dem Finanzgefahren seines Vorgängers, sparsam wirtschaftende Kurfürst von den Städten die Bewilligung einer indirekten Steuer in Form einer Mahlziele (Scheffelsteuer) in Höhe von 300.000 Talern (Nr. 368 u. 369, 373). Da der Landtag von 1572 der einzige während der Regierungszeit Johann Georgs einberufene bleiben sollte, verlagerte sich die damit eingeeengte Mitwirkung der Stände auf die Entscheidung von Vertretern ihrer Steuerverwaltung, v. a. deren Ausschüsse, zu Beratungen des Kurfürsten.

Zu einem neuen allgemeinen Landtag kam es erst unter dem Nachfolger im Jahre 1602.<sup>20</sup> An ihm nahmen 387 Vertreter der Oberstände und von 41 Städten teil. Die Verhandlungen erbrachten für den Landesherrn nicht das erwartete Ergebnis, da die Stände nur zwei Drittel der geforderten Summe von 933.000 Talern zur Schuldentilgung bewil-

---

<sup>16</sup> Vgl. ebda., S. 55 f. u. Haß, Anm. 2, S. 186 ff.

<sup>17</sup> Dazu u. z. folg. Haß, Anm. 2, Kap.: Die ständischen Finanzen und das Kreditwerk.

<sup>18</sup> Vgl. Croon, Anm. 2, S.1; Haß, ebda., S. 1, spricht von einer „ständischen Mitregierung“.

<sup>19</sup> Hierzu u. z. folg. Croon, ebda., Kap. II, S. 13 ff.

<sup>20</sup> Ebda., S. 56-77.

ligten. Als Gegenleistung mußte sich Kurfürst Joachim Friedrich zum Verzicht auf die unter der Regierung seines Vaters neu eingerichteten Zollstätten bereitfinden und im übrigen mit Zustimmung des Kurprinzen die alten ständischen Privilegien bestätigen (Nr. 387 u. 388). Die in seinen letzten Regierungsjahren verfolgten Pläne zur Veränderung der landständischen Verfassung mit dem Ziel der Schaffung eines ständigen Ausschusses scheiterten am Widerstand der Stände. Als Gegengewicht und Korrelativ zu ihrer gewachsenen Einflußnahme auf die Landesregierung betrieb der Kurfürst jedoch die Begründung eines von ihnen unbeeinflussten Geheimen Ratskollegiums, das 1604 gebildet wurde. Als Vorleistung für eine spätere Zentralisation der Staatsverwaltung, wie sie im sich herausbildenden frühabsolutistischen Staatswesen Verwirklichung finden sollte, erlangte es jedoch vorerst keine dauerhafte Wirksamkeit.

Unter dem Nachfolger erlangten die Beziehungen zwischen Landesherrn und Ständen vornehmlich auf zwei Gebieten Bedeutung. Deren eines war die Außenpolitik, wie sie vor allem mit den Erbansprüchen Brandenburgs auf die Herzogtümer Preußen und Jülich eine neue Dimension erreichte. Die insbesondere aus der Jülicher Erbfolge hervorgehenden politischen Verwicklungen und seit 1610 drohenden kriegerischen Auseinandersetzungen erforderten hohe „Defensionskosten“, die nur mit Unterstützung durch die Stände zu decken waren. 1614 erklärte sich die Ritterschaft bereit, 210.000 Taler gegen die pfandweise Überlassung von fünf altmärkischen Ämtern auf die Dauer von 12 Jahren aufzubringen. Nach langen Unterhandlungen bewilligten die Stände schließlich im folgenden Jahr 400.000 Taler für die Landesverteidigung und das „evangelische wesen“ (Nr. 394 u. 395). Letzteres sollte sich bald zu einem neuen Faktor im Verhältnis zwischen Landesherrn und Ständen entwickeln. Der am Jahresende 1613 erfolgte Übertritt Kurfürst Johann Sigismunds zum Calvinismus zog ernsthafte Auseinandersetzungen mit den Ständen nach sich, da sie uneingeschränkt an der Lutherischen Lehre festhielten und ihre Rechte, vor allem den Patronat, verteidigten. Ihre unmißverständliche Haltung zwang den Landesherrn erneut zur Bestätigung ihrer hergebrachten Privilegien, in denen er die Gleichberechtigung beider Bekenntnisse und jedem Einwohner des Kurfürstentums das Recht auf Religionsfreiheit zusichern mußte (Nr. 397).

Nach Ausbruch des „Großen Krieges“ dominierten während der folgenden drei Jahrzehnte in den Beziehungen zwischen Landesfürst und Ständen die Anforderungen an die Landesverteidigung. Bereits 1623 sah sich Kurfürst Georg Wilhelm zu einem Vergleich mit den Städten zur Aufbringung einer Kontribution für die Werbung bzw. Unterhaltung von Kriegsknechten und deren Versorgung gegen Zusicherung weiterer Rechte an die Städte veranlaßt (Nr. 400). 1624 mußte er den Ständen die Erhöhung des Biergeldes gestatten, zur Tilgung einer darauf lastenden Schuldsomme von 1.946.749 Talern, darunter 668.486 Taler für die Hilfeleistung Dänemarks im Jülich-schen Feldzug. 1625 sahen sich die Stände nur noch in der Lage, statt der geforderten 100.000 Taler Kontribution zur Landesverteidigung lediglich 75.000 zu bewilligen (Nr. 401 u. 402). Im Verlauf der sich ausbreitenden und das Land überziehenden Kriegshandlungen mußten sie allerdings aus den begrenzten Ressourcen des darniederliegenden Landes 200.000 Taler zur Komplettierung der kurfürstlichen Truppen aufbringen (Nr. 403). Die Beschaffung der Finanzmittel für die hohen Kosten der Landesverteidigung führte zunehmend zu Auseinandersetzungen zwischen den Oberständen

und den Städten über deren „Quotisation“. Bereits kurz nach Beginn seiner Regierung sah sich Kurfürst Friedrich Wilhelm veranlaßt, 1643 beide ständischen Korporationen wegen des strittigen Anteils an der Kontribution zur Unterhaltung der Armee, ihrer Garnisonen und Besatzungen der Landesfestungen, wie auch der für die im Lande stehenden schwedischen Truppen aufzubringenden Subsidien und letztlich der für die langwierigen Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück benötigten Gelder zu vergleichen (Nr. 404 u. 407).

Nachdem bereits während des Dreißigjährigen Krieges der Einfluß der Stände auf die Landesverwaltung durch den nahezu als Premierminister agierenden Grafen Schwarzenberg beschnitten und kein einziger Landtag berufen worden war, führten die Kriegsjahre und ihre katastrophalen Folgen zur entscheidenden Machteinbuße der Stände. Die Gründe dafür lagen vor allem im weitgehenden Verlust ihrer Machtgrundlagen, hervorgerufen durch die Zerstörung und Entvölkerung des Landes und den damit unweigerlich verbundenen Niedergang von landwirtschaftlicher Produktion, Handel und Gewerbe, die den finanziellen Ruin von Adel und Städten nach sich zogen. Ihrem Steuerbewilligungsrecht war damit die Spitze genommen, während die Kontribution von den kurfürstlichen Kriegskommissaren eingetrieben wurde. Wohl bestätigte der neue Landesherr, Kurfürst Friedrich Wilhelm, 1646 den kurmärkischen Ständen noch ihre von seinen Vorgängern erteilten Privilegien, doch mit der Einschränkung, daß in der Zwischenzeit erlassene Verordnungen und Verträge davon nicht berührt werden sollten (Nr. 408). Nach langen Jahrzehnten berief er endlich im Jahre 1652 einen neuen Landtag nach Berlin ein. In langwierigen, sich über ein Jahr hinziehenden Unterhandlungen bewilligten die Stände schließlich im Landtagsabschied 530.000 Taler zur Einlösung der verpfändeten altmärkischen Ämter, zahlbar in 6 Jahren, sowie jährlich 20.000 Taler zur Unterhaltung der kurfürstlichen Truppen.

Dafür erhielten sie im Revers des Landesherrn vom 26. Juli 1653 die Anerkennung ihrer vorgebrachten Gravamina. Zu den Hauptpunkten der kurfürstlichen Zugeständnisse zählten: die Zusicherung der freien Religionsausübung bei gleichzeitigem Verzicht auf Bevorzugung von Reformierten bei der Ämterbesetzung; Anerkennung adliger Vorrechte bei der Vergabe geistlicher Pfründen, Erhaltung der Privilegien der zur Versorgung adliger Frauen erhalten gebliebenen Stifte, der Patronatsrechte und der Rechtsprechung der Patrimonial- und Stadtgerichte, Beachtung des Indigenats an den Obergerichten und bei Berufung der Landeshauptleute. Der Adel erhielt ferner die Bestätigung des Rechts zum Auskauf von Bauern. Den Städten wurde der Schutz ihrer Interessen in Gewerbe und Handel, unter weitgehendem Ausschluß der Juden, zugesichert. Erneut sah sich der Landesherr zu der Zusage veranlaßt, keine Beschlüsse, die „Verderb oder Gedeih“ des Landes angingen, ohne Zustimmung der Stände zu fassen und keine Bündnisse zum Nachteil seiner Bewohner zu schließen (vgl. im einz. Nr. 410).

Mit dem Jahre 1653 fand die lange Reihe Kurmärkischer Landtage ihr Ende, nach der Verabschiedung des Landtagsrezesses vom 19. August 1653 wurde kein neuer Landtag mehr einberufen. In den Jahren 1660, 1664 und noch 1670 erteilte der Kurfürst den Ständen Rezesse über die Rückübertragung der durch Kurfürst Johann Sigismund ihnen gegen Zahlung von 200.000 Talern überlassenen Anteil am Zoll zu Lenzen und gewährte dagegen neben einem Anteil der Stände an den Zolleinnahmen Zugeständnis-

se bei der Brau- und Schankgerechtigkeit und bestätigte die Verwaltung des ständischen Kreditwerkes, das in der Folgezeit die Bezeichnung „Kurmärkische Landschaft“ erhalten sollte (Nr. 412, 413 u. 414).

Nach Verabschiedung des Landtagsrezesses von 1653 war mit dessen Ergebnissen ein Kompromiß zwischen Landesfürst und Ständen geschlossen, der die Grundlage für die Position der Stände, vor allem des Adels über zwei Jahrhunderte bilden sollte.<sup>21</sup> Damit waren die ständischen Aktivitäten – wenn auch unter den hochabsolutistischen Herrschern weiter zurückgedrängt und durch den Verlust der in dem nun schuldenfreien Staatswesen überflüssig gewordenen Steuerbewilligung ihres wesentlichen Machtfaktors verlustig gegangen – dennoch nicht völlig erlahmt, wie dies in der älteren Forschung vertreten wurde.<sup>22</sup> Durch neuere Ergebnisse eindeutig belegt,<sup>23</sup> fand die Mitwirkung der Stände an der Landesverwaltung nun vornehmlich über die „Großen Ausschüsse“ des Kreditwerkes, den „vornehmsten Kristallisationspunkten des Landständischen Lebens in der Kurmark“<sup>24</sup> ihre Fortführung. Die hier entwickelte umfangreiche Wirksamkeit belegen die überlieferten Bestände des Kurmärkischen Ständearchivs.<sup>25</sup>

---

<sup>21</sup> Vgl. W. Neugebauer: Brandenburg im absolutistischen Staat. Das 17. und 18. Jahrhundert, in: I. Materna/W. Ribbe, Anm. 3, S. 324 u. Hahn, Anm. 3, S. 71, Anm. 31.

<sup>22</sup> So noch Schultze, Anm. 4, Bd. 4, S. 289 f.

<sup>23</sup> Vgl. Anm. 3.

<sup>24</sup> Baumgart, Anm. 3, S. 157.

<sup>25</sup> Das Archiv der Brandenburgischen Provinzialverwaltung, Bd. 1, Das Kurmärkische Ständearchiv, hrsg. v. M. Klinkenborg, Strausberg 1920.

## Das Kurmärkische Ständearchiv und seine Bestände

Die im Vorhergehenden skizzierte jahrhundertelange Geschichte der Märkischen Stände hatte bis ins 16. Jahrhundert nicht zur Herausbildung eines eigenen Ständischen Archivs geführt. Analog der Bildung von Urkundendepots durch die Landesherrn in den befestigten großen Städten des Landes, wie Stendal, Brandenburg a. d. Havel, Frankfurt a. d. Oder und schließlich in der Residenz Cölln a. d. Spree, hatten auch die Stände Urkundenfonds und spätere Amtsbuch- und Aktenregistraturen in den Hauptstädten der einzelnen Territorien hinterlegt. Sie lassen sich in den altmärkischen Vororten Stendal und Salzwedel, in der Mittelmark in Brandenburg a. d. Havel und Frankfurt a. d. Oder und in der Prignitz und Uckermark in Perleberg und Prenzlau nachweisen.

Diese Situation änderte sich, als zu Beginn der frühen Neuzeit, vornehmlich während der Regierung Kurfürst Joachims II. und im Zusammenhang mit den Finanzproblemen des Landesherrn die Stände sich zur Tilgung der millionenschweren Schuldenlast bereitfinden und deren Verwaltung übernehmen mußten. Das zu diesem Zweck ins Leben gerufene Ständische Kreditwerk basierte auf mehreren Institutionen.<sup>26</sup> Zu ihnen zählten die für die gesamte Kurmark zuständige Neubiergeldkasse in Berlin, die Hufenschoßkassen für den von der Ritterschaft bewilligten Land- und Giebelschoß auf dem Lande (Mittelmärkisch-Ruppinsche Hufenschoßkasse in Berlin, Altmärkisch-Prignitzsche in Salzwedel, Uckermärkisch-Stolpirische in Prenzlau). Hinzu trat des weiteren die Städtekasse für den Vor- und Pfundschoß (seit 1565 eine Mittelmärkisch-Uckermärkische in Berlin und eine Altmärkisch-Prignitzsche in Stendal).

Von den bei der Tätigkeit dieser Institutionen entstandenen Registraturen und Archiven hatte lediglich das aus der Überlieferung der Neubiergeldkasse und der Mittelmärkisch-Ruppinschen Hufenschoßkasse, die zusammen die Landrentei in Berlin (seit 1704 für die Kur- und Neumark) bildeten, hervorgegangene Archiv Bestand. Es darf als die Keimzelle eines Ständischen Archivs betrachtet werden. Zu seinen ältesten Teilen gehören die mit dem Jahre 1472 einsetzenden landesherrlichen Privilegien und Schuldverschreibungen. Aufnahme fanden nach der 1820 erfolgten Auflösung ihrer Institutionen auch Bestände der Städtekassen, soweit diese nicht an das Geheime Staatsarchiv gelangten und hier nach der 1883 erfolgten Gründung des Archivs für die Provinz Brandenburg diesem eingegliedert wurden. Reste verblieben in städtischen Depots (Stendal). Demgegenüber müssen die Bestände der Hufenschoßkasse als Verlust gelten.

Das Domizil des Archivs der Landrentei und des daraus hervorgegangenen Ständischen Archivs befand sich im Landschaftshaus, dem Gebäude der späteren Provinzial-

---

<sup>26</sup> Vgl. z. folg.: Das Archiv der Brandenburgischen Provinzialverwaltung, Bd. 1. Das kurmärkische Ständearchiv, hrsg. v. M. Klinkenborg, Strausberg 1920, S. 319-324, und Kurmärkische Stände (Pr. Br. Rep. 23 A), bearb. v. M. Beck (= Findbücher u. Inventare d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, Bd. 2), Potsdam 1995, S. 13-15.

verwaltung, in Berlin (1580-1889 in der Spandauer Straße, 1889-1938 in der Matthäikirchstraße), seit Verlegung der Provinzialverwaltung 1938-1945 in Potsdam (Alte Zauche). Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die erhaltenen Bestände des Archivs, darunter die nahezu vollzähligen Urkundenfonds, aus dem kriegszerstörten Gebäude geborgen und fanden 1949 Aufnahme in die bereits im Geheimen Staatsarchiv für das Archiv der Provinz Brandenburg eingerichtete Depositar 23, Akten Ständischer Behörden der Mark Brandenburg. Die aus den Kriegswirren geretteten Bestände des Archivs der Brandenburgischen Provinzialverwaltung, des „Ständischen Archivs“, bildeten einen Grundstock des im gleichen Jahr gegründeten Archivs des Landes Brandenburg.

Die in der Depositar 23 A, Kurmärkische Stände, überlieferten und im folgenden in Regestenform vorgelegten Urkunden entstammen in ihrem älteren Teil mit der Überlieferung aus dem 13. bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts nicht einem in sich geschlossenen, in der langen Geschichte der Kurmärkischen Stände organisch gewachsenem Archiv. Dieser Teil der Regesten basiert vielmehr auf einem im 19. und 20. Jahrhundert im Preußischen Geheimen Staatsarchiv bzw. im Brandenburgischen Landeshauptarchiv im Nachhinein gebildeten Fonds. Ihm sind die bereits genannten, vorher in verschiedenen Staats- und Stadtarchiven wie auch in unterschiedlichen Depositaren verwahrten Teilbestände und Einzelurkunden nach ihrer ständischen Provenienz zugeordnet worden.<sup>27</sup> Diese beinhaltet sowohl für die Ständekorporation insgesamt als auch für die einzelnen Stände der Prälaten, der Grafen und Herren, der Ritterschaft und der Städte ausgestellte und von diesen empfangene Urkunden und miteinander abgeschlossene Verträge, als auch bei einzelnen ständischen Institutionen, Behörden und Kassen eingegangene Urkunden. Darüber hinaus gehören zur Provenienz an die Stände zurückgelangte eigene Ausfertigungen, so vor allem kassierte Schuldverschreibungen, in einzelnen Fällen auch unvollzogene oder nicht behändigte Ausfertigungen und Konzepte. Aufgenommen wurden ferner in das Regestenwerk Ausfertigungen und Abschriften von Urkunden in der Aktenüberlieferung der Depositar 23 A wie auch aus Urkundenkopien und abschriftlichen Urkundensammlungen. Zusätzlich fanden Aufnahme Fotos einzelner in anderen Archiven verwahrter, der Provenienz „Kurmärkische Stände“ zugehöriger Urkunden, wobei allerdings keine Vollständigkeit verbürgt werden kann.

Der heute im Brandenburgischen Landeshauptarchiv verwahrte Urkundenfonds ständischer Provenienz setzt sich aus folgenden Teilbeständen zusammen:

1. Urkunden aus ständischen Institutionen bzw. aus spätmittelalterlichen ständischen Urkundendepots bei märkischen Städten, die in die Urkundenabteilung des Preußischen Geheimen Staatsarchivs gelangten. Sie fanden entsprechend deren nicht in allen Teilen provenienztreu, sondern in Form einer Urkundensammlung nach territorialen, ortsbe-

---

<sup>27</sup> Dazu F. Beck: Provenienz und Bestandsbildung bei Urkundenbeständen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, in: Archiv und Geschichte. Festschrift für Friedrich P. Kahlenberg, hrsg. v. K. Oldenhave, H. Schreyer u. W. Werner (= Schriften des Bundesarchivs, Bd. 57), Düsseldorf 2000, S. 76-94; auch J. Hartmann/R. Engelhardt: Zur Frage der Anwendung des Provenienzprinzips auf Urkundenbestände, in: Archivmitteilungen (AM) 14 (1964), S. 97-107.

zogenen und sachlichen Gesichtspunkten aufgebauten Fonds<sup>28</sup> Aufstellung in den Teilbeständen „Märkische Städte“, „Märkische Ortschaften“, „Altmark“, „Lebus“, „Mark als Reichsstand“, „Ecclesiastica generalia“ und unter den Ortsbetreffenden Brandenburg/Havel, Frankfurt/Oder, Gardelegen, Perleberg, Salzwedel, Stendal und Tangermünde. Sie umfassen 60 Einzelurkunden und bilden mit ihrer 1280 einsetzenden und bis 1615 währenden Überlieferung den ältesten und zugleich wertvollsten Teil des erhaltenen Urkundenfonds der Kurmärkischen Stände. Sie wurden in unterschiedlichen Schüben in die zentralen preußischen Archive überführt. Im Zweiten Weltkrieg mit der Mehrzahl der Bestände des Geheimen Staatsarchivs ausgelagert, gelangten sie danach in das ehemalige Deutsche Zentralarchiv in Merseburg und von dort im Rahmen einer 1964 erfolgten Bestandsbereinigung ins Potsdamer Archiv.<sup>29</sup> Hier wurden sie nach ihrer provenienzmäßigen Zugehörigkeit<sup>30</sup> in den Urkundenfonds der Kurmärkischen Stände übernommen.

2. Urkunden ständischer Provenienz aus den Archiven altmärkischer und kurmärkischer Städte, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in das Brandenburgische Landeshauptarchiv gelangten. Auch hierbei handelt es sich um ursprüngliche Deposita von Urkunden ständischer Provenienz, wie sie in den Rats- und Stadtarchiven altmärkischer Hauptstädte wie Stendal (30 Urkunden) und Salzwedel (44 Urkunden) und dem Stadtarchiv Brandenburg (4 Urkunden) über Jahrhunderte aufbewahrt worden waren. Dazu zählen insgesamt 78 Urkunden aus den Jahren 1236 bis 1769. Bei den beiden ältesten für Kaufleute aus der Mark ausgestellten Urkunden muß offen bleiben, ob es sich dabei um echte ständische Provenienzen handelt.

3. Einzelurkunden, davon 3 Urkunden von 1321 bis 1348 aus dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau (bis 1945 Anhaltisches Staatsarchiv Zerbst), und eine aus dem Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden von 1386, die im Verlauf der Wirren um den „falschen Woldemar“ bzw. der Herrschaft der Luxemburger, aus der Mark verbracht worden waren. Sie wurden gleichfalls in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv übergeben.

4. dem kurmärkischen Urkundenarchiv der ehemaligen Brandenburgischen Provinzialverwaltung mit 210 Urkunden aus den Jahren 1472 bis 1798. Dieser umfangreichste Teilbestand ständischer Urkunden enthält die Überlieferung der ständischen Institutionen seit dem Spätmittelalter und der frühen Neuzeit, wie sie in dem sich im 16. Jahrhundert formierenden Ständischen Archiv ihre Aufbewahrung gefunden hatten.

Keine Berücksichtigung finden in den Regesten die über 1000 Obligationen aus dem 16.-19. Jahrhundert, wie sie bei Klinkenborg (s. Quellen und Literatur), S. 17-23 und S. 73-82 verzeichnet sind, worauf hier verwiesen wird.

---

<sup>28</sup> Vgl. M. Kohnke: Zur Geschichte der Zusammensetzung des Urkundenbestandes des Zentralen Staatsarchivs, Dienststelle Merseburg [ehem. u. heutiges Geheimes Staatsarchiv], Teil 1 in: AM 32 (1982), S. 25-31; Teil 2, ebda., S. 59-67.

<sup>29</sup> Dazu F. Beck: Bestandsbildung und Bestandsabgrenzung im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam, ebda. 14 (1964), S. 53-61.

<sup>30</sup> Vgl. auch W. Jaroschka: Die Wiederherstellung historischer Provenienzen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, in: Der Archivar 32 (1979), Sp. 42-50 und A. Liess: Geschichte der archivistischen Bestandsbereinigung in Bayern, in: Zs. f. bayer. Landesgesch. 61 (1998), S. 123-145.

5. Urkundenausfertigungen und -abschriften aus der mit dem Urkundenfonds des Archivs der Brandenburgischen Provinzialverwaltung in das Landeshauptarchiv übernommenen Aktenüberlieferung der Stände, die gleichfalls der frühen Neuzeit angehören. Dabei konnten 42 Urkunden aus den Jahren von [15]26 bis 1713 erfaßt werden.

6. Abschriften von Urkunden in Nachlässen brandenburgischer Historiographen (Garz, Gundling, Oelrichs) und aus Urkundensammlungen in Herrschafts- und Gutsarchiven (Schwedt, Hohennauen) aus den Jahren von 1282 bis 1569. Ihre Zahl beträgt 38 Einzelurkunden.

7. Fotos von Urkunden ständischer Provenienz in den Archiven brandenburgischer Städte (Brandenburg a. d. Havel, Frankfurt a. d. Oder, Perleberg, Prenzlau, Treuenbrietzen) und der „Sammlung Wippel“ in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, die der Bestandsergänzung des Urkundenfonds Kurmärkischer Stände dienen. Es handelt sich dabei um 20 Urkunden aus den Jahren von 1319 bis [14]44.

Mit dem vorliegenden durch ausführliche Regesten erschlossenen Fonds von 452 Urkundenausfertigungen, -abschriften und bestandsergänzenden Fotos verfügt das Brandenburgische Landeshauptarchiv heute über den für die Geschichte der Kurmärkischen Stände umfangreichsten und der Wissenschaft in seiner Geschlossenheit neue Forschungsmöglichkeiten eröffnenden Urkundenbestand aus 600 Jahren ihres Wirkens.

## **Urkundenregesten**



## 1236 Dezember, in der Burg bei Hamburg

1

*actum in castro iuxta Hammenburch,*

*anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>X<sup>o</sup>X<sup>o</sup>VI mense Decembri.*<sup>\*)</sup>

Adolf [IV.], Gf. v. Holstein (*comes Holsatie*), trifft mit den Kaufleuten der Mark<sup>1</sup> (*cum mercatoribus per Marchiam*) Festlegungen über die Höhe ihrer [Zoll] Abgaben (*exactiones sive ungelt*) von einzelnen Waren (*de singulis rebus*), die von ihnen über Hamburg zum Verkauf nach Flandern und anderen Orten verführt werden (*de Hammenborch ad vendendum in Flandriam vel alias deducuntur*) und privilegiert sie im einzelnen wie folgt:

Von jedem Wispel Roggen oder Weizen sollen sie statt bisher 4 Schillinge 2 Schillinge entrichten; von jeder Last<sup>2</sup> Hering (*qualibet last allecis*) statt 3 ½ Schillinge 2 Schillinge; von jeder Last Kupfer, statt 14 Schillinge 4 Schillinge; von Leinentuch (*de lineo panno*) desgleichen; von jedem Faß Pech oder [Pott] Asche (*de quolibet vase picis vel cineris*) statt 2 Schillinge einen Schilling; von jedem Maß Waid zum Tuchfärben (*de qualibet mesa wede, cum quo panni colorantur*) statt einer Mk. Silbers<sup>3</sup> für 10 Gemäße 2 Schillinge; von einem Faß Heringstran [?] (*sagiminis allecis*) statt 8 Schillinge 4 Schillinge; von einem Faß Schweineschmalz (*sagiminis porcorum*) statt 4 Schillinge 2 Schillinge; von jeder Last Blei oder Zinn eine Mk. Silbers.

Zeugen: Heinrich v. Barmstedt (*de Barmstede*), der Vogt Georg (*Georius advocatus*), der Truchseß Albert (*Albero dapifer*), der Vogt Christian, der Zöllner (*theolenarius*) Bernhard u. a. im Beisein der Kaufleute aus der Mark (*mercatores de Marchia*) Lambert Fortis, Bernhard v. Heringen (*de Heringe*), Aland v. Querstedt, Gerhard v. Wenden [?] (*Unden*), Hildebolt und Conrad v. Salzwedel (*de Soltwedele*).

Überlieferung: Ausf. U I/1, Pergament mit angehängtem, beschädigten und restaurierten Siegel des Ausstellers; früher StadtA Salzwedel, Fach IX/1; Insert in der folg. Urk.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB II/1, S. 18 f.; Hans. UB I, S. 91 f.; Hamb. UB I, S. 432 f.; Reg. Hasse/Pauls I, Nr. 544; vgl. auch Krabbo/Winter, Nr. 641.

Anmerkungen: 1) zum Handel aus der Mark Brandenburg, darunter von Kaufleuten aus Berlin u. Cölln vgl. Hamburg. Schuldbuch, S. 33 f. u. 35 f.; „per Marchiam“ läßt sowohl eine Lösung im Sinne von Kaufleute „ringsum aus der Mark“ wie auch „durch die Mark hindurch“ reisende zu; vgl. zu letzterem Urk. Nr. 6; 2) bestimmtes, nach Warenarten unterschiedliches Gewicht; 3) eine Mk. brandenburgischen Silbers = 28 Schilling lübisch.

## 1262 März 12, Sandau

2

*acta sunt hec Sandove, in presentia domini nostri Johannis marchionis Brandenburgensis, anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXII<sup>o</sup> in die sancti Gregorii.*

Johann [I.] und Gerhard [I.], Gfn. v. Holstein (*comites Holsacie*), bestätigen in Gegenwart Mgf. Johans [I.] v. Brandenburg die von ihrem Vater, Gf. Adolf [IV.] v.

<sup>\*)</sup> Zu den folgenden Urkunden vgl. auch die Kurzregesten in: Urkundeninventar des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Kurmark, Teil 1, bearb. V. Friedrich Beck, Berlin 2001, Nr. 824-1099.

Holstein, den Kaufleuten aus der Mark erteilt, inserierten Privilegien [Nr. 1, U I/1] über die [Zoll] Abgaben im Warenhandel nach Flandern über Hamburg und ergänzen sie dahin, daß die für den Erlös von Kaufmannsgütern in Hamburg erkaufte Waren sowie die über Hamburg verführte Leinwand zollfrei sein sollen (*de panno scilicet want, qui de Hamborch ducitur, ungeldum non dabitur*).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Konrad v. Osterburg (*de Osterborch*), Johann v. Krakow (*de Crakowe*), Bernhard v. Insleben (*de Insleve*), und Heinrich v. Bardeleben.

Überlieferung: Ausf. U I/2, Pergament mit 2 an Pergamentstreifen angehängten, beschädigten und restaurierten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, Fach IX/2.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB II/1, S. 72 f.; Hamb. UB I, S. 540 (Teildr.); Faks. Beck/Unger, "... mit Brief und Siegel", Abb. 35; Reg. Hans. UB I, S. 198 (dort Spandau, statt Sandau); Hasse/Pauls 2, Nr. 241; Krabbo/Winter, Nr. 873.

### 1280 August 18, Berlin

3

*actum Berlin, anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>, XV<sup>o</sup> Kalendas Septembris.*

Die Gebr. Otto [V.], Albrecht (*Albertus*) [III.] und Otto [VI.], Mgfn.v.Brandenburg (*Brandenburgenses marchiones*), schließen mit ihren Ministerialen, Mannschaft und Untertanen ihres Landes (*cum terre nostre ministerialibus, militibus, armigeris, vasallis quibuslibet et subditis universis*) einen Vertrag über die Abschaffung jeder Art von Bede im gesamten Land (*omne genus exactionis precarie et perangarie per totam terram nostram ammodo esse mortuum et deletum*). Im Falle der Errichtung von Befestigungen auf Rat der Vasallen sind diese zur Mithilfe verpflichtet, von der eine Ablösung durch Geld nicht gestattet sein soll. Bei Verletzung des Vertrages durch die Mgfn. oder ihre Nachfolger sind die Vasallen und Städte zur Wahrung ihres Rechts zum Widerstand berechtigt.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen/Vermittler: Gebhard (*Gevehardo*), Bf. v. Brandenburg, Gebhard (*Gevehardo*) d. Ä. v. Alvensleben, Heinrich v. Friesack (*de Vrisak*), Arnold v. Jagow, Zabel v. Retzdorf (*Redingestorp*), Heinrich Meißner (*Misnere*), Ludolf v. Plotho (*de Plote*), Friedrich v. Dargaz, die Gebr. Heinrich u. Heidenreich v. Heydebreck (*de Heydebrak*), Heinrich v. Lankow, Günter v. Rehberg (*de Reberch*), Heinrich [v.] Soneke, Conrad v. Eichstädt (*de Ekstede*), der Schenk Heinrich v. Polchow, Johann v. Stendal, Hermann v. Beuster (*de Boyster*), Gerhard v. Retzdorf (*Redingestorp*), Conrad v. Stendal, Ulrich v. Osterburg (*Osterborch*), Johann v. Cumlosen (*de Cummelosen*), Johann Balck, Helmold v. Dreileben (*de Dreinleve*), Werner v. der Schulenburg (*de Sculenborch*), Bodo v. Wallstawe (*de Walstove*), Rabod v. Lüchow (*de Luchow*), Heinrich Zabel, Gebhard (*Gevehardo*) d. J. v. Alvensleben, die Gebr. Rudolf u. Johann v. Niemeck (*Nemik*), Werner v. Arneburg (*de Arnborch*), Conrad v. Königsmarck (*de Coningesmark*), Johann v. Herzfelde, Albert v. Retzdorf (*de Redingestorp*), Johann v. Krakow, Johann v. Meyendorff, Hermann Karpzow, Theodolf v. Plotho (*de Plote*), die Gebr. Heinrich u. Günter v. Sandau, Arnold Weier, Jacob v. Niebede (*de Nebed*), Arnold v. Schneitlingen



(*de Snetlinge*), Albert v. Berkzow (*Berkzow*), Heinrich v. Bredow, Arnold v. der Groeben (*de Grobene*), Heinrich v. Barsdorf [?] (*de Bardendorp*), Johann Sparr, Conrad v. Zachow, Hermann Botel, Heinrich v. Rochow (*Rachow*), Johann v. Wulkow (*de Wolkow*), Johann Baruth, Friedrich v. Brunkow, Heinrich v. Sydow, die Gebr. Otto u. Conrad v. Winningen, Dietrich v. Liebenthal (*Theoderico de Levendale*) u. a. Ritter und Vasallen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/3, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln, transversal durchschnitten; früher GSTa Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 1.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB III/1, S. 9 ff.; Boll I, S. 301 ff u. MUB II, S. 638 ff.; Reg. Kletke I, S. 32 u. Krabbo/Winter, Nr. 1223.

### 1281 Mai 1, Sandau

4

*acta sunt hec in Sandow, anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LX<sup>o</sup>XX<sup>o</sup>I Kalendas Maii, datum per manum domini Johannis de Bruner, prepositi in Granczoyge.<sup>1</sup>*

Johann [II.], Otto [IV.] und Konrad, Mgn. v. Brandenburg (*marchiones Brandenburgenses*), verkaufen mit Zustimmung ihrer Vasallen die ihnen in der Mark<sup>2</sup> zustehende Bede (*precariam exactoriam quam in terra sive territorio Marchie dinoscimur habuisse*) wie folgt:

Ihre im Land wohnenden Vasallen sollen ihnen zu Michaelis [29. September] 1281 von jeder Hufe, die einen Wispel Hartkorn (*chorum duri frumenti*) zinste, einen Vierdung<sup>3</sup> (*fertonem*) geben, desgleichen von 2 Wispeln Hafer und von einem Talent<sup>4</sup>; Bürger und Handelsleute, Schultheißen, Dorfschulzen und Bauern (*civitatenses sive negotiatores, scultheti, villici et rustici*) sollen das Gleiche von ihren Lehen geben, Müller und Kossäten (*alii homines communes ut mollendinarii et cozetti*), die keine Hufen besitzen, sollen 6 Pffe. vom Talent geben. Die gleichen Sätze sind von den Genannten abermals zu Ostern [29. März] 1282 und nochmals zu Michaelis 1282 zu zahlen; damit soll das Kaufgeschäft beendet sein.

Von diesem Termin an wird anstelle der Bede ein ständiger Jahreszins eingerichtet (*census subsequens instabat*): nämlich alljährlich am Andreastag [30. November] und zu Walpurgis [1. Mai] sind von jeder Hufe, die einen Wispel Hartkorn zinst, desgleichen von 2 Wispeln Hafer und einem Talent, je ein Schilling zu zahlen; diesen Zins dürfen die Mgn. nicht vergeben. Der Inhaber (*dominus*) der Güter und in seiner Abwesenheit der Schultheiß oder Dorfschulze hat den Zins dem mgfl. Boten an den festgesetzten Terminen zu übergeben, geschieht das nicht, so ist der mgfl. Büttel (*bodellus noster*) berechtigt, das Gut zu betreten, um durch Pfändung den Zins einzutreiben. Vasallen mit Streubesitz haben den Zins nach ganzen Stücken (*frustis*) zu entrichten. Jeder Ritter hat 6 unter dem Pflug befindliche Hufen frei, jeder Knappe (*famulus*) 4 Hufen. Im Falle der Gefangennahme eines der Mgn. haben die Vasallen zur Aufbringung des Lösegeldes vom Wispel Hartkorn oder von 2 Wispeln Hafer oder von einem Talent je ½ Vierdung zu geben; Müller und Kossäten von ihrer fahrenden Habe (*de rebus ipsorum, que vulgariter dicuntur varendher have*) und von einem Talent 6 Pffe.

Für den Fall, daß dem Lande Not oder Kriegsgefahr droht, bestimmen die Mgfñ. und die Vasallen 4 Ritter - Johann v. Buch (*de Buc*), Gerhard v. Kerkow, Betke v. Buch und Thidemann v. Osterburg -, mit deren nach Anhörung der Mächtigen und Ältesten im Lande getroffenen Anordnungen sich die Mgfñ. zufrieden geben sollen. Stirbt einer der vier, so sollen sie binnen Monatsfrist einen ebenso würdigen Ersatzmann wählen oder sie müssen Einlager<sup>5</sup> in Tangermünde halten bis zu dessen Bestellung. Die vier haben auch zu bestimmen, was von den eingäscherten Gütern in der [Alt] Mark zu zahlen ist. Die Mgfñ. versprechen ferner, keine Bede im Falle der Verheiratung einer ihrer Töchter oder bei Reisen an den Kaiserhof eintreiben zu wollen, sowie auf den Gütern der Vasallen nicht das Gastrecht zu verlangen oder dort Schaden anzurichten; die Bauern sollen nicht zum Kriegsdienst herangezogen werden, außer zur Landesverteidigung und im Notfalle.

Sollten die Mgfñ. ihr Land teilen und sollte derjenige, in dessen Anteil<sup>6</sup> das Land fällt, den vorliegenden Vertrag verletzen, so dürfen die Vasallen zusammen mit nachbenannten festen Plätzen (*cum munitionibus subscriptis*) sich zu einem anderen der mgfñ. Brüder hinwenden, bis Abhilfe geschaffen ist. Im übrigen bleiben die Vasallenverhältnisse zu den Mgfñ. so, wie sie unter deren Vorfahren bestanden.

Die Mgfñ. setzen ihre festen Plätze Osterburg (*Osterborch*), Stendal und Tangermünde zum Pfande dieses Vertrages; verletzen sie ihn, so dürfen sich diese mit den Vasallen von ihnen abwenden, bis Abhilfe geschaffen ist. Die Mgfñ. haben dies über Reliquien beschworen; ihre Söhne sollen dasselbe tun, wenn sie zu ihren Jahren gekommen sind. Sie wollen mit ihren jüngeren [Stief] Brüdern keine Teilung vornehmen, ehe auch diese die Abmachungen beschworen haben.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/4, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I/19.

Druck u. Regest: Dr. CDB III/1, S. 10 ff.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 1253 (dort Angaben zu Inhalt u. Datierung).

Anmerkungen: 1) Gransee; 2) das Territorium um Stendal; vgl. dazu u. z. folg. J. Schultze, Die Mark Brandenburg, Bd. 1, Berlin 1961, S. 208; 3) eine Viertelmark; 4) ein Pfund Pffe. = 20 Schilling; 5) Personalarrest der Schuldner auf ihre Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung; 6) der zur Johanneischen Linie zählende Teil der Altmark.

### 1282 März 3, Salzwedel

5

*datum Saltvedele, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, quinto Nonas Martii.*

Die Gebr. Otto [V.], Albrecht [III.] und Otto [VI.], Mgfñ. v. Brandenburg (*marchiones Brandenburgenses*), sichern Stadt und Land Salzwedel (*civitati et terre Saltvedele, videlicet ministerialibus, militibus, armigeris, burgensibus et mercatoribus, agricolis et omnibus illius terre inhabitatoribus*) die Einhaltung des in ihrem Privileg über den Verkauf der Bede gegebenen Versprechens zu [vgl. Nr. 3, U I/3]. Die [Ablösungs] Bede (*urburam*), die die Insassen der Vogtei Salzwedel (*qui in advocatia Saltvedele resident*) jährlich zu Martini [11. November] erlegen wollen, soll weder von ihnen, ihren

Nachkommen oder irgendeinem anderen Landesherrn (*a quolibet principe seu dominatore*) verkauft oder verpfändet werden. Zur Vermeidung jeglichen Unrechts gegenüber Stadt und Land Salzwedel (*civitatis et terre memorate ministerialibus, vasallis nec non inhabitatoribus*) wollen die Mgf. 2 Ritter aus dem Lande, die nicht ihre Räte sind, auswählen und das Land gleichfalls 2 Ritter und die Stadt 2 Bürger. Diese 6 Geschworenen (*juratis*) sollen alle ihnen vorgebrachten Rechtshändel in der Vogtei hören und diese nötigenfalls den Mgf. berichten, die nach dem Spruch der Geschworenen die Ritter, Knappen, Kaufleute und Bauern nach dem für diese gültigen Recht richten (*secundum eorum relationem tenebimus diffinire secundum nostrorum justitiam vasallorum, ita tamen, ut miles, armiger, mercator et rusticus, quilibet in jure suo permaneat et subsistat*). Die ersten Geschworenen bleiben ein Jahr im Amt, danach wählen die Vertreter der Mgf. 2 andere Ritter, die nicht mgfl. Räte sind, als Nachfolger, die anderen 2 Ritter und 2 Bürger gleichfalls 2 Nachfolger und zwar jeweils jährlich 4 Wochen vor Ablauf der Amtszeit. Die Wahl muß von den Gewählten angenommen werden, wer sie ausschlägt, dessen Güter soll der mgfl. Vogt bis zu 20 Talenten<sup>1</sup> pfänden, wovon jeweils die Hälfte den Mgf. und dem Lande zustehen. Bei Gefangennahme eines Mgf. obliegt den Geschworenen die Festsetzung des vom Lande aufzubringenden Lösegeldes.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren angehängten Siegeln.

Zeugen: die Edlen (*nobiles viri*) Walter, Herr v. Barby (*de Barbey*), Gf. Heinrich v. Woldenberg; der Ehrbare Herr (*venerabilis vir*) Heinrich, Kommandator der [Johanniterordens-] Komturei Quartschen (*curie Quartzan*), Gebhard (*Gevehardus*) d. Ä. v. Alvensleben (*de Alvensleve*), Arnold v. Jagow, Heinrich v. Friesack (*de Vrisack*), Helmold v. Dreileben (*Dreinleve*), Johannes Romele [?], Gebhard d. J. v. Alvensleben und Hermann v. Karpzow (*Carpzow*).

Überlieferung: Abschr. (U I/4/1) in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 20.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/14, S. 26 f.; Reg. v. Mülverstedt, Alv. I, Nr. 169 u. Krabbo/Winter, Nr. 1282.

Anmerkung: 1) 20 Pfund Pffe.

### 1304 August 24, Winsen a. d. Aller

6

*actum Winsen, anno domini millesimo CCC<sup>o</sup> quarto in die sancti Bartholomei apostoli.*

Otto [II.], Hgz. v. Braunschweig und Lüneburg (*Otto dux de Brunsw[ic] et de Lunenborch*), verspricht auf Vorstellung seines Oheims, Mgf. Hermann v. Brandenburg (*marchionis de Brandenburch*), den Bürgern der Stadt Prag und allen Kaufleuten des Königreichs Böhmen (*burgenses de civitate Pragensi ac plane omnes mercatores tocius regni Bohemie*), die mit ihren Gütern und Waren (*bonis ac mercimoniis*) seinen Herrschaftsbereich durchreisen wollen, Schutz und sicheres Geleit (*sub nostre protectionis tutelam recipimus*) von Hamburg (*Hamburch*) bis an die Grenzen der Herrschaft des Mgf. Hermann. Gleiches Geleit und gleiche Sicherheit (*ducatum et securitatem*) sollen sie auf dem Hin- und Rückweg für mitgeführtes Geld oder Handelsware genießen.

An Abgaben sollen sie zahlen: für 30 gefärbte oder ungefärbte Tuche  $\frac{1}{4}$  Mk. Silbers<sup>1</sup> für das Geleit und 2 Schillinge als Zoll (*ad theloneum*); führen sie halbe Tuche, so sollen jeweils 2 als eines gelten; in Streitfällen über die Zahl der Tuche gilt das Urteil der hzgl. Amtsträger (*officiales nostri*). Von allen anderen Waren sollen sie den gleichen Zoll entrichten wie die Untertanen (*homines*) des Mgf. Hermann v. Brandenburg. Im Falle der Beraubung ihrer Waren bzw. Verletzung ihrer Personen im Lande des Ausstellers sichert er die Verfolgung der Missetäter zu und entzieht diesen seine Freundschaft bis zur erfolgten Sühne.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: die Ritter Burchard v. Bartensleben (*de Bertensleve*), Paridanus v. dem Knesebeck (*de Knesebeke*), Heinrich v. Wenden; ferner Andreas de Aqua und Volzeke, Ratmannen der Stadt Lüneburg u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/5, Pergament mit angehängtem, fehlendem Siegel; früher StadtA Salzwedel, Fach IX/4.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB II/1, S. 260 f.; Reg. Hamb. UB II, Nr. 65; Erben/Emler II, Nr. 2008 u. Krabbo/Winter, Nr. 1920.

Anmerkung: 1) 7 Schilling lübisch.

### 1305 November 13, Rogätz a. d. Elbe

7

*acta sunt hec in villa Roghetz, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> quinto in die beati Briccii episcopi et confessoris per manum Everhardi nostre curie capellani et notarii.*

Otto [IV.] und Woldemar, Mgf. v. Brandenburg, (*Brandenburgenses, Lusacie et de Landisberg marchiones*), verkaufen wegen der - aufgrund verschiedener von ihnen geführter Kriege (*propter varias gwerrarum tempestates quas per multa tempora agitavimus*) wie auch der von ihnen erhobenen Steuern (*propter diversas preciarum sive exactionum angariationes quas ab eodem terra nos coegit hactenus extorquere*) - eingetretenen Unfähigkeit ihres Landes Gardelegen (*inopiam terre nostre Gardeleghe*) den Insassen dieses Landes, nämlich den Rittern, Knappen und Kaufleuten, die dort im Besitz von Lehen sind, (*fidelibus nostris eiusdem terre, videlicet militibus, famulis, armigeris et mercatoribus universis inibi bona pheodalia possidentibus*), die Bede dieses Landes (*precariam sive exactionem terre eiusdem*), das sie für alle Zeiten von Bede und ungerechtfertigten Steuern befreien (*debet esse libera ab omni precaria et exactione et a qualibus iniuria quocumque nomine censeatur perpetuis temporibus et exempta*). Weiterhin soll das Land weder von den Mgf. noch ihren Vögten und Amtsträgern (*ab advocatis nostris aut ab officialibus nostris*) durch Beherbergung oder andere Lasten (*sive per hospitalitatem sive per alia gravamina*) beschwert werden. Der [mgfl.] Büttel (*bodellus*) soll die Güter der Einwohner nicht mehr betreten und diese nicht zum Graben- oder Zaunbau oder anderen Diensten heranziehen (*nec requiret ab ipsis ut fodiant vel sepes faciant vel aliqua nobis servicia faciant*); desgleichen sollen sie zu keiner [Heeres] Folge (*volgam*) außerhalb der Vogtei ihres Landes (*extra advocatiam eiusdem terre*) verpflichtet sein.

Im Falle der Teilung der Güter der Mgf. mit ihrem Bruder, ihren Vettern oder Söhnen (*cum fratre nostro aut patruelibus aut filiis nostris*) soll letzteren kein Teil zugewiesen werden, ehe sie die vorstehenden Zusicherungen nicht eidlich bestätigt haben, die von den beiden Ausstellern ausdrücklich beschworen werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: die Ritter (*milites*) Nicolaus v. Buch (*de Bučck*), Heinrich v. Stegelitz [mgfl.] Truchseß (*de Stegeliz, dapifer*), Conrad v. Redern (*de Redere*), Busso Albus und Busso Niger, G[erhard] v. Irxleben (*Gh. de Ircsleve*), Gerhard v. Kerkow, Heinrich v. Rochow, Dietrich (*Thideko*) v. Lüderitz, Bertold der Schenk (*pincerna*), Hermann v. Gardelegen u. a.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/6, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; Pergament transversal durchschnitten; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Gardelegen, Nr. 1.  
Druck u. Regest: Dr. CDB I/6, S. 89 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 1976.

### 1308 März 3, Berlin

8

*datum in Berlin, die dominica qua cantatur Invocavit anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> octavo.*

Der Rat der Stadt Frankfurt a. d. Oder (*consules civitatis Vrankenvorde*) urkundet, daß er mit allen Städten Mgf. Johanns [V.] v. Brandenburg (*omnium civitatum domini nostri Johannis marchionis Brandenburgensis*) ein Verbündnis (*unionem*) in der Weise geschlossen habe, dass er bei jeder auftretenden Gewalttat und jedem Unrecht jede der genannten Städte nach seinen Möglichkeiten mit Rat und Hilfe (*expensis*) gleichermaßen unterstützen wolle.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U I/7, Pergament mit abhängendem, fehlenden Siegel, früher StadtA Salzwedel, F. IV/1; Abschr. Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 79; früher GStA, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.  
Druck u. Regest: Dr. CDB I/14, S. 50 (dort Mai 3); Reg. Fidicin III, Nr. 32.

### 1309 Dezember 7, Liebenwalde

9

*actum et datum in Lievenwalde, anno domini millesimo CCC<sup>o</sup>IX<sup>o</sup> in crastino beati Nicolai episcopi.*

Woldemar, Mgf. v. Brandenburg, und Vormund des unmündigen Mgf. Johann [V.] (*Woldemarus [...] Brandenburgensis, Land[esbergensis] et Lusatie marchio tutorque incliti Johannis de Brandembürch marchionis*), befreit alle Insassen (*universis incolis videlicet militibus, armigeris, burgensibus, villanis seu rusticis ac ceteris hominibus*) des Landes Gardelegen, die dort frei oder erblich Lehngüter haben (*bona in pheodata libera sive hereditaria in terra Gardelege habentibus*), - mögen sie dort wohnen oder nicht - von der Bede (*precariam*). Die Befreiung erfolgt für immer und zugleich bindend für die Erben und Nachfolger des Mgf. gegen Zahlung einer Summe von 400 Mk. brandenburgischen Silbers.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: die Edlen Burkhard und Ulrich [I.], Gfn. v. Lindow (*Olricus de Lyndowe*), die Ritter Nicolaus v. Buch (*de Buſck*), mgfl. Truchseß (*noſtre curie dapifer*), Henning v. Blankenburg, Henning v. Stegelitz, Busso Gruvelhut (*Gruwelhuſtd*), Henning und Heidenreich v. Beenz, Bartold der Schenk (*pincerna*), Dietrich (*Theodericus*) und Gerhard v. Kerkow, der Propst Heinrich von Gransee (*Grandzoy*) u. a.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/8, mit angehängtem, fehlenden Siegel, zweimal 2 transversale Schnitte im Pergament; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Gardelegen, Nr. 5.  
Druck u. Regest: Dr. CDB I/8, S. 93 (gekürzt); Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2143.

### 1314 Dezember 21, Spandau

10

*datum et scriptum Spando per manus Hermanni de Arneburgh nostri prothonotarii, anno domini millesimo CCC<sup>o</sup>XIII die Thomae apostoli.*

Johann [V.], Mgf. v. Brandenburg, (*Brandenburgensis, Misnensis et Lusatiæ marchio*), überträgt auf Rat seiner Räte (*de maturo consilio nostrorum consilianorum*) der Mannschaft und den Städten in den Bezirken Salzwedel und Lüchow (*fidelibus militibus et vasallis, consulibus et civibus nostris in districtibus Soltwedele et Luchou*) seine Münze in der Stadt Salzwedel mit allem Recht, Eigentum und Nutzen und verzichtet für sich und seine Erben auf alle Rechte daran.

Die Münze soll nicht beliebig erneuert werden; doch können die nunmehrigen Eigentümer im Bedarfsfalle sogenannte *Ockelpennige*<sup>1</sup> schlagen lassen. Zum Entgelt für die Eigentumsübertragung haben sie den Zoll in der Stadt Salzwedel - der vom Mgf. und seinen Vorfahren den Rittern Heinrich, Conrad und Brüning v. Krakow zu Lehen gegeben war - zurückgekauft, so daß dieser wieder an den Mgf. heimgefallen ist.

Zur Vermeidung von Irrtümern soll in Zukunft an Zoll lediglich erhoben werden: von einer Last<sup>2</sup> Heringe (*de sarcina allecis, quae ut vulgariter last dicitur*) 2 Schillinge; von einem Wispel Weizen, Gerste oder Roggen je 2 und vom Wispel Hafer 1 Schilling Salzwedeler Pffe.; von den übrigen Gütern (*massis*) sollen die üblichen Abgaben geleistet werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: Die Ritter Heinrich, Friedrich, Gebhard (*Gheveardo*) und Albert v. Alvensleben (*de Alvensleve*); Heinrich [der] Schenk; Ludwig v. Wanzleben (*de Wantzleve*); Droisecke [v. Kröcher], Truchseß (*dapifer*) u. Günter v. Sandau (*de Sando*).

Überlieferung: Abschr. (U I/9), Papier 2 Blatt, Anfang 17. Jh.; früher Stadt A Salzwedel, F. VII/56.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/5, S. 308 (gekürzt) u. I/14, S. 52; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2377 (dort „mansis“, während der vorliegende Text den übrigen im Text genannten Handelsgütern entsprechend eindeutig „massis“ enthält) u. v. Mülverstedt, Alv. I, Nr. 368.

Anmerkungen: 1) in Norddeutschland im 14. u. 15. Jh. verbreitete Pffe., deren Gewicht u. Durchmesser zur besseren Handhabbarkeit mittels Zusatz von Kupfer erhöht waren; 2) bestimmtes, nach Warenarten unterschiedliches Gewicht.

**1318 März 30, Spandau****11**

*datum Spandowe, anno domini MCCC decimo octavo, feria quinta ante dominicam Letare, in presentia domini nostri magnifici domini Waldemari marchionis.*

Günther, Gf. v. Henneberg (*Guntherus [...] comes de Henenberg*), teilt im Beisein Mgf. Woldemars den Städten Havelberg, Sandau, Kyritz, Pritzwalk, Perleberg, Meyenburg und Freyenstein, den in ihren Bezirken wohnenden Rittern und Knappen sowie der Besatzung der bei Perleberg gelegenen neuen Burg (*Neuhaus*), (*civitatibus Havelberge, Sandowe, Kyritz, Prittevalck, Perleberge et Meyenborch, Vriensten ac universis militibus et armigeris in districtibus earundum residentibus necnon castellanis in novo castro prope Perleberge*) die Entlassung aus der ihm geleisteten Huldigung mit.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/10) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 17; früher GSa, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/2, S. 264; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2632 (hier Erläuterung zu Gf. Günther v. Henneberg, der mit Gf. Günther v. Käfernburg [-Schwarzburg] identisch ist.

**1319 September 29, Woldegk****12**

*datum Woldegghe, anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup> decimo nono in die beati Mychaelis archangeli.*

Die Stadt Neubrandenburg (*consules et commune civitatis nove Brandenburg*) verbürgt sich für alle Artikel, die zwischen ihrem Herrn Fst. Heinrich [II.] v. Mecklenburg einerseits und den Städten Prenzlau, Pasewalk, Schwedt, Angermünde, Oderberg, Zehdenick, Fürstenberg, Templin, Fürstenwerder, Strasburg und Jagow<sup>1</sup> (*civitates Premzlau, Posewalk, Czweh, Anghermunde, Oderberghe, Cedenik, Vorstenberghe, Templyn, Vorstenwerder, Straceborgh et Jaghowe*) und den Vasallen in den 3 Vogteien Stolpe, Jagow und Liebenwalde andererseits vereinbart und vom Fst. samt 11 Vasallen beschworen worden sind, gemäß dem Inhalt seiner darüber ausgestellten Urkunde.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Foto (U I/11) v. Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 26, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel.

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/21, S. 118 u. S. 453, MUB VI, S. 475, PUB V, S. 459 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2764; Vgl. zum Inhalt der Urkunde auch: J. Schultze: Die Mark Brandenburg, Bd. 2, Berlin 1961, S. 21 f.

Anmerkung: 1) Dorf bei Strasburg in der Uckermark.

**1321 August 24, Berlin****13**

*desse dync dy synt gheschyn na godes bort düsent yar unde dryhundert yar in deme enentvyntygsten yare tû Berlyn, an sunte Bartholomeus daghe des hylghen apostolus.*

Die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel (*wi van Brandenborch ut der nyen stat unde ut der alten stat [...] dye ratman*), Rathenow, Naucn, Spandau, Berlin

und Cölln a. d. Spree (*Colne*), Mittenwalde (*Myddenwolde*), Köpenick (*Copenic*), Bernau, Eberswalde (*Everswolde*), [Alt] Landsberg (*Landesberghe*), Müncheberg (*Monekeberghe*), Fürstenwalde (*Vorstenwolde*), Frankfurt a. d. Oder (*Vran[ken]forde*), Sommerfeld (*Sommervelde*), Guben (*Gobbyn*), Beeskow (*Besekow*), Luckau, Görzke (*Gorzeke*), Beelitz (*Belyz*) und [Treuen] Brietzen (*Brycen*) treffen folgende Übereinkunft:

[1.] im Falle des Ablebens ihres Herrn, Hzg. Rudolfs [I.] v. Sachsen [-Wittenberg] vor Mündigwerden seiner Kinder soll keine der Städte einem anderen Herrn als Vormund huldigen außer nach allgemeinem Ratschluß, Berlin mit den anderen zum Leibgedinge der Hzgin. [Agnes] v. Braunschweig (*unser vrowen van Brunswych*) gehörigen Städten; letztere sollen beim Tode des Hzgs. v. Sachsen bei der Hzgin. und ihren Kindern nach Rat der Städte rechtmäßig verbleiben;

[2.] im Falle, daß irgendein anderer Herr mit Macht ins Land gezogen käme und etliche Städte etwa mit folgenden Gründen abbringen wolle, daß er ein besseres Anrecht als der Hzg. v. Sachsen habe und den Herrn, dem sie gehuldigt hätten, für Unkosten und Schaden entschädigen wolle, so sollen sie doch nur nach gemeinsamem Rat handeln; diejenigen aber, die dem Hzg. [v. Sachsen] die ewige Huldigung geleistet haben, sollen danach handeln und werden dabei gefördert;

[3.] im Falle, daß ein Mann in einer der Städte Raub, Mord, Diebstahl oder Brandstiftung beginge (*dat were rovende oder mordende oder stelende oder bernende*) und dort geächtet (*vorfestet*) würde, so soll er - nach erfolgter schriftlicher Mitteilung - in sämtlichen genannten Städten geächtet werden und in der Stadt, in der er ergriffen wird, so gerichtet werden wie am Ort der Tat;

[4.] bei vorfallender Zwietracht zwischen einigen der genannten Städte sollen diese versuchen, sich zuerst untereinander zu einigen; gelingt dies nicht, so sollen sie es den übrigen Städten zur Entscheidung überlassen und sich daran genügen lassen; tun sie dies nicht, so sollen sie den Hzg. v. Sachsen als Obmann (*overman*) anrufen und sich daran genügen lassen, was er mit den übrigen Städten zu Recht spricht;

[5.] im Falle, daß eine Stadt die vorliegende Urk. nicht besiegele, sollen die darin getroffenen Abmachungen für sie nicht gelten.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. U I/12, Pergament mit 2 angehängten Siegeln der Stadt Berlin (stark beschädigt) und Cölln; früher Anhalt. StA Zerbst, danach LHA Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau, Rep. A I, 609; Abschr. in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 21; Fotos von weiteren Ausfn. im StadtA Brandenburg/H., Neustadt Brandenburg, A I/16 u. im BLHA, Rep. 8, Sommerfeld, (U 1).

**Drucke u. Regesten:** Dr. CDB II/1, S. 467 f., Fidicin II, S. 21 ff. u. UB z. Berlin. Chronik, S. 38 f. (mit neuhochdt. Übertragung); Reg. Struck, Nr. 1, Krabbo/Winter, Nr. 2877 u. Fidicin III, Nr. 47 (letztere nach Ausf. im StadtA Brandenburg/H.), Moderhack, Sommerfeld, Nr. 1 u. Lehmann, Urk. Inv. Nr. 351 (beide nach Ausf. im StadtA Sommerfeld).



Abb. 2: 1321 August 24  
Übereinkunft märkischer Städte zu Erbhuldigung und Landfrieden (vgl. Regest Nr. 13).

**1321 Dezember 21, Stendal****14**

*actum et datum in Stendale, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup> in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft in der Vogtei Tangermünde (*militares in advocacia Tanghermunde*) und die Stadt Tangermünde (*scabini, consules totaque universitas burgensium*) verbünden sich mit der Mannschaft in der Vogtei Arneburg (*in advocacia Arnburch*), der Stadt Werben und der Mannschaft in der [Alt] Mark, der Stadt Stendal und den Städten Salzwedel (*Soltwedele*), Gardelegen, Seehausen (*Sehusen*), Osterburg und der Mannschaft in diesen Landen (*territorii*) wie folgt:

Wer in den genannten Städten und Landen sich in Selbsthilfe zum Richter aufwerfen oder sich über die seit alters bestehenden Rechte hinwegsetzen wolle und durch Raub, Brand, Gefangensetzung und neue Gewalttaten begangene Rechtsverletzungen selbst richten würde, der solle in den genannten Städten und Gebieten geächtet werden und nur mit Zustimmung aller Vertragspartner Sühne oder Gnade erfahren; würde er solcher verwerflichen Taten überführt, soll er nach dem alten, von den verstorbenen Mgfn. verliehenen Recht durch ehrliche, erfahrene Männer - 3 Rittern oder 5 Bürgern oder 7 Bauern - verurteilt werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Tangermünde und die Knappen (*armigeri*) Henning v. Buch und Anselm v. Jerichow.

Überlieferung: Ausf. U I/13, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Tangermünde, Nr. 9; Abschr. in Rep. 16 E, Nachlaß Seidel, Nr. 2, Bl. 145<sup>v</sup>, früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, I. C. 105.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/16, S. 6 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2901.

**1321 Dezember 21, [Stendal]****15**

*actum et datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup> primo in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft in der Vogtei Arneburg (*militares in advocacia Arneborch*) und die Stadt Seehausen (*scabini, consules totaque universitas burgensium in Sehusen*) verbünden sich mit der Mannschaft der [Alt] Mark und der Stadt Stendal, der Mannschaft in der Vogtei Salzwedel und der Stadt Salzwedel (*Soltwedele*), der Mannschaft im Land (*territorio*) Gardelegen und der Stadt Gardelegen sowie den übrigen Städten - Tangermünde, Osterburg, Werben und der Mannschaft dieser Gebiete wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Seehausen, der Ritter Mathias v. Jagow und die Knappen (*famuli*) Arnold v. Rossow, Otto v. Königsmarck (*de Koneghesmarke*), Dietrich v. Ritfeld (*de Ritvelde*), Bertold v. Dequede d. J. (*de Decwede*) und Otto Utenpul.

Überlieferung: Ausf. U I/14, Pergament mit 7 angehängten Siegeln, Nr. 2 fehlt, früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 2.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/6, S. 347 f.; Reg.: Krabbo/Winter Nr. 2904.

**1321, Dezember 21, [Stendal]**

16

*actum et datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup> primo in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft in der Vogtei Arneburg und die Stadt Seehausen verbünden sich ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: wie Nr. 15, U I/14.

Überlieferung: Ausf. U I/20, Pergament mit 7 angehängten Siegeln, Nr. 1, 2 u. 6 fehlen, Nr. 4 bruchstückhaft; früher StadtA Salzwedel, F VI/4.

Druck u. Regest: Dr. vgl. CDB I/6, S. 347 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2905.

**1321 Dezember 21, [Stendal]**

17

*actum et datum anno domini MCCCXXI<sup>o</sup> in die beati Thomae apostoli.*

Die Mannschaft in der [Alt] Mark (*militares in Marchia*) und die Stadt Osterburg (*scabini, consules totaque universitatis burghensium in Osterburch*) verbünden sich mit der Mannschaft in der Vogtei Arneburg (*militaribus in advocatia Arnburgh*), der Stadt Werben, der Mannschaft in der Vogtei Tangermünde, der Stadt Stendal und den Städten Salzwedel, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde und der Mannschaft in diesen Landen (*territorii*) wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Osterburg und die Ritter Friedrich v. Schwechten und Meinhard v. Rochow (*Roogchaw*) mit ihren angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U I/15), 16. Jh., in Rep. 16 E, Nachlaß Seidel, Nr. 2, Bl. 145<sup>f</sup>; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, I. C. 105.

**1321 Dezember 21, [Stendal]**

18

*actum et datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup> in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft im Land Gardelegen (*milites et vasalli in territorio Gardeleghe*) und die Stadt Gardelegen (*scabini, consules totaque universitas burgensium eiusdem civitatis*) verbünden sich mit der Mannschaft in der Vogtei Stendal, der Stadt Stendal, der Mannschaft (*militaribus*) in der Vogtei Salzwedel, der Stadt Salzwedel und den übrigen Städten - Tangermünde, Osterburg, Seehausen (*Sehusen*) und Werben - sowie der Mannschaft in diesen Landen wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Gardelegen und die Ritter Henning und Dietrich (*Theodiscus*) v. Sandersleben u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/16, Pergament mit 4 an Pergamentstreifen angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I/50.

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/6, S. 96 u. I/15, S. 75; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2907.

**1321 Dezember 21, [Stendal]**

19

*datum et actum anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup> in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft der Vogtei Arneburg (*militares in advocacia Arneborch*) und die Stadt Werben (*scabini, consules totaque universitas burgensium in Werben*) verbünden sich mit der Mannschaft in der [Alt] Mark und der Stadt Stendal, der Mannschaft in der Vogtei Salzwedel (*in advocacia Soltwedele*), der Stadt Salzwedel, dem Land (*territorio*) Gardelegen und den übrigen Städten - Tangermünde, Osterburg und Seehausen (*Sehusen*) - sowie der Mannschaft in diesen Landen wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Stadt Werben, der Ritter Konrad v. Eichstädt (*de Ecstede*) und die Knappen (*famuli*) Heinrich [v.] Retzdorf, Heisone v. Bertikow (*de Bertekov*), Konrad v. Dannenberg (*de Tanneberch*), Rüdiger v. Peulingen (*Rudengheri de Pywelinghe*), Zabel v. Schwarzholz (*de Svartenholt*).

**Überlieferung:** Ausf. U I/17, Pergament mit 7 angehängten Siegeln, Nr. 1 fehlt; früher RatsA Stendal, I/51.

**Drucke u. Regest:** Dr. CDB I/6, S. 403 (gekürzt) u. I/15, S. 74; Reg.: Krabbo/Winter, Nr. 2902.

**1321 Dezember 21, Stendal**

20

*actum et datum in civitate Stendal, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup> in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft der [Alt] Mark (*militares in Marchia*) und die Stadt Stendal (*scabini, consules totaque universitas burgensium in Stendal*) verbünden sich mit der Mannschaft in der Vogtei Salzwedel (*in advocatia Saltwedele*), der Stadt Salzwedel und der Mannschaft im Land Gardelegen (*in territorio Gardeleghen*) und der Stadt Gardelegen sowie mit den übrigen Städten - Tangermünde, Osterburg, Seehausen (*Sehusen*) Werben - und der Mannschaft in diesen Landen wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Stadt Stendal und die Ritter Gerhard v. Kerkow, Konrad v. Osterburg, Bartold v. Büste (*de Buste*), Allert v. Schwarzlosen (*de Swarteloze*), Wichard v. Rochow (*de Rogchowe*) und Henning v. Buch.

**Überlieferung:** Ausf. U I/18, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. VI/6.

**Druck u. Regesten:** Dr. CDB I/15, S. 73 f.; Reg.: Krabbo/Winter, Nr. 2898 u. Hans. UB II, Nr. 385.

**1321 Dezember 21, Stendal**

21

*actum et datum in Stendal, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup> in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft in der Vogtei Tangermünde (*militares in advocacia Tanghermunde*) und die Stadt Tangermünde (*scabini, consules totaque universitas burgensium*) verbünden sich mit der Mannschaft in der Vogtei Salzwedel (*advocacia Saltwedele*), der Stadt Salzwedel und den übrigen Städten - Stendal, Gardelegen, Seehausen

(*Sehusen*), Werben und Osterburg - sowie der Mannschaft in diesen Landen (*territoriis*) wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Tangermünde und die Knappen (*armigeri*) Henning v. Buch (*de Buch*) und Anselm v. Jerichow.

Überlieferung: Ausf. U I/19, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. VI/7.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/16, S. 5 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2900.

### 1321 Dezember 21, [Stendal]

22

*datum et actum anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XXI<sup>o</sup> in die beati Thome apostoli.*

Die Mannschaft in der Vogtei Arneburg (*militares in advocacia Arneburgh*) und die Stadt Werben (*scabini, consules totaque universitas burgensium in Werben*) verbünden sich mit der Mannschaft in der [Alt] Mark, der Stadt Salzwedel (*Soltwedele*), der Stadt Gardelegen (*Ghardeleve*), der Mannschaft im Land (*territorio*) Stendal, der Stadt Stendal und den übrigen Städten - Tangermünde, Osterburg und Seehausen (*Sehusen*) - sowie der Mannschaft in diesen Landen wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Werben, der Ritter Konrad v. Eichstädt (*de Ecstede*) und die Knappen (*famuli*) Heinrich [v.] Retzdorf, Heisone v. Bertikow (*de Bertekov*), Konrad v. Dannenberg (*de Tanneberch*), Rüdiger v. Peulingen (*Rudengheri de Pywelinge*) und Zabel v. Schwarzholz (*de Svartenholte*).

Überlieferung: Ausf. U I/21, Pergament mit 7 angehängten Siegeln, Nr. 1 u. 2 fehlen, übrige bruchstückhaft; früher StadtA Salzwedel, F. IV/5.

Regest: Krabbo/Winter, Nr. 2903.

### 1322 Januar 1, Salzwedel

23

*datum Saltwedele, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXII<sup>o</sup> in octava sancti Stephani prothomartiris.*

Die Mannschaft in der [Alt] Mark (*militares in Marchia*) und die Stadt Salzwedel (*scabini, consules, universitas burgensium in Saltwedele*) verbünden sich mit der Mannschaft in der Vogtei Stendal (*militaribus in advocacia Stendal*), der Mannschaft im Land (*territorio*) Gardelegen, der Stadt Gardelegen und den übrigen Städten - Tangermünde, Osterburg, Seehausen (*Sehusen*) und Werben - sowie der Mannschaft in diesen Landen wie folgt: ... wie Nr. 14, U I/13.

Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Salzwedel und jeweils für die Ihren die Ritter Bernhard v. der Schulenburg (*de Sculenbürch*), Busso v. Bartensleben (*de Bertensleve*), Ludwig v. Wallstawe (*de Walstove*) und Huner (*Hunericus*) v. dem Knesebeck (*de Knisebeke*).

Überlieferung: Ausf. U I/22, Pergament mit 5 angehängten Siegeln, Nr. 2, 4, 5 beschädigt, Nr. 3 fehlt; früher RatsA Stendal, I/52.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/5, S. 311 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2911 (dort Januar 22).



Abb. 3: Anfang 14. Jahrhundert  
 Siegel der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel (vgl. Regest Nr. 24).

**1322 August 13, Berlin**

24

*desse ding sint geschen na godes bort dusent jar drehundert jar in deme tveundetvintegesten jare an sunte Ypolitus dage, tu Berlin.*

Die Städte Neu- und Altstadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin und Cölln a. d. Spree (*wi ratmanne van Brandenborch ut der nyen stat unde der alden unde die ratmanne van Berlin unde Kolne*) treffen im Einverständnis mit den Münzmeistern von Berlin und Brandenburg folgende Übereinkunft:

Die Pffe. der Münzmeister sollen so beschaffen sein, daß 29 Schillinge eine Mk. wiegen und bei 1 ½ Lot<sup>1</sup> richtig (*wit*) sein sollen<sup>2</sup>;  
 weder Christ noch Jude soll berechtigt sein, Silber auszugeben;  
 die Hüter (*hüdere*<sup>3</sup>) der Münzmeister sollen nur solche Büchsen (*büssen*<sup>4</sup>) haben, wie sie ihnen vom Rat übergeben werden, und diese Übergabe soll erst erfolgen, nachdem sie dem Rat der Stadt, in der die Münzmeister wohnen, geschworen haben;  
 wenn die Münzmeister Rechenschaft legen, sollen sie 2 Ratsmitglieder ihres Wohnortes begleiten und der Rechenschaftslegung beiwohnen;  
 jeder Bürger darf sein Silber den Münzmeistern in der Mark verkaufen, wo er will, wenn er dafür solche Pffe. erhält, für die er - wie der Münzmeister - jedem anderen Menschen gutstehen kann;

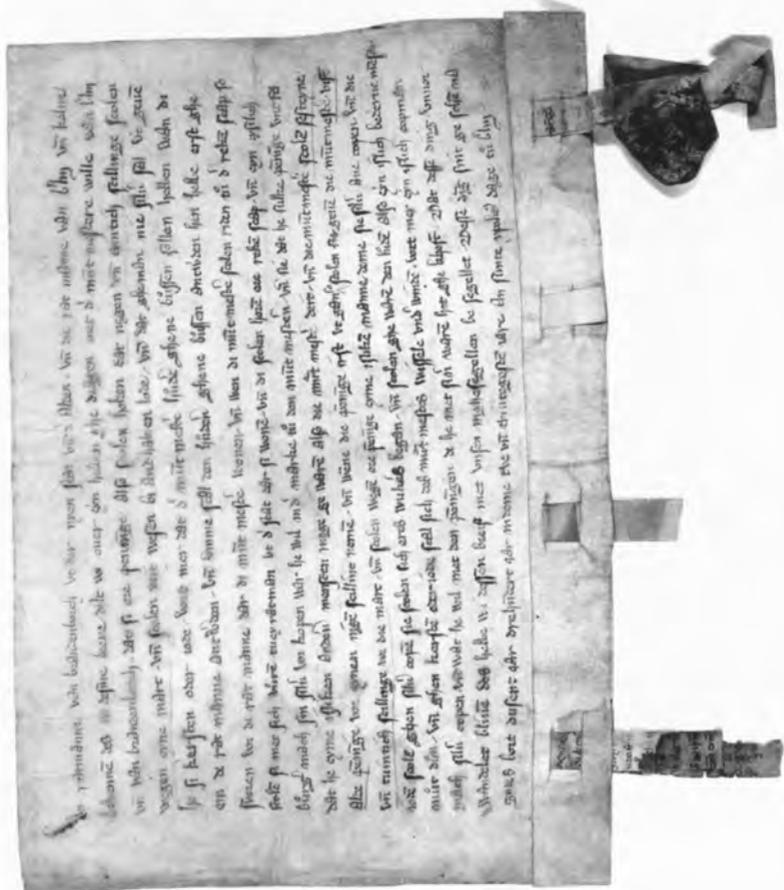


Abb. 4: 1322 August 13  
 Münzvereinigung der Städte Brandenburg, Berlin und Colln (vgl. Regest Nr. 24).

die Münzmeister sollen 16 alte Pfg. für einen neuen Schilling nehmen, bei der ersten Ausgabe des Geldes 25 Schillinge für eine Mk. geben und jedem, dem sie Silber abkaufen, ihre Pfg. zuwiegen;

die Juden sollen kein Silber kaufen, keinen Wucher treiben und den Leuten Gewähr bieten, wie es jeder biedere Mensch tun soll;

weder Christ noch Jude soll sich das Wechselgeschäft des Münzmeisters aneignen (*sich des muntmesters wissele underwinden*);

jeder Kaufmann darf Silber und alles, was er sonst will, mit den Pfgn. kaufen, die er mit seiner Ware erlangt hat.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/23, Pergament mit 4 angehängten Siegeln, nur Nr. 4 bruchstückhaft erhalten; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Brandenburg, Nr. 1; Abschr. in Rep. 16 E, Nachlaß Seidel, Nr. 2, Bl. 55; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, I, C. 105.

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/9, S. 20; UB z. Berlin. Chronik, S. 39 f., Hoefler, S. 157 f.; Reg. Krabbo/Winter, Nr. 2931 u. Fidicin III, Nr. 48.

Anmerkungen: 1) ursprüngl. Gewichtseinheit von 1/32 Pfund; 2) d. h. einen Zusatz von 1 ½ Lot haben, also 14 ½ Lot Feingehalt; 3) die Wardeine; 4) Behältnisse für die Musterstücke.

### 1325 Februar 3, Kyritz

25

*gegeven (gegeven[!]) unde gescreven na der bort godes dusent jar drihundert jar vifentwintich in deme neisten sundaghe na Lichtmissen, in der stad tu Kiriz.*

Die Städte Perleberg, Pritzwalk, Kyritz, Havelberg, Freyenstein und Meyenburg (wie *ratman der stede Perleberg, Pritzwalk, Kiriz, Havelberch, Vrigensten unde Meigenburch*) schließen mit der im umliegenden Lande gesessenen Mannschaft (*man, di in den landen der vorbenumenden stede geseten sin*), den Rittern (*herren*) Albrecht v. Klepzig (*Klepitz*), Johann v. Kröcher (*Crochern*), Fritz und Heinrich v. Scheplitz, Yo v. Königsmarck (*Koningesmarke*), Hans v. Quitzow (*Hannes v. Quitzowe*), Meinhard v. Krusemark (*Meynart Crusemarke*), Heinrich v. Karstedt (*Carstede*), sowie Köneke v. Quitzow, Giso v. Klitzing (*Klicik*), Ludiger v. Düpow, Köpke (*Coppeke*) v. Wartenberg, Borre [?], Otto v. Stendal, Godeke v. Britzke (*Bricik*), Busso Paris, Albrecht Rodevos, Meineke [v.] Karstedt, Gerhard v. Trebbow, Claus Giere (*Gir*), Rutger Mann, Daniel v. Grambow, Giso v. Königsberg (*Koningesberch*), Köpke Krege (*Coppeke Grege*) das folgende Verbündnis:

[1.] im Falle, daß einem der Beteiligten Unrecht geschehe, so sollen ihm die anderen beistehen und zu seinem Recht verhelfen, gelingt dies nicht, soll er sich an seinem Recht genügen lassen;

[2.] im Falle, daß einzelnen von Städten oder Mannschaft vor der Zeit des Verbündnisses etwas geschehen wäre, woraus Folgen entstehen könnten, so sollen sie dies auf dem nächsten Schlosse, in dessen Nähe sie angesessen sind, vorbringen und Städte und Mannschaft sollen ihnen binnen dreimal 14 Tagen (*bi dren virteinachten*) zu ihrem Recht verhelfen, gelingt es ihnen nicht, so sollen Städte und das Land damit nicht weiter belastet sein;

[3.] wird ein Landeseingesessener geächtet (*verfestet*), so soll er sich an die nächstgelegene Stadt um Hilfe wenden, ihn bei seinem Kläger um sein Recht zu ersuchen, nimmt der Kläger dies nicht an, so sollen Städte und das Land damit nicht weiter belastet sein;

[4.] Befestigungen (*vestinge*) sollen in keiner anderen Weise bestehen, als zur Zeit der Mgfn. [v. Brandenburg];

[5.] im Falle, daß jemand nach der Zeit des Abschlusses des Bündnisses beraubt würde oder ihm Unrecht geschehe im Land selbst, den sollen Städte und Mannschaft zum [Gerichts] tag bringen (*bie dage vuren*), erhalte er kein Recht, so sollen sie ihm weiterhin dazu helfen;

[6.] im Falle der Beraubung und Schädigung des Landes sollen Städte und Mannschaft den Schaden gemeinsam tragen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Foto (U I/23/1) v. Ausf. im StadtA Perleberg, Nr. 21.

Druck: CDB I/1, S. 136 f.

### 1331 Dezember 10, Stendal

26

*ghyheven unde gheschreven to Stendal in der stat, na godes bort over dusent unde drehundert jar in deme enendrutteghesten jare des dinsendaghes na sunte Niclawes daghe.*

Die Mannschaft der Altmark (*wie riddere unde knapen ghemeyne in der Alden Marcke beseten unde wonachtech*) schließt mit den Städten Stendal, Tangermünde, Gardelegen und Osterburg (*den borgheren to Stendal, to Tangermunde, to Gardeleghe, to Osterborch*) nachstehendes Verbündnis (*eninge*):

[1.] ein im genannten Lande und Städten Ansässiger, der sich selbst zum Richter in Gewaltverbrechen (*an rove, an brande, an vengnisse, an duve, an mordinge oder an welcker walt unde ungevoghe dat were*) aufwerfe und sich nicht am Rechte genügen ließe, soll verfestet und geächtet (*vorwracht*) sein und bleiben und Sühne und Gnade nur mit Willen aller Beteiligten erhalten;

[2.] wer im Lande und den Städten bei derartigen Gewaltverbrechen ergriffen wird, soll ein Geächteter sein und jederzeit ergriffen werden können; er soll gerichtet werden nach dem alten Recht, das die Mgfn. v. Brandenburg als Landesherrn dem Lande und den Städten gegeben haben - nämlich ein Rittermäßiger von 3 Männern seiner Art (*eyn guder hande man self drudde*), ein Bürger von 5 und ein Bauer von 7 Männern ihrer Art;

[3.] kein im Lande und den Städten Ansässiger soll sein Gut oder Geld, das auf der Burg Wolmirstedt (*dem huse to Wolmirstede*) steht, anderweit vergeben oder anweisen - außer mit Willen aller Beteiligten;

[4.] die Ritter und Knappen sollen sich nie von den Städten trennen und diese nicht von den vorgenannten;



[5.] im Falle, daß die Landesherrschaft eine allgemeine Bede für das Land ausschreibt und fordert, so soll diese von keinem einzelnen sondern nur mit gemeinschaftlicher Zustimmung aller Beteiligten entrichtet werden;

[6.] falls einem Mann Unrecht geschähe bzw. er Unwillen auf sich zöge, wenn er für die Sache des Landes und der Städte auf deren Bitten hin spricht, so soll ihm das von den Beteiligten nicht verdacht werden und er in seinem Recht geschützt werden;

[7.] das Domkapitel von St. Nikolai in Stendal wird mit gleichen Rechten und Pflichten in das Verbündnis aufgenommen.

Beglaubigung: *met des landes inghesegel unde unser, de an dessen brieve sin anghenget unde gedruket.*

Überlieferung: Ausf. U I/25, Pergament mit 6 angehängten Siegeln, 1 und 2 fehlen, Nr. 4 beschädigt, restauriert; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 3.

Druck: CDB I/17, S. 481 (nach Abschr.).

### 1334 Oktober 9, Stendal

27

*ghegheven to Stendal, na godes bort dusent jar unde drehundert jar in deme vierundritteghesten jare in sünthe Dyonisius daghe des heylighen merteleres.*

Die Mannschaft in der Altmark (*riddere unde knapen ghemeyne in der Alden Marcke beseten*) beschwören nachstehendes Verbündnis (*eninghe*) mit den Städten Stendal, Tangermünde, Gardelegen und Osterburg (*den borgheren to Stendal, to Tanghermunde, to Gardeleghe, to Osterborch*):

1. sie versprechen, das alte Verbündnis, so wie es verbrieft ist, zu halten;
2. sie wollen jedem Mann zu seinem Recht verhelfen;
3. sie wollen die einberufenen Schiedstage (*dedinghes daghen*) besuchen;
4. sie wollen Auseinandersetzungen unter den Beteiligten schlichten, dafür sorgen, daß ihr Schiedsspruch beachtet wird und zu dem Zweck 4 Vertreter aus ihrer Mitte bestimmen;
5. sie versprechen, jeden zu schützen, der im Auftrage des Landes und der Städte die gemeinsame Sache mit Worten vertritt und deswegen Unrecht erleidet und ihm nötigenfalls zu seinem Recht verhelfen:

Beglaubigung: Es siegeln Conrad v. Osterburg, Johann v. Buch (*Jan van Bük*), Coneke v. Buch, Ebel v. Kalbe (*Calve*), Ebel v. Schwarzlosen (*Svartelose*), Barthold v. Büste (*Buzt*), Meinhart v. Rochow (*Meynart van Rochgou*), Heinrich v. Klöden (*Kloden*), Coneke v. Schwechten (*Swechten*) und Henning v. Büste (*Buzt*).

Überlieferung: Ausf. U I/26, Pergament mit 10 angehängten, teilweise beschädigten Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark Nr. 4.

Druck: CDB I/17, S. 482 f.

**1334 Oktober 9, Gardelegen****28**

*tū Gardelegen [...] na der boord unses herren godes duser jar drihundert jar in deme virendrittighesten jare in sūnte Dyonisies daghe des heylighen merteleres.*

Die Mannschaft des Landes Gardelegen (*riddere unde knechte in deme lande tū Gardeleghe*) und die Stadt Gardelegen (*ratman alt unde nye mit der menheit in der stad tū Gardeleghe*) schließen nachstehendes Bündnis (*enunge*) mit der Mannschaft des Landes Stendal und der Stadt Stendal:

1. wollen sie das alte Verbündnis halten, wie es verbrieft ist,
  2. wollen sie jedermann zu seinem Recht verhelfen,
  3. wollen sie zu den ausgeschriebenen und festgelegten Schiedstagen (*dedinghes dagen*) kommen,
  4. sollen sie Zwietracht und Zank unter den Mitgliedern des Bündnisses selbst entscheiden und beilegen und ihrer Entscheidung im gegebenen Falle durch Entsendung eines Knechtes und eines Bürgers Nachdruck verleihen,
  5. wollen sie jedermann schützen und helfen, der in ihrem Auftrage auftritt und spricht.
- Beglaubigung: Es siegeln die Stadt Gardelegen mit dem Stadtsiegel; der Ritter Henning v. Sandersleben (*Santersleve*); die Knechte Hans v. Lindstedt (*Lynstede*), Hans v. Rundstedt (*Ronstede*), Hans Mower [?] (*Moweryn*), Hans v. Dorstadt (*Dorstad*), Heineke v. Rochow, Gero v. Ammensleben und Claus v. Sadenbeck (*Sadenbeke*).

Überlieferung: Ausf. U I/27, Pergament mit 9 angehängten Siegeln, Nr. 1-3 verloren, übrige leicht beschädigt; früher RatsA Stendal, I/67.

Druck: CDB I/15, S. 92.

**1336 August 11, Magdeburg****29**

*datum Magdeburg, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXVI<sup>o</sup> in crastino beati Laurentii martiris.*

Otto, Ebf. v. Magdeburg (*Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus*), vergleicht sich nach längeren Unstimmigkeiten und kriegerischen Auseinandersetzungen (*dissensionibus ac gwerrarum discriminibus*) mit Hzg. Otto [IV.] v. Braunschweig [-Lüneburg] (*principem dominum Ottonem ducem Brunswicensem*). Er hat ihn und die Städte Stendal, Tangermünde, Osterburg, Salzwedel und Gardelegen (*eundum principem necnon Stendalgensem, Tangermundensem, Osterburgensem, Saltwedelensem ac Gardelevensem opidorum consules, scabinos et omnes universitates opidorum eorundem*) wegen des von ihm und dem Erzstift beanspruchten Treueides und der Untertanenpflicht (*propter ius fidelitatis et subiectionis*) in die Stadt Naumburg<sup>1</sup> vor einen vom päpstlichen Stuhle delegierten Richter (*in ius evocavimus ad civitatem Numburgensem coram iudice et conservatore nobis per sedem apostolicam deputato*) bestellt, verzichtet nach erfolgtem Schiedsspruch auf seine Ansprüche und verspricht, entsprechende Verzichtsurkunden auszustellen.

Beglaubigung: Es siegelt derAussteller.



*Abb. 6/1 – 6/4: 1334 Oktober 9  
Wappensiegel altmärkischer Ritter und Knappen (vgl. Regesten Nr. 27 u. Nr. 28).*

Überlieferung: Ausf. U I/28, Pergament mit abhängendem, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/68.

Druck: CDB I/15, S. 97.

Anmerkung: 1) der Bischofssitz Naumburg a. d. Saale.

### **1338 Oktober 25, Berlin**

**30**

*datum Berlin, anno domini millesimo trecentesimo trecesimo octavo die dominico ante diem beatorum apostolorum Symonis et Jude.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, dankt der Mannschaft in der Vogtei Frankfurt, wie auch der Stadt Frankfurt a. d. Oder (*strenuis viris militibus et militaribus in advocatia Vrankinurte residentibus prudentibusque viris et discretis consulibus et universitati civitatis predictae*) für die zur Auslösung der Lausitz (*terre Lusatie*) aufgebrachte Steuer (*contributionem*) und verspricht, von den Genannten keine weiteren Steuern zu verlangen, außer Unterstützung durch geeignete Lösegelder im Falle seiner Gefangennahme im Kriege, der Belagerung des Landes und der Verteidigung im Kriege.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/29, Pergament mit angehängtem Sekretriesegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Frankfurt, Nr. 6.

Druck u. Regest: CDA I/20, S. 209; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 422.

### **1343 Mai 13, Spandau**

**31**

*datum Spandow, anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup> quadragesimo tertio feria tertia post dominicam Cantate.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, verspricht dem Rat der Stadt Stendal (*consulibus civitatis Stendal*) die Fristen der in seinem Namen von seinen Sekretären (*secretarios nostros*) mit dem Rat über bestimmte Angelegenheiten getroffenen Verträge unverändert zu halten und die übrigen Städte der Altmark (*civitates nostras Antiquae Marchie*) - sofern sie dies wünschen - gleichfalls in den Genuß der getroffenen Festlegungen kommen zu lassen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/30, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel; früher RatsA Stendal, I/73.

Druck: CDB I/15, S. 102.

### **1343 Dezember 20, Stendal**

**32**

*gegheven tho Stendal, nach godes gebort dritteinhundert jar in deme driundevirtigestin jare an dem sunafunde des heiligen sente Damas des apostels afunde.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, verpfändet den Städten Salzwedel, Stendal, Gardelgen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg und Werben (*den ratmannen der stede tho Soltwedel, Stendal, Gerdeleve, Sehusen, Tangermunde, Osterborch unde Werben*), die für ihn zum nächsten und übernächsten Martiniterrmin [11. November 1344 bzw. 1345] Hzg. Otto [IV.] v. Braunschweig jeweils 1.500 Mk. Stendaler Silbers<sup>1</sup> und Gewichtes - insgesamt 3.000 Mk. - zahlen sollen, nachstehende landesherrlichen Rechte und Einkünfte:

die Urbede und alle Gefälle in den Städten - außer in Seehausen und Werben und ohne die Strafgeder - (*dat si an geschote, an rente, an münte, an tollen, an joden oder wat us dar ut von rechte mochte ofte mach gevallen, ane broke, de beholde wi us tho useme nütte*); alle Steuern und Abgaben ohne die Strafgeder (*alle redelike bede, tyns, pacht oder wü de pleghe genand sin, ane broke*) aus dem zu den Städten gehörigen Landbesitz, mit Ausnahme der ihm gehörigen Wischen;

alle Nutzungen, wie [Vieh] Mast, Kohlebrennen (*kolen tū bornen*) von den in der Altmark gelegenen Heiden und Wäldern;

alle übrigen Nutzungen aus den genannten Städten und dem dazu gehörigen Landbesitz. Die genannten Rechte und Einkünfte sollen die Städte - ohne Hinderung durch die landesherrlichen Hauptleute und Amtleute (*hovetlude unde ambachtlude*) - so lange in Besitz haben, bis das Kapital der 3.000 Mk. Silbers und etwa entstandener nachweisbarer Schaden voll getilgt ist. Im Falle der Behinderung in der Nutzung erhalten die Städte das Recht des direkten Vortrags der Angelegenheit beim Landesherrn, der ihnen seine Hilfe und Abstellung der Behinderung zusagt.

Ferner verspricht er, bis zum nächsten Sonntag Letare (*middevasten*) [23. März] die Zustimmung seines Vaters, Ks. Ludwigs [IV.] und seines Bruders, Hzg. Stephans [II.] [v. Bayern] beizubringen.

Im Falle der Nichteinhaltung der Zusagen sollen die folgenden Edelleute und Vasallen Einlager<sup>2</sup> in der Stadt Werben halten:

Hzg. Conrad v. Teck u. Gf. Ulrich [II.] v. Lindow, bzw. einer ihrer Ritter; ferner die Ritter Albrecht v. Wolfstein (*Wolfstein*), Hans v. Hausen (*Hannus von Hüsen*), mgfl. Kammermeister, Wilhelm v. Wambrecht, mgfl. Schenk, Friedrich v. Lochen, Otto v. Helbe, Peter v. Bredow (*Breydow*), Mathias v. Jagow, Wichard v. Rochow, Hasso d. Ä. v. Wedel und Gercke Wolf.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die zum Einlager benannten.

Überlieferung: Ausf. U I/31, Pergament mit 14 angehängten, z.T. beschädigten Siegeln, Nr. 10-12 fehlen; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Salzwedel, Nr. 26.

Druck: CDB I/15, S. 115.

Anmerkungen: 1) eine Mk. Stendaler Silbers = 28 Schilling lübisch; 2) Personalarrest des Schuldners auf seine Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

### 1344 Januar 22, [Alten] Kamp

33

*geben ze Kamme, an Pfinctzag nach Agnetis nach Christus gebürt druczehenhundert jare und in dem vierundvierzigstem jare, in dem driczigstem jare unsers richs und in dem sibenzehenden des kaisertums.*

Ks. Ludwig [IV.] bestätigt die von seinem Sohn, Mgf. Ludwig [d. Ä.] v. Brandenburg, mit den altmärkischen Städten (*den ratmannen der stet ze Stendal, ze der alten stat Saltzwedel, der niwen stat ze Saltzwedel, ze Gardeleven, ze Tangermünd, ze Sehusen, ze Osterburg und ze Werben*) wegen der von letzteren zur Auslösung der Altmark versprochenen Zahlung von 3.000 Mk. brandenburgischen Silbers an Hzg. Otto [IV.] v. Braunschweig (*Brunswick*) getroffenen Abmachungen (*taiding und handlung*) und verspricht diesen, nachweislich entstandenen Schaden zu ersetzen. Ferner bestätigt er alle anderen im gleichen Jahr von Mgf. Ludwig mit den Städten getroffenen Abmachungen, worüber dieser ksl. Urkn. zu beschaffen versprochen hat, und verspricht sie - bei eventuellem Ableben des Sohnes - für sich und seine Erben zu halten.

Überlieferung: Ausf. U I/32, Pergament mit angehängtem, ausgerissenen Siegel; früher RatsA Stendal, I/83.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 117; Reg. Reg. Imp. VII, Nr. 2372.

### 1344 Februar 6, H<sup>o</sup>chstädt<sup>1</sup>

34

*geben ze Ho<sup>h</sup>stetten, an dem freitag nach unserer frawen tag ze Lichtmesse nach Cristus gebürd driuzehnhundert jar darnach in dem vierundvierzigestem jare.*

Stephan [II.], Mgf. v. Brandenburg, Hzg. zu Bayern etc., versichert, die von seinem Bruder Mgf. Ludwig [d. Ä.] v. Brandenburg mit den Städten Stendal, Salzwedel, Gardelegen (*Gardenstenden*), Tangermünde, Seehausen (*Sehusen*), Osterburg und Werben wegen der von diesen zur Auslösung der Altmark (*zu der losung der Alten March*) versprochenen Zahlung von 3.000 Mk. brandenburgischen Silbers an Hzg. Otto [IV.] v. Braunschweig (*Bru<sup>n</sup>swick*) getroffenen Abmachungen (*taiding und handlung*) - ferner alle anderen getroffenen Abmachungen - wie seine eigenen zu halten und im Falle des Ablebens Mgf. Ludwigs die Städte schadlos zu halten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/33, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. V/6.

Druck: CDB I/14, S. 86 f.

Anmerkung: 1) Burg u. Stadt in Schwaben.

### 1344 November 24

35

*na godes bort dretteynhundert jar in deme verundeverteghesten jare in sunte Katherinen avende der heylighen juncvrowen.*

Die altmärkischen Städte (*ratman alde unde nye unde meynheit der stede in der Alden Marke*) Alt- und Neustadt Salzwedel (*Soltwedel*), Stendal, Gardelegen, Tangermünde und Osterburg (*Osterborch*) schließen folgendes Verbündnis (*enunge*):

1. im Falle , daß ein Mann wegen Gewaltverbrechen (*umme rof, umme brant, umme vengnis, umme dufve, umme mordinge oder umme ander walt, de he ghedan hedde*) in einer der genannten Städte geächtet (*verfestet*) würde, soll er in den übrigen gleichfalls

geächtet werden, sobald die Tatsache durch Boten oder Briefe bekannt gemacht worden ist; der Täter soll nach dem Recht der Stadt behandelt werden, in der er ergriffen worden ist; wenn er sich durch Sachwalter gerechtfertigt hat und dies ist den Städten bekannt gemacht worden, soll er frei und ledig sein; wird jemandem von einer der genannten Städte das Recht abgesprochen (*vorunrechtede*), so soll ihm keine der übrigen Städte Hilfe und Zehrung gewähren;

2. die genannten 6 Städte wollen sich nicht voneinander trennen sondern treu zusammenstehen;

3. im Falle, daß die Landesherrschaft eine allgemeine Landsteuer (*meyne bede*) ausschreiben würde, so soll keine der genannten Städte für sich allein zahlen sondern nur alle zusammen;

4. im Falle, daß einer der genannten Städte bzw. einem ihrer Einwohner (*de dar binnen beseten weren*) von jemandem das Recht abgesprochen würde (*vorunrechtet*), so sollen ihnen die übrigen Städte mit Rat und Tat beistehen und zu ihrem Recht verhelfen;

5. im Falle, daß ein Mann im Namen und im Auftrage der Städte diese vertritt und ihm daraus Schaden oder Unrecht entsteht, soll er bei entsprechendem Nachweis von den Städten verteidigt und schadlos gehalten werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/34 mit 6 angehängten Siegeln, Nr. 3 beschädigt, übrige fehlen; früher StadtA Salzwedel, F. VI/8.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/14, S. 88; Reg. Hans. UB III, Nr. 45.

#### 1344 November 24

36

*na godes bort dretteynhundert jar in deme verundeverteghesten jare in sunte Katherinen avende der heylighen juncvrowen.*

Die altmärkischen Städte Alt- und Neustadt Salzwedel, Stendal, Gardelegen, Tangermünde und Osterburg schließen folgendes Verbündnis: ... wie Nr. 35, U I/34 mit geringen orthographischen Abweichungen

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (U I/35), Pergament, gleichzeitig (von gleicher Schreiberhand wie Nr. 35, U I/34); früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 5.

Druck u. Regest: vgl. Nr. 35, (U I/34).

#### 1344 November 24

37

*na ghodes bort dritteynhundert jar in deme verundeverteghesten jare in sunte Katherinen avende der heylighen juncvrowen.*

Die altmärkischen Städte (*wie ratman olde und nie unde meynheyt der stede in der Olden Marke*) Tangermünde, Stendal, Salzwedel (*Soltwedel, der olden stad unde der nien stad*), Gardelegen (*Ghardeleghe*) und Osterburg (*Osterborch*) schließen folgendes Verbündnis: ... wie Nr. 35, U I/34 mit geringen orthographischen Abweichungen

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/36, Pergament mit 6 angehängten Siegeln, Nr. 1, 3, 4, 6 fehlen, 2 u. 5 bruchstückhaft; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 6.

Druck u. Regest: vgl. Nr. 35, U I/34.

#### **1344 November 24**

**38**

*na ghodes bort dritteynhundert jar in deme verundeverteghesten jare in sunte Katherinen avende der heylighen juncvrowen.*

Die altmärkischen Städte Tangermünde, Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel, Gardelegen und Osterburg schließen folgendes Verbündnis: ... wie Nr. 35, U I/34 mit geringen orthographischen Abweichungen

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/37, Pergament mit 6 angehängten Siegeln, Nr. 1 beschädigt, Nr. 3 bruchstückhaft; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 9.

Druck u. Regest: vgl. Nr. 35, U I/34.

#### **1345 September 26, Berlin**

**39**

*anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLV<sup>o</sup> feria II ante Michels [daghe], tu dem Olden Berlin.*

Die zu Berlin mit Zustimmung des Mgf. [Ludwig d. Ä. v. Brandenburg] und in Gegenwart seiner Vertreter, Gf. Ulrich [II.] v. Lindow und Hasso v. Wedel d. Ä., sowie von seiten des Landes der Bfe. [Ludwig] v. Brandenburg und [Burkhard I.] v. Havelberg und der Vertreter der Mannschaft und Städte versammelten Stände (*der biscope van Brandenburg unde van Havelberg, van all unses herrn mannen, ridderen und knechten, van allen steden de unses herrn des marcgreven sin, also hir na bescreven steyt: ut der Olden Marke van over Elve, twischen der Elve unde der Oder unde der Eldena<sup>1</sup>, van den steden uter Ukere unde van den steden van over Oder*)<sup>2</sup> treffen Abmachungen wegen der vom Mgf. beabsichtigten Einrichtung der Münze zu Berlin und der dem Land gegen dessen Willen auferlegten Schatzung (*muntinge*) wie folgt:

[1.] sie wollen den Mgf. bitten und ermahnen, sie bei den ihnen gegebenen und verbrieften Begnadungen und Rechten zu belassen;

[2.] den dem Lande vom Mgf. auferlegten unberechtigten Schoß wollen Mannschaft und Städte nur auf vertraglicher Grundlage aufbringen, sonst wegen Unvermögenheit (*kummerachtichheit*) des Landes nicht, bzw. im Falle der Pfändung durch den Mgf. nur gegen entsprechende Bürgschaft; der Stadt, die das Pfand aufbringen muß, wollen alle Mannen und Städte helfen, damit ihr kein Schaden entsteht und sie bei ihrem Recht erhalten wird;

[3.] im Falle, daß einem der Vertreter der Stände aus seinem Eintreten für die gemeinsame Sache bzw. aus seiner Teilnahme an der Versammlung Nachteil oder Schaden entstünde, sollen ihm alle übrigen Stände beistehen;

[4.] im Falle, daß ein Angehöriger der Mannschaft vom Mgf. bedrängt wird, sollen ihm die Städte wie einem Bürger offen stehen, das gleiche soll im umgekehrten Falle für die Bürger der Städte gelten, denen die Burgen (*vesten*) der Ritterschaft offen sein sollen, bzw. für die Angehörigen der Mannschaft, die nicht über eigene Burgen verfügen;

[5.] im Falle, daß Mannschaft und Städte mit Unrecht beschwert würden, so wollen sie sich zur Aufrechterhaltung des Rechts an den Mgf. wenden und nicht jeder sein eigenes Recht suchen; in diesem Falle sollen aus jeder Landschaft (*mit islikeme lande*) je 2 Vertreter der Mannschaft und der Städte zum Mgf. gesandt werden und um Recht ersuchen.

Beglaubigung: Die Beteiligten beschwören die getroffenen Abmachungen, der Rat einer ungenannten Stadt siegelt mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Unvollzogene Ausf. U I/38, Pergament; früher GSTA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 3.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/4, S. 53 f., III/1, S. 24 f., Fidicin IV, S. 26 f.; Reg. CDA III, Nr. 791, UB z. Berlin. Chronik, S. 90 u. Kletke I, S. 164.

Anmerkungen: 1) die Städte der Mittelmark bis zur Einmündung der Elde [!] in die Elbe bei Lenzen; 2) die ucker- u. neumärk. Städte.

### 1345 September 26, Berlin

40

*anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XLV<sup>o</sup> feria II ante Michels [daghe], tu dem Olden Berlin.*

Die zu Berlin [...] versammelten Stände [...] treffen Abmachungen wegen [...] der Schatzung ... wie Nr. 39, U I/38 mit geringen orthographischen Abweichungen  
Beglaubigung: Die Beteiligten beschwören die getroffenen Abmachungen.

Überlieferung: Foto (U I/38/1) v. Reinkonzept in StBibl. PK Berlin, Slg. Wippel, A 29.

Drucke u. Regesten: vgl. Nr. 39, U I/38.

Anmerkungen: wie ebda.

### 1347 Juli 12, Berlin

41

*gegeben ist zu Berlin, nach Christs geburt dreizehnhundert jar darnach in dem sieben- undvierzigsten jare am sant Margareten abend.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt die von seinem seinerzeitigen Hptm. in der Mark, Friedrich v. Lochen, in seinem Auftrag und mit Zustimmung der mgfln. Räte, der Stände (*unser Landschaft und unser stede*) und der Münzmeister erlassene Münzordnung für die Mark mit folgenden Festlegungen:

1. das brandenburgische Silber soll nach alter Gewohnheit anderthalblötig<sup>1</sup> sein;
2. je 28 Schilling und 4 Pfg. sollen eine Mk. wiegen, für jeden Pfg. soll ein Münzmeister in seiner Münze (*smyde*) Gewähr und Wechsel bieten, von den von ihm innerhalb eines Jahres geschlagenen Pfgn. soll er das ganze folgende Jahr 16 auf einen Schilling nehmen;

- [3.] Neusilber (*nye silber*) soll weder von Christen noch Juden hergestellt werden, wer dabei begriffen wird gilt als Fälscher, Goldschmiede oder andere, die Neusilber herstellen (*newe silber brendte*) soll man gefänglich einziehen;
- [4.] jeder Münzmeister soll für eine Mk. 24 ½ Schilling (*funstehalben Schilling und zwanzig*) in der Zeit von Beginn der Prägung (*schlag*) bis Michaelis [29. September] geben, 25 Schilling (*funf und zweintzig Schilling*) bis Martini [11. November], 25 ½ Schilling bis Weihnachten [25. Dezember], 26 Schilling bis Lichtmeß [2. Februar], 26 ½ Schilling bis Mitfasten [Sonntag Laetare] und 27 Schilling bis Walpurgis [1. Mai];
- [5.] Juden sollen Silber nur nach der bisherigen Gewohnheit kaufen dürfen;
- [6.] jeder Münzmeister soll zum Wechseln verpflichtet sein, wer es nicht tut, soll mit 16 alten Pfgn. für einen neuen Schilling büßen, das Wechseln soll stets nach alter Gewohnheit geschehen;
- [7.] im gegenwärtigen Jahr sollen die Pfg. unverändert bleiben (*durchgehen dis jhar*) bis zum nächsten Markttag vor Lichtmeß (*vor unser Frawen tag Wurtzwyhe*) [2. Februar], danach soll die alte Gewohnheit gelten;
- [8.] wer einem anderen Silber schuldet, soll für eine Mk. jeweils soviel geben wie ein Münzmeister;
- [9.] die Räte der Städte sollen mit den mgfln. Vögten, den Münzmeistern und deren Gesellen (*gesinde*) die Münzordnung wahren, würden dabei Fälscher betroffen, so soll über diese nach geltendem Recht gerichtet werden, derjenige, der sie ermittelt hat, soll ein Drittel des Geldes erhalten, wer falsche Pfg. in Umlauf zu setzen sucht, soll dieser verlustig gehen, bei Flucht soll er verfolgt und über ihn Recht gesprochen werden;
- [10.] die Münzmeister aller Städte verbünden sich zur Einhaltung der vorstehenden Festlegungen.

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Überlieferung:** Abschr. (U/38/2) in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 19, Bl. 36 f. u. Rep. 16 E, Nachlaß Seidel, Nr. 2, Bl. 75 f.; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, I. C. 105.

**Drucke u. Regest:** Dr. CDB I/19, S. 209, I/21, S. 160 u. III/1, S. 27; Reg. Kletke, I, S. 170.

**Anmerkung:** 1) mit einem Zusatz von 1 ½ Lot zum Feingehalt; ein Lot = 1/32 Pfund.

### 1348 Januar 11, Prenzlau

42

*actum et datum Prenzlau, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup> octavo ipsa sexta feria infra octavas Epyphanie domini nostri Jhesu Cristi.*

Die Städte Prenzlau, Pasewalk, Angermünde und Templin (*wy ratmanne unde schepen unde guldemestere unde dy gemeynheit von dessen steden Premzlau, Pozewolc, Angermunde unde Tempelin*) vereinigen sich wie folgt:

- [1.] im Falle, daß einer ihrer Einwohner (*ennich man ut dessen steden*) wegen des zugunsten ihres [Landes] Herrn und des Landes geschlossenen Bündnisses (*enynghe*) Schaden erleiden würde - sei es wegen gesprochenen Wortes oder aus anderer Ursache, die die Städte beträfe - so wollen ihm die Städte dafür gut stehen und den Schaden ersetzen;

[2.] im Falle, daß in einer der genannten Städte Aufruhr oder Krieg (*gewer oder krich*) entstünde, so sollen die anderen Städte zur Beilegung und Rechtsprechung zwischen den streitenden Parteien verpflichtet sein.

Beglaubigung: Es siegeln die vertragschließenden Parteien.

Überlieferung: Foto (U I/39) von Ausf. in Rep. 8 Prenzlau, U 63 (Pergament mit 4 angehängten Siegeln).

Druck: CDB I/21, S. 161.

### 1348 Februar 25, Eberswalde

43

*ghegheven unde ghescreven to Everswalde, na godes bort dūsent jar unde dryhūndert jar in deme achteundevirteghesten jare in sunte Mathias daghe des hilghen aposteles.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, gewährt den Städten Prenzlau, Pasewalk, Angermünde und Templin (*den steden tū Premzlaw, unde tū Pozewalk, tū Angermunde unde tū Tempelyn*) die Freiheit, mit den Landfriedensbrechern und denen, die sie unterstützen (*umme de echtere unde umme de rovere unde umme de lūdere unde de si hūsen unde hoven unde de si heghen*) gemäß den gegebenen Eiden und dem Rat des [Land] Vogtes zu verfahren und erklärt, sie und ihre Verbündeten (*vrūnt*) darin nicht hindern zu wollen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: Friedrich v. Lochen, Hptm. der Mark, Wilhelm v. Wambrecht, mgfl. Schenk und Vogt, Peter v. Bredow, Ritter, Henning v. Blankenburg, Knappe, Busso Gruvelhut (*Grūwelhūt*), mgfl. Vogt zu Spandau.

Überlieferung: Foto (U I/39/1) von Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 62.

Druck: CDB I/21, S. 408 f.

### 1348 März 7, Salzwedel

44

*dit is geschien to Soltwedel und desse brief is gegeben darselbens nah godes gebord dritthein hundert jar darna in deme achteundevirtegestem jare an deme vrydage vor sondage alse man singet Invocavit me etc.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg und der Lausitz (*to Lusicze*), etc., urkundet, daß er mit Hzg. Erich [I.] v. Sachsen [-Lauenburg] (*Erek von Sassen*) und dessen Sohn Erich [II.], zugleich in Vormundschaft ihrer Neffen, der Kinder Hzg. Albrechts [VI.] v. Sachsen [-Lauenburg], übereingekommen ist, ihre Kurstimme [bei der Kaiserwahl] demjenigen zu geben, dem er sie selbst geben wird. Als Äquivalent zahlt er dafür 6000 Mk. lötigen Silbers<sup>1</sup>, die ihm vom Reich auf die Abgaben (*jarleken plegen*) der Stadt Lübeck (*Lubeke*) verschrieben sind und verspricht, diese Verschreibung nach der Wahl des Ks. von diesem bestätigen zu lassen; im Falle, daß an der genannten Summe Ausfälle entstehen sollten, räumt er das Pfandrecht an seinen eigenen Gütern ein.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/40, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. VI/9.

Drucke u. Regest: Dr. CDB II/2, S. 206 u. UB Lübeck II/2, S. 828 f.; Reg. Reg. Imp. VIII, Reichssachen, Nr. 36.

Anmerkung: 1) mit einem Zusatz von einem Lot = 1/32 Pfund zum Feingehalt.

### 1348 Mai 1

45

*ghegheven na goddes bord dritteynhundert jar in deme achteundvertighestem jare in sunte Walburgen daghe.*

Ernst [I.], Hzg. v. Braunschweig (*Brunswich*), Sohn Hzg. Albrechts [VI.] (*Albertes*), bestätigt den altmärkischen Städten (*de stede in der Alden Marke to Brandeburch, Soltwedele de ratmanne van beyden steden, de ratmanne to Thangermunde, [...] Ghardeleghe, Osterborch, Sehusen, Werben und Stendal*) die in der Stadt Braunschweig erfolgte Zahlung von 3.000 Mk. brandenburgischen Silbers, die die Städte seinem verstorbenen Bruder, Hzg. Otto [IV.], schuldig waren.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/41, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. XXI/1.

Druck: CDB II/2, S. 207 f. (nach Abschr.).

### 1348 Mai 1

46

*ghegheven [...] na goddes bort dritteynhundert jar in deme achtundvertigesten jare in sente Wa[l]burghe daghe.*

Magnus [I.], Hzg. v. Braunschweig (*Brunswich*), bestätigt den [altmärkischen] Städten (*dem rat to beyden steden, in der alden und in der nyen stat to Soltwedele, [...] Tangermunde, Gardeleghe, Osterborch, Sehusen, Werben und Stendal*) die Zahlung von 3.000 Mk. brandenburgischen Silbers stendalschen Gewichtes<sup>1</sup>, die die Städte seinem verstorbenen Bruder, Hzg. Otto [IV.] v. Braunschweig, schuldig waren.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/42, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. XXI/2.

Druck: Gercken, Fragm. V, S. 17 f.

Anmerkung: 1) eine Mark brandenburgischen oder stendalschen Silbers = 28 Schilling lübisch.

### 1348 August 20, Wolmirstedt

47

*geben tu Wolmerstede, nach gotes bort drytteinhundert jar in deme achteund-  
evrtigesten jare des middewecken na unser Vrowen daghe Wortmisse.*

Woldemar<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg, verspricht den Städten Pritzwalk, Havelberg, Perleberg und Kyritz (*unsen lewen truwen borgheren van Pritzwalck, van Havelbergk, van Perlebergk unde van Kyritze*), daß er alles das, was Mgf. Ludwig [d. Ä.] (*de Beyer*)

bewiesenermaßen schuldig geworden ist, zahlen wird, sowie alles das aus seinen Geldern bzw. mit seinem Tun und seinen Ausgaben tragen wird, wozu letzterer die Mark [Brandenburg] auffordern sollte (*weret, dat marchgreve Lodewich de Marke anspreche, dat schole wy vorantworden, wa wy dat billeche vorantwerden up unse penninge, up unse arbeyt unde up unse kost*). Ferner sagt er ihnen zu, alle ungerechtfertigten Geleite und Zölle (*alle unrechte leyde unde tolle*), die während seiner Abwesenheit aufgekommen sind, abzuschaffen und die Mannschaft und die Bürger neu zu belehnen. Abschließend sichert er den Städten den ausschließlichen Gerichtsstand ihrer Bürger vor dem Stadtrichter bei Beschuldigungen durch landesherrliche Amtsträger zu (*were och, dat unser dynere einig in desen vorbenannten steden einigen borger beschuldigen wolde, dat schal de dun vor deme richtere in der stadt unde anderes nergend*).

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Überlieferung:** Abschr. (U I/43), in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 2; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

**Druck:** CDB I/3, S. 379.

**Anmerkung:** 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355.

#### **1348 Oktober 2, Tempelberg bei Fürstenwalde**

**48**

*geben ze Tempelberg bei Furstenwalde des nesten dornstages nach sand Michels tag, in dem dritten jar unser reiche.*

Kg. Karl [IV.] gebietet allen Insassen der Marken Brandenburg und Landsberg (*allen bischoven, ebtten, probsten, conventen, fjrsten, herren, mannen, rittern, chnechten, steten, burgern, schultheizen, gebowern und allen geistlichen und werltlichen luten, di in der Mark ze Brandeburg und ze Lantsperg gesezzen sint*), dem Mgf. Woldemar<sup>1</sup> (*Woldemarn, marggraven ze Brandenburch und ze Lantsperg*), den er in seine vollen Rechte wiedereingesetzt und mit den genannten Marken belehnt hat, zu huldigen und ihm untertan zu sein.

**Überlieferung:** Ausf. U I/44, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Anhalt. StA Zerbst/LHA Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau, Rep. A I, 811.

**Drucke u. Regesten:** Dr. CDB II/2, S. 219 f. (nach anderer Ausf.), v. Klöden, Waldemar III, S. 480 f. u. S. 483 f., Struck, S. 66 f.; Reg. Reg. Imp. VIII, Reichssachen, Nr. 765 u. Kletke I, S. 180.

**Anmerkung:** 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355.

#### **1348 Oktober 11, bei Frankfurt a. d. Oder**

**49**

*geben ze velde bei Frankenfufrt, nach Cristus geburt driutzehenhundert jar und in dem achten und viertzgesten jar an dem nehsten sampztag nach sand Dyonisii tag, in dem dritten jar unserer reiche.*



*Abb. 7/1 – 7/3: 1348 Oktober 11; 1338 Oktober 25; 1369 März 19  
Thronsigel König Karls IV.; Wappensiegel Markgraf Ludwigs d. Ä.;  
Standbildsigel Markgraf Ottos VII. (vgl. Regesten Nr. 49, Nr. 30 u. Nr. 90).*

Kg. Karl [IV.] urkundet, daß er nach der erfolgten Belehnung Mgf. Woldemars<sup>1</sup> mit den Marken Brandenburg und Landsberg (*Marken ze Brand[enburg] und ze Lantsperg*) und dessen Huldigung alle die zu den genannten Marken gehörigen Insassen (*alle herren, freyen, dienstmanne, ritter, knechte, stete, büfger, gepawer und allermeniglich, die zü den vorgenante Marken geho'ren*) in die Reichsacht erklärt, sofern sie den Mgf. nicht anerkennen. Ferner gibt er dem Mgf. das Recht, alle die, die ihn anerkennen, gleich ihm von der Acht zu lösen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/45, Pergament mit angehängtem Siegel; früher Anhalt. StA Zerbst/LHA Sachsen-Anhalt, Abt. Dessau, Rep. A I, 813.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB II/2, S. 227, v. Klöden, Waldemar III, S. 239, Struck, S. 67 (Teildr.) dort Angabe zur Datierung; Reg. Imp. VIII, Reichssachen, Nr. 768 u. Kletke I, S. 180.

Anmerkung: 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355.

### **1348 Dezember 16, Tangermünde**

**50**

*ghegheven tû Tanghermunde, [...] na godes bort dritteynhundert jar in deme achtende-virtighesten jare des neghesten dinsendaghes vor sente Thomas daghe des hilighen apostoles.*

Die altmärkischen Städte (*ratman ut dessen steden*) Stendal, Salzwedel (*Soltwedel ut beyden steden*), Gardelegen (*Gardeleghe*), Tangermünde (*Tanghermunde*), Osterburg (*Osterborch*), Seehausen (*Sehusen*), Werben schließen mit Claus v. Bismarck (*Bismark*) ein Verbündnis (*eynunghe*) dergestalt, daß letzterer der Stadt Stendal durch das vorliegende Verbündnis nicht näher stehen soll (*nicht negher wesen schal*) als vorher.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/46, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I/93.

Druck: CDB I/15, S. 134.

### **1349 Januar 26, Spandau**

**51**

*ghegheven in der stat tû Spandow, des anderen daghes neghest der bekinghe sente Paulus des aposteles na godes bord dritteynhundert jar in deme neghenundevirtighesten jare.*

Die Städte der Mark Brandenburg Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel (*olt unde nye beyde stede tu Brandenburch*), Rathenow, Nauen (*Nowen*), Görzke (*Gortzke*), Kremmen, Perleberg (*Perleberch*), Havelberg (*Havelberch*), Sandau (*Sandow*), Kyritz (*Kiritz*), Pritzwalk, Freyenstein (*Vriensten*), Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel (*beyde stede tu Soltwedel*), Seehausen (*Sehusen*), Tangermünde, Osterburg (*Osterborch*), Lenzen, Werben, Prenzlau, Pasewalk (*Pozwalk*), Angermünde, Templin, Zehdenick (*Cedenik*), Liebenwalde (*Lywenwalde*), Schwedt (*Sweth*), Berlin, Cölln a. d.

Spree (*Colne*), Eberswalde (*Everswolde*), Strausberg (*Struzeberch*), Köpenick (*Copenik*), verbünden sich mit Zustimmung ihrer Bürger wie folgt:

[1.] sie wollen bei Mgf. Woldemar<sup>1</sup> als ihrem rechten Erbherrn bleiben;

[2.] im Falle, daß eine Stadt bedrängt würde und sich nicht halten könnte, sollen ihr die übrigen Städte - je nach ihrer Macht - mit Mannschaft und Geld zur Hilfe kommen;

[3.] im Falle der Verpfändung, des Verkaufs oder der Trennung einiger Städte oder des Landes durch den Landesherrn sollen - soweit einzelne Städte damit nicht einverstanden sind und Widerstand leisten - die anderen zur Hilfe verpflichtet sein;

[4.] wer den Städten oder dem Land Unrecht tut, dem soll niemand mit Zehrung oder irgendwelcher Hilfe beistehen;

[5.] im Falle des erbenlosen Todes Mgf. Woldemars wollen die Städte dorthin, wo sie entboten werden - in Brandenburg, Stendal, Perleberg, Berlin oder Prenzlau - zusammenkommen und sich in gemeinsamem Rat und ungetrennt für den Herrn entscheiden, an den sie Ehre und Recht weisen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/47), Papier, gleichzeitig; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 4. Druck: Langkafel, S. 81 f. (Ms. Druck).

Anmerkung: 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355.

### 1349 Februar 27

52

*na der gebort goddes dritteynhundert jar in deme negenundvirtegesten jare des nesten vridages na sunte Mathias daghe des hilgen aposteln.*

Woldemar<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg, vereinigt sich mit den Bürgern [der Städte] der Altmark und Prignitz (*unsen burgern ud der Alden Marke unde in der Prygnitz*) dahingehend, Burg und Stadt Wittenberge (*Wittenberge hüs und stat*) samt allem Zubehör nicht von der Mark (*den landen gemeyne*) zu trennen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/48), Foto v. Ausf. im StadtA Perleberg.

Druck: CDB I/1, S. 149.

Anmerkung: 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355.

### 1349 [April 6], Spandau

53

*gegeben tu Spandau tu ainer urkunde, na godes gebort dusentdriihundert jar in dem neghenundvirdigtigen jare [... an dem neghesten mandage na Palmen].*

Die [Kurmärkischen] Städte (*rathmanne, scheppen und die gantze meinheit all der städe*) Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel. (*Olden und Nyen Brandeborg*), Nauen, Rathenow, Kremmen, Görzke, Berlin, Cölln a. d. Spree, Spandau, Strausberg (*Strutzbergh*), [Alt-] Landsberg, Bernau, Neustadt-Eberswalde (*Nyenstadt Odors[!]walde*), Köpenick, Stendal, Tangermünde, Alt- und Neustadt Salzwedel (*Nygen und Olden Saltwedel*), Seehausen (*Sehusen*), Werben, Osterburg, Perleberg, Pritzwalk, Kyritz,

Havelberg, Sandau, Freyenstein (*Frygestein*), Prenzlau, [Pasewalk, Angermünde, Templin, Zehdenick, Schwedt, Liebenwalde], Strasburg (*Stratzborgh*) und Fürstenwerder (*Vorstenwerder*) sichern mit Zustimmung Mgf. Woldemars<sup>1</sup> v. Brandenburg den Fstn. Albrecht [II.] und Waldemar [I.] v. Anhalt, Gfn. zu Askanien (*Aschanien*) zu, während der Lebenszeit des Mgf. bzw. nach dessen Tode keinen anderen Landesherrn anzunehmen. Sollte ein anderer Herr bessere Rechte auf die Mark nachweisen können als die genannten Fstn., so wollen sie diesen nur annehmen, wenn er letztere vorher entsprechend den von ihnen für die Mark aufgebrachten, nachweisbaren Aufwendungen entschädigt hat. Wenn sie bei den Fstn. v. Anhalt als Landesherrn verbleiben und diesen die Huldigung leisten, so sollen sie aller Lasten frei bleiben (*der last<sup>2</sup> und des gelowendes unde des schadens ledig unde loß sein*). Sie versprechen Hilfe und Rat in allen Notfällen.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Aussteller.

**Zeugen:** Hgz. Rudolf [II.] d. J. v. Sachsen [-Wittenberg]; die Gfn. [Ulrich II.] v. Lindow und [Albrecht V.] v. Barby, die Ritter [Gerhard] v. Byern (*Bigere*), [Hans] v. Liebenow, [Hermann v. Redern, Peter] v. Bredow, [Hans v. Rochow], Henning v. Steinförde (*Stenforde*) [Steinfurth], Gottschalk v. Krumstorf [?], Günter v. Dreiseil (*Drosule*), Benedikt v. Beenz, Georg (*Juries*) v. Kerkow, Henning v. Walchow, Dietrich, Pfarrer zu Ruppin (*Reppyn*) und Johannes, Pfarrer zu Dossow (*Dessow*) u. a.

**Überlieferung:** Abschr., fragmentarisch, (U I/50) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 148; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

**Drucke u. Regest:** Dr. CDB II/2, S. 244 f. (nach anderer Vorlage), CDA III, S. 610 f. u. v. Klöden, Waldemar III, S. 497 f.; Reg. Reg. Imp. VIII, Reichssachen, Nr. 87. Ergänzungen im Text nach Druck in CDB II/2.

**Anmerkungen:** 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355; 2) in den genannten Drucken „cost“.

### 1349 April 6, Spandau

54

*gheven tu Spandow [...], na godes bort dretteynhundert jar in dem neghenundvirtichsten jare des mandages na Palmen.*

Woldemar<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg, erklärt seine Zustimmung zu den von den Fstn. Albrecht [II.] und Waldemar [I.] v. Anhalt den Städten und der Mannschaft in der Altmark, der Mittelmark, der Prignitz und der Uckermark (*stede und man in der Alden Marke und in der Nyen<sup>2</sup>, in der Prignitz und in der Ukere*) ausgestellten Urkn. und verpflichtet sich, die darin getroffenen Festlegungen voll und ganz zu halten.

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Zeugen:** Hgz. Rudolf [II.] d. J. v. Sachsen [-Wittenberg]; die Edlen Gf. Ulrich [II.] v. Lindow und Gf. Albrecht [V.] v. Barby, Ger[hard] v. Byern (*Byeren*), Hans v. Liebenow (*Lyvenouwe*), Henning v. Steinförde [Steinfurth] (*vamme Steynforde*) u. a.

**Überlieferung:** Foto (U I/49) von Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 71 (Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel).

**Drucke:** CDB III/3, S. 31 u. CDA III, S. 609 f.

**Anmerkungen:** 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355; 2) die Mittelmark.

*na godes bord dritteynhunderth jar in deme neghene unde vertheghesten jare achte daghe na Paschen.*

Rolof v. Ottersleben (*Ottersleve*), Bg. zu Braunschweig (*Brünswich*), bestätigt den altmärkischen Städten (*de stede in der Olden Marke*) den Empfang der Gelder, die letztere den Juden<sup>1</sup> schuldig waren, und die er mit deren Wissen und Willen erhalten hat, und verzichtet auch im Namen der Gläubiger auf jegliche Ansprüche gegenüber den Städten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/51, Pergament mit angehängtem Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. XXI/3.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/14, S. 93; Reg. UB Braunschweig IV, Nr. 316.

Anmerkung: 1) im Text *löden*, wohl Verschreibung für Juden, worauf auch das „ö“ hinweisen dürfte; die andersartige Erläuterung in CDB I/14 ist nicht überzeugend.

*gewewen ist Alden Landsberg, do man zehlet von gottes gebuht dusent zehenhundert jahr und in dem 49sten jahre an der heiligen apostel abendt, alß sie versand wurden.*

Die Gebr. Ludwig [d. Ä.] und Ludwig d. Römer, Mgn. v. Brandenburg, vergleichen sich mit den Städten und Landen der Mark wegen der früheren Auseinandersetzungen (*umb alle sache, uffloeff unde stötze<sup>1</sup>, darzu umb allerley werrung<sup>2</sup>*) dahingehend, daß beide Teile eine Gesandtschaft aus je 2 oder 4 Vertretern an den Kg. [Karl IV.] schicken. Wenn dieser erklärt, daß er sich mit den Mgn. ausgesöhnt habe und diese im Besitz der Mark verbleiben, sollen die Stände (*die herren, die städte und dy land in der Mark*) ihnen erneut untertänig sein. Bei Aussöhnung mit dem Kg. sollen ihnen alle zustehenden Rechte und Nutzungen wie vor dem Kriege erneut zustehen, desgleichen allen übrigen Insassen des Landes (*alle ritter und knechte, mann, bürger, geistlich und weltlich lüde*), soweit sie diese mit Urkn. oder nach Gewohnheitsrecht beweisen können; die beiderseitigen Gefangenen sollen nach Rückkehr der Gesandten freigelassen werden. Alle weitere Verhandlungen sollen von 2 Ratsherrn von Frankfurt a. d. Oder je einem von Berlin und Spandau und Friedrich v. Lochen geführt werden. Die für den Teltow und Mittenwalde getroffenen speziellen Festlegungen sollen aufgehoben sein, die für den Barnim, die Zauche und den Glien bis zum vorgenannten Termin fortbestehen. Alle Fremden (*geste*) - ob sie im Besitz von Burgen oder nicht seien - sollen das Land verlassen, außer denen, die in den Städten Gewerbe und Handel treiben, die Burgen von Fremden sollen mit Angehörigen der eigenen Mannschaft besetzt werden. Falls Fremde für das Land benötigt werden, sollen diese mit Rat der Stände berufen werden. Die Bürger von Köpenick sollen alle Fremden aus der Stadt weisen, die von Berlin sollen die neue Burg<sup>3</sup> vor Mittenwalde (*daß Neue Hueß vor Mitten Walde*), die von Spandau die Neue Mühle<sup>4</sup> vor Bötzw [Oranienburg] (*dy nüwen mühle von Butzo*) und die von Frankfurt a. d. Oder (*Franckenforde*) Altlandsberg (*altes*

*Landsberg*) besetzen, bei Widersetzlichkeiten sollen die Fremden daran gehindert und ihnen keinesfalls die Burgen käuflich überlassen werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/51/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 193 f.

Drucke: CDB II/2, S. 258 f., UB z. Berlin. Chronik, S. 105 f., v. Klöden, Waldemar IV, S. 504 u. Fidicin, IV, S. 34 f. (nach anderen Vorlagen).

Anmerkungen: 1) fehlerhafte Abschrift von *store*, Störung; 2) Streit; 3) vgl. HOL, Bd. VI, S. 111 u. a.; 4) vgl. ebda., S. 382 f.

### 1349 Juli 25, Spandau

57

*gegeben tū Spando, na gods gebort dritteinhundert jær an dem negenundvirtigstim jare an sanct Jacobs taghe des heylogin apostoln.*

Die Stadt Zehdenick (*ratman der stad tū Zednig*) vergleicht sich wegen der Stände der gesamten Mark Brandenburg (*al die in der Marke tū Brand[enburg] besetzen sin, herren geistlik oder wertlich, land, man und stede*) mit Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, und dessen Bruder Ludwig d. Römer wegen deren Anerkennung wie folgt:

Es soll eine Gesandtschaft aus je 2 oder 4 Vertretern der Stände und der Mgf. an den Hof des Römischen Kgs. gesandt werden, um die kgl. Entscheidung festzustellen, ob Mgf. Ludwig [d. Ä.] weiterhin in der Mark Brandenburg bleiben soll; zutreffendenfalls werden sich die Stände der Mark voll und ganz zu ihm als ihrem rechten Herrn halten und die Mgf. sollen ihnen alle ihre Rechte und Gerechtigkeiten erneut bestätigen. Fremde (*geste*) sollen die Mgf. nicht mit ins Land bringen und die, die bereits im Land sind, hinausbringen und ihre Burgen (*vesten*) mit ihren eigenen Erbmannen besetzen nach Rat der Stände; bedürfen sie im Notfalle doch Fremder, so soll das nur mit Rat der Stände geschehen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Foto (U I/52) v. Ausf. im StadtA Frankfurt a. d. Oder, Rathäusl. Dokumente VIII, 2, 10.

Druck: CDB Suppl. Bd., S. 24 f.

### 1350 März 3

58

*gegeben nach Crist geburt driczenhundert jar in dem funfftichten jar an den mitwochen nach dem suntach als me singhet Oculi mei semper.*

Die Gebr. Ludwig [d. Ä.] und Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, verschreiben sich Hzg. Erich [II.] d. J. v. Sachsen [-Lauenburg] (*Saczen*) über 2.000 Mk. lötigen Silbers<sup>1</sup>, die sie in zwei Raten zu je 1.000 Mk. auf Martini [11. November] des laufenden bzw. des kommenden Jahres zahlen wollen. Im Falle der Nichtbezahlung soll durch je einen der beiderseitigen Gefolgsleute ein Pfand für die Summe festgesetzt werden (*pfande seczen vur tzwe tusent mark also unser man eyn und unses vorgeantent omes des hertzenogen man eyn unses vorspreychen und heysen*). Kommen beide nicht zu

einer Einigung, so soll Friedrich v. Lochen [Hptm. der Altmark] als Schiedsrichter (*uverman*) fungieren bzw. bei dessen Verhinderung Benedikt v. Ossenfeld [?] (*Assevelt*). Bei Zahlung der 2.000 Mk. sollen ältere Verschreibungen der Mgf. für Hzg. Erich in Höhe von 6.000 Mk. hinfällig werden, bei Nichteinlösung ist er zur Mahnung berechtigt.

Beiglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/53, Pergament mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 1 fehlt, Nr. 2 beschädigt; früher StadtA Salzwedel, F. XXIV/14.

Drucke u. Regest: Dr. CDB II/2, S. 292 u. Gaál, S. 82 (Ms. Druck); Reg. v. Klöden, Waldemar III, S. 407.

Anmerkung: 1) mit einem Zusatz von einem Lot = 1/32 Pfund zum Feingehalt.

### **1350 März 4, Spandau**

59

*gegeben tu Spand[ow], nah gots gebord dritteinhundert jar darnah in dem feftigestem jar an deme donredaghe vor Letare.*

Die Gebr. Ludwig [d. Ä.] und Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, versprechen Hzg. Erich [II.] d. J. v. Sachsen [-Lauenburg] (*Sassen*) für ihnen geleistete Dienste - sowohl die Anreise von seiner Burg Lauenburg (*Lovenburg*), die Zeitdauer des Dienstes selbst, die Rückreise und alle Ausgaben für Zehrung und erlittenen Schaden - angemessene Entschädigung. Diese soll von je einem der beiderseitigen Gefolgsleute festgesetzt werden; falls diese sich nicht einigen können, soll Friedrich v. Lochen [Hptm. der Altmark] bzw. bei dessen Verhinderung Benedikt v. Ossenfeld [?] (*Assefelt*) als Schiedsrichter (*overmann*) fungieren.

Überlieferung: Ausf. U I/54, Pergament mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 2 fehlt; früher StadtA Salzwedel, F. VI/10.

Drucke u. Regest: Dr. CDB II/2, S. 293 u. Gaál, S. 83 (Ms. Druck); Reg.: v. Klöden, Waldemar III, S. 407.

### **1350 März 29, Prag**

60

*geben zu Prage, des nehsten mantages noch dem heiligen Ostirtag, im vierden jar unsir reiche.*

Karl [IV.], Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, zeigt den Städten der Uckermark (*den ratmannen und den burgern gemeinlich der stete in der Ukere, Prentzlaw, Pozewalk, Angermund und Templin*) an, daß der Streit um die Echtheit des Mgf. Woldemar<sup>1</sup>, den er mit der Mark Brandenburg nach entsprechender Unterrichtung belehnt hat, sowie die Belehnung mit dem Angefälle der Mark an Hzg. Rudolfs [I.] v. Sachsen [-Wittenberg] Kinder und die [Fstn.] v. Anhalt, vor sein und des Reiches Gericht und nicht vor den Kg. v. Schweden<sup>2</sup> gehört. Nachdem Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, und dessen Brüder vor ihm und dem Reich den Nachweis geführt haben, daß Woldemar nicht Mgf. Konrads<sup>3</sup> Sohn ist und um die Belehnung mit der Mark nachgesucht haben, habe er ihnen diese zugesagt und zur endgültigen Bestätigung einen [Hofgerichts] Tag nach

Nürnberg einberufen, um dort die Angelegenheit vor den Fstn. und Herren des Reichs zum Abschluß zu bringen.

Überlieferung: Foto (U I/55) v. Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 72 (Pergament mit auf der Rückseite aufgedrücktem Hofgerichtssiegel).

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/21, S. 409 f. u. II/2, S. 296; Reg. Reg. Imp. VIII, Nr. 1249 u. Fidicin III, Nr. 111.

Anmerkungen: 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355; 2) Kg. Magnus [II.], Regent 1319-1363; 3) Regent 1282-1304.

### 1350 April 6, Nürnberg

61

*geben ze Nurenberg, nach Crists geburt dritzehnhundert jar darnach in dem funftigstem jare [...] des nehesten dinstags nach dem suntag so man singt Quasimodogeniti [...], in dem vierden jare unser reich.*

Karl [IV.], Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, zeigt Gewerken und Bürgerschaft der Städte Prenzlau, Pasewalk, Angermünde und Templin (*den wantsnidern, den akkerluten, den vleschhowern, den schumachern, den wantmechern und der ganzen gemeinheit der stete Prentzlaw, Pozwalk, Angermunde und Templin*) an, daß er zu Nürnberg [Hof] Gericht gehalten hat, bei welcher Gelegenheit Pfalzgf. Ruprecht bei Rhein, Hzg. zu Bayern, anstelle seines geladenen Bruders Mgf. Ludwigs [d. Ä.] v. Brandenburg die Unechtheit des sogenannten Mgf. Woldemar v. Brandenburg (*Woldmarn, den man nennet marggrafen zu Brandenburg*), und dessen fehlende Abstammung von Mgf. Konrad v. Brandenburg nachgewiesen habe, womit Mgf. Ludwig und seine Brüder zu Unrecht von Woldemar und seinen Helfern<sup>1</sup> aus der Mark verwiesen worden wären. Er weist die Städte aufgrund des gefällten Hofgerichtsurteils an, sich von Woldemar und dessen Helfern zu trennen und sich unverzüglich den Gebrn. Ludwig [d. Ä.], Ludwig d. Römer und Otto [VII.] als rechten Mgf. v. Brandenburg und der Lausitz (*Mark zu Brandenburg und des landes ze Lusitz*) zuzuwenden und ihnen Gehorsam als ihren Landesherrn zu leisten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Hofgerichtssiegel.

Überlieferung: Ausf. U I/56, Pergament mit auf der Rückseite aufgedrücktem, bruchstückhaften Hofgerichtssiegel; früher StadtA Frankfurt a. d. Oder, Rathäusl. Dokumente VIII, 3, 30, danach GStA Berlin, Urk. Abt., Mark als Reichsstand, Nr. 14 a.

Drucke u. Regest: Dr. CDB Suppl. Bd. S. 26 f.; Reg. Reg. Imp. VIII, Nr. 1253.

Anmerkung: 1) die Hzge. v. Sachsen [-Wittenberg] u. die Fstn. v. Anhalt.

### 1350 April 24

62

*gheben am sunabent nach sant Jürgen tag met unser stat inghesigel 1350.*

Die Stadt Rathenow (*ratman und ghemeynen der statt zu Rathenow*) zeigt Kg. Karl [IV.] an, daß sie nach dem Tode Mgf. Woldemars<sup>1</sup> v. Brandenburg und der daraufhin durch den Kg. vor Frankfurt [a. d. Oder] [vgl. Nr. 49, U I/45] erfolgten Belehnung der Hzge. Rudolf [II.] d. J. und Otto v. Sachsen [-Wittenberg] und der Fstn. Albrecht [II.]

und Waldemar [I.] v. Anhalt mit der Mark Brandenburg, sowie der zu Wittenberg gleichfalls durch den Kg. erfolgten Weisung zur Huldigung derselben, Hzg. Rudolf, seinem Vetter Albrecht - Sohn des verstorbenen Hzgs. Otto - und den genannten Fstn. v. Anhalt die Huldigung und [Lehens] Pflicht geleistet habe. Sie bittet, die genannten im Besitz der Mark zu belassen und verspricht, bei ihnen als [Landes] Herrn zu bleiben.

Überlieferung: Abschr. (U I/57) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 156; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

Drucke: CDB I/7, S. 415 u. CDA III, S. 637.

Anmerkung: 1) Mgf. Woldemar, Regent 1302-1319.

### **1350 November 15, Frankfurt a. d. Oder**

**63**

*datum Vrankenvorde, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo feria secunda ante Elizabeth.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, weist die Städte [Treuen] Brietzen, Beelitz und Mittenwalde (*consulibus et universitatibus civitatum Brysen, Belicz et Middenwalde*) an, seinem Bruder Ludwig d. Römer den Lehnsleid (*fidelitas homagium*) zu leisten und an seiner Stelle dem Ritter Nicolaus Falke (*Valke*) zu huldigen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Foto (U I/57/1) v. Ausf. in Rep. 8, Treuenbrietzen, U 23, (Pergament mit angehängten, fehlenden Siegeln).

Druck: CDB I/9, S. 374.

### **1351 Februar 25, Rathenow**

**64**

*gegeven to Ratenow, na godes geburt dreuttyenhundert jar und in dem einenund-feftychsten jar am fritag vor dem suntag so man singet Esto michi.*

Ludwig [d. Ä.], Mgf. v. Brandenburg, versöhnt sich für sich und seine Brüder Ludwig d. Römer und Otto [VII.] mit der Stadt Rathenow und der Mannschaft der Umgebung und bestätigt ihnen alle Rechte und Freiheiten, die sie vorher von seinen Vorgängern erhalten haben; sie dürfen die Stadt nach ihrem Gutdünken befestigen, sollen Schadenersatz für Kriegsschäden erhalten sowie Hilfe gegen Friedensbrecher und von Einquartierung befreit sein; für die Besetzung landesherrlicher Ämter soll das Indigenat gelten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit Zusicherung der späteren Besiegelung durch seine Brüder.

Zeugen: Johann, Herr zu Cottbus (*Kotebuz*); Diebold Hele, mgfl. Marschall; Wilhelm [v.] Bombrecht, mgfl. Schenk; die Ritter Otto v. Helbe, Hermann v. Redern, Peter v. Bredow (*Breydow*), Hempe v. dem Knesebeck (*Knysbeke*) u. a.

Überlieferung: Abschr. (U I/57/2) in Rep. 16 E, Nr. 1004, Bl. 51; früher Preuß. StBibl. Berlin, Ms. boruss. fol. 229.

Druck: CDB I/7, S. 416 f.

*gheven to Stendal, na godes gebort dritteinhundert jar darna in dem tweundveftigsten jare des sondages na sante Fabian und Sebastians tage.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, urkundet zugleich im Namen seines Bruders, Mgf. Otto [VII.], daß er Werner, Heinrich und Henning v. der Schulenburg und Günther und Günzel v. Bartensleben, sämtlich Hauptleuten in der Altmark (*hoefluden in der Oldenmarck*), die von seinem Bruder Ludwig [d. Ä.] vor kurzem in Tangermünde über das Amt und die Hauptmannschaft in der Altmark (*over dat ambacht unde de hovemanschaft in der Oldenmarcke*) ausgestellte Urk., sowie die denen v. der Schulenburg ausgestellte Urk. über Apenburg (*den breff over Apenborch*) bestätigt habe. Er verspricht, die genannten Urkn. von Wort zu Wort zu erneuern und zu besiegeln, sobald er in den Besitz des großen Siegels gekommen ist, was er gegenüber deren nachstehend genannten Verwandten nochmals gelobt: Ludolf v. Bartensleben, Propst zu Salzwedel; Günzel und Werner v. Bartensleben; Gumprecht und Hans v. Bartensleben; Fritz v. Wederden; Gerhard v. Wustrau; Albrecht d. J. v. Alvensleben zu Calbe; Claus v. Bismarck.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/58) in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 20.  
Druck: CDB I/15, S. 328.

*na gots bord dritteynhundert jar in deme driundeveftigstem jare in sunte Laurencius daghe des hilghen merteleres.*

Die altmärkischen Städte Osterburg, Stendal, Altstadt Salzwedel, Gardelegen, Seehausen und Werben (*wi ratman, ghilden unde meynen burgere der stede in der Alden Marke Osterburch, Stendal, Soltwedel de alde stat, Gardelege, Sehusen unde Werben*) schließen ein Verbündnis (*einige*) zu nachstehenden Bedingungen:

1. in dem Falle , daß ein Mann wegen Gewaltverbrechen (*umme rof, umme brant, umme vengnis, umme deuve, umme mordinge oder umme ander walt, de he ghedan hedde*) in einer der genannten Städte geächtet (*verfestet*) würde, soll er in den übrigen gleichfalls geächtet werden, sobald die Tatsache durch Boten oder Briefe bekannt gemacht worden ist; der Täter soll nach dem Recht der Stadt behandelt werden, in der er ergriffen worden ist; wenn er sich durch Sachwalter gerechtfertigt hat und dies ist den Städten bekannt gemacht worden, soll er frei und ledig sein; wird jemandem von einer der genannten Städte das Recht abgesprochen (*vorunrechtete*), so soll ihm keine der übrigen Städte Hilfe und Zehrung gewähren;

2. die genannten 6 Städte wollen sich nicht voneinander trennen sondern treu zusammenstehen; 3. im Falle, daß die Landesherrschaft eine allgemeine Landsteuer (*meyne bede*) ausschreiben würde, so soll keine der genannten Städte für sich allein zahlen sondern nur alle zusammen;

4. im Falle, daß einer der genannten Städte bzw. einem ihrer Einwohner (*de dar binnen beseten weren*) von jemandem das Recht abgesprochen würde (*vorunrechtet*), so sollen ihnen die übrigen Städte mit Rat und Tat beistehen und zu ihrem Recht verhelfen;

5. im Falle, daß ein Mann im Namen und im Auftrage der Städte diese vertritt und ihm daraus Schaden oder Unrecht entsteht, soll er bei entsprechendem Nachweis von den Städten verteidigt und schadlos gehalten werden;

[6.] im Falle, daß eine Stadt Hilfe bedürfte, so sollen ihr die andern diese mit ihrer wehrbaren Mannschaft leisten und zwar Osterburg mit 3 Gewappneten (*glevien*) und einem Schützen (*schutte*), Stendal mit 14 Gewappneten und vier Schützen, Altstadt Salzwedel mit 6 Gewappneten und 2 Schützen, Gardelegen und Seehausen mit jeweils 7 Gewappneten und zwei Schützen, Werben mit 2 Gewappneten und einem Schützen. Die der Hilfe bedürftige Stadt hat die Mannschaft mit Zehrung zu versorgen solange sie ihrer Hilfe bedarf. Städte, die der Verpflichtung zur Hilfeleistung nicht nachkommen, sollen für jeden Gewappneten eine Mk. Buße erlegen, die zur Unterhaltung und Verstärkung der Mannschaft und deren Ausrüstung verwendet werden soll.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/59 mit 6 angehängten Siegeln, Nr. 1, 2, 3, 5 bruchstückhaft, Nr. 4 u. 6 fehlen; früher GSTA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 11.

Drucke: CDB I/6, S. 100 u. I/17, S. 500 f.

### 1353 August 10

67

*na gots boʻrd drutteynhundert jar in deme driundeveftigstem jare in sunte Laurencius daghe des hilghen merteleres.*

Die altmärkischen Städte (*wi ratman, ghilden unde meynen burgere der stede in der Alden Marke*) Osterburg, Stendal, Altstadt Salzwedel, Gardelegen, Seehausen und Werben schließen folgendes Bündnis ... wie Nr. 66, U I/59 mit geringen orthographischen Abweichungen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/60, Pergament mit 6 angehängten Siegeln, Nr. 2, 3 u. 5 beschädigt, Nr. 1, 4 u. 6 fehlen; früher GSTA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 12.

Drucke: vgl. Nr. 66, U I/59.

### 1353 August 10

68

*na gots boʻrd dritteynhundert jar in deme driundeveftigstem jare in deme dage sunte Laurencius des hilghen merteleres.*

Die altmärkischen Städte Osterburg, Stendal, Altstadt Gardelegen, Seehausen und Werben schließen folgendes Bündnis ... wie Nr. 66, U I/59 mit geringen orthographischen Abweichungen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.



*Abb. 8: 1353 August 10  
Bündnisvertrag altmärkischer Städte zur Rechtswahrung und in Bedeangelegenheiten  
(vgl. Regesten Nr. 66 und 68).*

Überlieferung: Ausf. U I/61, Pergament mit 6 angehängten Siegeln; früher GSTA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 13.  
Drucke: vgl. Nr. 66, U I/59.

### 1354 Januar 1

69

*datum anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> quinquagesimo IIII<sup>o</sup> in die Circumcisionis domini.*

Die Stadt Gardelegen (*nos consules civitatis Gard[elegen]*) vergleicht sich mit den altmärkischen Städten Stendal, Altstadt Salzwedel (*Soltwedel antique civitatis*), Seehausen (*Sehusen*), Osterburg (*Osterburch*) und Werben wegen eines in ihrem neuesten gemeinsamen Verbündnis (*novissime unionis*) enthaltenen Artikels über die gegenseitige Hilfeleistung im Kriegsfall. Danach darf keine dem Bündnis angehörige Stadt, die kriegerische Auseinandersetzungen anstrebt, dadurch dem Bündnis oder den darüber abgeschlossenen Verträgen Schaden zufügen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: vom Rat zu Stendal: Arnold Flasmenger, Heinrich Buchholz (*Bugholt*), Betekinus Kastel und Fracke [?] Goltbeck; in Salzwedel: Dietrich Thurize u. Magister Dietrich Bollick (*Bolkh*); von Seehausen: Henning *de Molne*; von Osterburg: Conrad Volprecht; von Werben: Heinrich Grat.

Überlieferung: Ausf. U I/62, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel; früher RatsA Stendal, I/107.

Druck: CDB I/15, S. 149 (nach Ausf. im RatsA Stendal, I/108).

### 1354 Januar 1

70

*datum anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> quinquagesimo IIII<sup>o</sup> in die Circumcisionis domini Jhesu Cristi.*

Die Stadt Seehausen (*nos consules civitatis Sehusen*) vergleicht sich mit den altmärkischen Städten Stendal, Altstadt Salzwedel, Gardelegen, Osterburg und Werben wegen eines in ihrem neuesten gemeinsamen Verbündnis (*novissime unionis*) enthaltenen Artikels über die gegenseitige Hilfeleistung im Kriegsfall ... wie Nr. 69, U I/62.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: vom Rat zu Stendal: Arnold F(V)lasmenger und Heinrich Bucholz(t); von Salzwedel: Dietrich Thurize und Magister Dietrich Bollick; von Gardelegen: Jacob *de Seten*; von Seehausen: Henning *de Molne*; von Osterburg: Conrad V(W)olprecht; von Werben: Heinrich Grat(d).

Überlieferung: Ausf. U I/63, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/108.

Druck: vgl. Nr. 69, U I/62.

**1354 September 6, Stendal**

71

*gegeben zcu Stendal, nach gots gebort dritzehenhundert jar darnach in dem vier- undfünfftigstem jare des nehesten sunnabundes vor unser Vrowen tage als sie geboren wort.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, vereinigt sich mit Mannschaft und Städten der Altmark (*mannen und steten uf dieser site der Elben in der Alden Margke*) über das Schlagen neuer Pffe. in gleicher Weise und von gleichem Gewicht wie die bisherigen brandenburgischen Pffe., die an Christen und Juden ausgegeben (*varen*) werden sollen. Er gebietet allen Insassen (*rittern und knechten, borgern und geburen, geistlichen und werltlichen luten*) der Altmark, die neuen Pffe. ohne jeden Widerspruch anzunehmen und damit Schulden vom nächsten Michaelistermin [29. September] an zu zahlen; die alten Pffe. sollen zu Silber geschlagen werden, je 3 Pfund für die Mk. und sollen nach Silberpreis bezahlt werden (*nach silber zcal*). Angehörige der Mannschaft und der Städte - mit Ausnahme Stendals - die Zins in der Münze haben, sollen nach Maßgabe des Landesherrn bezahlt werden, die Bürger von Stendal nach Maßgabe des Rates der Stadt. Niemand soll sich an den Münzmeistern und ihren Gesellen (*gesinde*) mit Wort oder Taten vergreifen; die Ausgabe (*vare*) der Pffe. soll Landesherrn und Rat wie bisher zukommen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/64, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 24.

Druck: CDB I/17, S. 505 (dort September 7).

**1355 Februar 5, Stendal**

72

*gegeben zcu Stendal, nach gots gebort drytzehenhundert jar in dem fünfundfünfftigstem jare an sente Agathen tage der heiligen juncfrowen.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt die Einnahme der Burg Apenburg (*das hus Appenborch*) und kündigt deren Übergabe an den [Land] Vogt Alard [v.] Rohr an, der sie bis zum nächsten Pfingstfest [23. Mai] innehaben soll. Er kündigt die Schleifung der Burg an, außer wenn sie nach Willen der altmärkischen Städte bestehen bleiben soll (*is enwere denne, daz is stande scholde blieben mit gutem willen der ratmanne unser stete in der Alden Margke*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/65, Pergament, mit angehängtem, beschädigten Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. VI/11.

Druck: CDB II/5, S. 330 u. I/17, S. 505 f.

**1355 Februar 24, Kyritz**

73

*gegeven tzu Kiritz, na gots gebort dritzenhundert jar in deme vunftundfintigstem jare an sunte Mathyas daghe des heilighen apostels.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen der Altmark (*riddere, knechte und godhuser in der alden Marke und borgere unser stete Stendal, Soltwedel, Gardelege, Osterborch, Sehusen und Werben*) ihre finanzielle Hilfe bei der Auslösung seiner Burgen (*sclothe*) Tangermünde und Arneburg (*Arneborch*) und verspricht ihnen, die genannten Burgen in Zukunft weder zu verkaufen, zu verpfänden noch von der Altmark zu trennen, sondern sie sich, seinem Bruder, Mgf. Otto [VII.], und ihren Erben stets zu erhalten. Jeder, dem die genannten Burgen überantwortet werden, soll sie bei Rückforderung ihm, Mgf. Otto oder ihren Erben frei und ohne Verzug und Hinderung übergeben. Nachdem die Burgen von Marquard v. Lauterbach (*Lutterpack, Lutterpeck*) im Namen des Landesherrn eingenommen worden sind, soll sie dieser nur denen überantworten, die ihm von den beiden Mgf. oder ihren Erben genannt werden; das gleiche gilt für seine Nachfolger. Jede unrechte Geleits- und Zollabgabe an beiden Orten soll aufgehoben sein.

Ferner bestimmt er, daß alle festen Häuser (*vesten hoven*), die nach Mgf. Woldemars<sup>1</sup> Tod in der Altmark errichtet worden und dem Land schädlich sind, bis zum nächsten Osterfest [5. April] auf dem Wege der Verhandlung zu brechen sind und erbittet in Weigerungsfällen die Hilfe der Stände für seine Vögte für die Zeit nach Ostern; die Burg zu Bittkau (*hof zu Bytekow*) soll dem Landesherrn verbleiben. Die mit Ebf. Otto von Magdeburg in diesem Zusammenhang festgelegten Maßnahmen zum Brechen fester Häuser sollen durchgeführt und von den landesherrlichen Vögten und Hauptleuten soll der Landfrieden gesichert werden. Die mit Zustimmung der altmärkischen Städte aufgrund des Fehlens von 800 Mk. an der Auslösungssumme für beide Burgen erfolgte Verpfändung der Burg Arneburg an Marquard v. Lauterbach soll die vorstehend getroffenen Festlegungen nicht beeinträchtigen und die Burg unverpfändet bleiben, sobald diese restlichen 800 Mk. vom Land an den v. Lauterbach gezahlt sind.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: die Ritter Friedrich v. Lochen, Peter und Köpke v. Bredow, Busso v. Alvensleben; die Knechte Alard [v.] Rohr und Claus v. Bismarck sowie Dietrich [v.] Mörner, Propst zu Bernau (*Bernowe*), Oberster Schreiber.

Überlieferung: Ausf. U I/66, Pergament mit angehängtem Siegel; früher RatsA Stendal, I/109.

Druck: CDB I/15, S. 150 f.

Anmerkung: 1) Mgf. Woldemar, Regent 1302-1319.

### 1355 März 10, Dessau

74

*gegeven [...] zu Dessowe, nach godz burt dritheynhundert jar in dem vifundeveftichten jare des dinsendaghes nach Oculi in der Vasten des sundaghes.*

Woldemar<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg, entläßt Rat und Bürger der Städte Brandenburg a. d. Havel und Görzke (*Gortzik*) der ihm geleisteten Huldigung und weist sie an die Mgf. Ludwig d. Römer und Otto [VII.] v. Brandenburg.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Die Fstn. Albrecht [II.] u. Waldemar [I.] v. Anhalt und die Ritter Heinrich v. Ysenburg, Herr Tzorre u. a. Leute.

Überlieferung: Abschr. (U I/66/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 215.

Drucke: CDB I/9, S. 48 u. v. Klöden, Waldemar IV, S. 418 f.

Anmerkung: 1) der „falsche“ Woldemar, 1348-1355.

### **1358 Dezember 10, Arneburg**

75

*gegheven tū Arneborch, nach godes gebort drutteyhundert jar darnach in dem achteundeveftigsten jare des negesten mandaghes vor sente Lucien daghe.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, begnadet die altmärkischen Städte (*ratmannen, gulden unde gemeynen borgern unser stede Stendal, Tangermunde, Soltwedel, Sehusen, Gardelegen, Osterborch unde Werben*) wie folgt:

Alle lehnsrechtlichen Angelegenheiten soll der landesherrliche Vogt der Altmark (*unse voget up dessit der Elve in der alten Marke*) in erster und zweiter Instanz (*two klaghen richten*) vor der Brücke zu Tangermünde entscheiden, in dritter Instanz der Hofrichter oder der Landesherr ; die Lehn selbst sollen nur vor dem Landesherrn oder dem Hofrichter empfangen oder aufgelassen werden.

Alle nicht von altersher und zu Unrecht in Tangermünde und Arneburg erhobenen Geleits- und Zollabgaben sollen aufgehoben sein, neu aufgekommene Zoll- und Geleitsabgaben sollen von den Gütern und der Kaufmannsware (*kopenschaft*) der Bürger nicht erhoben werden.

Alle in die Zuständigkeit der Richter und Schulzen in den Städten fallenden Angelegenheiten sollen die Richter und Schulzen gemäß ihrem Gericht und Schulzenamt in den Städten selbst richten - Angelegenheiten, die in die landesherrliche Gerichtsbarkeit fallen, der Landesherr selbst oder seine Amtleute und Vögte.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: die Ritter Hasso v. Wedel zu Falkenburg (*Valkenborch*), mgfl. Marschall, Marquard v. Lauterbach (*Luterbek*), Vogt der Altmark, Peter v. Bredow, Kammermeister, Hans v. Rochow, Hofmeister; Gebhard v. Alvensleben, Heinrich v. der Schulenburg (*Schulenborch*), Claus [v.] Bismarck (*Bismarke*) sowie Dietrich [v.] Mörner, Propst zu Bernau (*Bernowe*), Oberster Schreiber.

Überlieferung: Ausf. U I/67, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/110.

Druck: CDB I/15, S. 152.

### **1359 [Januar 10], Berlin**

76

*datum Berlin, anno domini 1359.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, trifft mit den Städten und Landen eine Übereinkunft, daß Räuber und Diebe, die in einer Stadt geächtet (*verfestet*) worden sind, nach erfolgter Unterrichtung durch diese im ganzen Land (*in all unsern lande, in*

*städten und auf vesten*) gleichfalls geächtet sein sollen. Diejenige Stadt, in der sie aufgegriffen würden, soll über sie in gleicher Weise richten, als ob sie diese selbst geächtet hätte. Sollte bekannt werden, daß jemand Räubern oder Dieben Unterkunft gewähre (*hegete oder hausetete*), so soll er aufgefordert werden, davon Abstand zu nehmen, täte er dies nicht, soll über ihn gerichtet werden wie über die Täter selbst (*die den raub mit der hand gethan haben*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Zeugen: Gf. Ulrich [II.] v. Lindow [-Ruppin]; die Ritter Hasso v. Wedel, Marquard [v.] Lauterbach (*Luterpach*), Hans v. Rochow (*Roskow*), Peter v. Bredow u. a.

Überlieferung: Abschr. (U I/67/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 613, Bl. 224.

Drucke u. Regest: Dr. CDB Suppl. Bd., S. 238 u. UB z. Berlin. Chronik, S. 138 f.; Reg. Fidicin, II, Nr. 52; Drucke nach Ausf. im StadtA Berlin mit Datierung: datum Berlin, anno domini MCCCCLIX<sup>o</sup> feria quinta proxima post Epyphanie domini.

### 1360 März 22, Stendal

77

*gegeben is tu Stendal, [...] na gots bort drutteinhundert jar in dem sestigestem jare des sundaghes in der Vasten als man singet Judica me deus.*

Die Gebr. Ludwig d. Römer und Otto [VII.], Mgn. v. Brandenburg, bekräftigen Mannschaft und Städten der Altmark (*unsen mannen in der Olden Marke und [...] unsen ratmannen und borgern unser stad tu Stendal und andern ratmannen und borgern unser stede beide Soltwedel, Tangermunde, Gardelege, Osterborch, Sehusen und Werben*), dass alle Handlungen in Lehnsangelegenheiten (*an lene oder an andern gude*), die einer von ihnen trifft, vom anderen wie die eigenen gehalten werden sollen, auch wenn dieser sich außer Landes befindet.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Heinrich [II.], Bf. v. Lebus (*Lubus*); Wedigo v. Wedel, mgl. Marschall, Heinrich v. der Schulenburg (*Schulenborch*), Claus [v.] Bismarck und Dietrich [v.] Mörner, Propst zu Bernau (*Bernowe*), Oberster Schreiber.

Überlieferung: Ausf. U I/68, Pergament mit angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I/112<sup>a</sup>.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 155; Reg. Funcke, Nr. 254.

### 1360 März 23, Salzwedel

78

*gegeben in der vorgnanten olden stad tu Soltwedel, na gots bort drutteinhundert jar in dem sestigestem jare des mandaghs na dem sondaghe in der Vasten als man singet Judica me deus.*

Die Gebr. Ludwig d. Römer und Otto [VII.], Mgn. v. Brandenburg, bekräftigen Mannschaft und Städten der Altmark (*unsen mannen in der Olden Marke und [...] unsen ratmannen und borgern unser olden stad tu Soltwedel und andern ratmannen und borgern unser stede der nyen stad tu Soltwedel, Stendal, Tangermunde, Oster-*

*borch, Sehusen, Gardelege und Werben*), daß alle Handlungen in Lehnsangelegenheiten ... wie Nr. 77, U I/68.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Heinrich [II.], Bf. v. Lebus (*Lubus*); der Ritter Hans v. Hausen (*der Husener*), Wedigo v. Wedel, mgfl. Marschall; Heinrich v. der Schulenburg (*Schulenborch*), Claus [v.] Bismarck; Dietrich [v.] Mörner, Propst zu Bernau (*Bernowe*), Oberster Schreiber, u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/ 69, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. XXIV/15.

Druck u. Regest: CDB I/14, S. 119; Reg. Funcke, Nr. 256.

### **1360 März 23, Salzwedel**

79

*gegeben up dem huse tuschen beiden steden nyen und der olden stat tu Soltwedel, na gots bort drutteinhundert jar in den sestigestem jare des mandaghes na dem sondaghe in der Vasten als man singet Judica me deus.*

Die Gebr. Ludwig d. Römer und Otto [VII.], Mgfn. v. Brandenburg, bekräftigen Mannschaft und Städten der Altmark, daß alle Handlungen in Lehnsangelegenheiten ... wie Nr. 77, U I/68.

Zeugen: wie Nr. 77, U I/68.

Überlieferung: Ausf. U I/70, Pergament mit 2 angehängten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. XXIV/16.

Druck u. Regest: vgl. Nr. 78, U I/69.

### **1360 März 28, Tangermünde**

80

*gegeben tu Tangermunde in der stad [...], na gots bort drutteinhundert jar in dem sestigestem jare des sunnavendes vor dem sundaghe in der Vasten als man singet domine ne longhe.*

Die Gebr. Ludwig d. Römer und Otto [VII.], Mgfn. v. Brandenburg, versichern Mannschaft und Städten in der Altmark, insbesondere den Städten Tangermünde, Alt- und Neustadt Salzwedel (*nyen und olden stad tu Soltwedel*), Stendal, Gardelegen, Osterburg, Seehausen (*Sehusen*) und Werben, daß jeder die vom anderen erteilten Belehnungen bzw. getroffenen Entscheidungen in Lehnsangelegenheiten wie seine eigenen halten will, auch im Falle, daß sich einer außerhalb des Landes befindet.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Heinrich [II.], Bf. v. Lebus (*Lubus*); Wedigo v. Wedel, mgfl. Marschall, Heinrich v. der Schulenburg, Günzel v. Bartensleben (*Bertensleven*), Claus [v.] Bismarck, Dietrich [v.] Mörner, Propst zu Bernau und Oberster Schreiber u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/71, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 15.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/16, S. 15; Reg. Funcke, Nr. 259.

Ludwig [d. Rö.], Mgf. v. Brandenburg, und Gf. Günther [III.] v. Lindow [-Ruppin] weisen die Städte der Mark an, Rittern und Knechten, die ohne ihr Aufgebot Kriegshandlungen führen würden (*de van sines selvest mutwillen orlogen wolde ane unse gebot*), keine Zehrung zu gewähren; wer dawider handeln würde - Christ oder Jude - soll mit Weib und Kind des Landes verwiesen werden; die gleiche Strafe soll diejenigen treffen, die Raubgut von [Straßen] Räubern kaufen. Alle, die wegen Raub in einer Stadt geächtet sind, sollen nach entsprechender Unterrichtung durch Richter, Schöffen und Rat in allen Städten der Mark geächtet werden.

Überlieferung: Abschr. fragmentar. (U I/24) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 193 A; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/4, S. 48 (dort 1330) nach fragmentar. Ausf.; Reg. CDA III, S. 410, Beck, Urk. Inv., Nr. 849 (dort [1324/1334]).

### 1362 Juni 19, Berlin

82

*gegeben nach gotz gebort tzu Berlin, dritzenhundert jar in dem tzweundesexichisten jare des suntages in den achtaghen unses herrn Lichams taghe.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, gebietet den Einwohnern in der Vogtei Lebus (*unsen mannen, borgern und geburn, di\* in der voidighe tzu Lubus gesessen sin*) und den zugehörigen Landen Frankfurt a. d. Oder, Müncheberg und Fürstenwalde (*in den landen, di dartzu gehorn Vranckenvorde, Monkeberg unde Furstenwalde*) zur Wahrung des [Land] Friedens alle Gewaltverbrecher (*fliher, rober oder schedelike lude*), die sie bei Abwesenheit seiner Vögte oder Hauptleute im Felde betreffen, zu ergreifen und dem Vogt des Landes Lebus oder den 3 genannten Städten zu übergeben, die mit ihnen nach dem geltenden Recht verfahren sollen. Die Habe der Übeltäter soll denen zufallen, die sie gefangen genommen haben. Wird bei der Ergreifung durch den Vogt oder die genannten Einwohner die Grenze der Vogtei überschritten und anderer Herren Land berührt, so will er dies verantworten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: der Edle Otto d. J., Herr zu Eilenburg (*Ylburg*), Kersten [v.] Bosel (*Kristen Bosil*), Hermann v. Wulkow (*Wlkowe*), Peter v. Kuttenberg, Heinz (*Henczil*) v. Waldow u. a.

Überlieferung: Foto (U I/72) v. Ausf. im StadtA Frankfurt a.d Oder, Rathäusl. Dokumente VIII, 3, 77.

Druck: CDB I/23, S. 90.

### 1362 Juli 30, Tangermünde

83

*gegeven tu Tangermunde, na godis gebort dritteinhundert jar in deme tweund-sestigestem jar an deme sunavende na sünte Jacobs dage.*

Ludwig d. Römer, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt Mannschaft und Städten der Altmark (*man und stede unser lande in der Olden Marke*) den Empfang von 2.100 Mk. brandenburgischen Silbers zur Auslösung der Altmark und versichert den altmärkischen Städten, die Altmark in Zukunft nicht mehr an einen seiner Amtsträger (*ho'uftmanne, pleger edir voyede*) oder irgend jemand anderen zu verpfänden - außer im Falle der äußersten Not seiner selbst bzw. seines Bruders, Mgf. Otto [VII.].

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: Bf. Heinrich [II.] v. Lebus (*Lubus*); die Edlen Gf. Günther v. Schwarzburg (*Swartzborch*) und Botho d. Jüngste v. Eilenburg (*Ylborch*); die Ritter Kersten [v.] Bosel, mgfl. Hptm. und Hans v. Rochow; Günzel v. Bartensleben (*Bertinsleben*), Heinrich v. der Schulenburg, Gebhard v. Alvensleben u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/74, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher StadtA Salzwedel, F. III/7.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/14, S. 127; Reg. Funcke, Nr. 285.

### [1363 Juli 30], Berlin

84

*geben zu[m] Berlin des suntages nach Jacobi.*

Dietrich [v. Portitz, gen. Kugelwit], Ebf. v. Magdeburg (*Meideburg*), teilt den altmärkischen Städten Stendal, Tangermünde, Salzwedel, Gardelegen, Seehausen (*Sehusen*), Osterburg (*Ozsterbufrg*) und Werben mit, daß sich der Ks. [Karl IV.] mit ihm in Berlin befindet und rät ihnen *by liebe und gifte*, diesem wie die anderen Städte zu huldigen. Im gegenteiligen Falle kündigt er Verfolgung durch den Ks. an, den er dabei von seiner Seite aus unterstützen wird.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/75, Papier mit unter dem Text aufgedrücktem, abgefallenen Siegel; früher RatsA Stendal, I/119.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/2, S. 454 f.; Reg. Reg. Imp. VIII, Reichssachen, Nr. 392.

### 1364 Juli 17, Frankfurt a. d. Oder

85

*gegeben zu Frankenvord, nach gots geburte dreyzehnhundert jar darnach in dem vierundsechzigsten jar an den nechsten mittewochs nach sund Margarethen tag der heiligen jungfrauen.*

Wenzel [IV.], Kg. v. Böhmen, Mgf. v. Brandenburg, verspricht, bei dem ihm bzw. einem männlichen [Lehn] Erben seines Vaters Ks. Karls [IV.] oder Mgf. Johanns v. Mähren durch die Mgf. Ludwig d. Römer und Otto [VII.] zugesicherten Anfall der Mark Brandenburg, samt Kammermeisteramt und Kurstimme, und des Markgraftums [Nieder] Lausitz, den im folgenden genannten Angehörigen der Mannschaft bei Eintreten des Lehnsfalls ihre von den beiden Mgf., Mgf. Ludwig d. Ä. und deren Vorgängern erhaltene Privilegien zu bestätigen. Die Namen der Mannen sind:

Hermann v. Wulkow (*Wolko*), Henke u. Otto [v.] Hake, Zabel v. Burgsdorf (*Burkersdorff*), Friedrich Mildenhaupt (*Mildenheupt*), die Gebr. Johann u. Peter v. Bernfelde (*Bernveld*), Rudolf v. Jerichow, Claus u. Benedikt Beutel (*dy Butil*), Kilian [v.] Hake, Heinrich v. Wolffersdorf, Petze v. Seelen (*Selaw*), Claus [v.] Storkow, Hans [v.] Golitz, Paschke [v.] Winnigen (*Paske Vinning*), Hermann v. Schlabrendorf (*Slaberndorf*), Hermann, Hans u. Conrad [v.] Steinkeller, die Gebr. Wienand u. Petze v. Storkow (*Starkow*), Johann Mildenhaupt, Dieprand v. Schapelow (*Czkopelow*), Hans v. Winnigen, Hans [v.] Wehrschütz [?] (*Wereschutz*), Betke u. Hermann Beutel (*dy Botil*), Fritze Herzberg u. Heinrich v. Kletzke (*Klitzke*).

Beglaubigung: Es siegelt der Austeller.

Überlieferung: Abschr. (U I/76) in Rep. 16 E, Nr. 1004, Bl. 76 f.; früher Preuß. StBibl. Berlin, Ms. boruss. fol. 229.

Drucke: CDB II/2, S. 472 f. u. Suppl. Bd., S. 39 f.

[13]64 November 11

86

*hec fuerit incepta anno LX quarto Martini.*

Die Gebr. Ludwig d. Römer und Otto [VII.], Mgn. v. Brandenburg, überlassen Mannschaft, Städten und Insassen der Altmark und der Stadt Havelberg (*alle unse maen, riddere, knechte, borgher, ghebuer und alle lude in der Alden Marcke, beide gheystleken und werleken und darto alle unsen lieben getruwen ratmannen, guldemeystern und allen ghemeynen beyde vrowen und maen [...] unser vorgenannten stede in der Alden Marcke Steyndal, Gardeleghe, Zehusen, Tangermünde, Osterbuerch, Werben und dartu Havelberghe*) das Recht Pffe. zu schlagen zum Kauf und Verkauf und überlassen zu dem Zweck den Städten Stendal, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg, Werben und Havelberg die Münze und die Ausgabe (*vare*) in der Altmark mit allem Zubehör, Rechten und Pflichten, unter Verzicht auf alle ihre von den Vorfahren überkommenen eigenen Rechte und Ansprüche sowie das Wiederkaufsrecht. Über die Münze selbst treffen sie folgende Bestimmungen:

[1.] die Münze soll sich in der Stadt Stendal befinden und hier sollen die Pffe. nach der Weise und dem Gewicht der Salzwedeler Pffe. mit einem nach Belieben der Städte zu wählenden Zeichen geschlagen werden;

[2.] es sollen auch Pffe. geschlagen werden dürfen mit dem Namen *scherfpennynghe*<sup>1</sup>, von denen jeweils zwei für einen gelten sollen; beide sollen allgemeines Zahlungsmittel sein;

[3.] den Städten soll es freistehen, bessere als die Salzwedeler Pffe. schlagen zu lassen nach ihrem Gutdünken, wie auch

[4.] das Schlagen von Pfgn. für gewisse Zeit zu unterbrechen und danach neu zu beginnen, je nach Notwendigkeit;

[5.] wer einem anderen Silber schuldig ist, darf die Schuld in der genannten Münzart abtragen, je nach deren Wert und Gewicht der Pffe.;

[6.] die mit dem obgenannten Zeichen der Städte versehenen Pffe. soll man an keinem anderen Ort (*in steden, up sloten, up vesten, in dorpen noch anderswar*)

schlagen, außer in der Stadt Stendal, wer dagegen verstößt, soll von den Städten nach ihrem Recht gerichtet werden;

[7.] wer die genannten Pffe. fälscht und ergriffen wird, soll von den Städten nach ihrem Recht gerichtet werden;

[8.] wer Zins oder Renten in der genannten Münzart zu erheben hat, soll für den Schilling 18 Pffe. erhalten, für das Pfund in gleicher Weise wie vorher.

Für die Überlassung der Münze haben die Städte den Landesherrn 2.240 Mk. brandenburgischen Silbers bezahlt, das übrige Land 3.460 Mk. Silbers; davon dienen 1.500 Mk. zur Ablösung des landesherrlichen Jahreszinses aus der Münze - je 2 Mk. für das Pfund - und 4.200 Mk. zur Ablösung der von den Landesherrn verpfändeten Urbede (*orbure*) und Renten in den Städten, mit dem Versprechen, diese nicht wieder zu verpfänden oder zu verkaufen.

Zeugen: fehlen in abschriftl. Überlieferung, vgl. Nr. 91 U/81.

Überlieferung: Abschr. (U I/77), gleichzeitig, Pergament; früher RatsA Stendal, I/120.

Druck: CDB I/25, S. 243 f.

Anmerkung: 1) Münze minderen Wertes.

### 1365 Dezember 26, Prag

87

*gegeben tu Prage, nach Cristi gebort driczehenhundert in dem sechsunndsechszigistn jare an sand Stephans tag tu Wynachten.*

Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, entläßt die altmärkischen Städte Stendal (*Steyndal*), Alt- und Neustadt Salzwedel (*Saltwedel beyde olde und nuwe stat*), Gardelegen, Osterburg (*Osterborch*) und Tangermünde, der ihm geleisteten Huldigung und weist sie mit allem ihrem Zubehör, so wie sie ihm bisher gehört haben, an Ks. Karl [IV.] als Vormund für die nächsten 6 Jahre.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/78, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/124.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/2, S. 475; Reg. Reg. Imp. VIII, Reichssachen, Nr. 428.

### 1366 Februar 22, Prag

88

*geven is tu Prage, nach Cristi geburd dretzenhundert jar darnach in dem sechsunndsechzigstem jare an dem sundage so man singhet Invocavit in der Vasten, unsir Kayser Carls rike im twintigsten jare und des keysertums in dem elfften jare.*

Ks. Karl [IV.], Kg. v. Böhmen, und Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigen den Städten und zugehörigen Landen der Altmark (*die stede in der Alden Marke Steyndal, Soltwedel beyde alde und nuwe stat, Gardelegen, Osterborch und Tangermunde und die land gemeyne, die dartu behoren*), daß sie die von Gf. Heinrich v. Schwarzburg, Herr zu Arnstadt<sup>1</sup>, ihrem neuen Hptm. der Altmark, oder seinen Nachfolgern getroffenen

oder noch zu treffenden Entscheidungen in Lehnsangelegenheiten wie ihre eigenen betrachten wollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/79, Pergament mit 2 angehängten Siegeln, Nr. 2 fehlt; früher RatsA Stendal, I/123, Abschr. in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 20.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/2, S. 476; Reg. Reg. Imp. VIII, Reichssachen Nr. 427<sup>a</sup>.

Anmerkung: 1) Arnstadt/Thür., Burg u. Stadt der Gfn. v. Schwarzburg.

### **1366 Februar 22, Prag**

**89**

*geven ist tu Prage, nach Cristi geburd dretzenhundirt jar darnach in dem sechsunndsechsigesten jare an deme suntage so man singget Invocavit in der Vasten, unsir Keyser Karls rike in dem twintigsten und des keysertums im dem elfften jare.*

Ks. Karl [IV.], Kg. v. Böhmen und Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigen den Städten der Altmark und zugehörigen Landen ... wie Nr. 88, U I/79.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/80, Pergament mit 2 angehängten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. VII/26.

Kanzleivermerk: per dominum cancellarium Petrus scolasticus Lubucensis.

Druck u. Regest: vgl. Nr. 88, U I/79.

Anmerkung: vgl. ebda., u. 1) späterer Bf. v. Lebus (vgl. folg. Urk.).

### **1369 März 19, Tangermünde**

**90**

*gegeven tū Tangermūnde, na godis gebord dusement jar driehundert jar darnach in dem negenundsechsigstem jare des mandages na dem sontage Judica me in der Fasten,*

Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, überläßt den Städten der Altmark und der Stadt Havelberg das Recht, Pffe. zu schlagen zum Kauf und Verkauf und übergibt zu dem Zweck den Städten Stendal, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg, Werben und Havelberg die Münze und die Ausgabe (*vare*) in der Altmark mit allem Zubehör, Rechten und Pflichten, unter Verzicht auf alle seine von den Vorfahren überkommenen eigenen Rechte und Ansprüche wie das Wiederkaufsrecht. Über die Münze selbst trifft er folgende Bestimmungen: ... wie Nr. 86, (U I/77).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: Peter [I.], Bf. v. Lebus (*Lubus*), Dietrich [II.], Bf. v. Brandenburg; die Edlen Gf. Albrecht [II.] und Gf. Günther [IV.] v. Lindow [-Ruppin]; die Ritter Johann v. Rochow, Hermann v. Wulkow, Gebhard v. Alvensleben, mgfl. Vogt zu Tangermünde, Lippold v. Bredow, mgfl. Marschall, Claus v. Bismarck, mgfl. Hofmeister, Günzel v. Bartensleben (*Bertinsleven*), Heinrich u. Henning v. der Schulenburg, die Gebr. Gebhard und Heinrich v. Alvensleben und deren Vetter Albrecht, Johann (*Jan*) v. Buch (*Buk*), Otto [v.] Mörner, mgfl. Hofrichter; die in der Altmark besessene Mannschaft; Rudolf v. Döbelin, Propst zu Stendal, mgfl. Oberster Schreiber; die Räte der Städte Berlin, Frankfurt a. d. Oder (*Frankenforde*), Salzwedel, und der [mit der Münze

begabten] Städte Stendal, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg, Werben und Havelberg u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/81, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 16.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 168 ff. (nach Abschr.); Reg. Funcke, Nr. 324.

### 1369 März 19, Tangermünde

91

*gegeven tû Tangermunde, na godes geburd drutteinhundert jar darna in dem negenundsestigestem jare des mandages na dem sondage als man singet Judica me in der Fasten.*

Otto [VII.], Mgf v. Brandenburg, überläßt der Mannschaft, den Städten und Insassen der Altmark und der Stadt Havelberg (*riddere, knechte und manne unser land der Olden Marke und dartû unse lieven getrifwen ratmanne, gûldemeistere und gemeine buřgere unser stede Steindal, Gardelegen, Sehusen, Tangermunde, Osterburg, Werben und Havelberg und die gebuwer in demselben lande, die dartû gehořen*) die landesherrliche Münze in der Altmark für 5.700 Mk. brandenburgischen Silbers. Von der genannten Summe haben die altmärkischen Städte bereits 2.240 Mk. entrichtet, womit der Mgf. die verpfändete Urbede (*orbûre*) in den Städten ausgelöst hat. Die übrigen 3.460 Mk. soll das Land binnen 3 Jahren den landesherrlichen Hauptleuten und Amtsträgern (*diener*) noch beibringen und zwar jeweils ein Drittel auf Martini [11. November]. Die Verwaltung des Geldes soll durch die dazu von den Städten gewählten Ratsmitglieder und 2 Vertreter der Mannschaft erfolgen. 1.500 Mk. von der genannten Summe soll man für den bisherigen Jahreszins aus der Münze verwenden, den Rest - nach Rat der Städte und Mannschaft - zur Einlösung der in der Mark verpfändeten landesherrlichen Güter und Renten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: die Ritter Gebhard v. Alvensleben, Vogt zu Tangermünde, und Lippold (*Lûpold*) v. Bredow, Marschall; Claus v. Bismarck, Hofmeister, Günzel v. Bartensleben (*Bertinsleben*), die Gebr. Heinrich und Henning v. der Schulenburg und Gebhard und Heinrich v. Alvensleben und deren Vetter Albert; Rudolf, Propst zu Stendal, Oberster Schreiber.

Überlieferung: Ausf. U I/82, Pergament mit angehängtem Siegel; früher RatsA Stendal, I/125; Abschr. in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 246.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 171 f.; Reg. Funcke, Nr. 325.

### 1369 Mai 11

92

*gegeven [...] nach godes bord dusent jar dryhundert jare darna in deme neghenundsestighesten jare des neghesten frydaghes na unses heren godes Hemelwart daghe.*

Die Räte der Städte Stendal, Seehausen (*Zehusen*), Havelberg (*Havelberghe*), Tangermünde (*Tangermufnde*), Osterburg (*Osterborgh*) und Werben einigen sich auf nachstehende Artikel über die Münze:

1. falls an ihren Privilegien über die Münze bzw. einzelnen inhaltlichen Artikeln (*stucke*) etwas verändert werden sollte, so wollen die Städte eine der anderen demgegenüber beistehen und den Landesherrn bitten, die erteilten Rechte unverändert zu belassen;

[2.] falls der Landesherr oder einer seiner Nachfolger den Städten die Münze abdringen wollte, so wollen sie einander helfen, bei der Münze und ihren Rechten zu bleiben;

[3.] jede Stadt soll nach ihrem Anteil am Gewinn und Verlust beteiligt sein; die Pfge. sollen mit Zustimmung und Übereinstimmung aller Städte geschlagen werden;

[4.] beim Schmelzen des Silbers, aus dem die Pfge. geschlagen werden, soll ein Ratsmitglied jeder Stadt anwesend sein, falls dieser Schaden auf der Reise nimmt, soll ihm dieser anteilmäßig von allen Städten ersetzt werden;

[5.] kein Geistlicher oder Laie, Christ oder Jude soll die in der Münze geprägten Pfge. ... *baacheren oder up sylver legghen unde wech weghen*<sup>1</sup> bei Strafe von 20 Mk. Silbers und Landesverweisung auf 10 Jahre aus den zur Münze gehörigen Städten; bei Auswärtigen, die dabei betroffen werden, sollen die Städte nach ihrem Recht richten;

[6.] die in der Münze geprägten Pfge. sollen zum Kauf und Verkauf dienen und neben ihnen sollen keine anderen leichten Pfge. für voll angenommen werden, sondern jeweils nach ihrem Wert nach Festsetzung (*kore*) der Städte;

[7.] von den Pfgn. sollen 2 Pfund auf die Mk. Silbers gehen;

[8.] wer vor der Ausgabe der Pfge. jemand etwas in Silber schuldete, soll diese Schuld auch in Silber abzahlen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/83, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 17.

Druck: CDB I/6, S. 409 (dort Mai 15).

Anmerkung: 1) im Sinne von keine Münzverschlechterung vornehmen.

### 1369 Juni 26, Berlin

93

*gegeben zu dem Berlin, nach gotes gebürte tusent jar driehundert jar darnach in dem nunundsechzigsten jare an der heiligen tage Johannes und Pauli.*

Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, verpflichtet sich gegenüber der Mannschaft der Lande und den Städten Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Spandau, Bernau, Eberswalde, [Alt] Landsberg, Strausberg, Müncheberg, Drossen<sup>1</sup>, Fürstenwalde, Mittenwalde, Wriezen und Freienwalde (*mannen, ratmannen, gildemeistern und gemeynen bürgern unser lande und stete Berlin, Co'ine, Vrankenvorte, Spandow, Bernow, Ebirswalde, Landesberg, Struzberg, Monchberg, Drossin, Vurstenwalde, Mittenwalde, Wreczin und Vrienwalde*) die ihnen überlassene Münze zu Berlin von allen darauf liegenden Belastungen zu befreien sowie die zur Münze gehörige (*die in der egenannten mu'ncze zu dem Berlin geho'rint*) Mannschaft und die Städte auf die Dauer von 2 Jahren bis zu deren Bezahlung mit keinen Steuern und Abgaben (*mit keynem andern gelde, schozze, bethe odir stu'fhre*) zu belasten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: der Edle Gf. Albrecht [II.] v. Lindow [-Ruppin]; Hans v. Rochow, Ritter; Claus v. Bismarck, mgfl. Hofmeister; Günzel v. Bartensleben (*Berthinsleben*); Gebhart v. Alvensleben u. Otto [v.] Mörner, mgfl. Hofrichter u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/84, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Berlin, Nr. 31; Abschr. in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 235 f. und Rep. 16 E, Nr. 1004, Bl. 82 ff.; früher Preuß. StBibl. Berlin, Ms. boruss. fol 229.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/12, S. 503 f. u. UB z. Berlin. Chronik, S. 168 f.; Reg. Kletke I, S. 330.

Anmerkung: 1) Drossen im Lande Sternberg, östl. der Oder, südl. der Warthe.

### 1369 Juni 26, Berlin

94

*gegeben zu Berlin, nach gots geburd dusent jar drůhundert jar darnach in dem negenundsestigstem jare an der heiligen Johannis und Pauli tage.*

Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, verpflichtet sich gegenüber der Mannschaft der Lande und den Städten Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Spandau, Bernau, Eberswalde, [Alt] Landsberg, Strausberg, Müncheberg, Drossen<sup>1</sup>, Fürstenwalde, Mittenwalde, Wriezen und Freienwalde wegen der Münze zu Berlin ... wie Nr. 93, U I/84.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: wie Nr. 93, U I/84.

Überlieferung: Ausf. U I/85, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Berlin, Nr. 31<sup>a</sup>.

Drucke u. Regesten: vgl. Nr. 93, U I/84.

Anmerkung: 1) vgl. ebda.

### 1369 Juni 26, Berlin

95

*gegeben zu Berlin, nach gottes geburt dreyzehnhundert jahr darnach im neunundsechzigstem jare an der heiligen mertyrer tage Johannis und Pauli.*

Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, verpfändet Bf. Dietrich [II.] v. Brandenburg, Gf. Albrecht [II.] v. Lindow [-Ruppin], den [Rittern] Johann v. Rochow, Lippold v. Bredow, Gebhard v. Alvensleben, Heinrich v. der Schulenburg, Henning v. Stegelitz (*Ottelitz* [?]), Klaus [v.] Rohr, Hans v. Bredow und den Städten Frankfurt a. d. Oder (*Franckenvörde*), Berlin, Cölln a.d. Spree und Spandau (*bürgermeister, rathmanne, güldemeister und der gantze gemeinheit*) zur gesamten Hand die Burgen (*veste und schloß*) Boitzenburg und Oderberg (*haus und stat [...] Oderberge*) samt Zoll- und Niederlagsgerechtigkeit für 3.000 Mk. brandenburgischen Silbers und Gewichtes zur Wiedereinlösung der Gf. Johann [II.] v. Anhalt verpfändeten Städte und Lande auf kommenden Martiniterrmin [11. November 1369]. Bei Nichtzahlung der Summe verpflichtet er sich zum Einlager<sup>1</sup> in Wittenberg oder Zerbst. Den Gesamthändern steht das Recht der Weiterverpfändung an andere Vasallen und Mannen im Lande bis zur Rückzahlung der 3.000 Mk. durch den Mgf. zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/85/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 237.

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/21, S. 456 f., I/23, S. 106 (beide mit Namen weiterer Pfandnehmer), UB z. Berlin. Chronik, S. 169 f. u. Fidicin II, S. 63 f.; Reg. Fidicin III, Nr. 161.

Anmerkung: 1) Personalarrest der Schuldner auf ihre Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

### 1373 August 29, Strausberg

96

*gegebun ist czu Strusperg, nach Crists geburte dreyczehnhundert jar dornach in dem dreyundsibenzigsten jare an sant Johannis tage decollationis, unser des obgenannten Keiser Karls reiche in dem achtundczwenzigsten und des keisertums in dem neunzehenden jaren und unsers vogenannten Kunig Wenczlaws kunigreichs in dem eylften jare.*

Ks. Karl [IV.], und Wenzel [IV.] (*Wenzla*), Kg. v. Böhmen und Mgf. v. Brandenburg, bestätigen der Stadt [Treuen] Brietzen (*ratmannen, guldemeistern und den meynen burgern unser stat zu der Brezen*) und den Ständen der Altmark (*riddern und mannen und geistlichen und werltlichen und allen den, die in der Alden Marke beseten seint*) ihre Rechte und Freiheiten und den von ihren Vorgängern erhaltenen Lehens-, Erb- und Pfandbesitz laut Inhalt der vorliegenden Urkn.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Foto (U I/86) v. Ausf. in Rep. 8, Treuenbrietzen, U 35 (Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln).

Kanzleivermerk: ad mandatum domini Imperatoris Theodericus Damerow.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/9, S. 383 f.; Reg. Reg. Imp. VIII, Nr. 5291.

### 1373 August 29, Strausberg

97

*gegeben zu Strutzberg, nach Christus geburte tusend jar drihundert jar darnach in dem driundsiventzigsten jare an sante Johannes tage decollationis.*

Otto [VII.], Mgf. v. Brandenburg, zeigt der Mannschaft (*rittern und knechten*) in der Prignitz an - den [v.] Bosel (*Bosohl*), v. Rohr (*Roren*), v. Quitzow, v. Retzdorf (*Redigstorpe*), v. Kehrberg (*Kerkberge*), v. Königsmarck (*Konighsmarcken*), v. Winterfeld, [v.] Kapelle, v. der Weide, [v.] Bismarck, [v.] Platen (*Ploten*), v. Stendal (*Steindalen*), v. Wartenberg, v. Kröchlendorf (*Krichelndorpen*), v. Möllendorf (*Mollendorpen*), v. Karstedt, [v.] Düpow, [v.] Düscow, [v.] Burghagen u. a. sowie den Städten (*ratmannen und gemeinen burgern*) Kyritz, Pritzwalk, Havelberg, Perleberg, Freyenstein (*Frienstein*) und Lenzen - daß er die Mark Brandenburg mit Ks. [Karl IV.] und dessen Sohn, Kg. Wenzel [IV.] (*Wentzlaw*) v. Böhmen, gegen andere Lande getauscht und zu erblichem Eigentum überlassen habe (*unse ander lande umb wiederstadinge vorwechselt und erblichen verlassen*). Er entläßt die genannten des ihm geleisteten Lehnseides und weist sie zur Huldigung an ihre neuen Lehnherrn.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/87) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 3; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

Druck: CDB I/3, S. 398 (nach anderer Abschrift).

### **1373 August 29, Strausberg**

**98**

*gegeben zu Strusberg, nach Christes geburte dritzenhundert jar dornach in dem driund-sebentzigsten jare an sente Johannes tage decollationis.*

Friedrich, Hzg. zu Bayern, teilt denen v. Rohr (*den Roren*), v. Quitzow, v. Retzdorf (*Redichstorff*), v. Stendal (*Steindal*), v. Königsmarck, v. Winterfeld und allen anderen in der Prignitz besessenen Rittern und Knechten, sowie den Städten (*gemeinen bürgern der stete*) Kyritz, Pritzwalk (*Priswalck*), Havelberg, Perleberg, Freyenstein (*Frienstein*) und Lenzen mit, daß er sie in seinem eigenen Namen, wie auch im Namen seines Vaters, Hzg. Stephans d. Ä., und seiner Brüder Stephan und Johann [II.] der geleisteten Huldigung und [Lehns] Pflicht entläßt und weist sie zur Huldigung an Ks. Karl [IV.] und dessen Sohn, Kg. Wenzel [IV.] v. Böhmen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/88) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 10; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

Druck: CDB I/12, S. 505 (dort August 27).

### **1373 August 29, Strausberg**

**99**

*geben zu Strusperg, nach Crists gepurt dreiczenhundert jare dornach in dem dreyund-sibenczigsten jaren an sant Johans tage decollatio, unser des vorgenannten Keiser Karls reiche in den achtundzwentigsten und des keisertums in den newnzenden jaren und unsers vorgeannten Kunig Wenczlaws kunigreiches in den eynleften jaren.*

Ks. Karl [IV.] und Wenzel [IV.], Kg. v. Böhmen und Mgf. v. Brandenburg, bestätigen den altmärkischen Städten (*ratmannen, guldemeistern und burgern gemeinlichen*) Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel (*Soltwedel*), Tangermünde, Seehausen (*Sehusen*), Gardelegen, Osterburg (*Ostyrburg*) und Werben, daß sie die Belehnung mit allen von den Mgf. v. Brandenburg herrührenden Lehen für diesmal unentgeltlich erhalten sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/89, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I/132.

Kanzleivermerk: de mandato domini Imperatoris Nicolaus Cam[ericensis] prepositus.<sup>1</sup>

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 180 u. I/25, S. 255; Reg. Reg. Imp. VIII, Nr. 5249.

Anmerkung: 1) Nicolaus [Simonis v. Riesenburg], Propst zu Kemberg (lat. Camericum), 1374 Protototar.

**1374 Mai 28, Guben****100**

*geben zu Gubin, nach Cristus gepurte drewczenhundirt jar darnach in dem vierundsibentzigstem jare an der heiligen Dreifaldikeit tage, unsers des vorgeanten Kunig Wentzlaws kunigreuchs in dem eilften jare.*

Wenzel [IV.] (*Wentzla*), Kg. v. Böhmen, und dessen Brüder Sigismund und Johann, sämtlich Mgf. v. Brandenburg, versichern den Ständen der Mark Brandenburg (*fursten geistliche und wertliche, grafen, freyen, dienstleute, rittere, knechte und stete des furstentums der Marggrafschaft und Marken zu Brandemburg*) nach der ihnen und Mgf. Johann v. Mähren geleisteten Huldigung, - bei welcher Gelegenheit sich dieselben mit Zustimmung Ks. Karls [IV.] als oberstem Lehnsherrn der Mark Brandenburg, wie auch ihrer selbst, in den Schutz und Schirm der Krone Böhmen begeben haben - die Mark nie von der Krone Böhmen (*dem kunigreiche zu Beheim, der Marggrafschaft zu Lusicz, den Herczogtume zu Breslaw, zu der Swidnicz und zu dem Jawer*) trennen zu wollen, anderenfalls sie ihrer Erbhuldigung und Pflicht entbunden sein sollen. Ferner bestätigen sie ihnen ihre Privilegien, Rechte und Freiheiten, wie bereits durch Ks. Karl [IV.] und Kg. Wenzel geschehen. Bei erbenlosem Tode der Aussteller soll die Mark unter gleicher Versicherung an Mgf. Johann v. Mähren bzw. dessen Erben fallen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/90, Pergament mit 3 angehängten Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Mark als Reichsstand, Nr. 29; Abschr. in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 195 A; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

Druck u. Regesten: Dr. CDB II/3, S. 39 ff.; Reg. Reg. Imp. VIII, Nr. 5337, Fidicin III, Nr. 175, Kletke I, S. 356f. u. UB z. Berlin. Chronik, S. 180.

**1374 Mai 28, Guben****101**

*geben zu Gubin, nach Christus gepurte drewczenhundirt jar darnach in dem vierundsibentzigstem jare an der heiligen Dreifaltikeit tage, unsers des obgenanten Kunig Wentzlaws kunigreuchs in dem eilften jare.*

Wenzel [IV.] (*Wentzla*), Kg. v. Böhmen, und dessen Brüder Sigismund und Johann, sämtlich Mgf. v. Brandenburg, versichern den Ständen der Mark Brandenburg, [...] diese nie von der Krone Böhmen zu trennen ... wie Nr. 100, U I/90.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/91, Pergament mit 3 angehängten Siegeln, Nr. 1 u. 2 fehlen; früher RatsA Stendal, I/133.

Drucke u. Regesten: vgl. Nr. 100, U I/90.

**1374 Mai 28, Guben****102**

*geben zu Gubin, nach Christus gepurte drewczenhundirt jar darnach in dem vierundsibentzigstem jare an der heiligen Dreifaltikeit tage, unsers des vorgeanten Kunig Wentzlaws kunigreuch in dem elften jare.*

Wenzel [IV.] (*Wentzla*), Kg. v. Böhmen, und dessen Brüder Sigismund und Johann, sämtlich Mgfn. v. Brandenburg, versichern den Ständen der Mark Brandenburg, [...], diese nie von der Krone Böhmen zu trennen ... wie Nr. 100, U I/90.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/92, Pergament mit 3 angehängten Siegeln, Nr. 2 u. 3 fehlen; früher StadtA Salzwedel, F. III/12.

Drucke u. Regesten: vgl. Nr. 100, U I/90.

### **1374 Mai 28, Guben**

**103**

*geben zu Gubin, nach Christus gepurte drewczenhundirt jar darnach in dem vierundseibentzigsten jare an der heiligen Dreifaltikeit tage, unsirs des vorgeannten Kunig Wentzlawes reiche in den ewlfften jare.*

Wenzel [IV.] (*Wentzla*), Kg. v. Böhmen, etc., und dessen Brüder Sigismund und Johann, sämtlich Mgfn. v. Brandenburg, versichern den Ständen der Mark Brandenburg [...], diese nie von der Krone Böhmen zu trennen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/93, Pergament mit 3 angehängten Siegeln, Nr. 1 u. 2 beschädigt, Nr. 3 fehlt; früher StadtA Brandenburg a. d. Havel, I-10.

Drucke u. Regesten: vgl. Nr. 100, U I/90.

### **1374 Juni 29, Tangermünde**

**104**

*geben ist zu Tangermunde, nach Christs gebort dreyzehnhundert jar donach in den vierundsebenzigstem jar an St. Peter und St. Pauels tage, unser reiche in den achtentwenzigsten und des keyserthums in den zwentzigsten jare.*

Ks. Karl [IV.], Kg. v. Böhmen, bestätigt auf ihm vorgebrachte Fürbringen der Stände der Mark Brandenburg (*fursten geistliche und weltliche, graven, freyen, dienstleuten, rittern, knechten und städten des Furstenthums der Markgrafschaft und Marcken zu Brandenburg*) und nach käuflichem Erwerb der Mark durch seine Söhne Kg. Wenzel (*Wentzlaw*) [IV.] v. Böhmen, Sigismund und Johann, sämtlich Mgfn. v. Brandenburg, von Hzg. Otto v. Bayern und dessen Brüdern und Vettern, seinerzeit Mgfn. v. Brandenburg, und nach erfolgter Huldigung für die ersteren und Mgf. Johann v. Mähren als neuen Herrn, die Erbvereinigung der Mark Brandenburg mit der Krone Böhmen (*dem Konigreiche und lande zu Beheim, der Markgrafschaft zu Lusitz, den Herzogthumen zu Breßlaw, zu der Schweydnitz und zu den Jawer und andern landen, dy zu demselben Konigreiche und der Cron zu Beheim gehören*). Im Falle einer späteren Trennung der Mark von der Krone Böhmen (*scheiden, vorgeben, vorkaufen, vorsetzen, vorwechseln oder die emphremdeten*) durch die jetzigen Erbherrn sollen sie gegenüber einem neuen Herrn nicht zur Huldigung verpflichtet sein. Bei erbenlosem Tod der vorgenannten Erbherrn sollen sie den nachfolgenden Kg. v. Böhmen als ihren Erbherrn und Mgf. v. Brandenburg anerkennen.

Da die Mark Brandenburg in zurückliegender Zeit durch Krieg und Auseinandersetzungen (*unfrieden*) wie auch durch Verpfändung von Landesteilen an benachbarte Herren (*von umgessenen Königen, Fürsten und Herren, bey namen den Königen von Denemarcken und von Polen, den Hertzogen von Sachsen und Luenburg, dem Ertzbischofen von Magdeburg, den Hertzogen von Brunswick, von Stettin und von Meckelburg und den Fürsten von Anhalt*) großen Schaden insbesondere durch die Verpfändungen erlitten hat, die von der Krone Böhmen wieder eingelöst bzw. noch eingelöst werden sollen, sichert er deren Schadloshaltung aus ksl. Machtvollkommenheit zu, desgleichen die Untrennbarkeit der Mark vom Reich besonders gegenüber den Kgn. von Dänemark und Polen „... *dy demeselben Romischen Reiche nichts bekennen noch von ihm halten wollen*“. Alle Einsprüche gegen den Rechtsinhalt der Urkunde werden aus ksl. Macht verworfen, Übertreter sollen der ksl. Ungnade verfallen und mit Zahlung von 100.000 Mk. lötligen Goldes in die ksl. Kammer bestraft werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: Ebf. Ludwig v. Mainz (*Lodewick von Mentze*), Reichserzkanzler in Germanien; Hzg. Wenzel (*Wenzlaw*) v. Sachsen [-Wittenberg] und Lauenburg (*Luenburg*), Kf. und Reichserzmarschall; Ebf. Johann v. Prag, päpstlicher Legat; Ebf. Peter v. Magdeburg (*Meydeburg*); die Bfe. Johann v. Olmütz, ksl. Hofkanzler; Albrecht v. Leitomischl (*Lutho[mischel]*), Gerhard v. Hildesheim (*Hildensen*), Friedrich v. Merseburg, Albrecht v. Halberstadt, Peter v. Lebus u. Dietrich v. Brandenburg; die Fstn. Hzg. Albrecht [III.] v. Sachsen [-Wittenberg] und Lauenburg (*Luenburg*), Mgf. Friedrich [III.] v. Meißen, die Hzge. Albrecht [I.] v. Mecklenburg [-Schwerin], Ruprecht v. Liegnitz (*Legenitz*), Przemislaw v. Teschen (*Prmisla Eeschen* [!]), Bogislaw [VII.] v. Stettin, Heinrich [VII.] v. Brieg (*Brige*), Heinrich [IV.] v. Sagan, Heinrich v. Litauen (*Littowien*); die Gfn. Johann, Bgf. v. Magdeburg, Gf. v. Hardeck, Heinrich [II.] v. Holstein (*Holzsten*), Albrecht [II.] v. Ruppin (*Reppen*), Conrad [?] v. Regenstein, Burkhard v. [Mansfeld-] Schraplau u. Otto v. Hadmersleben; die Getreuen Kraft [IV.] u. Gerlach v. Hohenlohe (*Honbach* [!]), Wedigo (*Wedecke*), Vogt zu Berge, Peter Gast (*Petrigas* [!]), Benesch u. Wenzel (*Wenzlaw*) v. Wartenberg, Timo v. Colditz, Christian (Creste) v. Riesenburg (*Resenburg*), Johann u. Ulrich v. Biberstein (*Bebirstein*) u. a.

Überlieferung: Abschr. (U I/93/1) in Rep. 16 E, Nr. 1004, Bl. 92 ff.; früher Preuß. StBibl. Berlin, Ms. boruss. fol. 229.

Kanzleivermerk: de mandato Imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus.<sup>1</sup>

Drucke u. Regesten: Dr. CDB II/3, S. 42 ff. u. MUB XVIII, S. 448 (Teildr.); Reg. Reg. Imp. VIII, Nr. 5361 Funcke, Nr. 346 u. Kletke I, S. 358.

Anmerkung: 1) Nicolaus [Simonis v. Riesenburg], Propst zu Kemberg (lat. Camericum), seit 1374 Protonotar.

### 1378 Juni 11, Prag

105

*geben ist czu Prag, nach Crists geburt dreuczehnhundert jar darnach in dem achteundsibenczigisten jare an dem nehsten fritag nach dem heiligen Pfyngstage, unser reiche des Behemischen in dem funfzehenden und des Romischen in dem andern jaren.*

Wenzel (*Wenczlaw*), Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, entläßt die Städte der Altmark und die Mannschaft in ihrer Umgebung (*burgermeister, die rete und die burger gemeinlich der stete Stendal, Saltzwedel alde und neuwe, Gardelege, Tangermunde, [See]husen, Ostirburg und Werbyn und alle ritter und knecht, die dorumbe gessen sein*) der ihm als Mgf. v. Brandenburg geleisteten Huldigung und verweist sie an seinen Bruder, Mgf. Sigismund v. Brandenburg, im Falle dessen erbenlosen Todes an ihren Bruder, Hzg. Johann zu Görlitz. In letzterem Falle sollen das Hzgt. Görlitz und die Besitzungen Johanns in der Lausitz an die Krone Böhmen fallen, desgleichen beim erbenlosen Tod beider Brüder die Mark Brandenburg.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/94, Pergament mit angehängtem Siegel; früher RatsA Stendal, I/134; Abschr. in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 19, Bl. 53.

Kanzleivermerk: ad mandatum domini Regis Romanorum archiepiscopus Pragensis<sup>1</sup>.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 67; Reg. Kletke I, S. 371.

Anmerkung: 1) Ebf. Johann [V.] v. Prag.

### 1378 Juni 11, Prag

106

*geben ze Prag, nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem acht- und sibenzigisten jar an dem nehesten fritage nach dem heiligen Pffingstag, unser reiche des Behmischen in dem funfzehenden und des Römischen in dem andern jaren.*

Wenzel (*Wenczlaw*), Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, entläßt die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Spandau, Nauen, Rathenow, Golzow [!] (*burgermeister, die rete und die burger gemeinlichen der stete ze Brandemburg alte und neue, Spandow, Ratnow, Golczen*<sup>1</sup>) und die im Havelland und auf dem Glien (*Gelym*) besessene Mannschaft (*ritter und knecht*) der ihm für die Mark Brandenburg geleisteten Huldigung und weist sie an seinen Bruder ... wie Nr. 105, U I/94.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/95) in Rep. 16 E, Nr. 1003, Urk. 55; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, III. B. 5. n.

Kanzleivermerk: ad mandatum domini Regis Romanorum archiepiscopus Pragensis<sup>2</sup>.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 66 f.; Reg. Kletke I, S. 371.

Anmerkungen: 1) das im Markgraftum Niederlausitz gelegene Golßen scheidet hier aus; 2) Ebf. Johann [V.] v. Prag.

### 1378 Juni 11, Prag

107

*geben ist zu Prage, nach Crists gebort dreyczehnhundert jar dornach in dem achtundsebtzigsten jar an dem nehesten freitage noch deme heiligen Pffingststage, unserer reiche des Behemischen in dem funfzehenden und des Römischen in dem andern jare.*

Wenzel (*Wentzlaw*), Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, entläßt die Städte Frankfurt a. d. Oder, Müncheberg (*Munchberg*), Fürstenwalde, Lebus (*Lubuß*), Falkenhagen<sup>1</sup>,

Drossen und Sonnenburg<sup>2</sup> und die Mannschaft im Lande Sternberg und Lebus der ihm für die Mark Brandenburg geleisteten Huldigung und weist sie an seinen Bruder, Sigismund als Mgf. v. Brandenburg ... wie Nr. 105, U I/94.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/96) in Rep. 16 E, Nr. 1004, Bl. 100 f.; früher Preuß. StBibl. Berlin, Ms. boruss. fol. 229.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 67; Reg. Kletke I, S. 371.

Anmerkungen: 1) Falkenhagen b. Seelow; 2) Städte in der Neumark bzw. im Land Sternberg.

### 1378 Juni 11, Prag

108

*geben tzu Prag, nach Cristes geburt dreuczehnhundert jar darnach in dem achtund-sybenczigsten jare an dem nechsten freitag nach dem hiligen Pfyngstage, unserer reiche des Behmischen in dem funfzehenden und des Romischen in dem andern jaren.*

Wenzel, Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, entläßt die Städte Prenzlau, Templin, Strasburg, Fürstenwerder, Jagow und Zehdenick (*burgermeister, die rete und die burger gemenlichen der stete tzu Bremslaw, Templyn, Strazpufrk, Furstenwerder, Jagaw<sup>1</sup> und Czedenik*) und die in der Uckermark besessene Mannschaft (*alle ritter und knecht, die in der Uker und umb die stete gesessen seint*) der ihm für die Mark Brandenburg geleisteten Huldigung und weist sie an seinen Bruder Sigismund als Mgf. v. Brandenburg ... wie Nr. 105, U I/94.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Foto (U I/96/1) v. Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 119 (Pergament mit Einschnitt für angehängtes, fehlendes Siegel).

Kanzlei vermerk: ad mandatum domini Regis Romanorum archiepiscopus Pragensis<sup>2</sup>.

Druck: CDB I/21, S. 465.

Anmerkungen: 1) Jagow b. Strasburg in der Uckermark; 2) Ebf. Johann [V.] v. Prag.

### 1378 Juni 14, Prag

109

*geben zu Prage, noch gots geburt dryczehnhundert jar darnach yn deme achtund-sibenczigsten jare an deme mantage vor sancti Viti und Modesti tage der heiligen mertere.*

Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, verspricht den Ständen und Insassen der Mark Brandenburg (*mannen, burgern und allen andern yn sessen yn unsern landen der Marke zu Brandenburg, geistlich und wertlich [...] ouch besundern yezlichen bysschoff, grafen, vryen, heren, rittern und knechten, burgern und gebuer und ouch sunderlich yezlicher stat*) bei seiner Ankunft in der Mark und nach versprochener Huldigung, ihre Privilegien, Rechte und Freiheiten, wie sie die von seinen Vorgängern erhalten haben, in gleicher Weise wie durch seinen Vater, Ks. Karl [IV.], und seinen Bruder Kg. Wenzel (*Wenczslaw*) erfolgt, zu bestätigen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/97, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 5.

Druck: CDB II/3, S. 67 f. (nach Abschr.).



Abb. 9/1 u. 9/2: 1378 Juni 14; 1388 März 16  
Wappensiegel Markgraf Sigismunds; Thronsigel König Sigismunds  
(vgl. Regesten Nr. 109 u. Nr. 119).

### 1379 März 27, Tangermünde

110

*geben czu Tangermund, an dem suntage als man singet Judica nach Crists geburt dreyczenhundert jar darnach in dem neunundsibenzigstem jare.*

Die altmärkischen Städte (*dye burgermeister und dye rete und dye burger gemeinlichen*) Stendal (*Stendel*), Alt- und Neustadt Salzwedel, Gardelegen (*Gardelew*), Tangermünde, Osterburg, Seehausen (*Sehusen*) und Werben huldigen, nachdem sie Kg. Wenzel [IV.] v. Böhmen als Mgf. v. Brandenburg der [Lehns] Pflicht entlassen und an diesen gewiesen hat, Mgf. Sigismund v. Brandenburg. Im Falle seines erbenlosen Todes versprechen sie, dessen Bruder, Johann, Hzg. v. Görlitz, zu huldigen und erklären sich im Falle beider erbenlosen Todes mit dem Rückfall an Kg. Wenzel und die Krone Böhmen einverstanden - unbeschadet der Rechte, die die Gfin. Ingeborg v. Holstein<sup>1</sup> an den Städten Seehausen und Werben auf Lebenszeit hat.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Unvollzogene Ausf. U I/98, Pergament mit 8 Einschnitten im Umbug für nicht angehängte Siegel; früher RatsA Stendal, I/136.

Druck: CDB II/3, S. 69 f.

Anmerkung: 1) Ingeborg v. Mecklenburg, Witwe Mgf. Ludwig d. Römers, Gemahlin Gf. Heinrichs [II.] v. Holstein.

### 1379 August 10, Berlin

111

*geben czu Berlin, nach Crists geburt dreiczenhundert jar darnach in dem neun- undsibenzigstem jare an sente Laurentii tage.*

Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, gestattet den altmärkischen Städten (*unsern stetyn in der Alden Marke und lieben getreuwen Stendal, Salczwedyl beyden alden und neuwen, und Osterburg, Gardelebe und Tangermunde*) sich zum Schutze des [Land] Friedens mit der Stadt Magdeburg (*Meidburg*) wie folgt zu verbünden:

[1.] im Falle, daß den Städten Unrecht oder Schaden zugefügt würde, sowie bei Straßenräuberei sollen die Städte einander Beistand leisten;

[2.] wer wegen Gewaltverbrechen (*umme deube, umme roube, umme mortbrant*) in einer der Städte geächtet oder verfestet wird, soll in den übrigen Städten gleichermaßen geächtet und verfestet sein;

[3.] wer Gewaltverbrechern Unterkunft oder Hilfe gewährt, soll von den Städten nach geltendem Recht gerichtet werden;

[4.] weiteren Städten soll der Beitritt zu dem Bündnis offenstehen, jedoch darf sich dieses nie gegen Kg. Wenzel und den Mgf. selbst richten und soll bei Widerruf durch den Mgf. hinfällig werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/99, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 18.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 72 (nach Abschr.); Reg. UB Erzst. Magdeburg I, Nr. 556.

### 1379 August 12, Berlin

112

*geben czu Berlin, nach Crists geburt dreyczenhundert jar darnach in dem neun- undsibenzigstem jare des fritages nach Laurencii tag.*

Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, gestattet den Städten Prenzlau (*Premslaw*), Templin und Strasburg, sich zum Schutze des [Land] Friedens mit den Städten Stralsund (*Sund*), Stettin und Pasewalk (*Pozwalk*) wie folgt zu verbünden: ... wie Nr. 111, U I/99.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Foto (U I/100) v. Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 124 (Pergament mit angehängtem, bruchstückhaft erhaltenen Siegel).

Drucke: CDB I/21, S. 211 f. (dort August 15), II/3, S. 72 f.

*vultogen uppe deme huse to Wolmerstede mit orkund desses breves, [...], na gods gebort dretteinhundert jar darna in deme negedenundeseventigestem jare an sancte Michahelis dage des ertzenengels.*

Die altmärkischen Städte (*wy radtmann unde wy borgere gemeine der stede in der Alden Marke to Brandenburg, Stendal, Zoltwedel der alden unde der nyen stad<sup>1</sup> Gardelege, Osterburg unde Tangermunde*) verbünden sich mit dem Erzstift Magdeburg (*godshuse to Magdeburg*) - vertreten durch Gf. Günther [II.] v. Mühlingen zu Barby als Vorsteher und dem Knappen (*knechte*) Busso Dues (*Duze*) als Hptm. - dessen Mannschaft und Städten Alt- und Neustadt Magdeburg, Calbe<sup>2</sup> (*Calve*), Haldensleben (*Haldesleben*), Burg, Jüterbog (*Juterbok*), Großsalze<sup>3</sup> (*deme Groten Salte*) und Staßfurt (*Stasforde*) zum Schutz und zur Aufrechterhaltung des [Land] Friedens wie folgt:

1. im Falle, daß jemand den am Bündnis Beteiligten bzw. einen von ihnen Unrecht tun will, soll er von keinem der Beteiligten Hilfe dabei erhalten;

[2.] wer wegen Gewaltverbrechen oder Verrat (*umme roff, duve, mortbrand adir vorretnisse*) in den erzstiftischen Landen und genannten Städten geächtet und verfestet worden ist, soll - nach schriftlicher Benachrichtigung - auch in den altmärkischen Städten geächtet und verfestet sein und weder Aufnahme, Unterkunft noch Zehrung erhalten;

[3.] zur Beilegung des Räubereiuwesens wollen sie dem Erzstift und den Städten helfen, wie wenn sie selbst davon betroffen wären;

[4.] im Falle, daß erzstiftischmagdeburg. Hauptleute, Mannschaft, Insassen oder Städte (*des godeshuses hovetlude, mann, ingeseten unde de stede*), Verbrecher oder Feinde in das Gebiet des Landesherrn der altmärkischen Städte verfolgten, versprechen sie ihnen Unterstützung bei der Verfolgung und wollen die Ergriffenen nach geltendem Recht verurteilen; anfallende Beute soll unter den Beteiligten nach Zahl der bewaffneten Mannschaft geteilt werden;

[5.] wenn ein gutbeumdeter Mann eines Gewaltverbrechens bezichtigt wird, so soll er von dem Beteiligten [am Bündnis] gerichtet werden, dem er angehört, erkennt er den Rechtsspruch an, sollte man sich damit genügen lassen - von einem übelbeumdeten Manne, der den Rechtsspruch anerkennt, soll man das Bekenntnis zur Acht fordern; wer sich weigert, den Rechtsspruch anzuerkennen, der soll verfolgt werden, er sei wer er sei;

[6.] ein Schloßgesessener (*ymand beslotet*), der Gewaltverbrecher bzw. Feinde des Erzstifts und der Städte aufnimmt und ihnen Unterkunft und Zehrung gewährt, soll von den altmärkischen Städten nicht aufgenommen und ihm nicht Unterkunft und Nahrung gewährt werden; würden das Erzstift und die Städte gegen den genannten einen Kriegszug unternehmen, so wollen sich die altmärkischen Städte mit der Hälfte der von ersteren gestellten Mannschaft beteiligen bzw. nach Maßgabe besonderer Festlegungen;

[7.] im Falle, daß geraubtes Eigentum des Erzstifts, seiner Mannschaft und Städte in die altmärkischen Städte gelangt, soll es dort nicht gekauft werden dürfen, sondern den rechtmäßigen Eigentümern zurückgegeben werden;

[8.] im Falle, daß die Vertragsschließenden einander Kriegsfolge leisten, um Burgen zu belagern und einzunehmen, so soll demjenigen Teil die genommene Burg zufallen, von

dessen Herrschaft sie zu Lehn geht, der andere Teil soll nach Maßgabe der entstandenen Kosten entschädigt werden; war die Burg verpfändet, so soll die Pfandsomme nach der Zahl der beteiligten bewaffneten Mannschaft aufgeteilt werden; falls eine eroberte Burg nicht von der Herrschaft der vertragschließenden Teile zu Lehn ginge, soll sie beiden Teilen zufallen und über ihren Verbleib eine besondere Übereinkunft getroffen werden; [9.] bei vorfallenden Streitigkeiten zwischen beiden Parteien sollen die altmärkischen Städte je einen Vertreter der Städte Stendal, Gardelegen, Osterburg und Tangermünde und das Erzstift 2 Vertreter der Mannschaft und 2 Vertreter der genannten erzstiftischen Städte stellen, die in Burgstall (*Borchstal*) zusammenkommen sollen; bedürften die altmärkischen Städte zum gleichen Zweck der Hilfe der erzstiftischen, so soll der Versammlungsort Wolmirstedt sein, im umgekehrten Falle Tangermünde; in jedem Falle soll die Entscheidung der 8 Vertreter anerkannt werden; [10.] im Kriegsfall zwischen dem Mgf. v. Brandenburg und dem Ebf. v. Magdeburg - als den beiderseitigen Landesherrn - sollen die Parteien zur Vermittlung verpflichtet sein, bleibt diese erfolglos, so wird das Bündnis hinfällig und jeder hat seiner Herrschaft Folge zu leisten;

[11.] die Festlegungen des vorliegenden Bündnisses gelten für die Dauer von 3 Jahren, es tritt im Angriffsfalle auf einen der Beteiligten danach erneut in Kraft, Verbündnisse mit Dritten sollen nur in gegenseitigem Einvernehmen geschlossen werden; gegenüber dem Römischen Reich, dem Mgf. v. Brandenburg [und dem Ebf. v. Magdeburg] soll das Bündnis nicht gelten.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Konzept (U I/101), Pergament; früher RatsA Stendal, I/137.

Druck: CDB II/3, S. 73 ff.; vgl. auch Nr. 114 U I/102.

Anmerkungen: 1) im Text übergeschriebene Ergänzung; 2) Calbe a. d. Saale; 3) Großsalze b. Schönebeck.

### 1379 September 29, Wolmirstedt

114

*geschen und vultogen uppe deme huse to Wolmerstede mit orkund deses breves [...], gheven na gods gebort dritteinhundirt jar darna in deme negedenundeseventigstem jare an sanct Michahelis dage des ertzenengels.*

Günther [II.] Gf. v. Mühligen, Herr zu Barby, und der Knappe (*knecht*) Busso Dues (*Duze*), als Vorsteher bzw. Hptm. des Erzstifts Magdeburg (*des hilgen godshuses to Magdeburg*) und die Altstadt Magdeburg (*radmann unde innungmeistere der Aldenstad to Magdeburg van unser unde van unser borgere gemene wegen*) urkunden, daß sie sich mit Willen und Zustimmung des Dompropstes Hermann v. Warberg (*Werberge*), des Dekans Burkhard v. Brunne (*Brune*) und des genannten Kapitels des Erzstifts Magdeburg mit aller Mannschaft und Insassen des Erzstifts und den Städten Neustadt Magdeburg, Calbe<sup>1</sup>, Haldensleben, Burg, Jüterbog, Großsalze<sup>2</sup> und Staßfurt (*dat obgenant godshus und alle siner mannschaft, steden, sloten, dorperen unde ingesetenen [...], unde stede de Nigenstad to Magdeburg, Calve, Haldesleve, Burg, Juterbok, dat Grote Salt unde Stasforde*) mit den altmärkischen Städten Stendal, Salzwedel,

Gardelegen, Osterburg und Tangermünde (*radmann unde den borgeren gemeyne der stede in der Alden Marken to Brande [nburg], als Stendal, Saltwedel der alden unde der nigen, Gardelege, Osterburg unde Tangermunde*) zur Aufrechterhaltung des [Land] Friedens wie folgt verbündet haben: ... wie Nr. 113, (U I/101).

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller, das Domkapitel Magdeburg u. für die erzstiftischen Städte die Neustadt Magdeburg, Calbe und Haldensleben.

Überlieferung: Ausf. U I/102 mit 8 [!] angehängten Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 19.

Drucke u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 73 ff. u. CDA IV, S. 415 f. (Teildr.); Reg. UB Erzst. Magdeburg I, Nr. 559.

Anmerkungen: 1) Calbe a. d. Saale; 2) Großsalze b. Schönebeck.

### 1380 Dezember 21

115

*na Christi gebord drutteynhundert jare in deme achtentigstem jare an sente Thomas daghe des hilgen apostels.*

Meinke v. Schierstedt (*Meyneke vom Schirstede*), Ritter und Hptm. Ebf. Peters v. Magdeburg, erteilt mit Willen und Zustimmung seines Herrn den altmärkischen Städten und zugehörigen Landen Stendal, Gardelegen, Tangermünde und Arneburg (*den landen, luden und steden der Alden Marke, Stendal, Gardelegen und Tangermunde [...]*) und *ok dat lant to Arneborch*) folgenden Schutzbrief:

[1.] er will die genannten gleicherweise wie die Lande und Städte des Erzstifts Magdeburg (*des godeshus to Magdeborch*) schützen, verteidigen und ihnen behilflich sein;

[2.] im Notfalle will er ihnen Kriegsfolge auf seine Kosten leisten bei gleichzeitiger Teilung der Beute nach Zahl der bewaffneten Mannschaft und völliger Übernahme erlittenen Schadens durch ihn selbst;

[3.] alle ihm unterstehenden bzw. in der Hand des Ebfs. und des Erzstifts befindlichen Burgen sollen den genannten altmärkischen Landen und Städten im Notfalle offenstehen;

[4.] Zwistigkeiten unter diesen selbst will er beizulegen behilflich sein;

[5.] die Zusicherungen sollen bis zum nächsten St. Martinstag [11. November 1381] Gültigkeit haben;

[6.] erwachsen dem Aussteller und seinen Leuten aus dem Schutz der Genannten Feinde, so sollen die altmärkischen Lande und Städte mit diesen keinen Frieden oder Sühne abschließen ohne Einbeziehung der ersteren.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller, dessen Sohn Hans v. Schierstedt u. die Knappen Ruprecht v. Wehrstedt (*Wirstede*) und Hans v. Eichendorf (*Eykendorpe*).

Überlieferung: Ausf. U I/103, Pergament mit 4 angehängten Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 20.

Drucke: CDB II/3, S. 75 f. (nach Abschr.) u. CDA V, S. 16 (Teildr.).

Die Städte und die Mannschaft in der [Mittel] Mark (*stede unde man in der Marke, beide arme und rike, twischen der Oder unde der Elve*) schließen ein Bündnis über ihre Zusammengehörigkeit (*eyndrachtheit unde dy verbindunge*) unter ausdrücklicher Wahrung der Rechte des Landesherrn und seiner Hauptleute (*anbachtluden*) Lippold, Henning und Peter v. Bredow sowie aller dem Bündnis angehörigen einzelnen Städte und Mannen. Alle Angelegenheiten des Bündnisses sollen Lippold v. Bredows Entscheidungsgewalt unterliegen (*unde sollen horen alles dondes her Lippolde van Bredow unde scal al unses dondes mechtech wesen*), dem je 2 Vertreter der Mannschaft und 2 Vertreter der Städte zur Seite stehen sollen. Ihnen sollen alle Mitglieder des Bündnisses im Falle von Kriegsfolge, Geldleistungen oder anderen Anforderungen (*umme volghinge eder umme koste eder umme gelt eder umme welke meche sy*) zum Gehorsam verpflichtet sein. Die Genannten sollen weiterhin zur Aufnahme neuer Mitglieder - Ritter, Knappen oder Städte - in das Bündnis berechtigt sein sowie für Fragen des Geleites und Friedens (*dy sollen mechtech weren geleydes unde vredes*) und Rechtsfragen aller im folgenden nachgenannten Städte und Mannen zuständig sein (*rechtes weldich weren over uns allen stede unde manne alze wi hirna gescreven stan*). Dem Bündnis treten folgende Mannen und Städte mit nachstehenden Verpflichtungen bei: Lippold, Henning und Peter v. Bredow mit der Verpflichtung, 10 Gewappnete zu stellen bzw. im Notfalle alle Mannen, die sie aufbieten können; Henning, Reynbold, Janemann [?], Claus, Grifecke, Merten u. Albrecht v. Greiffenberg (*Gryfsenbergh*) mit der gleichen Anzahl und Verpflichtung; Henning v. Stegelitz mit 3 Mann; Hasso, Albrecht, Hermann, Henning, Hans u. Jänicke v. Blankenburg mit 8 Mann; Thomas (*Tamme*), Poppo, Otto, Rammin [?], Otto, Sohn des Gerke, Gerke, Hans, Mey[n]ze, Ritbrecht, Zabel, zu Kutzerow (*Kuczerogke*), Franz (*Vrencze*), Arnt, Claus, zu Wittstock (*Wistok*), und dessen Brüder und Söhne, Zabel, Sohn des Lüdecke und dessen Bruder Betke, Claus, zu Schönwerder (*Sconenwerder*), die Gebrüder Zabel und Gerke, zu Werbelow, Betke, zu Lindhorst, Meynze, zu Birkenwerder, alle v. Holtzendorff (*Holzendorp*) in der Uckermark mit 25 Mann; Bertram [v.] Hase und dessen Bruder Zacharias mit 5 Mann; Henning, Heinrich, Gerke, Künnecke und alle übrigen v. Fahrenholz (*Forenholte*) mit 6 Mann; Zabel, Busso und alle v. Schadewachten (*Schadewak*) mit 3 Mann; Eckhard, Wulf und Künnecke und alle [v.] Wulf mit 3 Mann; Henning v. Berlin mit 2 Mann; Albrecht v. der Flieth (*Olden Vleit*) mit einem Mann; Busso und Gevert v. der Döllen (*Dolle*) in ihrer Person; Heinrich und Sander v. Schwechten in ihrer Person; Erdmann Rave und dessen Bruder in ihrer Person; Lüdecke, Jänicke, *sly Ludecke* [?] und dessen Bruder, zu Schwarzensee (*Swartensee*), Kuno und Michael v. Ellingen mit 4 Mann; Jürgen, Zabel, Rulke, Sohn des Hermann, und alle v. Lindstedt (*Lintstede*) mit 2 Mann; Abel v. Arnim, dessen Söhne und ihr Vetter Roloff mit 3 Mann; Gise und Petze [v.] Wichmannsdorf (*Wichmestorp*) in ihrer Person; Rule Duncker in seiner Person; Meynze Kule und dessen Vettern mit einem Mann; Heinrich v. Buch (*Bouk*) und dessen Vettern mit 2 Mann; die Gebr. Schernekow (*Scharnekow*) mit einem Mann; Hermann Kerntin [?] und dessen Vettern mit einem Mann; Gerke Wollin und dessen Bruder mit einem Mann; die beiden Gladkow

(*Gladekow*), zu Blankenburg, mit einem Mann; Vike und Henning [v.] Kettelhake und deren Brüder und Vettern mit 2 Mann; Tidecke, Tidecke genannt Heine und alle v. Sperenwalde (*Sperrenwolde*) mit 3 Mann; Heidenreich, Anselm, Wedigo und Vike v. Bentz mit 3 Mann; Borke, Abel, Otto und Dietrich v. Kerkow mit 4 Mann; Henning und dessen Sohn und Hans v. Winterfeld mit 2 Mann; Claus v. Dewitz in seiner Person; Otto v. Feldberg, Ludwig und Sleidan v. Parmen mit 2 Mann; die Gebr. Bertram und Hans v. Kratz (*Craz*) und deren Vettern mit 2 Mann; Betke Winterfeld und Lindstedt Schwanepfuhl (*Swanepul*) mit einem Mann; Claus Bouvir (*Bouir*) in eigener Person; die Gebr. [v.] Sydow zu Pinnow mit einem Mann; Friedrich v. Arnsdorf und dessen Brüder und Vettern jeder in eigener Person; Henning v. Ahlimb (*Alem*), dessen Söhne und Ritbrecht und Hans, dessen Vettern sowie Henning v. Wenden, zu Ringenwalde (*Ringhenwolde*) mit 3 Mann; Harneyt Römer und dessen Söhne mit 2 Mann; Jordan [?] Fredenwalde (*Vredenwolde*) in eigener Person; Lüdecke v. Berge (*von dem Berge*) und dessen Vettern in eigener Person; die v. Milow, zu Milow mit 2 Mann; Sander, Tetz und Heine v. Glöden (*Gloyghen*) und deren Vettern mit 3 Mann; Heinrich Musheym (*Mesheym*) mit 2 Mann; der Rat der Stadt Prenzlau (*Prempslow*) mit 30 Mann; der Rat der Stadt Strasburg (*Straczborgh*) mit 10 Mann; der Rat der Stadt Templin mit 10 Mann.

Abschließend bestätigen alle Mitglieder des Bündnisses erneut ihre Zusammengehörigkeit und erklären sich als Feinde aller derjenigen, die dem Bündnis nicht beitreten bzw. sich an dessen Recht nicht genüge sein lassen wollen. Rechtsbrecher sollen der Verurteilung durch Lippold v. Bredow und dessen 4 Beigeordnete aus der Mannschaft und den Städten unterliegen, falls durch diese keine Rechtsprechung möglich sein sollte, sollen alle Mitglieder auf seiten derjenigen stehen, denen kein Recht gesprochen werden kann. Alle Beute (*vromen*), die gewonnen wird, sollen Lippold v. Bredow und die 4 Beigeordneten erhalten, die nach 3 Jahren Rechenschaft über den die entstandenen Kosten übersteigenden Überschuß geben sollen, letzterer soll gleichmäßig unter alle Mitglieder des Bündnisses verteilt werden.

Überlieferung: Foto (U I/104) v. fragmentar. Kopie in Rep. 8, Prenzlau, U 128.

### **1385 Dezember 1, Luckau**

**117**

*geben zu Lukow, noch Cristes geburde dreyczenhundert jare und dornach in dem fufffundachtzigisten jaren des nehsten freitages noch sand Andres tage des heiligen czwelfboten.*

Die Stände der Mark Brandenburg (*fursten und herren, geistlich und wertlich, ritter und knechte und die stete der Marke zu Brandemburg*) vereinigen sich mit den Räten des Kgs. [Wenzel, Römischer Kg. u. Kg. v. Böhmen] wie folgt:

[1.] die Stände wollen den vom Kg. in die Mark gesandten Hzg. Johann (*Hans*) zu Görlitz aufnehmen und ihm Gehorsam leisten, wie ihnen Mgf. Sigismund v. Brandenburg in seinem Schreiben geboten hat;

[2.] die Stände sollen ihre bevollmächtigten Vertreter (*botschaft mit voller machte*) an den Kg. senden, der sie mit einem seiner Räte oder einem anderen Beaufragten an Mgf. Sigismund weisen wird und durch seine Vertreter bei diesem erwirken will, daß die Vertreter der Stände (*die Merkischen*) von letzterem mündlich an ihn, als den Kg., oder von seinetwegen an Hzg. Johann gewiesen werden;

[3.] wenn Mgf. Sigismund die Vertreter der Stände an einen andern als den Kg. oder Hzg. Johann weisen würde, so sollen sie diesem nicht entsprechen;

[4.] im Falle, daß Mgf. Sigismund die Stände nicht weiter weist, so sollen deren Vertreter ihn dahingehend unterrichten, daß sie sich nach Recht und Ehre an d e n Landesherrn (*die herschafte*) halten werden, dem sie als Mgf. v. Brandenburg laut geleisteter Huldigung rechtlich verpflichtet sind;

Beglaubigung: Es siegelt der Propst Hanko, kgl. böhmischer Kanzler.

Zeugen: die kgl. Räte Heinrich v. der Duba (*Duben*), Hofmeister; Hanko, Propst v. Lebus (*Lubus*), Kanzler; Benesch v. der Duba; Hans v. Biberstein u. Nicolaus v. Hasenburg.

Überlieferung: Ausf. U I/105, Pergament mit aufgedrucktem, beschädigten Siegel des Kanzlers: früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 6.

Druck u. Regesten: Dr. CDB II/3, S. 93 f.; Reg. Lehmann, Urk. Inv., Nr. 956 u. Kletke I, S. 382.

### **1386 Februar 14, Prag**

**118**

*geben czu Prag, noch Crists geburt dreyczehnhundert jare dornoch in dem sechs- undachtzigsten jare an sant Valentyns tag.*

Mgf. Jost v. Mähren überträgt Otto [v.] Pflugk den Schutz der Altmark und ihres Landschreibers (*Alten Marke czu Brandenburg und dem lantschreiber derselben Marken*) und verspricht ihm, seinen Erben bzw. seinem Vetter Thomas (*Thamme*) Pflugk alle aus dem Amt entstehenden Kosten zu ersetzen; zu dem Zweck soll er die ihm übergebenen Burgen (*vesten hewser*) und Städte so lange innehaben, bis diese Verpflichtung erfüllt ist; das gleiche soll bei erfolgter Weitervergabe der Burgen und Städte für deren neue Inhaber gelten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/106, Pergament mit angehängtem Siegel; früher Sächs. StaatsA, HStA Dresden, Or. Urk. 4536.

Druck: Schad, S. 15 ff. (Ms. Druck).

### **1388 März 16, Trentschin (Trenčín)<sup>1</sup>**

**119**

*geben czu Trencz, noch Crists geburt dreyczehnhundert jare dornach in dem achtundachtzigsten jare des nechsten montags noch dem suntag in der Fasten als man singet in der kirchen Judica me domine etc.*

Sigismund, Kg. v. Ungarn, Mgf. v. Brandenburg, fordert die Stände der Mark Brandenburg - die Bfe. Dietrich [II.] v. Brandenburg, Johann [II.] v. Lebus und Johann

[II.] v. Havelberg; den Gf. [Albrecht II. v. Lindow] v. Ruppın (*den edlen Graffen von Ruppın*); Busso Gans zu Putlitz (*genant von Putlitz*); Lippold v. Bredow (*Lupolden v. Bredaw*), mgl. Hptm. in der (*Newen Marck*)<sup>2</sup>; Ortwin (*Ortwyn*), Propst zu Berlin; Arnold v. der Osten, Vogt der Lande „*uber Oder*“<sup>3</sup>; Johann (*Jan*) v. Wulkow [?] (*Bulkaw*), Vogt zu Frankfurt a. d. Oder; Mathias v. Jagow; Bernhard, Heinrich und alle v. der Schulenburg; Günzel, Günther und alle v. Bartensleben; Gebhart, Albrecht, Busso und alle v. Alvensleben (*Albeslewen*) in der Altmark; Ludolf und Barnim und alle v. dem Knesebeck (*Lutholfyn und Barnim und alle die genant sein von Knyezbeck*); Claus und Rule v. Bismarck; beide Wichard v. Rochow; Johann (*Jan*) v. Borstel (*Borstal*); Hennig v. Ringersleben; Johann (*Jan*) v. Büste; Conrad v. Rintdorf; Zabel v. Königsmarck; Alhart [v.] Rohr; Mathias v. Gohre (*Mas von Goʳ*); Hans [v.] Rohr; Heinrich v. Königsmarck und dessen Vettern; Claus und Kuno (*Küne*) v. Quitzow und alle ihre Vettern; sowie die ganze Mannschaft in den Landen Arneburg und Seehausen (*Sehusen*); die Bm., Räte und die Bürgerschaft der Städte Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Frankfurt a. d. Oder (*Franckenfurd*), Prenzlau (*Premsczlaw*), Stendal (*Steyndel*), Salzwedel, Seehausen, Gardelegen (*Gardelewen*), Lenzen, Kyritz (*Kiricz*), Pritzwalk (*Priswalk*), Königsberg (*Kunigsperg*) [NM], Arnswalde, Landsberg und ferner alle anderen Prälaten, Edle, Ritter, Knechte, Städte, Räte und Bürger in der Mark Brandenburg - Bf., zwei Edelleute und aus jeder Stadt der Mark (*uß yeczlicher stat der ganzcen Mark*) auf, um im Land Ordnung und Frieden zu schaffen, bevollmächtigte Vertreter - einen (*czu Brandemburg*) zwei der ältesten Räte - zum nächsten Pfingstfest [17. Mai] zu ihm nach Trentschin (*Trencz*) zu entsenden, wozu sie bereits sein Bruder, Kg. Wenzel (*herre Wenczlaw, romischer und behemischer kunig*), aufgefördert habe.

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller mit dem großen Siegel.

**Überlieferung:** Ausf. U I/107, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Haussachen., Nr. 11.

**Druck u. Regest:** Dr. CDB II/3, S. 95 f. (nach Abschr.); Reg. Kletke I, S. 384.

**Anmerkungen:** 1) Burg u. Stadt in der Slowakei an der Waag (slowak. *Vác*); 2) die Mittelmark zwischen Elbe u. Oder; 3) die Neumark östl. der Oder, nördl. der Warthe.

### 1388 Juni 4, Schintau (Šintava)<sup>1</sup>

120

*gegeben czu Schyntaw, nach Crists geburt dreyczenhundert jar darnach yn dem achtundachtzigstem jare an dem donerstage nach des heiligen Leichnames tage.*

Sigismund, Kg. v. Ungarn und Mgf. v. Brandenburg, notifiziert den Ständen der Altmark, daß er die Mark [Brandenburg] (*unser lande dye Marke, dheynes usgenomen*) seinen Vettern Jost und Prokop, Mgn. v. Mähren (*Merhern*), verpfändet hat. Die genannten sind: die Edlen v. Alvensleben, v. Jagow, v. Bartensleben (*Berchtenslewen*), v. der Schulenburg, v. dem Knesebeck (*v. Knezbeke*), v. Bismarck, alle Ritter und Knechte, die Mannschaft und alle Bm., Räte und Bürgerschaft der Städte Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde und Osterburg, sowie alle Schloßgesessenen und Eingesessenen (*dye yn unsern landen der Alden Marke beslotted ader besessen seyn*). Er

ersucht sie, auf dem von seinen Hauptleuten Lippold v. Bredow und Leuthold v. Krumsdorf (*Crumensdorf*) zu benennenden Tag zu erscheinen und nach Maßgabe der ausgefertigten und vorzulegenden Urkn. - wie bereits den ständischen Vertretern bei ihrem Aufenthalt in Ungarn mündlich mitgeteilt - den Pfandinhabern zu huldigen, wohingegen er sie der ihm geleisteten Lehnspflicht entläßt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/111, Pergament mit angehängtem Siegel; früher RatsA Stendal, I/139.

Druck: CDB II/3, S. 103 (Teildr.).

Anmerkung: 1) Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei.

### **1388 Juni 4, Schintau (Šintava)<sup>1</sup>**

**121**

*gegeben zu Schintaw, nach Crists geburt dreiczenhundert jare darnach in dem achtundachtzigsten jare an dem donirstage nach des heiligen Leichnams tage unsers herrn.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, Hzg. zu Görlitz, notifiziert den Ständen der Altmark, daß er in die Verpfändung der Mark Brandenburg (*die lande der egenannten Alden Marken<sup>2</sup>, dheines usgenomen*) an seine Vettern Jost und Prokop, Mgf. v. Mähren (*Merhern*), eingewilligt hat, nach Inhalt der von seinem Bruder, Kg. Sigismund v. Ungarn, und ihm selbst ausgefertigten Urkn. Die genannten sind: die v. Alvensleben, v. Jagow, v. Bartensleben (*Berchtensleven*), v. d. Schulenburg, v. dem Knesebeck (v. *Knezbeke*), v. Bismarck, alle Ritter und Knechte, die Mannschaft und alle Bm., Räte und Bürgerschaft der Städte Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde und Osterburg, sowie alle Schloßgesessenen und Ingessenen (*dye yn unsern landen der Alden Marke beslotted ader besessen seyn*). Er ersucht sie, sich nach entsprechender Aufforderung durch die [Landes] Hauptleute Lippold v. Bredow und Leuthold v. Krumsdorf (*Krummensdorf*) zur Anhörung der genannten Urkn. zu einem Tage einzufinden und - wie bereits im Falle der genannten Hauptleute und der Vertreter der Mannschaft und Städte, die an seinem Aufenthaltsort in Ungarn gewesen sind, mündlich angewiesen - den Mgf. Jost und Prokop die Huldigung zu leisten, nachdem er sie hiermit der ihm geleisteten Huldigung und der [Lehns] Pflicht entläßt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/112, Pergament mit angehängtem Siegel; früher RatsA Stendal I/140.

Druck: CDB II/3, S. 105.

Anmerkung: 1) Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei; 2) hier die Lande westl. der Oder.

### **1388 Juni 4, Schintau (Šintava)<sup>1</sup>**

**122**

*gegeben zu Schintaw, noch Cristus gebürt dreiczehnhundert jar dornach in dem achtundachtzigisten jare an dem dornstage noch des heiligen Leychnames tage unsers herren.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, Hzg. zu Görlitz, notifiziert den Städten Berlin, Cölln a. d. Spree, Strausberg, Eberswalde, Bernau, [Alt] Landsberg, Köpenick, Mittenwalde, Wriezen, Beelitz und Treuenbrietzen sowie der in der Vogtei besessenen Mannschaft und allen übrigen Städten (*allen purgermeistern, ratmannen und der ganczen gemayne unser stete Berlin und Chollen, Strusperg, Newstat [-Eberswalde], Bernaw, Lanczperg, Kopnik, Mittewalde, Wryssen, Belicz und Briczen und gemeynlich allen unsern mannen und steten und auch allen, die in derselben vogtey beslossen adir besessen sein*), daß er in die Verpfändung der Mark Brandenburg (*das lande der Alden Marken<sup>2</sup>*) an seine Vettern Jost und Prokop, Mgf. v. Mähren (*Merhern*), eingewilligt hat, nach Inhalt der von seinem Bruder, Kg. Sigismund v. Ungarn, und ihm selbst ausgefertigten Urkn. Er ersucht sie, sich nach entsprechender Aufforderung durch die [Landes] Hauptleute Lippold v. Bredow und Leuthold v. Krummsdorf (*Krummsendorf*) zur Anhörung der genannten Urkn. zu einem Tage einzufinden und - wie bereits im Falle der genannten Hauptleute und der Vertreter der Mannschaft und Städte, die an seinem Aufenthaltsort in Ungarn gewesen sind, mündlich angewiesen - den Mgf. Jost und Prokop die Huldigung zu leisten, wogegen er sie der ihm geleisteten Huldigung und der [Lehns] Pflicht entläßt. Wer glaubt, ihm geschehe damit nicht Genüge, wird zur Entpflichtung an seinen Hof bestellt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/108, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Haussachen, Nr. 12.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 104 f.; Reg. Fidicin III, Nr. 199.

Anmerkungen: 1) Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei; 2) hier die Lande westl. der Oder.

### 1388 Juni 4, Schintau (Šintava)<sup>1</sup>

123

*gegeben ist zu Schintaw noch Cristus geburt dreytzenhundert jar dornoch in dem achtundachtzigisten jare an dem donirstage noch des heiligen Leychnames tage unsers herren.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, Hzg. zu Görlitz, notifiziert den v. Rochow; Hasso, Matthias und allen anderen v. Bredow; den v. Redern und der übrigen Mannschaft im Havelland, Konrad v. Klepzig (*Klebs*); Hans v. Reinbeck (*Renbecke*) und der Mannschaft im Glien; den Städten (*allen burgermeistern, ratmannen und der gantzen gemeyne*) Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel (*beiden Brandenburg*), Rathenow (*Ratenawen*), Nauen, Spandau und Potsdam (*Postam*) sowie aller übrigen Mannschaft und den Städten in den genannten Landen, daß er in die Verpfändung der Mark (*der lande der Alden Marcke<sup>2</sup>*) an seine Vettern Jost und Prokop, Mgf. v. Mähren (*Merhern*), eingewilligt hat ... wie Nr. 122, U I/108.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/109) in Rep. 16 E, Nr. 1003, Urk. 62; früher GStA Berlin, Rep. 16, III B. 5. n.

Druck: CDB II/3, S. 102 f.

Anmerkungen: 1) Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei; 2) hier die Lande westl. der Oder.

**1388 Juni 4, Schintau (Šintava)<sup>1</sup>****124**

*gegeben ist zu Schintaw, nach Cristus geburte drietzehendundert jare darnach in dem achtundachtzigisten jare an dem dunrestage nach des heiligen Leichnams tage unsers herrn.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, Hzg. zu Görlitz, notifiziert Busso und Caspar Gans, Edlen zu Putlitz (*edlen Gensen von Potlist*), denen v. Quitzow (*Kwytzow*), v. Königsmarck (*Konigesmarcke*) und v. Rohr, den Städten (*burgermeisteren, ratmannen und der gantzen gemeine unser stete*) Kyritz, Pritzwalk, Havelberg, Lenzen, Wittenberge sowie der in der Prignitz besessenen Mannschaft (*allen, die in unserm lande der Prignitz besosset sein*), daß er in die Verpfändung der Mark an seine Vettern Jost und Prokop, Mgf. v. Mähren, eingewilligt hat ... wie Nr. 122, U I/108.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/110) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk, 11; früher GStA Berlin, Rep. 16, II. F. 1.

Druck: CDB II/3, S. 105 (Teildr.).

Anmerkung: 1) Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei.

**1388 Juni 4, Schintau (Šintava)<sup>1</sup>****125**

*gegeben ist zu Schintaw, noch Christs gebort dreitzenhundert jar dornoch in dem achtundachtzigsten jar an dem nehesten dunrstage nach des heiligen Lichnams tage.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, Hzg. zu Görlitz, notifiziert der Mannschaft in den Landen und Vogteien Sternberg und Lebus - den v. Hackeborn (*Hockenborn*), v. Wulkow (*Wolckow*), v. Lossow, v. Vockerode, v. Waldow, v. Kanitz und den Städten (*burgermeister, ratmannen und der gantzen gemeyne*) Frankfurt a. d. Oder (*Franckenvord*), Drossen<sup>2</sup>, Müncheberg (*Monchberg*) und Reppen<sup>2</sup> daß er in die Verpfändung der Mark an seine Vettern Jost und Prokop, Mgf. v. Mähren, eingewilligt hat ... wie Nr. 122, U I/108.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/110/1) in Rep. 16 E, Nr. 1004, Bl. 112; früher Preuß. StBibl. Berlin, Ms. boruss. fol. 229.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 105 f. (Teildr.); Reg. Kletke I, S. 385.

Anmerkungen: 1) Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei; 2) Städte im Land Sternberg, östl. der Oder, südl. der Warthe.

**1388 Juni 28, Burglemnitz (Lomnice)<sup>1</sup>****126**

*geben zum Burglems, noch Crists geburt dreyczenhundert jar dornach in dem achtundachtzigistem jar des nehsten suntags noch sand Johans tage decz teuffers, unser reiche des Behemischen in den sechsundczweingzigsten und des Romischen in den czwelften jaren.*

Wenzel, Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, entläßt die Stände der Mark Brandenburg (*fürsten geistliche und wernliche, prelaten, epte, graven, manne, ritter und knechte, gemeinscheste der lande und stete der Marken zu Brandenburg, der Alden Marck, der Uker, Prignitz, zu Lubus und Sternberg*<sup>2</sup>) nach erfolgter Verpfändung der Mark durch seine Brüder - Kg. Sigismund v. Ungarn und Hzg. Johann zu Görlitz - an die Mgfñ. Jost und Prokop v. Mähren der ihm als Kg. v. Böhmen und Anwärter auf die Mark geleisteten Huldigung und weist sie an die Mgfñ. Jost und Prokop; ausgenommen bleiben die Teile der Mark, die Hzg. Johann zu Görlitz durch Ks. Karl [IV.] verschrieben sind.<sup>3</sup>

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. U I/113, Pergament mit angehängtem Siegel; früher RatsA Stendal I/141.

**Druck u. Regest:** Dr. CDB II/3, S. 105 f.; Reg. Kletke I, S. 385 (beide Juni 21).

**Anmerkungen:** 1) Burg u. Stadt im nordöstl. Böhmen; 2) Land östl. der Oder, südl. der Warthe; 3) die Lande östl. der Oder.

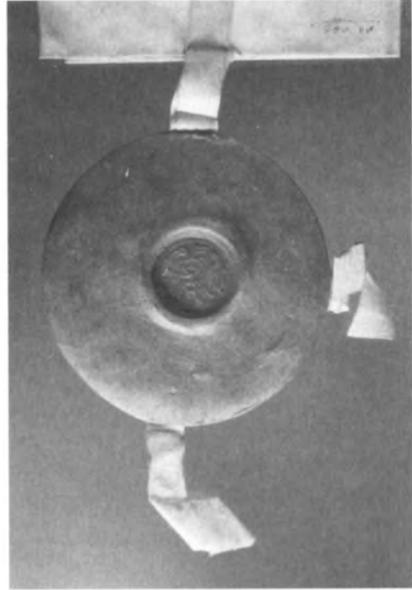


Abb. 10/1 u. 10/2: 1388 Juni 28

Thronsigel König Wenzels; Rück-(Sekret-)sigel König Wenzels (vgl. Regest Nr. 126).

**1388 Juni 28, Burglemnitz (Lomnice)<sup>1</sup>**

**127**

*geben zum Burgleims, nach Cristes geburt dreizehnhundert jare und darnach in dem achtundachtzigesten jare des nechsten suntages nach sant Johans tage des teufers, unserer reiche des Behemischen in den sechsundczweingsten und des Romischen in den czwelften jaren.*

Wenzel, Römischer Kg. und Kg. v. Böhmen, entläßt die Stände und Insassen der Mark Brandenburg - hier der Prignitz (*fursten geistlich und weltlich, prelaten, epte, mannen, ritter und knechte, gemeinschaften der stede und alle inwoner und undersessen der Marken zu Brandenburg und mit namen in der Prignitz*) - nach erfolgter Verpfändung der Mark durch seine Brüder - Kg. Sigismund v. Ungarn und Hzg. Johann zu Görlitz - an die Mgf. Jost und Prokop v. Mähren der ihm als Kg. v. Böhmen und Anwärter auf die Mark geleisteten Huldigung und weist sie an die Mgf. Jost und Prokop; ausgenommen bleiben die Teile der Mark, die Hzg. Johann zu Görlitz durch Ks. Karl [IV.] verschrieben sind.<sup>2</sup>

Beglaubigung: Es sigelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/114) in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 12; früher GStA, Rep. 16, II. F. 1.  
Druck: vgl. CDB II/3, S. 105 f. (dort Juni 21).

Anmerkung: 1) Burg u. Stadt im nordöstl. Böhmen; 2) die Lande östl. der Oder.

**1391 Februar 26**

**128**

*gheven na godes bord dryttenhundert jar darna in dem enundneghentigesten jare des sondaghes alse man singhet Oculi.*

Günter v. Platen (*van Plote*), Heinrich [v.] Sack, Johann Sporke [?] (*Sporcke de Lutker*) und Otto Grote d. J. schließen namens der Hzge. Bernhard [I.] und Heinrich v. Braunschweig und Lüneburg und des Landes Lüneburg (*vor de hochgebornen fursten herthogen Bernde und herthogen Hinrike herthogen to Brunswich und to Luneborch; vor dat ganze land to Luneborch, vor alle ynwner des landes*) mit Huner v. Königsmarck (*Hunre van Konighesmarke*), Heinrich v. der Schulenburg d. Ä., Matthias v. Jagow, Matthias' Sohn, Bodo und Oswin v. dem Knesebeck (*Boden und Aswin von dem Knesbeke*), Hans Osterhold und Hans v. Büste, Sohn des Fritz v. B. - namens des Mgf. Jost v. Mähren, Pfandherrn der Mark Brandenburg (*Joste Marggreven to Merhern und heren to Brandenburg*) - einen Handfrieden (*enen olden, rechten, unvorsegheden hantvrede*) für die Zeit vom Sonntag Oculi bis Johannis baptiste [26. Februar-24. Juni] des laufenden Jahres (*sunte Johannes daghe middensomere negest*). Die Hzge. und ihre Amtleute (*amptlude*) werden dafür sorgen, daß dem Mgf. und seinem Land keinerlei Schaden aus dem Land Lüneburg zugefügt wird, [Land] Friedensbruch von seiten der Mannschaft der Hzge. bedarf zur Rechtfertigung des Rechtsnachweises; bei Friedensbruch der anderen Seite sollen die Verhandlungsbeauftragten (*vrede slute*) des Mgf. 8 Tage nach erfolgter Mahnung auf dem Damm vor Lüchow<sup>1</sup> erscheinen. Beide Seiten und ihre Amtleute werden dafür sorgen, daß durch [Land] Friedensbrecher entstandener Schaden von diesen ersetzt wird.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. U I/115, Pergament mit 4 angehängten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. VI/15.

**Druck:** CDB II/3, S. 111f. (nach Abschr.).

**Anmerkung:** 1) Burg u. Stadt im hannöv. Wendland an der Jeetze.

**1392 Juni 24**

**129**

*nach godis gebord drutteynhundert jar in dem tweundeneghentighesten jare in sunte Johannis baptisten daghe.*

Die Städte Stendal, Gardelegen, Tangermünde, Osterburg und Werben (*wye radmanne der stede Stendal, Gardeleghe, Tangermunde, Osterborg unde Werben*) verbündeten sich untereinander wie folgt:

1. falls ein geistlicher Richter einem Bürger der Städte das Recht absprechen (*vorunrechten*) würde, sollen die Städte das nicht gestatten, sondern ihrem Bürger behilflich sein, sich dem zu widersetzen;

[2.] falls ein Bürger der Städte vor Gericht geladen würde, soll er den ersten Termin halten und den Spruch (*dy thosprake*) vor den Rat bringen und seine Unschuld vor dem Rat der Stadt beweisen, in der er besessen ist; der Rat soll das Ergebnis dem Rat zu Stendal schriftlich mitteilen, worauf ihm alle Städte behilflich sein wollen, bei seinem Recht zu bleiben;

[3.] falls es zur Appellation kommt, so soll aus jeder Stadt ein Ratsmitglied in die Stadt Stendal reiten;

[4.] falls es zu Unkosten kommt, so soll die Stadt Stendal eine Mk. erlegen, Gardelegen 2 ½ Vierdung<sup>1</sup>, Tangermünde ½ Mk., Osterburg ½ Mk. und Werben 7 Lot<sup>2</sup>;

[5.] die vorstehenden Artikel sollen nicht gegen die alte Gewohnheit verstoßen.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Aussteller mit ihren *lutke* Siegeln.

**Überlieferung:** Ausf. U I/116, Pergament mit 5 angehängten Siegeln, Nr. 1 u. 2 beschädigt; früher GStA Berlin, Urk. Abt. Altmark, Nr. 21

**Druck:** CDB I/6, S. 105 f.

**Anmerkungen:** 1) eine viertel Mk.; 2) 1/32 Pfund Pfüge.

**1393 Februar 2, Berlin**

**130**

*gegeven to dem Berlin, na godes gebohrt drittenhundert jare und in dem drieundnegentigsten jare an unser liven Frouwen tage Lichtwigunge, dat geheten ist purificatio gloriose virginis Mariae.*

Die Räte der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Rathenow, Nauen, Spandau, Bernau, Strausberg (*Strußeberg*), Eberswalde (*Evereswalde*), [Alt] Landsberg, Müncheberg (*Monckeberg*), Frankfurt a. d. Oder (*Franckenvörde*), Drossen<sup>1</sup> (*Drotzen*), Fürstenwalde, Wriezen, Mittenwalde (*Middenwolde*), Beelitz, [Treuen] Brietzen, Potsdam (*Potstamp*) und Oderberg

(Oderesberg) verbünden sich gegen Landfriedensbrecher (*dy binnen der heren frede<sup>2</sup> die straten röven, schinden und des nachtß puchen und upstoten*) in folgender Weise:

1. allen denen, die genannte Verbrechen begehen und sich gegenüber den Bündnispartnern (*die in der enunge sint*) nicht an das Recht halten, sollen von diesen als Feinde angesehen werden;

[2.] das Gleiche soll für diejenigen gelten, die Friedensbrecher bei sich aufnehmen, ihnen Zehrung geben, Hilfe und Rat gewähren ([*wer*] *mißdederß hovet, huset, heget, spiset, fördert, helpet offte rad deit*), falls sie in die Gewalt der Städte geraten, soll über sie gerichtet werden wie über die Verbrecher selbst;

[3.] die genannten Friedensbrecher und ihre Helfer sollen in den Städten keine Aufnahme finden, außer wenn sie sich im Gefolge des Landesherrn befinden oder dieser Geleit für sie fordert, jedoch innerhalb einer Frist von 3 Tagen und ohne Zehrung;

[4.] Angehörige der Städte, die gegen den Landfrieden verstoßen, sollen zur Einhaltung des Rechts ermahnt werden, fügen sie sich nicht, sollen sie wie die Friedensbrecher behandelt werden;

[5.] wer eines Landfriedensbruches oder der Aufnahme und Zehrung von Friedensbrechern bezichtigt würde, soll sich binnen Monatsfrist von den Vorwürfen reinigen, täte er dies nicht, soll er wie ein Friedensbrecher behandelt werden;

[6.] wenn einer der Bündnispartner einen Friedensbrecher auf flüchtigem Fuß verfolgt, sollen die übrigen ihm dabei Hilfe leisten;

[7.] die einem Bündnispartner bekannt gewordenen Friedensbrecher sollen den anderen schriftlich benannt werden, bei Aufenthalt in einer Stadt von dieser festgehalten und zur Aburteilung gebracht werden;

[8.] sollte für Friedensbrecher Geld oder Gut geboten werden, wollen die Städte dies ablehnen;

[9.] im Falle, daß jemand einer zum Bündnis gehörenden Stadt oder einem ihrer Angehörigen feindlich gegenüberetrete, soll er zur Einhaltung des Rechts aufgefordert werden, käme er dem nach, soll ihm sein Recht gemäß den Festlegungen des Bündnisses gewährt werden;

[10.] im Falle, daß geistliche oder weltliche Gewalten Angehörigen des Bündnisses das Recht absprechen (*vorunrechten*) würden, sollen die Bündnispartner für deren Recht eintreten;

[11.] bei allen Vorhaben für den Landesherrn und das Land wollen sie in Eintracht handeln;

[12.] im Falle, daß nach Beendigung des Bündnisses einzelne Partner wegen Handlungen des Bündnisses belangt würden, sollen sie gemeinsam zu deren Recht stehen;

[13.] das Bündnis soll weiteren Teilnehmern zum Eintritt offen stehen;

[14.] sollten Teilnehmer von der Besiegelung des Bündnisvertrages (*briefe*) Abstand nehmen, soll das die anderen nicht hindern und die Bündnisfestlegungen sollen für alle Partner Gültigkeit haben;

[15.] das Bündnis wird auf die Dauer von 3 Jahren, von Lichtmeß des laufenden Jahres bis zum gleichen Termin über 3 Jahre [2. Februar 1396] mit folgenden Schutzmaßnahmen (*landwere*) abgeschlossen:

Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel 8 Gewappnete (*wepener*) und 3 Schützen (*schütten*), Berlin 5 und 2, Cölln 3 und 2, Rathenow 3 und einen, Nauen, Spandau, Bernau, Strausberg je 3 und 2, [Alt] Landsberg je einen, Müncheberg 2 und einen, Frankfurt 8 und 4, Drossen 3 und 2, Fürstenwalde, Wriezen, Mittenwalde und Beelitz je 2 und einen, [Treuen] Brietzen 3 und 2, Potsdam und Oderberg je einen.

Bei Nichteinhaltung ist für einen Gewappneten ein Schock Gr. zu zahlen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Stadtsiegeln.

Überlieferung: Abschr. (U I/116/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 260 f.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/11, S. 66 f. u. Fidicin IV, S. 95 ff.; Reg. UB z. Berlin. Chronik, Nr. 48 u. Kletke I, S. 393 f.

Anmerkungen: 1) Stadt im Lande Sternberg, östl. der Oder; 2) im Text der Abschr. *stede*, gemeint sein dürfte der Landfriede.

### [13]94 Februar 9, Prag

131

*geben zu Prage, am montag an s[ancte] Apollonien tage anno XCIV.*

Jost, Mgf. v. Mähren [als Pfandinhaber der Mark Brandenburg], teilt Räten einzelner Städte in der Mittelmark (*Neumark* [!])<sup>1</sup> - Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, [Treuen] Brietzen, Beelitz, Mittenwalde - mit, daß er nach der von den drei letztgenannten Städten gegen ein Pfandgeld zugesagten, bisher jedoch nicht erfolgten Huldigung Mgf. Wilhelms v. Meißens, seinen Hptm. [in der Mark Brandenburg], Lippold v. Bredow, angewiesen habe, die Städte zu ersuchen, die genannten Städte bei Vermeidung seiner Ungnade zur Huldigung zu veranlassen.

Überlieferung: Abschr. (U I/116/2) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 263.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/11, S. 235 f., II/3, S. 119 f. u. Fidicin II, S. 11; Reg. UB z. Berlin. Chronik, Nr. 51 u. Fidicin III, Nr. 234.

Anmerkung: 1) vgl. dazu Schultze, Bd. 2, S. 189 f.

### 1394 Mai 3, Lüneburg

132

*gheven to Luneburg, na godes bort dritteynhundert jar darna in deme verund-neghenteghesten jare in des hilghen Cruces daghe alze id ghevunden wart.*

Ritterschaft, Städte und alle Angehörigen des Landfriedensbündnisses des Landes Lüneburg - Gf. Moritz v. Spiegelberg (*Mauricius* [...] greve to *Speyghelberghe*); die Ritter Gebhard (*Gheverd*) v. Saldern, Ortghys [?] Klenk; die Knappen Friedrich v. Wustrau (*Wustrow*) und dessen Sohn Gerd, Diedrich v. Mandelsloh (*Mandesloo*), Gottschalk v. Boden (*Beden*), Ludolf v. Estorf (*Estorpe*), Paridam v. dem Knesebeck, Johann v. Beerfelde (*Bervelde*), Segeband Voß (*Voos*), Wilbrand d. Lange v. Boden (*lange Willebrand van Beden*) und Werner v. Alten, die Städte (*borghermestere und radmanne*) Lüneburg, Hannover (*Honovere*) und Uelzen (*Ullessen*) und die gemeinen Hintersassen (*sateslude menliken*) des Landes Lüneburg schließen im Namen aller, die den Landfrieden im Lande Lüneburg beschworen haben (*de in der zate zind, de in dem lande Luneburg ghelovet*) mit Mgf. Jost v. Mähren [als Pfandinhaber der Mark

Brandenburg] nachstehenden Vergleich zur Wahrnehmung des Landfriedens auf die Dauer von 5 Jahren:

[1.] der Mgf. soll ihnen mit der Mannschaft und den Städten der Mark Brandenburg bei der Gewährleistung des Landfriedens gegen alle Friedensbrecher und deren Helfer behilflich sein;

[2.] im Falle, daß einer der ihren, der den Landfrieden mit beschworen hat, den Mgf. oder dessen in der Mark Brandenburg Besessene vor dem Abschluß des Landfriedens Schaden zugefügt hätte oder dies in Zukunft tun würde, so sollen der Mgf. oder dessen Amtsträger (*ammechtman*) das den Ausstellern schriftlich in Lüneburg ankündigen, die für Schadenersatz binnen 4 Wochen sorgen sollen - bei Nichteinhaltung der genannten Frist wollen sie dem Mgf. und den Seinigen nach erneuter Mitteilung zur Verfolgung des Friedensbrechers und seiner Helfer behilflich sein, bis der Schadenersatz geleistet ist;

[3.] im Falle einer von den Ausstellern erbetenen Kriegsfolge des Mgf. und der Seinen gegen Friedensbrecher im Lande Lüneburg, wollen sie für die ersten 6 Tage Zehrung und [Pferde] Futter beschaffen und danach finanzielle Beiträge (*penninge*) von den Angehörigen des Landfriedensbündnisses; die vom Mgf. eingebrachte Beute soll allein diesem bzw. seinen Amtsträgern zustehen und zwar nach Anzahl ihrer Bewaffneten - gemeinsam gewonnene Beute - speziell Burgen, Städte und Weichbilde<sup>1</sup>, die zum Landfriedensbündnis gehören und verpfändet sind, sollen zur Hälfte des Pfandes dem Mgf., zur Hälfte den Ausstellern gehören, das Erbe einer Burg sollte aber dem rechten Erben verbleiben und, bis zur Auslösung, von 2 Vertretern des Mgf. und den Ausstellern in Verwahrung gehalten werden; unverpfändete Burgen, Städte und Weichbilde, die als Beute gewonnen werden, sollen von 4 gemeinsamen Vertretern verwahrt werden, nach deren gemeinschaftlicher Festsetzung - bzw. bei Fehlen einer solchen nach Festlegung der Angehörigen des Landfriedensbündnisses - der Mgf. Zehrung und Schadenersatz erhalten und sich damit begnügen soll; die Burg, bzw. Stadt oder das Weichbild selbst sollten die Angehörigen des Landfriedensbündnisses solange innehaben, bis sie sich mit deren Besitzern wieder geeinigt hätten;

[4.] in gleicher Weise soll es mit der Beute gehalten werden, wenn die Aussteller dem Mgf. oder seinen Amtsträgern Kriegsfolge in der Mark leisten, wobei der Mgf. als Schiedsrichter (*overmann*) fungieren soll, wenn sich die 4 eingesetzten Verwalter einer Burg, Stadt oder eines Weichbildes nicht einigen können;

[5.] Angehörige des Landfriedensbündnisses sollen dem Mgf. und den Seinen in keiner Weise Unrecht tun, sondern diesem, seinen Amtsträgern und den Städten in der Mark Brandenburg in jeder Weise behilflich sein nach Inhalt des vorliegenden Vertrages;

[6.] im Falle von Streitigkeiten wegen Landfriedensbruchs mit dem Landesherrn und dessen Helfern, wie auch bei deren Beilegung soll der vorliegende Vertrag davon nicht berührt werden.

Beglaubigung: Die Aussteller schwören Mgf. Jost, dessen Hptm. (*ammechtmanne*) Huner v. Königsmarck (*Hunere van Konnigesmarke*), seinen Rittern und Knappen und den Städten Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde, Seehausen und Osterburg die Einhaltung des Vertrages und siegeln diesen mit ihren angehängten Siegeln.

Überlieferung: Ausf. U I/117, Pergament mit 17 angehängten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. VI/17.

Druck: CDB II/3, S. 117 f.

Anmerkung: 1) Sprengel des Stadtrechts.

### 1394 August 14, Spandau

133

*gegeben tu Spandow, an unser Frouwen avende Assumptionis anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>LXXXX quarto.*

Die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Rathenow, Nauen, Spandau, Berlin und Cölln a. d. Spree (*wie ratmanne und gesworne borgere olde und nien desser nachgeschrebin stede Brandenburg beide stete, Ratenow, Nouwen, Spandow, Berlin und Coln*) verbündeten sich zur Wahrung des Landfriedens, wie ihn der Mgf. [zu Brandenburg] mit den Hzgn. v. Pommern und Mecklenburg (*unßer here die marggrave med den heren van Stettin, van Mekelnborg und van Wenden*) beschworen hat, wie folgt:

1. sie wollen keinen Gewaltverbrechern, Geächteten oder anderen Missetätern Geleit in die Städte gewähren (*keyne rovere, mordere, mortbornere, echtere, woldenberger<sup>1</sup> odder ander openbare misseteder in unser stede geleiden*), außer Fstn. und Herren würden mit ihren Amtsträgern (*dienern*) um Durchzug ersuchen;

[2.] wenn ein Gewaltverbrecher in eine der Städte kommt, so soll ihn der Rat ergreifen und verurteilen lassen, würde er nicht von dieser Stadt sondern einer der anderen Städte bezichtigt, so sollen sie ihn ergreifen und verwahren und der andern Stadt behilflich sein, daß er verurteilt wird nach Maßgabe des Landfriedens;

[3.] keine der Städte soll Gewaltverbrechern Unterkunft, Zehrung und Aufnahme gewähren, bei Gefahr der Behinderung und Verfolgung durch die anderen Städte nach Maßgabe des Landfriedens;

[4.] keine Stadt soll Gewaltverbrecher gefangennehmen und ihnen Urlaub geben (*tag geven*), sondern sie wie vor richten;

[5.] falls eine Stadt gegenüber Gewaltverbrechern Hilfe bedarf, so sollen ihr die anderen dazu [Kriegs] Folge leisten bis die Missetat gesühnt ist; und zwar beide Städte Brandenburg mit 15 Gewappneten, Rathenow mit 5, Nauen mit 6, Spandau mit 6 und Berlin und Cölln mit 15 Gewappneten, mit denen sie die Rechtsbrecher innerhalb der Grenzen der Lande des Mgf. verfolgen wollen;

[6.] alle Geächteten (*alle crucefignaten<sup>2</sup> und alle echtere und woldenberger<sup>1</sup>*), die sich mit dem geltenden Rechte nicht begnügen wollen, sollen in den Städten keine Aufnahme noch Geleit finden, sondern nach Maßgabe des Landfriedens verfolgt werden, entstehende Unkosten sollen von allen Städten gemeinsam getragen werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Stadtsiegeln.

Überlieferung: Ausf. U I/118, Pergament mit 7 angehängten Siegeln, Nr. 4-7 fehlen; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Brandenburg, Nr. 6.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/10, S. 488; Reg. UB z. Berlin. Chronik, Nr. 55, Fidicin III, Nr. 241 u. MUB XXII, Nr. 12 686.

Anmerkungen: 1) Häretiker, hier wohl genannt nach der Stadt Woldenberg in der Neumark, wo in den Jahren 1393/94 mehrere Inquisitionsprozesse geführt worden waren (vgl. dazu: Schultze, Bd. 2, S. 187); 2) Anhänger der im 14. Jh. in Europa verbreiteten Büssergenossenschaften (Geißler, Flagellanten), vor deren Zügen Kreuzifixe getragen wurden, wovon die hier gebrauchte Bezeichnung abgeleitet sein dürfte.

**1395 April 2, Prag**

**134**

*g[e]gin czu Prage, nach goczs geburte driczenhundirt jar darnach in dem funf- undnuynczigesten jaren an dem nehesten fritage vor dem Palmtage.*

Jost, Mgf. v. Mähren, [als Pfandinhaber der Mark Brandenburg] notifiziert den Ständen der Altmark und seinen Amtsträgern (*alle unser manne, ritter und knechte, voite, ampteute und burger gemeinlich unsers landes unde stete der Alden Margke czu Brandenburg*), daß er dem Mgf. Wilhelm v. Meißen die Alt- und Mittelmark (*Neumark* [!]) verschrieben<sup>1</sup> hat (*entphahn und ingeantwurt haben, die von unser wegen ynne czu habin und vorzustehende*) mit der Festlegung, sämtliche Lehnsangelegenheiten gleicherweise wie er selbst zu entscheiden und die erteilten Belehnungen wie die eigenen halten zu wollen. Er weist die Genannten zum Gehorsam gegenüber Mgf. Wilhelm an.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/119, Pergament mit unter Tektur aufgedrücktem Sekretsiegel; früher RatsA Stendal, I/144.

Drucke: CDB I/15, S. 186 u. CDS I, B 1, S. 442.

Anmerkung: 1) vgl. dazu Schultze, Bd. 2, S. 189 f.

**1395 Juni 1, Teschen (Tešín)<sup>1</sup>**

**135**

*gegeben zu Tetzschen, nach Cristus geburt dreyzehnhundert jahr darna in dem funf- undneunzigsten jahre des dienstages in den heiligen Pfinngsten.*

Jost, Mgf. v. Mähren, entläßt [als Pfandinhaber der Mark Brandenburg] Mannschaft und Städte der Alt- und Mittelmark (*Neuen Marck* [!]) von der seinem Bruder Prokop, Mgf. v. Mähren, geleisteten Eventualhuldigung und weist sie für den Fall seines Ablebens an seinen Vetter, Kg. Sigismund v. Ungarn.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/119/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 269.

Drucke: CDB II/3, S. 123 u. Fidicin IV, S. 100.

Anmerkung: 1) ehem. Hauptstadt des Hzgt. Teschen bzw. v. Österreichisch-Schlesien, am Olsafluß.

**1395 August 21, Prag**

**136**

*geben zu Prage, am sunabinde nach unsir Frauwen tage Assumptionis, [...] nach gotis geborte driczenhundirt jar darnach in dem fumpfundnugintigistem jare.*

Jost, Mgf. v. Mähren, entbindet [als Pfandinhaber der Mark Brandenburg] die Vögte in den Vogteien Lebus und Sternberg sowie die dortige Mannschaft und die Städte (*unsirn vogitin in unsirn vogetyen zu Lubus und Sternberg<sup>1</sup>, allin unsirn mannen und stetin darselbist*) von der seinem Bruder Prokop, als zukünftigem Landesherrn, geleiteten Eventualhuldigung; ferner fordert er sie auf, sich an die ihrem Vertreter Konrad Hokemann (*Cunrade Hokeman*) mündlich gegebenen Weisungen zu halten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/120, Pergament mit aufgedrucktem, abgefallenen Sekretsiegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Lebus Nr. 17.

Druck: Schad, S. 26 f. (Ms. Druck).

Anmerkung: 1) Land östl. der Oder, südl. der Warthe.

### 1399 Juni 9, Brandenburg a. d. Havel

137

*geschreven ist in der Nyenstadt Brandenburg, nach Christi gebort dusent jahr dryhundert jahr darna in den neunundnegentigsten jahre an sunte Preimus und Felicianus tage der heiligen mätyrer.*

Die Räte der Städte in der Mittelmark (*in der Nüwen Marcke<sup>1</sup> zu Brandenburg*) - Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder (*Franckenvord*), Drossen<sup>2</sup>, Müncheberg, Strausberg (*Strusberge*), Mittenwalde (*Middenwolde*), Eberswalde (*Everswolde*), Bernau, Spandau, Nauen (*Nowen*), [Treuen] Brietzen (*Bricena*) und Beelitz schließen folgenden Bündnisvertrag:

1. sie wollen bei allen, ihnen in Urkn. bestätigten Freiheiten, Gerechtigkeiten und alten Gewohnheiten sowie Rechten an Lehn-, Erbgut und Eigentum in Eintracht verbleiben;
- [2.] alle Mannen [der Umgegend] und Bürger, die Lehngüter von geistlichen und weltlichen Herrschaften innehaben und darüber Urkn. besitzen, wollen sie in ihrem Besitzstand verteidigen und bei alten Gewohnheiten erhalten;
- [3.] im Falle, daß einer von der Mannschaft oder ein Bürger vor ein geistliches oder weltliches Gericht geladen würde, soll ihn die Stadt, in die er geladen wird, wie sich selbst verteidigen, im Notfall sollen die übrigen Städte Hilfe leisten;
- [4.] falls jemand einer Stadt, ihren Bürgern oder der Mannschaft ihre Freiheiten, Gerechtigkeiten oder alten Gewohnheiten, ihre Lehn- und Erbgüter nehmen wollte, sollen den Betroffenen alle Städte zu Hilfe kommen und sie in ihren Rechten erhalten;
- [5.] keine Stadt soll sich mit Angelegenheiten befassen, die andere Städte oder Lande betreffen, außer mit Willen und Zustimmung der übrigen Städte und der Mannschaft;
- [6.] Angelegenheiten, die e i n e Stadt angehen, sollen allen Städten zugänglich sein, wobei es bei dem brandenburgischen Rechte wie seit alters bleiben soll;
- [7.] keine Stadt soll sich in die Rechte oder Freiheiten einer anderen setzen oder diese zu erlangen suchen, sollte dies doch geschehen, sollen die anderen Städte darüber zu Recht befinden;
- [8.] im Falle, daß jemand für Städte und Mannschaft im Notfall eintreten würde und ihm daraus Schaden entstünde, sollen ihn die Städte an Leib, Ehre und Eigentum schützen;

[9.] falls einzelne Städte aus dem Bündnisvertrag ausscheiden wollten, sollen sie der Hilfe und des Rates der übrigen verlustig gehen, falls die Mannschaft ausscheiden sollte, wollen die Städte das Bündnis aufrecht erhalten;

[10.] niemand soll verummmt (*mit verbunden antlitz*) durch die Städte reiten;

[11.] Räuber, die dem Lande Schaden zufügen, soll man in den Städten, in denen sie angetroffen werden, daran hindern und sie und alle Feinde der Stadt sollen den anderen Städten zur Kenntnis gebracht werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Alt- und Neustadt Brandenburg, Berlin, Cölln und Frankfurt mit ihren Sekretsiegeln.

Überlieferung: Abschr. (U I/120/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 683, Bl. 274 f.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB I/24, S. 393 f. u. Fidicin II, S. 123 ff.; Reg. UB z. Berlin. Chronik, Nr. 77; Fidicin III, Nr. 251 u. Kletke I, S. 409 f.

Anmerkungen: 1) Lande zwischen Elbe u. Oder, vgl. dazu Schultze, Bd. 2, S. 189 f. 2) Stadt im Lande Sternberg, östl. der Oder.

### 1399 Dezember 6

138

*gegeben na gades bort drutteinhundert jar in deme negenundenegentigesten jare in deme dage zunte Nicolaes des hilgen bisschoppes.*

Swantibor [I.] und Bogislaw [VII.], Barnim [VI.] und Wratislaw [VIII.], jeweils Gebr., Hzge. v. Pommern [-Stettin,-Wolgast u. Rügen] (*Swantebur unde Bugslaf brudere [...]*) *Barnym unde Werslaf brudere [...]* *hertoge to Stetty*), sichern Mannschaft und Städten der Uckermark (*Ukerlande*) für die am 25. November d. J. (*in zunte Kathrinen dage de negest was*) durch den Hzg. [Johann II.] von Mecklenburg [-Stargard] (*von dem mekelborgischen herren*) erlittenen Schäden bzw. an ihn verlorenen Gefangenen Schadenersatz zu. Sie versprechen, im Falle, daß die von der Mannschaft und den Städten verlorenen Gefangenen geschätzt werden sollten, die Schätzung ohne jeglichen Schaden und ohne Verzug innerhalb von 6 Monaten zu zahlen. Allen Schaden, den Mannschaft und Städte auf dem Schlachtfelde an Pferden und Rüstungen (*harnsche*) erlitten haben, sollen die Bürger vor dem Rat der Stadt Prenzlau und die Mannschaft nach Mannrecht (*alze der herren manrecht ist*) nachweisen; auch dieser Schaden soll - wie die Schätzung - von den Hzgn. voll und ganz ersetzt werden. Die Rückerstattung selbst soll in der Stadt Prenzlau erfolgen, geschähe dies nicht, so verpflichten sie sich bzw. die nachstehend genannten Bürgen zum Einlager<sup>1</sup> in der Stadt Prenzlau. Alle, die sie [als Herren] angenommen haben oder noch annehmen werden, versprechen sie, von der dem Mecklenburger geleisteten Huldigung (*lavede*) zu befreien.

Bürgen: Kurt v. Schwerin (*Sweryn*), Heinrich [v.] Rossow, Joachim, Heinrich u. Claus v. Heydebreck (*Heidebreke*), Werner der Lange v. Schwerin, Janeke v. Horn (*H[or]ne*), Lüdicke v. Maltzan (*Molczaen*), Hermann Voß, Gnewkow, Wedigo [v.] Walsleben, Hans v. Schwerin, Eggert v. Sydow, Fritz [v.] Ihlefeldt (*Ylvenvelde*), Henning v. Rehberg, Henning v. Heydebreck, Hans Lepel, Lüdicke v. Schöning (*Scheninghe*), Günter Billerbeck (*Bilrebeke*), Ladewich v. Wedel, Hasso v. Wedel, Henning v. Buch [?] (*von der Buke*), Peter Trampe, Peter Steinwehr (*Steenwer*), Zabel Koler (*Kolre*),

Kersten Hindenburg (*Hindenborch*), Wedigo Bugenhagen, Vicke Bere [...], Dietrich (*Tideke*) v. Borne, Grote Zwirren [?], Reimar Niekerken, Reimar [v.] Dechen (*Dechow*), Claus v. Vietzen [?] (*Vytze*), Rave Bernikow, Merten Lepel, Hans v. Schwerin, Sohn des Eggerd v. Schw., Merten Steding, Wiling [?] Segebarth (*Zegeborde*), Arnd Sepelin, Heinrich Normann, Henning Schmachtenhagen (*Smachteshagen*), Vicke Thun (*Tuen*), Michel Horn (*Harne*), Dietrich Kelner, Hermann Planegate, Merten Rickholt, Gawern, Claus Krassow.

Für die Besiegelung bürgen:

Wedigo Bugenhagen, Vicke Bere, Henning Schmachtenhagen, Arnd Lietzenitz (*Liczenitz*), Bm. zu Greifswald (*Gribeswolde*); Reimar Grentzin, Bm. zu Anklam (*Anglim*); Eggert v. Dewitz, Heine Dabelin, Ratmannen zu Pasewalk (*Pazwalk*); Eggert v. Sydow, Joachim, Heinrich u. Claus v. Heydebreck, Hasso v. Wedel, Franz (*Vrentze*) Trampe und Henning v. Rehberg.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller, die Sachwalter und die Bürgen.

Überlieferung: Foto (U I/121) v. Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 148 (Pergament mit 52 angehängten Siegeln, die der Aussteller und weitere 20 fehlen).

Anmerkung: 1) Personalarrest der Schuldner auf ihre Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

#### **1400 Juli 13, Dresden**

**139**

*gegeben czu Dresden, nach Cristus geburt vierczenhundert jaren an sande Margarethen tage.*

Jost, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Städten der Mittelmark (*unser stete Frankenfurt, Berlin, Brandemburg unde alle ander unser stete czwysschen Odir unde der Elbe gelegen*) ihre alte Zollfreiheit in der Mark Brandenburg (*yn unserm lande der Marke czu Brandemburg*) und weist seine Zöllner (*czolnern*) zu Oderberg, Eberswalde (*Newestat*), Trebbin (*Trebyn*), Saarmund, Potsdam (*Postamp*) und Köpenick (*Copenik*) zur Nachachtung an.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/122) gleichzeitig, Pergament; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 7.

Kanzleivermerk: *de mandato domini Marchionis Hynko notarius.*

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/9, S. 80, (vgl. Suppl. Bd. S. 510) u. UB z. Berlin. Chronik, S. 235; Reg. Fidicin III, Nr. 254.

#### **1401 Mai 24, Berlin**

**140**

*geben czu Berlyn, nach Crists geburft in dem eynundvierczehenhundertisten jaren des nehsten dinstages nach dem heiligen Pffingstage.*

Jost, Mgf. v. Brandenburg, notifiziert der Ritterschaft, Mannschaft und den Städten [der Mittelmark] (*herren, greven, freyen, rittern, knechten, mannen und steten*), daß er den Städten Berlin und Cölln a. d. Spree und den andern Städten der [Mittel] Mark

(*ratmanne czu Berlyn und czu Coln und alle ander stete in der Newen Marcke*)<sup>1</sup> seine Zustimmung zur Festsetzung und Verurteilung von Angehörigen der Mannschaft gegeben habe, die sich gegen ihn und das Land schuldig gemacht hätten (*unser manne umb mangerhande missetat, die dieselben haben getan an uns und an unserm lande*); diejenigen, die noch nicht verurteilt sind, sollen sich von den gegen sie erhobenen Vorwürfen reinigen, können sie dies nicht, sollen sie nach Erkenntnis von Mannschaft und Städten nach Gebühr bestraft werden; sollte jemand die Städte Berlin und Cölln oder die anderen Städte deswegen befehlen, ihnen drohen oder Schaden zufügen, so sollen ihnen die Ritterschaft, Mannschaft und die übrigen Städte in jedem Falle beistehen und zu Hilfe kommen, wenn sie dazu aufgefördert würden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/123, Pergament mit aufgedrucktem, fehlenden Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 8.

Kanzleivermerk: de mandato domini Marchionis Hinko [notarius].

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/12, S. 507 u. UB z. Berlin. Chronik, S. 236; Reg. Fidicin III, Nr. 256.

Anmerkung: 1) Lande zwischen Elbe u. Oder.

### 1402 Juli 13

141

*geven na godes bord verteynhundert jar dar na in dem anderen jare in sunte Margareten dage der hilgen juncvrouwen.*

Bernhard [I.] (*Berndt*) und Heinrich, Hzge. v. Braunschweig und Lüneburg (*hertogen to Brunswich und to Luneborch*), sichern Friedrich v. Alvensleben, Hptm. der Altmark, und der altmärkischen Mannschaft - Zabel v. Königsmarck (*Konyngesmarke*), Alerd [v.] Rohr (*Rore*), Hans [v.] Vinzelberg (*Fynczelberghe*), Henning v. Büste (*Buſte*), Otto v. Bertikow, Kuno v. Lüderitz, Hans Osterholz (*Osterhold*), Claus v. Borstel (*Borstale*) - und den Städten Stendal (*Stendale*), Gardelegen, Seehausen (*Zeehusen*), Tangermünde, Osterburg (*Osterborch*) und Werben Schutz und Schirm der Altmark und des Landes Arneburg diesseits der Elbe (*de ganczen Olden Marke to Brandenborch und dat land to Arneborch uppe desse siit der Elve*) von Stund an und für die Dauer eines Jahres - von Martini [11. November] an gerechnet - zu. Sie versprechen, sie vor Schaden durch ihre eigene Mannschaft (*unse beseten man*) und alle, die ihrer Macht unterstehen, zu schützen bzw. im eingetretenen Falle ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Als Gegenleistung sollen Mannschaft und Städte der Altmark und des Landes Arneburg den Hzgn. 800 Mk. Lüneburger Pffe. am nächsten Weihnachtsfest in Lüchow<sup>1</sup> erlegen. Bei Einsetzung eines neuen Hptms. für die Altmark soll dieser in einer besonderen Urk. sein Einverständnis erklären; stimmt der Mgf. v. Brandenburg<sup>2</sup> den Abmachungen nicht zu, so soll die Aufkündigung durch ihn oder seinen Amtmann 14 Tage vorher erfolgen, unbenommen der Zahlung der 800 Mk., die Aufkündigung der Abmachungen durch Mannschaft und Städte der Altmark soll in Lüchow erfolgen.

Die Hzge. versprechen ferner, die Genannten nicht zur Unpflicht zu drängen; ältere Verträge zwischen ihnen und dem Mgf. bzw. seinen Hauptleuten in der Altmark bleiben unberührt.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/124, Pergament mit 2 angehängten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. VI/22.

Drucke: CDB II/3, S. 151 ff. u. UB Braunschweig-Lüneburg IX, S. 250 ff. (nach Konzept).

Anmerkungen: 1) Burg u. Stadt im hannöv. Wendland an der Jeetze; 2) Mgf. Jost.

### 1402 Oktober 12, Berlin

142

*gegeben czu Berlin, nach Crist gebort vierczehnhundert und dornach in deme andern jare des negesten donerdage vor sunte Gallen taghe.*

Jost, Mgf. v. Brandenburg, überträgt Mgf. Wilhelm v. Meißen (*Missin*) die Mark Brandenburg (*unser lande und lute der alden und nuwen Marke<sup>1</sup> czu Brandenburg*) als Verweser mit allen Vollmachten (*czu haben, czu verwesen nach seynen trewen und darinne czu herschen, czu gebieten und fride czu machen [...] in aller maße, als wir selber thun muchten ab wir in den lende were*), insbesondere mit dem Recht, Amtsträger zu bestellen und abzurufen (*voyte, czolner, geleiczlute, molmeyster, fismeyster und amptlude seczzen und entseczzen*), durch deren Schuld entstehenden Schaden vom Land ersetzen zu lassen (*uf dy lande slaghen*) und Belehnungen wie er selbst vorzunehmen. Die Übertragung soll solange Gültigkeit behalten, bis die von Mgf. Wilhelm aufgebracht Gelder voll bezahlt sind bzw. Mgf. Jost in die Mark zurückkommen wird. Abschließend weist er die Stände an den Mgf.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/124/1) gleichzeitig, Papier; früher StadtA Brandenburg a. d. Havel.

Drucke: CDS I/B2, S. 304 ff., Tschirch, in FBPG 6/2 (1893), S. 228 f.

Anmerkung: 1) die Altmark u. die Mittelmark.

### 1403 Oktober 31

143

*gheven na godes bort virtheynhundert jar darna in deme drudden jare in Allerhylighen avende.*

Die altmärkischen Städte Stendal (*Stendel*), Alt- und Neustadt Salzwedel (*Soltwedel*), Gardelegen, Seehausen (*Sehusen*), Tangermünde, Osterburg (*Osterborgh*) und Werben verschreiben sich gegenüber Hzg. Erich [IV.] d. Ä. von Sachsen [-Lauenburg] und dessen Söhnen Erich d. J. und Johann zur Zahlung von 750 Mk. lübischer Pffe. zugunsten ihres Herrn, Mgf. Jost v. Brandenburg, aufgrund der Sühneabmachungen zwischen letzterem und der Mark einerseits und den Hzgn. v. Sachsen andererseits.

Sie verpflichten sich zur Zahlung der genannten Summe in der Stadt Salzwedel an zwei Terminen, 500 Mk. zum nächsten Osterfest [30. März 1404] und 250 Mk. zu Michaelis [29. September 1404].

Bürgen: die genannten Städte einerseits - Heinrich Sack, Ulrich v. Pentze, Werner v. dem Berge, Heinrich v. Schartau (*Chartow*) für die Hzge. zu Sachsen andererseits.  
Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/125, Pergament mit 8 angehängten, entfernten Siegeln; früher RatsA Stendal, I/147.

Druck: CDB II/3, S. 163.

**1403 November 24, Berlin**

**144**

*geben zum Berlin, nach Christus geburt vierzehnhundert jahr und darnach in dem dritten jahre des nechsten sonnabends vor sanckt Kathrine.*

Die Stände der [Mittel] Mark (*herren, mannen und stedte der Neuen Marcke<sup>1</sup> zu Brandenburg*) - Johann [IV.], Bf. v. Lebus (*Lubus*), Heinrich [II.], Bf. v. Brandenburg, Otto [I.], Bf. v. Havelberg, Anno v. Heimburg, Komtur zu Lagow<sup>2</sup>, Wichart v. Rochow, Lippold v. Bredow, Balthasar v. Schlieben, Poppe v. Holtzendorff, Peter v. Bredow, Gerke v. Holtzendorff, Lüdicke v. Arnim, Heinrich v. Greiffenberg, Bertram v. Bredow, Nicolaus v. Waldow, Caspar v. Waldow, Lutter v. Lossow, Hans Zicker, Heinrich v. Wins (*Wintz*), Hans und Kunz Hohendorf und die Städte Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Drossen<sup>3</sup>, Müncheberg, Eberswalde (*Neustadt*), Spandau, Nauen, Rathenow, [Treuen] Brietzen (*Brezen*), Beelitz, Mittemwalde, Templin reversieren sich gegenüber den von Mgf. Jost als seinen Vertretern und Amtsträgern in der [Mittel] Mark (*zu fogeten und amptleuten [...] seiner lande der Neuen Marcke*) eingesetzten Gfn. Heinrich und Günther v. Schwarzburg. Sie geloben, bei eventuellem Ableben des Mgf. nicht eher einen neuen Herrn anzunehmen, ehe nicht die genannten Gfn. für ihre als Vertreter des Mgf. entstandenen Ausgaben zufriedengestellt seien. Kriegszüge und Friedensschlüsse sollen der Zustimmung der Stände bedürfen. Nach erfolgter Befriedigung der Ansprüche der Gfn. soll die vorliegende Urk. aufgehoben sein und kein weiterer Anspruch darauf gegründet werden können.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/126) in Rep. 16 E, Nachlaß Seidel Nr. 2, S. 97 ff.; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, I. C. β. Nr. 105.

Druck u. Regesten: Dr. CDB II/3, S. 165 ff.; Reg. Fidicin III, Nr. 264 u. Kletke II, S. 13 f.

Anmerkungen: 1) Lande zwischen Elbe u. Oder; 2) Johanniterordens-Kommende in der Neumark; 3) Stadt im Lande Sternberg östl. der Oder.

**1404 Dezember 6**

**145**

*gheven na godes bort dusent jar vyrhundert jar darna yn deme vyerden jare in sunte Nicolauses daghe des heylyghen bisschopes.*

Erich [IV.] d. Ä., Hzg. v. Sachsen [-Lauenburg], und dessen Söhne Erich d. J. und Johann quittieren der Stadt Stendal den Empfang von 225 Mk. Lüneburger Pfge. aus der

Summe der 750 Mk., mit denen sich ihnen die altmärkischen Städte verschrieben haben; ... vgl. Nr. 143, UV125.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/127, Pergament mit 3 angehängten, beschädigten Siegeln; früher RatsA Stendal, I/149.

Druck: CDB I/15, S. 195 f.

**1411 Juli 8, Ofen (Buda)**

146

*geben zu Ofen, nach Cristi gebürt vierczehundert jar und dornach in dem eylfsten jar des nechsten mittwochens nach sant Ulrichs tag, unser riche des Ungrischen etc. in dem XXIII. und des Romischen in dem ersten jaren.*

Sigismund, Römischer Kg., Mgf. v. Brandenburg, urkundet, daß er nach erfolgter Wahl zum Römischen Kg. dem Bgf. Friedrich [VI.] v. Nürnberg, wegen der ihm über eine lange Zeit geleisteten treuen Dienste die Mark Brandenburg übergeben und ihn zu deren Verweser und Hptm. (*zu einem rechten obristen und gemeinen vorweser und hauptmann*) eingesetzt hat. Er überträgt ihm den Nießbrauch (*als ein volmechtiger gemeiner vorweser und obrister hauptmann czu nuzen czu niessen*), das Recht der Amtsträgerbestellung (*alle und igliche amptlute seczen und wider entseczen*), der Vergabe und Einziehung des landesherrlichen Besitzes (*alle und igliche unsere ampte, slosse und gutere klein und groß beseczen und entseczen*), der Belehnung und der Einziehung von Lehen sowie alle übrigen landesherrlichen Rechte, gegen die Pflicht zum Schutz des Landes im Kriegsfall und bei inneren Auseinandersetzungen. Ausgenommen bleibt die Kurstimme der Mark Brandenburg, die ihm und seinen Nachkommen als Mgf. v. Brandenburg verbleibt. Im Falle des Ablebens von Bgf. Friedrich sollen die Mark, das Amt des Verwesers und die Hauptmannschaft an dessen Erben fallen. Für die Übernahme des Amtes und die ihm geleisteten Dienste verschreibt er dem Bgf. 100000 ungarische Goldgulden auf die Mark Brandenburg, die auch nach dessen Tode bzw. Rückforderung der Mark an dessen Erben gezahlt werden sollen. Die Bezahlung soll nach Wunsch in den Städten Magdeburg (*Maidburg*), Wien oder Eger erfolgen. Bei Rückforderung der Mark stehen dem Bgf. oder dessen Erben keine weiteren Ansprüche zu, außer der Auslösung im Falle der Gefangennahme im Amte. Er verweist die Stände der Mark Brandenburg (*allen und iglichen prelaten, geistlichen und wernlichen, graven, frien, edeln, rittern, knechten, burggraven, vogten, amptluten, richtern, burgermeistern, scheffen, reten, burgern und gemeinden aller und iglicher stete, merckte und dorfere und sust allen und iglichen des vorgeannten landes inwonern*) an den Bgf. als Verweser und Hptm. des Landes und verpflichtet sie ihm gegenüber zum Gehorsam.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller, die Kgin. Barbara, der päpstliche Legat und ewiger [Ge] *Span*<sup>1</sup>, Ebf. Johann v. Gran<sup>2</sup> [Esztergom], Kanzler des Römischen Reiches, und Bf. Eberhard v. Agram<sup>3</sup> [Zagreb], Oberster Kanzler des Königreiches Ungarn.

Überlieferung: Ausf. U I/128, Pergament mit einem (!) angehängten, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/154.

Kanzleivermerk: de mandato domini Regis supradicti sumptum de registro per me Johannem Kirchen eiusdem domini Regis aule prothonotarius.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 178 ff.; Reg. Reg. Imp. XI, Nr. 58.

Anmerkungen: 1) Im Kgr. Ungarn Vorsteher eines Bezirks; 2) Stadt an der Donau mit dem vom ersten ungarischen Kg. Stephan um 1000 errichteten Erzbistum; 3) Hauptstadt des zum Kgr. Ungarn gehörigen Kroatien mit dem 1093 gegründeten Bischofssitz.

#### **1411 Juli 11 Ofen (Buda)**

**147**

*geben zu Ofen, nach Crists geburt vierczehnhundert jare und darnach in dem eylften jare, des nehsten sampztages vor sant Margarethe tage, unser ryche des Ungerischen etc. in dem XXIII. und des Romischen in dem ersten jaren.*

Sigismund, Römischer Kg., Mgf. v. Brandenburg, teilt der Mannschaft in der Uckermark und den Städten Prenzlau und Strasburg (*mannen und inwonern in der Uker und [...] den ratmannen und gemeinen bürgere der stete zu Premßla und zu Straßburgh*) mit, daß er aufgrund ständiger Abwesenheit den Bgf. Friedrich [VI.] v. Nürnberg zum Verweser und Hptm. (*obristen und gemeinen vorweser und hauptman*) der Mark Brandenburg bestellt und anstelle der fehlenden bzw. versetzten [landesherrlichen] Nutzungen, Renten und Zinse eine Summe von 100.000 ungarischen Goldgulden zur Ausübung des Amtes zugesagt habe. Er weist die Genannten an Bgf. Friedrich als Verweser und Hptm. der Mark.

Überlieferung: Foto (U I/129) v. Ausf. in Rep. 8, Prenzlau, U 166 (Papier mit als Verschlusssiegel aufgedrücktem bruchstückhaften Siegel).

Kanzleivermerk: ad mandatum domini Regis Johannes Kirchen.

Druck: CDB II/3, S. 181 f.

#### **1412 September 13, Ofen (Buda)**

**148**

*geben zu Ofen, nach Cristi geburt viertzenhundert jar und dornach in dem czwolfsten jare des nechsten dinstags nach unser Frowen tag Nativitatis, unser ryche des Ungrischen etc. in dem funfundtweytzigsten und des Romischen in dem andern jaren.*

Sigismund, Römischer Kg., Mgf. v. Brandenburg, teilt den Ständen der Altmark mit (*den edeln allen und iglichen von Schulborg, von Alwesleben, von Jagow, von Bertesleben, von Knyßebeke, von Vismark<sup>1</sup> und allen andern rittern und knechten, unsern mannen, und ouch allen und iglichen burgermeistern, ratluten und gemeinden unser stete Stendal, Soltzwedel, Gardelege, Sehusen, Tangermunde, Osterborgh und Werben und mit namen allen mannen, steten und inwonern, die in unsern landen der Aldenmarke zu Brandemburg beslosst, besessen oder wonaftig sin*), daß er - wie ihren Boten in Ofen bereits mündlich mitgeteilt und durch entsprechende Urkn. ausgewiesen - Bgf. Friedrich [VI.] v. Nürnberg zum Hptm. und Obersten Verweser der Mark Brandenburg bestellt hat. Er gebietet ihnen, diesen umgehend anzunehmen und ihm

gleicherweise wie dem Mgf. zu huldigen. Sämtliche Privilegien und Freiheiten der Stände sollen von ihm - wie vom Mgf. selbst - bestätigt werden.

Überlieferung: Ausf. U I/130, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/158.

Kanzleivermerk: ad mandatum domini Regis Johannes Kirchen.

Druck u. Regest: Dr. CDB II/3, S. 199 f.; Reg. Reg. Imp. XI, Nr. 341.

Anmerkung: 1) Bismarck.

### 1415 Dezember 27

149

*gegeben na Christi gebort dusent jahr virteinhundert in deme sesteyne jar an sünthe Johannes Evangelisten dage in den hiligen Wynnachten.*

Die Mannschaft im Barnim, Teltow und Havelland - Henning [v.] Krummensee, Wilke v. Arnim, Hans d. J. (*Jungehanß*) v. Uchtenhagen, Hans [v.] Barfuß, Kurt v. Schlieben (*Sliven*), Achim [v.] Hake, Hermann [v.] Bardeleben, Benedikt Diericke (*Dircke*), Bertram v. Bredow, Henning [v.] Stechow, Albrecht [v.] Quast, Gercke v. Arnim und die Räte der Städte Brandenburg a. d. Havel, Spandau, Bernau und Mittenwalde - versichern den Räten der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree zur gesamten Hand die Schadloshaltung in der für Mgf. Friedrich [I.] v. Brandenburg übernommenen Bürgschaft zur Auslösung der Uckermark von den Hzgn. Otto [II.] und Kasimir [VI.] (*Casamar*) v. [Pommern-] Stettin in Höhe von 1900 Schock böhmischer Gr., die je zur Hälfte zum nächsten Martini- und Ostertermin [11. November 1416 u. 27. März 1417] fällig werden und für die die Städte Sachwalter sind, sowie für 2537 ½ Schock böhmischer Gr. gegenüber Agnes (*Agnise*)<sup>1</sup>, Wratislaw [IX.] (*Wartßlaff*) und Barnim [VII.], Hzge. v. [Pommern-] Wolgast, für die die Städte Mitbürgschaft (*medeloverß*) übernommen haben. Die Pflicht zur Schadloshaltung gilt auch für die Aussteller, die die Urk. nicht besiegeln.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/130/1) in Rep. 37, Hohennauen, Nr. 684 (letztes Blatt).

Drucke: CDB I/21, S. 467 f., UB z. Berlin. Chronik, S. 334 f. u. Fidicin IV, S. 122 (sämtlich 1416).

Anmerkung: 1) Hzgin v. Pommern [-Stettin], 1449 mit Mgf. Friedrich d. Jüngsten v. Brandenburg vermählt.

### 1416 Mai 4, Perleberg

150

*geben zu Perleberg, am mantage nach Misericordias domini nach Cristi geburt virczehundert und in dem sechczehenden jaren.*

Friedrich [I.], Mgf. v. Brandenburg, verspricht den prignitzschen Städten Perleberg, Pritzwalk, Kyritz und Havelberg (*unser stete in der Pregenicz, nemlichen Perleberg, Pribßwalk, Kyritz und Havelberg*) die Aushändigung eines von ihnen für Hartwig v. Bülow und dessen Verwandte ausgestellten Schuldbriefes über 500 Schock böhmischer Gr. - die sie ihm selbst als Steuer- und Landbedezahlung zugesagt hatten -

zurückzugeben, sofern sie die genannte Summe 14 Tage vor Martini [11. November] seinen dazu beorderten Amtsträgern (*amptluden*) in Lenzen oder Seehausen zahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller .

Überlieferung: Foto (U I/131) v. Ausf. im StadtA Perleberg, Nr. 68 (Pergament mit angehängtem fehlenden Siegel).

Drucke: CDB I/1, S. 174 f. u. Wendt, Chronik I, S. 213.

**1429 Juli 3**

**151**

*gegeven na godes bort dusendveirhundert in dem negenundwintigesten jare am sondage negst na Visitationis Marie.*

Bernhard [I.] (*Bernd*) und dessen Söhne Otto [I.] und Friedrich [II.], Hzge. v. Braunschweig und Lüneburg (*hertogen to Brunßwig unde Luneborg*), schließen mit Kf. Friedrich [I.] und dessen Sohn Johann, beide Mgfn. v. Brandenburg, nachstehenden Vertrag über die Vermählung der Tochter Kf. Friedrichs, Magdalena, mit Hzg. Friedrich:

[1.] die Mitgift der Braut soll 10.000 fl. rheinisch betragen, die binnen Jahresfrist gezahlt und durch verlässliche Bürgen gesichert werden sollen;

[2.] wird die Zahlung nicht geleistet, so soll den Hzgn. v. Braunschweig die Burg Arneburg (*dat slot Arneborg*) mit allem Zubehör verpfändet werden, wovon sie jährlich 1.000 fl. an Renten - je eine Stendaler Mk. Landeswährung für 3 fl. gerechnet - erheben sollen, solange bis die Summe der 10.000 fl. abgegolten ist;

[3.] für die Zeitdauer der Verpfändung sollen die Vögte und Burgleute der genannten Burg Arneburg den Hzgn. v. Braunschweig huldigen, nach Ableistung der 10.000 fl. soll die Burg zurückgegeben werden und die Genannten sollen ihrer Huldigung los und ledig sein;

[4.] die Hzge. v. Braunschweig wollen ihrerseits die Braut mit 10.000 fl. rheinisch [Ehegeld] ausstatten und weisen ihr für die Gesamtsumme der 20.000 fl. jährlich 2.000 fl. Jahreszins auf die Burg Bodenteich<sup>1</sup> und deren Zubehör (*dat slot Bodendike und vogedie, gericht, renten und allen synen tobehoringen*) an; entsprechende Bürgen wollen sie stellen;

[5.] die Hauptleute der Burg und alle Zugehörigen sollen der Braut huldigen und sie der Zahlung der 2.000 fl. Jahreszins versichern, würde trotzdem die Zinszahlung nicht geleistet, so soll sie damit an andere Güter der Hzge. verwiesen werden;

[6.] im Falle des Ablebens Hzg. Friedrichs soll die Witwe ihr Geld von den Erben zu fordern berechtigt sein, die ihr binnen Jahresfrist nach erfolgter Mahnung 15.000 fl. zahlen sollen, bei Nichterlegung der genannten Summe soll sie zur Verpfändung der genannten Burg Bodenteich berechtigt sein unter Aufrechterhaltung des Wiedereinlösungsrechtes durch die Herrschaft;

[7.] nach erfolgter Zahlung der 15.000 fl. sollen der Witwe keine weiteren Ansprüche zustehen, außer auf eingebrachte Kleinodien und die weibliche Gerade (*frowen rade*);

[8.] im Falle, daß Magdalena von Hzg. Friedrich Kinder erlangte und nach dessen Tod sich erneut vermählte und aus dieser Ehe Kinder hervorgingen, so sollen nach ihrem Tode beiderlei Kinder erben, was ihnen von Rechts wegen zusteht;

[9.] nach Bezahlung der 10.000 fl. soll die Braut auf ihr väterliches und mütterliches Erbteil verzichten und beide - die Braut und Hzg. Friedrich - sollen für sich und ihre Erben darüber Verzichtsbriefe ausstellen;

[10.] im Falle, daß Kf. Friedrich ohne männliche Erben verstürbe, soll die Braut wie dessen übrige Töchter das erben, was ihr von Rechts wegen zusteht;

[11.] mit den erhaltenen Geldern verpflichtet sich Hzg. Friedrich, die Burg Bodenteich einzulösen und nicht zu verpfänden solange der Braut die genannten Gelder darauf angewiesen sind.

Bürgen: Margaretha v. Hessen, Hzgin v. Braunschweig und von Lüneburg (*Brunswig und Luneborg*), die Ritter Heinrich [v.] Beer (*Hinric Bere*), Fiecke v. Bülow (*Bilou*), Werner v. dem Berge, Hans v. Platen (*Plote*), Hartwig v. Bülow u. dessen Sohn Achim; [die Knappen] Ludolf v. Estorff (*Estorpe*), Ludolf v. Bodenteich (*Bodendyke*), Johann der Weiße (*Witte*) v. Alten, Marquard v. Hardenberg, Henning v. Otternshausen (*Otternshusen*) zu Calvörde, Gebhard (*Gevent*) v. Platen (*Plote*), Gerd d. J. v. Wustrow, Dietrich Klenk, Sohn des Ortghys [?] K., Gerd v. Marenholz (*Marenholte*), Heinrich v. Beerfelde (*Bervelde*), Johann (*Jan*) v. Kampe, Werner v. Bodenteich, Heinrich Knigge, Sohn des Heinrich K., Segeband v. Dannenberg, Werner v. Reden, Sohn des Vollbrand (*Wulbrand*) v. R.

Die Bürgen verpflichten sich zum Einlager<sup>2</sup> binnen 14 Tagen nach erfolgter Mahnung in der Stadt Salzwedel - die Hzgin mit 10 Pferden, die Ritter mit je 4 und die Knappen mit je 3.

Beglaubigung: Die Vertragspartner und die Ritter Hasso v. Bredow, Bernd und Busso v. der Schulenburg, Ludolf v. Alvensleben u. Gebhard v. Bodenteich beschwören die Festlegungen des Ehevertrags. Es siegeln die Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. U I/132, Pergament mit 25 angehängten Siegeln; früher StadtA Salzwedel, F. XLI/9.

Druck: CDB II/3, S. 495 ff.

Anmerkungen: 1) Burg b. Uelzen/Hannover; 2) Personalarrest der Schuldner auf ihre Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

## 1436 September 1

152

*gheven na der bort Christi verteynhundert jar in deme sesseundedruttighesten jare des negesten sonnnavendes na Johannis baptiste decollationis.*

Die altmärkischen Städte (*wy ratmanne der stede in der Olden Marke to Brandeborch belegen*) Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel (*Soltwedel beyde stede*), Gardelegen, Seehausen (*Sehusen*), Tangermünde, Osterburg und Werben schließen zur Bekämpfung der Unsicherheit im Lande durch Gewaltverbrechen (*aververarunge<sup>1</sup>, vorderve<sup>2</sup>, morde, rove, brande unde mortbrande*), der Behinderung der Kaufleute und Pilger und zum Schutz der Reichsstraße (*des hylghen rykes strate*) nachstehendes Bündnis:

- [1.] die Städte wollen zusammenstehen und sich mit Rat und Tat unterstützen, ausgenommen gegen das Reich und die Landesherrschaft der Mark Brandenburg;
- [2.] bei Übergriffen (*togrepe*) auf Pilger, Kaufleute u. a. auf des Reichs bzw. den landesherrlichen Straßen oder wenn eine Stadt von [Land] Friedensbrechern beraubt wird, sollen die übrigen mit Rat und Tat beistehen, daß sie gerichtet werden;
- [3.] keine Stadt soll sich gegen Mordbrenner verdingen, (*vordingnisse geven noch geven laten*), sondern wer von ihnen durch Mordbrenner gefährdet wird, dem sollen die anderen Hilfe gewähren und die Mordbrenner aufhalten;
- [4.] keine Stadt soll denen Geleit gewähren, die sich auf den Straßen Zugriffe gegen Ehre und Recht zuschulden kommen lassen haben;
- [5.] im Falle, daß irgendwelche Leute in den Städten Zusammenrottungen, Zwietracht und Aufläufe ins Werk setzen und ihnen dies nachgewiesen würde, so sollen sie an Leib und Gut gestraft werden; würden sie flüchtig, sollen sie in den anderen Städten keine Aufnahme finden;
- [6.] im Falle, daß die Freigfn. in Westfalen (*de vrygreven in Westvalen*)<sup>3</sup> - die diesseits der Weser kein Gericht haben - die Städte oder einen der ihrigen beschweren, soll jede Stadt dagegen Protest einlegen mit dem Hinweis, daß sie bei ihren Fstn. und den Privilegien der Goldenen Bulle und ihrem Stadtgericht bleiben wollen und die Freigfn. ersuchen, eventuelle Kläger an ihre Gerichte bzw. diejenigen ihres Landesherrn zu verweisen;
- [7.] wenn Hanse-Tagfahrt (*dachvaart [...] van der Hentze wegen*) zu Lübeck oder an einem anderen Ort gehalten werden soll, so wollen sie diese [nur] mit einer Stadt beschicken und Ausrichtung tun, um unnütze Kosten zu ersparen;
- [8.] wer in einer der Städte wegen Gewaltverbrechen (*umme roff, brant, vengnisse odder dufve*) geächtet oder verfestet wird, der soll es in den anderen Städten auch sein, soweit es diesen durch Boten oder schriftlich bekannt gemacht worden ist; der Verbrecher selbst soll nach dem Recht der Stadt verurteilt werden, in der er ergriffen worden ist; im Falle der erfolgten Auseinandersetzung mit Sachwaltern - die den Städten bekannt zu machen ist - soll er frei und ledig sein;
- [9.] wer einer der Städte Unrecht tut, der soll von keiner anderen Stadt Zehrung oder Hilfe erhalten, wer darüber begriffen würde, soll ein Vierteljahr der Stadt verwiesen werden, in der er wohnhaft ist;
- [10.] die Städte wollen sich nicht trennen, sondern treulich zusammenstehen;
- [11.] im Falle, daß die Landesherrschaft eine allgemeine Bede vom Lande fordern sollte, so soll keine Stadt diese für sich allein erlegen, sondern alle Städte nur in voller Übereinstimmung;
- [12.] wenn jemand im Auftrag der Städte spricht und es wird ihm deswegen Unrecht angetan bzw. er trägt Schaden davon und kann dieses nachweisen, so sollen ihn die Städte verteidigen und anteilmäßig schadlos halten;
- [13.] falls eine Stadt Hilfe bedürfte, so sollen ihr die anderen [Kriegs] Folge leisten mit 24 Gewappneten (*glevinghen*) und 12 Schützen; die Stadt, die diese Hilfe erhält, soll den Leuten an den ersten drei Tagen Zehrung und [Vieh] Futter geben, danach soll jede Stadt die Ihren 6 Tage damit versorgen, bei längerer Dauer die Stadt, die um Hilfe ersucht hat; bei Anfall von Beute oder im Schadensfall soll jede beteiligte Stadt nach

der Mannzahl beteiligt werden; Städte, die sich dem Hilfsaufgebot entziehen, sollen pro Tag für einen Gewappneten (*vor den man mit der glevinghe*) eine Mk. Silbers und für den Schützen ½ Mk. Silbers stendalscher Währung zahlen, zur Verwendung für die gemeinsame Bewaffnung (*were*);

[14.] die Städte verpflichten sich, die vorstehenden Artikel bei Strafe von 10 Mk. Silbers zu halten; diejenige Stadt, die einmal der Strafe verfällt, soll diese binnen 14 Tagen nach erfolgter Mahnung zu zahlen verpflichtet sein, andernfalls die übrigen Städte sie von den Bürgern der betr. Stadt und ihren Gütern vor jedem Gericht zu fordern berechtigt sein sollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Städtesiegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/133, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln; früher GSTa Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 27.

Drucke: CDB I/6, S. 120 f. (nach Abschr.) u. Hans. UB VII, S. 109 f.

Anmerkungen: 1) Überfälle; 2) Verwüstungen; 3) Richter der westfälischen Femeegerichte.

### 1436 September 1

153

*gheven na der bord Cristi virteynhundert jar in dem sesseundedruttighesten jare des neghesten sunnavendes na Johannis baptiste decollationis.*

Die altmärkischen Städte [...] schließen nachstehendes Bündnis zur Bekämpfung von Gewaltverbrechen: ... wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Städtesiegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/134, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln, Pergament zweimal transversal durchschnitten; früher GSTa, Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 28.

Drucke: vgl. Nr. 152, U I/133.

### 1436 September 1

154

*gheven na der bort Christi virteinhundert jar in dem sesundedruttighesten jare des neghesten sunnavendes na Johannis baptiste decollationis.*

Die altmärkischen Städte [...] schließen nachstehendes Bündnis zur Bekämpfung von Gewaltverbrechen: ... wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Städtesiegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/135, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln; früher GSTa Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 29.

Drucke: vgl. Nr. 152, U I/133.

### 1436 September 1

155

*gheven na der bord Cristi virteinhundert jare in deme sesseundedruttighesten jare des neghesten sunnavendes na Johannis baptiste decollationis.*

Die altmärkischen Städte [...] schließen nachstehendes Bündnis zur Bekämpfung von Gewaltverbrechen: ... wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Städtiesiegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/136, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln, Pergament zweimal transversal durchschnitten; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 30.

Drucke: vgl. Nr. 152, U I/133.

### 1436 September 1

156

*gheven na der bord Christi virteinhundert jar in dem sesundedruttigesten jare des neghesten sūnavendes na Johannis baptiste decollationis.*

Die altmärkischen Städte [...] schließen nachstehendes Bündnis zur Bekämpfung von Gewaltverbrechen: ... wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Städtiesiegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/137, Pergament mit 8 angehängten Siegeln, Nr. 1-4 u. Nr. 7 fehlen; früher StadtA Salzwedel, F. VI/27.

Drucke: vgl. Nr. 152, U I/133.

### 1437 April 23, [Perleberg]

157

*screven na gades bort dusent virhundert darna in deme sovenunedruttigsten jare am dage Jeorgii martiris.*

Die Städte Perleberg, Pritzwalk, Kyritz und Havelberg (*wy burgermestere unde radmanne der vyr stedere Perleberge, Prytzwalk, Kyritze unde Havelberge*) schließen mit Zustimmung Mgf. Johans v. Brandenburg wegen der erlittenen Aufsässigkeit, Schäden, Verbrechen, Raub und Dieberei (*von upsate, grotes schaden, rofes, dyfrige unde menniges andern ungelympes wegen*) nachstehendes Verbündnis:

[1.] die 4 Städte wollen zusammenstehen, wenn eine Stadt oder einer der Ihren gegen das gültige Recht mit Fehde, Raub oder Diebstahl überfallen würde, so sollen die anderen mit Hilfe und Rat, nach erfolgter Benachrichtigung, Beistand leisten ohne jede Ausflucht, als ob sie selbst betroffen wären; bei Kenntnis des Täters wollen sie zusammenkommen und über diesen nach ihrem Willen und gültigem Recht richten;

[2.] bei widerrechtlichen Überfällen wollen die Städte zusammenstehen und sich widersetzen, jede nach ihrer Macht und ihrem Vermögen;

[3.] im Falle, daß die 4 Städte den genannten Friedensbrechern nicht aus eigener Macht widerstehen können, so wollen sie den Landesherrn, dessen Hauptleute (*synen gewaldigen hovetmannen*) oder andere Städte um Hilfe und Rat bitten.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den Städtiesiegeln.

Überlieferung: Ausf. U I/138, Pergament mit 4 angehängten, fehlenden Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Perleberg, Nr. 5, Abschr. in Rep. 16 E, Nr. 1002, Urk. 181; früher GStA Berlin, Pr. Br. Rep. 16, II. F. 1.

**1438 April 29, Kadolzburg**

**158**

*geben zu Cadeltzpurgk, am dienstag nach dem suntag als man in der heyligen kirchen singet Misericordias domini nach Christi [...] geburt vierzehenhundert jahr und darnach im achtunddreyszigsten jare.*

Kf. Friedrich [I.] und dessen Söhne Johann und Albrecht, Mgfn. v. Brandenburg, weisen die Stände und alle Insassen der Mark Brandenburg (*unsern prelaten, graven, hern, mannen, steden und allen inwonern der Marcke zu Brandenburgk*) aufgrund der getroffenen Erbteilung an ihre Söhne bzw. Brüder, die Mgfn. Friedrich d. Jüngeren [II.] (*den eltern*) und Friedrich d. Jüngsten (*den jüngern*) zur Erbhuldigung - nach Ableben Kf. Friedrichs - und entbinden sie des ihnen geleisteten Huldigungseides.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/139) in Rep. 16 E, Nachlaß Garz, Nr. 1, Bl. 101 f.

Drucke u. Regest: Dr. CDB III/1, S. 233, UB z. Berlin. Chronik, S. 364 f. u. Fidicin II, S. 16; Reg. Fidicin III, Nr. 349.

**1442 Februar 26, Berlin**

**159**

*geschreven und gegeben to Berlin, na godes gebort virteynhūndert jar und darna im tweyundvirtigstem jare am negesten mandage na dem sondage alse man in der hilligen kerken synget Reminiscere in der Vasten.*

Bm., Rat, Gewerke und die gesamte Bürgerschaft der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree (*borgermeister, ratmanne, vierwerke und gantze gemeyne der stede Berlin und Colen*), urkunden, daß die Auseinandersetzung zwischen Gewerken und Bürgerschaft einerseits und dem alten Rat - der bisher vereinigten Städte - andererseits gütlich nicht beigelegt werden konnte und deshalb von beiden Parteien vor den Landesherrn, Kf. Friedrich [II.], Mgfn. v. Brandenburg, gebracht worden wäre, wobei der alte Rat seine Tätigkeit aufgesagt, dem Landesherrn die Schlüssel der Tore beider Städte übergeben und um Einsetzung eines neuen Rates gebeten habe. Der Kf. habe getrennte Räte in beiden Städten eingesetzt und in folgender Zusammensetzung bestätigt:

für Berlin: Hans Rathenow und Augustin Volcker als Bm., Bartholomeus Pletz, Palme Schulte, Claus Schulte, Heinrich Walsleben, Mattheus Arnd, Caspar Meiße (*Meuße*), Hans Hadewig, Nickel Falkenberg, Hans Franke und Jakob Heins als Ratmannen; für Cölln: Jakob Tideke als Bm. und Hans Lange, Hans v. Grimme, Jakob Otte (*Ottens*), Claus Köhler (*Co'ire*) und Andreas Werbeck (*Werbeke*) als Ratmannen.

Ferner habe er festgelegt, daß jährlich in beiden Städten getrennt ein neuer Rat zu wählen sei (*sunderlichen ut den vierwercken voran und ut den gemeynen borgeren [...] doch also, dat sy keynen befrūnden rath nicht keren oder setten*), dessen Mitglieder ihm, seinem Bruder Mgfn. Friedrich [d. Jüngsten] oder ihrem Hptm. in der Mittelmark (*Oversten Hovetmanne in der Nyen Marcke*<sup>1</sup>) zur Bestätigung zu benennen seien.



*Abb. 11/1 – 11/4: 1442 Februar 26  
Zunftsigel der Städte Berlin und Cölln (vgl. Regest Nr. 159).*

Schließlich habe er die Einrichtung der 16 Männer neben dem Rat abgeschafft, alle vom alten Rat eingegangenen Bündnisse und Verpflichtungen innerhalb und außerhalb des Landes für ungültig erklärt und den Abschluß neuer ohne Zustimmung des Landesherrn untersagt.

Sie bestätigen abschließend, daß sie (*ungenodiget to dissen saken und verschrivinge willichliken kommen syn*) und die getroffenen Festlegungen auf ewige Zeiten beachten und halten wollen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Erich [I.] (*Eryck*), Hzg. v. Pommern [-Stargard]; Albrecht [VI.], Fst. v. Anhalt, Gf. zu Askanien; Nikolaus [v.] Thierbach (*Nickel Tyrbach*), Johanniterordensmeister in der Mark etc.; Peter [v.] Klitzing (*Clyczk*), Propst zu Brandenburg; Franz Steger (*Steyer*), Propst zu Berlin; Hans v. Waldow, Ritter; Wilhelm Voß, kfl. Marschall; Heinz [v.] Kracht, kfl. Kanzler; Georg v. Waldenfels (*Jurgen von Walenfels*), kfl. Kammermeister; Otto v. Schlieben (*Slewen*) d. Ä.; Matthias v. Bredow d. Ä.; Heyne [v.] Pfuel (*Puel*); Otto d. J. v. Schlieben u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/139/1, Pergament mit 10 angehängten Siegeln der beiden Städte und ihrer jeweiligen 4 Gewerke; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Berlin, Nr. 53a.

Drucke: CDB Suppl. Bd., S. 287 ff., Fidicin II, S. 180 ff. u. UB z. Berlin. Chronik, S. 378 ff.

Anmerkung: 1) Gemeint sind die Lande zwischen Elbe und Oder.

#### 1442 August 29, Berlin

160

*geschreven und gegeven na gots gebord verteinhundert jar und darna im tweyundvertigisten jare am myddeweken sente Johans dage decollationis, in der stat to Berlin.*

Die Städte Berlin und Cölln a. d. Spree (*borgermestere, ratmanne, vyrwercke, innegesmestere und gantze gemeinheit aller und iglicher gemeinen borgere arm und ryke der stede Berlin und Colen in der Marcke to Brannnborg an der Sprewe*) urkunden, daß sie sich mit Kf. Friedrich [II.], Mgf. v. Brandenburg, mit Unterstützung seiner Räte und mehrerer Städte wegen der Auseinandersetzung (*schulde, tosprake, anclage und sake wegen, dy syne gnade gegen uns hadde und meinde to hebbend*) wie folgt verglichen haben:

- sie überlassen dem Kf. bzw. seinem Bruder, Mgf. Friedrich d. Jüngsten, zu ewigem Eigentum das Gelände von der Pforte des Dominikanerklosters zu Cölln (*in der genannten stat Colen by dem clostere prediger ordens*) zur Langen Brücke zu bis an die Spree, die Spree abwärts bis an die Stadtmauer und alles was darin begriffen ist, sowie den Werder, der dort gegenüber der Stadtmauer und dem Graben bis an die Spree liegt und ferner die Stadtmauer von der Spree bis an das Kloster und die Klostermauer bis an die Stadtmauer mit allen Türmen, Weichhäusern und Gräben zum Bau von Toren, Mauern und Brücken<sup>1</sup>;
- sie übereignen dem Kf. bzw. dem Mgf. das Rathaus beider Städte (*dat rathus twuschen den genannten beiden steden upp der Sprewe*);

- sie treten die Ober- und Niedergerichtsbarkeit in beiden Städten und die Niederlagsgerechtigkeit mit allem Zubehör ab und räumen dem Kf. das Recht ein, den [Stadt] Richter einzusetzen; lediglich die Bürger der beiden Städte selbst sollen von der Niederlage befreit sein, bei strengem Verbot, andere Kaufmannsware darin mit einzubeziehen;

- sie versprechen, die in anderen Urkn. [vgl. die vorhergehende Urk.] gegebenen Zusicherungen wegen der Ratswahl nicht zu verletzen, bestätigen deren Festlegungen erneut für alle zukünftige Zeiten und versichern, willige Untertanen zu sein;

- demgegenüber habe ihnen der Kf. den Tempelhof, wie sie ihn mit allen Dörfern und zugehörigen Gütern vom Johanniterorden erkaufte hätten, übereignet und dessen Besitz bestätigt, mit der Einschränkung, daß die Landesherrschaft ihre herkömmlichen Rechte und Einkünfte (*ore roßdinst, wagendinst, lagere, heerwegene, lantbeden und alle andere der herschapp gerechticheide*) daran behält.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Zeugen: Albrecht [IV.], Gf. v. Lindow-Ruppín (*Reppin*); Johannes, Abt zu Lehnin; Tobias, Abt zu Chorin; Hans v. Torgau, Herr zu Zossen (*to der Czossen*); die Ritter Hans v. Waldow und Hans v. Liechtenstein; Franz Steger, Propst zu Berlin, Heinrich [v.] Rothenburg (*Rotenborg*); Matthias v. Bredow d. Ä.; Wilhelm Voß, kfl. Marschall; Heinz [v.] Kracht, kfl. Kanzler; Hans v. Bredow; Heine [v.] Pful (*Puel*); Joachim [v.] Hake; Arnd [v.] Krummensee; Ebel v. Arnim; Gebhard (*Gevert*) [v.] Schapelow; Kuno [v.] Barfuß; Wilhelm v. d. Liepe (*Lype*), sämtlich kfl. Räte sowie Martin Wins, Heinrich Rümán (*Ryman*), Fritz Belkow Bm. u. Ratmannen zu Frankfurt a. d. Oder (*Franckenforde*); Materne Wardenberg, Severin Kühn (*Ky'n*), Jakob Voß, Hans Metzeltin (*Moczeltin*); Georg (*Jorge*) Helmbrecht, Matthias Hönow, Bm. und Ratmannen zu Spandau; Jakob Ringenwalde, Hans Ihde (*Jden*) und Claus Friesen vom Rat zu Bernau u. a.

Überlieferung: Ausf. U I/139/2, Pergament mit 10 angehängten Siegeln der beiden Städte und der jeweiligen 4 Gewerke; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Berlin, Nr. 54a.

Drucke u. Regest: Dr. v. Raumer, CDB I, S. 207 ff. u. UB z. Berlin. Chronik, S. 381 ff.; Faks. in Beck/Unger „... mit Brief und Siegel“, Abb. 51; Reg. Fidicin III, Nr. 372.

Anmerkung: 1) zum Bau der kfl. Burg.

#### [14]44 Februar 27, Berlin

161

*geven to Berlin, am donredage nach dem Aschdage anno domini etc. XLIIII<sup>o</sup>.*

Kf. Friedrich [III.], Mgf. v. Brandenburg, befiehlt den Städten der Prignitz (*allen unsen steden und liven getreuwen in der Prignitze*) aufgrund der zahlreichen Übergriffe und des Räuberunwesens (*togrepe und rovery<sup>e</sup>*), dieser Plage zu steuern und dazu – falls notwendig – auch die Mannschaft (*unse manne*) einzubeziehen. Auf frischer Tat ergriffene Täter sollen festgesetzt und dem Landesherrn bzw. den eingesetzten Hauptleuten (*gemakeden hovelude*) zur Aburteilung übergeben werden. Mit dem [Hzg.] v. Mecklenburg<sup>1</sup> soll gegenseitige Hilfe gelten.



*Abb. 12/1 – 12/3: 1442 Februar 26; 1445 Juni 17  
Siegel der Städte Berlin und Cölln; Wappensiegel Kurfürst Friedrichs II.  
(vgl. Regesten Nr. 159 u. Nr. 162).*

Überlieferung: Foto (U I/140) v. Ausf. im StadtA Perleberg, Nr. 90 (Pergament mit aufgedrücktem, bruchstückhaften Verschußsiegel).

Druck: CDB I/1, S. 188.

Anmerkung: 1) wohl Hzg. Johann IV. von Mecklenburg-Stargard, Regent 1439-1455.

## 1445 Juni 17, Berlin

162

*gescheen to Berlin to einem gemeinen hern dage darumme versamelt, gegeben [...] na Cristi unses herrn gebort du'sentvirhundert darna im vyfffundvirtigisten jare am donredage na sunt Vits dach.*

Kf. Friedrich [II.], Mgf. v. Brandenburg, urkundet, daß er die seit der Zeit seines Vaters zwischen den Hochstiften Brandenburg (*Brannemborch*), Havelberg (*Havelberch*) und Lebus (*Lebbus*) einerseits, der Ritterschaft und der Mannschaft in der Mittelmark (*Nyenmarcke*<sup>1</sup>), der Prignitz, im Lande Lebus und im Land Sternberg<sup>2</sup> (*Sternenberge*) andererseits und der in diesen Landen gelegenen Städte (*borgermeister, ratmann und borgher unser stete darinn belegen*) bestehenden Auseinandersetzungen wegen der geistlichen Gerichtsbarkeit durch eine Kommission aus Bf. Johann [VII.] v. Lebus, dem Johanniterordensmeister Nikolaus [v.] Thierbach, den Pröpsten Peter von Brandenburg und Franz Steger (*Steyger*) von Berlin, den Rittern Hans v. Waldow, Hans v. Arnim, Otto v. Schlieben (*Slywen*), Joachim [v.] Hake, Heinrich [v.] Pfuel sowie Tyle Hoppenrade, Bm. der Altstadt Brandenburg, Hermann Thomas (*Domes*), Bm. der Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Peter Quentin, Bm. zu Frankfurt a. d. Oder (*Franckenforde*), Thomas Wins, Bm. zu Berlin und Bartholomäus Schüne, Bm. zu Cölln a. d. Spree, wie folgt entschieden und beigelegt habe:

1. die genannten Hochstifte bzw. ihre Offiziale sollen die geistliche Gerichtsbarkeit und alles was dazu gehört frei und ungehindert durch den Landesherrn, seine Amtsträger, Ritterschaft, Mannen und alle Untertanen innehaben und ausüben;
- [2.] wenn ein Laie einen anderen Laien vor einem geistlichen Gericht in weltlichen Angelegenheiten verklagt und eine Vorladung fordert, so soll diese durch das jeweilige geistliche Gericht erfolgen; würde jedoch die für den Beklagten zuständige Herrschaft, deren Gerichtsbarkeit er untersteht, um Überweisung der Klage vor ihre Gerichte ersuchen, so sollen die geistlichen Gerichte dieser Aufforderung entsprechen;
- [3.] erhält der Kläger auf diesem Wege binnen einer Frist von 6 Wochen sein Recht nicht, so darf er das erstgenannte geistliche Gericht um Fortführung der Angelegenheit angehen, das ihm zu dem Zwecke Bannbriefe gegen den Beklagten ausfertigen darf;
- [4.] ist der Gebannte so arm, daß er den Kläger nicht bezahlen kann und das vor dem geistlichen Richter beeidet, so soll er mit weiteren Bannbriefen verschont werden aber so lange gebannt bleiben bis er seine Schuld bezahlt hat - verstirbt er im Bann und hinterläßt kein Gut, aus dem der Kläger bezahlt werden kann und keine Erben, die die Zahlung auf sich nehmen, so soll sein Pfarrer das Recht haben, ihn vom Bann zu lösen und kirchlich zu beerdigen;
- [5.] verfügt ein Gebannter über die Mittel, den Kläger zu bezahlen und tut dies jedoch nicht, so soll das geistliche Gericht das Recht haben, seine Gerichtsherrschaft aufzufordern, ihm die Zahlung zu bedeuten und sich damit vom Bann zu lösen, täte er

es trotzdem nicht, so soll er von seiner Gerichtsherrschaft aus deren Bereich verwiesen werden, geschähe auch dieses nicht, so soll das geistliche Gericht die Angelegenheit dem Landesherrn und seinem Hof- bzw. Landrichter zu übergeben berechtigt sein, die den Beklagten aufgreifen und mit samt seinen Gütern dem Kläger zur Begleichung seiner Forderung übergeben sollen;

[6.] sobald der Gebannte sich mit dem Kläger verglichen hat und beim geistlichen Gericht die Lösung vom Bann nachsucht, soll er einen Lösebrief vom Gericht gegen Zahlung von 2 böhmischen Gr. Schreibgebühr erhalten;

[7.] würden Untertanen der genannten Hochstifte, Mannschaft und Städte vor dem landesherrlichen Hof- oder Landgericht bzw. vor Gerichten der Ritterschaft, Mannschaft oder Städte verklagt und die ersteren bitten um Überweisung an ihre Gerichte, so sollen die letzteren dem entsprechen, wird von ersteren nicht binnen einer Frist von 6 Wochen Recht gesprochen, so haben die letzteren das Recht, die Angelegenheit vor ihrem Gericht fortzuführen;

[8.] die im Territorium der genannten Hochstifte belehnte besessene Mannschaft (*unser belender hussittender manne*) soll von der geistlichen Gerichtsbarkeit befreit sein - außer in geistlichen Angelegenheiten und solchen Lehnsachen, die den geistlichen Gerichten zustehen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Zeugen: Herren, Mannschaft und Städte der Mittelmark (*Nyen Marcke*<sup>1</sup>), Prignitz, der Lande Lebus und Sternberg.

Überlieferung: Ausf. U I/141, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Ecclesiastica Generalia, Nr. 1; Abschr. in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 1 g.

Drucke: CDB III/1, S. 273 ff. (dort Juni 15) u. UB z. Berlin. Chronik, S. 391 ff.

Anmerkungen: 1) Lande zwischen Elbe u. Oder; 2) Land östl. der Oder, südl. der Warthe.

### 1447 September 10, Rom

163

*datum Rome apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quadagesimo septimo quarto Idus Septembris, pontificatus nostri anno primo.*

Papst Nicolaus [V.] (*Nicolaus episcopus, servus servorum dei*) urkundet, daß die Bewohner des derzeitigen Herrschaftsbereiches Kf. Friedrichs [II.], Mgf. v. Brandenburg (*subditi, incole et habitatores in temporalis dominio territoriorum et locorum dilecti filii nobilis viri Friderici marchionis Brandenburgensis [...]*) kraft gebener apostolischer Zusicherungen und der Bestimmungen des Konzils zu Basel nicht vor ein über 2 Tagereisen (*ultra duas dietas*) von ihrem Wohnsitz entferntes Gericht und in Zivil- und Strafsachen (*in quibuscunque causis civilibus et criminalibus*) nur vor ein vom Landesherrn bzw. dessen beauftragten Richtern (*deputatis seu deputandis iudicibus*) bestelltes Gericht gezogen werden dürfen. Er weist alle geistlichen Würdenträger (*archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prepositis, decanis, scolasticis, cantoribus et canonicis tam metropolitanarum quam cathedralium*)



Abb. 13: 1447 September 10  
Bulle Papst Nicolaus V. zum Gerichtsstand der Stände (vgl. Regest Nr. 163).

*ecclesiarum*) zur Nachachtung an bei gleichzeitiger Strafandrohung im Übertretungsfalle.

Überlieferung: Ausf. U I/142, Pergament mit angehängter Bleibulle; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 14 (auch *Ecclesiastica Generalia*, Nr. 2).

Druck: CDB III/3, S. 56 ff.; vgl. Rep. Germ. VI/1, Nr. 1259.

**1447 November 1, Tangermünde**

**164**

*gebin zcu Tangermunde , ame tage Omnium Sanctorum nach der bort Cristi vierzehnhundert jar darenach im sobenundvierzigsten jare.*

Friedrich d. Jüngste, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt nach erfolgter Landesteilung mit seinen Brüdern Kf. Friedrich [II.] d. Ä., Johann und Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, in deren Ergebnis ihm die Altmark und die Prignitz zugefallen sind, deren Ständen (*unser hern prelaten, mannen und stete in dere Alten Marck und Prignitze*) ihre Privilegien und Gerechtigkeiten im Umfang wie sie sein Bruder Kf. Friedrich [II.] ihnen bestätigt hat, eingeschlossen alle Belehnungen und Verpfändungen - ausgenommen die Gedinge- und Angefällsachen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/143, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher RatsA Stendal, I/70.

Drucke u. Regest: Dr. CDB I/22, S. 491 u. III/1, S. 294; Reg. Kletke II, S. 186.

**1448 Mai 25**

**165**

*geven na der bord Christi virteinhundert jar darna in dem achtundvertighesten yare des sonnawendes nach des hilgen Lichnams daghe.*

Die altmärkischen Städte, Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel, Tangermünde, Osterburg und Werben (*wy radmanne der stede in der Olden Marke to Brandenborch beleghen, als nemeliken Stendal, Soltwedel beyde stede, Tangermunde, Osterborch unde Werben*) schließen zur Bekämpfung von Gewaltverbrechen ein Bündnis [...] wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/144, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 31.

Druck: vgl. CDB I/6, S. 120 f.

**1448 Mai 25**

**166**

*geven na der bord Christi virteinhundert yar darna in dem achtundvertighesten yare des sonnawendes nach des hilgen Lichnams dage.*

Die altmärkischen Städte Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel, Tangermünde, Osterburg und Werben schließen zur Bekämpfung der Gewaltverbrechen ein Bündnis [...] wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/145, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 32.

Druck: vgl. CDB I/6, S. 120 f.

**1448 Mai 25**

**167**

*geven na der bord Christi virteinhundert yar darna in deme achteundevirtighesten yare am sunnavende na des hilgen Lichnams daghe.*

Die altmärkischen Städte Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel, Tangermünde, Osterburg und Werben schließen zur Bekämpfung der Gewaltverbrechen ein Bündnis [...] wie Nr. 152, U I/133.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit angehängten Siegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/146, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln und zweimal zwei transversalen Einschnitten; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Altmark, Nr. 33.

Druck: vgl. CDB I/6, S. 120 f.

**1448 Juni 5, Rom**

**168**

*datum Rome apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quadragésimo octavo Nonas Junii, pontificatus nostri anno secundo.*

Papst Nicolaus [V.] (*Nicolaus episcopus, servus servorum dei*) notifiziert dem Bf. [Johann VII.] v. Lebus, dem Propst [des Domkapitels] zu Havelberg und dem Archidiakon der Lausitz (*venerabili fratri episcopo Lubucensis et dilectis filiis preposito Havelbergensis ac archidiacono Lusatie, Mißnensis ecclesiae*) daß er dem Kf. Friedrich [II.], Mgf. v. Brandenburg, und allen dessen in seinem derzeitigen Herrschaftsbereich wohnenden Vasallen und Untertanen die Befreiung von der geistlichen Gerichtsbarkeit in allen weltlichen Angelegenheiten bestätigt habe. Er weist die genannten geistlichen Würdenträger zur Nachachtung an bei gleichzeitiger Strafandrohung im Übertretungsfalle.

Überlieferung: Ausf. U I/147, Pergament mit angehängter Bleibulle; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 16.

Drucke: CDB III/1, S. 297 f. u. III/3, S. 58 f. (nach Abschr.); vgl. Rep. Germ. VI/1, Nr. 1259.

**1463 April 17, Arneburg**

**169**

*gegeben zu Arneburg, nach Christi unsers hern geburth [im] vierzehenhundert und dreyundsechzigstem jahre am sontage Quasimodogeniti.*



Abb. 14/1 u. 14/2: 1448 Juni 5  
 Siegel – Bleibulle – Papst Nicolaus V. (Avers u. Revers) (vgl. Regest Nr. 168).

Agnes, geb. Hzgin v. [Pommern-] Stettin, Mgf. v. Brandenburg, erteilt ihre Zustimmung zur Verpfändung der ihr von ihrem Gemahl Mgf. Friedrich d. Jüngsten v. Brandenburg als Leibgedinge verschriebenen Burgen Lenzen und Göldenitz<sup>1</sup> (*Geldenitz*) und der Stadt Lenzen, deren Untertanen ihr gehuldigt hatten, an Dietrich v. Quitzow und die Vettern Paderde [?] und Vicke v. Plessen (*Plissen*) für eine Summe von 3.500 fl. - ausgenommen den Elbzoll und das Kirchlehn zu Lenzen - bei Gewährleistung der Wiedereinsetzung in ihre Rechte nach erfolgter Wiedereinlösung.  
Beglaubigung: Es siegelt die Ausstellerin mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/147/1) in Rep. 16 E, Nachlaß Garz, Nr. 1, Bl. 104 f.

Anmerkung: 1) Göldenitz im Hzgt. [Sachsen-] Lauenburg.

#### 1465 Dezember 13, Angermünde

170

*gegeben in unser stadt Nien Angermunde, am tage Luciae na godes geburth vierthundert unde darna im fiffundsestigsten jahre*

Kf. Friedrich [II]., Mgf. v. Brandenburg, bestätigt der Mannschaft des Landes Stolp bei der unter dem gleichen Datum zu Angermünde erfolgten Erbhuldigung für ihn als Hzg.

v. [Pommern-] Stettin alle von seinen Vorgängern erteilten Privilegien, Rechte und Freiheiten und bekräftigt die Untrennbarkeit vom Land.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/147/2) in Rep. 37, Herrschaft Schwedt, Nr. 859f.

**[14]67 Juni 28, [Lübeck]**

**171**

*screven [...] ame avende Petri et Pauli apostolorum anno etc. LXVII<sup>o</sup>.*

Die Stadt Lübeck (*borghermestere unde radmanne der stad Lubeke*) bestätigt der Stadt Stendal und den übrigen altmärkischen Städten (*mannen, herren, borghermesteren unde radmannen to Stendel [...] unde den andern steden in der Olden Marke*) den Empfang ihres Schreibens wegen der durch den verstorbenen Mgf. [Friedrich d. Jüngsten v. Brandenburg] aufgehaltenen [Kaufmanns] Güter ihrer Bürger und teilt ihnen mit, daß sie in dieser Angelegenheit an sie geschrieben habe, mit der Bitte, den Landesherrn zu unterrichten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/148, Pergament mit als Verschlusssiegel aufgedrucktem, bruchstückhaften Sekretsiegel; früher RatsA Stendal, I/188.

Drucke: CDB I/15, S. 299; des Schreibens der altmärk. Städte in UB Lübeck XI, S. 263 f.

**[1467 Juli 7?]¹**

**172**

*screven feria tertia etc.*

Die Räte der altmärkischen Städte (*consules Antique Marchie*) bestätigen der Stadt Hamburg (*consulibus Hamburgensibus*) den Empfang ihres Schreibens wegen des durch die Landesherrschaft dem Lübecker Bm. H[einrich] Kastorp und einigen anderen Lübecker Bürgern zugefügten Schadens, sowie einer Kopie eines Schreibens der Stadt Lübeck an die Stadt Hamburg in der gleichen Angelegenheit und versprechen die darin erbetene Hilfe bei der gütlichen Beilegung der Angelegenheit.

Überlieferung: Konz. (U I/149); früher RatsA Stendal, I/188.

Anmerkung: 1) vgl. Nr. 171 u. 173, U I/148 u. 150.

**[14]67 Juli 13, [Lübeck]**

**173**

*screven under unser stad secret am dage Margarete virginis anno etc. LXVII<sup>o</sup>.*

Die Stadt Lübeck (*borghermestere unde radmanne der stad Lubeke*) unterrichtet die zu Braunschweig versammelten Ratssendeboten der Hansestädte Goslar (*Goßler*), Magdeburg, Halle a. d. Saale, Halberstadt, Hildesheim (*Hildensem*), Hannover, Einbeck, Northeim und Helmstedt von den Bemühungen der Stadt Stendal um Herausgabe der von dem verstorbenen Mgf. Friedrich d. Jüngsten (*de jungeren*) v. Brandenburg bzw. Kf. Friedrich [II.] (*de eldere*) beschlagnahmten [Kaufmanns] Güter

einiger ihrer Ratsfreunde und Bürger, die bisher trotz aller Bemühungen und aufgewendeten Kosten erfolglos geblieben sind, was dazu geführt habe, daß nunmehr die Güter Stendaler Bürger im Gebiet der Stadt Lübeck beschlagnahmt worden seien, um deren Freigabe wiederum die Stadt Stendal ersucht habe. Sie teilt ferner mit, daß sie in der Angelegenheit der von Kf. Friedrich [II.] in den vergangenen Jahren in der Mittelmark, zu Stettin und auf einer anderen Straße (*in der Nyen Marke<sup>1</sup>, to Stettin unde enen anderen wech*) in ziemlichem Umfang beschlagnahmten Güter selbst keine Mühen und Kosten zur Auslösung derselben gescheut habe und zu dem Zwecke an den Kf., die Städte Stendal und Salzwedel (*Soltwedell*) und andere märkische Städte schriftlich herangetreten sei, wie auch erneut über die zu Lüneburg und Braunschweig versammelt gewesenen Ratssendeboten an den Kf. und die Städte - leider ohne jeglichen Erfolg in der Sache. Um ihren Bürgern endlich zu ihrem Recht zu verhelfen und im Hinblick darauf, daß der Mgf. v. Brandenburg als Kf. des Reiches in erster Linie zur Aufrechterhaltung des Friedens auf des Reiches Straßen zu sorgen habe, ersucht sie die Empfänger erneut um eine Vorsprache in der Angelegenheit bei dem Kf. und den märkischen Städten zur Freigabe bzw. Vergütung der beschlagnahmten Güter ihrer Bürger.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/150, Pergament mit als Verschußsiegel aufgedrücktem, bruchstückhaften Sekretsiegel; früher RatsA Stendal, I/173.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 300 f.; Reg. Hanserezesse 1431-1476, Bd. 6, Nr. 38.

Anmerkung: 1) gemeint sind die Lande zwischen Elbe und Oder.

### 1470 September 8, Lübeck

174

*gheven unde screven bynnen Lubeke, na der bord Christi unsers herren dusendverhundert im soventigesten jare am dage unser leven Vrouwen Nativitatis.*

Die Ratssendeboten der Hansestädte Hamburg (*Hamborch*), Albert Schilling; Magdeburg (*Meydeborch*), Heinrich Salomon (*Zalemon*) und Hans Beilring (*Bylring*); Braunschweig (*Brunswygk*), Heinrich Walbeck, Henning Calmes und Meister Heinrich Wonstorp und von Lüneburg (*Luneborch*), Claus Sankenstedt entscheiden im Hinblick auf die von Heinrich Kastorp, Bm. zu Lübeck, und mehreren Bg. der Stadt gegenüber den märkischen Städten erhobenen Ansprüche hinsichtlich der von den Mgn. Friedrich d. Jüngsten und Kf. Friedrich d. Jüngeren [II.], v. Brandenburg (*Marggraven Frederick beyde jünge unde old*) beschlagnahmten [Kaufmanns] Güter und Gelder (*wasse<sup>1</sup>, laken, heringe unde gelde*) in Beisein der Ratssendeboten der Stadt Stendal, Bm. Arnd Pakebusch und des Ratsmitgliedes Heinrich Swechten einerseits und Bm. Heinrich Kastorp und mehrerer Bg. der Stadt Lübeck andererseits wie folgt:

1. die Auseinandersetzung zwischen beiden Parteien (*den markesschen steden unde den van Lubeke*) wird auf die Dauer von 2 Jahren - Michaelis [29. September] 1467 beginnend - in Güte beigelegt, und die beiderseitigen Beziehungen werden in gewohnter Weise wiederhergestellt;



[2.] die märkischen Städte versuchen nach ihrem besten Vermögen, bei ihrem Herrn dem Kf. zu erreichen, daß die Geschädigten wegen der beschlagnahmten Güter zufriedengestellt und deren Klage damit hinfällig werden würde;

[3.] Forderungen der Geschädigten an den Landesherrn der Mark Brandenburg, die außerhalb der hier behandelten Angelegenheit liegen, werden hiervon nicht berührt.

Beglaubigung: Hinterlegung von 4 gleichlautenden Exemplaren bei den Räten der Städte Lübeck, Hamburg, Stendal u. bei Heinrich Kastorp.

Überlieferung: Ausf. U I/151, Pergament in Form eines Chirographen; früher RatsA Stendal, I/173.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 317 f.; Reg. Hanserezesse 1431-1476, Bd. 6, Nr. 369.

Anmerkung: 1) Wachs.

### 1471 März 2, Rom

175

*datum Rome apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto Nonas Martii, pontificatus nostri anno primo.*

Papst Sixtus [IV.] (*Sixtus episcopus, servus servorum dei*) bestätigt die von seinem Vorgänger, Papst Nicolaus [V.], dem Kf. Friedrich [II.], Mgf. v. Brandenburg, und allen dessen in seinem derzeitigen Herrschaftsgebiet wohnenden Vasallen und Untertanen (*vasallos et subditos Marchionatus Brandenburgensis et dominiorum suorum*) gewährte Befreiung von der geistlichen Gerichtsbarkeit in allen weltlichen Angelegenheiten [vgl. Nr. 163 u. Nr. 168] und erweitert sie für Kf. Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, und dessen Nachfolger. Er weist die Bfe. v. Lebus, Brandenburg und Havelberg (*venerabilibus fratribus Lubucensi et Brandenburgensi et Havelbergensi episcopis*) zur Nachachtung an bei gleichzeitiger Strafandrohung im Übertretungsfall.

Überlieferung: Ausf. U I/152, Pergament mit angehängter Bleibulle; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 24.

Druck: CDB II/5, S. 149 f.

### 1472 August 24, Cölln a. d. Spree

176

*geben zu Coln an der Sprew, an sandt Bartholomeus des heiligen zwolffboten tag nach Christi unsers herrn geburt vierzehenhundert und darnach im zweiundsibenzigsten jaren.*

Kf. Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen (*landschaft, prelaten, graven, herrn, ritterschaft, mannen und stete*) der Mark Brandenburg für sich und seine Söhne Johann und Friedrich wegen der von seinen Vorgängern übernommenen Schulden in Höhe von 100.000 fl., deren Rest er selbst tragen will. Die Zahlung soll binnen 4 Jahren in 5 Raten - Martini [11. November] 1472 beginnend - erfolgen, unter der Bedingung, daß die aufgebrachten Gelder nur zu dem angegebenen Zweck und nicht anderweitig verwendet werden sollen. Er gewährt dafür den Ständen die Befreiung von der Landbede außer im Falle einer militärischen Niederlage

(*treffenlich nyderlag*), eines Krieges (*landkrieg*) oder der Verheiratung der Töchter seines verstorbenen Bruders<sup>1</sup> und seiner Söhne - jeweils unter Zuziehung und mit Beratung der Stände. Ferner verspricht er, die von den Ständen eingelösten landesherrlichen Besitzungen (*unser erbliche sloß, land und leut*) nicht erneut zu verpfänden, zu vergeben oder zu verkaufen außer mit Rat der Stände.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und dessen Söhne Johann u. Friedrich.

Überlieferung: Ausf. U I/153, Pergament mit 3 angehängten Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 25; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 1 ff.

Drucke u. Regest: Dr. CDB III/2, S. 62 f. u. Klinkenborg, S. 327 ff.; Reg. UB z. Berlin. Chronik, S. 446 u. Fidicin III, Nr. 515.

Anmerkung: 1) Kf. Friedrich II.

### **1472 August 24, Cölln a. d. Spree**

**177**

*geben zu Coln an der Sprew, an sant Bartholomeus des heiligen zwolfboten tag nach Cristi unsers herrn geburt vierzehenhundert und darnach im zweyundsibenzigsten jaren.*

Kf. Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen wegen der Schuldentilgung ... wie Nr. 176, U I/153.

Beglaubigung: wie Nr. 176, U I/153.

Überlieferung: Ausf. U I/154, Pergament mit 3 angehängten Siegeln, Nr. 1 fehlt, Nr. 2 u. 3 bruchstückhaft; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/1.

Drucke: vgl. Nr. 176, U I/153.

### **[14]72 September 10, Cölln a. d. Spree**

**178**

*datum Coln an der Sprew, am donnersdage na Nativitatis Mariae anno etc. LXXII.*

Kf. Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, ersucht die Stände der Mark Brandenburg (*alle und iglicke praelaten, graven, hern, ritterschaft, man, stedte und ander unse underdahlen des loveliken korforstendhumbs der Mark to Brandenburg*) zur Beseitigung des Räuberunwesens (*der röfery*) - mit dem die Mark Brandenburg allenthalben verrufen sei und über die die Kaufleute Klage geführt hätten - ihre gegenüber der Landesherrschaft schuldige Pflicht zu tun und zu dem Zwecke gute Aufsicht über die Straßen zu halten, Übergriffe zu ahnden, die Gesetzesbrecher (*beschediger*) zu ergreifen, vor Gericht zu stellen und ihre Habe zu beschlagahmen; falls sie entkämen, sollen Nachforschungen über ihre Herkunft bzw. ihren Aufenthalt angestellt und danach ihre Verfolgung aufgenommen werden, fiele diese zu schwer, soll der Landesherr unterrichtet werden, der mit Rat und Unterstützung beistehen wird, desgl. sollen Gefängnis und Acht (*gewarsam und achtinge*) angewendet werden, um Aufsässigkeit (*upsate*) zu verhüten, die daraus erwachsen könnte. Gegen diejenigen, die sich unter irgendeinem Vorwand in die Wälder, Gasthäuser oder Höfe einlagern, ungewöhnliche Straßen reiten oder die Fähren an den Gewässern beobachten, soll unverzüglich das Landgeschrei veranlaßt werden, um sie zu überfallen und aufzugreifen; sie sollen nicht eher freigelassen

werden, bis Land und Leuten Sicherheit verbürgt ist. Alles Diebes- und Raubgut, das ins Land gebracht wurde, soll dem Landesherrn verfallen sein, den Tätern selbst soll keinerlei Unterstützung und Hilfe gewährt werden, sie sollen weder Unterkunft noch Zehrung erhalten, alle [Hehler] die dagegen verstoßen, sollen wie die Täter selbst behandelt werden. Diebesgut soll niemand kaufen, wer es als sein Eigentum (*hafe*) erkennt, soll es zurückerhalten, wer damit handelt, soll dafür belangt werden. Rechtsbrüche gegenüber dem Land und den Untertanen sollen geahndet und jedem soll zu seinem Recht verholfen werden.

Überlieferung: Abschr. (U I/155) in Rep. 16 E, Nachlaß Garz, Nr. 1, Bl. 130<sup>V</sup>-134.  
Druck: CDB III/2, S. 63 ff.

**1477 März 18, Cölln a. d. Spree**

**179**

*geven to Coln an der Sprew, am dinstag nach dem sontag so man in der hiligen kerken singet Letare nach Cristus unsers lieben hern geburt vitzehnhundert und darna im sovenundsoventigsten jaren.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den altmärkischen Städten Stendal, Salzwedel (*Soltwedel*), Seehausen (*Sehusen*), Gardelegen, Tangermünde, Osterburg und Werben namens seines Vaters [Kf.] Albrecht den Empfang einer Summe von 13.642 ½ fl., die sie zusammen mit denen von Arneburg (*den van Arnybürg*) zur Tilgung der landesherrlichen Schulden und Wiedereinlösung von Besitzungen (*losung der lant*) übernommen hatten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/156, Pergament mit Einschnitt für angehängtes, fehlendes Siegel; früher RatsA Stendal, I/199.

Drucke: CDB I/15, S. 367 f.; vgl. Klinkenborg, S. 284.

**1484 April 23, Cölln a. d. Spree**

**180**

*gegeben zu Cölln an der Spree, am freytag Georgii nach Christi unsers lieben herrn geburth 1484 jahre.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt Bm. und Rat der Altstadt Brandenburg a. d. Havel die erfolgte Zahlung von 392 fl. 12 Gr. aus der zu Martini [11. November] vergangenen Jahres fälligen Landbede und deren Überweisung an seinen Vetter Eitel Fritz, Gf. v. Zollern.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit zurück aufgedrücktem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/156/1) in Rep. 16 E, Nachlaß Garz, Nr. 1, Bl. 149.

**1485 Januar 19, [Cölln] a. d. Spree**

**181**

*geben zu ... an der Sprew, am midwoch nach Anthonii nach Cristi geburt vitzehnhundert und im funfundachtzigsten jar.*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, nimmt Hans Wirt und Hans Wat mit ihrer *gesellschaft, kaufmanschatz, hab und gut* in seinen Schutz und erteilt ihnen auf die Dauer der nächstfolgenden 3 Jahre freies Geleit zu Wasser und Lande.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/156/2, Pergament mit Einschnitt für angehängtes. fehlendes Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw.

**1488 Februar 9, Cölln a. d. Spree**

**182**

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, am tag der hiligen junckfrau Appollonien nach Cristi unsers hern geburt virtzehenhundert und im achtundachtzigsten jaren.*

Kf. Johann, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen (*dy erwidigen in got unser gevatter, rete und besunder frundt, herr Joachim Bischove zu Brandenburg, herr Boß [Busso], Bischove zu Havelberg und herr Ludwig, Bischove zu Lubus, andere unsere prelaten, graven, herren, ritterschaft, mann und stete*) der Mark Brandenburg wegen der für die Dauer von 7 Jahren erfolgten Verschreibung des Biergeldes - 12 Pffe. von jeder Tonne gebrauten bzw. eingeführten Bieres - bei gleichbleibender Landeswährung. Die Erhebung des Biergeldes durch die verordneten Einnehmer auf dem Land und in den Städten soll Reminiscere 1488 [2. März] beginnen, bei vierteljährlicher Einlieferung an die landesherrliche Kammer. Er verspricht, in den genannten 7 Jahren keine andere Auflage vorzunehmen (*kein aufsatz auf ander hendel, stuck noch kaufbar guter*) und überläßt den Städten für die Dauer der 7 Jahre ein Drittel (*den dritten pfennig*) für bauliche Maßnahmen. Die Oberstände (*prelaten, graven, herren und dy von der ritterschaft*) bleiben aufgrund ihrer Privilegien von der Erhebung des Biergeldes von dem auf ihren Schlössern und Höfen gebrauten Bier befreit.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/157, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 27, Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 5 ff.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB III/2, S. 333 u. Klinkenborg, S. 329 f.; Reg. UB z. Berlin. Chronik, S. 457 u. Fideicin III, Nr. 575.

**1499 März 25, Frankfurt a. d. Oder**

**183**

*gegeben am montag noch deme suntag Palmarum, in genannter [...] stadt Franckenfordt, nach Christi unsers lieben herrn geburt thausentvierhundert und yme neunundneuntzigisten jare.*

Die Stadt Frankfurt a. d. Oder (*burgermeyster und rathmanne, gewercken, guldenmeyster, gemeyne burger und alle inwonere der stadt Franckenfordt an der Oder*) reversiert sich bei der Huldigung gegenüber Kf. Joachim [I.] und dessen Bruder Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, daß sie gegen Verminderung der Urbede von jährlich 100 Schock [Gr.] auf 100 rheinische fl. in Landeswährung - zahlbar je zur Hälfte zu Walpurgis [1. Mai] und Martini [11. November] - erneut auf die Ausübung der Obergerichtsbarekeit und die freie Ratswahl verzichtet wie sie dies bereits gegenüber Kf.

Johann gegen die Überlassung von 8 Pfgn. Damm- und Brückenzoll von jedem Pferd getan habe.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/157/1, Pergament mit angehängtem Stadtsiegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Frankfurt, Nr. 38.

Druck: CDB I/23, S. 306 ff.

**1507 Juni 24, Cölln a. d. Spree**

**184**

*geben zu Coln an der Sprew, am tag Johannis baptiste Cristi gebort thusentfunfhundert und im sybenden jare.*

Kf. Joachim [I.] und Albrecht, Mgn. v. Brandenburg, verschreiben sich dem [Hofmarschall] Georg [v.] Flanß über 1.000 fl. und bestätigen deren Empfang. Sie versichern, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zur Hälfte zu Martini [11. November] und Walpurgis [1. Mai] aus der Urbede der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree zu verzinsen und die Gesamtsumme ein halbes Jahr nach erfolgter Kündigung in Berlin zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt Kf. Joachim, es unterschreibt der Kzl. Dr. Siegmund Zehrer (*Czerer*).

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/1, Pergament mit angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; unter dem Umbug links Vermerk: *commisio propria domini Joachimi principis Electoris*; rechts Unterschrift des Kanzlers Dr. Siegmund Zehrer; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/1.

Regest: Huch, Nr. 44.

**1510 Mai 16, Cölln a. d. Spree**

**185**

*geben zu Coln an der Sprew, donnrstags nach Exaudi nach Cristi geburdt tausentfunfhundert und im zehnden jar.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich für sich und seinen Bruder, Mgf. Albrecht, bei Heinrich Elling, Bg. zu Stendal, über 330 fl. unter Verpfändung der Wieseninse [der Bg.] Drewes Lotzke, Hermann Dobbelin, Heinrich Wartenberg (*Wardenberge*), Asmus Woldenhagen, Valentin Mornigk, Hans Legede, Schulze zu Bölsdorf (*Bolstorpp*), Hans Mockte, Ludwig Meseberg, Jacob Kluge und Hans Knolde und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe jährlich mit 5 ½ Prozent jeweils zu Martini [11. November] zu verzinsen und nach zu Weihnachten fälliger Kündigung auf folgende Ostern zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller, es unterschreibt der Kzl. Dr. Sebastian Stublinger.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/2, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 2 transversalen Einschnitten; unter dem Umbugrechts Unterschrift des Kanzlers Dr. Sebastian Stublinger; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/2.

**1513 Januar 16, Cölln a. d. Spree****186**

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, am suntag nach Felicis in Pincis der geburde Cristi tausentfunfhundert und im dreyzehnden jare.*

Kf. Joachim [I.] und dessen Bruder Albrecht, Mgn. v. Brandenburg, reversieren sich gegenüber den Städten der Mark Brandenburg (*borgermeister und rathmann, gewerken und gemeine borger und einwoner unser stette in unsern landen der Mittelmarck, Altenmarck, Newenmarck und Prignitz groß und klein*) nach erfolgter Verschreibung des Biergeldes auf Lebenszeit dahin, daß die Landesherrschaft von den 12 Pfgn. Biergeld pro Tonne des in den Städten gebrauten Biers einen märkischen Gr. bzw. 8 Pfg. brandenburgischer Landeswährung erhält und die Städte das restliche Drittel von 4 Pfgn. (*dritten teyl oder dritten pfenning*). Sie versprechen, die Städte nicht mit anderen Abgaben zu beschweren, außer bei der Ausstattung einer ihrer Töchter (*außfertigung eins frewichens*), zum Empfang der Regalien vom Reich, bei Überfall und Kriegsschäden - andernfalls soll den Städten das Recht zustehen, das Biergeld zu verweigern. Die Zahlung selbst soll alle Vierteljahr zu den Quatembem<sup>1</sup> bzw. 8 oder 14 Tage danach auf Kosten der Städte am jeweiligen Sitz der Hofhaltung der Landesherrn erfolgen, bei Strafe von 10 fl. im Falle der Nichteinhaltung der Termine; Verpfändung bzw. Verkauf des Biergeldes bedarf der Zustimmung der Städte.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/158, Pergamentlibell v. 4 Blatt, mit angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/2; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 9 ff.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB III/3, S. 220 ff. u. Klinkenborg, S. 331 ff.; Reg. Kletke II, S. 403, UB z. Berlin Chronik, S. 467 u. Fidicin III, Nr. 612 (sämtlich Januar 14), Huch, Nr. 82.

Anmerkung: 1) Quartalstermine, jeweils Mittwoch bis Sonnabend nach Invocavit, Pfingsten, 14. September, 13. Dezember.

**1513 Januar 16, Cölln, a. d. Spree****187**

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, am sontag nach Felicis in Pincis der gebort Cristi thusentfunfhundert und im dritzehenden jar.*

Kf. Joachim [I.] und dessen Bruder Albrecht, Mgn. v. Brandenburg, reversieren sich gegenüber den Städten wegen des Biergeldes ... wie Nr. 186, U I/158.

Beglaubigung: wie Nr. 186, U I/158.

Überlieferung: Ausf. U I/159, Pergamentlibell v. 4 Blatt mit angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I/223.

Drucke u. Regesten: vgl. Nr. 186, U I/158.

**1513 Juni 25, Rom****188**

*datum Rome apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quingentesimo tertiodecimo septimo Kalendas Julii, pontificatus nostri anno primo.*

Papst Leo [X.] (*Leo episcopus, servus servorum dei*), teilt den Bfn. zu Brandenburg und zu Havelberg und dem Abt des [Zisterzienser] Klosters Lehnin mit (*venerabilibus fratribus Brandenburgensis et Havelbergensis episcopis ac dilecto filio abbati monasterii in Lenin Brandenburgensis diocesis*), daß er [Kf.] Joachim [I.] und Albrecht, Mgf. v. Brandenburg, und allen deren in ihrem derzeitigen Herrschaftsbereich wohnenden Vasallen, Untertanen und Insassen (*vasallis, familiaribus, subditis necnon incolis et habitatoribus ecclesiasticis et secularibus*) die bereits von seinen Vorgängern Nicolaus [V.] und Sixtus [IV.] [s. Nr. 168, U I/147 u. Nr. 175, U I/152] den Vorfahren der Mgf., insbesondere Kf. Friedrich [II.], gewährte Befreiung von der geistlichen Gerichtsbarkeit in allen weltlichen Angelegenheiten bestätigt habe. Er weist sie zur Nachachtung an bei gleichzeitiger Strafandrohung im Übertretungsfall.

Überlieferung: Ausf. U I/161, Pergament mit angehängter Bleibulle; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 31.

### 1516 Februar 17, Cölln a. d. Spree

189

*geben zu Coln an der Sprew, suntags Reminiscere Cristi geburt tausentfunfhundert und darnach im sechszehenden jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinen Räten und Amtleuten zu Köpenick bzw. Salzwedel Heinrich und Georg [v.] Flanß über 600 fl. unter gleichzeitiger Verschreibung des jeweils zu den Quatembem<sup>1</sup> fälligen, bisher an Caspar Zeise und Joachim Funke verpfändeten Zolls zu Köpenick und bestätigt den Empfang. Er versichert, die Summe mit 6 Prozent bei halbjähriger Kündigung jeweils an den Quatembem zu verzinsen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller, es unterschreibt Thomas Krull, Dekan zu Cölln a. d. Spree.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/3, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und zweimal 2 transversalen Einschnitten; unter dem Umbug links Vermerk: *commissio propria illustrissimi principis Electoris*, rechts Unterschrift des Secretarius Thomas Krull, [Dom-] Dechant zu Cölln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/3.

Anmerkung: 1) Mittwoch bis Sonnabend nach Invocavit, Pfingsten, 14. September und 13. Dezember.

### 1516 Januar 10, Cölln a. d. Spree

190

*zu Colen an der Spree, am sntag nach Trium Regum der geburt Cristi tausentfunfhundert und darnach im achtzehenden jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Spandau über 400 fl., bestätigt deren Empfang und sichert dem Rat die Schadloshaltung mit jährlich 22 fl. aus dem Biergeld und den landesherrlichen Gefällen in der Stadt zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/4, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; unter dem Umbug rechts Vermerk: *commissio propria principis Electoris*; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/4.

**1520 August 12, Cölln a. d. Spree**

**191**

*geben zu Koln an der Sprew, am suntag nach Lorentii martiris im funfzehnhundersten und zweintzigsten jaren.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt Bmn. und Räten der Städte Alt- und Neustadt Salzwedel (*Soltwedel*) die für ihn am Ostermittwoch 1520 [11. April] zu bestimmten Zinssätzen und Terminen übernommene Aufnahme von 500 fl. in 3 Verschreibungen gegenüber namentlich nicht genannten [Kirchen-] Vorständen, Geistlichen und Bgn. der Städte und sichert die Schadloshaltung für die anfallenden Zinsen zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/5, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverwaltung, Urkundenarchiv, II/5.

**1521 Januar 4, Cölln a. d. Spree**

**192**

*geben zu Collen an der Sprew, am freytag octava Inocentium martirum nach Cristi geburt tausentfunfhundert und im ainundtzwaintzigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, setzt aufgrund einer Auseinandersetzung zwischen der Stadt Stendal einerseits und den Städten Berlin und Cölln a. d. Spree andererseits wegen *session, vorreitens und vorganges halben*, in welcher er neben den Räten der Städte Altstadt Brandenburg a. d. Havel, Prenzlau, Soldin und Perleberg um Entscheidung angegangen worden ist, folgende Rangordnung der Städte fest:

[1.] bei Kriegszügen im Felde sollen die Altstadt Brandenburg nächst dem fstl. Hauptpanier auf der rechten Seite stehen, ferner auch die Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln und die anderen mittel- und neumärkischen Hauptstädte - die Stadt Stendal nächst dem Hauptpanier auf der linken Seite, ferner Salzwedel und die anderen altmärkischen und prignitzischen Städte;

[2.] bei Aufzügen und Tagsatzungen (*im geen, steen und sitzen*) sollen - soweit diese im Land östlich der Elbe stattfinden - ein Bm. der Altstadt Brandenburg in der Mitte sein, rechts von ihm ein Bm. aus der Neustadt Brandenburg und links von ihm ein Bm. aus Stendal, danach folgen in gleicher Weise Berlin, Cölln, und die Altstadt Salzwedel; Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Neustadt Salzwedel; Soldin, Königsberg und Perleberg - im Land westlich der Elbe rangieren Stendal vor Brandenburg, Altstadt Salzwedel vor Berlin und Cölln, Neustadt Salzwedel vor Frankfurt und Prenzlau; Perleberg vor Soldin und Königsberg/NM.

Zeugen: Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg (*der junger*); Johann [V.] (*Hans*), Fst. v. Anhalt; Georg Gf. v. Eberstein, Herr auf Naugard (*Newgarten*); Christoff v. Taubenheim, Ritter; Philipp v. Mesendorf, Marschall; Seivert Schenk v. Flechtingen;

Georg v. Flanß; Dr. Sebastian Stublinger, Kanzler; Thomas Krull, Dekan und Secretarius; ferner die Bm. und Ratmannen Fabian Funk, Licentiat, und Martin Bellin der Altstadt Brandenburg; Peter Klinkebeil und Pasche Krewitz von Prenzlau; Peter Prentzlow und Thomas Ludwig von Soldin; Hans Dobertzin und Jacob Daniel von Perleberg.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/162, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/3; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 21 ff.

Druck u. Regest: Dr. CDB I/15, S. 505 ff, Reg. Huch, Nr. 146.

**1521 Januar 4, Cölln a. d. Spree**

**193**

*geben zu Collen an der Sprew, am freytag octava Innocentium martirum nach Cristi unsers lieben herren geburth tausentfunfhundert und im ainundtzwaintzigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, setzt die Rangordnung der Städte fest ... wie Nr. 192, U I/162.

Beglaubigung: wie Nr. 192, U I/162.

Überlieferung: Ausf. U I/163, Pergament mit Einschnitt für angehängtes, fehlendes Siegel; früher RatsA Stendal, I/237.

Druck: vgl. Nr. 192, U I/162.

**1524 März 8, Cölln a. d. Spree**

**194**

*geben zu Koln an der Sprew, am dinstag nach Letare nach Cristi unsers herrn geburth im funfzehnhundertten und vierunzwentzigsten jaren.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans Kolcke, Bm. zu Stendal, über 500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 5 Prozent jeweils zu Ostern aus dem Zoll zu Gardelegen zu verzinsen und nach vierteljähriger Kündigung gleichfalls zu Ostern zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller, es unterschreibt der kfl. Rentmeister Nikolaus Thum.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/6, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem vertikalen Einschnitt; unter dem Umbug rechts Vermerk: [Registrator] *Niclaus Thum, Rendmeister*, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/6.

**1524 Juni 30, Cölln a. d. Spree**

**194/1**

*gegeben ist zu Colln an der Spree, am donnerstage nach Johann Baptista nach Christi unsers herrn gebuhrt tausentfünfhundert und darnach im 34. jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, gewährt mit Zustimmung Mgf. Joachims [II.] den Ständen gegen Bewilligung eines achtjährigen Hufenschosses zur Tilgung der

landesherrlichen Schulden die Befreiung von der Landbede wie durch Kf. Albrecht erfolgt (vgl. Nr. 176 v. 1472 August 24).

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/ 163/2) in Rep. 23 A, A. 37, S. 29 ff.

Regest: Kletke II, S. 424.

**[15]26 Dezember 11**

195

*geschehen und geben nach Christi gebuhrt tausendfunfhundert der weinigern zahl anno im XXVI. am dinstage nach Conceptionis Mariae.*

Die altmärkischen und prignitzschen Städte einerseits und die mittel-, ucker- und neumärkischen Städte - samt Crossen a. d. Oder, Cottbus, Züllichau und Sommerfeld - andererseits vertragen sich wegen der strittigen Aufbringung des Landschosses und anderer Steuergelder durch ihre Bm. Adam Damsdorf (*Dommestorf*) aus der Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Joachim Reiche von Berlin, Claus Füge von Frankfurt a. d. Oder, Martin Möhring von Stendal, Dietrich Göde (*Chueden*) von Salzwedel, Hans Gieße von Tangermünde und Hans Rulow von Perleberg dahingehend, daß die mittel-, ucker- und neumärkischen Städte jeweils 3 Pffe. und die altmärkischen und prignitzschen Städte 2 Pffe. aufbringen sollen und letztere in den 2 folgenden Jahren jeweils 225 fl. zu erlegen haben.

Beglaubigung: Es siegeln für die [mittel-, ucker-] neumärkischen Städte, die Stadt Cölln, für die altmärkischen u. prignitzschen Städte Dietrich Göde (*Güden*) u. Hans Rulow mit ihren Petschaften.

Überlieferung: Abschr. (U I/163/3) in Rep. 23 A, B. 3, Nr. 1, Bl. 14 f.

Regest: Huch, Nr. 182.

**[15]27 Mai 3, Brandenburg a. d. Havel**

196

*freitags nach Quasimodogeniti anno der weinigern zcall im sibenundzwentzigsten jare, in der alten statt Brandenburgk.*

Die mittel-, ucker- und neumärkischen Städte samt den Städten Cottbus, Crossen a. d. Oder, Züllichau (*Zullich*) und Sommerfeld einerseits und die altmärkischen und prignitzschen Städte andererseits schließen einen Vergleich über die strittige Aufbringung und Aufteilung des Landschosses:

Danach sollen die ersteren jeweils  $\frac{3}{5}$  (*drey pfennige*) und die letzteren jeweils  $\frac{2}{5}$  (*zwey pfennige*) aufbringen. Darüber hinaus verpflichten sich die letzteren zur Zahlung von 200 fl. zusätzlich; diese Summe soll sich bei einer Gesamtsumme von über 9.000 fl. anteilmäßig erhöhen, liegt die Gesamtsumme unter 9.000 fl. aber entsprechend vermindern. Weiterhin verpflichten sich die altmärkischen und prignitzschen Städte zur anteilmäßigen Beteiligung an der Aufbringung der von den Städten Cottbus, Crossen, Züllichau und Sommerfeld zu leistenden 480 fl. falls diese einmal ausfallen sollten.

Zeugen: für die mittelmärkischen Städte die Bm. Gregor Hindenburg, Claus Liepe (*Lypen*), Martin Becker und Claus Kerkow aus der Altstadt und der Neustadt Brandenburg a. d. Havel; Hans Tempelhof, Joachim Reiche, Martin Thuricke und Peter Lindholz d. Ä., Bm. der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree, sowie Georg Freiberg, Kämmerer; Claus Fuge und Hieronymus (*Jeronymus*) Jobst, Bm. der Stadt Frankfurt a. d. Oder; Peter Klinkebeil (*Klinkebylen*) und Michael Damerow, Bm. zu Prenzlau; für die neumärkischen Städte Joachim Ebel und Peter Prenzlau, Bm. zu Königsberg [NM] (*Konningeßberge*);

für die altmärkisch-prignitzschen Städte Werner Buchholtz, Martin Moring und Packebusch, Bm. zu Stendal; Dietrich Brun, Dietrich Göde (*Güden*) und Hans Grotejan, Bm. zu Salzwedel; Claus Torstede und Franz Brenner, Bm. zu Gardelegen; Hans Rulow und Arndt Hentzke, Bm. zu Perleberg;

Beglaubigung: Ausgefertigt in je einem Exemplar für die Vertragsparteien und in Form eines Chirographen auseinandergeschnitten. Es siegeln für die mittelmärkischen [ucker- u. neumärkischen] Städte die Altstadt Brandenburg, für die altmärkischen und prignitzschen Städte Dietrich Göde (*Güden*) und Hans Rulow mit ihren Petschaften.

Überlieferung: Insert (U I/164) in Nr. 203, U I/168.

Druck u. Regesten: Dr. CDB I/16, S. 141 f.; Reg. Kletke II, S. 430 u. Huch, Nr. 183.

## 1527 Juli 2, Berlin

197

*auf gehaltenen landtage Visitationis Mariae anno 1527 zu Berlin.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, schließt auf dem Landtage Visitationis Mariä [2. Juli] 1527 mit dem verordneten ständischen Ausschuß (*ausschuß von der landschaft*) nachstehenden Rezeß:

1. mit den mutwilligen Morden und Totschlägen in der Mark Brandenburg durch den Adel soll es so gehalten werden, wie auf dem letzten Landtage beschlossen mit einem Zusatz über die Täter, die zur Tat verursacht wurden;
2. wegen des Verbotes der Getreideausfuhr will der Landesherr den Rat der Stände hören, in Zweifelsfällen behält er sich die Entscheidung vor;
3. der Landesherr erklärt sich bereit, die Verschreibungen Kf. Albrechts und dessen Söhne, der Mgn. Johann u. Friedrich, über die landesherrlichen Schulden zu halten, [vgl. Nr. 176, U I/153];
- 4.] der Landesherr garantiert den Ständen, die Freiheit ihrer Lehn, Güter, Rechte und Besitzungen nicht ohne Rechtsgrundlage zu beeinträchtigen (*nicht entsetzen oder spoliieren*) solange diese selbst den Boden des Rechts gegenüber dem Landesherrn nicht verlassen, im Übertretungsfalle bzw. bei Anwendung von Gewalt wird er die ksl. Landfriedens- und Reichsordnung durchsetzen;
- 5.] hinsichtlich der Zollbefreiung der Oberstände (*praelaten und adel*) soll es bei der Freiheit der Getreideausfuhr aus eigener Ernte bzw. des Pachtorns, sowie der freien Einfuhr von Fisch, Wein, Fleisch und anderen Gütern zum eigenen Bedarf auf dem Landwege bleiben, Wasserzölle sollen nur an den Orten von den Genannten erhoben werden, an denen sie diese seit alters gezahlt haben; jeglicher Unterschleif hat zu

unterbleiben; von den Holzflößen soll - wie zu Zeiten des Vorgängers des Landesherrn - Zoll erhoben werden; wer von den Genannten mit Getreide aus eigener Ernte bzw. Pacht Korn Kaufmannschaft treiben will, soll die gewöhnlichen Zollabgaben leisten;

[6.] wegen des Geleits der [landflüchtig gewordenen] Bauern verspricht der Landesherr, keinem Bauern Geleit zu gewähren, ehe er die Stellungnahme seines Herrn gehört hat, jedoch soll während der Zeit des Verhörs des Bauern dieser von seinem Herrn unbehelligt bleiben;

[7.] den Bauern soll es nicht gestattet sein in der Zeit der Bestellung und der Ernte Dünnbier (*covent*) zu brauen, um das Biergeld nicht zu beeinträchtigen;

[8.] hinsichtlich des Jagdrechtes der kfl. Amtleute auf dem Grund und Boden der Stände (*der praelaten, des adels und der städte*) sollen alle über das alte Herkommen hinausgehenden und z. Z. der Regierung des Kf. nicht gebräuchlichen Rechte abgeschafft sein;

[9.] für das Landgericht zu Tangermünde (*gerichte zu Tangermunde vor der brücken*) und dessen Zuständigkeit soll folgende Festlegung gelten: alle Klagesachen sind zuerst an die Herrschaft zu weisen, unter deren Gerichtsbarkeit der Beklagte besessen ist, bleiben sie dort unentschieden bzw. unverglichen, sollen sie vom Landrichter fortgeführt werden - jeweils nach schriftlicher Bestätigung durch die Herrschaft, die dem Kläger von dieser unversäumt zu erteilen ist;

[10.] zur Einhaltung der Maße und Gewichte soll es bei der entsprechenden landesherrlichen Verordnung bleiben, worüber die Räte der Städte zur Aufsicht angehalten sind und Übertretungen zu strafen haben, das gleiche sollen die Oberstände in ihrem Gebiet beachten;

[11.] hinsichtlich der angeblich vermehrten Belastung der geistlichen Güter (*der abte, closter- und hospitalgüter*), die der Landesherr in Abrede stellt, wird von diesen eine Nachweisung gefordert, wonach Abänderung in Aussicht gestellt wird.

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Sekretsiegel.

**Überlieferung:** Abschr. (U I/164/1) in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 21, S. 243 ff. u. Rep. 23 A, B. 2.

**Druck:** CDB III/ 3, S. 356 ff.

### **1527 Juli 25, Cölln a. d. Spree**

**198**

*geben zu Coln an der Sprew, am tage Jacobi apostoli Cristi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert darnach im siebenundzweintzigsten jare.*

Joachim d. J. [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Spandau als Vorstehern des dortigen Hlg.-Geist-Hospitals über 100 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Jacobi [25. Juli] zu verzinsen und ein Vierteljahr nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

**Bürgen:** Christoff Rauch (*Roch*) und Thomas Lüdicke, Bg. zu Cölln a. d. Spree und Berlin.

**Beglaubigung:** Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/7, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/8.

**1527 Oktober 8, Cölln a. d. Spree**

**199**

*geben zu Colenn an der Sprew, am dinstag nach Francisci Cristi unsers hern gepurt tausentfunfhundert darnach im siebenundzwentzigsten jar.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen der Mark Brandenburg (*unsere rethe, besondere freunt und liebe getrewen, prelaten, grafen, hern, ritterschaft und stette unseres Churfurstenthumbs der Marcken zu Brandenburg*) wegen der Kg. Ferdinand [I.] von Böhmen und Ungarn mit 200 Reitern im Sommer des Jahres geleisteten Türkenhilfe und der auf die Dauer von 2 Jahren erteilten Zusage von jährlich je 12 Pfgn. von jeder Hufe, jedem Kossäten und Gärtner (*von iglicher hufen, kostern und gertnern*). Er erklärt, daß die Stände diese Leistung nicht aufgrund irgendeiner Verpflichtung sondern aus freiem Willen aufgebracht haben und bestätigt ihnen erneut ihre von seinen Vorgängern, Kf. Albrecht und dessen Söhnen Johann und Friedrich erteilten Zusagen [vgl. Nr. 176, U I/153].

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/165, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/4; Abschr. Rep. 23 A, B. 1/1.

Drucke u. Regest: Dr. v. Raumer, CDB II, S. 292 f., Klinkenberg, S. 335 f. u. UB z. Berlin. Chronik, S. 479; Reg. Huch, Nr. 186.

**1528 Mai 1, Cölln a. d. Spree**

**200**

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, am tage Walpurgis Cristi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert darnach im achtundzwentzigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinem Rat Achim v. Arnim, Landvogt der Uckermark, zu Gerswalde, nach erfolgter Abtretung des Amtes Boitzenburg (*Botzenburgk*), über 1.600 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 6 Prozent zu Walpurgis [1. Mai] aus den landesherrlichen Gefällen in der Stadt Prenzlau (*Prentzlow*) zu verzinsen bei jeweils zum Dreikönigstag [6. Januar] fälliger Kündigung; Bm. und Rat der Stadt Prenzlau haften für die Summe und die regelmäßige Zahlung der 96 fl. Zinsen.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Stadt Prenzlau.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/8, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/9.

**[15]28 Juni 18, Berlin**

**201**

*geschrieben und geben zu Berlin, nach Christi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert der wenigern zcall im achtundzwentzigsten jare am dornstage in der octava Corporis Christi.*

Die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Soldin sowie Stendal, Salzwedel und Perleberg erneuern im Namen aller mittelmärkischen, altmärkischen und prignitzschen Städte den unter dem 3. Mai [15]27 (*freytags nach Quasimodogeniti anno der wenigern zcall im siebenundzweintzigsten jare*) in der Altstadt Brandenburg zwischen den mittel-, ucker- und neumärkischen Städten samt den Städten Cottbus, Crossen a. d. Oder, Züllichau (*Czullich*) und Sommerfeld einerseits und den altmärkischen und prignitzschen Städten andererseits geschlossenen inserierten Vertrag über die Aufteilung (*Quotisation*) des Landschosses [vgl. Nr. 196, (U I/164)].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/166, Pergament mit 8 angehängten, z.T. beschädigten Siegeln; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 33; Abschr. in Rep. 23 A, A. 45, Bl. 18 ff.

Druck u. Regesten: Dr. CDB III/3, S. 364 ff. (nach Abschr.); Reg. Kletke II, S. 432 u. Huch, Nr. 190.

### [15]28 Juni 18, Berlin

202

*geschrieben und geben zu Berlin, nach Christi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert der wenigern zcall im achtundzweintzigsten jare am dornstage in der octava Corporis Christi.*

Die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Soldin u. a. erneuern den Vertrag vom 3. Mai [15]27 über die Aufteilung des Landschosses ... wie Nr. 201, U I/166.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/167, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden [abgeschnittenen] Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/5.

Druck u. Regesten: vgl. Nr. 201, U I/166.

### 1528 Juni 18, Cölln a. d. Spree

203

*gegeben zu Coln an der Sprew, am achtentag Corporis Cristi unsers herrn gepurt tausentfunfhundert und im achtundzweintzigsten jar.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt auf Bitten der mittelmärkischen, ucker- und neumärkischen sowie der altmärkischen und prignitzschen Städte deren unter dem 3. Mai [15]27 (*freytags nach Quasimodogeniti anno der wenigern zcall im sibenundzweintzigsten jare*) geschlossenen, nachstehend inserierten Vergleich über die Aufteilung des Landschosses ... wie Nr. 196, (U I/164).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/168, Pergament mit angehängtem Siegel; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Berlin Nr. 98; Abschr. Rep. 23 A, A. 37, S. 69 ff.

Druck und Regest: CDB III/3, S. 364 ff; Reg. Huch, Nr. 191.

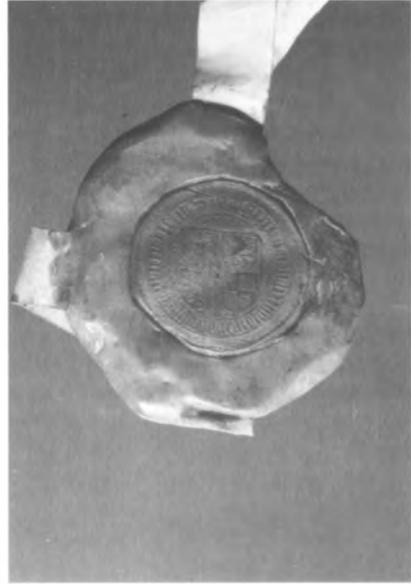


Abb. 16/2 u. 16/1: 1499 März 25; [15]28 Juni 18  
Siegel der Stadt Frankfurt a. d. Oder; Wappensiegel Kurfürst Joachims I.  
(vgl. Regesten Nr. 183 u. 203).

### [15]28 Oktober 1, Berlin

204

*geschehen und geben zu Berlin, nach Cristi unsers lieben hern geburth tausent-  
funfhundert der wenigern zcall im achtundzwanzigsten jare am donnerstages nach  
Michaelis des heyligen ertzengels.*

Die uckermärkischen Städte schließen mit den mittelmärkischen Städten auf der Grundlage der am 30. September [15]28 (*mitwochs nach Michaelis anno der wenigern zcall im achtundzwanzigsten jare*) im Landschaftshause zu Berlin (*uff dem hauße zu Berlin*) erfolgten Verhandlungen einen Vergleich über die Aufbringung bzw. Aufteilung (*Quotisation*) des Landschosses.

Danach sollen bei Ausschreibung eines Landschosses in Höhe von 9.000 fl. die uckermärkischen Städte 625 fl. aufbringen, liegt die Gesamtsumme höher oder niedriger, so soll ihr Beitrag anteilmäßig erhöht oder gesenkt werden. Falls die von den Städten Cottbus, Crossen a. d. Oder, Züllichau (*Czollich*) und Sommerfeld aufzubringenden 480 fl. einmal ausfallen sollten, sollen die uckermärkischen Städte zur anteilmäßigen Aufbringung verpflichtet sein. Bei eventuellen Überschüssen bzw. Fehlsommen sollen die Vertragspartner anteilmäßig beteiligt werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel., Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau, Angermünde u. Templin.

Zeugen: für die mittelmärkischen Städte: Balthasar Schuler, Claus Kerkow und Valentin Schmidt, Bm. der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel; Joachim Reiche, Melchior Funke, Peter Lindholz und Hans Tempelhof, Bm. zu Berlin und Cölln a. d. Spree; Ludwig Koltz [?] und Claus Fuge, Bm. zu Frankfurt a. d. Oder, Hieronymus Jobst, Kämmerer daselbst; [für die uckermärkischen Städte]: Bartholomäus Behnitz und Melchior Schimmelbein, Bm. zu Prenzlau; Jacob Marquart und Martin Karnzow, Bm. zu Angermünde; Joachim Furmann und Hermann Wegener, Bm. zu Templin.

Überlieferung: Ausf. U I/169, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/6; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 81 ff.

Regest: Huch, Nr. 193.

### [15]28 Oktober 1, Berlin

205

*geschehen und geben zu Berlin, nach Cristi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert der wenigern zcall im achtundzwanzigsten jare am donnerstages nach Michaelis des heyligen ertzengels.*

Die neumärkischen Städte schließen mit den mittelmärkischen Städten auf der Grundlage der am 30. September [15]28 (*mitwochs nach Michaelis anno der wenigern zcall im achtundzwanzigsten jare*) im Landschaftshause zu Berlin (*uff dem hauße zu Berlin*) erfolgten Verhandlungen einen Vergleich über die Aufbringung bzw. Aufteilung (*Quotisation*) des Landschosses.

Danach sollen bei Ausschreibung eines Landschosses in Höhe von 9.000 fl. die neumärkischen Städte 1.104 fl. aufbringen, liegt die Gesamtsumme höher oder niedriger, so soll ihr Beitrag anteilmäßig erhöht oder gesenkt werden. Falls die von den Städten Cottbus, Crossen a. d. Oder, Züllichau (*Czollich*) und Sommerfeld aufzubringenden 480 fl. einmal ausfallen sollten, sollen die neumärkischen Städte zur anteilmäßigen Aufbringung verpflichtet sein. Bei eventuellen Überschüssen bzw. Fehlsommen sollen die Vertragspartner anteilmäßig beteiligt werden.

Beglaubigung: Es siegeln die Städte Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Soldin u. Königsberg/NM.

Zeugen: für die mittelmärkischen Städte: Balthasar Schuler, Claus Kerkow und Valentin Schmidt, Bm. der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel; Joachim Reiche, Melchior Funke, Peter Lindholz und Hans Tempelhof, Bm. zu Berlin und Cölln a. d. Spree; Ludwig Koltz [?] und Claus Fuge, Bm. zu Frankfurt a. d. Oder, Hieronymus Jobst, Kämmerer daselbst; für die neumärkischen Städte: Georg (*Jhores*) Königsberg, Bm. zu Soldin; Balthasar Wiedemann, Bm. zu Königsberg/NM und Hermann Herwig, Ratmann und Stadtrichter daselbst; Matheus Krackow, Bm. zu Landsberg a. d. Warthe.; Paul Schultze und Burchardt Schimmel, Ratsmitglieder zu Arnswalde.

Überlieferung: Ausf. U I/170, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/7; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 89 ff.

Regest: Huch, Nr. 193.

**1529 November 4, Cölln a. d. Spree****206**

*gegeben zu Cölln an der Spree, donnerstags nach Allerheyligen Christi gebuht tausentfunfhundert darnach im neunundzwanzigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, entscheidet auf eine Beschwerde der schlesischen Stände (*unsere Schleisich Stände*)<sup>1</sup> über die Belastung der Städte Crossen a. d. Oder, Sommerfeld, Züllichau (*Züllig*) und Cottbus mit 5 Gr. Hufenschoß (*fünf groschen von der hueffe aufm lande*) – 1.043 fl. - im Rahmen der zugesagten Hilfgelder dahingehend, daß die mittel-, ucker- und neumärkischen Städte den genannten schlesischen und [nieder] lausitzischen Städten 43 fl. an der Summe nachlassen und letztere nur 1.000 fl. aufbringen sollen. Dabei soll es sich um eine einmalige Festlegung handeln, bei allen anderen Anschlägen sollen die Städte entsprechend ihrer Zahl belastet werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/170/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 97 ff.; Ausf. im Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/8, fehlt seit 1945.

Anmerkung: 1) die Stände des seit 1482 in Pfandbesitz u. seit 1587 endgültig brand. Hzgt. Crossen.

**1530 März 27, Cölln a. d. Spree****207**

*geben zu Coln an der Sprew, am sontage Letare Cristi unsers lieben herrn tausentfunfhundert darnach im dreissigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den mittel- und neumärkischen Städten den unter dem 1. Oktober [15]28 (*tausentfunfhundert der wenigern zal ym achtundzwanzigsten jare, am donrstage nach Michaelis*) zu Berlin geschlossenen Vergleich über Aufbringung und Aufteilung (*Quotisation*) des Landschosses ... wie Nr. 205, U I/170.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/171, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/9; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 101 ff.

Regest: Huch, Nr. 207.

**1530 September 29, Augsburg****208**

*geben zu Augspurg, am tag des heyligen ertzengels sand Michaels, der do was den neunundzwaintzigistn des monats Septembris nach Cristi unsers lieben herrn geburdt tausentfunfhundert und im dreyssigisten, unser reych im vierdten jarn.*

Ferdinand [I.], Kg. v. Ungarn und Böhmen, erneuert die durch Krieg und andere Ursachen beeinträchtigte alte Niederlagsgerechtigkeit (*nyderlag*) der beiden Städte Breslau (*Presslaw*) und Frankfurt a. d. Oder in Übereinstimmung mit Kf. Joachim [I.],

Mgf. v. Brandenburg, und bestätigt sie - vorerst auf die Dauer von 8 Jahren; er weist alle Reichsstände, Amtsträger und Untertanen zur Nachachtung an.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/171/1, Pergament mit angehängtem Siegel u. Unterschriften des Ausstellers und des [Kanzlers] G. v. Logau; früher GStA Berlin, Urk. Abt., Märk. Ortschaften, Frankfurt, Nr. 50.

Druck: CDB I/23, S. 444.

**1532 Januar 6, Cölln a. d. Spree**

**209**

*gegeben zu Coln an der Sprew, am tage der heyligen Dreykonig nach Christi gepurt tausentfunfhundert und zweyunddreyszig jhar.*

Joachim d. J. [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans Ohner, Bg. zu Jüterbog (*Gutterbock*), und dessen Ehefrau Gertrud über 500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent zum Dreikönigstag [6. Januar] zu verzinsen.

Bürgen: Johann Gans Erbherr zu Putlitz (*Potlist*), Christoff v. Scheiding, [Hof-] Marschall, Georg v. Thümen, Hptm. zu Spandau, Asmus v. Itzenplitz (*Hitzenplitz*) und Henning v. Quitzow, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in Jüterbog verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/9, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln und 5 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/10.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1532 Mai 10, Cölln a. d. Spree**

**210**

*gegeben zu Coln an der Sprew, freitags nach der Hymnelfart Christi nach desselben unsers erlosers geburt tausentfunfhundert und im zweyunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans Grüneberg zu Zettitz<sup>1</sup> (*Zcetticz*) über 1.500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit 6  $\frac{2}{3}$  Prozent aus den Gefällen des Amtes Crossen jeweils zu Pfingsten zu verzinsen, die Zinsen durch den Verweser des Amtes, Hans v. Knobelsdorff, zu erlegen und die Gesamtsumme ein halbes Jahr nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: Ritter Franz v. Rothenburg zu Großlessen (*Groß-Leßlau*), Melchior v. Löben, Amtmann zu Züllichau (*Zulch*), Asmus v. Treskow zu Padliger (*Padelgar*), Balthasar v. Kalckreuth zu Guhren (*Gorne*), Sebastian v. Rothenburg zu Beutnitz, Caspar v. Gersdorf zu Kay (*Keie*), Georg v. Lossow zu [Groß] Gandern, Hans v. Lossow zu Batzlow<sup>2</sup> (*Botslau*), die sich zum Einlager<sup>3</sup> in Crossen verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/10, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/12.

Anmerkungen: 1) die folg. Orte bei Züllichau, in Niederschlesien und im Amt Crossen; 2) Ort in der Neumark; 3) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### **1533 Oktober 28, Zerbst**

**211**

*gegeben zu Zcerwest, am tage Simonis et Jude apostolorum Christi unsers lieben hern geburt funfzehnhundert darnach in dem dreyunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinem Rat Busso v. der Schulenburg (*Schullemburg*) zu Wolterslage über 1.500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Ostern zu verzinsen und bei halbjährlicher Kündigung Michaelis [29. September] 1536 in Tangermünde zurückzuzahlen.

Bürgen: Ritter Gebhard (*Gevert*) v. Jagow, [Hptm. der Altmark], Hans v. Schlabrendorf, Hofmarschall, Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Ludolf v. Alvensleben, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in einer Stadt der Mark Brandenburg verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/11, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/13.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### **1534 Januar 6**

**212**

*geben am tage der heyligen Drey Koninge, nach Christi unsers lieben herrn geburt im funfzehnhundersten und im vierunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinem Rat Lüdicke v. Quitzow zu Stavenow über 3.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 6 Prozent jeweils zum Dreikönigstag [6. Januar] in Stavenow oder Perleberg zu verzinsen und die Gesamtsumme bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung in Rostock oder Wismar zurückzuzahlen.

Bürgen: Otto, Christoph und Magnus Gans, Herrn zu Putlitz (*Potlist*), Achim v. Arnim, Landvogt der Uckermark, Wulf [v.] Borcke, Landvogt der Neumark, Hans Schenck, Hptm. der Prignitz und Amtmann zu Lenzen, Bernd und Kurt [v.] Rohr, Reichard v. der Schulenburg zu Löcknitz (*Lokkenitz*), Hans v. Arnim zu Boitzenburg, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in Rostock oder Wismar verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/12, Pergament mit 11 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/14.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1534 Juni 25, Cölln a. d. Spree**

**213**

*gegeben zu Coln an der Sprew, am dornstage nach Johannis baptiste nach Cristi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert und ihm vierunddreissigsten jaren.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen der Mark Brandenburg (*die gestende, als prelaten, hern, ritterschaft, man und stette unseres Churfurstenthumbs und lande*) wegen der Verschreibung des Hufenschosses zur Bezahlung der landesherrlichen Schulden und Einlösung landesherrlicher Besitzungen (*die vorpfandten sloß und ortere*) auf die Dauer von 8 Jahren in der Form, daß die ersten 7 Jahre, Katharina 1530 [25. November] beginnend, 8 märkische Gr. von jeder Hufe und im letzten Jahr 5 märkische Gr. erhoben werden sollen, von den Kossäten (*Coster*), Gärtnern, Müllern, Hirten, Schäfern, Schmieden und Fischern nach Maßgabe früherer Hebungen; die Oberstände sollen einen Teil, die Städte zwei Teile tragen.

Er versichert den Ständen, sie von weiteren Steuern (*stewer oder lantbette*) zu befreien, außer in den - bereits in der Urk. Kf. Albrechts [vgl. Nr. 176, U I/153] - festgelegten Fällen einer militärischen Niederlage (*treffliche niederlage*) eines allgemeinen Krieges oder der Verheiratung der Töchter seiner Söhne und dann nur mit Bewilligung der Stände. Tritt einer dieser Fälle ein, bzw. wird eine Reichs- oder Türkensteuer fällig, so soll bis zur Beibringung dieser Gelder dieser vorstehende Hufenschuß aufgeschoben sein. Bei Regierungsantritt eines neuen Landesherrn sollen die vorliegenden Festlegungen verbunden mit der Privilegienbestätigung der Stände jedesmal neu bekräftigt werden. Die Mgf. Joachim [II.] und Johann erklären ihre Zustimmung.

Beglaubigung: Es siegeln Kf. Joachim [I.] u. dessen Söhne, die Mgf. Joachim [II.] u. Johann.

Überlieferung: Ausf. U I/172, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln u. Unterschriften des Ausstellers u. seiner Söhne „*manu propria subscripsit*“ (ohne Namen); früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/10 [A]; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 29 ff.

Druck u. Regest: Dr. Klinkenborg, S. 336 ff.; Reg. Kletke III, S. 28.

**1534 Juni 25, Cölln a. d. Spree**

**214**

*gegeben zu Coln an der Sprew, am dornstag nach Johannis baptiste Christi unsers lieben herrn geburt funfzehnhundert und darnach in dem vierunddreissigsten jaren*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen wegen der Verschreibung des Hufenschosses ... wie Nr. 213, U I/172.

Beglaubigung: wie Nr. 213, U I/172.

Überlieferung: Ausf. U I/173, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/10 [B].

Druck u. Regest: vgl. Nr. 213, U I/172.

*gescheen und geben zu Colln an der Sprew, am sonnabent nach Johannis baptiste Cristi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhunderth und darnach im vierunddreissigstem jare.*

Kf. Joachim [I.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Oberständen der Mark Brandenburg (*die gestende, als prelaten, hern und auß der ritterschaft unsers Churfurstenthumbs der Marcke zu Brandemburgk und gemeiner unser landtschaft*) ihre Privilegien im Hinblick auf die Rechte und Pflichten der landesherrlichen Amtsträger (*unser amptleute und diener*) gegenüber ihnen wie folgt:

[1.] das Kammergericht soll allen Parteien, die darum einkommen, Recht sprechen, zuerst im Güte- und danach im Prozeßverfahren; alle Supplikationen sollen ungehindert den ordentlichen Rechtsgang nehmen, außer der Landesherr vergleicht zwei Parteien mit deren Zustimmung; die Prozeß-, Urteils- und Schreibgebühren in der Kanzlei sollen nicht höher sein als vor alters;

[2.] die Untertanen und Lehnsleute der Prälaten und anderen [Stände] sollen in erster Instanz nicht vor das Kammergericht gefordert werden, bei Grenzstreitigkeiten zwischen Untertanen der vorgenannten und landesherrlichen Untertanen haben erstere das Recht, die Grenze vorher besichtigen zu lassen und auf das Zeugenverhör;

[3.] Rechtsangelegenheiten der Geistlichkeit (*was geistliche zinse, lehn und personen belangt*) sollen bei den geistlichen Gerichten bleiben, Appellationen geistlicher Gerichte und der Offiziale der Prälaten sollen nicht vor das Kammergericht gebracht und von diesem nicht angenommen werden;

[4.] die landesherrlichen Amtsträger, Ritterschaft, Befehlshaber und Städte sind angewiesen, den Geistlichen zu ihren Einnahmen (*geistlichen zinsen, pechten und jerlichen aufhebungen*) zu verhelfen, um Klagen und die landesherrliche Exekution zu vermeiden;

[5.] die Bestrafung geistlicher Personen und die Behandlung ihrer nachgelassenen Güter soll nach Kirchenrecht (*nach ordnung und ansetzung geistlicher rechte*) geschehen;

[6.] die Untertanen der Prälaten, Herren und Ritterschaft sollen in noch nicht verhörten Sachen kein [freies] Geleit erhalten, solange die Herrschaft selbst nicht gehört wurde;

[7.] Rechtsfälle, die vor ein geistliches Gericht oder das [landesherrliche] Landgericht zu Tangermünde kommen und vor Abschluß des Verfahrens von der Herrschaft einer beteiligten Partei abgefordert werden, dürfen auch nach Ablauf einer Frist von 6 Wochen vom Richter nicht wieder aufgenommen werden, außer der Fall wird wieder an ihn gewiesen; der Landrichter zu Tangermünde soll die Parteien nicht mit übermäßiger Buße (*wedde oder buß*) beschweren;

[8.] in der Mark Brandenburg soll hinfort Reichsrecht (*Kaiserrecht*) gelten, die Stände sollen demzufolge auf ältere Rechtsgewohnheiten Verzicht leisten, Heergewette<sup>1</sup>, Gerade<sup>2</sup> und Musteil<sup>3</sup> sollen wegfallen;

[9.] nach Abgang des derzeitigen Hofrichters zu Tangermünde soll dieses Amt - wie seit alters - mit einem Vertreter des Adels besetzt werden;

- [10.] Kummerklagen<sup>4</sup>, die von Richtern auf dem Land oder in den Städten über Untertanen von Prälaten, von Herrn und der Ritterschaft oder anderer Städte ausgesprochen worden sind, sollen an die jeweilige Herrschaft verwiesen werden;
- [11.] bei Anforderungen der Stände an den Landesherrn will sich dieser der rechtlichen Verhandlung nicht entziehen, sondern dazu Räte setzen und sich nach der Rechtserkenntnis halten;
- [12.] das den Prälaten aus einer Ernte bzw. ihnen aus Abgaben zustehende Getreide, Wein u. a. Waren sollen zollfrei zu Wasser und zu Lande sein; dasgleiche gilt für den Wein der Herren und der Ritterschaft sowie für alles auf dem Lande (*zu wagen*) bzw. auf dem Wasser auszuführende Getreide; gleiches soll für Prälaten, Herrn und Ritterschaft gegenseitig gelten; falls bei vorkommender Teuerung die Getreideausfuhr verboten wird, sollen sich alle danach achten;
- [13.] der dem Thomas Lapus zu Cottbus für die Dauer von 2 Jahren zugebilligte Verkauf von Zwillich<sup>5</sup> und Leinwand soll nach Ablauf der 2 Jahre aufgehoben sein;
- [14.] das väterliche und mütterliche Erbteil soll den Kindern in jedem Falle voll zustehen, auch wenn die Eltern unehelich geboren sein sollten;
- [15.] es soll nicht gestattet sein, den Dienstboten statt des Lohnes Hafer auszusäen und sie damit zu entlohnen;
- [16.] die Untertanen sollen verpflichtet sein, alle Kinder, die sie nicht selbst zur Arbeit benötigen, ihrer Herrschaft zum Dienst anzubieten, erst danach dürfen sie anderswo Dienst aufnehmen;
- [17.] die Fräuleinstifte (*junckfrawen closter und capittel*) im Lande sollen mit keinen zusätzlichen Lasten (*newen unleidlichen lagern, diensten oder unpflichten*) beschwert werden;
- [18.] im Falle erhobener Beschuldigungen sollen diese den Angeschuldigten vor Beginn der Untersuchung zugestellt werden;
- [19.] den Landvögten, Verwesern und Hauptleuten soll gestattet sein, Konsense und Willebriefe bei Verpfändungen, Lehns- und Erbangelegenheiten bis zu 100 fl. Wert zu erteilen, sowie bei alten Stammliehen und weiblichen Leibgedingen - jedoch nicht im Falle von Gnadenleihen - Belehnungen mehrerer Personen oder zur gesamten Hand;
- [20.] die nachgelassenen Güter von Selbstmördern und deren Habe will sich der Landesherr nicht aneignen, außer wenn es ihm rechtlich zusteht;
- [21.] die Schifffahrt auf der Elde in der Prignitz soll - wie zu Mgf. Johans, des Vaters des Ausstellers, Zeiten festgelegt - auch weiterhin aus Gründen des Nutzens und der Sicherheit des Landes nicht gestattet sein;
- [22.] alle Amtsträger des Landesherrn sollen zur Nachachtung der auf den Landtagen beschlossenen, vorstehenden Artikel verpflichtet sein.
- Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. U I/174, Pergamentlibell v. 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/11; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 105 ff.

**Drucke:** Klinkenberg, S. 339 ff. u. Friedensburg I, S. 47 ff.

**Anmerkungen:** 1) Kriegausrüstung, die beim Tode an den Lehnsherrn bzw. den nächsten Agnaten fiel; 2) weibliche Aussteuer, die beim Tode an die nächsten weiblichen Verwandten bzw.

den Lehnsherrn fiel; 3) die einer Witwe hier zustehende Hälfte der Speisevorräte eines Hofes; 4) zur Wahrnehmung der Ansprüche des Klägers verfügbarer Arrest des Schuldners oder Beschlagnahme seiner Habe; 5) zweifach dicht u. fest gearbeitetes Leinen-, Hanf- oder Halbleinengewebe, vergleichbar dem dreifachen Drillich.

**1534 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

**216**

*gegeben nach Cristi unsers hern geburt, do man hat anfahren zu zelen tausentfunfhundert und funfundreissig jar in den heiligen Weyhenacht feyrtagen.*

Joachim d. J. [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Krummensee (*Krummensehe*) d. J. zu [Groß-] Barnim (*Parnym*) über 4.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljährlicher Kündigung mit jährlich 5 Prozent jeweils zu Johannis [24. Juni] am Aufenthaltsort des Gläubigers zu verzinsen und die Gesamtsumme nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: Wolf und Caspar v. Uchtenhagen zu Neuenhof (*Nygenhave*), Busso v. Sydow zu Gossow<sup>1</sup>, Otto v. der Marwitz zu Stennewitz<sup>1</sup>, Caspar v. der Marwitz zu Marwitz, Claus [v.] Barfus (*Barff*) zu Prädikow, Valentin und Sigmund [v.] Burgsdorf (*Burgstorff*) zu Rottstock, Christoph und Hans [v.] Sparr zu Trampe, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in der Herberge von Christian Matthis in Brandenburg a. d. Havel verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/14, Pergament mit 11 angehängten, fehlenden Siegeln und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/15.

Anmerkungen: 1) Orte in der Neumark; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1535 Dezember 27, Cölln a. d. Spree**

**217**

*gegeben zu Cöln an der Sprew, am tage Johannis Ewangeliste in den heiligen Weinachten Christi geburt tausentfunfhunderth und im funfundreissigsten jare.*

Joachim d. J. [III.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Achim v. Bredow zu Kremen und Rheinsberg (*Rinsberg*) über 2.700 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe nach erfolgter Kündigung zu Magdeburg oder am jeweiligen Aufenthaltsort des Gläubigers zurückzuzahlen.

Bürgen: Hans v. Arnim zu Boitzenburg, Balthasar [v.] Bugk (*Bueck*), Hptm. zu Cottbus, Hans [v.] Hake zu [Klein-] Machnow, Ebel [v.] Krummensee zu [Alt-] Landsberg, Hans [v.] Krummensee d. J., Hptm. zu Potsdam, Jacob v. Arnim zu Gerswalde, Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, die sich zum Einlager<sup>1</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U /13, Pergament mit 11 angehängten, fehlenden Siegeln und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/16.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**[15]36 April 30, Cölln a. d. Spree**

**218**

*datum Colln an der Sprew [...], am suntag Misericordias domini Christi geburt der wenigern zall im sechsunddreisigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, nimmt die [Kaufleute] Gebr. Jakob und Nikolaus (*Nickel*) Czernitz samt ihrem Hab und Gut in seinen Schutz und Schirm, sichert ihnen im erforderlichen Fall Geleit (*weiteren schutz, leiblichen und schriftlichen gleith*) zu und weist jedermann zur Nachachtung an.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U IX/1, Pergament mit auf der Rückseite aufgedrucktem, abgefallenen Sekretsiegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IX/1.

**1536 Mai 1, Cölln a. d. Spree**

**219**

*gegeben zu Cöln an der Sprew, am tage Philippi und Jacobi nach Christi unsers lieben hern geburth tausentfunfhundert darnach im sechsunddreissigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Georg [v.] Britzke zu Rudow über 1.000 fl., die dieser auf den Gütern des Christoph Mußlow zu [Alt-] Glienicke stehen hat, und bestätigt den Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger, vierteljährlicher jeweils zu Weihnachten fälliger Kündigung mit jährlich 6 Prozent zu Walpurgis [1. Mai] zu verzinsen.

Bürgen: Georg [v.] Flanß, Amtmann zu Köpenick, Valentin und Georg v. der Liebe, Christoph v. Beeren (*Bern*) zu Großbeeren, Friedrich [v.] Otterstedt zu Löwenbruch (*Lawenbruch*), Christian (*Kerstian*) [v.] Spiel zu Dahlem, Achim [v.] Bardeleben zu Großziethen, Joachim [v.] Bettin zu Diedersdorf.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/15, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/18.

**1536 Mai 7, Cölln a. d. Spree**

**220**

*geben zu Coln an der Sprew, am suntag Jubilate Christi unsers hern geburt tausentfunfhundert darnach im sechsunddreissigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Georg v. Zschirn, Amtmann zu Sommerfeld<sup>1</sup> (*Sumerfeld*) und dessen Sohn Hans v. Zschirn über 12.000 fl. samt 360 fl. Halbjahreszins und bestätigt den Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 6 Prozent jeweils zur Leipziger Michaelismesse [29. September] zu verzinsen und die Rückzahlung in Baruth, Sorau, Senftenberg, Karnitz<sup>2</sup> oder am Aufenthaltsort des Gläubigers zu leisten.

Bürgen: Dietrich [v.] Flanß, Hptm. zu Trebbin, Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Ewald v. Krummensee (*Kromensehe*) zu [Alt-] Landsberg, Hans [v.] Hake, Hptm. zu Bötzow<sup>3</sup> und Liebenwalde, Hans v. Schlabrendorf zu Siethen, Joachim v.

Schlabrendorf zu [Groß-] Beuthen (*Beutten*), Joachim v. Bredow zu Bredow, [Hans v. Arnim] zu Boitzenburg (*Petzenberg*), Georg v. Thümen zu Stücken, Christoph und Georg [v.] Hake zu [Klein-] Machnow, Christoph v. Bredow zu Kremmen, die sich zum Einlager<sup>4</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürger, Unterschrift des Ausstellers.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/16, Pergament mit 13 angehängten, fehlenden Siegeln und einem vertikalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, U II/17.

Anmerkungen: 1) Stadt in der östl. Niederlausitz; 2) Ort in Schlesien; 3) heute Oranienburg; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1536 November 17, Cölln a. d. Spree

221

*gescheen und gegeben zu Colln an der Sprew, am freitag nach Martini Christi geburt tausentfunfhundert darnach im sechsendreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt die Übernahme einer von Georg v. Zschirn, Hptm. zu Sommerfeld<sup>1</sup>, Kf. Joachim [I.] auf das Amt Sommerfeld und weitere Güter geliehenen Summe von 7.640 fl. samt 230 fl. Zinsen und sichert die Rückzahlung auf Ostern 1537 [1. April] in Baruth, Sorau, Senftenberg oder Karnitz<sup>2</sup> zu.

Bürger: Eustachius v. Schlieben, Amtmann zu Zossen, Hans [v.] Hake, Amtmann zu Bötzw<sup>3</sup> (*Petzaw*) und Liebenwalde, Adam v. Trott, Hofmarschall, Christoph v. Scheiding zu Dammendorf (*Thamendorf*), Mathias (*Matz*) v. Bredow zu Kremmen, Henning v. Quitzow zu Rühstädt (*Rustet*), Jacob v. Arnim zu Gerswalde, Otto v. Thümen (*Thumen*) zu Blankensee, die sich zum Einlager<sup>4</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und einzelne Bürger.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/17, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln und einem vertikalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/19.

Anmerkungen: 1) Stadt in der östl. Niederlausitz; 2) Ort in Schlesien; 3) heute Oranienburg; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1537 Januar 20

222

*gescheen am tage Fabiani und Sebastiani im tausentfunfhundert und darnach im siebenunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinem Rat Jacob Schilling v. Landstein, Amtmann zu Saarmund, über eine Summe von 1.150 fl., bestätigt deren Empfang und sichert Verzinsung mit jährlich 6 Prozent aus dem Zoll zu Beelitz zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/20, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem kreuzweisen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/24.

**1537 April 1, Cölln a. d. Spree**

**223**

*geben zu Koln an der Sprew, in Osterfeier heiligen tagen anno domini etc. XV<sup>c</sup> und darnach in dem sibendundreissigsten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegen seinen Rat Christoph v. Scheiding für die Stundung von 3.000 fl. schuldiger Darlehns- und Besoldungsgelder auf die Dauer von 3 Jahren und sichert deren Verzinsung mit jährlich 6 Prozent und die Zahlung nach Ablauf der gewährten Frist in Berlin oder Cölln a. d. Spree zu.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U II/19, Papier 2 Blatt mit aufgedrücktem Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/21.

**1537 Juni 7, Cölln a. d. Spree**

**224**

*gescheen zu Coln an der Sprew, am achten tage Corporis Christi unsers lieben herrn gebort im funfzehenhundersten darnach im siebenunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinem Rat Heine [v.] Döberitz, Amtmann zu Zehdenick (*Czedenick*), dessen Ehefrau Margaretha und nach deren Tod Hans d. Ä., Claus, Hans d. J. und Balthasar, Brüder und Vettern [v.] Döberitz, über 250 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei vierteljähriger Kündigung jährlich zu Corporis Christi<sup>1</sup> mit 25 fl. zu Zehdenick oder dem Aufenthaltsort der [v.] Döberitz aus den rathäuslichen Einkünften der Neustadt Brandenburg a. d. Havel zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung ebenda oder an einem anderen Ort zurückzuzahlen.

Bürgen: Peter v. der Gröben, Joachim v. Schlabrendorf zu [Groß-] Beuthen, Joachim, Asmus d. Ä. und Mathias v. Bredow zu Bredow, Sigmund v. Knoblauch d. Ä. zu Pessin, Mathias v. Ribbeck zu Ribbeck, Hans v. Roebel zu Buch (*Buck*).

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/17/1, Pergament mit 10 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/22.

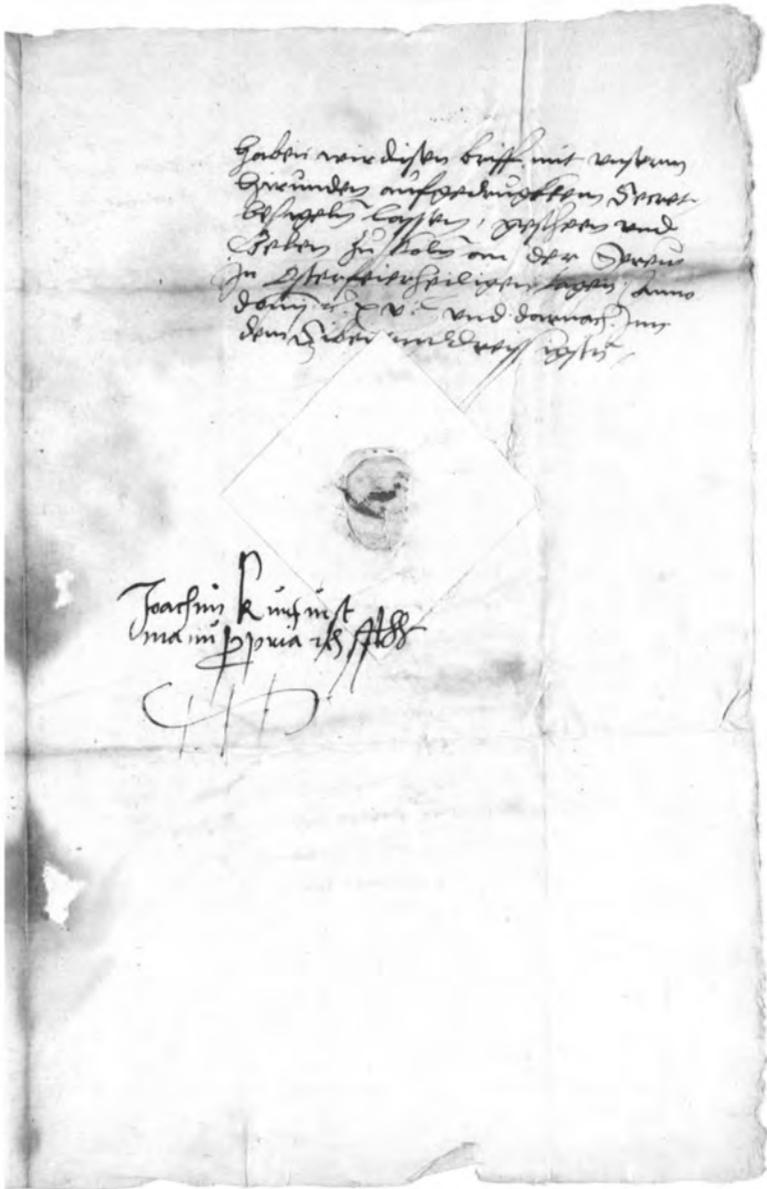
Anmerkung: 1) Donnerstag nach dem Sonntag Trinitatis (Fronleichnam).

**1537 Juni 7, Cölln a. d. Spree**

**225**

*gescheen zu Coln an der Sprew, am achten tage Corporis Christi nach Christi unsers hern gebort im funfzehenhundersten darnach im siebenunddreissigsten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich seinem Rat Heine [v.] Döberitz, Amtmann zu Zehdenick (*Czedenick*) und dessen Ehefrau Margaretha über 3.100 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger, vierteljähriger jeweils vor dem achten Tag Corporis Christi<sup>1</sup> fälliger Kündigung mit jährlich 5 Prozent aus den Einkünften der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree zu



Gabst mir diese brief mit vntern  
Gruender außschneitten Struck  
Bilgels. Luffen, duffen und  
Baten zu hals am der Duesen  
In d'Kupfereiliger tagen Anno  
1537. d. 1. und darmit mir  
dun d'Geldt un d'Geldt 1000

Joachim Kurfürst  
und im April 1537  
C.H.

Abb. 17: 1537 April 1  
Revers Kurfürst Joachims II. über ein Darlehn (letzte Seite) (vgl. Regest Nr. 223).

Corporis Christi in Zehdenick oder dem jeweiligen Aufenthaltsort des Gläubigers zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zum gleichen Termin zurückzuzahlen.

Bürgen: Adam [v.] Trott, Hofmarschall, Hans [v.] Hake, Haushofmeister, Asmus v. Saldern, Amtmann zu Plaue, Albrecht v. Schlieben zu Bagow, Hans [v.] Krummensee d. J. zu [Groß-] Barnim (*Parnym*), Achim [v.] Falkenhagen, Amtmann zu Potsdam, Jacob v. Rochow, Christoph v. Beeren (*Bern*), zu Großbeeren, Bm. und Rat der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in Berlin, Brandenburg a. d. Havel oder Frankfurt a. d. Oder verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/21, Pergament mit 11 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/25.

Regest: Huch, Nr. 235.

Anmerkungen: 1) Donnerstag nach dem Sonntag Trinitatis (Fronleichnam); 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1537 September 29, Cölln a. d. Spree

226

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, am tage Michaelis nach Christi unsers lieben hern geburt funfzehnhundert und im siebenunddreissigsten jhar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Lassel [Ladislaus] v. Kalckreuth d. Ä. zu Balkow<sup>1</sup> über 1.200 fl. und bestätigt deren Empfang mit gleichzeitiger Verzinsung von jährlich 7 Prozent.

Bürgen: Bm. und Rat der Stadt Frankfurt a. d. Oder, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in Guben, Sorau<sup>3</sup>, Sagan<sup>4</sup> oder Sommerfeld<sup>3</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/18, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; Textverlust durch Beschneiden; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/20.

Anmerkungen: 1) Ort in Weststernberg; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 3) Städte in der östl. Niederlausitz; 4) Stadt in Niederschlesien.

### 1538 März 24, Cölln a. d. Spree

227

*geben zu Coln an der Sprew, am suntag Oculi Cristi unsers hern geburth tausendfunfhundert und darnach im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Sigmund [v.] Knoblauch (*Kneweloch*) zu Pessin über 500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljährlicher Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Oculi<sup>1</sup> am Sitz des Gläubigers zu Pessin zu verzinsen.

Bürgen: Joachim, Matthias und Asmus v. Bredow zu Bredow, Balthasar (*Baltzer*) [v.] Döberitz zu Lietzow, Dietrich und Matthias [v.] Ribbeck zu Ribbeck, die sich zum Einlager<sup>2</sup> verpflichten.

**Beglaubigung:** Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

**Überlieferung:** Ausf. kassiert, U II/30, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv der Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/34.

**Anmerkungen:** 1) 3. Fastensonntag; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1538 März 29, Cölln a. d. Spree**

**228**

*gegeben zu Colln an der Sprew, am freitags nach Oculi nach Cristi geburt tausentfunfhundert der weniger zcall [!] im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Merten Bruchmann, Bg. zu Frankfurt a. d. Oder, über 1.200 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei halbjähriger Kündigung jährlich mit 6 Prozent in Raten zu 18 fl. an den 4 Quaternen<sup>1</sup> aus dem Zoll zu Oderberg zu verzinsen.

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. kassiert, U II/22, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/26.

**Anmerkung:** 1) Mittwoch bis Sonnabend nach Invocavit, Pfingsten, 14. September und 13. Dezember.

**1538 März 31, Cölln a. d. Spree**

**229**

*gescheen und geben zu Colln an der Sprew, am sontag Letare Christi unsers herrn geburt tausentfunfhundert und im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Sebastian Uthmann, Bg. zu Breslau (*Breslaw*), über 2.000 fl. für die Dauer von 2 Jahren und bestätigt den Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 7 Prozent jeweils zur Hälfte am Tage Kreuzerhebung [14. September] und Mitfasten Lätare<sup>1</sup> in Breslau zu verzinsen.

**Bürgen:** Bm. und Räte der Städte Berlin, Frankfurt a. d. Oder und Crossen a. d. Oder, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in Breslau verpflichten.

**Beglaubigung:** Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

**Überlieferung:** Ausf. kassiert, U II/23, Pergament mit 4 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/27.

**Anmerkungen:** 1) 4. Fastensonntag; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1538 April 21, Cölln a. d. Spree**

**230**

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, in den heiligen Osterfeyertagen Christi geburt im funfzehnhundersten und achtunddreissigsten jarn.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Balthasar [v.] Enderlein, Pfarrer zu Deutsch-Wusterhausen, und dessen Vettern Georg, Balthasar und Caspar [v.]

Enderlein zu Miersdorf über 400 fl., bestätigt deren Empfang und sichert die Verzinsung mit jährlich 6 Prozent und Rückzahlung nach vierteljähriger Kündigung zu.  
Bürgen: Adam [v.] Trott, [Hof-] Marschall, Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Joachim [v.] Schlabrendorf zu [Groß-] Beuthen, Hans [v.] Roebel zu Buch, Jacob [v.] Barfus zu Malchow, die sich zum Einlager<sup>1</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/24, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, U II/28.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1538 April 24, Cölln a. d. Spree**

**231**

*gegeben zu Coln an der Sprew, am Tage Bartholomei Cristi unsers sehligmachers geburth tausendfunfhundert und darnach im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich der Witwe des Christoph Rauch (*Roch*), Magdalena, über 1.000 fl., bestätigt deren Empfang und sichert die Verzinsung aus den Kammergefällen mit jährlich 6 Prozent auf Jacobi [25. Juli] sowie die Rückzahlung bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung zum gleichen Termin zu.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/25, Pergament mit angehängtem, fehlendem Siegel, Unterschrift des Ausstellers und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/29.

**[15]38 Juli 24, Köpenick**

**232**

*gescheen und geben zu Kopenigk, mitwochs am abend Jacobi apostoli anno etc. im achtunddreissigsten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich dem Ritter Moritz v. Feilitzsch über 4.400 fl. zu 5 Prozent Zins und sichert die Rückzahlung von 400 fl. auf Michaelis [29. September] sowie von 2.000 fl. zu Weihnachten des laufenden Jahres zu und der restlichen 2.000 fl. samt den Zinsen auf Weihnachten des folgenden Jahres.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U I/174/1), Papier mit aufgedrucktem Sekretsiegel u. eigenhändiger Unterschrift, in Rep. 23 A, C. 2713, Bl. 1.

**1538 September 29, Cölln a. d. Spree**

**233**

*gegeben zu Coln an der Sprew, am tage Michaelis Christi unsers lieben herrn geburth tausendfunhunderth und darnach im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen der Mark Brandenburg (*prelatsen, hern, auß der ritterschaft und die von stetten unsers Churfurstenthumbs und landen*) die von seinem Vater, Kf. Joachim [I.] - [unter dem 27. Juni 1534] - erteilten nachstehend inserierten Privilegien [vgl. Nr. 215, U I/174] und erweitert diese wie folgt:

- [1.] das Kammergericht soll ordnungsgemäß bestellt, die Räte nicht mit anderen Händeln belastet werden; das Recht zur Supplikation in der 1. und 2. Instanz bleibt gewährleistet;
- [2.] in den Religionsangelegenheiten soll es bleiben, wie es auf verschiedenen Landtagen z. Z. Kf. Joachims [I.] festgelegt worden ist und er selbst es gegenüber Gott und dem Kaiser verantworten kann; Pfarrern und anderen Geistlichen sollen die Pfarrhufen oder die zum geistlichen Lehn gehörigen Hufen auf keinen Fall entfremdet werden;
- [3.] die Ritterschaft soll berechtigt sein, Schuldverschreibungen gegenüber dem Kf., Fstn., Gfn., Herrn u. a. im Gebiet des Landesherrn einzuklagen bzw. Einlager<sup>1</sup> zu halten;
- [4.] der Landesherr will sich auf dem Territorium der 3 [brandenburgischen] Bfe. und der Ritterschaft der Jagd enthalten, seine Amtleute zur Nachachtung anhalten, während andererseits der landesherrliche Besitz (*unsere ampt*) nicht vom Adel u. a. Jagdberechtigten bejagt werden soll;
- [5.] die Städte und Ämter sollen Untertanen der Prälaten und Ritterschaft nur aufnehmen, wenn diese ordentliche Abzugsbriefe ihrer jeweiligen Herrschaft vorweisen;
- [6.] im Falle verbotener Getreideeinfuhr sollen die Bauern nicht gezwungen sein, ihr Getreide allein in der nächsten Landstadt zu verkaufen, sondern frei in jeder Stadt des Kurfürstentums;
- [7.] das Landgericht zu Tangermünde soll hinsichtlich seiner Rechtsprechung überprüft und besetzt werden wie von Kf. Joachim [I.] zugesagt;
- [8.] sämtliche landesherrlichen Verordnungen und Weisungen sollen den Städten und Bauern durch die landesherrlichen Hauptleute und Landvögte verkündet werden, Übertreter sollen nicht ungestraft bleiben;
- [9.] die Städte sollen Prälaten und Ritterschaft samt ihren Untertanen bei Kauf und Verkauf nicht überteuern und zur Einhaltung rechten Maßes und Gewichtes verpflichtet sein bzw. zur Bestrafung der Zuwiderhandelnden;
- [10.] die Verschiffung des Getreides im Herbst soll verboten und - außer bei Ausfuhrverbot im Falle der Teuerung - erst im Frühling nach Purificationis Mariä [2. Februar] gestattet sein;
- [11.] alle Braustätten, die vor der Einrichtung des Biergeldes nicht gebraut haben, sollen aufgehoben und der Ritterschaft der Verlag und die Einrichtung neuer Krüge nicht gestattet sein;
- [12.] um Betrügereien an Gewicht und Maß bei Getreide, Wolle u. a. Landesprodukten zu verhindern, soll deren Verkauf durch die Bauern lediglich auf den städtischen Märkten gestattet sein - jedoch unverbindlich für die Prälaten und die Ritterschaft;
- [13.] den Prälaten, Herrn, der Ritterschaft und den Bauern soll es - entgegen bestehendem Brauch im Einzelfall - völlig untersagt sein, Kaufmannschaft zu betreiben

und damit die Städte und Bürger in ihrem Nahrungserwerb zu beeinträchtigen; unberührt bleibt davon der Verkauf eigener Waren;

[14.] die vorliegenden Artikel sollen den landesherrlichen Landvögten und Amtleuten und den Städten zugesandt und jedermann publiziert werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/175, Pergamentlibell v. 6 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv I/12 [A]; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 139 ff.

Drucke: Klinkenborg, S. 353/360 ff. u. Friedensburg I, S. 47/55 ff.

Anmerkung: 1) Personalarrest des Schuldners auf seine Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

**1538 September 29, Cölln a. d. Spree** **234**

*gegeben zu Coln an der Sprew, am tage Michaelis Cristi users lieben herrn geburt tausentfunfhundert und im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen der Mark Brandenburg ihre Privilegien .. wie Nr. 233, U I/175.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/176, Pergamentlibell v. 5 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/12 [B]; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 139 ff.

Drucke: vgl. Nr. 233, U I/175.

**1538 September 29, Cölln a. d. Spree** **235**

*geben ist zu Coln an der Sprew, suntags am tag Michaelis archangeli nach Cristi users lieben hern geburth im funfzehnhundersten und achtunddreissigsten jharen.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Joachim Zehrer über 2.000 fl. aus dem Kaufgeld für das Dorf Schöneiche in der Herrschaft Zossen und sichert die Verzinsung der Summe mit jährlich 6 Prozent aus den landesherrlichen Gefällen, Schoß, Biergeld, Urbede und anderen in der Stadt Stendal jeweils zur Hälfte auf Ostern und Michaelis [29. September] zu.

Bürgen: Bm. und Rat der Stadt Stendal.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/26, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/30.

**1538 November 11, Cölln a. d. Spree** **236**

*geben ist zu Coln an der Sprew, am tage Martini Cristi users lieben hern gepurt tausentfunfhundert und im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Wichard [v.] Bellin zu Carwese (Karwensehe) über 2.000 fl., bestätigt deren Empfang und sichert die Verzinsung der Summe mit jährlich 6 Prozent und deren Rückzahlung zu Martini [11. November] 1539 zu.

Bürgen: Bm. und Rat der Stadt Nauen.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/27, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/31.

**1538 November 11, Cölln a. d. Spree**

**237**

*geben ist zu Coln an der Sprew, am tage Martini Cristi geburt tausentfunfhundert und im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Joachim v. Lüderitz zu Lüderitz über 4.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe je zur Hälfte jährlich mit 5 bzw. 6 Prozent auf Martini [11. November] zu verzinsen und eine Rückzahlung von 2.000 fl. zu Martini 1541 vorzunehmen, für den Rest sichert er eine neue Verschreibung zu.

Bürgen: Joachim, Asmus d. Ä., Matthias und Claus, Vettern und Gebr. v. Bredow zu Bredow, Hans v. Krummensee zu Krummensee, Achim v. Falkenhagen zu Ferbitz, Christoph v. Beeren zu Großbeeren (*Großen Bern*), Joachim, Christoph und Georg [v.] Hake zu [Klein-] Machnow und Geltow (*Gelt*), Christoph v. Thümen zu Trebbin, Andreas v. der Gröben zu Bornstedt, Caspar v. Klitzing zu Neuendorf [Teltow], die sich zum Einlager<sup>1</sup> mit je einem Knecht und 2 Pferden in einer Stadt der Mark Brandenburg verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln Aussteller und Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/28, Pergament mit 14 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 horizontalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/32.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1538 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

**238**

*geben zu Colln an der Sprew, am mittwoch in heiligen Weinacht feyertagen Cristi geburt tausentfunfhundert und darnach im achtunddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den [Johanniter-] Ordensherrn Albrecht, Martin, Christoph und Andreas sowie Nikolaus, Jacob, Georg, Wolff und Berthold, sämtlich Gebr. v. Schlieben, Söhne des verstorbenen Georg v. Schlieben zu Stülpe über 5.500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 6 Prozent aus den Einkünften der Räte der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel jeweils zu Weihnachten zu verzinsen und ein halbes Jahr nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: Georg v. Flanß, Hptm. zu Köpenick, Dietrich [v.] Flanß, Amtmann zu Trebbin, Jacob Schilling, Amtmann zu Saarmund, Matthias v. Bredow zu Kremmen, Hans und Joachim, Vettern v. Schlabrendorf, zu [Groß-] Beuthen und Siethen, Jacob v. Arnim zu Gerswalde, Ludolf (*Ludlof*) v. Alvensleben, Sohn des verstorbenen Ritters Ludolf v. A., Henning v. Quitzow zu Rühstädt (*Rutstedt*), Joachim v. Bredow, Sohn des verstorbenen Berndt v. Bredow, zu Kremmen, Bm. und Räte der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a.d Havel und Spandau, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in Treuenbrietzen (*Trewen Brietzen*) oder Jüterbog (*Gutterbock*) verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/29, Pergament mit 14 angehängten, fehlenden Siegeln und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/33.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1539 April 6, Cölln a. d. Spree

239

*geben ist zu Coln an der Sprew, in heyligen Osterfeyertagen nach Christi unsers lieben herrn geburdt funfzehnhundert und im neununddreyszigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Georg [v.] Lindstedt (*Linstede*) zu Woddow (*Wadau*) über 1.500 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger, jeweils zu Weihnachten fälliger Kündigung mit jährlich 6 Prozent aus den landesherrlichen Gefällen in der Stadt Prenzlau jeweils zu Ostern in Woddow zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zum gleichen Datum zurückzuzahlen.

Bürgen: Hans [v.] Röbel zu Buch, Hans, Georg, Caspar und Joachim [v.] Krummensee (*Krummensehe*) zu Krummensee, Caspar [v.] Barfus zu Malchow, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in der Stadt Neubrandenburg verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/32, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/36.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1539 Mai 18, Cölln a. d. Spree

240

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, am sontage Exaudi nach Christi unsers herrn geburdit tausendtfunfhundert und im neununddreyszigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Dietrich [v.] Klitzing zu Demerthin über 800 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 7 ½ Prozent zu Exaudi<sup>1</sup> zu verzinsen und zum gleichen Termin nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: Christoph [v.] Hake zu [Klein-] Machnow, Joachim v. Schlabrendorf zu [Groß-] Beuthen (*Buthen*), Joachim v. Bredow zu Vehlefan, Georg [v.] Hake zu

Geltow (*Gelten*), Andreas v. der Gröben zu Bornstedt (*Bernstedte*), Christoph v. Bredow zu Kremmen, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in Brandenburg a. d. Havel oder [Neu-] Ruppin verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/31, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln und einem vertikalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/35.

Anmerkungen: 1) 6. Sonntag nach Ostern bzw. 5. Sonntag nach Trinitatis; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1539 Mai 25, Cölln a. d. Spree

241

*gegeben zu Coln an der Sprew, am heyligen Pffingstage Cristi unsers hern gepurt tausendfunfhundert und im neununddreissigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich durch seine Bevollmächtigten (*mandatariis*) Leonhard Keller, Dompropst zu Havelberg, und Thomas Lapus [?] dem Bonaventura Fürtenbach, Bg. zu Nürnberg (*Nurenberg*), über 10.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 5 Prozent bzw. 70 Kreuzer pro Gulden zu verzinsen und zu Pffingsten 1541 [5. Juni] zurückzuzahlen.

Bürgen: Georg<sup>1</sup> und Albrecht<sup>2</sup>, Mgf. v. Brandenburg [-Ansbach], Ritter Hans v. Schwabsberg, Friedrich [v.] Lentersheim, Amtmann zu Neustadt<sup>3</sup> [a. d. Aisch], Wolf Christoph v. Wiesenthau, Amtmann zu Schwabach<sup>3</sup>, Balthasar v. Rechenberg, Amtmann zu Gunzenhausen<sup>3</sup>, die sich zum Einlager<sup>4</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/33, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 3 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverwaltung, Urkundenarchiv, II/37.

Anmerkungen: 1) Georg (Regent 1515-1543); 2) Albrecht Alcibiades (1522-1557); 3) Orte in Mittelfranken; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1539 Juli 25, Cölln a. d. Spree

242

*gegeben zu Collen an der Sprew, im funfzehnhundersten und neununddreissigsten jare am tage Jacobi apostoli.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Valentin Berenwalde, Bm. zu Königsberg (*Konnigsberge*) in der Neumark, über 1.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent aus den landesherrlichen Gefällen in der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel zu verzinsen und die Zinsen durch Bm. und Räte und den Geleitsmann jeweils zu Jacobi [25. Juli] zu entrichten.

Bürgen: Bm. und Rat der Alt- und Neustadt Brandenburg.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/34, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/38.

**1539 September 28, Cölln a. d. Spree**

**243**

*gescheen und gegeben zu Coln an der Sprew, am abendt Michaelis nach Christi unsers lieben hern geburdt funfzehnhundert und im neununddreyssigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Hohendorf zu Mittenwalde über 1.000 fl. und bestägt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Michaelis [29. September] zu verzinsen und zum gleichen Termin nach erfolgter Kündigung in Berlin zurückzuzahlen.

Bürgen: Christoph v. Beeren (*Bern*), Joachim [v.] Bettin (*Beytin*), Georg v. der Liepe (*Lippe*), Antonius [v.] Britzke, Siegmund [v.] Otterstedt, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in Berlin verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/35, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/39.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1539 September 29, Cölln a. d. Spree**

**244**

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, montags am tage Michaelis archangeli nach Cristi unsers lieben hern geburth tausentfunfhundert und im neununddreissigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Johann Blankenfeld d. J., Bg. zu Berlin, Sohn des verstorbenen Wilke B., und dessen Ehefrau Dorothea über 2.000 fl. auf die Dauer von 3 Jahren und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent aus den landesherrlichen Gefällen des Amtes Tangermünde jeweils zu Michaelis [29. September] zu verzinsen, wozu er 43 Wispel Kornpacht namentlich genannter Bg. der Stadt a. d. Elbe<sup>1</sup> verpfändet.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/36, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/40.

Regest: Huch, Nr. 253.

Anmerkung: 1) Dorf b. Tangermünde.

**1539 September 29, Cölln a. d. Spree**

**245**

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, nach Christi unsers herren geburt am tage Michaelis im funfzehnhundersten und neununddreissigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Anna v. Krummensee, Witwe Ludwig [v.] Hakes zu Berge und deren Söhnen über 3.000 fl. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Michaelis [29. September] zu verzinsen und die Gesamtsumme nach erfolgter Kündigung zum gleichen Termin in Berge zurückzuzahlen.

Bürgen: Asmus v. Bredow d. Ä. zu Bredow, Peter [v.] Brösicke zu Zeestow, Matthias v. Ribbeck zu Ribbeck, Balthasar (*Baltzer*) [v.] Döberitz zu Lietzow, Bartholomeus (*Bartel*) [v.] Diericke zu Falkenrehde, Christian (*Kerstian*) [v.] Bellin zu [Fehr] Bellin, Kuno [v.] Brösicke zu Ketzür, Erich [v.] Falke zu Schorin<sup>1</sup>, Achim [v.] Falke zu Satz Korn, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in Rathenow verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/37, Pergament mit 10 angehängten, fehlenden Siegeln und dreimal 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/41.

Anmerkungen: 1) heute Marquardt; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

#### 1539 September 29, Cölln a. d. Spree

246

*geben zu Coln an der Sprew, am tage Michaelis nach Christi unsers erlosers geburd tausentfunfhundert und im neununddreissigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Christoph v. Quitzow zu Quitzöbel (*Quitzovel*) über 1.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger, jeweils zu Ostern fälliger Kündigung mit jährlich 6 Prozent zu verzinsen und zu Michaelis [29. September] in Perleberg oder einem anderen Ort zurückzuzahlen.

Bürgen: Otto, Christoph und Magnus Gans, Edle Herrn zu Putlitz (*Putlist*), Bernd und Curt, Gebr. [v.] Rohr zu Neuhausen, Achim [v.] Rohr zu Meyenburg (*Meienberg*), die Vettern Dietrich d. Ä. und Henning v. Quitzow zu Rühstädt (*Rutstede*), die sich zum Einlager<sup>1</sup> in Perleberg oder einem anderen Ort verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/38, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/42.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

#### 1539 September 29, Cölln a. d. Spree

247

*geben ist zu Koln an der Sprew, am tag Michaelis der weniger zal [!] funfzehnhundert und im neununddreissigsten jhar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Balthasar (*Baltzer*) d. Ä. Frhrn. v. Kittlitz zu Schweinitz<sup>1</sup> (*zu Schweidenitz gesessen*) über 6.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljährlicher Kündigung mit

jährlich 7 Prozent jeweils zu Michaelis [29. September] in Schweinitz oder am Aufenthaltsort des Gläubigers zu verzinsen.

**Bürgen:** Melchior [v.] Pfuel (*Pfull*), Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Caspar Sack zu Möstchen<sup>2</sup> (*Mostichen*), Friedrich v. Nostitz (*Nostewitz*) zu Wilke<sup>3</sup>, Gelfert [v.] Canitz zu Güntersberg<sup>4</sup>, Nickel v. Schlieben, Ulrich v. Löben zu Karzen<sup>5</sup>, Valentin [v.] Troschke zu Padligar (*Podelgar*), Bm. und Rat der Stadt Frankfurt a. d. Oder, die sich zum Einlager<sup>6</sup> im Fürstentum Glogau<sup>7</sup> verpflichten.

**Beglaubigung:** Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

**Überlieferung:** Ausf. kassiert, U II/39, Pergament mit 10 angehängten, fehlenden Siegeln und einem kreuzförmigen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/43.

**Anmerkungen:** 1) Dorf in Schlesien; 2) Dorf in der Neumark; 3) Deutsch- u. Polnisch-Wilke, Dörfer in Posen; 4) Güntersberg b. Crossen a. d. Oder; 5) Dorf in Schlesien; 6) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 7) Stadt in Schlesien.

### 1539 Oktober 31, Cölln a. d. Spree

248

*geben zu Colln an der Sprewe, freytags an Allerheyligen abent nach Christi unsers lieben herrn geburdt funfzehnhundert und im neununddreyssigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen des an seinen Bruder, Mgf. Johann, bei der väterlichen Landesteilung gefallenen Anteils der Mark Brandenburg<sup>1</sup> (*prelatten, ritterschaft und die von stetten, welche Seiner Liebden vermoge des vatterlichen vortrags zu irem antheyl gefallen*), die von Kf. Joachim [I.] - [unter dem 27. Juni 1534] - erteilten Privilegien [vgl. Nr. 215, U I/174] und erweitert diese um weitere Rechte [vgl. Nr. 233, U I/175].

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. U I/177, Pergamentlibell v. 4 Blatt mit angehängtem Siegel; früher GSTa Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 34. Vgl. dazu auch Klinkenberg, S. 244, Anm. 2, die dort erwähnte zweite Ausf. der Urk. - früher GSTa Berlin, Urk. Abt., Märk. Stände, Nr. 35 - jetzt im Urkundenbestand der Neumärkischen Stände, Rep. 23 B, U 27/1.

**Anmerkung:** 1) die Neumark samt dem Hzgtn. Crossen a. d. Oder u. Cottbus.

### 1539 November 7, Küstrin

249

*geben auf unserm Schloß zu Cüstryn, freytags nach Allerheyligen tage nach Christi unsers lieben herrn geburdt tausentfunfhundert und im newenunddreyssigsten jare*

Johann, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen des an seinen Bruder, Kf. Joachim [II.], bei der väterlichen Landesteilung gefallenen Anteils der Mark Brandenburg<sup>1</sup>. (*prelatten, herrn, aus der ritterschaft und die von steten, welche Seiner Liebden vermoge des veterlichen vortrags zu erem antheyl gefallen*) die Übernahme der von Kf. Joachim [I.] - [unter dem 27. Juni 1534] - erteilten Privilegien [vgl. Nr. 215, U I/174].

**Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/179, Pergamentlibell v. 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/13; Abschr. Rep. 23 A, A. 37, S. 157 ff. u. Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 21, S. 259 ff. Das zweite wohl kassierte Exemplar der Urk. - früher gleichfalls im Archiv d. Brand. Provinzialverw. - jetzt im Urkundenbestand der Neumärkischen Stände, Rep. 23 B, U 28/1.  
Drucke u. Regest: Dr. Klinkenborg, S. 363 ff. u. Friedensburg I, S. 58 ff.; Reg. Kletke III, S. 95f  
Anmerkung: 1) die Kurmark mit den Landen westl. v. Oder u. Elbe.

**1539 November 11, Cölln a. d. Spree**

**250**

*geschehen zu Coln an der Sprew, am tage Martini nach Christi unsers herrn geburd funfzehnhundert und im neununddreissigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Georg Wartenberg, Bm. zu Spandau, über 300 fl. wie sie vorher bei Hans Tempelhof, kfl. Küchenmeister und Bm. zu Berlin, standen und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent aus den landesherrlichen Gefällen in der Stadt Spandau jeweils zu Martini [11. November] zu verzinsen und die Gesamtsumme zum gleichen Termin zurückzuzahlen.

Bürgen: Bm. und Rat der Stadt Spandau.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/41, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln und 3 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/45.

Regest: Huch, Nr. 255.

**1539 November 11, Cölln a. d. Spree**

**251**

*geben ist zu Coln an der Sprew, uff Martini nach Cristi unsers hern und seligmachers geburth funfzehnhundert und im neununddreissigsten jhar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Gebrn. Christoph, Georg, Joachim und Asmus [v.] Sperenwalde über 1.350 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Martini [11. November] zu verzinsen.

Bürgen: die Amtleute und Räte Hans [v.] Thermo, Dietrich [v.] Flanß, Albrecht v. Schlieben, Hofmeister, Matthias v. Saldern, Christoff v. Schlieben, Ludolf (*Ludloff*) v. Alvensleben, Hans v. Arnim d. J., Joachim v. Lüderitz, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in Brandenburg a. d. Havel verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/42, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/46.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

*gescheen nach Cristi unsers hern geburth tausentfunfhunderth und neununddreissigsten [jahre] am tage Steffani.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Barfus zu Batzlow<sup>1</sup> (*Batzello*) über 1.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Stephani [26. Dezember] aus den landesherrlichen Gefällen in der Stadt Wriezen a. d. Oder zu verzinsen.

Bürgen: Hans [v.] Thermo zu Klobbicke (*Clobbig*), Anton [v.] Holtzendorf zu Tüchen, Henning v. Arnim zu Biesenthal (*Bißdall*), Jacob [v.] Pfuel (*Phul*) zu [Alt-] Ranft, Franz [v.] Schapelow (*Scaplo*) zu Quilitz<sup>2</sup>, Hans [v.] Golitz zu Diedersdorf (*Diddersdorff*), Bartholomeus (*Barthel*), Hans und Anton, Gebr. und Vettern [v.] Schapelow zu Gusow (*Guße*), Bm. und Rat der Stadt Wriezen, die sich zum Einlager<sup>3</sup> in Frankfurt a. d. Oder verpflichtet.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/40 mit 11 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/44.

Anmerkungen: 1) Ort in der Neumark; 2) heute Neuhardenberg; 3) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

*geben zu Coln an der Sprew, suntags Judica anno nach Cristi unsers lieben herrn geburt tausendfunfhundert und darnach im viertzigsten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen der Mark Brandenburg (*unsers Churfurstenthumbs der Marken*) die auf dem Landtag Lätare [7. März] 1540 bewilligten Artikel:

- [1.] den Prälaten u. a. vom Adel soll die Ausfuhr von Getreide zu Wasser bei vorfallender Teuerung - entgegen früher gegebenen Zusicherungen - nicht mehr gestattet sein, ebenso Verkauf und Aufspeichern von Getreide, die zur Teuerung führen; desgleichen soll die Getreideausfuhr über die Grenze des Kurfürstentums in den Städten Fürstenwalde und Beeskow (*bey denen zu Furstenwald und Beskow*) untersagt sein;
- [2.] die bereits erfolgte Weisung zur Aufhebung aller Braustätten, die vor der Einführung des Biergeldes noch nicht existierten, soll erneut durchgesetzt werden;
- [3.] Adligen, Pfarrern, Dörfern und Flecken soll das Brauen und der Krugverlag nicht gestattet sein, außer im Falle eines alten Rechtes; im Widersetzungsfalle sollen Braupfannen und -kessel vom Landvogt beschlagnahmt werden;
- [4.] die Bauern sollen ihre Wolle u. a. Waren - wie bereits früher festgelegt - allein auf den städtischen Märkten und nicht auf dem Lande verkaufen;
- [5.] die Prälaten, Adligen und Bauern sollen nicht zur Kaufmannschaft berechtigt sein, bei Beschlagnahme der Güter und Waren, zu welchem Zweck im Amt Zossen ein

besonderes Verbot ergangen ist; Käufe für ihren Bedarf und Viehverkauf bleiben den genannten frei;

[6.] die Städte sind berechtigt, die Kirchen, an denen sie das Patronatsrecht haben, mit entsprechend ausgebildeten Pfarrern, bzw. die Schulen mit Schulmeistern, nach ihrer Wahl zu besetzen, doch sollen sich diese an die landesherrlichen Ordnungen halten und zu keiner aufruf predigen; wegen der Lehen, Benefizien und Stiftungen soll nach erfolgter Visitation der Pfarreien eine spezielle Ordnung ergehen; den von Geistlichen im Ehestand gezeugten Kindern soll gleiches Erbrecht wie in allen anderen [bürgerlichen] Erbfällen zustehen;

[7.] beim Umzug von einer Stadt in eine andere innerhalb des Kurfürstentums soll kein Abzugsbrief notwendig sein und Prälaten und Adel nicht zu dessen Forderung berechtigt sein;

[8.] anstelle der z. Z. daniederliegenden geistlichen Gerichte sollen die Land- und Hofgerichte den Klägern zu ihrem Recht verhelfen;

[9.] alle bürgerlichen Rechtssachen sowie die Strafrechtsfälle sollen vor dem Schöppenstuhl zu Brandenburg a. d. Havel verhandelt werden, letztere auf der Grundlage der ksl. Halsgerichtsordnung<sup>1</sup>;

[10.] die Krämerei auf den Dörfern soll völlig untersagt sein; der Bf. v. Brandenburg soll kein Dammgeld von denen nehmen, die den Damm nicht benutzen;

[11.] städtische Bürger sollen nicht ohne Verhör gefangengesetzt werden - soweit sie den schuldigen Gehorsam leisten und die Untertanenpflicht nicht verletzen;

[12.] wegen der vom Hzg. v. [Braunschweig-] Lüneburg widerrechtlich betriebenen Schifffahrt (*schifffung*) wird Abstellung versprochen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/181, Pergamentlibell v. 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/14; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 191 ff.

Drucke: Klinkenborg, S. 370 ff. u. Friedensburg I, S. 81 ff.

Anmerkung: 1) Gerichtsordnung Ks. Karls V.

## 1540 März 17, Cölln a. d. Spree

254

*geben zu Collen an der Sprew, mitwochs nach Judica Christi unsers lieben hern geburth tausentfunfhundert und darnach im vierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Oberständen (*prelaten, herrn und von der ritterschaft*) der Mark Brandenburg die auf dem verflorenen Landtage [Lätare, 7. März 1540] beratenen Artikel:

[1.] er bekräftigt die Rechte und Privilegien der genannten Stände, wie sie diese von den [Landes] Fürsten und auf andere rechtmäßige Weise erworben haben und von denen keine ohne rechtliche Erkenntnis entsetzt werden sollen, ist dies aber durch landesherrliche Amtsträger geschehen, so soll es aufgehoben sein;

[2.] keine wichtige Angelegenheit, bei der es um Gedeih oder Verderb des Landes geht, soll ohne Rat der Stände beschlossen werden, desgleichen kein Bündnis, von dem die Landsassen und Untertanen betroffen werden;

[3.] am Status der Bistümer, Stifte, Klöster und [Johanniterordens] Komtureien - die der Versorgung von Kindern und Verwandten der genannten, vorzüglich der Ritterschaft dienen<sup>1</sup> - soll nichts verändert werden;

[4.] die Stände - speziell in der Prignitz - sollen nicht mit Forderungen vor fremde Gerichte und mit Pfändungen beschwert werden, das Recht der Appellation soll ihnen unbenommen bleiben; ersteres gilt auch für entsprechende Forderungen und Pfändungen durch den [Land] Richter zu Tangermünde;

[5.] sie haben das Recht, unbotmäßige Bauern auszukaufen, gegen Zahlung des Wertes des Gutes;

[6.] es steht ihnen frei, ihren selbstgebauten Wein zu verkaufen bzw. solchen für ihren Bedarf zu kaufen, zollfrei und ohne Hinderung durch landesherrliche Amtsträger (*amptleuten, zolnern*) und Städte; desgleichen dürfen sie Wein, Getreide, Wolle u. a. Landesprodukte zum Verkauf außer Landes zollfrei per Wagen ausführen; im Lande selbst verkaufte Produkte sollen dagegen der Entrichtung des üblichen Zolls durch den Käufer unterliegen;

[7.] die Kanzlei-Steuern sollen nicht erhöht und bei altem Herkommen belassen werden;

[8.] Vergünstbriefe für Lehnsagnaten sollen in Zukunft nur gewährt werden, wenn der verstorbene Lehnsträger über keine Lehnserben verfügt und Schulden hinterläßt, die dann von den nächsten männlichen Anverwandten (*schwertmagen*) zu tragen sind;

[9.] im Falle, daß ein Bauer seine Herrschaft unbegründeterweise *gein hoff* beklagt, soll er mit Gefängnis (*mit dem thorn*) bestraft werden *damit die andern sich dergleichen mutwilligen beclagens enthalten*;

[10.] den Prälaten, [Dom] Propsten und [Dom] Kapiteln Havelberg, Lebus (*Lubus*) und Brandenburg sowie der Ritterschaft soll die Ausfuhr ihres eigenen Getreides und Pachtkorns gestattet sein - außer im Falle der Teuerung, wenn mit Rat des Ausschusses [der Landschaft] die Schifffahrt gesperrt wird, doch soll dann die Ritterschaft noch Getreide per Wagen ausführen dürfen, solange bis die *hohe noth* zur völligen Sperrung der Ausfuhr zwingt, die nur durch den Ausschuß und 2 Beigeordnete aus der Ritterschaft erfolgen soll; die Bauern dürfen ihr Getreide in jede in- und ausländische Stadt ausführen, solange dies nicht vom Landesherrn verboten wird, die Bezahlung in den inländischen Städten soll nicht niedriger als in den nächstgelegenen ausländischen sein; Buchweizen (*Brandweizen*) darf ungehindert ausgeführt werden;

[11.] die durch landesherrliche Amtsträger vorgenommenen Belastungen durch neue Zölle, und erteilte Jagd- und Fischereierechtigkeiten sollen abgeschafft werden;

[12.] mit Haftung und Bürgschaft für landesherrliche Schuldbriefe sollen die genannten Stände nach Möglichkeit verschont bleiben;

[13.] die genannten Stände sollen jederzeit freies Vorsprachsrecht beim Landesherrn haben;

[14.] Erbmüller, -schmiede, -kossäten, -hirten und Pachtschäfer sollen in Zukunft in gleicher Weise wie die anderen Gärtner und Kossäten zu den Abgaben von Untertanen herangezogen werden;

[15.] die genannten Stände sollen mit neuen Abgaben nicht beschwert werden, außer in den in den Urkn. der Kfn. Albrecht und Joachim [I.] genannten 3 Fällen [vgl. Nr. 176, U I/153 und Nr. 186, U I/158];

[16.] hinsichtlich der Beschwerden der Ritterschaft der Altmark über das Hof- und Landgericht daselbst soll die Festlegung vom Jahre [15]34 gelten [vgl. Nr. 215, U I/174] über die Ablösung des jetzigen Landrichters zu Tangermünde durch einen Adligen;

[17.] der Landrichter soll die Parteien beim Landting und Botding nicht mit ungebührlichen Bußen - außerhalb des alten Herkommens - beschweren; eine Visitation und Reform dieses Gerichts wird zugesagt;

[18.] Verhöre von Adligen und Angehörigen der Ritterschaft bzw. ihrer Untertanen sollen stets durch den landesherrlichen Hptm., nicht den Kastner erfolgen - außer bei Vergehen, die der schnellen Beilegung bedürfen (*plakkerey, zugrieff, ungehorsam oder andere gewalt und frevelsachen*), vor allem in der Altmark, wo der Hptm. zu weit entfernt sitzt;

[19.] Kriegsdienste und Rüstung soll niemand außerhalb Landes nehmen, lediglich im Hinblick auf die drohende Türkengefahr soll ausnahmsweise gestattet sein, daß junge Gesellen eines Hofes sich werben lassen, soweit der Hauswirt zur Gewährleistung des landesherrlichen Roßdienstes im Lande bleibt - jedoch darf sich keiner gegen den Ks., den Landesherrn oder dessen Verwandte verwenden lassen;

[20.] wird der Artikel über das Recht des Adels zum Auskaufen der Bauern als altes Recht erneut bekräftigt;

[21.] die schiffbaren Flüsse und Seen sollen nicht mit Wehren verbaut werden;

[22.] in allen Städten und auf dem Land soll gleiches Maß und Gewicht gehalten werden, bei Verlust der Waren im Falle der Nichtachtung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/182, Pergament mit angehängtem Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/15; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 215 ff..

Drucke: Klinkenborg, S. 374 ff. u. Friedensburg I, S. 96 ff.

Anmerkungen: 1) die Komtureien der Ballei Brandenburg des Johanniterordens, wie Lietzen u. a. und die adeligen Fräulein-Stifte, wie Heiligengrabe, Marienfließ, Lindow u. a.; 2) vor dem landesherrl. Hofgericht.

## 1540 April 1, Cölln a. d. Spree

255

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, donnerstags nach den heyligen Ostern nach Christi geburd im funfzehnhunderstenn und im vierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Andreas v. Maxen zu Hohenjesar (*Hoh Jeser*) über 2.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung jährlich mit 7 Prozent jeweils zur Hälfte zu Ostern und zu Michaelis [29. September] zu verzinsen.

Bürgen: Eustachius v. Schlieben zu Vetschau (*Fetzschkaw*), Landrichter in der Niederlausitz, Albrecht v. Schlieben, Hofmeister, Hans v. Schlieben zu Pulsnitz<sup>1</sup>, Hans

[v.] Hake, Hptm. zu Bötzow<sup>2</sup>, Hans v. Schlabrendorf zu Siethen (*Zietten*), die sich zum Einlager<sup>3</sup> in den Städten Guben, Bautzen, Sorau<sup>4</sup> oder Sagan<sup>5</sup> verpflichten bzw. den Gläubiger dazu ermächtigen.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, Unterschriften des Ausstellers und einzelner Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/44, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/48.

Anmerkungen: 1) in der Oberlausitz; 2) heute Oranienburg; 3) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 4) Stadt in der östl. Niederlausitz; 5) Stadt in Niederschlesien.

### 1540 April 29, Leipzig

256

*gegeben ist in Leiptzk, nach Christi unses herren gebort im funfzehnhundert-virtzigesten jare donnerstages nach dem sontage Cantate.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Leonhard Gangloff, Bg. zu Braunschweig, über 4.550 fl. und 2.200 Tlr. (*Talergroschen*) und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die 2.200 Tlr. zur Leipziger Ostermesse 1.541 [17. April] zurückzuzahlen und die 4.550 fl. mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Michaelis [29. September] zu verzinsen.

Bürgen: Antonius Edler Herr zu Warburg (*Werberghe*), Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Jacob v. Arnim, Hptm. zu Liebenwalde, Hans v. Schlieben zu Pulsnitz<sup>1</sup> (*Poltzenitze*), Busso v. Bartensleben, Hptm., Hans v. Bartensleben zu Hötenleben<sup>2</sup> (*Heytenlebe*), Franziscus v. Bartensleben, Hptm. der Altmark, Joachim v. Rochow, Joachim v. Bredow, Albrecht d. Ä. Schenk [zu Schwecten], Wilhelm v. Schachten zu Amelgatzen<sup>3</sup> (*Amelgötzen*), Kurt und Christoph v. Schwiecheld (*Swichelde*), Sohn des verstorbenen Kurt (*Cordes*), die sich zum Einlager<sup>4</sup> mit je einem Knecht und 2 Pferden in den Städten Leipzig oder Braunschweig bzw. einem andern Ort verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/43, Pergament mit 14 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 4 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/47.

Anmerkungen: 1) Stadt in der Oberlausitz; 2) Dorf b. Neuhaldensleben; 3) Dorf in Hannover; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1540 Mai 16, Cölln a. d. Spree

257

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, in heiligen Pffingstfeiertagen nach Cristi unsert hern geburth tausentfunfhundert und im vierzigsten.*

[Kf. Joachim II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Wolf v. Zeschau (*Czeschow*) zu Amtitz (*Amptitz*) über 4.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 7 Prozent zu Pffingsten in der Wohnung des Kreditors zu verzinsen.

Bürgen: Adam [v.] Trott, Hofmarschall, Hans v. Arnim, Landvogt der Uckermark, Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Veit v. Schlieben zu Zieckau (*Zickow*), [Valentin] v. Ziegesar (*Zieser*) zu Buckow, Christoph [v.] Hake zu [Klein] Machnow, Joachim v. Schlabrendorf zu [Groß-] Beuthen, Sigmund [v.] Burgsdorff zu Podelzig (*Bodoltzk*), Sigmund [v.] Burgsdorff zu Rottstock (*Ratzstock*), Christoph [v.] Birkholz zu Markgrafpieske (*Marcken Pyszgk*), die sich zum Einlager<sup>1</sup> in den Städten Guben, Sorau<sup>2</sup> oder Sagan<sup>3</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/45, Pergament mit 11 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/49.

Anmerkungen: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 2) Stadt in der östl. Niederlausitz; 3) Stadt in Niederschlesien.

### 1540 Juni 25

258

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, freitags nach Johannis baptiste nach Cristi unsers lieben hern geburth tausentfunfhundert und im vertzigtisten jhar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Maxen zu Hohenjesar (*zum Jeßer, Hoh Jeser*) über 2.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung jährlich mit 7 Prozent jeweils zu Johannis [24. Juni] zu Hohenjesar zu verzinsen.

Bürgen: Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Hans [v.] Hake, Amtmann zu Bötzow<sup>1</sup>, Hans v. Schlabrendorf zu Siethen (*Zythen*), Albrecht v. Schlieben, Hofmeister, Hans v. Schlieben, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in der Stadt Bautzen (*Budissen*) verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreiben der Aussteller und einzelne Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/46, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/51.

Anmerkungen: 1) heute Oranienburg; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### 1540 November 11, Cölln a. d. Spree

259

*geschehen zu Coln an der Sprew, nach Christi geburt tausentvinfhundert und im viertzigisten jare am tage Martini.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans [v.] Wulffen zu Steinhöfel (*Steinhovel*) über 3.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger jeweils zu Pfingsten fälliger Kündigung mit jährlich 10 Prozent - 200 fl. Zins und 100 fl. Gnadengeld - jeweils zu Martini [11. November] aus der kfl. Kammer zu verzinsen und die Zinsen in Steinhöfel zu erlegen.

Bürgen: Heinrich [v.] Beerfelde zu Lossow, Hans [v.] Krummensee zu Krummensee, Hans [v.] Röbel zu Buch (*Bueck*), Otto v. Thümen zu Cölln a. d. Spree, Georg [v.] Röbel zu Hohenschön-hausen, Christoph v. Beeren (*Bern*) zu Großbeeren, Anton [v.] Schapelow zu Gusow (*Guse*), Hans [v.] Schapelow, Peter [v.] Hohendorf zu Falkenhagen, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in den Städten Guben oder Frankfurt a. d. Oder verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/47, Pergament mit 10 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/52.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1540 November 28, Cölln a. d. Spree**

260

*geben Cöln an der Sprew, sontags nach Catarinae Christi unsers lieben herrn geburt tausent-funfhundert und im vierzigsten jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich im Rahmen der von den Ständen des Kurfürstentums Brandenburg (*gemeine stende unsers Churfurstenthumbs, von prelaten, herren, ritterschaft und stedten*) übernommenen Tilgung der landesherrlichen Schulden gegenüber den Städten für die Aufbringung von 445.000 fl. Davon sollen die Städte 400.000 fl. sofort zur Verzinsung und Tilgung übernehmen, die restlichen 45.000 fl. sollen solange aus der kfl. Kammer verzinst werden bis von den Städten die ersten 100.000 fl. getilgt sind, 16.000 fl. schießt er dazu zinslos bei. Bis zur Tilgung der Gesamtsumme sollen die Städte nicht mit anderen Steuern beschwert werden - außer bei Eintreten eines der 4 Ausnahmefälle, wie sie im Revers Kf. Joachims [I.] für die Stände über das Neue Biergeld enthalten sind [vgl. Nr. 186, U I/158] und dann bei zinsloser Anlage durch den Landesherrn. Abschließend erklärt er, keine landesherrlichen Besitzungen (*schloß, amt oder anders von uns landen*), die durch die ständischen Gelder eingelöst werden, ohne Zustimmung der Stände erneut verpfänden zu wollen; die genannten Besitzungen sollen allein vom Landesherrn genutzt werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/182/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 177 ff.

**1540 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

261

*geben ist zu Coln an der Sprew, in den heyligen Weinachten nach Christi unsers lieben herrn geburd funfzehnhundert und im vierzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Wernsdorf zu Pforten<sup>1</sup> (*zu Pforten wonhaft*) über 1.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger vierteljähriger Kündigung mit jährlich 7 Prozent zu verzinsen. Bürgen: Ritter Franz v. Rothenburg (*Rottenburg*) zu Großlessen (*Groß-Leslau*)<sup>2</sup>, Christoph v. Zabeltitz zu Sergen, Nikolaus v. Knobelsdorff zu Fritschendorf<sup>3</sup>, Christoph

[v.] Kottwitz (*Kotbitz*) zu Cottbus, Bm. und Rat der Stadt Frankfurt a. d. Oder, die sich zum Einlager<sup>4</sup> in einer Stadt, einem Schloß oder Markt im Reich, in Polen oder Böhmen verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/48, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/53.

Anmerkungen: 1) Stadt in der östl. Niederlausitz; 2) Dorf b. Grünberg, Niederschlesien; 3) Dorf b. Crossen a. d. Oder; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### **[15] 41 Januar 10, Cölln a. d. Spree**

**262**

*geschehen und geben zu Collen an der Spree, montag nach Trium Regum anno 41.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, entscheidet nach bisher gescheiterten Vergleichen in einer Auseinandersetzung zwischen den mittel-, altmärkischen und prignitzschen Städten einerseits und Rat und Bürgerschaft der Stadt Stendal andererseits wegen des *überschusses oder hülfegeldes* aus der Steueraufgabe, zu dessen Zahlung Stendal verpflichtet ist, dahingehend, daß die Stadt die aufgelaufenen Gelder zu zahlen hat und die beiden Parteien ihre Befugnisse binnen 6 Wochen beim kfl. Kammergericht schriftlich nachweisen und sich nach dem Spruch des Gerichts halten sollen.

Überlieferung: Abschr. (U I/182/2) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 80.

Druck: Friedensburg I, S. 173 f.

### **1541 März 11, Cölln a. d. Spree**

**263**

*geben zu Coln an der Sprew, freitags nach dem suntag Invocavit Cristi unsers lieben herrn geburth tausendfunfhundert und darnach im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, vergleicht die mittel-, ucker-, altmärkischen und prignitzschen Städte einerseits und die Stadt Stendal andererseits wegen des zwischen den mittelmärkischen Städten einerseits und den altmärkischen und prignitzschen Städten andererseits über die Aufbringung des Landschosses abgeschlossenen Vertrages, der nach Auffassung der Stadt Stendal durch den Tod Kf. Joachims [I.] und das Ausscheiden der Neumark<sup>1</sup> hinfällig geworden ist:

[1.] die mittel- und uckermärkischen Städte sollen - außer dem Anteil der ruppinschen Städte - die Hälfte des Schosses aufbringen, die altmärkischen und prignitzschen Städte die andere Hälfte; die Zubeße der letzteren an die Stadt Stendal kommt in Wegfall, dafür zahlen diese gemeinsam den mittel- und uckermärkischen Städten jährlich auf 9.000 fl. 100 fl. Zubeße, die an deren Summe getilgt werden sollen;

[2.] die Zahlung des Schosses soll durch alle Städte gemeinsam und nicht getrennt erfolgen;

[3.] Versammlungsorte der städtischen Verordneten zur Zahlung sind die Städte Brandenburg a. d. Havel und Rathenow jeweils im Wechsel eines Jahres; die Zahlung selbst soll Ostern erfolgen, 1542 [9. April] beginnend.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/183, Pergament mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/16; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S.239ff

Drucke: CDB I/16, S. 205, Suppl. Bd., S. 460 f. u. Friedensburg I, S. 174 ff.

Anmerkung: 1) nach der Landesteilung v. 1535.

**1541 März 11, Cölln a. d. Spree**

**264**

*geben zu Coln an der Sprew, freitags nach Invocavit nach Christi geburth tausentfunfhundert und im einundvierzigsten jhar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, versichert den Städten des Kurfürstentums Brandenburg (*die getrewen stedt unsers Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburg*), sie wegen der mit Angehörigen anderer Stände für ihn gegenüber Hzg. Heinrich v. Sachsen<sup>1</sup> bzw. der [Thüringisch-Meißnischen] Landschaft (*seiner Lieb Landschaft*) erteilten Bürgschaft für eine auf 10 Jahre zinsfrei geliehene Summe von 50.000 Tlrm. oder Gulden Groschen schadlos halten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/1, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/9; Abschr. in Rep. 23 A, A. 45, Bl. 68<sup>r</sup> f.

Anmerkung: 1) Heinrich d. Fromme (Regent 1539-1541).

**[15]41 März 13, Cölln a. d. Spree**

**265**

*datum Cöln an der Sprew, [...] am sontag Reminiscere anno etc. 41.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, versichert, daß nach erfolgter Übernahme der landesherrlichen Schulden durch die Stände des Kurfürstentums Brandenburg (*die gemeine landschaft von prelaten, herren, ritterschaft und stedten unsers Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburgk*) und auf entsprechendes Ersuchen der Städte, die sonst ihren Anteil an der Schuldentilgung nicht leisten können, in den Städten keinerlei Steuerbefreiung gelten soll außer für die alten Burglehen bei Androhung der Pfändung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/183/1) in Rep. 23 A, B. 96/2, S. 57.

**1541 April 25, Cölln a. d. Spree**

**266**

*geben zu Koln an der Sprew, am funfundzweinzigsten tage des monats Aprilis Christi unsers lieben herrn gebort im funfzcehenhundersten und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, und dessen Vettern Georg<sup>1</sup> und Albrecht<sup>2</sup>, Mgf. v. Brandenburg [-Ansbach], verschreiben sich den Erben des Hans Herwarth zu Augsburg über 10.000 fl., die sie von deren Bediensteten Sigmund Baldinger zu Nürnberg (*Noremberg*) empfangen haben. Sie versichern, die Summe mit 5 Prozent Zinsen am 25. April 1542 in Nürnberg zurückzuzahlen.

Bürgen: Sigmund v. Feilitzsch (*Fheylitz*), Amtmann zu Selb<sup>3</sup>, Balthasar (*Walthasar*) v. Rabenstein, Hptm. zu Hof<sup>3</sup>, Moritz (*Mauritz*) v. Schirnding<sup>3</sup>, Amtmann zu Hohenberg<sup>3</sup> (*Hoeberge*), Balthasar (*Walthasar*) v. Rechenberg, Amtmann zu Gunzenhausen<sup>3</sup>, die sich zum Einlager<sup>4</sup> in den Städten Augsburg, Nürnberg oder Ulm verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller und die Bürgen, es unterschreiben die Aussteller und einzelne Bürgen

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/50, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/55.

Anmerkungen: 1) Georg (Regent 1513-1543); 2) Albrecht Alcibiades (1522-1557); 3) Orte in Ober-, Mittel- und Unterfranken; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

#### **1541 Mai 13, Cölln a. d. Spree**

**267**

*geben zu Coln an der Sprew, freitags nach Jubilate Christi geburt tausentfunfhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, versichert den Städten Berlin und Cölln a. d. Spree sowie weiteren Städten und Angehörigen der Ritterschaft (*burgermeister und rathmanne unser beyder stedte Berlin und Coln neben andern stedten und hern vom adel*), sie wegen der gegenüber der Thüringisch-Meißnischen Landschaft (*der Landtschaft zu Doringen und Meißen*) erteilten Bürgschaft über eine auf 10 Jahre zur Tilgung seiner Schulden geliehene Summe von 50.000 Gulden Groschen<sup>1</sup> schadlos halten zu wollen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/2, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/7.

Regest: Huch, Nr. 279.

Anmerkung: 1) Taler.

#### **1541 Mai 13, Cölln a. d. Spree**

**268**

*gescheen zu Coln an der Sprew, freitags nach Jubilate Cristi unsers lieben hern geburth tausentfunfhundert und im einundvierzigstem jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich der Thüringisch-Meißnischen Landschaft (*ritterschaft und stedten [...] gemeiner landtschaft Dhoringen und Meissen*) über 50.000 fl. aus der Türkensteuer zinslos für die Dauer von 10 Jahren und bestätigt deren Empfang durch seine Räte in Leipzig. Er versichert, die Summe nach Ablauf der

10 Jahre auf der Leipziger Ostermesse am Freitag des Leipziger Ostermarktes 1551 [3. April] daselbst zurückzuzahlen.

Bürgen: Wedigo Gans v. Putlitz (*Potlist*), Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Adam [v.] Trott, Hofmarschall, Hans v. Arnim, Landvogt der Uckermark, Asmus v. Saldern, Amtmann zu Plaue, Hans v. Schlabrendorf zu Siethen (*Syten*), Georg v. der Schulenburg zu Lübbenau, Franz v. Bartensleben, Hptm. der Altmark, Dietrich v. der Schulenburg, Propst zu Dambeck<sup>1</sup> (*Dambke*), Gebhard v. Alvensleben zu Gardelegen, Joachim v. Bredow zu Bredow (*Bredau*), Dietrich v. Rochow zu Golzow (*Goltze*), Bm. und Räte der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Frankfurt a. d. Oder, Berlin, Cölln a. d. Spree, Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel.

Beglaubigung: Es unterschreiben und siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/51, Pergament mit 21 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/57.

Anmerkung: 1) Benediktiner-Nonnenkloster in der Altmark.

### 1541 Mai 16, Cölln a. d. Spree

269

*gescheen und gegeben zu Cöln an der Sprew, mantags nach Cantate nach Christi geburt tusentfunfhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Andreas v. Pflugk zu Knauthain über 20.000 fl., die er durch Johann Zeidler empfangen hat. Er versichert, die Summe bei beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit jährlich 7 ½ Prozent unter gleichzeitiger Verpfändung des Amtes Plaue - Amtmann Asmus v. Saldern - jeweils zur Hälfte am Freitag der Leipziger Oster- und Michaelismesse zu verzinsen und die Gesamtsumme nach erfolgter Kündigung zu den gleichen Terminen zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/49, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/54.

### 1541 Juni 5, Regensburg

270

*gescheen und geben zu Regensburg, am heiligen Pffingstage nach Christi unsers herrn geburt tausentfunfhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bonaventura Fürtenbach, Bg. zu Nürnberg, über 13.000 fl. und bestätigt deren Empfang durch seine zwei Bevollmächtigten Leonhardt Keller, Dompropst zu Havelberg, und Benedikt v. Kreytzen [?]. Er versichert, die Summe mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen und Pfingsten 1542 [28. Mai] zurückzuzahlen.

Bürgen: Georg, Mgf. v. Brandenburg<sup>1</sup> [-Ansbach], Friedrich v. Lentersheim (*Leutersheim*), Amtmann zu Neustadt<sup>2</sup>, Balthasar v. Rechenberg, Amtmann zu Gunzenhausen<sup>2</sup>, Sigmund v. Winsberg zu Glashütte[n]<sup>2</sup>, Hans v. Wallenfels, Balthasar

v. Rabenstein, Hptm. zu Hof<sup>2</sup> (*Hofuer*), Wolf v. Kotzau zu Kotzau<sup>3</sup> (*Cotzow*), die sich zum Einlager<sup>4</sup> in Nürnberg, Weißenburg<sup>2</sup> oder Weißenhain<sup>5</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/52, Pergament mit 8 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/58.

Anmerkungen: 1) Mgf. Georg (Regent 1515-1543); 2) Orte in Ober-, Mittel- und Unterfranken; 3) Oberpfalz; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 5) vermutlich Weißenstadt in Oberfranken.

### **1541 Juni 5, Regensburg**

**271**

*geben zu Regensburg, am hayligen Pfingsttage Christi geburt tausentfunfhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber seinem Vetter Mgf. Georg v. Brandenburg<sup>1</sup> wegen einer Bonaventura Fürtenbach, Bg. zu Nürnberg, geleisteten Bürgschaft für ein Darlehn von 13.000 fl. und verspricht, ihn schadlos halten zu wollen.

Bürgen: die kfl. Räte Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Matthias v. Saldern, Dietrich v. der Schulenburg und Georg [v.] Blankenburg.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller, es siegeln die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/3, Pergament mit 5 angehängten, abgeschnittenen Siegeln, Unterschrift des Ausstellers u. 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/10.

Anmerkung: 1) Mgf. Georg v. Ansbach u. Bayreuth (Regent 1515-1543)

### **1541 Juli 3, Regensburg**

**272**

*geben zu Regensburg, am dritten tag Julii Christi geburt funfzehnhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Erben des Hans Herwarth zu Augsburg über 14.800 fl., die er von deren Bediensteten Sigmund Baldinger empfangen hat. Er versichert, die Summe mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen und am 3. Juli 1542 in Nürnberg zurückzuzahlen; als Bürgschaft dienen die Einkünfte der landesherrlichen Kammer.

Bürgen: Moritz v. Schirnding, Amtmann zu Hohenberg<sup>1</sup> (*Hohebergh*), Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Adam [v.] Trott, [Hof-] Marschall, Wolf v. Schönberg, Amtmann zu Kulmbach, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in den Städten Augsburg, Nürnberg oder Ulm verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/53, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und 5 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/59.

Anmerkungen: 1) Hohenberg in Oberfranken; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1541 Juli 22, Regensburg**

273

*gegeben zu Regensburg, am sonntag nach Marie Magdalene Cristi unsers herrn geburt tausentfunfhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber seinem Vetter Mgf. Georg v. Brandenburg<sup>1</sup> wegen einer Hans Langnauer, Bg. zu Augsburg, geleiteten Bürgerschaft für ein Darlehen von 14.400 fl. und verspricht, ihn schadlos halten zu wollen.

Bürgen: Ritter Moritz v. Feilitzsch u. die kfl. Räte Eustachius v. Schlieben, Amtmann zu Zossen, Matthias v. Saldern, Dietrich v. der Schulenburg u. Georg [v.] Blankenburg.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller, es siegeln die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, VII/4, Pergament mit 6 angehängten, abgeschnittenen Siegeln, Unterschrift des Ausstellers u. 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/11.

Anmerkung: 1) Mgf. Georg v. Ansbach u. Bayreuth (Regent 1515-1543).

**1541 Juli 24, Regensburg**

274

*gegeben ist zu Regensburg, sontags am abendt Jacobi apostoli Cristi unsers herrn geburt tausentfunfhundert und im einundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans Langnauer, Bg. zu Augsburg, über 14.400 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe zur Leipziger Michaelismesse [29. September] zurückzuzahlen.

Bürgen: Georg, Mgf. v. Brandenburg<sup>1</sup>, Anton, Edler Herr zu Warburg, Jacob Schilling, Amtmann zu Saarmund, Ludolf (*Ludloff*) v. Alvensleben.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/54 mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/60.

Anmerkung: 1) Mgf. Georg v. Ansbach u. Bayreuth (Regent 1515-1543).

**1542 Januar 9, Cölln a. d. Spree**

275

*gegeben zu Coln an der Sprewew, montags nach Trium Regum nach Christi unsers lieben herrn geburt funfzehenhundert und im zweyundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erteilt den Städten des Kurfürstentums Brandenburg (*bürgermeister und rathmanne auch gemeinen aller unser stede unsers Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburgk*) seinen Konsens zur Aufnahme von Kapitalien zum Zwecke der übernommenen Tilgung landesherrlicher Schulden und

erklärt sich bereit, ähnliche Konsense auf Anforderung für die Kreditoren ausstellen zu wollen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/183/2) in Rep. 23 A, A. 37, S. 291 ff.

**1542 Januar 18, Cölln a. d. Spree**

**276**

*geben zu Cölln an der Spree, mittwochs nach Antonii Christi unsers lieben herrn buhrt tausentfünfhundert darnach im zweyundvierzigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, entscheidet durch seine [Kammergerichts] Räte in einer finanziellen Auseinandersetzung zwischen den mittel-, ucker- und altmärkischen Städten einerseits und der Stadt Stendal andererseits - die unter Berufung auf einen vom Kf. zwischen beiden Parteien aufgerichteten Vertrag [vgl. Nr. 263, U I/183] sich weigert, ihren Anteil an einer gemeinsam aufzubringenden Steuer für das Jahr [15]41 zu zahlen - dahingehend, daß Stendal den übrigen Städten 900 fl. zu Pfingsten 1542 [28. Mai] zu erlegen habe.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Kammergerichtssiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/183/3) in Rep. 23 A, A. 37, S. 267 ff.

**1542 Februar 2, Cölln a. d. Spree**

**277**

*gescheen und geben zu Coln an der Sprew, am tag Purificationis Marie anno nach Christi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert und im zweyundvierzigsten jhar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen, nachdem die Oberstände der Mark Brandenburg (*prelaten, grafen, hern und die von der ritterschaft unsers Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburg*) nahezu  $\frac{2}{3}$  des letzten Landschosses gutwillig aufgebracht haben und die Städte das restliche knappe Drittel, daß aus dieser einmaligen Zahlung den Ständen keine dauernde Verpflichtung entstehe, sondern in Zukunft soll - mit Zustimmung der Städte (*vorwilligung der rethe, vier gewercken und gemeinden aller und jeder unserer stedte*) - das alte Herkommen wieder gelten, wonach die Städte  $\frac{2}{3}$  und die Oberstände  $\frac{1}{3}$  des Landschosses aufbringen sollen - ausgenommen bleiben die in der Urk. Kf. Albrechts genannten Sonderfälle [vgl. Nr. 176, U I/153]. Gegenüber entgegenstehenden Privilegien und Rechten der Städte verspricht er, die Oberstände schadlos zu halten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/184, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/18; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 257 ff. u. Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 21, S. 275 ff.

Drucke: CDB III/3, S. 503 f. u. Friedensburg I, S. 182 f.

**1542 Mai 1, Cölln a. d. Spree****278**

*gescheen und gegeben zu Coln an der Sprew, am tag Philippi und Jacobi nach Cristi unsers lieben hern geburt funfzehnhundert und im zweiundvierzigtsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Schlieben zu Pulsnitz<sup>1</sup> über 3.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen und Walpurgis [1. Mai] 1544 zurückzuzahlen.

Bürgen: Wilhelm Schenk, Herr v. Landsberg, zu [Groß] Leuthen und [Königs] Wusterhausen, Hans v. Krummensee zu Krummensee, Dietrich [v.] Flanß, Hptm. zu Trebbin, Christoph v. Beeren (*Bern*) zu Großbeeren, Joachim v. Rochow zu Kremmen, Hans [v.] Sparr zu Trampe, Sigmund v. Burgsdorff zu Podelzig (*Bodolzk*), Joachim v. Burgsdorff zu Müllrose (*Melrose*), die sich zum Einlager<sup>2</sup> in den Städten Lübben, Jüterbog (*Guterbock*) oder Cottbus verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, Unterschrift des Ausstellers.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/56, Pergament mit 10 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/63.

Anmerkungen: 1) in der Oberlausitz; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1542 Mai 12, Cölln a. d. Spree****279**

*gegeben Cölln an der Spree, freytages nach Cantate anno etc. 1542.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, gestattet den Städten der Mark Brandenburg (*allen und jeden bürgermeistern und rathmannen, gülte und gewerke unserer städte unsers Churfürstenthumbs und landes der Marck zu Brandenburgk*) die Aufnahme von Kapitalien an allen Orten, wo sie diese erhalten können. Ferner bestätigt er, daß sämtliche dabei eingegangenen Verpflichtungen der Städte gehalten werden sollen, wozu er sie anhalten will. Bei Nichteinhaltung der eingegangenen Verpflichtungen durch die Städte sagt er den Kreditoren gebührende Hilfe zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/184/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 271 ff.; Ausf. im Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/19, fehlt seit 1945.

**[15]42 Juni 23, Brandenburg a. d. Havel****280**

*geschehen zu Brandenburg, freytags am abent Johannis baptistae Christi unsers lieben herrn geburt eintausendfünfhundert darnach im 42. jhare.*

Die Städte der Mark Brandenburg (*wir bürgermeistere und räthe aller städte des Churfürstenthumbs der Marke zu Brandenburgk*) vergleichen sich wegen der bei der Aufbringung des auf Katharina [25. November] fälligen Landschosses durch einige Städte eingetretenen Versäumnisse:

[1.] Zur Tilgung der vom Landesherrn übernommenen Schulden hat jede Stadt ihren festgesetzten Anteil jährlich am Tage Andreae [30. November] in Berlin in die Städtekasse (*von städten verordneten und gemeinen kasten*) pünktlich einzubringen, lediglich den altmärkischen Städten soll bei Eisgang auf der Elbe eine Verlängerung von 2 Wochen zugestanden sein; Städte, die den Termin überschreiten, sollen bis zum Verlauf von 4 Wochen mit 10 fl. pro 100 fl. ihres Anteils gestraft werden, nach Verlauf von 4 Wochen mit weiteren 10 fl. vom Hundert.

[2.] Bei überraschenden Kündigungen von Gläubigern, die in die Zeit nach Andreae fallen und zu deren Befriedigung die eingekommenen Summen nicht ausreichen, soll die Stadt Berlin alle Städte binnen 2-3 Wochen von der notwendigen Summe in Kenntnis setzen, danach sollen die altmärkischen und prignitzschen Städte die eine Hälfte und die mittelmärkischen Städte die andere Hälfte aufbringen und 3 Wochen vor dem Fälligkeitstermin in Berlin erlegen; einzelne Städte, die die Zahlung versäumen, sollen den daraus entstehenden Schaden tragen:

[3.] Die altmärkischen und prignitzschen Städte sollen - mit Zustimmung der mittel- und uckermärkischen Städte - das Recht haben, bei Ein- und Auszahlung der Gelder durch ihren Ausschuß vertreten zu sein, was der Stadt Stendal und den übrigen altmärkischen und prignitzschen Städten auf ihre Kosten jeweils zuvor mitgeteilt werden soll.

[4.] Der Stadt Gransee (*Gransoy*), die Brandschaden erlitten hat, soll ihr Anteil am Landschoß in Höhe von 571 fl. 28 Gr. auf die Dauer von 10 Jahren um 171 fl. 28 Gr. ermäßigt werden, nach Ablauf dieser Frist soll sie die alte Summe, bzw. wenn diese inzwischen erhöht sein sollte, ihren neuen Anteil in voller Höhe entrichten.

**Beglaubigung:** Es siegeln mit Vollmacht der übrigen Städte die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Stendal, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau, Perleberg, [Neu-] Ruppın, Salzwedel, Gardelegen, Spandau, Rathenow und [Treuen] Brietzen mit ihren angehängten Siegeln.

**Überlieferung:** Abschr. (U I/184/2) in Rep. 23 A, A. 37, S. 275 ff.; Ausf. im Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/20, fehlt seit 1945.

**Druck:** Friedensburg I, S. 214 ff.

## 1542 Juni 29, Berlin

281

*gegeben zu Berlin, an Sant Peter und Pauels, der heyligen zwelfpotten tagk, nach Cristi unsers lieben hern geburt im funfzehenhundersten und zweyundvierzigsten jar.*

Franz v. Bartensleben, Hptm. der Altmark; Hans v. Arnim, Landvogt der Uckermark (*Uckerlandt*); Eustachius v. Schlieben (*Slieben*), Hptm. zu Zossen; Albrecht v. Schlieben, Hofmeister; Hans [v.] Thermo, Hptm. zum Mühlenhof in Berlin; Joachim v. Bredow zu Bredow; Hans [v.] Krummensee (*Krummensehe*) zu Krummensee und die Bm. und Räte der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin und Frankfurt a. d. Oder verbürgen sich für eine zum 16. Juli 1543 (*dritten montags Julii*) fällig werdende Verschreibung Kf. Joachims [II.], Mgf. v. Brandenburg, über 17.249 fl.

gegenüber Sigmund Baldinger zu Nürnberg (*Nurenberg*) als Vertreter der [Hans] Herwarthschen Erben zu Augsburg.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben die Aussteller/Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U IV/1, Pergament mit 11 angehängten, abgeschnittenen Siegeln, Unterschriften, ein transversaler Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IV/1.

**1542 Juni 29, Berlin**

**282**

*geben zu Berlin, an Sanct Peter und Paul, der heiligen zwelfpotten tag, nach Christi unsers lieben herrn gebort im funfzehnhundersten und zweiundvierzigsten jaren.*

Die Stände der Mark Brandenburg (*prelatten, hern, ritterschaft und stette des Churfurstenthumbs der Margk zu Brandenburg*) entheben die Mgf. Georg und Albrecht v. Brandenburg<sup>1</sup> wie auch die fränkischen Ritter Sigismund v. Feilitzsch, Balthasar (*Baltzer*) v. Rabenstein, Moritz v. Schirnding und Balthasar v. Rechenberg ihrer gegenüber Sigmund Baldinger zu Nürnberg (*Nurinberg*) als Vertreter der Erben Hans Herwarths zu Augsburg gegebenen Bürgschaft für ein Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erteiltes Darlehen von 23.166 fl. und versichern, dieses in unterschiedlichen Raten zu verschiedenen Terminen zu tilgen. Bei Nichteinhaltung gilt Einlager<sup>2</sup> in Leipzig oder Zeitz durch: Busso [II.], Bf. v. Havelberg mit 8 Pferden und 7 Bediensteten; Johann Meyendorf, Dompropst zu Brandenburg a. d. Havel mit 4 Pferden und 3 Knechten; Nicolaus Masse, Domdechant zu Lebus (*der kirchen Lubus zu Furstenwalde*), desgl.; Wedigo Gans zu Putlitz (*Putlist*), desgl.; Wilhelm Schenk v. Landsberg zu [Groß] Leuthen, desgl. - für die Prälaten und Herrn; Franz (*Franciscus*) v. Bartensleben, Hptm. der Altmark, zu Wolfsburg, mit 4 Pferden und 3 Knechten; Hans v. Arnim, Landvogt der Uckermark, zu Boitzenburg, desgl.; Kurt [v.] Rohr, Hptm. im Land Ruppın, zu Neuhausen (*Neuhaus*), desgl. - für die Ritterschaft; die Bm. der Städte Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Stendal u. Gardelegen mit je 4 Pferden und 3 Knechten - für die Städte.

Bürgen: Georg, Bf. v. Lebus; Joachim Frieße, Domdechant zu Havelberg; Dr. Fabian Funck, Domdechant zu Brandenburg a. d. Havel - für die Prälaten; Johann Gans zu Putlitz, Hptm. der Prignitz; Otto Gans zu Putlitz; Hans Schenk v. Landsberg - für die Herren; Gebhard (*Geverdt*) v. Alvensleben zu Gardelegen, Bernd v. Bredow zu Kremen; Dietrich [v.] Flañß, Amtmann zu Trebbin - für die Ritterschaft und Bm. und Räte der Städte Cölln a. d. Spree, Neustadt Salzwedel (*Soltwedel*) und Pritzwalk - für die Städte.

Beglaubigung: Es siegeln die genannten Vertreter der Stände und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U IV/2, Pergament mit 24 angehängten, abgeschnittenen Siegeln u. 2 transversaler Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IV/2.

Anmerkungen: 1) Mgf. Georg (Regent 1515-1543) u. Mgf. Albrecht Alcibiades (Regent 1522-1557) v. Ansbach u.. Bayreuth; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

*geben zu Coln an der Spree, an Sanct Peter und Paulus, der heiligen zwelfpotten tag, nach Christi unsers lieben hern geburt im funfzehenhundersten und zweyundvierzigsten jaren.*

Die Stände der Mark Brandenburg (*prelaten, herrn, ritterschaft und stett des Churfurstenthumbs der Margk zu Brandenburgk*) entheben Mgf. Georg v. Brandenburg<sup>1</sup> und die fränkischen Ritter Friedrich v. Lentersheim, Hptm. zu Neustadt a. d. Aisch<sup>2</sup> (*zur Newenstadt an der Eisch*); Balthasar v. Rabenstein, Hptm. zu Hof<sup>2</sup>; Balthasar v. Rechenberg, Hptm. zu Gunzenhausen<sup>2</sup>; Sigmund v. Wirsberg zu Glashütte<sup>2</sup> (*Glaßehutten*); Hans v. Wallenfels und Wolf v. Kotzau (*Cotza*) zu Kotzau<sup>3</sup> ihrer Bonaventura Fürtenbach zu Nürnberg geleisteten Bürgschaft für ein Darlehen von 13.650 fl. an Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, etc. mit 682 ½ fl. Jahreszins. Bei Nichteinhaltung gilt Einlager<sup>4</sup> in Leipzig oder Zeitz durch: Matthias, Bf. v. Brandenburg a. d. Havel, mit 6 Pferden und 5 Bediensteten; Günther v. Hohendorf, [Johanniterordens] Komtur zu Lietzen, mit 4 Pferden und 3 Knechten; Christoff Gans zu Putlitz (*Putlist*), desgl. - für die Prälaten und Herrn; Dietrich v. Quitzow d. J. zu Kletzke mit 4 Pferden und 3 Knechten; Henning [v.] Wenckstern, desgl.; Joachim v. Bredow, desgl.; Hans v. Krummensee (*Crummensehe*), desgl.; Dietrich [v.] Flanß, Hptm. zu Trebbin und Hofmeister, desgl.; Joachim v. Schlabrendorf zu [Groß] Beuthen, desgl. - für die Ritterschaft und die Städte Frankfurt a. d. Oder und Spandau mit je einem Bm. samt 4 Pferden und 3 Knechten - für die Städte.

**Beglaubigung:** Es siegeln die Vertreter der Stände, Mgf. Georg v. Brandenburg und die Bürgen.

**Überlieferung:** Ausf. kassiert, U IV/3, Pergament mit 18 angehängten, abgeschnittenen Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IV/3.

**Anmerkungen:** 1) Mgf. Georg v. Ansbach u. Bayreuth (Regent 1515-1543); 2) Orte in Ober-, Mittel- u. Unterfranken; 3) Oberpfalz; 4) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

*geben ist in unserm Veltlager in Osterreich, am dritten monatstag Julii als man zalt nach Christi unsers lieben herrn gepurt im funfzehenhundertisten und zwayundviertzigsten jaren.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Erben des Hans Herwarth zu Augsburg über 17.249 fl., die er von deren Bediensteten Sigmund Baldinger empfangen hat. Er versichert, die Summe mit jährlich 5 Prozent zu verzinsen und am 3. Juli 1543 in Nürnberg zurückzuzahlen und bürgt dafür mit den Einkünften der landesherrlichen Kammer.

**Bürgen:** Moritz v. Schirnding, Amtmann zu Hohenberg<sup>1</sup> (*Hohebergh*), Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Adam [v.] Trott, [Hof-] Marschall, Wolf v. Schönberg, Amtmann zu Kulmbach, die sich zum Einlager<sup>2</sup> in Augsburg, Nürnberg oder Ulm verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/55, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und einem horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/62.

Anmerkungen: 1) Hohenberg in Oberfranken; 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

#### **1542 Juli 13, Feldlager in Österreich**

**285**

*gegeben in unserm Veltlager zu Osterreich, am tag Margarethe nach Christi unsers lieben herren geburd im funfzehnhundertisten und zwayundvierzigisten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verpfändet durch seinen Bevollmächtigten Joachim Zehrer (*Czerer*) den Nürnberger Bgn. Gotthard König und Rüdiger auf der Burg ein von Bonaventura Fürtenbach für 4.000 fl. erworbenes Kleinod als Sicherheit für eine Bürgschaft, die sie gegenüber dem Nürnberger Bg. Leonhard Kobelt über 3.300 fl. übernommen haben. Die Einlösung des Pfandes soll nach Jahresfrist erfolgen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/57, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/64.

#### **1542 November 11, Cölln a. d. Spree**

**286**

*gescheen zu Coln an der Spree, am tag Martini nach Christi unsers lieben hern geburth im funfzehnhundersten und zweiundvierzigsten jare.*

Die Stände der Mark Brandenburg (*prelatten, graffen, hern, ritterschaft und sted des Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburg*) entheben Mgf. Georg v. Brandenburg<sup>1</sup> dessen der Witwe und den Erben des Hans Langnauer (*Langauern*) zu Augsburg geleisteten Bürgschaft für deren Darlehen von 15.480 fl. an Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, dessen Rückzahlung mit 7.920 fl. zum Leipziger Ostermarkt [25. März] und mit 7.560 fl. zum Michaelismarkt [29. September] 1543 fällig wird. Bei Nichteinhaltung der Zahlung gilt Einlager<sup>2</sup> in Leipzig oder Zeitz (*Seitz*) durch: Matthias, Bf. v. Brandenburg, mit 6 Pferden und 5 Bediensteten; Licentiat Leonhard Keller, Dompropst zu Havelberg, mit 3 Pferden und 2 Knechten; Dr. Fabian Funcke, Domdechant zu Brandenburg a. d. Havel, desgl.; Magnus Gans zu Putlitz, desgl. - für die Prälaten, Grafen und Herrn; Levin v. d. Schulenburg zu Beetzendorf mit 3 Pferden und 2 Knechten; Ludolf v. Alvensleben, Amtmann zu Salzwedel (*Soltwedel*), desgl.; Barthold (*Bartel*) [v.] Flanß, Hptm. zu Angermünde (*Neuen Angermundt*), desgl.; Jacob v. Rochow zu Cammer, desgl.; Joachim [v.] Quast zu Garz, desgl.; Georg v. Thümen zu Stücken, desgl. - für die Ritterschaft und die Bm. von Prenzlau und Neuruppin mit je 3 Pferden und 2 Knechten - für die Städte.

Bürgen: Busso [II.], Bf. v. Havelberg; Dr. Wolfgang Redorfer, Propst zu Stendal; Werner Runge, [Johanniterordens] Komtur zu Werben; Gebhard (*Gewerth*) Gans zu Putlitz (*Puthlist*) - für die Prälaten und Herrn; Gert v. Lüderitz zu Walsleben; Hans v.

Arnim, Verweser [des Klosters] zu Lindow; Joachim v. Bredow zu Kremen; Friedrich Schenk zu Schwechten - für die Ritterschaft und die Städte Stendal, Salzwedel und Perleberg - für die Städte.

Beglaubigung: Es siegeln die Vertreter der Stände und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U IV/4, Pergament mit 23 angehängten, fehlenden Siegeln und 2 V-förmigen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IV/4.

Anmerkungen: 1) Mgf. Georg v. Ansbach u. Bayreuth (Regent 1515-1543); 2) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichteinhaltung der Zahlung.

#### **1542 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

**287**

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, in heiligen Weinnachten Christi unsers herrn geburd tausentdfunfhundert und im zweiundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Johann Zum Hofe [?] (*Thomhove*) über 2.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit 6 Prozent Jahreszins zu verzinsen und Weihnachten 1543 in der Stadt Magdeburg zurückzuzahlen.

Bürgen: Bm. und Räte der Städte Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel (*Soltwedell*), Gardelegen und Tangermünde, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in der Stadt Magdeburg verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/70, Pergament mit 6 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/80.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

#### **1543 Januar 17, Cölln a. d. Spree**

**288**

*Coln an der Sprew, am tag Anthonii confessoris Christi unsers lieben herrn geborth im funfzehenhundersten und dreyundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Marcus v. Gersdorf zu Kay (*Keye*) als Vormund Meinckes v. Schierstedt (*Schirstat*) über 6.000 Tlr., bestätigt deren Empfang und versichert, die Summe nach 2 Jahren am Tage Antonii confessoris [17. Januar 1545] zurückzuzahlen.

Bürgen: Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Hans v. Thermo, Amtmann zum Mühlenhof (*ufm Molhoff*), Dietrich [v.] Flanß, Amtmann zu Trebbin, Matthias v. Saldern, Kämmerer, Hans [v.] Bardeleben zu Ziesar (*Zceygeiser*), Joachim v. Lüderitz, Joachim [v.] Flanß, Georg [v.] Lindstedt, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in den Städten Frankfurt a. d. Oder, Freystadt<sup>2</sup> (*Freienstadt*), Schwiebus<sup>2</sup> (*Schwibisschen*) oder anderen Orten verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/59, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 3 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/68.

Anmerkungen: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 2) Städte in Niederschlesien.

**1543 Januar 19, Cölln a. d. Spree**

**289**

*gegeben ist auf unserm Schlos Colln an der Sprew, freitags nach Antoni nach der geburt Jhesu Christi unsers herrn im funfzehnhundert und dreyundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Petrus Antonius de Nobili zu Florenz bzw. dessen Bevollmächtigtem Heinrich Roland über 5.858 Tlr. 13 Schillinge 6 Pffe., die er in Teilbeträgen vor fünf, drei und zwei Jahren empfangen hat. Er versichert, die Summe in folgenden Raten und Terminen an den genannten Orten zurückzuzahlen: 1.000 Tlr. auf der nächsten Messe zu Frankfurt a. Main, 2.000 Tlr. auf der Leipziger Ostermesse 1543 [15. März], 2.000 Tlr. auf der Leipziger Michaelismesse 1543 [29. September], 1.429 Tlr. 6 Schillinge 9 Pffe. auf der Leipziger Neujahrmesse, 1544 die gleiche Summe samt 6 Prozent Zinsen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/60, Pergament mit einem angehängten, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/69.

**[15]43 März 1, Berlin**

**290**

*geschehen zu Berlin, donnerstags nach Oculi anno der weiniger zahl nach Christi gebuhrt im dreyundvierzigsten jare.*

Die Stadt Stendal (*bürgermeistere und rathmanne, vierwercke und gantze gemeine der stadt Stendell*) vergleicht sich mit den übrigen Städten der Mark Brandenburg (*allen denen von städten des Churfürstenthumbs der Marcke zu Brandenburg*) wegen einer aus den Jahren 1535 bzw. 1541 rückständigen Schoßzahlung in Höhe von 11.125 fl., die von den letzteren auf 8.231 fl. vermindert worden ist. Zur Tilgung der Summe verschreibt die Stadt Stendal den übrigen Städten mehrere Teilsommen bei namentlich genannten Institutionen und Einzelpersonen, die bis Johannis baptistae [24.Juni] 15[4]3 zu Berlin gezahlt werden sollen. Darüber hinaus verpflichtet sich die Stadt, ihren jeweils Ostern [15]42 [9. April] und [15]43 [25. März] fälligen Anteil am Schoß gleichfalls bis Johannis baptistae [1543] zu zahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Insert (U I/184/3) in Nr. 291, (U I/184/4); Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 295 ff.

**1543 März 4, Cölln a. d. Spree**

**291**

*gegeben zu Cölln an der Spree, sonntags Laetare Christi unsers lieben herrn gebuhrt im funfzehnhundert und dreyundviertzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den unter dem 1. März [15]43 (*donnerstags nach Oculi*) [vgl. Nr. 290, (U I/184/3)] zwischen der Stadt Stendal und den übrigen Städten der Mark Brandenburg geschlossenen, nachstehend inserierten Vergleich über die Aufbringung des rückständigen Schosses der ersteren in Höhe von 11.125 fl.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/184/4) in Rep. 23 A, A. 37, S. 295 ff.

Druck: CDB Suppl. Bd., S. 481 f. (dort März 2) nach anderer Vorlage.

**1543 Dezember 24/27, Cölln a. d. Spree**

**292**

*geschehen und geben zu Coln an der Sprew, in den heyligen Weyhenachten vier feyertagen Cristi gepurt funfzehnhundert und im dreyundvierzigisten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans [v.] Hohendorf zu Mittenwalde über 1.000 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 7 Prozent zu verzinsen und zu Weihnachten 1544 zurückzuzahlen.

Bürgen: Bm. und Rat der Stadt Mittenwalde.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/61, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/70.

**1544 Januar 1, Cölln a. d. Spree**

**293**

*geben zu Coln an der Sprew, ahm Newen Jhars tag nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburd funfzehnhundert und im vierundvierzigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Fritz Sauer und Pankraz Schmid, Bg. zu Bamberg, als Vormünder der Kinder Daniel, Lenchen, Asmus und Tobias des verstorbenen Organisten Martin Löher, über 900 fl. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe jährlich jeweils zu Neujahr mit 6 Prozent zu verzinsen und nach 3 Jahren zur Leipziger Michaelismesse [29. September] im Haus des Andreas Lichtenhan zurückzuzahlen.

Bürgen: Fritz Sauer, Pankraz Schmid und Bm. und Rat der Stadt Frankfurt a. d. Oder.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Stadt Frankfurt a. d. Oder.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/62, Pergament mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/71.

**1544 März 17, Cölln a. d. Spree**

**294**

*geben zu Coln an der Sprew, montages nach Oculi Christi unsers lieben herrn gebort im funfzehenhundersten und vierundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Wusterhausen [a. d. Dosse] über 1.333 fl. 21 Gr. für die Übernahme der Kosten für die von Bertram v. Pful erworbenen Güter und bestätigt deren Empfang. Der Jahreszins von 80 fl. soll mit 40 fl. aus dem Biergeld der Städte Neuruppin (*Newen Ruppin*) und zu je 20 fl. aus dem der Städte Gransee (*Gransoye*) und Wusterhausen jeweils zu Reminiscere gezahlt werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/58, Pergament mit einem angehängten, fehlenden Siegel und 4 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/66.

#### **1544 August 14, Spandau**

**295**

*gegeben zu Spandaw, dornstags nach Laurentii Christi unsers seligmachers geburth tausentfunfhundert im vierundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Brüdern Valentin, Hans und Damian (*Thamen*) [v.] Pflugk zu Knauthain (*aufm Krauthaim*) über 34.497 fl. 18 Gr. 9 Pffe., davon 32.399 fl. 16 ½ Gr. aus einer früheren Verschreibung, deren Empfang er bestätigt und verpfändet ihnen das Amt Plaua a. d. Havel (*Blauwen*) mit allen Einkünften und Rechten. Er versichert, die Summe in einzelnen Raten und zu verschiedenen Terminen bis zur Leipziger Ostermesse 1546 [25. April] in Leipzig zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/63, Pergament mit einem angehängten, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/73.

#### **1544 Dezember 26, Cölln a. d. Spree**

**296**

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, am tage Stephani Cristi unsers lieben hern geburdtausentfunfhundert und im vierundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Brüdern Franz und Hans Trebbow über 1.400 fl., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe bei vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent aus den Einkünften des Biergeldes der Altstadt Brandenburg a. d. Havel jeweils an den Quartalen zu verzinsen.

Bürgen: Bm. und Rat der Städte Rathenow und Nauen, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in den Städten Magdeburg oder Zerbst verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/64, Pergament mit 3 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 4 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/74.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1545 Januar 20, Cölln a. d. Spree****297**

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, am tage Fabiani und Sebastiani Christi unsers lieben hern und seligmachers geburth tausentfunfhundert im funfundvierzigstem jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hieronymus Kühn [Bg. zu Guben]<sup>1</sup>, früher zu Caule<sup>2</sup> (*Zaull*) erbgesessen, über 2.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe jährlich zu Fabiani und Sebastiani [20. Januar] in dessen Wohnung oder an einem anderen Ort zu verzinsen.

Bürgen: Bm. und Räte der Städte Bernau, Neustadt Eberswalde, Müncheberg (*Monchbergk*) und Spandau, die sich zum Einlager<sup>3</sup> in den Städten Guben, Cottbus oder Freystadt<sup>4</sup> verpflichten. Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/67, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 3 halbkreisförmigen Einschnitten, Textverlust; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/77.

Anmerkungen: 1) vgl, Nr. 318, U II/84; 2) bei Luckau; 3) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung; 4) Stadt in Niederschlesien.

**1545 März 10, Cölln a. d. Spree****298**

*gegeben ist dinstages nach Oculi auf unserm Schlosse Kolln an der Sprew, nach der geburt Jhesu Christi im funfzehnhundert und funfundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Petrus Antonius de Nobili in Florenz über 4.073 Tlr. 4 Schilling 5 Pfg. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe mit jährlich 6 Prozent zu verzinsen und in zwei Raten zu 2.000 und zu 2.073 Tlrm. 4 Schilling 5 Pfgn. zum Leipziger Michaelismarkt 1545 [29. September] und dem Neujahrsmarkt 1546 in Leipzig zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/65, Pergament mit einem angehängten, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/75.

**1545 Juli 6, Cölln a. d. Spree****299**

*geben zu Cölln [an der Spree], montags nach Conversionis Pauli anno 1545.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich gegenüber den Städten (*bürgermeistere und rathmanne*) der Mark Brandenburg für eine Summe von 19.720 fl. – 16.000 fl. Kapital und 3.720 fl. rückständige Zinsen - und sichert dafür die Begleichung ausstehender Summen bei folgenden Gläubigern zu: 13.000 fl. Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen; 2.800 fl. Dietrich [v.] Flanß, Amtmann zu Trebbin; 1.500 fl. den Pröpsten in der Altmark; 500 fl. einem geistlichen Lehen in Wusterhausen [a. d. Dosse]; 400 fl. und 400 fl. in Münze den Domherrn in Brandenburg a.d Havel; 400 fl. dem Propst [des Klosters] auf dem Berge bei Brandenburg; 300 fl. einem

geistlichen Lehen zu Kyritz; 100 fl. dem Kaland zu Neuruppin; 3.000 fl. Hans Rauchhaupt sowie die Schadloshaltung der Städte.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/184/5) in Rep. 23 A, A. 37, S. 313 ff.

**1545 Juli 29, Cölln a. d. Spree**

**300**

*gegeben Coln an der Sprew, mitwochs nach Jacobi apostoli Christi geburth einthausenthunfshundert im funfundvierzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree über 1.000 Tlr., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe zu Martini d. Js. [11. November] zu verzinsen und zurückzuzahlen und verpfändet dafür Einkünfte im Dorfe Ahrensfelde von den Höfen des Krügers, Georg Willmers, Hans Damms, Matthias Wegners, Peter Goltz', Mathäus Hermanns, Peter Damms, Thomas Massuts, Peter Bedickes und Bastian Schmedickes.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/66, Pergament mit einem angehängten, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/76.

Regest: Huch, Nr. 304.

**1545 August 24, Cölln a. d. Spree**

**301**

*gegeben zu Colln [an der Spree], am tage Bartholomäi nach Christi unsers lieben herrn gebuhrt tausendtfünfhundert und im funfundviertzigsten jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich gegenüber den Städten Stendal, Berlin, Cölln a. d. Spree, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde und Spandau wegen der von ihnen übernommenen Zahlung von 4.300 fl. jährlich zu Michaelis [29. September] und Ostern fälliger Leibgedingsgelder für seine Mutter, Mgf. Elisabeth, und verpfändet ihnen zur Schadloshaltung im eintretenden Fall Einkünfte aus Ordens-, Bier- und Gerichtsgeldern.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/184/6) in Rep. 23 A, A. 37, S. 307 ff.

Regest: Huch, Nr. 305.

**[15]45 November 11, Cölln a. d. Spree**

**302**

*geschehen und gegeben zu Coln an der Sprew, am tage Martini deß funfundvierzigsten jares.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Christoph v. Biberstein (*Biberstain*) zu Triebel<sup>1</sup>, Friedland<sup>2</sup> und Beeskow über 1.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe bei vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent

jeweils zu Martini [11. November] in Triebel oder Friedland zu verzinsen und ein Vierteljahr nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: die Vettern Wilhelm und Christoph Schenken v. Landsberg zu [Groß] Leuthen und Teupitz (*Tewptzk*), Hans v. Schlabrendorf zu Siethen und Christoph [v.] Hake zu [Klein] Machnow, die sich zum Einlager<sup>3</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/69, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/79.

Anmerkungen: 1) Stadt in der östl. Niederlausitz bei Sorau; 2) Friedland (Frydlandt) in Nordböhmen; 3) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

### **[1545], Cölln a. d. Spree**

**303**

*[geben] zu Collen an der Sprew, nach Cristi unsers hern geburt tau...*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Berlin über 5.600 [fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe] bei vierteljähriger Kündigung aus den landesherrlichen Gefällen in Berlin zu verzinsen und ein Vierteljahr nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Beglaubigung: [Es siegelt und unterschreibt der Aussteller].

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/68, Pergament [seit 1945 bruchstückhaft, ergänzt nach Klinkenborg, S. 14, Nr. 78], mit einem angehängten, fehlenden Siegel und mehreren transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/78.

### **1546 März 5, Berlin**

**304**

*[geben] zu Berlin, freytags nach Adriani anno 1546.*

Die mittel-, alt- und uckermärkischen, prignitzschen und ruppinschen Städte (*wir bürgermeister und rathmann der Mittel-, Alten- und Uckermarck, auch Prignitzerischen und Ruppinschen Städte im Fürstenthumb der Marck Brandenburg*) versprechen Bm. und Rat der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree sie wegen der zur Tilgung gemeinsamer Schulden bei nachfolgenden Gläubigern in Höhe von 39.398 fl. 1.400 Tlrm. 14 Gr. zu jährlich 6 Prozent Zins aufgenommenen Darlehen schadlos zu halten, nämlich bei:

Ernst Viktor v. Thümen, Johanniterordensmeister, mit 1.500 fl.; Liborius [v.] Röbel zu Demnitz mit 200 fl.; Jacob v. Arnim, Hptm. zu Bötzwow [Oranienburg] und Liebenwalde, mit 5.000 fl.; Franz [v.] Schapelow zu Quilitz (*Schagelauen zu Quückitz*) mit 15.000 fl.; Johann Weinleben, kfl. Kanzler, 200 fl.; Georg Voigt zu Bayreuth 250 fl.; Andreas Koch (*Kocke*), Bm. zu Spandau, 200 fl.; Benedict Simmels Kindern zu Frankfurt a. d. Oder 500 Tlr.; Melchior Schievelbein, Bm. zu Prenzlau, 200 fl. u. 100 Tlr.; Rat der Stadt Perleberg 600 fl.; Levin Brösicke, Bm. zu Cölln a. d. Spree, 800 fl.; Thomas Reiche (*Reibe*), Bm. zu Frankfurt a. d. Oder, 400 fl.; Claus Otter, Bg. zu Fankfurt a. d. Oder, 400 fl.; Hans Reiche, Bm. der Altstadt Brandenburg a. d. Havel,

2.000 fl.; Asmus Grünau 300 Tlr.; Jacob [v.] Pfuell zu [Alt] Ranft, 300 fl.; Matthias Schrapstorff, Bg. zu Cölln a. d. Spree, 598 fl. 14 Gr.; Rat der Stadt Frankfurt a. d. Oder 700 fl.; Caspar v. Rehagen (*Regenhagen*) zum Neuen Hause 500 Tlr.; Albrecht v. Schlieben, Hofmeister, zu Bagow (*Bagen*), 1.000 fl.; Valtin Bürger zu Stolpe 200 fl.  
Beglaubigung: Es siegeln die Städte Berlin und Cölln mit ihren angehängten Siegeln.

Überlieferung: Abschr. (UI/184/7) in Rep. 23 A, A. 43, Bl. 123<sup>v</sup> ff. ehem. Preuß. StBibl. Ms. boruss. fol. 115.

**1546 Juni 24, Cölln a. d. Spree** **305**  
*geschehen und geben zu Coln an der Sprew, am tage Johannis baptiste nach der geburth unsers herrn funfzehenhundert und im sechsundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans v. Maxen zu Hohenjesar (*Jeser*) über 2.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe bei halbjähriger Kündigung mit jährlich 8 Prozent zu Johannis baptiste [24.Juni] in Hohenjesar zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: Bernhard v. Muschwitz zu Sielow (*Seylo*), Georg v. Zauche (*Czauch*) zu Lamsfeld, Sigmund v. Bomsdorff zu Briesen<sup>1</sup> (*Bresen*), Hans v. Pillgram zu Drenzig<sup>2</sup>, Peter v. Hohendorf (*Hoymdorf*) zu Falkenhagen<sup>3</sup> (*Falkenhayn*), Balthasar (*Baltzer*) [v.] Beerfelde zu Lossow, Hptm. zu Friedland<sup>4</sup>, Hans v. Schapelow (*Schkaplo*) zu Gusow (*Gusen*), Liborius [v.] Röbel zu Demnitz<sup>5</sup> (*Dementz*), Bm. und Räte der Städte Neustadt Eberswalde und Wriezen (*Britzen*) a. d. Oder, die sich zum Einlager<sup>8</sup> in den Städten Sagan<sup>6</sup>, Sorau<sup>7</sup>, Guben, Forst oder Sommerfeld<sup>7</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/72, Pergament mit 10 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal drei transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/82.

Anmerkungen: 1) Briesen bei Lübben; 2) Drenzig im Land Sternberg; 3) Falkenhagen/Lebus; 4) Friedland/Niederlausitz; 5) Demnitz b. Fürstenwalde; 6) Stadt in Niederschlesien; 7) Städte in der östl. Niederlausitz; 8) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1546 Juni 29, Cölln a. d. Spree** **306**  
*geben zu Coln an der Sprew, am tage Petri und Pauli Christi unsers lieben herrn geborth im funfzehenhundersten und sechsundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Erben des Dr. Rupert Elgersmann, Propst an der Domkirche Cölln, über 500 fl. Kaufsumme für dessen von ihm erworbenes in der Brüderstraße zwischen den Häusern [der Bg.] Hans Bretschneider und Johann Schlegel gelegenes Haus. Er versichert, 300 fl. mit jährlich 6 Prozent aus den Gefällen und Gerichtsgeldern des Rathauses der Stadt zu verzinsen und 200 fl. zur Tilgung einer Schuld des Propstes an die Domdekanei zu zahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/71, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/81.  
Regest: Huch, Nr. 312.

**1546 Oktober 13, Cölln a. d. Spree**

**307**

*gegeben zu Coln an der Sprew, mitwochs nach Dionisii Christi unsers lieben herrn geburdt tausentfunfhundert und im sechsundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen, daß auf der Grundlage der im Jahre [15]40 [28. November, vgl. Nr. 260, (U I/182/1)] erfolgten Übernahme der landesherrlichen Schulden der die Stände der Mark Brandenburg (*prelatten, grafren, geistlichen und die von der ritterschaft und landtschaft unsers Churfürstenthumbs und lande der Marcke zu Brandenburgk*) bzw. der danach vollzogenen Aufteilung (*Quotisation*) der Gesamtsumme auf die altmärkischen und prignitzschen Stände einerseits und die mittel- und uckermärkischen Stände andererseits sich die uckermärkischen Stände und die des Landes Stolp zur Übernahme einer Summe von 67.284 fl. 12 Gr. brandenburgischer Währung - je 44 Gr. für den rheinischen Goldgulden bzw. 41 Gr. für den Tlr. gerechnet - bereit erklärt haben. Die Summe setzt sich aus 50.470 fl. 28 Gr. gemäß dem sogenannten *Pommerschen Register*, 10.000 Tlrm., mit denen das Kloster Chorin Caspar v. Köckritz verhaftet ist und 4.000 fl. von der Witwe des Jobst v. Drewitz zusammen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/185, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/22; Abschr. in Rep. 23 A, B. 713.

Druck: Friedensburg I, S. 297 f.

**[15] 47 März 14, Cölln a. d. Spree**

**308**

*geschehen zu Coln an der Sprew, montags nach Oculi der wenigern zal im sibendvirzigsten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Städten der Mark Brandenburg (*alle stedte unsers Churfurstenthumbs und lande der Marcke zu Brandenburgk*) wegen einer zur Ausrüstung und Unterhaltung eines Zuges von 400 Reitern unter [Kurprinz] Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, zur Unterstützung der Truppen [Ks. Karls V.] (*Römischer königlichen Maiestat*) und Hzg. Moritz' v. Sachsen auf die Dauer von 3 Monaten vorgestreckten Summe von 10.000 fl.. Er verspricht, die gesamten Kosten für den Kriegszug bei Gelegenheit des nächsten Landtages auf alle Stände anteilmäßig aufzuteilen und dabei die Städte nicht mehr als in Höhe der genannten Summe zu belasten bzw. bei Überzahlung ihres Anteils, einen Ausgleich zu ihren Gunsten zu veranlassen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U VII/5, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/16.

**[15]47 März 16, Cölln a. d. Spree**

**309**

*geschehen zu Cölln an der Spree, mittwochs nach Oculi anno der weniger zahl im siebenundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Städten der Mark Brandenburg (*alle städte unsers Churfürstenthumbs und lande der Marck zu Brandenburg*) wegen einer Summe von 10.000 fl. für einen Reiterzug ... wie Nr. 308, U VII/5.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/185/1) in Rep. 23A, A 37, S. 325 ff.

**1547 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

**310**

*gegeben zu Coln an der Sprew, in heyligen Weinachtfeyrtagen nach Christi geburth tausentfunfhundert im siebenundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den altmärkischen und prignitzschen Städten (*burgermeystern und rathmannen aller unser altmerkischen und prignitzirischen stedte*) über eine Summe von 7.600 fl., die er von ihnen bar in Goldgulden und Tlrm. erhalten hat. Er verspricht, das Kapital mit 456 fl. zu 6 Prozent jährlich zu verzinsen und überläßt ihnen zu dem Zwecke die landesherrlichen Gefälle - Biergeld, Urbede und Gerichtsgeld - in Stendal und die Urbede in Tangermünde bis zur völligen Rückzahlung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/187, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel u. eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; früher RatsA Stendal I/244.

Druck: CDB I/16, S. 228 f.

**1547 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

**311**

*geben zu Coln an der Sprew, in heiligen Weinachtfeiertagen nach Christi geburt thausentfunfhundert und im siebenundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Cölln a. d. Spree in Vormundschaft des Caspar Bader, Sohn des Mattheus B., über 200 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe bei halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Weihnachten aus den Gefällen und Gerichtsgeldern der Stadt zu verzinsen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/73, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem vertikalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/83.  
Regest: Huch, Nr. 318.

**1548 März 23, Augsburg** **312**  
*geben ist zu Augspurg, freytags nach Judica Christi unsers herren geburt tausentfunfhundert und im achtundviertzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt dem Erbtruchseß Jacob Freiherrn v. Waldburg (*Walpurg*) den Empfang von 2.500 fl. gemäß der Verschreibung vom 4. Juli [15]42 zu Wien, deren Rückzahlung samt Zinsen in Höhe von 3.654 fl. bis zum 20. September 1543 erfolgen sollte. Er versichert, die Gesamtsumme zu Michaelis d. Js. [29. September] an den Truchseß Wilhelm v. Waldburg oder an Erasmus Roth, Bg. zu Ulm, in Leipzig zurückzuzahlen und verpflichtet sich bei Nichteinhaltung zum Einlager<sup>1</sup> in den Städten Augsburg oder Ulm.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/74, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und je einem vertikalen und horizontalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/84.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1548 April 1, Cölln a. d. Spree** **313**  
*geben zu Coln an der Sprew, in den heiligen Ostern nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburth thausentfunfhundert im achtundviertzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Katharina geb. Reich, Witwe des Georg Tempelhof, über 1.000 Tlr., die er als Darlehen zum Erwerb des ein Jahr zuvor von Georg T. erkauften, zwischen den Häusern [der Bg.] Christoph Wins und Bastian Prist in der Spandauer Straße in Berlin gelegenen Hauses erhalten hat, und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils zu Ostern zu verzinsen und sie nach erfolgter Kündigung in der Wohnung der Gläubigerin zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/75, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/85.

Regest: Huch, Nr. 320.

**1548 April 21, Augsburg** **314**  
*gegeben ist zu Augspurg, den einundzwanzigsten tag des monats Aprilis nach Cristi unsers lieben hern geburth tausentfunfhundert und im achtundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Dr. iur. Conrad Hel über 5.713 fl., die dieser an Jacob Herbrodt, Bm. zu Augsburg, gezahlt hat. Er versichert, die Summe in 4 Raten auf den nächsten Messen zu Frankfurt [a.Main] und bei Nichterfüllung ein Aufgeld von 500 Tlnr. zu zahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/76, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und mehrfach durchstrichenem Text; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/86.

**1548 September 29, Cölln a. d. Spree** **315**  
*geben zu Coln an der Sprew, am tage Michaelis nach Christi geburth tausentfunfhundert und im achtundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim[II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Valentin Döring, Bg. zu Berlin, über 800 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe bei vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent aus Einkünften der Kammer oder Rentei jeweils zu Michaelis [29. September] zu verzinsen und sie nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/77, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt; unter dem Umbug Unterschrift des kfl. Rentmeisters Rüdiger Rost; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/87.

Regest: Huch, Nr. 324.

**1548 November 11, Cölln a. d. Spree** **316**  
*gegeben ist zu Collen an der Sprew, am tage Martini nach Christi unsers herren geburth tausenthfunfhundert und ym achtundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Berlin über 6.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe bei vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/78, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und zweimal 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/88.

Regest: Huch, Nr. 325.

**1548 Dezember 25, Cölln a. d. Spree** **317**  
*gegeben zu Coln an der Sprew, in den heiligen Weinachtfeiertagen, nach Christi geburt des angehenden tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Georg v. Zabeltitz zu Cottbus über 1.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe bei vierteljähriger Kündigung mit 6 Prozent jährlich zu Weihnachten zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zum gleichen Termin zurückzuzahlen; er haftet mit Hab und Gut seiner Untertanen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/86, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 2 horizontalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/98.

**1549 Januar 3, Cölln a. d. Spree**

**318**

*gescheen zu Coln an der Sprew, mitwochs nach Circumcisionis domini nach Christi unsers lieben herrn geburt tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Valentin v. Pflugk, [kfl. sächs.] Amtmann zu Eilenburg und Düben, über 46.000 fl. 15 Gr. 5 Pffe., die er in mehreren Teilzahlungen gegen teilweise Verpfändung des Amtes Plaue (*Blauen*) a. d. Havel empfangen hat und über die zwischen dem Gläubiger und Antonius Spiegel, Amtmann zum Mühlhof, Johann Zeidler, kfl. Secretarius, und Rüdiger Rost, Kammermeister, als seinen Bevollmächtigten am 30. Oktober 1548 in Torgau Rechnung gelegt wurde. Er versichert, die Summe in Halbjahresraten von 8.000 fl. samt Zinsen Ostern 1549 [21. April] beginnend bis zur Leipziger Ostermesse 1551 [29. März] zurückzuzahlen.

Bürgen: Ernst v. Schönfeld und Asmus v. Warnn [?].

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/87, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv II/99.

**1549 Januar 20, Cölln a. d. Spree**

**319**

*geben zu Coln an der Sprew, am tage Fabiani und Sebastiani nach Christi geburt tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jar.*

Kf. Joachim [III.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hieronymus Kühn, Bg. zu Guben, über 3.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe jährlich mit 7 Prozent zu Fabiani und Sebastiani [20. Januar] in der Wohnung des Gläubigers zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Bürgen: Bm. und Räte der Städte Bernau, Neustadt Eberswalde, Müncheberg (*Monchberg*) und Spandau, die sich zum Einlager<sup>1</sup> verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/84, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und zweimal 3 V-förmigen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/95.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1549 März 17, Cölln a. d. Spree****320**

*geben zu Coln an der Sprew, sontags Reminiscere nach Christi unsers lieben hern und seligmachers heiligen und heilsamen geburt tausentfunfhundert und darnach im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans Trebbow, Bm. der Altstadt Brandenburg a. d. Havel, über 2.100 fl., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe bei vierteljähriger Kündigung jährlich mit 6 Prozent jeweils zur Hälfte aus der Urbede der Stadt Lenzen und den Zöllen der Stadt Havelberg zu Reminiscere [2. Fastensonntag] zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/80, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/90.

**1549 April 21, Cölln a. d. Spree****321**

*geben zu Colln an der Sprew, in den heiligen Osterfeiertagen nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Dietrich Bugk, Bg. zu Lüneburg (*Lunenborg*), über 800 fl., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe mit 6 Prozent Jahreszins Ostern 1550 [6. April] zurückzuzahlen.

Bürge: Johann Blankenfeld, kfl. Küchenmeister.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/81, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/91.

**1549 April 21, Cölln a. d. Spree****322**

*geschehen und geben zu Colln an der Sprew, in heiligen Osterfeiertagen nach Christi geburth tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Brüdern Melchior und Heinrich v. Haugwitz über 7.000 Tlr., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht den Gläubigern, bis Johannis baptiste [24. Juni] 1549 mit den Landständen und Städten eine Verwahrung<sup>1</sup> über die Summe auszustellen und diese mit jährlich 6 Prozent zu verzinsen, wofür er mit Hab und Gut seiner Untertanen haftet.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/82, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/92.

Anmerkung: 1) Bestätigung.

**1549 Juni 24, Cölln a. d. Spree****323**

*gegeben ist zu Coln an der Sprew, montags am tage Johannes baptiste Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburth funfzehnhundert und der weinigern zal [!] im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Bm. und Rat der Stadt Berlin über 800 fl., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe bei halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent zu Johannis baptiste [24. Juni] zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/83, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/94.  
Regest: Huch, Nr. 331.

**1549 Juli 6, Cölln a. d. Spree****324**

*geschehen und gegeben zu Coln an der Sprew, donnerstags nach Exaudi nach Christi geburt thausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hans von Kalbe, Bm. zu Cölln a. d. Spree, über 300 fl., deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe bei vierteljähriger Kündigung jährlich mit 6 Prozent donnerstags nach Exaudi [6. Sonntag nach Ostern] aus den Einkünften der Bierziese zu Cölln zu verzinsen und nach erfolgter Kündigung zurückzuzahlen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/79, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem vertikalen Einschnitt, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/89.

**1549 September 14, Cölln a. d. Spree****325**

*gegeben zu Cölln an der Spree, sonnabendts am tage Exaltationis Crucis anno 1549.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, fordert von Ständen und Untertanen (*praelaten, grafen, herren, geistlichen, denen von der ritterschaft und städten, auch allen und jeden anderer unserer untertanen*) wegen vielfältiger Übertretung der Landesordnung, insbesondere auf den Gebieten der Brau- und Kruggerechtigkeiten, der Kaufmannschaft, der Schifffahrt und der Polizei, die strikte Befolgung der folgenden auf früheren Landtagen getroffenen Festlegungen:

[1.] die Braugerechtigkeit in Flecken und Dörfern soll nur denen zustehen, die sie vor der Bewilligung des Biergeldes innehatten; Krüger dürfen von ihnen gebrautes Bier nicht außerhalb ihres Dorfes verführen und verkaufen; Erbkrüger haben sich bis Martini [11. November] des lfd. Jahres ihre Gerechtigkeit bei der kfl. Kanzlei bestätigen zu lassen; Prälaten, Stifte, Klöster und der Adel dürfen nur zum eigenen Gebrauch, nicht

zum Verkauf, brauen; den Bauern ist es verboten Kovent<sup>1</sup> oder *Kesselbier* zu brauen oder zu verkaufen;

[2.] Geistlichkeit und Adel sollen sich der Kaufmannschaft und *bürgerlicher handthierung* enthalten; das Aufkaufen von Landesprodukten (*wolle, fellwerk, häute, wachs, talck*) durch Bürger, Handwerker oder Gesellen - ob einheimische oder fremde - ist verboten, und die Produkte sollen in die Städte zum Markt gebracht werden;

[3.] die Schifffahrt auf der Elbe und im Gartzzer See durch Unberechtigte ist untersagt, da diese den landesherrlichen Zoll zu Lenzen umgehen;

[4.] zur Durchsetzung der ksl. Landfriedensordnung soll den Städten die Verfolgung von Straßenräubern gestattet sein, bei Beachtung der Aburteilung durch landesherrliche Gerichte; entlaufene Landsknechte sollen nicht im Lande geduldet werden;

[5.] nichtzünftige Schneider und andere Handwerker [Störer] sollen den Bauern in den Dörfern keine Zuarbeit liefern.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/187/1) in Rep. 23 A, A. 43, Bl. 140<sup>v</sup> ff.; früher Preuß. StBibl., Ms. boruss. fol. 115.

Druck: Friedensburg I, S. 481 ff.

Anmerkung: 1) Dünnbier.

#### **1549 Oktober 2, Cölln a. d. Spree**

**326**

*gegeben zu Coln an der Sprew, mitwochs nach Michaelis nach Christi unsers lieben herrn geburd tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Städten und den übrigen Ständen der Mark Brandenburg (*alle stedte unsers Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburgk [...] inmassen auch die andern unsere landtstende*) wegen der auf dem letzten Landtag zu Johannes baptiste [24. Juni 1549] zum Zwecke der Tilgung der landesherrlichen Schulden erfolgten Bewilligung eines neuen Biergeldes in Höhe von 8 märkischen Pfgn. pro Tonne Bier auf die Dauer von 8 Jahren und dessen Erhebung unter folgenden Bedingungen:

[1.] die durch das Biergeld einkommenden Gelder sollen für die Einlösung der verpfändeten landesherrlichen Schlösser, Ämter und Klöster verwendet werden, speziell im Hinblick auf die der Herrschaft Ruppin entfremdeten Besitzungen;

[2.] Verkauf, Verpfändung oder anderweitige Veräußerung von landesherrlichen Schlössern, Ämtern, Klöstern, Einkünften und Gefällen soll in Zukunft ohne Wissen und Zustimmung der Stände nicht statthaft sein, geschähe es doch, so soll es nichtig sein und diejenigen, die davon etwas an sich gebracht haben, sollen ihrer aufgebrauchten Kaufgelder verlustig gehen;

[3.] das sogenannte Gnaden- und Dienstgeld soll abgeschafft werden;

[4.] Kredite mit Wucherzinsen (*Wucherbriefe*) gegenüber dem Landesherrn sollen erst nach Prüfung durch den ständischen Ausschuß und unter Beachtung der dafür geltenden Reichsgesetze eingelöst werden;

- [5.] die Stände sollen bei ihren Privilegien bleiben und nicht mit neuen Bürgerschaftsforderungen oder Verpflichtungen beschwert werden;
- [6.] die landesherrliche Hofhaltung soll eingeschränkt und keine neuen Schulden sollen gemacht werden;
- [7.] zur Einnahme des Biergeldes sollen lediglich vom ständischen Ausschuß bestellte Amtsträger tätig werden und die Gelder sollen nur für den genannten Zweck Verwendung finden;
- [8.] im Falle, daß die Einnahmen aus dem Biergeld der Städte nicht ausreichen, sollen die übrigen Stände zur weiteren Schuldentilgung beitragen;
- [9.] die Privilegien und Rechte der Stände werden erneut anerkannt und sollen durch keine weiteren Verpflichtungen beeinträchtigt werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/188, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel u. eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/23; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 347 ff. u. a. 43, Bl. 229<sup>v</sup> ff.; früher Preuß. StBibl., Ms. boruss., fol. 115.

Drucke: Klinkenberg, S. 381 ff. u. Friedensburg I, S. 502 ff.

#### 1549 Oktober 4, Cölln a. d. Spree

327

*gegeben zu Coln an der Sprew, freitags nach Michaelis nach Cristi unsers lieben herrn geburdt tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erteilt den Städten [der Mark Brandenburg] auf ihre Beschwerden folgende Resolution:

- [1.] auf Bitten der Städte wird der kfl. Rat und Superintendent Johann Agricola zum [General] Superintendenten bestellt, dem die Visitation der städtischen Kirchen, der Pfarrer, Kapläne und Schulen zusammen mit anderen Geistlichen obliegen soll;
- [2.] die Visitatoren sollen das Recht zur Festlegung der Verwendung der kirchlichen Einkünfte für die Unterhaltung der Kirchen, Pfarrer, Kapläne, der Schulen, der Studierenden und der Armen, der geistlichen Lehen und der Kalande haben; geistliche Lehen sollen an Fremde nicht vergeben werden;
- [3.] die Städte sollen das Recht zur Vokation der Pfarrer haben, bei Präsentation gegenüber dem Landesherrn; Küster dürfen sie allein bestellen;
- [4.] an der Universität Frankfurt a. d. Oder sollen ordentliche Dozenten (*Legenden*) der Theologie, Jurisprudenz und der übrigen Disziplinen bestellt und die materielle Sicherstellung der Universität soll gewährleistet sein;
- [5.] den Bettelmönchen soll die Rückkehr in die Klöster in den Städten untersagt sein;
- [6.] die Juden sollen aus dem Lande verwiesen (*veruhrlauben*) werden;
- [7.] Übeltätern soll kein Geleit gewährt werden;
- [8.] bei der Eintreibung ihrer Schulden auf dem Lande soll den Städten Unterstützung gewährt werden, entspr. Urteile und Abschiede sollen durchgesetzt werden;

[9.] die Gerichtsbarkeit der Städte, desgleichen ihre alten Privilegien und Rechte bleiben unangetastet, eventuelle Übertretungen bzw. Beeinträchtigungen durch landesherrliche Amtsträger oder den Adel sollen gehandelt und abgestellt werden;

[10.] die jährliche Musterung soll je nach Gelegenheit befohlen werden; für ihre Rüstung und Wehr sind die Städte selbst verantwortlich und haben diese stets intakt zu halten;

[11.] Ausländer sollen kein Bürgerrecht in den Städten erhalten, außer sie lassen sich dort häuslich nieder; kein Bürger soll einem Bauern Landbesitz in der Stadtfeldmark verkaufen;

[12.] die Schifffahrt auf der Elbe soll - gegen die üblichen Zollabgaben - für jedermann frei sein, darunter auch für Lüneburg, desgleichen die Transitschifffahrt für Hamburg; zur Förderung der Schifffahrt sollen vom Landesherrn in Berlin und Fürstenwalde neue Schleusen - wie in Brandenburg a. d. Havel - gebaut werden;

[13.] wegen der Kleider- und Forstordnungen sollen die Städte sich an die von Kf. Joachim [I.] erlassenen Ordnungen halten;

[14.] hinsichtlich der Verordnungen über das Gesinde, die [Hand] Arbeiter, uneheliche und wendische Personen soll es wie bisher bleiben;

[15.] kein Bürger soll in erster Instanz vor das landesherrliche Kammergericht gefordert bzw. bei eingetretenem Fall soll derselbe an die städtischen Gerichte remittiert werden;

[16.] kein Bürger soll ohne rechtliche Erkenntnis seiner Besitzungen enthoben werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/189, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel u. eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/24; Abschr. in Rep. 23 A, A. 37, S. 367 ff.

Drucke: Klinkenborg, S. 386 ff. u. Friedensburg I, S. 509 ff.

#### **[15]49 November 5, Cölln a. d. Spree**

**328**

*datum Coln an der Sprew, dinstags nach Omnium sanctorum anno etc. XLIXten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, ersucht Bm. und Rat der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree um die Aufbringung von zumindest 5.000 fl. bei den auf der Martini<sup>1</sup>-Messe (*uff Martini im Marckt*) zu Frankfurt a. d. Oder anwesenden Kaufleuten, um daraus Einkäufe für die kfl. Hofhaltung und zum Futterkauf bestreiten zu können; die Zahlung soll an den kfl. Rentmeister erfolgen und von der Summe der jüngst durch die Stände (*landschaft*) für den kfl. Haushalt bewilligten 11.000 fl. in Abzug gebracht werden.

Überlieferung: Ausf. U X/1, Papier, ein Blatt mit Verschlusssiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv der Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, X/1.

Regest: Huch, Nr. 334.

#### **[15]49 Dezember 17, Bötzw [Oranienburg]**

**329**

*actum zu Betzow, dingstags nach Lucia anno etc. im neunundvierzigsten.*

215

[Kf. Joachim II., Mgf. v. Brandenburg, erteilt den Städten der Mark Brandenburg auf ihre vorgebrachten Beschwerden folgende Resolution]:

1. sämtliche Stände, die zum Bierbrauen auf dem Lande berechtigt sind (*alle der prelaten, grafen, hern und vom adel, stedte, flecken und kruger aufn dorfern, so aufm lande bier brauwen*) sollen das Biergeld nach Maßgabe der erfolgten Bewilligung erlegen und niemand soll davon befreit sein, das soll auch für die Städte Ziesar (*stedtlein Ctziesar*), Golzow (*zur Goltze*) und Plaue (*stedtlein Plauwen*) gelten;

[2.] Hans v. Rochow zu Caputh soll sich des Krugverlags mit eigenem Bier enthalten, desgleichen die Stadt (*stedlein*) Fahrland, soweit letztere dazu nicht von alters befugt;

[3.] sämtlichen Krügem auf dem Lande, die ihre Brauberechtigung nicht nachweisen können, soll das Brauen verboten sein, das gilt vor allem für die Dörfer Kröchlendorf (*Kretzendorf*), Beiersdorf, Basdorf, Schwanebeck, Zepernick, Golzow bei Eberswalde (*Goltze bey der Neustadt*), Hohen- und Niederlandin, Thomsdorf, Ringenwalde, Quilitz<sup>1</sup>, Letschin (*Letzin*), Dolgeln (*Dolgen*), Platkow, Gusow (*Guesse*), Golzow, Groß- und Kleinmutz (*Wendische und Deutsche Mutz*) und Lichterfelde;

[4.] die von der Franz v. Arnimschen Stadt (*stedtlein*) Biesenthal und den Krügem zu Werneuchen (*Bernowichen*) und Stücken (*Sticken*) an die Städte Bernau, Beelitz und Trebbin geschickten Beweise ihrer Brauberechtigung sollen geprüft und danach soll ein Entscheid getroffen werden;

[5.] Lüdicke und Caspar v. Arnsdorf und dem Pfarrer zu Könkendorf (*Kunigkendorf*) sollen Krugverlag und Bierschank gänzlich untersagt sein;

[6.] die dem Gfn. [v. Hohenstein] zu Vierraden gehörigen Städte Schwedt und Vierraden (*stedtlein Schweidt und Vierrad*) haben das Braurecht - Vierraden seit der Stadtrechtsverleihung durch Kf. Joachim [I.] - und haben das Biergeld zu entrichten, desgleichen die Krüger der Herrschaft, die jedoch nicht zum Brauen befugt sind;

[7.] die Krüger in der Uckermark sollen kein fremdes Bier verschenken, bei Strafe der Beschlagnahme durch die Stadt Prenzlau bzw. den Landreiter, dasgleiche gilt für die Krüger zu Ziesar, Buckow und in den Dörfern der Prignitz;

[8.] die Stadt Lychen soll bei Androhung der Pfändung zur Zahlung des Neuen Biergeldes verpflichtet sein;

[9.] das Bierbrauen und der Krugverlag, den sich Valentin und Joachim v. Buch (*die Bucke*) angemäht haben, sollen abgeschafft sein, desgleichen die der Pfarrer zu Sachsendorf und Groß Ziethen;

[10.] die Städte (*stedlein*) Freienwalde, Buckow, [Alt] Landsberg, Falkenhagen, Zehdenick, Wilsnack, Wittenberge und Lindow sollen - soweit sie zum Bierbrauen berechtigt sind - das Biergeld zahlen oder von Brauen und Krugverlag Abstand nehmen;

[11.] der Krugverlag des Dorfes Kräpelin [Pom.] (*Creppelin*) soll Peter [v.] Hohendorf untersagt sein;

[12.] die von Hans v. Arnim zu Lindow den Dörfern Rütznick (*Rudenick*), Schönberg, Grieben, Vielitz, Strubensee (*Straubensehe*), Seebeck und Keller gewährte Zahlung des alten Biergeldes (*alte Ziese*) soll abgeschafft sein;

[13.] die Stadt Rheinsberg (*stedlein Reinsperck*), die die Brauberechtigung - außer für einen Krug - nicht nachgewiesen hat, soll sich des Brauens enthalten;

- [14.] der Rat zu Wusterhausen [Dosse] soll dem Müller in der Klink (*Klinkowschen*) Mühle das Brauen und Schenken untersagen bzw. das Bier beschlagnahmen;
- [15.] die Stadt Wittstock hat in die Zahlung des Biergeldes gewilligt;
- [16.] den v. Rohr auf Freyenstein und Neuhausen soll der Krugverlag untersagt sein;
- [17.] der Amtmann zu Plattenburg soll die einem Bürger zu Kyritz beschlagnahmten Tonnen Bier zurückerstatten lassen und den Krügern im Stift Havelberg den Bierkauf an jedem inländischen Ort gestatten; der Adel und der Schultheiß von Wilsnack sollen sich des Aufkaufs von Getreide [von Bauern] und dessen Ausfuhr enthalten;
- [18.] dem Amtmann zu Oderberg soll nicht gestattet sein, von jedem Bürger eine Tonne Bier zu erheben;
- [19.] die nicht abgebrannten Bürger in den Städten Templin und Strasburg sollen der den Abgebrannten gewährten Vergünstigung nicht teilhaben, sondern das alte Biergeld zahlen;
- [20.] die Städte Berlin und Cölln a. d. Spree sollen wegen des Schosses der Amtsträger spezielle Nachricht erhalten;
- [21.] die Stadt Prenzlau soll verpflichtet sein, ihre angebliche Zollbefreiung zu Eberswalde (*Neuwenstadt*), Angermünde, Freienwalde, Templin und Lychen nachzuweisen;
- [22.] Adel, Kaufleute und städtische Bürger sollen kein Getreide bei den Bauern (*paarkorn*) aufkaufen und per Schiff ausführen;
- [23.] zum Schutz der Städte Brandenburg a. d. Havel, Rathenow und des Havellandes gegen Geächtete aus dem Gebiet [des Erzstifts] Magdeburg (*echter von Magdeburgk*) will der Kf. Sicherheitsmaßnahmen treffen, zu denen die Städte selbst auch angehalten werden;
- [24.] die Landreiter sollen sich bei der Überwachung des Bierbrauens auf den Dörfern an die kfl. Verordnungen und bestehenden Verträge halten;
- [25.] mit der Münzordnung soll es vorläufig noch verbleiben, da aus der Errichtung einer neuen Münze Schaden entstehen würde;
- [26.] wegen des neuen Viehzolls, den Mgf. Johann [von Küstrin] ausgesprochen hat, sollen die Städte eine Supplikation vorlegen;
- [27.] die Eingabe der Stadt Trebbin wegen des Bierbrauens Christoffs v. Thümen wird dahin entschieden, daß letzterer das Biergeld zu zahlen hat; der Krüger in Thyrow (*Teuer*) hat seit alters gebräut und das Biergeld gezahlt, dabei soll es bleiben; der Hammermeister im Amt Zossen soll das alte und neue Biergeld zahlen oder das Brauen unterlassen;
- [28.] die Müller zu Langerönne und in der Hellmühle<sup>2</sup> sollen das Bierbrauen unterlassen;
- [29.] die Zehrung der Jägerknechte durch die Stadt Bernau soll aus der kfl. Kammer ersetzt werden;
- [30.] die ausstehenden Anteile einiger Städte zur Besoldung der Landsknechte zu Tangermünde sollen umgehend erlegt werden.
- Beglaubigung:** Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/189/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 329 ff.

Drucke u. Regesten: Dr. CDB Suppl. Bd., S. 504 ff. u. Friedensburg I, S. 545 ff. (Teildr.); Reg. Fideicin III, Nr. 674 u. Huch, Nr. 335.

Anmerkungen: 1) Neuhardenberg; 2) Lange Rönнемühle u. Hellmühle bei Freienwalde bzw. Biesenthal.

**1549 Dezember 26, Cölln a. d. Spree** **330**

*gegeben zu Collen an der Sprew, am tage Steffani im heiligen Weihnachten nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers gebuert tausentfunfhundert und im neunundvierzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Dietrich Bugk, Bg. zu Lüneburg (*Lunenburg*), über 1.200 fl. in Tlrn. - je 3 Tlr. zu 4 fl. - deren Empfang er bestätigt. Er verspricht, die Summe mit 6 Prozent jährlich zu Weihnachten zu verzinsen und 1551 zurückzuzahlen.

Bürge: Johann Blankenfeld, kfl. Küchenmeister.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/85, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/97.

**1550 März 23, Cölln a. d. Spree** **331**

*gegeben zu Coln an der Sprew, sontags am tage Judica nach Christi geburth funfzehnhundert und im funfzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hieronymus Reich, Bm. zu Berlin, über 1.000 fl., deren Empfang er bestätigt. Er versichert, die Summe mit 4 ½ Prozent zu verzinsen und zu Michaelis [29. September] d. Js. zurückzuzahlen; er bürgt für die Summe aus einer Forderung Mgf. Johanns [v. Küstrin] über 2.400 Tlr. an die Städte.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/88, Papier, 2 Blatt, mit aufgedrücktem Siegel und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/100.

Regest: Huch, Nr. 339.

**1550 Juni 10, Cölln a. d. Spree** **332**

*gegeben zu Coln an der Sprew, dinstags nach Corporis Christi [...] unsers lieben herrn geburdt im tausentfunfhundert und funfzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber der Stadt Berlin (*Bürgermeistern und Rathmannen*) dahingehend, daß er die geliehenen Summen von 5.600 fl., 1.866 Tlrn. 28 Gr. und 135 fl. aus seinen verpfändeten Gefällen des Dorfes Ahrensfelde (*Arnsfelde*) durch eine Verzinsung aus dem Neuen Biergeld in Höhe von

jährlich 6 Prozent und eine Reminiscere [15] 52 [13. März] fällige Tilgung von 2.000 fl. ablösen will. Die ständischen Verordneten zum Neuen Biergeld stimmen dem zu.  
Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die ständischen Verordneten.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/6, Pergament mit 6 angehängten, abgeschnittenen Siegeln und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/17.

Regest: Huch, Nr. 342.

**[15]50 Juni 27, Cölln a. d. Spree**

**333**

*actum Cölln an der Spree, [...] freytags nach Johannis baptistae, anno funfzig).*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, vergleicht nach erfolgter Bewilligung einer neuen Steuer zur Tilgung seiner Schulden durch die Stände die Städte mit der Stadt Stendal wegen des von dieser angefochtenen Beitrages auf der Grundlage des Vertrags von [15]41 März 11 [vgl. Nr. 263, U I/183] dahingehend, daß Stendal seinen Beitrag vertragsgemäß zu leisten hat, bei gleichzeitiger Gewährung schriftlichen Einspruchs.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/189/2) in Rep. 23 A, A. 37, S. 449 ff.

Drucke: CDB I/16, S. 233 f. u. Friedensburg I, S. 718 f.

**1550 Juli 1, Cölln a. d. Spree**

**334**

*gescheen zu Coln an der Sprew, dinstags nach Petri et Pauli apostolorum Christi [...] geburt tausentfunfhundert und im funfzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen der Mark Brandenburg (*prelatten, graffen, hern, geistlichen, die von der ritterschaft und stedten unsers Churfurstenthumbs der Marcke zu Brandemburgk*), die sich bei Gelegenheit des vergangenen Landtags Cantate [4. Mai 1550] zur Tilgung der landesherrlichen Schulden bereit erklärt und zur Einlösung der verpfändeten Ämter, Gefälle und Klöster 600.000 fl. aus dem auf 8 Jahre gewährten Neuen Biergeld sowie aus den Zöllen von dem von auswärtigen Händlern auf der Elbe außer Landes geführten Getreide sowie weitere 100.000 fl. aus dem Biergelde bewilligt haben; davon wollen die Städte 500.000 fl. samt 400.000 fl. rückständiger Zinsen und die übrigen Stände (*die andern beide stende, als die hern prelatten, graffen, freyhern und die von adel*) den Rest tragen. Die Städte haben die Aufbringung der genannten Summe unter der Bedingung übernommen, daß die vom Kf. und vom Kurprinzen Johann Georg samt ihren Nachkommen und Erben (*wir, unsere junge herschaft, erben und nachkomenden*) bei ihren Privilegien und Rechten belassen werden; die versetzten landesherrlichen Schlösser, Ämter, Klöster und Gefälle wiederingelöst und nicht aufs neue versetzt werden, widrigenfalls die Stände bzw. die Städte allein das Recht der Einlösung haben sollen, wie auch die Neubesetzung nur mit Rat des ständischen Ausschusses erfolgen soll; die Dienst- und Gnadengelder abgeschafft werden; die Hofhaltung des Kf. und der

*jungen herschaft* eingeschränkt wird; sie nicht mit weiteren Bürgschaften für landesherrliche Schulden beschwert werden; ihnen nichts von ihren Besitzungen und Rechten (*holtungen, eckern, wiesen, mastunge, jagten, weidewercken, zollen, fischereien, huetungen, gerichten, possession und gebreuchen*) entzogen wird; und sie anderenfalls in keiner Weise zur Aufbringung der genannten Summe verpflichtet sein sollen.

Der Kf. verspricht für sich und *die junge herschaft*, die Städte nicht mit anderen Steuern zu beschweren - außer in den *in der alten biervorschreybung* [vgl. 1534 Juni 25, Nr. 213, U I/172] genannten Fällen; er erneuert und bestätigt die städtischen Privilegien, Rechte, Freiheiten und Besitzungen, wie sie die insbesondere von den Kfn. Johann und Joachim [I.] erhalten haben; weiterhin verspricht er die Einlösung der verpfändeten landesherrlichen Schlösser, Ämter, Klöster und Gefälle - widrigenfalls diese den Ständen zustehen soll - und entsagt deren neuerlichen Versetzung; wer trotzdem Teile landesherrlichen Besitzes an sich bringt, soll derer ohne Entschädigung verlustig gehen; über die landesherrlichen Besitzungen soll jährlich in Gegenwart von 4 ständischen Vertretern, je 2 von der Ritterschaft und den Städten, Rechnung gelegt werden; die Dienst- und Gnadengelder sollen völlig abgeschafft sein; die Hofhaltung - auch die der *jungen herschaft* - soll eingeschränkt werden; die Städte sollen mit keiner weiteren Bürgschaft für landesherrliche Schulden beschwert werden.

Ferner bestätigt er den Städten nachstehende besondere Artikel:

1. die durch eine Seuche aufgehaltene Kirchenvisitation soll nunmehr umgehend erfolgen und dabei sollen die Mängel in der Besoldung der Kirchen- und Schuldiener abgestellt werden; geistliche Lehen in den Städten sollen nicht an Fremde ausgetan werden, die eingetretenen Fälle sollen nach Ablauf der Lehnsfrist bereinigt werden; verschiedene geistliche Lehen sollen in Zukunft zu Stipendienzahlungen für Studierende aus den Städten Verwendung finden und die Zuerkennung und Verteilung den Städten zustehen - bei gleichzeitiger Anzeige der Stipendiaten an den Landesherrn bzw. dessen Superintendenten; die Stipendiaten sollen an der Universität Frankfurt a. d. Oder studieren und nach Abschluß ihrer Studien in den Städten Dienst nehmen; adlige Studenten sollen aus den Einkünften der ehemaligen Klöster Stipendien erhalten;
2. die Städte sollen mit ihren Anliegen jederzeit Gehör beim Landesherrn finden und bei Klagesachen vor Aufnahme der Untersuchung gehört werden;
3. die bestehende Unsicherheit auf den Straßen soll durch strikte Verfolgung der Straßenräuber zur Aufrechterhaltung des Landfriedens verbessert werden, die landesherrlichen Amtsträger werden dazu angewiesen, um den Städten Hilfe zu gewähren;
4. den Städten soll freistehen, sich bei Bezahlung der landesherrlichen Schulden zugeschlagener Wucherbriefe und überhöhter Zinsen zu entledigen;
5. die den Städten in älteren Reversen zugesicherten aber noch nicht erfüllten Artikel sollen umgehend verwirklicht werden;
6. von der Biersteuer soll niemand ausgenommen bleiben, sie soll in jedem Quartal eingenommen und binnen 4 Tagen überantwortet werden;
7. es soll nur *e i n e* landesherrliche Kanzlei und Rentei gehalten werden;

8. die in den Städten wohnenden Adligen sollen ungeachtet ihrer sonstigen Freiheiten und Rechte die neue Biersteuer von ihrem in den Städten gebrauten Bier zu entrichten verpflichtet sein, Burglehen und Freihäuser nicht ausgenommen;
9. die Einrichtung neuer Braustätten in Städten, Flecken und auf dem Lande soll nicht gestattet sein, im Übertretungsfalle sollen sie vom landesherrlichen Landreiter aufgehoben werden; desgl. soll es mit den Handwerkern auf den Dörfern gehalten und kein Störer geduldet werden;
10. die Städte sollen für niemanden Fuhren leisten, außer derselbe verfügt über landesherrliche Fuhrbriefe;
11. die Handwerks- und Zunftordnungen in den Städten sollen unverändert aufrecht erhalten bleiben;
12. die Pfändung der Bauern auf dem Lande wegen des Landschosses soll nicht den Städten sondern den landesherrlichen Amtsträgern (*amtleuth und landreiter*) obliegen;
13. wegen der Juden soll es bei den älteren Zusicherungen an die Städte bleiben, sie zwischen dem Datum der Ausfertigung des vorliegenden Reverses und dem nächsten Weihnachtsfest zum Verlassen des Landes zu bringen;
14. das Kammergericht soll keinen Bürger in erster Instanz an sich ziehen, sondern diesen an das zuständige städtische Gericht weisen;
15. falls Krüger oder Bauern auf dem Lande entgegen dem landesherrlichen Verbot Bier außer Landes führen, sollen die Städte zur Beschlagnahme berechtigt sein, jedoch jeweils die Hälfte dem Landesherrn überlassen;
16. die landesherrliche Holzordnung kann nicht zugunsten der Städte verändert werden, da die Städte bereits Vorteile in ihr genießen, jedoch sollen sie und ihre Bürger das zur Unterhaltung der Gebäude notwendige Bauholz zu ermäßigten Preisen erhalten; außer Landes will der Landesherr kein Bauholz flößen und führen lassen; die Ausfuhr von Getreide zu Schiff und Wagen soll niemandem vor Purificationis Mariä [2. Februar] gestattet sein.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und Mgf. Johann Georg v. Brandenburg, dieser mit Sekretsiegel, und unterschreiben eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. U I/190, Pergamentlibell v. 4 Blatt mit angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/25.

Drucke: Klinkenborg, S. 390 ff. u. Friedensburg I, S. 725 ff.

**[15]50 Oktober 8, Brandenburg a. d. Havel**

**335**

*gegeben zu Brandenburg, mittwochs nach Francisci, anno etc. 50.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, urkundet, daß sich bei Gelegenheit des am Sonntag Cantate [4. Mai] [15]50 zu Cölln a. d. Spree abgehaltenen Landtags die Oberstände (*praelaten, grafen, herrn, geistlichen und die von der ritterschaft*) entgegen ihren Privilegien bereit erklärt haben, zur Tilgung der landesherrlichen Schulden in folgender Weise beizutragen:

[1.] durch Übernahme von 100.000 fl. Schulden samt den aus dem alten Schoß zu bezahlenden Zinsen;

[2.] durch Bewilligung einer Abgabe vom Roßdienst in Höhe von 20 fl. pro Pferd auf die Dauer von 5 Jahren, sowie von einem fl. von jedem Hüfner und ½ fl. von jedem Kossäten Giebelschoß (*giebelgeld*) auf die Dauer von 14 Jahren - zur Tilgung einer Summe von 300.000 fl.;

[3.] durch Bewilligung des Biergeldes um weitere 6 Jahre auf insgesamt 14 Jahre - wie die Städte.

Falls die genannten Abgaben aus dem Roßdienst und dem Giebelschoß zur Deckung der 300.000 fl. nicht ausreichen, sollen die Oberstände nicht weiter beschwert werden; desgl. sollen die Einnehmer und die zur Begleichung der Schuld tätig werdenden Unterhändler schadlos gehalten werden.

Abschließend erfolgt eine Bestätigung der ständischen Privilegien und Freiheiten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/190/1) in Rep. 23 A, B. 4 und Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 21, S. 295 ff. (dort 1551 Oktober 7).

Drucke: CDB Suppl. Bd., S. 169 (dort 1551 Oktober 7), Klinkenberg, S. 401 ff. u. Friedensburg I, S. 809f.

### 1550 Oktober 13, Brandenburg a. d. Havel

336

*gescheen zu Brandemburg, montags nach Dionisii nach Christi [...] geburdt tausendfunfhundert und im funftigen jare.*

Der ständische Ausschuß der Mark Brandenburg (*wir die prelaten, grafen, herrn, geistlichen und von der ritterschaft, welche zum ausschuß gemeiner landtschaft berurter stende der Marck zu Brandemburg verordnet*) bevollmächtigt nach der erfolgten Bewilligung eines 14jährigen Giebelschosses (*giebelgeld*) und 5 jähriger Rossdienstgelder zur Tilgung der Schulden Kf. Joachims [II.], etc., die dazu verordneten Einnehmer - Joachim Cassel, Domherr zu Brandenburg, Joachim v. Bredow zu Bredow, Andreas v. Lüderitz, Verweser [des Klosters] zu Krevese<sup>1</sup>, Jacob v. Arnim zu Gerswalde, Dietrich [v.] Klitzing zu Demerthin, Christof v. Thümen zu Trebbin und Blasius Stephan zu Berlin - entsprechende Verhandlungen mit den Gläubigern zu führen und verspricht, sie schadlos zu halten.

Beglaubigung: Es siegeln für die Prälaten: Joachim, Bf. v. Brandenburg, Hzg. zu Münsterberg, Dr. Johann v. Walwitz und Dr. Johann Horneburg, Dompropste zu Havelberg bzw. Brandenburg; für die Gfn. und Herrn: Wilhelm Gf. v. Hohenstein, Herr zu Vierraden, Wilhelm Schenk zu Landsberg, Herr zu [Groß] Leuthen und [Königs] Wusterhausen, Otto und Magnus Vettern Gans, Herrn zu Putlitz (*Puthlist*); für die Ritterschaft: Levin v. der Schulenburg, Hptm. der Altmark, Joachim v. Lüderitz, Amtmann zu Tangermünde, Ludolf v. Alvensleben, Amtmann zu Salzwedel, Hans v. Arnim, Landvogt der Uckermark, Kurt [v.] Rohr, Hptm. der Prignitz und des Landes Ruppin, Kurt [v.] Rintdorf, Claus v. Arnberg, Christof [v.] Bredow, Dietrich d. Ä. und Dietrich d. J. v. Quitzow, Otto v. Arnim zu Gerswalde, Hans v. Krummensee zu Krummensee (*Krumensehe*), Franz [v.] Schapelow zu Quilitz<sup>2</sup>, Hans v. Schlabrendorf zu Siethen, Jacob v. Bredow zu Friesack, Jacob v. Rochow zu Selchow (*ufm Zelchow*),

Balthasar [v.] Döberitz zu Lietzow, Albrecht v. Schlieben zu Bagow, Wichmann [v.] Hacke zu Berge (*zum Berge*), Jacob v. Greiffenberg, Antonius v. Holtzendorf zu Tüchen und Christof v. Beeren zu Großbeeren.

Überlieferung: Ausf. U I/191, Pergament mit 29 angehängten z.T. fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/27.

Druck: Friedensburg I, S. 807 f.

Anmerkungen: 1) Benediktiner-Nonnenkloster in der Altmark; 2) Neuhardenberg.

### 1550 Oktober 14, Brandenburg a. d. Havel

337

*geschen zu Brandenburgk, dinstags nach Dionisii, anno etc. 1550.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Oberständen (*graffen, hern, geistlich, von adel*), die sich bei Gelegenheit des am Sonntag Cantate [4. Mai 1550] zu Cölln a. d. Spree abgehaltenen Landtags (*unsere landstende und prelaten, graffen, hern, geistlich, von adel*) über ihre Privilegien hinaus bereit erklärt haben, zur Tilgung der landesherrlichen Schulden durch die Bewilligung einer Abgabe vom Roßdienst in Höhe von 20 fl. pro Pferd auf die Dauer von 5 Jahren sowie eines Giebelschosses in Höhe von einem fl. von jedem Hüfner und ½ fl. von jedem Kossäten auf die Dauer von 14 Jahren und die Verlängerung der Zahlung des Biergeldes um weitere 6 Jahre auf insgesamt 14 Jahre beizutragen.

Er verspricht, sie nicht mit weiteren Steuern zu belasten und erneuert ihnen ihre Privilegien; speziell bewilligt er ihnen nachstehend genannte Artikel:

1. es soll nur e i n e landesherrliche Kanzlei bestehen und alle landesherrlichen und ständischen Angelegenheiten (*unsere, auch die landhendel*) sollen allein mit dem Sekretsiegel gesiegelt werden;
2. neben den landesherrlichen Hofräten sollen adlige Räte (*landrethe*) bestellt werden; Gerichtsangelegenheiten sollen nach der Kammergerichtsordnung geregelt und entschieden werden, auf die Advokaten und Anwälte (*procuratoren*) soll Aufsicht gehalten werden;
3. die Oberstände sollen die Stifte und Pfarrlehen (*gestift und geistlichen lehen*), an denen sie das Patronatsrecht haben, behalten, desgl. die Präsentation, die Bestätigung der Pfarrer soll durch den landesherrlichen Superintendenten oder Bf. erfolgen, die Besoldung (*officiantgelde*) obliegt den Patronen, die Vergabe der dem Landesherrn zustehenden Stifte und Lehen behält dieser sich vor;
4. mit dem ständischen Ausschuß ist Einigkeit über die Einhaltung gleicher Maße und Gewichte erzielt worden;
5. die seit alters auf dem Lande ansässigen Handwerker (*schneider, tuchscherer, leinwebern, rhademachere*) sollen nach Inhalt der Landesordnung geduldet werden, Störer und Nichtangesessene dagegen nicht;
6. Vertreter der Landschaft sollen bei der jährlichen Festsetzung des Bier-, Korn- und Gerstenkaufes in den Städten beteiligt sein;
7. den Untertanen der genannten Stände soll kein Geleit zugesichert werden (*vorleiten*), ehe ihre jeweilige Herrschaft gehört worden ist;

8. die von den Ständen für den Landesherrn gegebenen und gesiegelten Schuldverschreibungen sollen eingelöst werden;
  9. die Ehefrau eines Angeschuldigten vom Adel soll nicht zum Nachteil der Gläubiger mit einem Leibgedinge über die Höhe ihres Ehegeldes ausgestattet werden; Bürgschaften, die die Stände für ihre Prinzipale geleistet haben, sollen aus deren Gütern beglichen werden;
  10. wüste Feldmarken oder Äcker, die von den Ständen an Bauern gegen Zins (*zinskorn*) ausgetan wurden, sollen den Bauern nicht eigentümlich zufallen, sondern von ersteren stets aufgekündigt werden können;
  11. die Stände sollen aller Güter, die sie *lange und vor alters in gewehr und gebrauch gehabt*, nicht ohne Beschuldigung und rechtliches Verfahren entsetzt werden können;
  12. die neuen landesherrlichen Amtleute sollen von den den Ämtern benachbarten Ständen keine Abgaben fordern (*einziehen*) und umgekehrt sollen von letzteren die landesherrlichen Besitzungen nicht behelligt werden;
  13. die Kammergerichtsabschiede, in denen den Bauern gemessene Dienste (*gesetzte dienst*) gewährt und der Herrschaft die Verpflegung der Bauern während des Dienstes auferlegt wurde, sollen aufgehoben sein und es soll mit den Diensten gehalten werden, wie auf dem Landtage des Jahres [15]40 festgelegt [vgl. 1540 März 17, Nr. 254, U I/182];
  14. die Entscheidung über das Brauen auf dem Lande, die nach Angaben der Stände von den Bauern ausgenutzt würde, nicht nur Kovent<sup>1</sup>, sondern Bier zu Kirchweihen, Hochzeiten, Kindtaufen, Fastnachtsfeiern u. a. Festen zu brauen, und den landesherrlichen und städtischen Einnahmen Abbruch tue, soll bis zur Verhandlung durch den ständischen Ausschuß aufgeschoben sein;
  15. das Holzungs- und Hütungsrecht einzelner Angehöriger der Stände in den landesherrlichen Besitzungen ist kein allgemeines Recht der Stände, sondern nur der jeweils damit begabten und soll von diesen nachgewiesen werden;
  16. die Stände sollen bei ihren Rechten und Privilegien speziell den in den vorstehenden Artikeln niedergelegten, unverändert gehalten werden.
- Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/191/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 381 ff. u. B. 96, Bl. 153<sup>b</sup> ff.

Drucke: Klinkenborg, S. 403 ff. u. Friedensburg I, S. 811 ff.

Anmerkung: 1) Dünnbier.

### 1550 November 3, Brandenburg a. d. Havel

338

*gegeben zu Brandenburgk, montags nach Omnium sanctorum anno etc. 1550.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erläßt auf Bitten der Stände [der Mark Brandenburg] (*unser getrewe landtstende*) nach erfolgter Beratung mit dem ständischen Ausschuß (*ausschus gemeiner landschaft*) nachstehende Polizeordnung:

1. die von Ks. [Karl V.] und den Ständen des Reichs erlassene und im Kurfürstentum publizierte Polizeordnung soll strikt befolgt und eingehalten werden - bei Vermeidung

der dort genannten Strafen - die Gerichtsobrigkeiten sollen speziell auf Gotteslästerung, Fluchen und Schwören und die Einhaltung der Kleiderordnung achten;

2. im Hinblick auf die [von den Ständen geäußerten] Klagen über erhöhte Lohnforderungen des Gesindes wird die bisherige Landesordnung (*vorige gemeine landtordnung*) erneuert, wonach im Lande Lebus und in Ober- und Niederbarnim (*auf dem Hohen und Nidern Barnim*) ein Großknecht im Jahr nicht mehr als 16 Schillinge Gr. - und kein Land -, ein Mittelknecht (*mittel- oder magerknecht*) 14 Schilling Gr. und ein Kleinknecht (*junge*) 11 Schilling Lohn erhalten sollen;

in der Uckermark (*Ückerlande*) und im Lande Stolp soll es bei der alten Gewohnheit bleiben; im Havelland, auf dem Glien und den zugehörigen Städten Brandenburg a. d. Havel, Rathenow, Nauen und Spandau sollen ein Großknecht jährlich 3 Schock 45 Gr., ein Mittelknecht 3 Schock und 3 Hemden, ein Kleinknecht 2 Schock und 2 Hemden erhalten, eine Großmagd 1 Schock 45 Gr., 7 Ellen<sup>1</sup> Leinwand, 1 Haube und 1 Halstuch, eine Mittelmagd 1 ½ Schock und 6 Ellen Leinwand, 1 Halstuch und 1 Haube, eine Kleinmagd 1 Schock, 4 Ellen Leinwand, 1 Halstuch und 1 Haube;

in den Städten soll einem Großknecht am Tag für 4 Pffe. Bier gegeben werden;

auf dem Teltow sollen ein Ackerknecht jährlich 3 Schock, ein Mittelknecht 2 Schock und ein Kleinknecht 1 Schock erhalten, eine Große Viehmagd 75 Gr., eine Mittelmagd ½ Schock und eine Kleine Magd 20 Gr.;

in der Altmark soll der dortige Hptm. mit einigen Verordneten, die darin Kenntniss haben, in der Wische und den höher gelegenen Orten (*an hohen Ortern*) entsprechende Festlegungen über den Gesindelohn treffen;

in der Prignitz und im Lande Ruppin soll der dortige Hptm. mit einigen Landgesessenen Festlegungen über den Gesindelohn und zugleich den der Bauhandwerker (*werkmeistern, zimmerleuten, ihren knechten und andern handwerkern*) treffen, die danach der landesherrlichen Bestätigung bedürfen;

das Gesinde darf keinen Dienst annehmen, ehe es sich dem jeweiligen Erbherrn dazu angeboten hat, erst nach 2-3 Tagen Frist, binnen der sie vom Erbherrn nicht angenommen worden sind, dürfen sie an anderen Orten Dienst annehmen - im Falle, daß sich Knechte oder Mägde verehelichen bzw. von ihren Eltern zur Arbeit gebraucht werden, sollen sie von ihren Dienstherrn freigestellt werden;

wird dem Gesinde vor Ablauf der Dienstzeit gekündigt (*urlaub geben*), so steht ihm die volle Entlohnung zu, im Falle der eigenen Kündigung bzw. bei Entlaufen jedoch nicht; kein Dienstherr soll dem andern Gesinde abwerben.

In der Altmark sollen die Bauhandwerker (*werkmeister, meurer, zimmerleute, ihre knechte und andere handwerker*) an Kost und Lohn erhalten:

- ein Zimmermeister 4 lübische Schillinge,
- ein Maurer 4 lübische Schillinge,
- ein Geselle (*meisterknecht*) 4 Gr.,
- ein Handlanger (*kalkschleger*) 3 Gr.,

gleiches gilt für Dachdecker (*decker*) und Tischler;

Tagelöhner ohne Kost sollen von Walpurgis bis Michaelis [1. Mai - 29. September] täglich 3 Schillinge erhalten, mit Kost 1 Schilling und ½ Stübchen<sup>2</sup> Bier - über den Winter 3 Gr. ohne Kost, einen Gr. und ½ Stübchen Bier mit Kost.

In der Mittelmark sollen die Tagelöhner und Bauhandwerker folgenden Lohn im Jahr erhalten:

- ein Tagelöhner ohne Kost 20 Pfge., in der Erntezeit aber 3 Gr.,

- ein Meier ohne Kost 4 Gr.,

- eine Schnitterin 26 Pfge.,

ferner sollen gegeben werden:

- einem der bindet und harkt

3 Gr.,

- einem Mäher (*Futterschneider*)

3½ Gr.,

- einem Zimmermeister

5 Gr.,

- einem Zimmergesellen

4 Gr.,

- einem Handlanger (*helfer und kalkschleger*)

3 Gr.,

- einem Ziegler (*lheimer*)

3 Gr.,

- einer [Lehm] Gräberin

12 Pfge.,

- einer Wein- oder Hopfenanbinderin (*hefterin*)

10 Pfge.,

- denen, die keltern (*treugen*) oder brauen,

Essen und Trinken

1 Gr.,

und im Falle, daß Kost gegeben wird, sollen dieselben täglich an Lohn erhalten:

- Tagelöhner

1 Gr. für 4 Pfge. Bier,

- Meier

2 Gr. für 1 Gr. Bier,

- Schnitterin

12 Pfge. ½ Stübchen

Bier,

- Mäher

14 Pfge. ½ Stübchen

Bier,

- Zimmermeister

3 Gr. für 6 Pfge. Bier,

- Maurermeister

3 Gr. für 6 Pfge. Bier,

- Handlanger

10 Pfge. ½ Stübchen Bier

- Ziegler

10 Pfge. für 6 Pfge. Bier,

- Lehmgräberin

5 Pfge. für 2 Pfge. Bier,

- Wein- und Hopfenbinderin

4 Pfge. für 2 Pfge. Bier,

- Weinlesern

4 Pfge. ½ Stübchen

Bier,

2 Mahlzeiten aber keine Trauben.

Im Havelland soll ein Drescher am Tag für 4 Pfge. Bier erhalten - die Drescher, die nach *Winspelzall*<sup>3</sup> dreschen, sollen Kost und für 4 Pfge. Bier erhalten;

Heuaufloader erhalten einen Gr. samt Kost und für 4 Pfge. Bier.

Die gleichen Festlegungen sollen in der Uckermark, im Land Lebus (*Lubuß*), im Ober- und Niederbarnim, dem Teltow, Glien und in der Zauche gelten - Acker soll in keinem Fall an das Gesinde ausgetan werden.

In der Prignitz und im Land Ruppın soll der dortige Hptm. Mit etlichen Verordneten entsprechende Festlegungen treffen;

3. in den einzelnen Orten des Landes sollen gleiche Hohlmaße gelten, nämlich in der Mittelmark der Berliner Scheffel, in der Uckermark und im Lande Stolp der Prenzlauer Scheffel, in der Altmark der Stendaler Scheffel - außer in Salzwedel und Gardelegen,

die bei ihrem gebräuchlichen Scheffel bleiben sollen - , in der Prignitz der Perleberger Scheffel und im Lande Ruppin der Neuruppiner Scheffel;

4. im ganzen Lande soll gleiches Längenmaß gelten, nämlich die Berliner Elle;

5. im ganzen Land soll gleiches Gewicht gelten, nämlich für Kleinware, Spezerei u. ä. Erfurter Gewicht und für grobe Ware wie Fleisch und Metalle Berliner Gewicht - je 110 Pfund auf einen Zentner; Wolle soll statt bisher in Stein<sup>4</sup> in Zentnern gewogen werden;

6. jede Tonne soll 24 Stübchen fassen;

7. jede Herrschaft soll dafür Sorge tragen, daß ihre Bauern, Schäfer und Hirten kein Feuer in den Heiden und Gehölzen anlegen und jedermann soll sich nach der publizierten landesherrlichen Holzordnung richten;

8. Bauern, die für ein oder mehrere Erbgüter ihrer Herrschaft die Hofwehr stellen, (*ein oder mehr ihrer herrschaft erbгутt bewehren*), soll es erlaubt sein, sich mit ihren Kindern ungehindert durch die Herrschaft in anderen Dörfern oder Städten niederzulassen - jedoch innerhalb des Landes; die Uckermark soll bei ihren alten Gebräuchen bleiben;

9. Bauern, die keine Hofwehr stellen und abziehen, sollen auf der Grundlage der alten Verträge mit den Ständen der jeweiligen Herrschaft - und zwar durch deren Leute - zurückgeholt werden, dasgleiche gilt für entlaufenes Gesinde;

10. die Goldschmied<sup>5</sup> in den Städten sollen das rheinische Geld<sup>5</sup> mit 18 Karat<sup>6</sup> (*gradt*) und das ungarische mit 20 Karat verarbeiten, desgl. Feinsilber zu 16 Lot<sup>7</sup> und Werksilber zu 14 Lot - bei Strafe des Verbrennens;

11. die Zinngießer (*kannegießer*) sollen das Feinzinn mit 3 Zeichen stempeln, 2 von der Stadt und ihrem eigenen, halb Zinn - halb Blei mit 2 Zeichen und Blei allein mit ihrem Zeichen - bei Strafe des Verbrennens;

12. Zündgewehre (*büchsen die sich selbst zünden*) sollen nur von Reisigen und Kaufleuten geführt werden, von anderen, auch Fußgängern nicht; die Jagd mit solchem Gewehr ist im Land verboten - bei Beschlagnahme der Waffe - lediglich Adel und Bürger mit Gütern auf dem Land sollen dazu berechtigt sein;

13. das Ausnehmen der Nester von [Wild] Enten und anderem Geflügel ist verboten; die Hirten sollen verpflichtet sein, ihre Hunde anzubinden, damit sie keine Hasen jagen; die Bestrafung der Übertreter der vorliegenden Ordnung soll durch die jeweilige Herrschaft erfolgen, die Bußen in den Städten sollen jeweils zur Hälfte dem Landesherrn und zur Hälfte dem Rat zufallen;

für die Hochzeits-, Kindtaufs- (*Kindelbirm*) und Kirchweihfeiern soll die von Kf. Joachim [I.] erlassene Ordnung weiterhin gelten.

Abschließend werden alle Stände, Obrigkeiten und Amtsträger (*allen und jeden unsern prelaten, grafen, hern, geistlichen, denen von adel, auch insonderheit unsern landvoigten, heubtleuten, amtmannnen, burgermeistern, rhatmannen und gerichtten in stetten auch allen und jeden gerichtsherrn und befelichabern*) zur Nachachtung angehalten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/191/2) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 153 g ff.

Druck: Friedensburg I, S. 827 ff.

Anmerkungen: 1) in Brandenburg etwa 0,66 Meter; 2) der vierundzwanzigste Teil einer Tonne; 3) Zahl der ausgedroschenen Wispel, in Brandenburg etwa 13 Hektoliter, Getreide; 4) in Brandenburg etwa 22 Pfund; 5) rhein. bzw. ungar. Goldgulden; 6) Bezeichnung für die Feinheit des Goldgehalts; 7)  $\frac{1}{32}$  Pfund.

**1551 April 24, Cölln a. d. Spree**

**339**

*geschehen und geben zu Coln an der Sprew, freitags nach Jubilate nach Christi geburt tausentfunfhundert und im einundfunzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, anerkennt die von den Gfn. Johann [II.], Jacob, Wichmann, Ulrich, Günther und Joachim v. Lindow zu Ruppin aus den Jahren [14]90, [14]93, [14]96 und [15]05 gegenüber der Marien-, Peters- und Lorenzkirche sowie der Marienkapelle in Wusterhausen a. d. Dosse eingegangenen Verpflichtungen in Höhe von 700 fl. und will sie einlösen. Er versichert, die Summe aus den Einkünften des Neuen Biergeldes mit jährlich 42 fl. in festgelegten Raten zu verzinsen und innerhalb 8 Jahren zurückzuzahlen. Es erfolgt Mitbestätigung durch die Verordneten der Stände zum Neuen Biergeld: Joachim Cassel, Domherr zu Brandenburg a. d. Havel, Joachim v. Bredow zu Bredow, Andreas v. Lüderitz, Verweser des Klosters Krevese<sup>1</sup>; Jacob v. Arnim zu Gerswalde, Dietrich [v.] Klitzing zu Demerthin, Hans Rauch (*Roch*), Bm. der Altstadt Brandenburg, Hieronymus Reich, Bm. zu Berlin, Jacob Schönermark, Bm. zu Stendal.

Beglaubigung: Es siegeln der Kf. und die ständischen Verordneten.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/89, Pergament mit 9 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/101.

Anmerkung: 1) Benediktiner-Nonnenkloster in der Altmark.

**1551 April 30, [Leipzig]**

**340**

*geben dornstags nach dem sonstage Cantate, den dreissigsten tagk Aprilis nach Christi unsers lieben hern und seligmachers gepurd in dem funffzehnhundert und einundfunffzigisten jharen.*

Johann Göritz, Magister und Richter des Stadtgerichts zu Leipzig (*Leipzigk*), beurkundet die vor ihm erfolgte Übertragung einer Vollmacht durch Chiricho Pepi aus Florenz, Bevollmächtigter der Erben des Petrus Antonius de Nobili daselbst, an einen Heinrich Rohlandt zur Realisierung von Schuldforderungen der genannten Erben auf gerichtlichem Wege und sichert deren Gewährleistung zu.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Siegel des Schöffenamts zu Leipzig.

Überlieferung: Ausf. U VIII/1, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/1.

**[15]51 Mai 31, Ansbach****341**

*actum Onnoltzbach, sonntags nach Corporis Christi, den letzten tag deß monats Maii anno etc. der wenigern zal im ainundfunffzigisten.*

Die kfl. brand. Kommissarien (*gesandte*), Dr. iur. Timotheus Jung, Hans Brettschneider, Secretarius, und Hans Tempelhof (*Tempelhaffe*), Bm. der Stadt Berlin, schließen für Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, mit Balthasar v. Rechenberg, Statthalter, Sebastian Purckel, Kammermeister und Anton Junius, Secretarius, als Beauftragten Mgf. Georg Friedrichs<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] einen Vergleich über die Zinszahlung aus einer von Kf. Joachim im Jahre [15]48 bei Nürnberger und Augsburger Kaufleuten aufgenommenen Geldsumme in Höhe von 50.125 fl. 32 ½ Kr., für die Georg Friedrich die Bürgschaft übernommen hatte und deren Übernahme inzwischen die kurmärkischen Städte (*stette deß Churfurstenthumbs der Marck zu Brandenburg*) zugesichert haben, dahingehend, daß die Summe samt den von [15]48-[15]52 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 11.027 fl. 6 Kr. in unterschiedlichen Raten zu bestimmten Terminen, beginnend mit dem 22. Februar (*Cathedra Petri*) [15]52 abgeboten werden soll.

Beglaubigung: Es unterschreiben die genannten Kommissarien und Bevollmächtigten.

Überlieferung: Ausf. U VIII/1<sup>a</sup>, Papier, 6 Blatt, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/2.

Anmerkung: 1) Mgf. Georg Friedrich v. Brandenburg-Ansbach (1539-1603), Regent seit 1556, seit 1557 auch in Bayreuth.

**1551 Oktober 7, Brandenburg a. d. Havel****342**

*gegeben zu Brandenburg, mittwochs nach Francisci Anno 1571.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich nach dem am 4. Mai [15]50 (*auf Cantate*) zu Cölln a. d. Spree gehaltenen Landtag gegenüber den Oberständen (*unsere besondere freunde, Rätthe und liebe Getreuen, Prälaten, Graffen, Herrn, Geistliche und die von der Ritterschaft*) wegen der Übernahme von 100.000 fl. mit Ausnahme der rückständigen Zinsen aus dem alten Schoß<sup>1</sup>; weiterhin wegen der erfolgten Bewilligung von 20 fl. jährlich pro Lehnpfund aus dem Roßdienst auf die Dauer von 6 Jahren und von jedem Hüfner 1 fl. und von jedem Kossäten ½ fl. auf die Dauer von 14 Jahren zur langfristigen Bezahlung von 300.000 fl. landesherrlicher Schulden aus dem Roßdienst und Giebelschoß; sowie ferner wegen der erfolgten Bewilligung des Biergeldes über die 8 Jahre hinaus um weitere 6 Jahre, insgesamt auf 14 Jahre – gleichermaßen wie durch die Städte erfolgt – zur Tilgung der Schulden auf den verpfändeten landesherrlichen Ämtern, Klöstern und Gefällen, wie auch der Übernahme restlicher Schulden durch die Oberstände. Er verpflichtet sich, falls die bewilligten Gelder aus dem Roßdienst und Giebelschoß zur Tilgung der Schulden nicht ausreichen sollten, die Oberstände mit keinen weiteren Auflagen zu beschweren.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit angehängtem Siegel.

Überlieferung: Abschrift (U I/192) in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 21, S. 295 ff.

Druck: CDB Suppl. Bd., S. 169.

Anmerkung: 1) Hufenschöß.

**1551 Dezember 18, Berlin**

**343**

*gegeben zu Berlin, am freitage nach Luciae, nach Christi geburt tausentfunfhundert darnach im einundfunftzigsten.*

Die altmärkischen, mittelmärkischen, uckermärkischen, prignitzschen und ruppinschen Städte vereinigen sich dahingehend - nachdem sie durch die Reverse vom 28. November [15]40 (*anno der weiniger zall im vierzigsten, sontags nach Catherinae*) und vom 1. Juli [15]50 (*dingstages nach Petri und Pauli apostolorum, Christi anno etc. 50*) [vgl. Nr. 260, (U/I 182/1) u. Nr. 334, U I/190] sich zur Tilgung landesherrlicher Schulden in Höhe von 445.000 bzw. 540.000 fl. verpflichtet haben - daß alle Ausgaben und Anlagen, die einzelne Städte im Namen und in Vertretung aller Städte bei der Aufnahme von Kapitalien zur Tilgung der genannten Summen bei einzelnen Kreditoren gehabt haben, bis zu deren Rückerstattung von den jährlichen Steuern und Schössen abgesetzt und verzinst werden sollen; ferner verpflichten sie sich, einzelne Städte, die für die gesamte Städtekorporation in den o. g. Fällen Bürgschaft gegenüber Kreditoren geleistet haben, schadlos zu halten und setzen dafür ihr Eigentum und das ihrer Bürger (*unsern und unsern mitburgern und eingereidesten gütern liegend und fahrend*) zum Pfande ohne jegliche Beeinträchtigung durch weltliche oder geistliche Verordnungen.

Beglaubigung: Es siegeln mit angehängten Siegeln die Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Stendal, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Alt- und Neustadt Salzwedel, Perleberg, Prenzlau, [Neu-] Ruppin, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg, Werben, Pritzwalk, Kyritz, Havelberg, Lenzen, Rathenow, Kremmen, [Treuen] Brietzen, Nauen, Beelitz, Spandau, Bernau, Neustadt-Eberswalde, Strausberg, Müncheberg, Angermünde, Wriezen, Mittenwalde, Wusterhausen a. d. Dosse, Gransee, Templin, Lychen, Strasburg, Potsdam, Köpenick, Trebbin, Bötzw [Oranienburg], Liebenwalde und Oderberg.

Überlieferung: Abschr. (U I/192/1) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 174 ff.

Druck: Friedensburg II, S. 8 ff.

**1552 Februar 24, Cölln a. d. Spree**

**344**

*geschehen zu Coln an der Sprew, am tage Matthie apostoli nach Christi unsers lieben herrn geburdt im thausedntfunfhundert und zweiundfunftzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Levin Brasche, kf. Harnischmeister, über 2.000 fl., die er aufgrund von Verschreibungen Eberhard Wedekind zu Hildesheim und dessen Schwiegersohn Bernwart (*Barwarth*) Hake schuldig ist. Er versichert, nach Absprache mit den Ständen, die Summe mit 6 Prozent jährlich zu Michaelis [29. September] aus den Einkünften des Neuen Biergeldes zu verzinsen und in festgelegten Raten innerhalb 10 Jahren zurückzuzahlen. Es erfolgt

Mitbestätigung durch die Verordneten der Stände zum Neuen Biergeld: ... wie Nr. 339, U II/89.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die ständischen Verordneten.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/90, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/102.

**1552 Mai 30, Posen**

**345**

*datum Posnaniae, feria secunda ante festa Penthecostes proxima anno domini millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo.*

Bm. und Rat der Stadt Posen (*preconsuli et consules civitatis Posnaniae*) beurkunden eine vor ihnen von den Gfn. Lucas und Andreas v. Gurka<sup>1</sup> (*comites a Gorca*) in ihrem Namen und dem ihres abwesenden Bruders Stanislaus erteilte Vollmacht für Sebastian Moskowskii und Andreas Lupczynskii, Bm. zu Posen, wie auch für Sebastian Kxyasch [?], Propst zu Kurnik<sup>2</sup> (*praeposito Curniiczensi*), zur Entgegennahme (*lovandi, tollendi et percipiendi*) einer Summe von 12.000 Tlr. (*Joachimicorum talerum*) als einer ersten Rate aus einer Schuldforderung über 45.000 Tlr. an Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U VIII/2, Papier mit aufgedrucktem, nur bruchstückhaft erhaltenem Siegel; früher Archiv der Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/3.

Anmerkungen: 1) vgl. Urk. Nr. 361, v. 1562, September 13; 2) Schloß u. Stadt in der Nähe von Posen.

**1552 Juli 1, Posen**

**346**

*actum feria sexta pridie festi Visitationis Beatae virginis Mariae anno domini millesimo quingentesimo quinquagesimo secundo.*

Andreas Lupczynskii, Bm. zu Posen (*preconsul Poznaniensis*) und Sebastian v. [K]Xyasch, Propst zu Kurnik<sup>1</sup> (*praepositus Curniiczensis*) bestätigen vor dem Rat der Stadt Posen (*in presenciam spectabilis consulatus civitatis Posnaniensis*) namens der Gfn. Lucas und Andreas v. Gurka<sup>2</sup> (*comites de Gorca*) wie auch ihres Bruders Stanislaus als deren Bevollmächtigte (*legittime officiosque constituti vigore eiusdem plenipotenciae*) die zu Pfingsten des Jahres erfolgte Zahlung von 12.000 Tlr. (*talerorum Joachimicorum*) durch Hieronymus Reiche (*Jheronimi Reich*), Bm. zu Berlin, namens Kf. Joachims [II.], Mgf. v. Brandenburg, als erster Rate aus einer Schuldforderung an diesen über 45.000 Tlr.

Beglaubigung: Es siegelt der Rat der Stadt Posen.

Überlieferung: Ausf. U VIII/3, Papier 2 Blatt mit aufgedrucktem Siegel; früher Archiv der Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/4.

Anmerkungen: 1) vgl. Urk. Nr. 361 v. 1562, September 13; 2) vgl. die vorhergehende Urk.

Veniens in presentiam Spectabilis Consiliarii, Civitatis Logniamen, Spectabi-  
 lis, et Reverendissimi domini Andreæ Luppenhusen, Erecensul. Lo. niamen, et Se:  
 bastianus de xijisch, Lycoparsius Curnijesen, plenipotentes et mandatarij, per  
 Magnificos dominos, Lucam, et Andream, Comites de Gorca, suo ac Stapeli  
 domini Stanislai, fratris sui pernam nomine legitime officioscep. consistenti,  
 vigore eiusdem plenipotencia, et constitutionis suæ Sponte libertateq. facti sunt  
 ac per expressum recognoverunt, se recepisse in effectuq. lenage summam duo:  
 decim milium Talerorum Joachimicorum, ex manibus Spectabilis domini Thero:  
 mini Reich, Erecensulis Berolinen, nomine Illustrißim. Principis, et domini Do:  
 mini Joachimi Marchionis Brandenburg. sacri Romani Imperij, Archiepiscopi,  
 et Electoris Svecinien, Lomeranien, Cassubarum, et Sclavorum, ac in Slesia  
 Crugne Ducis, Burgravij Noremberghen, Principisq. Ruffie, Magnifici domini  
 Luca, Andrea, et Stanislai Comitibus a Gorca Lognamam adductam, et eide  
 tantiq. plenipotens suarum Stapelarum, nomine eodem Illustrißim. Domini  
 Joachimi Brandenburg. Marchionis, satisfaciendo rata prima ad  
 festum Lenthecasten, anni presentis proxime et immediate preterij, ad in:  
 tionem, quatuordecim quinq. milium Joachimicorum Talerorum, per suam  
 Illustrißim. Dominationem, eisdem dominis Luca, Andrea, et Stanislai Comitibus  
 a Gorca, scriptorum et obligatorum, datam, restiteraq. persolutam. De suffi:  
 cienti vinq. duodecim milium Talerorum predictorum solutione, ratamq. pri:  
 mam predictam ad festum Lenthecasten, proxime preterij, satisfacione pre:  
 dictam Illustrißim. dominum, et dominum Joachimum Marchionem Brandenburg. no:  
 mine mandatario, corundem Stapelarum domitorum, Luca, Andrea, et Stani:  
 slai Comitum a Gorca quietauerunt, atq. presentis, quietant, ac liberam  
 assignationem fecerunt, perpetuam. Quamquidem recognoscunt, pariter et quietu:  
 tionem ipse Spectabilis dominus Thero. minus Reich, nomine Illustrißim. Domini

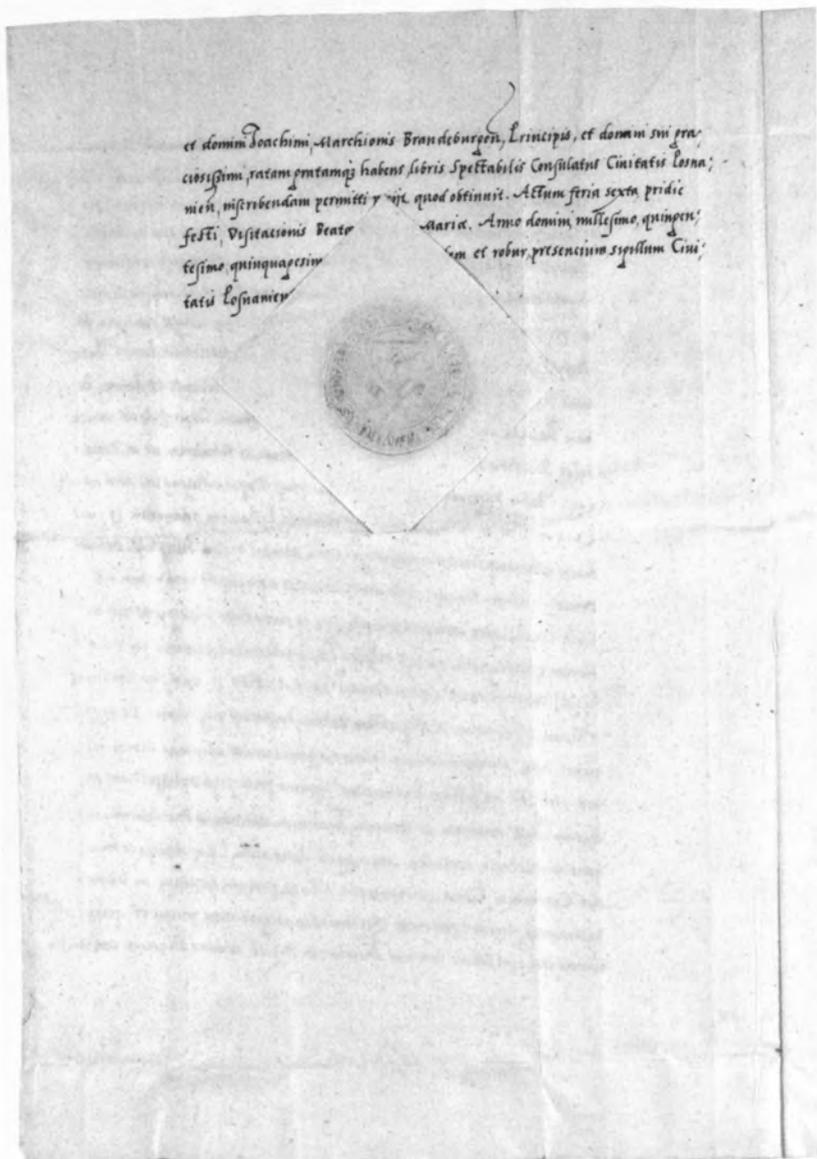


Abb. 18: 1552 Juli 1  
Bestätigung des Rates der Stadt Posen für eine Vollmacht zur Schuldforderung an  
Kurfürst Joachim II. (vgl. Regest Nr. 346).

**1553 Januar 25, Ansbach****347**

*geben zu Onnoltzbach, am dinstag nach Conversionis Pauli nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers gebuert funfftzehnhundert und der wenigern zal in dreyundfunntzigisten jare.*

Die Regenten und Räte Mgf. Georg Friedrichs<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] beurkunden eine gemäß dem zwischen Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, und Mgf. Georg Friedrich geschlossenen Vergleich von [15]51 Mai 31 [s. Urk. Nr. 341] auf Veranlassung des Kf. erfolgte Zinszahlung von 5.513 fl. 33 Kr. durch Gotthard König zu Nürnberg und sprechen den Kf. und dessen Erben davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Sekretsiegel Mgf. Georg Friedrichs.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/4, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/5.

Anmerkung: 1) vgl. Urk. Nr. 341 v. [15]51 Mai 31.

**[15]54 Januar 15, Cölln a. d. Spree****348**

*actum Coln an der Sprew, mantags nach dem achten tag Trium Regum, anno etc. LIIII<sup>o</sup>.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich den Städten der Mark Brandenburg (*denen von steten unsers Churfurstenthumbs der Marcken zu Brandenburgk*) nach erfolgter Bewilligung des Neuen Biergeldes und Zusicherung, sie nicht mit neuen Steuern oder Bürgschaften zu belasten, erneut über 30.000 fl. zur Begleichung der *beschwerlichsten, drenglichsten schulde*, neben weiteren 30.000 fl., die die Oberstände (*prelaten und ritterschaft*) auf sich genommen haben. Er sichert die Rückzahlung von jeweils 15.000 fl. im 3. und 4. Jahr an die Kreditoren zu und erlaubt den Städten den Abzug der Zinssumme vom Biergeld. Er erklärt sich mit dem Unvermögen der Städte, 5.000 Kronen für seinen Sohn Sigmund<sup>1</sup>, postulierten Ebfs. v. Magdeburg, zur Bestätigung des Hochstifts Halberstadt aufzubringen und der dafür geleisteten Zahlung von 1.500 Tlrm. einverstanden.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Aussteller und der Kurprinz, Mgf. Johann Georg.

Überlieferung: Ausf. (U I/192/2) Papierlibell von 4 Blatt mit 2 aufgedruckten Sekretsiegeln, das des Kurprinzen abgefallen, und eigenhändigen Unterschriften in Rep. 23 A, B. 5.

Druck: Friedensburg II, S. 58 ff.

Anmerkung: 1) 1538-1566, Ebf. seit 1552.

**[15]54 Januar 15, Cölln a. d. Spree****349**

*actum [...] Colln an der Sprew, mantags nach der octava Trium Regum anno etc. LIIII.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bescheidet die Gesandten der Städte der Mark Brandenburg (*des Churfurstenthumbs der Marcke zu Brandenburgk*) auf ihre vorgebrachten Artikel wie folgt:

1. im Hinblick auf die herrschende Teuerung ist die Ausfuhr von Getreide aus bäuerlichem Anbau (*paorkorn*) verboten; die gleiche Maßnahme für Getreide der Prälaten und Ritterschaft aus eigenem Anbau bzw. Pachtkorn soll mit dem ständischen Ausschuß verhandelt werden; die Ausfuhr von Malz aus den Städten soll mit Beschlagnahme des Malzes geahndet werden;
2. die von den Städten gewünschte Verrechnung der Getreideausfuhr mit dem Biergeld in Jahren ohne Teuerung bleibt dahingestellt;
3. von landesherrlicher Seite wird eine strengere Handhabung der Erhebung des Biergeldes auf dem Lande über die Ziesemeister in Aussicht gestellt;
4. bei der Verwendung des Biergeldes der Städte Spandau und Fürstenwalde zur Unterhaltung der Kurfürstinmutter<sup>1</sup> soll es verbleiben; die Verschreibung aus dem Biergeld der Stadt Frankfurt a. d. Oder an Mgf. Johann v. Brandenburg [zu Küstrin] soll zu keiner Kürzung des Biergeldes führen;
5. bei Unzureichendheit der kf. Gefälle in den Städten für die Zahlung von jährlich 2.400 Tlrm. an Mgf. Johann darf auf die Einnahmen aus dem Biergeld zurückgegriffen werden;
6. die Maßnahmen der Städte gegen den von Mgf. Johann eingeführten neuen Viehzoll sollen landesherrliche Unterstützung erhalten;
7. desgl. sollen landesherrliche Bemühungen zur Öffnung der Lande Mgf. Johanns und um Kauf und Ausfuhr von Getreide stattfinden;
8. die ruppinschen Städte (*die von Ruppın*) sollen Bezahlung ihrer [aufgenommenen] Schulden erhalten;
9. die wenigen Juden im Lande sollen nach Zahlung *einer stattlichen antzall silbers* für die landesherrliche Münze geduldet werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U V/192/3), Papierlibell von 4 Blatt mit aufgedrücktem Sekretsiegel, in Rep. 23 A, B. 5.

Anmerkung: 1) Elisabeth v. Dänemark (1485-1555).

### **1554 Januar 31, Cölln a. d. Spree**

**350**

*geben zu Coln an der Sprew, den letzten tagk des monats Januarii nach Christi unsers lieben hern geburt im tausentfunfhundertvierundfunzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich nach Verhandlungen mit Kf. August v. Sachsen und nach der ihm gewährten Verlängerung des Fälligkeitstermins der Thüringisch-Meißnischen Landschaft erneut über die 1541 [Mai 13, vgl. Nr. 268, U II/51] auf 10 Jahre geliehenen 50.000 Tlr. Er versichert, die Summe in festgelegten Raten jeweils zu den Leipziger Oster- bzw. Michaelismessen [29. September] samt 4.000 Tlrm. (*Guldengroschen*) Zinsen bis zum Jahre 1558 zurückzuzahlen.

Bürgen: Georg Gans zu Putlitz (*Pothlist*) (anstelle seines nach 1541 verst. Vaters Wedigo G.), Eustachius v. Schlieben, Hptm. zu Zossen, Adam [v.] Trott, Amtmann zu Zehdenick und Himmelpfort, Jacob v. Arnim zu Gerswalde (für seinen verst. Vater Landvogt Hans v. A.), David v. Saldern (für seinen verst. Vater Asmus v. S.), Hans v. Schlabrendorf zu Siethen (für seinen verst. Vater Hans v. Sch.), Georg v. der Schulenburg zu Lübbenau (*Lubenaw*), Gunzel v. Bartensleben (für seinen verst. Vetter Franz v. B.), Jacob v. der Schulenburg, Amtmann zu Gommern (für seinen verst. Vetter Dietrich v. der Sch.), Valentin v. Alvensleben zu Gardelegen (für seinen verst. Vater Gebhard v. A.), Joachim v. Bredow zu Bredow, Dietrich v. Rochow zu Golzow (*Goltze*) (für seinen verst. Vater Dietrich v. R.), Bm. und Rat der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Frankfurt a. d. Oder, Berlin, Cölln a. d. Spree, Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel, die sich zum Einlager<sup>1</sup> in den Städten Leipzig, Dresden, Freiberg, Annaberg oder Chemnitz (*Kempnitz*) verpflichten.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Bürgen, es unterschreiben der Aussteller und die Vertreter der Ritterschaft.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/91, Pergament mit 21 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/103.

Anmerkung: 1) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

**1556 Januar 24, Cölln a. d. Spree**

**351**

*gescheen und gegeben zu Cöln an der Sprew, freitags nach Anthonii nach Christi [...] geburd im tausendtfunfhundert und sechsundfunftzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den altmärkischen Städten Stendal, Alt- und Neustadt Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde, Seehausen, Osterburg und Werben (*burgermeistere und rathmanne unserer altmerkischen stede...*) für die auf sein und der ständischen Verordneten Begehren und mit Bewilligung der letzteren erfolgte Verschreibung für Joachim [v.] Rantzow zu Putlos<sup>1</sup> (*Puthlosen*) über 16.000 Mk. lübisch lt. der unter dem 17. Januar [15]56 (*am tage Anthonii, anno etc. im sechsundfunftzigsten*) ausgestellten Verschreibung und unter Bürgschaft des Hofmarschalls Joachim [v.] Bredow zu Vehlefanz (*Felefantz*), der Hauptleute der Altmark bzw. der Prignitz und des Landes Ruppin Levin v. der Schulenburg und Kurt [v.] Rohr, der Hauptleute zu Himmelpfort und Zehdenick bzw. Lenzen Adam [v.] Trott und Dietrich v. Quitzow und der Räte Joachim v. der Schulenburg zu Löcknitz (*zur Lockenitz*) und der Vettern Jacob und Otto v. Arnim zu Gerswalde. Die genannten Städte sollen auf die Dauer von 3 Jahren jährlich zu Antonii [17. Januar] - [15]75 beginnend - 960 Mk. lübisch Zinsen zahlen und das Kapital selbst am Tage Antonii [15]59 zurückzahlen, zu welchem Zwecke er ihnen die Einnahmen aus dem Neuen Biergelde verpfändet und ihnen verspricht, sie für diesen Zeitraum nicht mit anderen Abgaben zu belasten.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller und die ständischen Verordneten Joachim Cassel, Domherr zu Brandenburg a. d. Havel, Joachim v. Bredow d. Ä. zu Bredow, Hans Roch zu Paaren (*Parne*) und Hieronymus Reich, Bm. zu Berlin.

Überlieferung: Ausf. U I/193, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I 246.

Anmerkung: 1) Ort u. Rittersitz in Schleswig.

**[15]56 April 30, Dresden**

**352**

*gescheen und geben zu Dresden, den letzten Aprilis anno etc. sechsundfunfftzick.*

Kf. August<sup>1</sup>, Hzg. v. Sachsen, bestätigt Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, die zur Leipziger Ostermesse (*den Leipzigschen Ostermarckt*) des Jahres erfolgte Zahlung von 10.000 Gulden Groschen aus einer Schuldverschreibung über 54.000 Gulden Groschen durch dessen Beauftragten (*bevelhabern*) an seinen Kammermeister Andreas Hempel und spricht Kf. Joachim und dessen Erben davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. U VIII/5, Papier mit rückseitig aufgedrucktem Sekretsiegel und eigenhändiger Unterschrift unter dem Text; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/6.

Anmerkungen: 1) Kf. August, Hzg. v. Sachsen (1526-1586), Regent seit 1553

**[15]57 Mai 5, Dresden**

**353**

*geben zu Dreßden den funften Maii der weniger zahl im siebenundfunfftzigsten jahre.*

Kf. August<sup>1</sup>, Hzg. v. Sachsen, bestätigt Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, die zur Leipziger Ostermesse (*den Leiptzigschen Ostermarckt*) des Jahres erfolgte Zahlung von 10.000 Gulden Groschen aus einer Schuldverschreibung über 54.000 Gulden Groschen durch dessen Beauftragten (*befehlhabern*) an seinen Kammermeister Andreas Hempel und spricht Kf. Joachim ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Ausf. U VIII/6, Papier mit unter dem Text aufgedrucktem Siegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/7<sup>a</sup>.

Anmerkung: 1) vgl. vorhergehende Urk.

**[15]58 September 10, Dresden**

**354**

*geben zue Dreßden, den zehenden Septembris der weniger zahl im achtundfunfftzigsten jahre.*

Kf. August<sup>1</sup>, Hzg. v. Sachsen, bestätigt Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, die zur Leipziger Michaelismesse (*den Leiptziger Michelsmarckt*) des Jahres erfolgte Zahlung



der rückständigen 4.000 Gulden Groschen aus einer Schuldverschreibung über 54.000 Gulden Groschen durch dessen Beauftragten (*befehlhabern*) an seinen Kammermeister Hans Harrer d. J. und damit zugleich die völlige Abzahlung der gesamten Schuldsomme und spricht Kf. Joachim ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Ausf. U VIII/7, Papier mit unter dem Text aufgedrucktem Sekretsiegel und eigenhändiger Unterschrift, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/7<sup>b</sup>.

Anmerkungen: 1) vgl. vorhergehende Urk.

### 1560 Februar 2, Cölln a. d. Spree

355

*geschehen und geben zu Coln an der Sprew, am tage Purificationis Marie im einthausentfunfhundert und sechzigsten jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, und die Städte[der Mark Brandenburg] vergleichen sich wegen der Tilgung landesherrlicher Schulden und Aufbringung der Fräuleinsteuer in folgender Weise:

1. die Städte übernehmen 103.000 fl. landesherrlicher Schulden unter der Bedingung, daß sie von jedem Gebräude durch Zuschüttung von 4 Scheffeln Malz 2 Tonnen Bier mehr brauen und von jeder Tonne einen Ortgulden<sup>1</sup> Biergeld erheben dürfen, das sie zur Hälfte zur Verzinsung der genannten Summe verwenden wollen; der Kf. verspricht, dazu die Zustimmung der übrigen Stände bis Lätare [24. März 1560] beizubringen, widrigenfalls die Städte zur Übernahme der Summe nicht verpflichtet sein sollen;

[2.] die Städte verpflichten sich zur Zahlung von 16.000 fl., mit denen sie dem Kf. verhaftet sind, in 4 Raten – 3.000 fl. in bar sofort, 3.000 fl. bzw. jeweils 5.000 fl. auf Quasimodogeniti [15]60 bw. [15]61 und [15]62 [21. April 1560, 13. April 1561, 5. April 1562];

[3.] die Städte übernehmen die Aufbringung von 74.537 fl. 22 Gr. Fräuleinsteuer obwohl sie dazu laut Revers vom Jahre [15]50 [vgl. Urk. Nr. 334 v. 1550 Juli 1] nicht verpflichtet sind; von der genannten Summe ist jedoch der Kf. den Städten bereits mit 41.000 fl. zur Bezahlung der Burgsdorfschen Schuld (*der Bruckstorfschen schulde*), zu Zwecken des Könnernschen<sup>2</sup> (*Konerischen*) Bergwerks und mit anderen Teilsommen verhaftet; die restliche Summe soll mit 10.000 fl. in bar von den Städten auf Lätare [24. März 1560] erlegt werden, mit dem übrigen Rest weisen sie den Kf. an Joachim v. Bredow zu Vehlefang und Andreas Lindtholz<sup>3</sup> unter bestimmten Bedingungen.

Beglaubigung: Es siegeln jeweils ein Exemplar des doppelt ausgefertigten Vertrages der Kf., das andere Exemplar die Städte Brandenburg a. d. Havel, Stendal, Berlin, Cölln a. d. Spree und Frankfurt a. d. Oder.

Überlieferung: Ausf. U I/194, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/28.

Druck: Friedensburg II, S. 193 ff.

Anmerkungen: 1) Viertelgulden; 2) Könnern, Stadt im Saalkreis mit Kupferschieferbergbau; 3) Kaufmann zu Berlin.

*Geben zu Coln an der Sprew, am tage Johannis Baptiste nach Christi unsers lieben Hern und Sehligmachers geburd Tausentfunffhundert und im sechzigsten Jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erneuert seinem Rat Georg Sabinus<sup>1</sup>, Dr. beider Rechte und Professor der Rhetorik an der Universität Frankfurt a. d. Oder, seine Bestallung auf Lebenszeit unter Einbeziehung der Aufsicht über die Buchdrucker in der Stadt gemeinsam mit Magister Abdias Praetorius und der Verpflichtung, sein Wissen *bis in seine Gruben vorschwigen bey ime behalten*. Für seine Dienste soll er jährlich 300 fl. Besoldung aus den Gefällen und Einkünften der Universität erhalten, die nach der neuen Reichsmünzordnung zu je 21 Gr. auf einen Gulden gezahlt werden sollen, der Ausgleich zur alten Münze soll ihm durch den kfl. Rat Thomas Matthias aus der kfl. Kammer gezahlt werden. Ferner soll er vom Erzstift Magdeburg 124 fl. 6 Gr., die ihm der Ebf. Sigmund<sup>2</sup> gezahlt hat, von dessen Sohn und nach dessen Tode vom Kf. erhalten und zwar lebenslänglich und nach seinem Tode die hinterlassene Ehefrau und Erben. Zusätzlich zur Jahresbesoldung soll Sabinus eine Summe von 3.000 fl. mit jährlich 6 Prozent Verzinsung auf die Dauer von 3 Jahren erhalten, die er zum Kauf von Erbgütern verwenden darf und aus der ihm bei Verheiratung von Töchtern Teile zur Verfügung gestellt werden sollen. Abschließend versichert ihn der Kf. seines besonderen Schutzes.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekreetsiegel und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U IX/2, Papier, 4 Blatt, mit auf dem 4. Blatt aufgedrucktem Siegel und Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IX/5.

Anmerkungen: 1) Georg Sabinus [Schuler], kfl. Rat, Dichter (1508-1560), verh. 1536 mit Melanchthons Tochter Anna; 2) 1538-1566, Ebf. seit 1552

*geben zu Stendell, montags nach Petri und Pauli nach Christi unsers herrn gebuhrt eintausendfunffhundert und darnach im sechszigsten jahre.*

Die Stadt Stendal (*bürgermeistere und rathmanne der stadt Stendell*) tritt nach erfolgter Bewilligung einer Fräuleinsteuer zur Ausstattung von 4 Töchtern Kf. Joachims [II.] in Höhe von 74.537 fl. 22 Gr. die den Städten für 20.000 fl. überlassenen Gerechtigkeiten und Freiheiten am Bergwerk zu Könnern<sup>1</sup> (*im Konerischen bergwerck*) ohne Entschädigung an die übrigen Städte ab und verzichtet auf alle zukünftigen Einkünfte aus dem Kupfer- und Eisenhandel und anderen Gewinnen sowie auf alle sich für die anderen Städte aus der Bergwerksbeteiligung ergebenden Vorteile; sie erklärt ihre Bereitschaft zur Leistung ihres Anteils bei der Aufbringung der 20.000 fl.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller mit dem angehängten Stadtsiegel und *jegliche zunft und gemeine* mit ihrem Sekreetsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/194/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 469 ff.

Druck: Vgl. CDB I/16, S. 173.

Anmerkung: 1) Stadt im Saalkreis mit Kupferschieferbergbau.

**[15]61 April 5**

**358**

*actum sambstags nach Palmarum anno etc. der wenigern zal im ainundsechtzigsten.*

Mgf. Georg Friedrich<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] bestätigt den kurmärkischen Städten (*stedten der landschafft des Churfurstenthumbs in der Marckh zu Brandenburg*) die Übernahme einer gemäß Vergleich von [15]51 Mai 31 mit Kf. Joachim [II.] zur Tilgung der noch anstehenden Schuldsomme von 44.000 fl. zu leistenden und nach Beendigung der Leipziger Ostermesse (*Leyptzischen Ostermarckts*) fälligen Zinszahlung in Höhe von 8.420 fl. und weist sie damit an Mgf. Johann<sup>2</sup> v. Brandenburg [zu Küstrin] (*Cusstrin*).

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/8, Papier mit aufgedrücktem Sekretsiegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/9.

Anmerkungen: 1) vgl. Urk. Nr. 341 v. [15]51 Mai 31; 2) Mgf. Johann (*Hans*) v. Brandenburg [-Küstrin] (1513-1571), Regent seit 1535.

**[15]62 Januar 20, Cölln a. d. Spree**

**359**

*datum Coln an der Sprew, dinstags am tage Fabiani et Sebastiani anno etc. LXII.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, ersucht Georg Matthias, Bm. zu Berlin, und die anderen Verordneten der Städtegeldeinnahme um Zahlung von 44 Tlرن. an Valentin Döring, Bm. zu Berlin, zur Beschaffung von Pferden für die Rückfahrt von der Vermählung seiner Tochter Sophie<sup>1</sup>, verh. Fstin. zu Rosenberg, aus dem Städtegeld.

Überlieferung: Ausf. U X/2, Papier, 2 Blatt, mit Verschußsiegel und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., X/2.

Regest: Huch, Nr. 401.

Anmerkung: 1) 1541-1564, Heirat mit Wilhelm v. Rosenberg 14. 12. 1561.

**[15]62 Februar 22, Cölln a. d. Spree**

**360**

*datum Coln an der Sprew, sontags Reminiscere anno etc. LXIIten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, ersucht Georg Matthias, Bm. zu Berlin, und Georg Zülitz (*Czulitzen*), Bg. daselbst, sowie die anderen Verordneten der Städtegeldeinnahme um Begleichung einer Summe von 184 Tlرن. aus dem erfolgten Kauf von Pferden von Caspar v. Klitzing, Hptm. auf dem Mühlenhof<sup>1</sup> (*ufm Mollenhow*), und von Thomas Thure zu Spandau für den Leibwagen zur Rückfahrt seiner Tochter Sophie<sup>2</sup>, Fstin. zu Rosenberg, nach deren Vermählung.

Überlieferung: Ausf. U X/3, Papier, 2 Blatt, mit Verschußsiegel des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, X/3.

Regest: Huch, Nr. 402.



Anmerkungen: 1) kfl. Amt für die Hofhaltung in Berlin/Cölln; 2) vgl. vorhergehende Urk.

**[15]62 September 13, Posen**

**361**

*actum et datum Posnaniae, tredecima die Septembris anno etc. sexagesimosecundo.*

Gf. Stanislaus v. Gurka, Hptm. zu Culm<sup>1</sup> [?] und Usch<sup>2</sup> (*Colensis Vßcensisque Capitaneus*), bestätigt den altmärkischen Städten die erfolgte Zahlung von 3.000 Tln. aus einer Schuldforderung an Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, an seinen Kanzler Matthias Polei.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt.

Überlieferung: Ausf. U VIII/9, Papier mit unter dem Text aufgedrucktem Siegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/10.

Anmerkungen: 1) wohl Culm in der späteren preuß. Prov. Westpreußen; 2) Usch, Prov. Posen.

**1562 September 25, Cölln a. d. Spree**

**362**

*geschehen und gegeben Cölln an der Spree, freytages nach Matthaeei nach Christi [...] gebuhrt eintausendfünfhundert und in zweyundsechzigsten jahre.*

Kf. Joachim [III.], Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Städten der Mark Brandenburg (*bürgermeistere und rhatmanne aller unser städte unsers Churfürstenthumbs der Marken zu Brandenburgk*), daß ihnen aus der am 2. Februar [1562] (*auf Purificationis Mariae jüngstvergangen*) erfolgten Bewilligung von 60.000 fl. zum Aufbau der Festung Spandau - die in 3 Raten zu je 20.000 fl. innerhalb der nächsten 3 Jahre bezahlt werden sollen - keine Pflicht erwachsen solle, sondern ihre Rechte und Freiheiten davon unberührt bleiben und sie zu keiner weiteren Steuerleistung für obigen Zweck herangezogen werden sollen.

Die von den Städten mit der ersten Jahresrate geleisteten Zahlungen, die die 20.000 fl. der ersten Rate überschreiten und die zur Zahlung von Verbindlichkeiten des Kf. gegenüber den Gfn. v. Gurka<sup>1</sup> in Polen Verwendung gefunden haben, sollen ihnen verzinst und von den nächsten Raten abgezogen werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedruckten Sekreetsiegel und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Abschr. (U I/194/2) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 194 f.

Druck: Friedensburg II, S. 251 f.

Anmerkung: 1) Stanislaus, Gf. v. Gurka, Hptm. zu Usch in der späteren preuß. Prov. Posen u. dessen Brüder Lucas u. Andreas, vgl. Urk. Nr. 345.

**1562 Oktober 2, Cölln a. d. Spree**

**363**

*geschehen und gegeben zu Cölln an der Spree, freytags nach Michaelis nach Christi [...] menschwerdung eintausendfünfhundert und im zweyundsechzigsten jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. zu Brandenburg, verschreibt sich den Städten der Mark

1549

Stanislaus Comes a Gurka Colensis Mœnsis & Capitaneus  
 nis, Vigore presentium testamur, Nobis ad ratio:  
 nem debiti, quod a p̄m̄ Filustrissimū Principem  
 & dominum dominum Joacsimū Marchionem  
 Brandeburgensem Sacri Romani Imperij Ar:  
 .chi camerariv. et Electorē. Silesiensem Pom:  
 .meranorū Cassubarū & Sclavorū, nec ad  
 in Slesia Crofner: ducem, Burggravinū No:  
 .ria berfensem & Angie principem, dominum  
 observandissimū, nobis reliquū est, per ma:  
 .nus Nobilis Mathie Polij Cancellarij  
 nostrri. in nomine Civitatis totius antiquae  
 Marchiae Electoratūq; Brandenburgensis  
 tria millia Talerorū persoluta & annue:  
 rata esse, Pro qua quidem Summa triūne  
 millium talerorū persolutione: tam dom:  
 .Electorem, quam ipsas Civitates in forma  
 Juris efficacissima quietate. In cōm̄s rei  
 maiorē fidem manū propria presentem  
 quietationem subscripsimus Sigillis nostri  
 appositione communiter missimus. Act:  
 .Datum Posnaniae tredecima die Sept:  
 .bris. Anno ꝑ Sixagesimo secundo

Stanislaus Comes  
 A Gurka manuꝝ

155



Abb. 21: [15]62 September 13  
 Zahlungsbestätigung Graf Stanislaus' von Gurka für die altmärkischen Städte  
 (vgl. Regest Nr. 361).

Brandenburg (*des Churfürstenthumbs der Mark zu Brandenburg*) über 40.000 Tlr., die sie zum Behuf seines Besuches des Reichs- und [Königs] Wahl-Tages<sup>1</sup> zu Frankfurt a. Main aufgebracht haben; er sichert jährliche Verzinsung der Summe in Berlin zu und Rückzahlung nach einer Frist von 4 Jahren gleichfalls in Berlin oder einem anderen, den Städten genehmen Ort. Der Kurprinz, Mgf. Johann Georg v. Brandenburg, stimmt der Verschreibung zu und versichert deren Einhaltung.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und der Kurprinz mit ihren aufgedruckten Sekretsiegeln und unterschreiben eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/92, Papier, 4 Blatt, mit 2 aufgedruckten Siegeln, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/104; Abschr. in Rep. 23A, A. 37, S. 517ff

Anmerkung: 1) Wahl Kg. Maximilians II.

### 1563 April 13, Cölln a. d. Spree

364

*datum Cölln etc., dienstags in den heiligen Ostern, nach Christi geburth 1563 jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, urkundet, daß ihm die Städte der Mark Brandenburg (*bürgermeister und rathmanne aller unser stätte unsers Churfürstenthumbs der Marcke zu Brandenburg*) bei Gelegenheit der Königswahl<sup>1</sup> zu Frankfurt a. Main 40.000 Tlr. vorgeschossen haben, diese Summe aber zur Deckung der entstandenen Kosten nicht ausreiche und zu dem Zwecke weitere 30.000 Tlr. vonnöten seien, die auch von den Städten nach längerer Weigerung bewilligt worden sind. Er und der Kurprinz, Mgf. Johann Georg, sichern die ordnungsgemäße Verzinsung der Summe zu und versprechen, die Städte schadlos zu halten.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben eigenhändig der Aussteller und der Kurprinz Georg.

Überlieferung: Abschr. (U I/194/4) in Rep. 23 A, A. 37, S. 533 ff.

Anmerkung: 1) Wahl Kg. Maximilians II.

### 1563 Juni 12, Cölln a. d. Spree

365

*datum Cölln an der Spree, sonnabents nach Corporis Christi, nach Christi [...] geburt eintausentfunfhundert und im dreyundsechzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, urkundet, daß ihm die kurmärkischen Stände (*prelaten, ritterschaft und stedte unsers Churfürstenthumbs der Marcken zu Brandenburg*) bei der Belagerung Magdeburgs eine Summe von 50.000 fl. aus dem Neuen Biergeld bewilligt hätten, die nach Tilgung anderer Schulden gezahlt werden sollten. Er bestätigt die bis Michaelis 1561 [29. September] erfolgte Teilzahlung von 10.000 Tlرن. an Kf. Moritz v. Sachsen und von 2.000 Tlرن. an ihn selbst (insgesamt 16.000 fl.) und ersucht um die Zahlung der restlichen 34.000 fl. - trotz noch nicht erfolgter Tilgung der ausstehenden Schulden - bei nächster Gelegenheit.

Da die genannten Kapitalien nicht aus dem Neuen Biergeld abgedeckt werden konnten und von den Städten aufgebracht werden mußten, die dafür eine Schadlosverschreibung

von den Verordneten zum Neuen Biergeld erhielten, reversiert er sich gegenüber letzteren, ihre Forderungen bei den kurmärkischen Ständen zu vertreten. Er ersucht weiterhin, mit gleichen Modalitäten die Zahlung seiner Restschuld bei den zu den Ständen des Kgrs. Polen zählenden Gfn. v. Gurka<sup>1</sup> zu veranlassen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. (U I/194/5), Papierlibell von 4 Blatt mit aufgedrucktem Sekretsiegel u. Unterschrift des Ausstellers, in Rep. 23 A, C. 2718.

Druck: Friedensburg II, S. 253 f. (dort Juni 13).

Anmerkung: 1) vgl. Urk. Nr. 362 v. 1562 September 25.

### **1563 September 30, Cölln a. d. Spree**

**366**

*gegeben zu Colln an der Sprew, donnerstags nach Michaelis Archangeli nach Christi unsers seligmachers geburt eintausentfunfhundert und im dreiundsechzigstem jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erteilt seinen Konsens zu der Michaelis [29. September] d. J. ausgestellten Schuldverschreibung der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree über eine Summe von 10.000 Tlرن. für Mgf. Johann v. Brandenburg [zu Küstrin] mit 500 Tlرن. Jahreszins und Rückzahlung zu Michaelis [29. September] 1564.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/7, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel und zweimal 3 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/18.

### **1563 Oktober 4, Cölln a. d. Spree**

**367**

*gegeben Coln an der Sprew, montags nach Michaelis nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt im funfzehundert und dreiundsechzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Anselm v. Zaschnitz (*Zaßnitz*) zu Schnaditz<sup>1</sup> über 3.000 Tlرن. für 3 Jahre und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe jeweils zur Leipziger Oster- und Michaelismesse [29. September] in Leipzig, Braunschweig, Magdeburg oder einem anderen Ort zurückzuzahlen.

Bürgen: Bm. und Räte der Städte Prenzlau, Perleberg, Neuruppin und Gardelegen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller, es siegeln die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/93, Pergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln und einem V-förmigen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/105.

Anmerkung: 1) Dorf bei Delitzsch.

### **1564 April 6, Ansbach**

**368**

*geben zu Onoltzbach, mitwuchs in den heiligen Osterfeiertagen, den sechsten Aprilis nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt funffzehnhundert und im vierundsechzigsten jharen.*

Mgf. Georg Friedrich<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] bestätigt den kurmärkischen Ständen (*landtschafft der Chur der Marckh zu Brandenburg*) die gemäß Vergleich mit Kf. Joachim [II.] von [15]51 Mai 31 [s. Urk. Nr. 341] zu leistende Zinszahlung in Höhe von 7.430 fl. und spricht letzteren und dessen Erben davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekreetsiegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/10 mit angehängtem kassierten Siegel und Unterschriften von 4 Amtsträgern des Ausstellers: N. V. Eyb [Statthalter], Dr. Chr. Tettelbach [Secretarius], S[ebastian] Purckelt [Kammermeister] und A[nnton] Junius; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/11.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 341, v. [15]51Mai 31.

**1564 April 7, Cölln a. d. Spree 369**

*gegeben zu Coln an der Sprew, freitags in den heiligen Ostern nach Christi [...] geburd eintausentfunfhundert und im vierundsechzigsten.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erteilt seinen Konsens zu der unter dem 6. April d. J. (*donnerstags im außgange der heiligen Osterlichen feyertagen*) ausgestellten Schuldverschreibung der Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree und Frankfurt a. d. Oder über eine Summe von 14.000 Tlرن. für Mgf. Johann v. Brandenburg [zu Küstrin] mit einem Jahreszins von 840 Tlرن.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U VII/8, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/19.

**1564 April 8, Cölln a. d. Spree 370**

*geben zu Coln an der Sprew, dinstags in heiligen Osterfeiertagen nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburth tausentfunfhundert darnach im vierundsechzigsten jaren.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Kurt [v.] Flañß, kfl. Hofdiener, zu [Alt-] Glienicke über 1.000 Tlرن. und 3.000 fl. - je 3 Tlرن. zu 4 fl. - und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei halbjähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent zu verzinsen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/94, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel, Unterschrift des Ausstellers und einem vertikalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/106.

**[15]64 August 25, Cölln a. d. Spree 371**

*gegeben zu Coln an der Sprew, freitags nach Bartholomei anno im vierundsechzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich dem Kurprinzen Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, über 5.000 Tlr. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe zu Palmarum 1565 [15. April] zurückzuzahlen, zur Sicherheit bürgt er mit Verpfändung sämtlicher Lehen.

Bürgen: Christoph v. Thümen, kfl. Rat und Hptm. zum Mühlenhof<sup>1</sup>, Thomas Matthias<sup>2</sup>.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Aussteller und die Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/95, Papier, 2 Blatt, mit 3 aufgedruckten Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/107.

Anmerkungen: 1) kfl. Amt für die Hofhaltung in Berlin/Cölln; 2) kfl. Rat.

**1564 Oktober 2, Cölln a. d. Spree**

**372**

*geben zu Coln an der Sprew, montags nach Michaelis anno ihm funfzehnhundert und vierundsechzigsten jhare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich dem kfl. Rentmeister Rüdiger Rost über 3.500 Tlr. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei vierteljähriger Kündigung mit jährlich 6 Prozent jeweils montags nach Michaelis [29. September] zu verzinsen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/96, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/108.

**1565 April 21, Cölln a. d. Spree**

**373**

*gegeben zu Colnn an der Sprew, am heiligen Osterabendt nach Christi [...] geburdt eintausendtfunfhundert und im funfundsechzigsten jar.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, erteilt seinen Konsens zu der am Osterabend des *vorschienenen funfundsechzigsten<sup>1</sup> jars* ausgestellten Schuldverschreibung der kurmärkischen Städte (*stete unsers Churfurstenthumbs*) über eine Summe von 66.956 Tlrm. samt Zinsen für Mgf. Johann v. Brandenburg [zu Küstrin].

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U VII/9, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenen Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/20.

Anmerkung: 1) Schreibfehler für [15]64 .

**1565 Mai 13, Cölln a. d. Spree**

**374**

*geben zu Coln ahn der Sprew, sontags Jubilate Anno 1565.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den Städten der Altmark und Prignitz (*burgemeistere und radtmanne aller unser altmerckischen und prignitzischen stedte*) einerseits und den Städten der Mittel-

und Uckermark (*unsern mittelmärckischen und uckermärckischen stedten*) andererseits wegen der strittigen Aufteilung (*Quotisation*) ihrer Anteile aus dem Landschoß und der Kontribution zur Tilgung der landesherrlichen Schulden in Höhe von 60.000 fl. dahingehend, daß die Städte des Landes Ruppín mit ihrem Anteil am Landschoß und der Kontribution dem Anteil der altmärckischen und prignitzschen Städte zugeschlagen werden sollen. Er weist Bm. und Rat aller genannten Städte an, auf den Sonntag Trinitatis [17. Juni] bevollmächtigte Vertreter in die Stadt Cölln a. d. Spree zur Festlegung ihrer Anteile zu entsenden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedrückten Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/194/6) in Rep. 23 A, C. 3589, Bl. 77 f.

**1565 Juli 3**

**375**

*diengstages nach Visitationis Mariae im tausentfunfhundert und im funfundsechszigsten jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den von Kurprinz Johann Georg vermittelten Vergleich zwischen den mittel- und uckermärckischen Städten einerseits und den altmärckischen und prignitzschen Städten andererseits wegen Aufteilung ihrer Beiträge zur Tilgung der landesherrlichen Schulden wie folgt:

1. die mittel- und uckermärckischen Städte sollen vorerst 60.000 fl. zur Tilgung der Schuldsomme übernehmen und nach Aufteilung dieser Gesamtsumme weitere 100.000 fl. aus dem auf die altmärckischen und prignitzschen Städte entfallenden Anteil; [2.] die ruppinschen Städte sollen im Rahmen ihres Anteils zur Schuldentilgung ihre Steuern je zur Hälfte an die mittel- und uckermärckischen bzw. die altmärckischen und prignitzschen Städte entrichten.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Abschr. (U I/194/6) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 215 ff. u. A. 37, S. 539 ff.

Druck: Friedensburg II, S. 482 ff.

**1565 Juli 3**

**376**

*dienstags nach Visitationis Mariae im 1565. jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, notifiziert den Städten der Altmark und Prignitz wie auch den Städten der Mittel- und Uckermark, daß aufgrund der Beschwerde der ersteren in der Auseinandersetzung über die Aufteilung (*Quotisation*) der Anteile am Landschoß und der Kontribution zur Tilgung landesherrlicher Schulden [vgl. Nr. 374, (U I/194/6)] durch [den Kurprinzen] Mgf. Johann Georg v. Brandenburg folgender Vergleich geschlossen wurde:

1. die mittel und uckermärckischen Städte sollen die Schuldsomme der 60.000 fl. vorerst auf sich nehmen und danach die Teilung mit den altmärckischen und prignitzschen Städten gemäß der vorliegenden Verträge vornehmen;

[2.] eine weitere Schuldsomme in Höhe von 100.000 fl. soll allein von den mittel- und uckermärkischen und prignitzschen Städten übernommen werden;

[3.] die ruppinschen Städte sollen zur Tilgung der Schuld jeweils zur Hälfte bei den mittel- und uckermärkischen und altmärkisch-prignitzschen Städten beteiligt werden;

[4.] wegen der 40.000 fl., mit denen die mittel- und uckermärkischen Städte Mgf. Johann v. Brandenburg [zu Küstrin] verhaftet sind, soll ein Vergleich mit den altmärkisch-prignitzschen Städten erfolgen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedrückten Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/194/6/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 537 ff.

**[15]65 November 30, Letzlingen/Altmark**

377

*gegeben zu Letzlingen, den letzten Novembris anno etc. LXVten.*

Kurprinz Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Städten der Mark Brandenburg (*stedten des Churfurstenthumbs der Marcke zu Brandemburgk*) die erfolgte Zahlung von 8.102 Tlرن. Hauptsumme und 1.151 ½ Tlرن. aus einer Abschlagszahlung von 14.825 Tlرن. aus einer Forderung an seinen Vater Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, sowie die Übernahme der Restsumme. Ferner bestätigt er ihnen folgende Zahlungen: 1.384 Tlرن. an Joachim v. Bredow, Hptm. zu Lindow; 3.583 Tlرن. an den [kfl.] Rentmeister Rüdiger Rost (*Rust*); 350 Tlرن. an das Domkapitel zu Brandenburg; 377 Tlرن. an die Erben der alten Rätin; 296 Tlرن. an Merten Jetzke; 325 Tlرن. an Dr. Neumann und 428 Tlرن. an Andreas Lindholz<sup>1</sup>.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Ausf. U VIII/11, Papier mit aufgedrucktem Sekretsiegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/13.

Anmerkung: 1) Kaufmann in Berlin.

**1566 Januar 9, Cölln a. d. Spree**

377/1

*mitwochs nach Trium Regum anno 1566*

Die mittel- und uckermärkischen Städte vergleichen sich mit den altmärkischen und prignitzschen aufgrund der vorhergehenden Urk. [Nr. 377] wegen der Quotisation der Zahlungen zur Tilgung der landesherrlichen Schulden.

Überlieferung: Abschr. (U I/197/7) Rep. 23 A, A. 37, S. 537 ff.

**[15]66 April 29**

378

*geschehen montags nach Misericordias domini anno etc. der wenigern zcall im sechsendsechzigisten.*

Ebf. Sigmund<sup>1</sup> v. Magdeburg, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den kurmärkischen Städten (*burgermeister und rathmannen Churfürstlicher Brandenburgischer stette*) die erfolgte Zahlung einer auf den 21. April (*Quasimodogeniti*) des Jahres fällig gewordenen Summe von 3.000 Tlرن. aus einer älteren Schuldforderung und spricht sie davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekreetsiegel (*dhaumbringk*) und unterschreibt.

Überlieferung: Ausf. U VIII/11/1, Papier mit unter dem Text aufgedrucktem Sekreetsiegel u. eigenhändiger Unterschrift.

Anmerkung: 1) Sigmund (1538-1566), Ebf. seit 1552.

### 1567 Februar 26, Cölln a. d. Spree

379

*geschehen und gegeben zu Coln an der Sprew, mittwochs nach Reminiscere Christi geburt einthausentfunfhundert und im siebenundtsechzigsten jare.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, vergleicht sich mit den ständischen Verordneten (*verordneten unserer landtschaft und stedte*) - Levin v. der Schulenburg, Dompropst zu Havelberg, Joachim v. Bredow d. Ä. zu Bredow, Simon Karpzow, Andreas Grieb und Joachim Amelung, Bm. der Städte Brandenburg a. d. Havel, bzw. Cölln a. d. Spree und Gardelegen - wegen der Verzinsung und Tilgung seiner Schuld bei der Stadt Cölln a. d. Spree in Höhe von 12.000 Tlرن. aus dem Neuen Biergelde.

Beglaubigung: Es siegeln der Aussteller und die Verordneten.

Überlieferung: Ausf. U I/195, Pergament mit angehängtem Kanzleisekreetsiegel des Ausstellers und Petschaftsiegeln der Verordneten, sämtlich fehlend, Nr. 5 bruchstückhaft, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/29.

Regest: Huch, Nr. 432.

### 1568 März 21

380

*gegeben sontags nach Reminiscere nach Christi unsers herrn geburt im eintausentfunfhundert und achtundsechzigsten jare.*

Bm. und Räte der mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Hauptstädte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Prenzlau und [Neu] Ruppın verbürgen sich mit den kleineren Städten gegenüber der Stadt Frankfurt a. d. Oder für die von dieser unter Verpfändung ihrer Einkünfte gewährleisteten Sicherstellung der Zahlung einer Summe von 40.000 Tlرن. durch [Kurprin] Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg; Joachim v. Bredow zu Vehlefan, Amtmann zu Lindow und ebf. magdeburg. Hofmeister; Georg v. Blankenburg, Amtmann des Hochstifts Havelberg zu Wittstock und Goldbeck; Joachim v. der Schulenburg zu Löcknitz und Gunzel v. Bartensleben, Amtmann zu Salzwedel (*Soltwedel*) an Mgf. Johann v. Brandenburg [zu Küstrin].

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller, es unterschreiben die Bm. der genannten Städte.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U IV/5, Pergament mit 7 angehängten, fehlenden Siegeln und 4 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IV/5.

**1569 Dezember 27, Cölln a. d. Spree**

**381**

*geben zu Colln an der Spree, dienstags nach Stephani Christi [...] geburth tausendfunfhundert und darnach in neunundsechzigstem jahre.*

Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, weist alle Stände und Insassen der Mark Brandenburg (*praelaten, graffen, herrn, denen von der ritterschaft, adel und stedten, auch andern unsern unterthanen und verwandten*) unter Strafandrohung an, sich aufgrund der ausgegangenen ksl. Mandate und der Beschlüsse des [obersächsischen] Kreises vom Kriegsdienst zu Pferd oder zu Fuß für die Kronen Spanien und Frankreich, speziell den Hzg. v. Alba<sup>1</sup>, fernzuhalten und keiner Werbung Folge zu leisten, da die Absichten dieser Partei unter dem Deckmantel der Niederwerfung einer Rebellion sich gegen die in der Augsburger Konfession verbürgte Religionsfreiheit richteten. Ferner befiehlt er seinen Amtsträgern (*unsern landvoigten, hauptleuten, amtmannen, caßnern, schössern*), den Räten der Städte und allen Untertanen, zu dem Zwecke das Land passierende Reiter, Knechte und anderes Kriegsvolk aufzuhalten und ihnen den Durchzug zu verwehren.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedrückten Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/196) in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 21, S. 318 ff.

Druck: CDB Suppl. Bd., S. 185.

Anmerkung: 1) spanischer Feldherr, 1507-1582

**[15]71 August 14, Cölln a. d. Spree**

**382**

*actum Cöln an der Sprew, dinstags nach Laurentii anno etc. im LXXI.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, anerkennt eine Forderung aus restierender Besoldung des Heinrich Müller, Bm. der Altstadt Magdeburg, in Höhe von 600 Tlrm. an den verstorbenen Kf. Joachim [II.] und versichert, die Summe nach dem nächsten Landtag zu einem mit den ständischen Verordneten festzulegenden Termin zu begleichen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf U II/96/1, Papier, 2 Blatt, mit aufgedrücktem Siegel des Ausstellers.

**1572 April 24, Ansbach**

**383**

*geben zu Onoltzbach, donnerstage nach Georgii, den vierundzwanzigsten Aprilis nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt funfftzehenhundert und im zwoensiebzigsten.*

Mgf. Georg Friedrich<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] bestätigt den kurmärkischen Städten (*stedte der Chur der Marckh zu Brandenburg*) die erfolgte Zahlung einer auf Ostern [6. April] des Jahres fälligen Summe von 4.770 fl. aus einer Schuld Kf. Johann Georgs, Mgf. v. Brandenburg, und spricht sie davon ledig und los.

Beiglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekreetsiegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/12, Pergament mit angehängtem, kassierten Siegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/14.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 341, v. [15]51 Mai 31.

**1572 Juni 16**

**384**

*(geben montages nach Viti nach Christi [...] geburt im tausentfunfhundertten und zwey- undsiebentzigsten jare.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen der Mark Brandenburg (*denselbigen stenden, als von den graffen, prelaten, herrn aus der ritterschaft und von stedten [...] unsers Churfurstenthumbs und lande der Marcke zu Brandenburgk*) nach Übernahme der landesherrlichen Schulden in Höhe von 650.000 Tlrm. Kapital und 25.000 Tlrm. Zinsen die von seinen Vorfahren, den Kfn. Joachim [I. und II.] erteilten Privilegien und Freiheiten [vgl. Nr. 215, U I/174, Nr. 233, U I/175, Nr. 254, U I/182] und erweitert sie in nachfolgenden Artikeln:

1. mit der christlichen Religion und den Zeremonien soll es wie bisher gehalten werden, insbesondere soll die Augsburgische Konfession samt der Apologie nach Dr. M. Luther unverändert Gültigkeit behalten, andere Lehren sollen nicht gestattet sein (*darwider in unsern landen nicht lehren noch predigen, noch andere corpora doctrinae, kirchenordnung oder ceremonien, vielweniger aber ergerliche secten und sacramentschwermereyen einreißen lassen*);

2. die Stiftskapitel<sup>1</sup> sollen bei ihren alten Privilegien erhalten bleiben und ihre Pfründen und Kanonikerstellen (*derselben prelatoren und canonicaten*) dem Adel verliehen werden; desgl. soll an den Klöstern, Stiften<sup>2</sup> und Komtureien<sup>3</sup>, die der Versorgung der Kinder und Verwandten der Ritterschaft dienen, keine Veränderung geschehen, die Fräuleinstifte (*jungfrawencloster*) und Kapitel sollen nicht mit neuen Diensten, Einlagern oder Abgaben beschwert werden;

3. die Kirchenlehn sollen den Ständen wie seit alters verbleiben und diejenigen, welche unter ihnen das Patronatsrecht haben, sollen zur Anstellung und Entlassung der Pfarrer berechtigt sein, bei vorheriger Präsentation vor dem landesherrlichen Superintendenten zur Examination und Aufrechterhaltung der reinen Lehre gemäß der Augsburgischen Konfession; Pfarreien, Kommenden, Kirchen und Küstereien sollen bei ihren Privilegien und Freiheiten erhalten bleiben und nicht mit neuen Lasten beschwert werden;

4. die Universität Frankfurt a. d. Oder, die z. Z. sehr darniederliegt, soll in ihren Einkünften verbessert und wieder mit guten Lehrkräften besetzt werden;

5. die auf dem Landtag vorgebrachten Beschwerden der Stände über den neuen Zoll auf das per Wagen ausgeführte Getreide, der gegen die alten Freiheiten verstößt, sollen

durch den gesondert erteilten Revers [vgl. Nr. 385, U I/198] beigelegt sein, wonach die Stände jährlich 8.000 Tlr. zu erlegen bereit sind und dafür die Zollfreiheit für ihr eigenes und Pachtgetreide, sowie Wein und Wolle behalten und in ihren Gerichten keine neuen Zölle erhoben bzw. keine neuen Zöllner eingesetzt werden sollen;

die Oberstände sollen einander gegenseitig Zollfreiheit für Güter eigener Produktion gewähren jedoch dafür sorgen, daß dabei kein Unterschleif mit fremden Waren geschieht; bei Not- und Teuerungszeiten hat sich jeder an die dann gültigen Festlegungen zu halten;

den Oberständen wird die Ausfuhr ihres eigenen und Pachtgetreides sowie von Wein zu Wasser und Lande gestattet, für die Bauern gelten die unter dem 17. März 1540 [vgl. Nr. 254, U I/182] getroffenen Bestimmungen;

[6.] hinsichtlich der Gerichte und der Rechtsprechung gelten die von Kf. Joachim [II.] den Ständen erteilten Privilegien [vgl. Nr. 233, U I/175, auch Nr. 215, UI/174 u. Nr. 254, U I/182]. Die im vorliegenden Falle erfolgte höhere Beteiligung der Oberstände an der Schuldentilgung, die bisher zu  $\frac{2}{3}$  durch die Städte und zu  $\frac{1}{3}$  durch die Oberstände erfolgte, soll Ausnahme bleiben, das gleiche gilt für die höhere Beteiligung der altmärkischen und prignitzschen Stände gegenüber den neu-, mittel- und uckermärkischen Ständen.

Der Landesherr verpflichtet sich gegenüber den Ständen abschließend, keine neuen Schulden in Zukunft zu machen und sie nicht mit neuen Landsteuern zu beschweren, sowie ohne ihren Rat keine landesherrlichen Besitzungen und Güter zu versetzen oder zu verkaufen. Die Tilgung der Schulden soll allein in den Händen der ständischen Einnehmer in den Kreisen liegen und nicht vom Landesherrn beeinflußt werden; weitere Schulden sollen nicht an die Stände verwiesen werden; desweiteren sollen die Stände nach Möglichkeit mit Reichssteuern verschont bleiben.

Die vorliegenden Artikel sollen von den landesherrlichen Amtsträgern (*unsern landtvoigten, heuptleuten*) verkündet und ihre Einhaltung gewährleistet werden, gegen sie soll kein entgegenstehendes Mandat ausgehen; die älteren, den Ständen von den Vorfahren des Ausstellers erteilten Privilegien und Freiheiten bleiben davon unberührt und behalten ihre volle Gültigkeit.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. U I/197, Pergamentlibell von 12 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/30.

Druck: Klinkenberg, S. 408 ff.

Anmerkung: 1) zu Brandenburg a. d. Havel, Havelberg u. Lebus/Fürstenwalde; 2) die adligen Fräuleinstifte; 3) die des Johanniterordens.

**1572 Juni 16**

**385**

*gegeben montags nach Viti im tausendtfunfhundert und zweyundsiebenzigsten jare.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt den Ständen der Mark Brandenburg (*graven, hern, prelaten und denen von der ritterschaft unsers Churfurstenthums und lande der Marck zu Brandenburg*) nach Übernahme der landesherrlichen Schulden in

Höhe von 650.000 Tlرن. Kapital und 20.000 Tlرن. Zinsen die von seinen Vorfahren erteilten Freiheiten und Privilegien und erweitert sie in nachstehenden Artikeln:

[1.] der aufgrund des fstl. Regalienrechts von Kf. Joachim [II.] erhobene Zoll von dem per Wagen ausgeführten Getreide wird nach den von den Ständen vorgebrachten Beschwerden [vgl. Nr. 384, U I/197] unter der Bedingung aufgehoben, daß die Stände auf die Dauer von 5 Jahren jährlich 8.000 Tlr. Ersatzzahlung leisten. Die Summe soll mit 2.200 Tlرن. von den altmärkischen und prignitzschen Ständen, mit 1.500 Tlرن. von den mittelmärkischen, ruppinschen und den Ständen der inkorporierten Lande<sup>1</sup> und mit 1.300 Tlرن. von den uckermärkischen und stolpeschen Ständen, die restlichen 3.000 Tlr. aus dem Biergeld unter entsprechender Beteiligung der Städte aufgebracht werden. Danach soll alles Getreide eigener Produktion sowie das Pachtcorn und das Getreide der Bauern unverzollt per Wagen ausgeführt werden dürfen. Im Falle von Not und Teuerung gelten die älteren Festlegungen vom 17. März [15]40 [vgl. Nr. 254, U I/182].

[2.] den Bauern wird erlaubt, anstelle von bisher 4 Scheffel Malz, die sie jedesmal zur Ernte brauen durften, dreimal im Jahr 4 Scheffel Malz zu brauen, die Kossäten und Schäfer dreimal je 2 Scheffel - davon ist die Bierziese an den landesherrlichen Ziesemeister in der nächsten Stadt in Höhe von einem Sgr. 4 Pfgn. pro Scheffel abzuführen. Die übrige Bierziese verbleibt den Ständen in ihren Städten und Krügen wie bisher; Adlige bzw. deren Witwen, die in den Städten wohnen, sollen jährlich 2 Gebräude von je 36 Scheffel Malz ziesefrei haben, jedoch davon nichts ausschänken, bei Verlust des Privilegs.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. U I/198, Pergamentlibell von 6 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/31.

Anmerkung: 1) Cottbus, Crossen, Sternberg u. Züllichau

**[15]72 Juli 13, Cölln a. d. Spree**

**386**

*gegeben in unserm hofflager Cölln an der Spree, sontags am tage Margarethe anno 72.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, trifft folgende Anordnungen zur Durchführung der auf dem letzten Landtag den Städten [der Mark Brandenburg] zur Tilgung der ihm hinterlassenen Schulden Kf. Joachims [II.] auferlegten Scheffelsteuer (*Kornsteuer oder Mahlziese*):

[1.] die Steuer soll einen Sgr. von jedem Scheffel Getreide betragen, der von den Bürgern und Einwohnern der Städte gemahlen oder geschrotet wird - ausgenommen Malz, das anderweitig versteuert wird;

[2.] zur Einziehung der Steuer sollen neben den verordneten Ziesemeistern in den Städten vereidigte Einnehmer aus dem Rat eingesetzt werden, die an 2-3 Tagen in der Woche die Steuer erheben sollen; es besteht Anzeigepflicht der Getreidemenge durch jeden Bürger beim Einnehmer;

[3.] die Einnahmen sind in einer gesonderten Lade aufzubewahren, zu der Rat und Ziesemeister nur gemeinsam Zutritt haben;

[4.] der Ziesemeister hat ein Register der Scheffelsteuereinnahmen zu führen und Quittungen an die Zahlenden bzw. Belegmarken (*mahlzeichen*) an die Müller auszugeben, nach denen letztere Getreide annehmen und mahlen dürfen;

[5.] sämtliche Müller auf dem Lande bzw. in den Städten sollen vereidigt werden, ohne Vorlage eines Mahlzeichens kein Getreide zu mahlen oder zu schroten; bei Betrügereien soll der Betrüger dem Rat benannt und von diesem mit Gefängnis bestraft werden, das Getreide soll beschlagnahmt und teils den Hospitalern, teils dem anzeigenden Müller verfallen sein;

[6.] im Falle des Unterschleifes durch einen Müller selbst soll dieser als Eidbrüchiger am Leibe gestraft werden;

[7.] im Falle, daß von der Scheffelsteuer Befreite Unterschleif begehen, indem sie Getreide von Bürgern in ihrem Namen mahlen lassen, so sollen sie bestraft werden; das Getreide soll beschlagnahmt und je zur Hälfte dem Müller bzw. den Armen zufallen, Pferde und Wagen der Landesherrschaft;

[8.] wer zur Umgehung der Steuern auf dem Lande Mehl oder Brot einkauft, soll bei Vermeidung der genannten Strafe trotzdem zur Angabe beim Ziesemeister und Erlegung der Scheffelsteuer verpflichtet sein;

[9.] die Torwärter sollen verpflichtet sein, darauf zu achten, daß kein Mehl oder Brot in die Städte und kein Getreide ohne Mahlzeichen aus den Städten zum Mahlen in Landmühlen gebracht wird - bei Strafe der Beschlagnahme und Aufteilung zu je einem Viertel an Torwärter und Ziesemeister, zur Hälfte an die Armen;

[10.] die eingekommene Scheffelsteuer ist vom Ziesemeister quartalsweise den verordneten Einnehmern der mittelmärkischen Städte in Berlin abzuliefern, die sie umgehend zur Schuldentilgung verwenden sollen;

[11.] die getroffenen Anordnungen sollen in den Städten öffentlich angeschlagen, in den Flecken und Dörfern an 3 Sonntagen von der Kanzel verlesen und von jedermann strikte befolgt werden.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedruckten Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/198/1) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 248 ff.

#### **[15]72 Juli 26, Cölln a. d. Spree**

**387**

*gegeben zu Cölln an der Spree, den 26. mohnatstag Julii anno 72.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, erläßt zur Durchsetzung der auf dem letzten Landtag den Städten [der Mark Brandenburg] auferlegten Scheffelsteuer eine spezielle Scheffelsteuerordnung im Druck und bestellt zu deren Insinuation und Publizierung gegenüber den Räten der Städte Melchior Krause. Da der Vor- und Pfundschoß sowie die genannte Scheffelsteuer zur Tilgung der Schulden nicht ausreichen, soll desweiteren gestattet sein, das Biergeld um  $\frac{1}{2}$  Tlr. zu erhöhen, wonach durch die Ziesemeister und Verordneten der Räte in Zukunft von einem Gebräude zu 36 Scheffeln 4 Tlr. zu erheben sind und der halbe Tlr. bei den Verordneten der mittelmärkischen Städte zu Berlin quartalsweise gesondert abzurechnen ist.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrucktem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/198/2) in Rep. 23 A, B. 96, Bl. 251.

**[15]72 September 15, Berlin**

**388**

*geben zue Berlin, montags nach Exaltationis crucis anno etc. der wenger zahl im zweyundsiebentzigsten.*

Die Stadt Berlin (*bürgermeister und rathmanne der stadt Berlin*) vergleicht sich mit den Verordneten [der kurmärkischen Stände] - (*mit den herren landtrethen und verordneten*) - dahingehend, daß letztere die Forderungen der Stadt an die Landschaft bis auf geringe Reste anerkennen und die Stadt ihrerseits das [in der Nagelgasse] zwischen den Häusern Hans Blankenfeldes und Merten Götzkes gelegene Ständehaus (*der landschaft hauß*) mit landesherrlicher Zustimmung für ewige Zeiten von allen Schössen u. a. Abgaben (*beschwehrungen*) befreit und die darin wohnenden ständischen Amtsträger (*ihres einnehmer und rentmeister [...] und andere, so sie jederzeit darin haben werden*) aller Bürgerpflicht entbindet; letztere erhalten das Recht der Tranksteuerfreiheit von allen aus- und inländischen Bieren, Süß- und Landweinen sowie des freien Brauens, unter der Bedingung, kein Bier auszuschänken. Die Stadt verpflichtet sich, den landesherrlichen Konsens auf ihre Kosten beizubringen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem großen Ratssiegel.

Überlieferung: Ausf. U I/199, Pergament mit angehängtem Siegel, bruchstückhaft; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, XI/1.

Regest: Huch, Nr. 492.

**[15]72 September 29, Cölln a. d. Spree**

**389**

*geben Colln an der Sprew, montags nach Michaelis anno etc. im zweyundsiebentzigsten.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, erteilt seinen Konsens zu der durch die Stadt Berlin (*burgermeistere und rathmanne unser stadt Berlin*) erfolgten Befreiung des von den [kurmärkischen Ständen] (*unser algemeinen landschaft und stedte*) von Blasius Steffans Erben erkaufen, in der Nagelgasse zwischen den Häusern Hans Blankenfeldes und Merten Götzkes gelegenen Hauses samt den 3 in der Nagelgasse gelegenen Buden von allen Lasten und Abgaben (*vor- und pfundtschoß, wache, ruthenzinß und aller andern beschwehrungen*) und begabt es mit den Rechten eines Burglehns; letztere sollen auch beibehalten bleiben, wenn die Stände ihre Rentei an eine andere Stelle innerhalb der Städte Berlin oder Cölln verlegen. Die dort wohnenden ständischen Amtsträger (*einnehmer*) erhalten die Braufreiheit und die Abgabefreiheit für in- und ausländisches Bier und Wein.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/200, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, XI/3.

Regest: Huch, Nr. 493.

*actum Coln an der Sprew, am Newen Jarßtage des angehenden dreyundsiebentzigsten.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, und die Kurmärkische Landschaft, vertreten durch ihre Verordneten zum Biergeld, Levin v. der Schulenburg, Dompropst zu Havelberg, Otto und Wichmann [v.] Hake zu [Klein-] Machnow und Berge, Simon Karpzow, Bm. der Neustadt Brandenburg a. d. Havel und Andreas Grieb, Bm. zu Cölln a. d. Spree, versichern Carl Cocquiell und Hans Glaser, Bg. zu Antwerpen (*Antorff*), die aus einer Verschreibung Kf. Joachims [II.] restierenden 26.000 Tlr. samt 4.680 Tlr. Zinsen der Jahre 1573-1578 - insgesamt 30.680 Tlr. - aus dem Biergeld zu verzinsen und zu zahlen. Die Rückzahlung der Gesamtsumme soll in 5 gleichen Jahresraten von 6.136 Tlrm. in den Jahren 1574-1578 jeweils zur Neujahrsmesse in Leipzig erfolgen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/97, Pergament mit 6 angehängten bis auf Nr. 2 u. 3 fehlenden Siegeln und einem transversalen Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/109.

*geschehen zu Cölln an der Spree, dinstages nach Reminiscere im tausendtfunfhundert und dreyundsiebentzigsten jahre.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den alt-, mittel- und uckermärkischen, prignitzschen und ruppinschen Städten (*burgermeister und rathsleute und gantze gemeinden unserer städte in der Altenmarck, Mittelmarck, Uckermarck, Prignitz und Landes zu Ruppin*) für die auf dem letzten Landtag erfolgte Bewilligung von 300.000 Tlrm. aus den ihm hinterlassenen Schulden Kf. Joachims [II.] zur Tilgung aus der Kornsteuer und entscheidet in der dabei zwischen den altmärkischen und prignitzschen Städten einerseits und den mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städten andererseits über die Art der Aufbringung entstandenen Auseinandersetzung in folgender Weise:

[1.] die genannte Summe der 300.000 Tlr. soll auf die einzelnen Beteiligten aufgeteilt werden und nicht - wie nach dem Vorschlag der altmärkischen und prignitzschen Städte - in einem gemeinsamen Kasten gesammelt werden, da der Ertrag der Kornsteuer auch für die Tilgung weiterer Schulden der einzelnen Städte zu verwenden ist;

[2.] von der aufgrund der bestehenden Verträge üblichen Zubeuße von 100 Tlrm. auf 9.000 Tlr. sollen die mittel- und uckermärkischen Städte in diesem Fall gegenüber den altmärkischen und prignitzschen Städten Abstand nehmen;

[3.] bei allen An- und Vorlagen der mittelmärkischen Städte sollen sich die ruppinschen mit ihrem Anteil - auf der Grundlage des Teilungsvertrages der Städte vom 3. Juli [15]65 (*dinstages nach Visitationis Mariae*) - beteiligen und die Hälfte den mittel- und uckermärkischen Städten zahlen bzw. die andere Hälfte den altmärkischen und prignitzschen Städten anbieten; desgl. sollen sie für die altmärkisch-prignitzschen

Städte zu siegeln verpflichtet sein, wenn sie für die mittel- und uckermärkischen gesiegelt haben;

[4.] damit sollen alle Auseinandersetzungen zwischen den Städten beigelegt sein.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit aufgedrücktem Sekretsiegel.

Überlieferung: Abschr. (U I/200/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 661 ff. u. B. 96, Bl. 252 ff.

**1573 April 8, Ansbach**

**392**

*geben zu Onoltzbach, den achten Aprilis nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburth taußentfunfhundert und im dreyundsiebentzigsten jare.*

Mgf. Georg Friedrich<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] bestätigt den kurmärkischen Städten (*stedte der Marck zu Brandenburgk*) die erfolgte Zahlung einer auf Ostern [22. März] des Jahres fälligen Summe von 4.605 fl. aus einer Schuld Kf. Johann Georgs und spricht sie davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/13, Pergament mit angehängtem, kassierten Siegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/15.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 341, v. [15]51 Mai 31.

**1574 März 11, Cölln a. d. Spree**

**393**

*geben zu Coln an der Spreu, dornstags nach Reminiscere nach Christi geburth im eintausentfunfhundertvierundsiebentzigsten jhare.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Städten Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau, Perleberg, Neuruppin, Alt- und Neustadt Salzwedel und Gardelegen dahingehend, daß er sie wegen der [15]72 auf 3 Jahre festgelegten Verzinsung eines Kapitals der Mgf. Katharina v. Brandenburg, Witwe Mgf. Johanns v. Brandenburg [zu Küstrin], in Höhe von 62.300 Tlrn. mit 3.738 Tlrn. Jahreszins aus dem Neuen Biergeld nach Verlängerung der Rückzahlungsfrist um weitere 2 Jahre schadlos halten wolle.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U VII/10, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/22.

**1574 April 28, Ansbach**

**394**

*geben zu Onoltzbach, den achtundzwanzigsten monatstag Aprilis nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburt funfzehenhundert und im vierundsiebentzigsten jhare.*

Mgf. Georg Friedrich<sup>1</sup> v. Brandenburg [-Ansbach] bestätigt den kurmärkischen Städten (*stedte der Chur der Marck zu Brandenburg*) die erfolgte Zahlung einer auf Ostern

[11. April] des Jahres fälligen Summe von 4.440 fl. durch deren Bevollmächtigten (*gewalthaber*) zu Leipzig an seinen Bevollmächtigten und spricht sie davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekreetsiegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/14, Pergament mit angehängtem, kassierten Siegel und Unterschriften von 4 Amtsträgern des Ausstellers: N. V. Eyb [Statthalter], Dr. Chr. Tettelbach, [Secretarius], S[ebastian] Purckelt [Kammermeister] und A[nton] Junius; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/16.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 341, v. [15]51 Mai 31.

**1574 Dezember 13, Altstadt Brandenburg a. d. Havel** **395**  
*geschen in der Altenstadt Brandenburgk, am tage Lucie nach Christi unsers hern und seligmachers geburt tausendtfunfhundert und im vierundsiebentzigsten jare.*

Bm. und Rat der Altstadt Brandenburg a. d. Havel bestätigen den Verordneten der mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städte die Zahlung einer Summe von 1.288 fl. wie letztere diese in 3 Parten in den Jahren 1554, 1566 und 1570 schuldig geworden waren und sprechen sie davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem [Stadt] Siegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/15, Pergament mit angehängtem, kassierten Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/17.

**1575 April 8, Ansbach** **396**  
*geben zu Onoltzbach, den achten Aprilis im funfftzehenhundert und funfundsiebentzigsten jahren.*

Georg Friedrich<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg [-Ansbach], bestätigt nach erfolgtem Vergleich in der Schuldenangelegenheit mit Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, den kurmärkischen Städten (*stette der Chur der Margkh zu Brandenburgkh*) die auf Ostern des Jahres [3. April] erfolgte Zahlung von 4.247 fl. durch ihren Bevollmächtigten (*gewalthaber*) in Leipzig und spricht sie davon ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekreetsiegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/16, Pergament mit angehängtem, kassierten Siegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/18.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 341, v. [15]51 Mai 31.

**1576 April 26, Ansbach** **397**  
*geben zu Onoltzbach, dunerstags nach Georgii, des sechsundzweintzigsten Aprilis nach Christi unsers lieben herrn und seligmachers geburt funfftzehenhundert und im sechsundsiebentzigsten jhar.*

Georg Friedrich<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg [-Ansbach], bestätigt nach einem Vergleich mit Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, den kurmärkischen Städten (*stette der Marckh zu Brandenburgk*) die auf Ostern [22. April] des Jahres erfolgte Zahlung von 2.730 fl. durch ihren Bevollmächtigten (*gewalthabern*) zu Leipzig (*Leyptzigk*) und spricht sie - wie auch darüber hinaus - nach damit erfolgter Tilgung der Gesamtschuld, mit der ihm Kf. Joachim [II.], Mgf. v. Brandenburg, und Kf. Johann Georg verhaftet waren, ledig und los.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Sekretsiegel.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VIII/17, mit angehängtem, kassierten Siegel und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/19.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 341, v. [15]51 Mai 31.

**[15]76 August 19, Frederiksborg<sup>1</sup>**

**398**

*datum auff unserm Schloß Friderichsburg, den 19<sup>ten</sup> August Anno etc. 76*

Kg. Friedrich II.<sup>2</sup> v. Dänemark etc., erstattet Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, seinen Dank für die Überlassung des kfl. Vogelfängers Hans Rostock zur Einrichtung eines Vogelherds im kgl. Tiergarten, entschuldigt dessen verspätete Rückkehr und ersucht um seine Befreiung von jährlich 10 Tlrm. Schoß (*zu schatz*) von dessen Haus, Hof und Acker.

Überlieferung: Ausf. U X/4, Papier, 2 Blatt, mit auf dem 2. Blatt aufgedrücktem Sekretsiegel des Ausstellers und eigenhändiger Unterschrift; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, XII/8.

Anmerkungen: 1) Schloß bei Hillerod/Dänemark; 2) Kg. Friedrich II. (1534-1588), Regent seit 1559.

**[15]77 Juli 20, Zehdenick**

**399**

*datum Zedenick, den 20 Julii Anno etc. 77<sup>ten</sup>.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, ersucht die Verordneten der mittelmärkischen Städteinnehmer um Berücksichtigung der von Kg. Friedrich II.<sup>1</sup> von Dänemark nachgesuchten Befreiung seines Vogelstellers Hans Rostock vom Schoß nach Möglichkeit und Maßgabe (*so viel als immer möglich und ohne schaden geschehen kann*).

Überlieferung: Ausf. U X/5, Papier, 2 Blatt, mit Verschlusssiegel des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, XII/8.

Anmerkung: 1) wie Urk. Nr. 398, v. [15]76 August 19.

**1578 Juni 13, [Breslau]**

**400**

*geben den dreitzehenden tag des monats Junii im tausendfünffhundertachtundsiebentzigsten jahre.*

Der Rat der Stadt Breslau beurkundet die vor ihm von Georg Tiel namens Christoff Grötzes und Elias (*Elie*) Geislers - in Vormundschaft der Kinder des Dr. Nikolaus Laube - an den notarius publicus Valentin Retzlaw, Bg. und Assessor am Schöppenstuhl zu Berlin, erteilte Vollmacht zur Realisierung einer Schuldforderung des verstorbenen Niklas Schlorcke an Kf. [Johann Georg], Mgf. v. Brandenburg.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U VIII/18, Papier mit unter dem Text aufgedruckten Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VIII/20.

**1580 September 29, Berlin**

**401**

*geben zum Berlin, am tage Michaelis im tausendtfunfhundert und achtzigsten jahre.*

Die Verordneten der [kurmärkischen] Stände (*algemeiner landtschaft und stedte auch mittelmerkischer und ruppinscher ritterschaft vorordenten*) - Levin v. der Schulenburg, Domdechant zu Magdeburg und Dompropst zu Havelberg, Otto und Wichmann, Vettern [v.] Hake auf [Klein] Machnow und Berge, Joachim Rademin, Bm. der Altstadt Salzwedel und Johann Erxleben, Bm. zu Berlin - vergleichen sich mit Friedrich Trebbow, [Bg. zu Berlin], wegen eines Hauskaufes wie folgt:

Die ständischen Verordneten erkaufen - wegen Baufälligkeit des bisherigen, von den Erben Blasius Steffans erkauften Ständehauses [vgl. Nr. 388, U I/199 u. Nr. 389, U I/200] - das in der Spandauer Straße zwischen den Häusern Andreas Sydows und Andreas Marxens gelegene, neuerbaute Haus Friedrich Trebbows samt Hof und Garten, Durchfahrt und alter Scheune für eine Kaufsumme von 6.000 Tlرن. samt dem bisherigen Ständehaus und den zugehörigen Buden, Bauholz und Steinen in der Nagelgasse. Die Kaufsumme soll mit 3.000 Tlرن. zu Michaelis [29. September 1580], 2.000 Tlرن. zu Lucie [13. Dezember 1580] und mit 1.000 Tlرن. zu Quasimodogeniti [2. April 1581] entrichtet werden; am letzten Termin soll zugleich das alte Ständehaus übergeben werden. Der Verkäufer Friedrich Trebbow verpflichtet sich, daß er die neue Rentei nach den Angaben des verstorbenen Bm. Simon Karpzow mit eisernen Gittern, Türen, Schlössern und Einrichtung versehen läßt; für das nicht erbaute Brauhaus in der alten Scheune läßt er 100 Tlرن. vom Kaufpreis nach und erhält eine Pfanne im Brauhaus, während die Braupfanne aus dem alten Ständehaus in das neue Gebäude verbracht werden und den Ständen gehören soll. Ferner verpflichtet er sich, das Haus abgabefrei zu übergeben.

Beglaubigung: Es siegeln die ständischen Verordneten, der Verkäufer Friedrich Trebbow und Dr. Matthias Kemnitz, kfl. Rat.

Überlieferung: Ausf. U I/201, Pergament mit 7 angehängten Petschaftssiegeln, Nr. 2 u. 7 bruchstückhaft; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, XI/4.

Regest: Huch, Nr. 567.

**1581 April 13, Berlin****402**

*geschehen zu Berlin, dornstags nach Misericordias domini des eintausendtfunfhunderteinundachtzigsten jahrs.*

Bm. und Rat (*rathmanne alter und newer regierunge*) der Stadt Berlin verschreiben sich gegenüber den Städten Alt- und Neustadt (*beide stedte*) Brandenburg a. d. Havel, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und [Neu] Ruppín für eine gegenüber Otto [v.] Hake zu [Klein] Machnow zugunsten des Obristen Hans [v.] Buch geleistete Bürgerschaft über eine Summe von 6.000 Tlرن. und sichern ihnen Schadloshaltung zu; zur Sicherheit der Kreditoren haben sie für diese die Zession einer Pfandrechtsverschreibung des [v.] Buch über 6.000 Tlr. auf ihr Dorf Lichtenberg beigebracht und versprechen die Vorlage des landesherrlichen Konsenses.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U IV/5/1, Pergament mit angehängtem, abgeschnittenem Siegel; früher StadtA Brandenburg a. d. Havel, Doc. II G. 25.

Regest: Huch, Nr. 573.

**1581 April 15, Cölln a. d. Spree****403**

*geben zu Coln an der Sprewe, sonnabents nach Misericordias domini Christi [...] gebuert tausentfunfhundert und im einundachtzigsten jare.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, erteilt den Städten Alt- und Neustadt (*beide unsere stedte*) Brandenburg a. d. Havel, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Neuruppín seinen Konsens zu der in der vorhergehenden Urk. getroffenen Verschreibung.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U IV/5/2, Pergament mit angehängtem Siegel; früher StadtA Brandenburg a. d. Havel, Doc. III G, 26.

Regest: Huch, Nr. 574.

**1581 Dezember 18, Berlin****404**

*gegeben zu Berlin, montags nach Luciae nach Christi [...] geburdt im eintausendtfunfhundert und im einundachtzigstem jare.*

Bm. und Rat der Stadt Berlin (*bürgermeistere und rathmanne alter und neuer regierung der stadt Berlin*) übertragen die mit Konsens Kf. Johann Georgs [vom 29. September 1572, vgl. Nr. 388, U I/200] dem von den mittelmärkischen Ständen vom verstorbenen Landrentmeister Blasius Steffan erkauften Haus in der Nagelgasse unter dem 15. September 1572 [vgl. Nr. 389, U I/199] erteilten Freiheiten auf das von den Ständen unter dem 29. September 1580 [vgl. Nr. 401, U I/201] von ihrem Bürger Friedrich Trebbow erkaufte, auf dem Rollmarkt zwischen den Häusern Andreas Sydows und des Goldschmieds Georg Marcus gelegene, als neue ständische Rentei genutzte Haus, das

damit den Charakter eines Burglehns trägt. Die Befreiung des in der Nagelgasse gelegenen alten Ständehauses wird gleichzeitig aufgehoben.

Beurlaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem angehängten großen Stadtsiegel.

Überlieferung: Ausf. U I/202, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, XI/15.

Regest: Huch, Nr. 579.

#### **1584 April 20, Cölln a. d. Spree**

**405**

*geschehen und gegeben zu Colln an der Sprew, montags in den heiligen Ostern nach Christi unserß herrn und seligmachers geburt funfzehenhundert und im vierundachtzigsten jahre.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, verschreibt sich Hermann v. Rauschenplatt zu Sellenstedt<sup>1</sup> und Lippold v. Stockheim zu Mesmerode<sup>2</sup> über 11.000 Tlr. und bestätigt deren Empfang. Er versichert, die Summe bei halbjähriger, zu Michaelis [29. September] fälliger Kündigung jährlich mit 6 Prozent jeweils zu Ostern zu verzinsen.

Bürgen: Joachim v. der Schulenburg, Sohn des verst. Richard (*Reichardt*) zu Löcknitz und Lübbenau (*Lubbenow*), Dietrich v. der Schulenburg, Sohn des verst. Levin, Hptm. der Altmark, Jacob v. Bartensleben zu Wolfsburg<sup>3</sup>, Joachim v. Alvensleben zu Alvensleben auf Erxleben, Jobst v. Bismarck zu Schönhausen, Valentin v. Alvensleben zu Isenschnibbe<sup>4</sup> (*Isernschnibbe*), Wichmann v. Wulfen zu Grabow<sup>5</sup>, Georg v. der Schulenburg, Sohn des verst. Levin, zu Knesebeck<sup>6</sup>, Ludolf (*Ludtlof*) v. Alvensleben, Sohn des verst. Ludolf, zu Calbe<sup>7</sup>, Valentin v. Redern zu Krumke<sup>8</sup>, Asso (*Asche*) v. dem Knesebeck zu Tylsen<sup>9</sup> (*Tielsenn*), Ludolf v. Bismarck zu Krevese<sup>10</sup> (*Krewesee*), Günter v. Bartensleben, Sohn des verst. Günzel, zu Wolfsburg<sup>3</sup>, die sich zum Einlager<sup>11</sup> in den Städten Braunschweig oder Magdeburg verpflichten.

Beurlaubigung: Es siegeln und unterschreiben Aussteller und Bürgen.

Überlieferung: Ausf. kassiert U II/98, Pergament mit 14 angehängten, 7 fehlenden Siegeln und zweimal 2 S förmigen vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/110.

Anmerkungen: 1) Dorf in Westfalen; 2) Dorf in Hannover; 3) Dorf in der Altmark; 4) Stadtteil von Gardelegen; 5) Dorf bei Burg; 6) Dorf in Hannover; 7) Calbe a. d. Milde/Altmark; 8-10) Dörfer in der Altmark; 11) Personalarrest vonseiten des Schuldners auf dessen Kosten bei Nichterfüllung der Zahlung.

#### **1590 April 20**

**406**

*gegeben nach Christi unsers einigen erlösers geburdt im eintausendtfunfhundert und neuntzigsten jahre montages in den heyligen Osterfeyertagen.*

Bm. und Räte der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und [Neu] Ruppın verschreiben sich mit Konsens Kf.

Johann Georgs, Mgf. v. Brandenburg, Levin Marenholz (*Marenholten*) über 10.000 Rtlr. auf die Dauer von 8 Jahren bei 500 Rtlrn. Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den angehängten Stadtsiegeln.

Überlieferung: Insert (U VII/10/1) in Nr. 407, U VII/11.

**1590 April 20, Cölln a. d. Spree**

**407**

*gegeben in unserm Hofflager Colln an der Sprew, montages in den heyligen Osterfeyertagen nach Christi [...] geburd im eintausendfunfhundert und neuntzichsten jahr.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, erteilt den mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städten seinen Konsens zu der inserierten Schuldverschreibung vom gleichen Datum [vgl. Nr. 408, U VII/12] über ein von Levin v. Marenholz zu Warxbüttel<sup>1</sup> erhaltenes Darlehen über 10.000 Rtlr.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/11, Pergamentlibell von 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/24.

Anmerkung: 1) Warxbüttel, Ort u. Rittersitz in Hannover.

**1591 April 5, Cölln a. d. Spree**

**408**

*gegeben zu Colln an der Sprew, montages in den heyligen Osterfeyertagen nach Christi geburd im eintausendfunfhundert und einundneuntzichsten jahre.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, erteilt den mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städten seinen Konsens zu der inserierten Schuldverschreibung vom gleichen Datum [vgl. Nr. 409, (U VII/12/1)] über ein von Levin v. Marenholz zu Warxbüttel (*Worksbüttel*)<sup>1</sup> auf die Dauer von 6 Jahren erhaltenes Darlehn über 9.000 Rtlr.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VII/12, Pergamentlibell von 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel und 2 transversalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VII/25.

Anmerkung: 1) Warxbüttel, Ort u. Rittersitz in Hannover.

**1591, April 5**

**409**

*geben nach Christi unsers einigen erlösers geburd im eintausendfunfhundert- einundneuntzichsten jahre montages in den heyligen Osterfeyertagen.*

Bm. und Räte der Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und [Neu] Ruppın verschreiben sich mit Konsens Kf.

Johann Georgs, Mgf. v. Brandenburg, Levin Marenholz (*Marenholten*) zu Warxbüttel<sup>1</sup> über 9.000 Rtlr. auf die Dauer von 6 Jahren bei 500 Rtlrn. Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den angehängten Stadtsiegeln.

Überlieferung: Insert (U VII/12/1) in Nr. 408, U VII/12.

Anmerkung: 1) Warxbüttel, Ort u. Rittersitz in Hannover.

**1594 Juni 27, Cölln a. d. Spree** **410**

*geschehen Coln an der Sprew, donnerstags nach Johannis baptistae im funfzehnhundertvierundneunzigisten jhare.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den Oberständen (*herrn, prelaten und ritterschaft*) einerseits und den Städten andererseits wegen Aufbringung der Türkensteuer dahingehend, daß diese, wie sie vom Reichstag in Regensburg ausgeschrieben ist, sowie alle zukünftigen Reichssteuern und Kontributionen von beiden Parteien je zur Hälfte aufzubringen ist. Die Landessteuern (*freuleinsteuren, guetwillige aufnehmung der herrschaft schulden und was landesburden sein*) sollen demgegenüber - wie in den den Ständen erteilten Reversen festgelegt - jeweils zu  $\frac{1}{3}$  von den Oberständen und zu  $\frac{2}{3}$  von den Städten aufgebracht werden.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/203, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/32.

Druck: CDB Suppl. Bd., S. 198 f.

**1594 Juni 27, Cölln a. d. Spree** **411**

*geschehen Coln an der Sprew, donnerstags nach Johannis baptistae im funfzehnhundertvierundneunzigstem jare.*

Kf. Johann Georg, Mgf. v. Brandenburg, entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den Oberständen und den Städten wegen der Türkensteuer ...wie Nr. 410, U I/203.

Beglaubigung: wie Nr. 410, U I/203.

Überlieferung: Ausf. U I/204, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/33.

Druck: vgl. CDB Suppl. Bd., S. 198 f.

**1600 August 28, Cölln a. d. Spree** **412**

*geschehen und gegeben zu Cölln an der Spree, den 28. August 1600.*

[Kf.] Joachim Friedrich, Mgf. v. Brandenburg, vergleicht die altmärkischen und prignitzschen Städte mit den mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städten wegen der bei Aufbringung und Aufteilung (*Quotisation*) der Scheffelsteuer zum Nachteil der

ersteren aufgetretenen Ungerechtigkeiten dahingehend, daß der Scheffelgroschen aus allen Städten in einem gemeinsamen Kasten hinterlegt und daraus eine Summe von 300.000 fl. für die altmärkischen und prignitzschen Städte abgetragen und verzinst werden soll; dafür sollen - wie die Ritterschaft - auch die kfl. Stifts- und Amtsräte samt ihren Untertanen mit Stadtrecht auf die Dauer von 7 Jahren herangezogen werden, und die Bäcker von jedem Scheffel Weizen statt bisher einen Gr. nun 2 Gr. geben; der Restbestand des Kapitals soll jeweils zur Hälfte an die beiden Parteien fallen; von den außerordentlichen Steuern - Türken-, Fräulein-, Kreis- u. a. Steuern - sollen die altmärkischen und prignitzschen Städte 2/5 und die mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städte 3/5 aufbringen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedruckten Sekretsiegel (*daumsecret*).

Überlieferung: Abschr. (U I/204/1) in Rep. 23 A, A. 43, Bl. 210 ff.; früher Preuß. StBibl., Ms. boruss. fol. 115.

### 1602 März 11, [Cölln a. d. Spree]

413

*gegeben [zu Cölln] dorerstages nach Oculi, wahr der eilfte monahsttagk Martii nach Christi [...] gebuhrt im eintausendsechshundertundandern jahre.*

Kf. Joachim Friedrich, Mgf. v. Brandenburg, erneuert und bestätigt den kurmärkischen Ständen (*praelaten, grafen, hern, die von der ritterschaft und stedten unsers Churfurstenthumbs und lande der Marck zu Brandenburgk dißeit der Oder*) ihre von den Kf. Joachim II. und Johann Georg erteilten Privilegien und erweitert sie nach erfolgter Übernahme von 600.000 Tlrr. landesherrlicher Schulden durch die Stände - wovon die neumärkischen Stände 120.000 Tlr. tragen sollen - in nachstehenden Artikeln:

1. mit der christlichen Religion und den Zeremonien soll es wie in der Privilegienbestätigung vom [16. Juni] [15]72 - [vgl. Nr. 384, U I/197] gehalten werden auf der Grundlage der Augsburgischen Konfession und des Konkordienbuches;
2. die Privilegien und Freiheiten der Stände bleiben voll und ganz erhalten;
3. die Stiftskapitel sollen bei ihren Rechten und Freiheiten erhalten bleiben und mit ihren Pfründen (*praelaturen*) und Kanonikerstellen zur Ausstattung der Adligen - vorzugsweise derjenigen, die Landesherrn und Land treue Dienste leisten - dienen; die Stifte, Klöster und Komtureien sollen der Ritterschaft zur Versorgung ihrer Kinder und Verwandten dienen; der [Johanniterordens] Herrenmeister soll mit den Komtureien frei gewähren können; die Fräuleinstifte (*jungfrauenklöster*) sollen mit keinen neuen Einlagern, Diensten und Abgaben beschwert werden; die Domkapitel sollen nach Möglichkeit von der Beherbergung durchreisender fremder Herrschaften verschont werden, damit die Kanoniker ihr Auskommen haben, die Landfuhren sollen begrenzt werden, damit die Amts- und Stiftsuntertanen ihre Nahrung haben;
4. die Kirchenlehn sollen die Stände frei und ungehindert behalten; soweit sie das Patronatsrecht haben, sind sie zur Anstellung und Entlassung der Pfarrer berechtigt, bei vorheriger Präsentation vor dem landesherrlichen Generalsuperintendenten zu Frankfurt

a. d. Oder zur Examination und Aufrechterhaltung der reinen Lehre gemäß der Augsburgischen Konfession; die altmärkischen und prignitzschen Stände erhalten das Recht zur Ordination ihrer jungen Pfarrer durch den Superintendenten zu Stendal; die Bestätigung der Pfarrer soll wie bisher erfolgen; die Pfarreien, Kommenden, Kirchen und Küstereien sollen bei ihren Privilegien und Freiheiten erhalten bleiben und nicht mit neuen Lasten beschwert werden, das gleiche gilt für die Stifte (*closter*), denen eine Ordnung über die Zahl der aufzunehmenden Insassen und Schulkinder sowie die Erhaltung der Gebäude zugesagt wird; die Verfassung des Stifts (*closters*) Heiligengrabe bleibt unverändert erhalten;

5. die Universität Frankfurt a. d. Oder soll mit guten Lehrkräften besetzt werden und vorzugsweise den Landeskindern offen stehen, auf 2 Einheimische soll ein Ausländer aufgenommen werden dürfen; zur Einhaltung der Ordnung sollen von landesherrlichen Amtsträgern und ständischen Vertretern Visitationen durchgeführt werden;

6. die z. Z. Kf. Johann Georgs angelegten neuen Zollstätten sollen wieder aufgehoben und keine neuen Zölle außer die an den alten Zollstätten erhoben werden; der von den Adligen zum eigenen Gebrauch eingeführte Rhein- oder andere fremde Wein soll zollfrei sein, der von Kaufleuten eingeführte dagegen verzollt werden, die Zollsätze in den Zollstätten sollen öffentlich angeschlagen werden; die Städte sollen über ihre Privilegien hinaus nicht mit Zöllen beschwert werden; die Oberstände sollen einander gegenseitige Zollfreiheit für eigene Produkte gewähren, jedoch darauf achten, daß kein Unterschleif mit fremden Gütern getrieben wird; in Teuerungs- und Notzeiten soll vom Landesherrn ein ständischer Ausschuß berufen werden, der je nach Notwendigkeit die Sperrung der Getreideausfuhr verfügen soll; den Oberständen ist die Ausfuhr von Getreide und Wein eigener Produktion sowie von Pachtkorn zu Wasser und zu Lande gestattet; die Bauern dürfen ihr Getreide in alle in- und ausländischen Städte verführen, wobei es in den inländischen Städten nach dem gleichen Wertmaßstab wie in den ausländischen bezahlt werden soll;

7. mit dem Gerichtswesen soll es wie z. Z. Kf. Johann Georgs laut dessen Revers für die Stände gehalten werden [vgl. Nr. 384, U I/197]; bezüglich der Besetzung des Landgerichts zu Tangermünde, die inzwischen mit einem von Adel erfolgt ist, sollen die altmärkischen Stände das Recht der Präsentation haben, und dem Landesherrn soll die Bestätigung verbleiben;

8. Erbschaften von Angehörigen der Ritterschaft, die diesen außerhalb des Landes zufallen, sollen in allen Fällen dem Abschoß unterliegen, wenn im betr. Land von Untertanen des Kf. Abschoß erhoben wird und im umgekehrten Falle nicht; in Besitzungen, die städtischer Jurisdiktion unterliegen, sind diese Erbschaften vom Abschoß befreit;

9. bei Forderungen der Stände gegenüber dem Landesherrn verspricht dieser, Räte zur rechtlichen Untersuchung des jeweiligen Falles einzusetzen und sich deren Erkenntnis zu fügen;

10. wichtige Entscheidungen, die Gedeih oder Verderb des Landes betreffen, Bündnisse etc., sollen nur mit Rat und Zustimmung der Stände getroffen werden;

11. die Stände haben das Recht direkter Vorsprache beim Landesherrn;

12. der Landesherr will die Güter der Oberstände nicht mehr mit der Jagd beschweren wie seit alters üblich, umgekehrt sollen die landesherrlichen Besitzungen vom Adel mit der Jagd verschont werden; darüber hinaus soll es bei den alten Jagdrechten und -gewohnheiten, speziell auch gegenüber den Städten bleiben;

13. die landesherrlichen Amtsträger sollen durch die Ämter keinem benachbarten Besitzer etwas ungerechtfertigt entziehen, bei Streitigkeiten in Grenz- u. a. Angelegenheiten sollen die Stände das Recht haben, den Fall vor das Kammergericht zu bringen;

14. im Falle, daß Lehnsleute und Untertanen des Landesherrn Schadenersatz fordern und diesen nicht erhalten, soll der Landesherr Hilfe leisten;

15. Untertanen der Oberstände, die ihre Güter verlassen und in die Städte ziehen, sollen dort nur Aufnahme finden, wenn sie einen Abzugsbrief ihrer Herrschaft besitzen;

16. Kinder unehelich geborener Eltern sollen das gleiche Erbrecht genießen, wie Kinder ehelich geborener Eltern;

17. der Verkauf von Lehngütern soll auch weiterhin gestattet sein, sofern die landesherrliche Bewilligung dazu vorliegt; die Mitbelehnung der Brüder und nächsten Vettern ist erlaubt; hinterlassene Schulden und Bürgschaften von verstorbenen Lehnsträgern sind von den männlichen Lehnserben (*schwerdmagen*) zu bedienen, ohne daß dabei gegen das geltende Lehnsrecht verstoßen wird; es folgen Festlegungen über das Leibgedinge und die Belehnung zur gesamten Hand;

18. den Ständen steht das Recht der Anhörung im Falle der Beschuldigung bzw. Verhaftung zu;

19. den landesherrlichen Fiskalen soll kein Anteil an den Strafgeldern zukommen, sondern sie sollen eine feste Besoldung erhalten, damit sie ihr Amt unparteiisch wahrnehmen;

20. im Falle ungerechter Bestrafung durch einen landesherrlichen Fiskal soll dem Bestraften das ordentliche Prozeßverfahren offenstehen;

21. es soll gestattet sein, daß die landesherrlichen Amtsträger - Landvögte, Verweser und Amtleute - Konsens- und Willebriefe in Lehns- und Erbangelegenheit bis zur Höhe einer Summe von 100 fl., sowie für Stammlehen und Leibgedinge ausfertigen, überall dort, wo es bisher Gewohnheit gewesen ist, Gnadenlehen bzw. Belehnungen von 2 Personen oder zur gesamten Hand sind davon ausgeschlossen;

22. die nachgelassenen Güter von Selbstmördern sollen den Erben zustehen - außer in bestimmten rechtlich festgelegten Fällen;

23. mit den Bauern soll es gehalten werden wie bisher [vgl. Nr. 254, U I/182];

24. mit der Schifffahrt soll es gehalten werden wie bisher [vgl. Nr. 254, U I/182], die kleinen fließenden Gewässer sollen nicht mit Flachsrösten verbaut werden;

25. mit Maßen und Gewichten soll es gehalten werden wie bisher [vgl. Nr. 254, U I/182];

Der Landesherr verpflichtet sich gegenüber den Ständen abschließend ... wie Nr. 384, U I/197.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Ausf. U I/205, Papierlibell von 24 Blatt mit angehängtem, bruchstückhaften Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/34.  
Druck: Klinkenborg, S. 420 ff.

**1602 März 11, Cölln a. d. Spree**

**414**

*geben zue Cöln an der Sprew, den 11. Martii im eintausentsechshundert und andern jahre.*

[Kf. Joachim Friedrich, Mgf. v. Brandenburg,] läßt die Stände der Mark Brandenburg (*die gesambten stende der Chur und Marck zue Brandenburgk*) hinsichtlich der bei Gelegenheit, der letzten Privilegienbestätigung (*neuen revers*) - [unter dem gleichen Datum wie Nr. 413, U I/205] - eingebrachten Vorstellungen wie folgt bescheiden:

1. die Hauptmannschaft in der Altmark soll umgehend bestellt werden;
2. die Hauptmannschaft in der Prignitz soll desgl. bestellt werden, sobald die Einkünfte festliegen, zu denen der Landesherr beisteuern will; die prignitzschen Stände sollen das Landgericht mit Zustimmung des Rats der Stadt Perleberg wieder an sich bringen, von neuem bestellen und dazu die landesherrliche Bestätigung einholen;
3. im Fall der Kontribution der neumärkischen Stände soll es hinsichtlich der Fräulein- und Türkensteuer beim bisherigen Herkommen verbleiben;
4. wegen der Bestätigung der verschriebenen Angefälle will es der Landesherr bei der gegebenen Erklärung bewenden lassen;
5. die noch nicht mit ihren Gütern Belehnten sollen mit landesherrlicher Zustimmung belehnt werden;
6. im Fall der Dorfhandwerker soll es beim bisherigen Herkommen bleiben - die Zünfte (*gülden*) sollen nichts ohne Gerichtsbeschluß unternehmen, die Gerichtsherren sollen ihnen zur Hilfe verpflichtet sein;
7. die Burglehn und Freihäuser [in den Städten] sollen - soweit sie von Angehörigen des Adels selbst bewohnt sind - von der Scheffelsteuer befreit sein;
8. in Holzkauf- und Hütungsangelegenheiten kann sich der Landesherr nicht festlegen;
9. die Monopole (*monopolische privilegia*) für Wolle, Mühlsteine und Mastbäume sollen bestehen bleiben;
10. hinsichtlich der Einhaltung der Landesverfassung und Polizei [ordnung] liegen die Mängel nicht beim Landesherrn, sondern bei den Ständen, denen dabei Hilfe zugesagt wird;
11. gegen die Ausbildung der Jugend - speziell von Angehörigen des Adels - außer Landes bestehen keine grundsätzlichen Einwände, doch sollen sie sich nicht zu feindlichen Handlungen gegen das Land - statt seiner Verteidigung - gebrauchen lassen;
12. zur Verbesserung des Münzwesens sollen die Stände Vorschläge unterbreiten;
13. zum Zweck von Maßnahmen gegen Fehdeführer (*befehder*) sollen die Stände Vorschläge unterbreiten;
14. hinsichtlich der Schifffahrt auf Elbe, Oder und Warthe verspricht der Landesherr die getroffenen Festlegungen zu beachten;
15. die kleinen Städte und Flecken sowie die Amtsuntertanen sollen bei den Ständen verbleiben;

16. zur Zahlung der Biersteuer (*ziese*) an die landesherrliche Kammer müssen Zettel gelöst werden;

17. die Zahlungsrückstände [zum Biergeld ?] in den landesherrlichen Amtsdörfern sollen überprüft werden;

18. beim Kauf eines Lehens sollen die Brüder [des Käufers] bzw. deren nächste Vettern mitbeleht werden, darüber hinaus ist die landesherrliche Genehmigung erforderlich;

19. wegen der speziellen Vorstellungen schlägt der Landesherr gütliche Auseinsetzung vor und benennt dazu von seiner Seite die Kammergerichtsräte Christof v. Beeren, Hans v. der Schulenburg und Dr. Friedrich Pruckmann, die Stände benennen ihrerseits Thomas v. dem Knesebeck, Reimar v. Karstädt und Daniel v. Lützendorf für die Altmark und Prignitz, Adam v. Schlieben, Johann v. Klöden und Otto v. Thümen für die Mittelmark;

20. folgen spezielle Festlegungen über die Jagd.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/206, Papierlibell von 6 Blatt mit aufgedrücktem Sekretsiegel (*daumringe*) des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/35.

Druck: Klinkenborg, S. 436 ff.

#### **1602 März 12, Cölln a. d. Spree**

**415**

*datum Cöln an der Sprew, den zwelften Martii anno etc., eintausentsechshundert-undzwey.*

Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, erklärt seine Zustimmung zu der durch Kf. Joachim Friedrich auf dem Landtage unter dem 11. März [1602] - (*donnerstags nach Oculi*) den kurmärkischen Ständen (*den sembtlichen landstenden der Chur und Marck zue Brandenburgk disseit der Oder*) gegebenen Erneuerung und Erweiterung ihrer Privilegien und Freiheiten.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/207, Papier, 2 Blatt, mit aufgedrücktem Sekretsiegel (*daumringe*) und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/36 (A).

Druck: Klinkenborg, S. 439 f.

#### **1602 März 12, Cölln a. d. Spree**

**416**

*geschehen und geben Cölln an der Sprew, den 12. Martii anno etc. 1602.*

Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, erklärt seine Zustimmung zur Erneuerung und Erweiterung der ständischen Privilegien ... wie Nr. 415, U I/207.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/208, Papier, 2 Blatt, mit aufgedrücktem Signet (*daumringe*) und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/36 (B).

Druck: vgl. Nr. 415, U I/207.

**1606 März 7, Cölln a. d. Spree**

**417**

*geschehen in unserm Hofflager zu Coln an der Sprew, am siebenden Martii im jhar nach Christi unsers allein seligmachers geburd tausentsechßhundert und sechß.*

Kf. Joachim Friedrich, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Landständen der Alt-, Mittel- und Uckermark, der Prignitz, der Lande Ruppın und Stolp wegen der auf ihrem Landtag zu Neuruppın seinen Bevollmächtigten Nickel v. Kötteritzsch und Dr. Friedrich Pruckmann bewilligten 100.000 fl. Er sichert die Ausfertigung einer Verschreibung über die Zahlung von vorerst 30.000 fl. in Raten durch die Stände der einzelnen Lande sowie die Anerkennung der von ihnen auf dem Landtage von 1602 vorgebrachten Gravamina zu.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/99, Pergament mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/111.

**1607 Dezember 13, Berlin**

**418**

*geschehen Berlin, Luciae anno 1607.*

Die Verordneten der mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städte bestätigen dem Rat der Stadt Bernau die Zahlung einer Summe von 2.500 Tlرن. 10 Gr. 2 Pfgn. zur anteilmäßigen Tilgung der Schulden (*abtragung der wachsenden schulde*) und sprechen ihn aller Verpflichtungen los und ledig.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit dem *minor secret* der Stadt Berlin.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U VI/1, Papier, 2 Blatt mit aufgedrücktem, fehlenden Siegel und transversalem Einschnitt; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VI/3.

**1614 September 8, Wolfenbüttel**

**419**

*geschehen und gegeben uf der Vehste Wolfenbutteln, am 8ten Septembris anno 1614.*

Kf. Johann Sigismund und Johann Georg, Mgfın. v. Brandenburg, verpfänden dem postulierten Erzbischof v. Magdeburg, Christian Wilhelm<sup>1</sup>, Mgf. v. Brandenburg, die Ämter Arendsee<sup>2</sup> (*Arendtsee*), Diesdorf (*Distorff*), Burgstall (*Borchstall*) mit Letzlingen und Neuendorf (*Neiendorff*) samt allen Zubehörungen auf 12 Jahre gegen Zahlung einer Summe von 210.000 Tlرن. – 62.500 Tlرن. sofort und jeweils die Hälfte der Restsumme zu Martini [11. November] d. Js. und zu Estomihı [19. Februar] 1615 - und sichern deren Rückzahlung auf Michaelis [29. September] 1626 zu.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben die Aussteller.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U II/100, Papierlibell, 10 Blatt in Pergamentumschlag mit 2 angehängten, fehlenden Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, II/112.

Anmerkungen: 1) (1587-1665), 1598-1631 Administrator des Erzstifts; 2) Arendsee u. die folg. Ämter in der Altmark.

*geschehen und geben zu Cöln an der Sprew, am 6ten Octobris im 1614tem jhare.*

Kf. Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, schließt mit der altmärkisch-prignitzschen und mittelmärkisch-ruppinschen Ritterschaft nachstehenden Vergleich:

Nachdem der Landesherr zur Aufbringung einer größeren Geldsumme im Verlauf des durch den Pfalzgrfn. Wolfgang Wilhelm<sup>1</sup> veranlaßten Einfalls des Marchese de Spinola<sup>2</sup> in das Fürstentum Jülich sich gezwungen gesehen hat, die Ämter Arendsee, Diesdorf, Neuendorf, Burgstall und Letzlingen an den Ebf. Christian Wilhelm<sup>3</sup> v. Magdeburg - laut Vertrag vom 8. September [1614] zu Wolfenbüttel - gegen 210.000 Rtlr. zu verpfänden, von welcher Summe bereits 50.000 Rtlr. gezahlt worden sind - erklärt sich die genannte Ritterschaft auf Bitten des uckermärkischen Kreises und sämtlicher Städte der Kurmark Brandenburg bereit, die Ämter Arendsee (*Arntsee*), Diesdorf (*Distorff*), Neuendorf und Salzwedel (*ampt und kloster Salzwedell*) auf die Dauer von 12 Jahren - Michaelis [29. September.] 1614 beginnend - mit sämtlichem Zubehör, Rechten und Freiheiten unter Zahlung von 210.000 Tlرن. pfandweise und unter folgenden Bedingungen zu übernehmen:

[1.] die Übergabe soll am 5. November [1615] durch den kfl. Hofadvokaten, Kammermeister und Kastner zu Tangermünde erfolgen und darüber ein entsprechendes Inventar gefertigt werden;

[2.] die Getreidevorräte und der Viehbestand sollen vollständig bei den Ämtern verbleiben, deren Beamte und Gesinde sollen an die Ritterschaft als neuen Herrn gewiesen werden;

[3.] die Ämter sollen von allen Hypotheken entlastet und diese auf andere landesherrliche Besitzungen überschrieben werden;

[4.] die Versorgung der Stiftsjungfrauen bleibt unverändert;

[5.] Bau-, Reparatur- und Meliorationskosten sollen von der Pfandsomme abgesetzt werden, desgleichen unverschuldeter Brandschaden an den Amtsgebäuden - nicht aber anderer Brand-, Wetter- und Hagelschaden, den die Ritterschaft tragen soll;

[6.] Schäden durch Einquartierung und Kriegszerstörungen in den Ämtern sollen der Ritterschaft anderweitig ersetzt werden;

[7.] die Dienste der Untertanen sollen in den 12 Jahren der Verpfändung der Ämter nicht erhöht werden, Jagddienste 8 Tage im Jahr nicht überschreiten;

[8.] wegen der Restanden sollen besondere Festlegungen nach Anhörung der kfl. Amtleute getroffen werden;

[9.] die Landfuhren sollen nicht erweitert, zur Erntezeit und in der Zeit der Bestellung nur ohne Schädigung der Wirtschaft gefordert werden;

[10.] der kfl. Erbmarschall Adam Gans zu Putlitz und andere in den Ämtern Jagdberechtigte sollen vom Landesherrn anderweitig abgefunden werden;

[11.] Grenzstreitigkeiten mit anderen Ämtern sollen mit Hilfe des Landesherrn - als des eigentlichen Grund- und Erbherrn der Ämter - entschieden und die Kosten von diesem beglichen werden, desgleichen die Kosten für den Aufenthalt von Fürstlichkeiten, Gesandten und Beamten in den Ämtern;

[12.] der Vertrag soll neben dem Landesherrn von dessen Sohn bzw. Bruder dem Kurprinzen Mgf. Georg Wilhelm und Mgf. Johann Georg unterschrieben, oder aber andererseits deren Konsens beigebracht werden;

[13.] die Ritterschaft will die Summe der 210.000 Tlr. mit 50.000 Tlrm. an Ebf. Christian Wilhelm v. Magdeburg und mit 20.000 Tlrm. Hzg. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Lüneburg<sup>4</sup> für die dem Kf. gewährten Darlehen zahlen, den Rest jeweils zur Hälfte Martini [11. November 1614] und Esto mihi [19. Februar] 1615;

[14.] die Rückzahlung der Gesamtsumme soll Michaelis [29. September] 1626 ohne jede Kündigung in Cölln a. d. Spree oder Berlin erfolgen, vorher erfolgt keine Wiedereinräumung der Ämter - erfolgt die Rückzahlung nicht, verlängert sich der Vertrag jeweils um weitere 5 Jahre.

Beglaubigung: Ausf. in 3 Exemplaren, zwei für die Verordneten der Landschaft, eins für die kfl. Amtskammer. Es unterschreiben eigenhändig einerseits Kf. Johann Sigismund und Mgf. Johann Georg, andererseits die Verordneten und der Ausschuß der Ritterschaft: Reimar v. Karstädt, Domdechant zu Havelberg; Engelke v. Lüderitz, Domherr zu Havelberg; Thomas v. dem Knesebeck, Hptm. der Altmark; Gebhardt v. Alvensleben, Sohn Valentins v. A.; Daniel v. Lützendorf, Erbschenk; Hans [v.] Rohr, Sohn Joachims v. R.; Dietrich v. der Schulenburg, Sohn Albrechts v. der Sch.; Burkhardt v. Saldern, Sohn Siegfrieds v. S.; Achatius v. Jagow; Kuno v. Eickstädt, Hof- und Landrichter der Altmark; Adam v. Retzdorf zur *Newenburg*; Joachim v. Rintorf und Christoff v. Bismarck für die altmärkisch-prignitzsche Ritterschaft; Adam v. Schlieben [Johanniterordens] Komtur zu Lietzen; Adam v. Königsmarck, Domherr zu Brandenburg; Hans v. Rochow zu Plessow; Stephan v. Arnim zu Lohm; Heinrich v. Röbel zu Rosengarten; David v. Lüderitz zu Nackel; Hans Georg v. Ribbeck zu [Groß] Glienicke; Asmus v. Bredow zu Bredow; Werner v. Termo zu Brunow; Ehrenreich v. Röbel zu Biegen; Tobias v. Rochow zu Golzow; Henning [v.] Flans zu Glienicke; Dietrich v. Brösicke zu Ketzür und Ludolf v. Wolffen zu Steinhöfel für die mittelmärkisch-ruppinsche Ritterschaft.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren angehängten Sekretsiegeln bzw. adligen Petschaften.

Überlieferung: 2 Ausfn. U I/209, Pergamentlibell von 12 Blatt mit 29 angehängten Siegeln und Unterschriften des Kf., des Kurprinzen und der Verordneten; früher GStA, Berlin, Urk. Abt., Märkische Stände, Nr. 41 u. U IV/6, früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, IV/6.

Anmerkungen: 1) Wolfgang Wilhelm v. Pfalz-Neuburg (Regent 1614-1653); 2) Ambrogio de Spinola (1569-1630), spanischer Feldherr; 3) Christian Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg (Administrator 1598-1631); Hzg. Friedrich Ulrich v. Braunschweig-Wolfenbüttel (Regent 1613-1634).

## 1615 Februar 5, Cölln a. d. Spree

421

*geschehen und geben zu Coln an der Sprew, am funften Februarii des eintausent-sechshundertten und funfzehnten jhares.*

Kf. Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, bekundet, daß er die kurmärkischen Stände (*getrewe gehorsahme landtschaft von prelaten, herrn, ritterschaft und städten von den landen disseits der Oder*) zum 8. Januar [1615] in den Kreisen aufgeboten und um Gewährung einer Finanzhilfe von 400.000 fl. für die evangelische Sache (*so dem gemeinen evangelischen wesen zu guete anzukehren*) und Vorschläge für ein Landesdefensionswerk, sowie - da die Einberufung eines Landtags zur Zeit nicht möglich sei - um die Entsendung von aus ihrer Mitte gewählten Delegierten für den 16. Januar [1615] nach Cölln a. d. Spree ersucht habe. Mit diesen - unter Ausnahme der uckermärkischen und stolpischen Vertreter - erschienenen Delegierten sind folgende Festlegungen getroffen worden:

[1.] der uckermärkische und stolpische Kreis wird in die folgenden Festlegungen mit einbezogen;

[2.] der Landesherr bestätigt den Ständen ihre Privilegien und Rechte, insbesondere die Freiheit der Religion nach der Lutherischen Lehre auf der Grundlage der unveränderten Augsburgischen Konfession und des Konkordienbuches; niemandem - auch nicht dort, wo dem Landesherrn das Patronatsrecht zusteht (*es seye in städten, communen oder dorfern*) - sollen nichtgenehme Prediger aufgedrungen werden; Prediger, die entgegen ihrer Ordination handelten und ihren Patronen und Gemeindegliedern ungenehm würden, sollen der landesherrlichen Untersuchung verfallen; die Examination, Ordination und Bestätigung der Prediger soll unverändert - wie z. Z. des Kf. Joachim Friedrich - bleiben; das geistliche Konsistorium soll vom Landesherrn personell arbeitsfähig erhalten werden, bei wichtigen Angelegenheiten sollen das geistliche und weltliche Konsistorium - wie z. Z. der Kfn. Johann Georg und Joachim Friedrich - gemeinsam beraten und entscheiden, bzw. mit Vertretern der Stände verstärkt werden;

[3.] Fremde, in deren Heimatland Märker (*hiesige landesleute der märkischen nation*) von den Ämtern ausgeschlossen sind, sollen in der Mark Brandenburg (*in der Chur und Marck Brandenburg und incorporirten landen*) die gleiche Behandlung erfahren, von allgemeinen Landesangelegenheiten sollen sie gänzlich ausgeschlossen sein, zu geheimen Rats- und Kriegsangelegenheiten den Einheimischen von gleichen Qualitäten nicht vorgezogen werden; hinsichtlich des Indigenats in [den Landesteilen] Preußen und Jülich verspricht der Landesherr, eine Übereinkunft zwischen diesen und den märkischen Ständen zu schaffen;

[4.] wegen der von den Ständen für landesherrliche Schulden übernommenen Bürgschaften verspricht der Landesherr Schadloshaltung sowie, bei der Tilgung der Schulden, ständische Vertreter neben den landesherrlichen Räten (*rhäten bey hofe*) hinzuzuziehen;

[5.] hinsichtlich der [Lehn] Pferde der Stifte und Städte soll es wie z. Z. der Kf. Johann Georg und Joachim Friedrich gehalten werden;

[6.] wegen des Woll- und Weinzollprivilegs der beiden Residenzstädte [Cölln a. d. Spree und Berlin], von dem Jacob Weiler und Tilman Eschenbrugger Exemption erlangt haben, verspricht der Landesherr eine umgehende Entscheidung;

[7.] weitere allgemeine Vorstellungen (*generalgravamina*) der Stände, die bereits 1610 vorgetragen wurden, sollen am 1. Mai d. J. in der Residenz Cölln (*alhier im hofelager*) von nachstehenden Vertretern beraten werden:

von seiten des Landesherrn: Dr. Friedrich Pruckmann, Vizekanzler; Christian v. Bellin und Sigismund v. Gröben - von seiten der Stände: Reimar v. Karstädt, Domdechant zu Havelberg; Thomas v. dem Knesebeck und Dietrich v. der Schulenburg zu Apenburg für die altmärkische und prignitzsche Ritterschaft; Adam v. Schlieben [Johanniterordens] Komtur zu Lietzen, Asmus v. Bredow, Sohn Joachims v. B., und Hans Georg v. Ribbeck, Oberhptm. zu Spandau, für die mittelmärkische und ruppinsche Ritterschaft (*wegen der Mittelmarck und landes zu Ruppin*); Berndt Rülow, Land- und Hofrichter der Prignitz und Bm. zu Perleberg, für die altmärkischen [und prignitzschen] Städte; die Bm. Martin Pasche zu Berlin, Friedrich Schaum zu Frankfurt a. d. Oder, Thomas Hans zu Neuruppin und Joachim Barentin zu Prenzlau für die mittelmärkischen, uckermärkischen und ruppinschen Städte;

[8.] weitere spezielle Vorstellungen (*specialgravamina*) sollen gleichfalls von den Genannten behandelt werden;

[9.] hinsichtlich der geforderten 400.000 fl. und des Landesdefensionswerkes ist dahingehend entschieden, daß die Ritterschaft - samt der uckermärkischen und stolpischen - 45.000 Tlr. auf nächsten Termin Jubilate [30. April 1615] und die Städte 90.000 Tlr. jeweils 40.000 zu Martini [11. November] 1615, 30.000 Ostern [31. März] 1616 und 20.000 Michaelis [29. September] 1616 bar zahlen; das Defensionswerk soll unter Beteiligung von Vertretern der Stände ausgearbeitet und den einzelnen Kreisen zur Beratung und Ergänzung zugestellt werden, die verbindliche Annahme soll durch einen allgemeinen Beschluß erfolgen.

Beglaubigung: Es werden 6 Ausfn. angefertigt, je eine für das kfl. Archiv, die alt-, mittel- und uckermärkische Ritterschaft, die alt- und mittelmärkischen Städte. Es unterschreibt der Aussteller eigenhändig und siegelt mit dem *größer secret*.

Überlieferung: Ausf. U I/210, Pergamentlibell von 6 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenabteilung, I/37.

Druck: Klinkenborg, S. 441 ff.;

#### **1615 Februar 5, Cölln a. d. Spree**

**422**

*geschehen und geben zu Cön an der Sprew, am 5ten Februarii des 1615ten jhares.*

Kf. Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, urkundet, daß er die kurmärkischen Stände um Gewährung einer Finanzhilfe von 400.000 fl. ersucht habe ... wie Nr. 421, U I/210.

Beglaubigung: wie Nr. 421, U I/210.

Überlieferung: Ausf. U I/211, Pergamentlibell von 6 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/38.

Druck: vgl. Nr. 421, U I/210.

#### **1615 Februar 6, Trebbin**

**423**

*geschehen und geben zu Trebbin, am 6ten Februarii nach Christi geburt tausentsechshundertundfunfzehen.*

Kf. Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, erklärt den Ständen nach Abschluß ihrer Verhandlungen vom 16. Januar bis 6. Februar 1615, in deren Verlauf es zu entsprechenden Vorhaltungen gekommen ist, die Gleichberechtigung des lutherischen und des reformierten Bekenntnisses - zu welchem er sich selbst bekennt - und sichert den Anhängern beider Bekenntnisse die völlige Religionsfreiheit zu.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/212, Papierlibell von 4 Blatt mit aufgedrucktem Sekretsiegel (*daumsecret*) und eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; früher GStA, Berlin, Urk. Abt., *Ecclesiastica generalia*, Nr. 6.

### **1615 Dezember 25, Cölln a. d. Spree**

**424**

*geschehen und geben in unserm hofelager zu Cölln an der Spree, in den ausgehenden Weinächtlichen Feirtagen im jhare nach Christi [...] geburt tausentsechshundert und funfzehen.*

Kf. Johann Sigismund, Mgf. v. Brandenburg, beruft zur Beilegung der aus dem unter dem 28. August 1600 [vgl. Nr. 412, (U I/204/1)] von Kf. Joachim Friedrich zwischen den altmärkischen und prignitzschen Städten einerseits und den mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städten andererseits aufgerichteten Vertrag über die Aufbringung der Steuern entstandenen Unstimmigkeiten eine Kommission mit folgenden Mitgliedern:

Adam Gans, Edler Herr zu Putlitz, zu Wolfshagen, Erbmarschall [und Hptm. der Altmark]; Thomas v. dem Knesebeck zu Tylsen; Dr. Friedrich Pruckmann [Vizekanzler] und Johann Fritze [Kammermeister].

Die kfl. Kommissarien haben die Parteien nach viertägigen Verhandlungen - seit dem 12. Dezember d. J. - in der Altstadt Brandenburg wie folgt verglichen:

[1.] die Fräulein-, Kreis-, Türken- und alle anderen Steuern sollen zu 3 Teilen von den mittel- und uckermärkischen Städten aufgebracht werden - unter Einbeziehung des halben Teiles, zu dem die ruppinschen Städte verpflichtet sind; die altmärkischen und prignitzschen Städte sollen die anderen 2 Teile aufbringen - unter Einbeziehung jenes halben Teiles, den die ruppinschen Städte aus dem Schoß, der Scheffelsteuer und den Abgaben vom Braumalz aufzubringen haben; damit wird die Bestimmung des Vertrages vom Jahre 1600 erneuert und bekräftigt;

[2.] hinsichtlich der Scheffelsteuer wird der Vertrag von 1600 dahingehend abgeändert, daß künftig jede Partei die Einnahmen für sich behalten und zur Tilgung der Schulden - speziell der unter dem 17. Februar 1573 (*dienstags nach Reminiscere*) [vgl. Nr. 391, (U I/200/1)] zugeschlagenen - nach ihrem Gutdünken verwenden und davon der anderen Partei nichts abgeben soll; auf die Klage der altmärkischen Städte, daß sie im Jahre 1573 mit 200.000 fl. und im Jahre 1602 mit 43.700 Tlrm. jährlicher Scheffelsteuer gegenüber den mittel- und uckermärkischen Städten zu hoch veranlagt worden seien, haben sich die mittelmärkischen Städte zur Übernahme weiterer 51.700 fl. unter bestimmten Bedingungen bereit erklärt - womit alle bisherigen Unstimmigkeiten und Auseinandersetzungen zwischen den Parteien beigelegt sein sollen;

[3.] damit die Erzielung der genannten Summen der Scheffelsteuer in Zukunft gewährleistet ist, sollen auf entsprechendes Ansuchen der Städte die landesherrlichen Amts- und die bfln. Städte für die Dauer von 7 Jahren - Michaelis [29. September] 1615 beginnend - zur Scheffelsteuer veranschlagt und die Kreise zur Erhebung berechtigt sein;

[4.] die speziellen Auseinandersetzungen zwischen altmärkisch-prignitzschen und den ruppinschen Städten bleiben unentschieden und werden vertagt, um untereinander bzw. durch eine neue landesherrliche Kommission beigelegt zu werden.

Beglaubigung: Die für beide Parteien ausgefertigten Exemplare siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Zeugen: auf der einen Seite: die Bm. Andreas Kroll, Michael Doring und Georg Göde (*Chüden*) für die Altstadt Brandenburg a. d. Havel; die Bm. August Freund und Johann Buchholtz und der Syndikus Johann Tornow für die Neustadt Brandenburg a. d. Havel; die Bm. Martin Pasche und Jacob Strasburger und der Stadtschreiber Valentin Doring für die Stadt Berlin; der Bm. und Syndikus Georg Jahn für die Stadt Cölln a. d. Spree; der Bm. Samuel Krüger, der Syndikus Dr. Johann Mitius und der Ratskämmerer Ägidius Gastmeister für die Stadt Frankfurt a. d. Oder; der Bm. Joachim Barentin für die Stadt Prenzlau; der Bm. Johann Lietzmann und das Ratsmitglied Jacob Berlin für die Stadt Neuruppin; auf der anderen Seite: die Bm. Christian Christiani und Heinrich Schultze und der Einnehmer der altmärkischen Städte Peter Riele für die Stadt Stendal; die Bm. Conrad Still und Jacob Schultze für die Städte Alt- und Neustadt Salzwedel; die Bm. Paschasius Westphal und Moritz Schultze für die Stadt Gardelegen; die Bm. Berndt Rüllof, Hof- und Landrichter der Prignitz, und Joachim Haße für die Stadt Perleberg; die Bm. Bartholomäus Detert, Einnehmer, und Magister David Heinrich für die Stadt Pritzwalk.

Überlieferung: Ausf. U I/213, Pergamentlibell von 8 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/39.

### **1622 Juni 9, Cölln a. d. Spree**

**425**

*geschehen und geben zu Cölln an der Spree, in den ausgehenden Pfingstlichen Feiertagen des tausentensechshundersten und zweyundzwentzigsten jhares.*

Kf. Georg Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, erteilt den altmärkischen und prignitzschen Städten einen auf der Grundlage der Verhandlung seiner Commissarien - Thomas v. dem Knesebeck, Hptm. der Altmark und Dr. Friedrich Pruckmann, kfl. Kanzler - mit den Städten am Sonntag Cantate [19. Mai 1622] zu Stendal ausgefertigten Abschied über das Schuldenwesen der Städte in Höhe von 950.221 Tlrn. und deren Tilgung.

Beglaubigung: Die für beide Parteien ausgefertigten Exemplare siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/214, Pergamentlibell von 8 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/40.

**1623 Mai 14, Cölln a. d. Spree****426**

*geschehen und geben zue Coln an der Spree, am mittwochen post Servatii, welches war der 14. tagk des Maii, im jahr nach Christi [...] geburth tausentsechshundert-dreyundzwanzig.*

Kf. Georg Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, schließt mit den Städten der Mark Brandenburg folgende Übereinkunft:

[1.] die Städte verpflichten sich zur Zahlung von 68.072 fl. Kontribution zur Unterhaltung von 1386 [Lands] Knechten samt 14 Offizieren in 7 Kompanien auf die Dauer von 10 Monaten zum Zwecke der Landesverteidigung;

[2.] der Kf. übernimmt die rechtzeitige Festlegung der Garnisonstädte und der Holzlieferungen für dieselben zur Versorgung der Truppen sowie die Beschaffung der Fahnen für die 7 Kompanien;

[3.] die Städte erhalten die Erlaubnis zum Einschmelzen und Umprägen von 2.000 Mk. älterer Münze und zur Erhöhung des Salzpreises zum Zwecke der verbesserten Aufbringung der Kontribution;

[4.] der Kf. sichert den Städten das Verbot der Viehausfuhr - auch für den Adel - aus dem Lande zu.

Beglaubigung: Es siegeln und unterschreiben der Kf., die Altstadt Brandenburg a. d. Havel für die mittelmärkischen, die Stadt Stendal für die altmärkischen und die Stadt Soldin für die neumärkischen Städte.

Überlieferung: Abschr. (U I/214/1) in Rep. 23 A, B. 31.

**1624 Juni 9, Cölln a. d. Spree****427**

*geschehen und geben zu Cöln an der Sprew, am mittwoche nach Bonifacii, war der neunnde Junii, im jahr nach unsers herrn und erlösers Jesu Christi geburt 1624.*

Kf. Georg Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, schließt mit den Ständen der Mark Brandenburg einen Rezeß über die Erhöhung des Biergeldes um 3 ½ Tlr. für ein *ganzes Brauen*. Die Erhöhung der Abgabe soll solange gelten, bis das alte Biergeld wiederum zur Verzinsung und Amortisation der auf diesem haftenden Schuldenlast von 1 946.749 Tlrn., [darunter 668.481 Tlr. einer Schuldsomme gegenüber Dänemark aus dem Jülich'schen Feldzug<sup>1</sup>] ausreichen wird.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Abschr. (U I/214/2) in Rep. 23 A, B. 32.

Anmerkung: 1) Jülich-Clevescher Erbfolgestreit 1609-1614.

**1625 Juli 9, Cölln a. d. Spree****428**

*geschehen und geben zue Cöln an der Sprew, am 9. Julii nach Christi [...] gebuerth im 1625.*

Kf. Georg Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, schließt mit den Ständen der Mark Brandenburg einen Rezeß über die Kontribution und Landesverteidigung, wonach die Stände statt der geforderten 100.000 Tlr. 75.000 Tlr. aufbringen wollen, die sich zu 20.000 Tlrm. auf die Ritterschaft, zu 40.000 Tlrm. auf die Städte diesseits der Oder sowie zu 15.000 Tlrm. auf die Stände jenseits der Oder verteilen und zu bestimmten Terminen aufgebracht werden sollen.

Ferner werden Festlegungen über das Landesaufgebot getroffen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem aufgedruckten kfl. Siegel und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Abschr. (U I/214/4) in Rep. 23 A, B. 34.

**1633 April 7, Cölln a. d. Spree**

**429**

*geschehen zu Cölln an der Spree, am 7. April des 1633. jahres.*

Kf. Georg Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen der Mark Brandenburg (*prälaten, herren, ritterschaft und städten diß- und jenseit der Oder und Elbe*) wegen der zur Kompletierung und Anwerbung neuer Regimenter und deren Ausrüstung und Munitionierung in den herrschenden Kriegsläufen bewilligten 200.000 Tlr. und deren Zahlung in 3 Terminen 1533 und 2 Terminen 1534 je zur Hälfte durch die Oberstände und die Städte. Von den 8 Kompanien, die diesseits der Oder stehen, sollen die Städte 5 und die Oberstände 3 zur Unterbringung übernehmen; sollten Versäumnisse bei Erhebung der Zahlungen durch die Kommissarien bzw. die Magistrate der Städte eintreten, sollen sie mit Hilfe der Landreiter oder durch militärische Exekution aufgebracht werden, wobei die Kontribution Vorrang vor anderen Schuldverpflichtungen haben soll. Es folgen Festlegungen über die Garnisonierung der Truppen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem *größeren secret* und unterschreibt.

Überlieferung: Abschr. (U I/214/5) in Rep. 23 A, A. 43, Bl. 315<sup>v</sup> ff.; früher Preuß. StBibl., Ms. boruss. fol. 115.

**1643 Juni 28, Cölln a. d. Spree**

**430**

*so geschehen Cölln an der Spree, am achtundzwanzigsten Junii des eintausent-sechshundertunddreyundvierzigsten jhars.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, vergleicht die Oberstände (*praelaten, herrn und ritterschaft*) der Alt-, Mittel- und Uckermark, der Prignitz und des Landes Ruppın mit den Städten der gleichen Lande wegen der Aufbringung der Kontribution in folgender Weise:

[1.] alle bisherigen Auseinandersetzungen und schwebenden Prozesse in der Angelegenheit sollen völlig beigelegt sein und das alte Vertrauensverhältnis zwischen den Ständen soll wiederhergestellt sein;

[2.] zur Unterhaltung der kfl. Armee, Garnisonen und Besatzung in den Festungen sollen die Städte in den Monaten Mai und Juni nach wie vor  $\frac{2}{3}$  der bewilligten Kontribution aufbringen - zu der mit dem 1. Mai einsetzenden Kontribution für die im Lande befindlichen schwedischen Truppen und der mit dem 1. Juli einsetzenden Kontribution für die kfl. Armee sollen die Ritterschaft jedoch zu jedem Tausend 410 Tlr. und die Städte 590 Tlr. beitragen; bei diesem Verhältnis soll es fortan unverändert für alle Steuern - *es sein gleich Reichs-, Türcken-, Crays-, Kriegs- oder Defensions- item Landt- und Freuleinsteuern, gutwillige Aufnehmung der herrschaftlichen schulden oder andere landesbürden, sie sein oder heissen Ordinariae oder Extraordinariae, Solitae oder Insolitae, Necessariae oder Voluntariae* - bleiben und dagegen nicht gehandelt werden.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller 5 Exemplare für die beteiligte Ritterschaft und die Städte.

Überlieferung: Ausf. U I/215, Pergamentlibell von 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/41.

**1643 Juni 28, Cölln a. d. Spree** **431**

*so geschehen zue Cölln an der Sprew, am 28ten Junii anno 1643.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, vergleicht die Oberstände der Kurmark mit den Städten wegen der Kontribution ... wie Nr. 430, U I/215.

Beglaubigung: wie Nr. 430, U I/215.

Überlieferung: Ausf. U I/216, Pergamentlibell von 4 Blatt mit angehängtem, fehlenden Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/42.

**1643 Juni 28, Cölln a. d. Spree** **432**

*so geschehen Cölln an der Sprew, am 28ten Junii des 1643ten jahres.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, vergleicht die Oberstände der Kurmark mit den Städten wegen der Kontribution ... wie Nr. 430, U I/215 u. Nr. 431, U I/216.

Beglaubigung: wie Nr. 430, U I/215 u. Nr. 431, U I/216.

Überlieferung: Ausf. U I/217, Pergamentlibell von 6 Blatt mit angehängtem Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher RatsA Stendal, I/128.

**1643 Juli 11, Cölln a. d. Spree** **433**

*geschehen und gegeben Cölln an der Spree, am 11. Julii 1643.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, schließt mit den Ständen der Mark Brandenburg (*getreue stände von praelaten, herrn und ritterschaft und städten dis- und jenseit der Oder und Elbe*) nachstehenden Rezeß:

[1.] die langjährigen Auseinandersetzungen zwischen den mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städten einerseits und den altmärkischen und prignitzschen Städten andererseits um die Aufteilung (*Quotisation*) der aufzubringenden Mittel sollen durch den Vergleich vom 28. Juni 1643 [vgl. Nr. 430, U I/215], der nochmals bestätigt wird, beigelegt sein;

2. die zum Unterhalt der schwedischen Garnisonen im Lande und zur Verpflegung durchziehender Truppen monatlich aufzubringenden 10.000 Tlr. und 1000 Scheffel Getreide werden von den Ständen getragen und von diesen aufgeteilt, die Zahlung an schwedische Offiziere darf nur durch die kfl. Kriegskommissarien und Magistrate der Städte erfolgen; gleicherweise übernehmen die Stände die Kosten für die zur Verhandlung mit Schweden vorgesehenen Delegationen;

3. die von den Ständen für die *Universal-Friedens-Tractate* bewilligten, jedoch noch ausstehenden 4.000 Tlr., sollen umgehend auf Abruf bereitgestellt werden;

4. für die Friedensverhandlungen zu Münster und Osnabrück werden durch die Stände weitere 3.000 Tlr. Delegationsgelder aufgebracht sowie 5.000 Tlr. zur Unterhaltung der kfl. Truppen.

Es folgen Festlegungen über die Aufteilung der aufzubringenden Summen unter den beteiligten Ständen und die Verlängerung des Indults für Schuldensachen der Ritterschaft um weitere 3 Jahre.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem *major secret*.

Überlieferung: Abschr. (U I/217/1) in Rep. 23 A, A. 43, Bl. 376 ff.; früher Preuß. StBibl. Ms. boruss. fol. 115.

#### **1646 Juli 7, Cölln a. d. Spree**

**434**

*geschehen und gegeben Cölln an der Spree, am 7ten Julii anno 1646.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, bestätigt und erneuert den kurmärkischen Ständen (*prälaten, herren, ritterschaften und städten unsers Churfürstenthumbs und lande dieseits der Oder*) - wie bereits bei den Erbhuldigungen bzw. 1641 im [Hzgtn.] Preußen und 1643 in der Kurmark zugesagt - bei Zusammenkunft der ständischen Deputierten auf deren Bitten die von seinen Vorfahren, den Kfn. Joachim Friedrich und Johann Sigismund unter dem 11. März 1602 (*donnerstages nach Oculi*) [vgl. Nr. 413, U I/205] bzw. dem 5. Februar 1615 [vgl. Nr. 421, U I/210] erteilten Privilegien und Freiheiten mit der Einschränkung, daß dem entgegenstehende in der Zwischenzeit erlassene Verordnungen, Verträge und Verfassungen davon nicht berührt werden sollen.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. U I/218, Pergament mit angehängtem, beschädigten Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/43.

Druck: Klinkenborg, S. 449 ff.;

#### **1649 März 10, Celle**

**435**

*datum auf unser Vestung Zell, den 10. Martii anno 1649.*

Die Gebr. Christian Ludwig und Georg Wilhelm<sup>1</sup>, Hzge. zu Braunschweig und Lüneburg, fordern Bm. und Rat der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree auf - nach bereits unter dem 9. Oktober 1648 erfolgter Mahnung ihres Vettters Friedrich, postulierter Koadjutor des Hochstifts Ratzeburg, - eine Schuldverschreibung der mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Städte über 2.500 Rtlr. für Sybille, vermählte Hzgin. zu Braunschweig und Lüneburg, zu begleichen.

Überlieferung: Ausf. U VI/3, Papier, 2 Blatt, mit 2 als Verschußsiegel aufgedrückten Siegeln; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, VI/3.

Anmerkung: 1) die Regenten Christian Ludwig (1648-1665) u. Georg II. Wilhelm (1665-1705) v. Braunschweig-Celle.

### 1653 Juli 26, Cölln a. d. Spree

436

*geben in unser Residentz Cöln an der Spree, am 26. Julii im jahre Christi tausend-sechshundertunddreyundfunfzig.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen der Mark Brandenburg (*landstände von prälaten, herren, ritterschaft und städten unserer Chur und Mark Brandenburg disseits und ienseits der Oder und Elbe*) wegen der bei letztgehaltenem Landtage erfolgten Bewilligung von 530.000 Tlrm. und entspricht ihrer Bitte um Bestätigung und Erneuerung ihrer alten Privilegien, Rechte und Freiheiten. Er bestätigt diese auf der Grundlage der [für die Kurmark] in den Jahren 1572, 1602 und 1615 [vgl. Nr. 384, U I/197; Nr. 413, U I/205; Nr. 421, U I/210] und für die Neumark und inkorporierten Kreise 1611 und 1614 erteilten Bestätigungen<sup>1</sup> und erteilt den Ständen auf ihre Bitten und Beschwerden nachstehenden Revers:

1. hinsichtlich der Religionsausübung werden die älteren Landesreverse bestätigt, und es soll nach der Festlegung der Landtagsrezesse von 1611 und 1615 bei der Lutherischen Lehre und der Augsburgischen Konfession bleiben; in den Ämtern und an den Orten, wo der Landesherr das Patronatsrecht hat, sollen den Untertanen keine *verdeckte personen* [als Prediger] aufgedrängt werden; die Anhänger der lutherischen und der reformierten Lehre sollen völlig gleichberechtigt sein und vom Landesherrn dementsprechend behandelt werden;

die dem Joachimsthalschen Gymnasium (*der fürstenschuele*) entfremdeten Legate sollen diesem wieder überwiesen und zur Unterhaltung einer gewissen Anzahl Schüler aus dem Adel, der Bürgerschaft und vom Lande verwendet werden, desgleichen soll der neumärkischen Ritterschaft wegen ihrer Ansprüche aus dem Stift (*jungfreulichen closters*) Zehden Genüge getan werden;

die Einkünfte des Amtes Dambeck und der vierte Teil der Einkünfte des Unterstifts zu Halberstadt sollen jeweils zur Hälfte der Universität Frankfurt a. d. Oder und dem Joachimsthalschen Gymnasium zugeteilt werden; das zur Unterhaltung der Konventualen zu Dambeck gegebene Deputat soll nach Ablauf von 4 Jahren gleichfalls als Stipendium für Landeskinder - lutherischer oder reformierter Konfession - dienen, ob sie an innerhalb oder außerhalb des Landes gelegenen Universitäten studieren - dabei sollen Kinder der Stifterfamilien v. der Schulenburg, v. Alvensleben, v. Bartensleben

und v. dem Knesebeck den Vorzug haben; an der Universität Frankfurt a. d. Oder sollen die Einheimischen den Vorzug haben und das Verhältnis zu ausländischen Studierenden wie 2-3 zu 1 sein;

2. Sektierern und Konventiklern soll weder die öffentliche noch private Religionsausübung gestattet sein unter Androhung der Bestrafung;

den Juden - mit denen ein besonderer Vertrag geschlossen worden ist - sollen keine Synagogen und feste Wohnstätten im Lande gestattet sein, Handel und Wandel ist ihnen untersagt außer auf den Wochen- und Jahrmärkten, wobei sie sich beim jeweiligen Magistrat zu melden haben, führen sie schlechte Ware, sollen sie bestraft werden;

3. die Stände sollen die Kirchenlehn frei und ungehindert besitzen und das Patronatsrecht, das Recht der Nomination und Präsentation der Kandidaten haben; die vocierten und präsentierten Kandidaten sollen vom Generalsuperintendenten zu Frankfurt a. d. Oder bzw. speziell dazu vom Landesherrn verordneten Inspektoren auf die reine Lehre examiniert werden, in der Altmark und der Prignitz vom Superintendenten zu Stendal. Die Konfirmation der Pfarrer soll unverändert [durch das Konsistorium] erfolgen und die Gebühr 2 Tlr. betragen;

4. die Pfarreien, Kommenden, Kirchen und Küstereien sollen bei ihren Privilegien und Einkünften erhalten werden; die Kirchenvisitation ist auf Ersuchen der Stände bereits 1646 angeordnet worden und soll nach dem Beispiel der Altmark vom Konsistorium auch an anderen Orten durchgeführt werden;

5. den Inspektoren in den Städten ist es nicht gestattet, sich über den Rat - als Patron - zu setzen und sich das Patronatsrecht anzumaßen, kirchliche Urkunden aus den städtischen Archiven zu entnehmen ist ihnen untersagt, das Konsistorium darf ohne Wissen der Räte der Städte keine Konfirmation [von Pfarrern] vornehmen;

6. das Gnadenjahr für die Witwen und Kinder verstorbener Pfarrer soll ein halbes Jahr betragen, die Einnahmerückstände (*reditus anni*) sollen zu gleichen Teilen zwischen Witwe und Kindern bzw. dem Nachfolger geteilt werden;

7. Einkünfte der Kirchen aus alten Legaten und Stiftungen, aus Haus- und Grundeigentum sollen allen anderen geringeren Verpflichtungen (*debitis minus privilegiatis*) vorgezogen werden;

8. in den Dörfern soll den Pfarrern bei Ausfall ihrer Einkünfte (*entstehung ihres meßkornes, zehnten und pächte*) ein entsprechendes Maß Acker bis zur Wiederbesetzung wüster Höfe angewiesen werden, in Dörfern, die ganz wüst liegen und in denen die Pfarrer ihr Amt nicht ausüben können, soll ihnen ein Ausgleich für die fehlenden Einkünfte zustehen - auf keinen Fall sollen sich die Pfarrer Land ohne Zustimmung der Gerichtsobrigkeit anmaßen;

9. das Kathedral<sup>2</sup>- und Hufengeld soll nur vom Zeitpunkt des Antritts der Pfarrer gefordert werden;

10. Tauf- und Traugebühren sollen in gleicher Höhe wie vor alters erhoben werden;

11. bei der Besetzung der Prälaturen, geistlichen Kanonikate, Benefizien und der Landesbehörden soll den Einheimischen - speziell dem Adel - der Vorrang zustehen, Bürger sollen nicht völlig ausgeschlossen sein, Begabte und Söhne von verstorbenen Amtsträgern sollen bevorzugt werden; gleichermaßen soll aber der Landesherr das Recht haben, Auswärtige, die für das Land von Nutzen sein können, zu berufen und mit

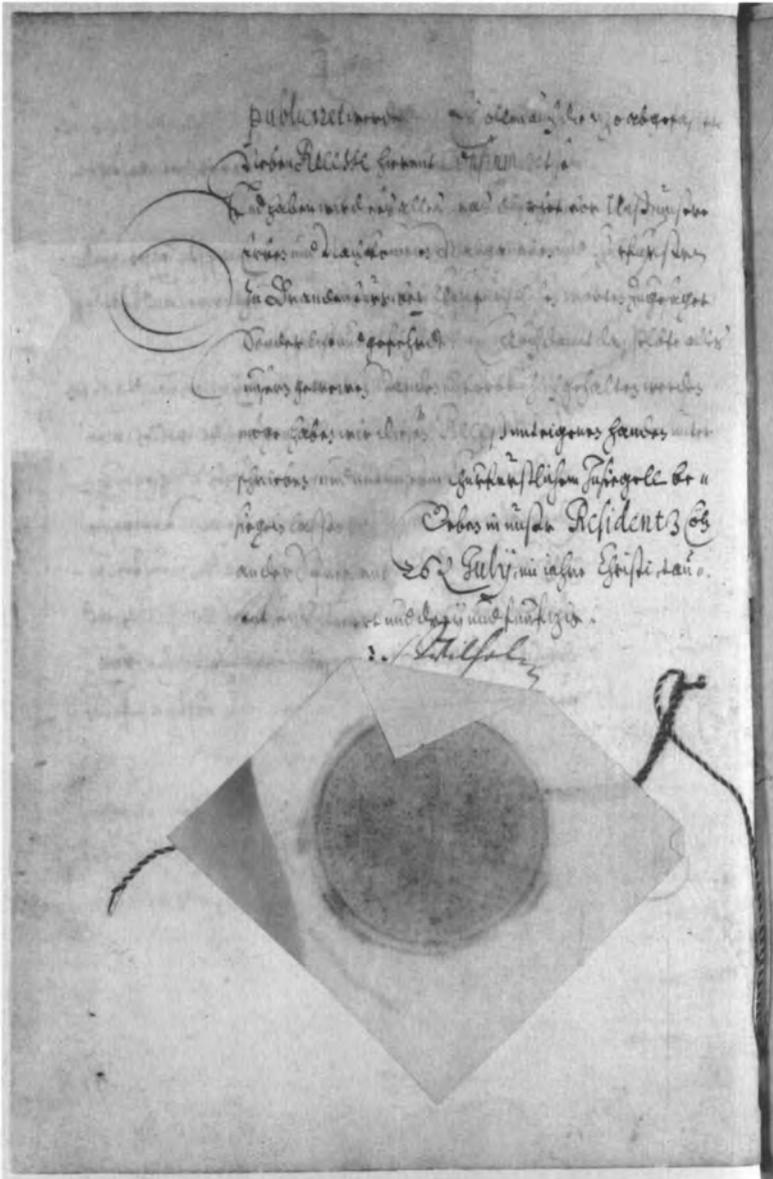


Abb. 22: 1653 Juli 2  
Landtagsabschied Kurfürst Friedrich Wilhelms für die Stände der Mark Brandenburg  
(letzte Seite) (vgl. Regest Nr. 436).

den genannten Ämtern zu betrauen. Innerhalb des Kurstaates soll die Regelung gelten, daß die Ämter, die den Märkern in [Ost] Preußen und Cleve verwehrt sind, vice verso den Vertretern dieser Landschaften in der Mark verwehrt sein sollen;

12. sämtliche Stifte (*Clöster*) - Diesdorf, Arendsee, Neuendorf, Heiligengrabe, Lindow und Zehdenick - sollen bei ihrer alten Verfassung erhalten bleiben und bei Erhöhung der Einkünfte zum Unterhalt des Joachimsthalschen Gymnasiums (*der furstenschuellen*) Verwendung finden;

13. die [Dom] Kapitel sollen mit neuen Einlagern und Abgaben (*lagern und unpflchten*) verschont werden damit die Kanoniker ihr Auskommen haben; wegen der von den Kapiteln zu stellenden Rüstpferde soll es beim alten Herkommen bleiben;

die Postfuhren sollen ganz abgestellt bzw. nur nach dem alten Herkommen geleistet werden; resignierende Kanoniker sollen in ihren Würden verbleiben;

14. in allen wichtigen, Gedeih und Verderb des Landes betreffenden Sachen soll ohne Wissen und Beratung mit den Ständen vom Landesherrn nichts beschlossen und vorgenommen werden, speziell sollen keine die Landsassen und Untertanen betreffenden Bündnisse geschlossen werden; in allen solchen Fällen sollen die Stände berufen und gehört werden, desgleichen sollen sie das Recht haben, ihre eigenen Angelegenheiten dem Landesherrn jederzeit vorzutragen und sollen gehört werden;

15. von den landesherrlichen Ämtern und Gütern soll nach Inhalt der älteren Rezesse nichts veräußert oder verpfändet werden, sondern - soweit geschehen - eingelöst werden;

16. zur Förderung der Justiz sollen das Kammergericht zu Cölln a. d. Spree und die Neumärkische Regierung in Küstrin mit qualifizierten Amtsträgern besetzt werden, wobei die Einheimischen den Vorzug vor den Auswärtigen haben sollen;

17. Zivilsachen der Geistlichen sollen in die Zuständigkeit des Kammergerichts fallen, alle Patronats- und übrigen geistlichen Sachen in die des Konsistoriums;

18. das Appellations- und Supplikationsrecht soll niemandem verweigert werden;

19. die Landesrezesse sollen präsumtives Recht darstellen und in der Rechtsprechung und Urteilsfindung entsprechend beachtet werden;

20. Prälaten, Adel und die Räte der Städte sollen beim Recht der ersten Instanz geschützt werden, wie dies in den älteren Landtagsrezessen ausdrücklich bestätigt ist; die kürzlich den Städten Perleberg und Gardelegen erteilten Rechte bleiben gleichfalls erhalten, jedoch nicht im Hinblick auf Forderungen der Ritterschaft und Fremder innerhalb der Städte;

21. das Indult in Schuldsachen von 1643 [vgl. Nr. 433, (U I/217/1)] soll mit Bitten der Stände um weitere 2 Jahre verlängert werden; Schuldverschreibungen, die Offiziere in der Kriegszeit von 1635-1641 an sich gebracht haben, können vom Landesherrn nicht kassiert werden, unterliegen aber gewissen Ausnahmebestimmungen;

22. bei angeblich unbegründeten Klagen von Bauern gegen ihre Herrschaft *vor Hofe* soll der Bauer laut Kammergerichtsordnung mit Gefängnis bestraft werden (*mit dem thurme gestraffet werden, damit andere sich dergleichen muthwilligen clagens enthalten*), im gleichen Falle eines Bürgers gegen den Rat soll ersterer ebenfalls mit Gefängnis bzw. einer Geldstrafe zugunsten frommer Stiftungen bestraft werden;

das Auskaufen von Bauern wird auf der Grundlage der Landtagsrezesse von 1540 [vgl. Nr. 253, U I/181 bzw. Nr. 254, U I/182] und [15]72 [Nr. 384, U I/197] allen den [Gutsherren] gestattet, die ihre Güter selbst bewohnen *und sonst keinen Sitz noch Wohnung haben*, die Güter sollen den Bauern nach Schätzung ihres Wertes bar bezahlt werden; den zuständigen Gerichtsobrigkeiten erster Instanz steht das Recht zu, Widerspenstige zu relegieren, im Falle der Landesverweisung allerdings mit landesherrlichem Konsens; die während der Kriegszeit von den Gerichtsherrn den Untertanen wegen deren Verarmung gewährten Remissionen dürfen der Obrigkeit nicht zu dauernden Verlusten von Pächten und Diensten führen; die Leibeigenschaft soll an den Orten, *da sie introduciret und gebreuchlich*, bestehen bleiben;

23. gegenüber den Räten der Städte soll vom Landesherrn auf Angaben einzelner Bürger hin nichts verordnet werden, außer es seien vorher der Geheime Rat oder das Kammergericht gehört worden - im Falle der Stadt Frankfurt a. d. Oder, wo die Dinge anders liefen, wird eine Untersuchung durch landesherrliche Kommissarien in Aussicht gestellt, im übrigen soll es bei den Festlegungen der Landtagsrezesse von 1549 [vgl. Nr. 329, (U I/189/1)] und 1550 [vgl. Nr. 334, U I/190] bleiben;

24. in allen rechtlichen Zweifelsfällen sollen dem gemeinen Recht entsprechende Festlegungen getroffen werden, die vom Landesherrn bestätigt werden sollen;

25. in der Altmark sollen die Justizangelegenheiten durch den Hptm. der Altmark bzw. das Quartalsgericht zu Stendal, die Hof- und Landgerichte nach der bisherigen Übung erledigt werden; die Hauptmannschaft soll jeweils ein in der Altmark ansässiger Vertreter des Adels einnehmen; Appellationen sollen sowohl vom Quartalsgericht wie vom Hptm. an den Landsherrn gelangen dürfen;

26. die Uckermark behält ihren alten Landvogt, der stets von einem dort landsässigen vom Adel gestellt werden soll; das gleiche Recht zur Bestellung eines Hptms. soll der Prignitz zustehen, doch soll die Landschaft den Unterhalt aufbringen; die Grafschaft Ruppın und die Kreise Beeskow-Storkow und Sternberg sollen in Justizangelegenheiten durch Hauptleute verwaltet werden - unbeschadet direkter Prozeßführung vor dem Kammergericht bzw. für den Sternbergschen Kreis vor der Neumärkischen Regierung;

27. dem Fiskus sollen keine weiteren Rechte als die bestehenden eingeräumt werden; die Fiskale sollen mit ihrer Besoldung und den Akzidentien zufriedengestellt sein;

28. den Fiskalen sollen keine Übergriffe in adlige Gerichte gestattet sein;

29. die Gerichts-, Dienst- und Pachtherren haben gleiche Rechte und entrichten die Kontributionen (*gehen miteinander in tributum*), die Zahlung von Kontributionsresten geht allen anderen Zahlungen vor;

30. die landesherrlichen Amtsuntertanen sind in keiner Weise von den allgemeinen Landsteuern und der Kontribution befreit, bei bestehender Ungleichheit in der Belastung sind die Amtleute zu entsprechenden Eingaben berechtigt;

31. bei Neubelehnungen gewährt der Landesherr die Belehnung zur gesamten Hand für die Brüder der Belehnten und deren Söhne; er behält sich das Recht vor, erledigte Lehen nicht nur an Adlige wieder auszutun - wie es bisher die Regel war - sondern diese den landesherrlichen Ämtern und Domänen zuzulegen, zumal z. Z. viele adlige Güter wüst liegen, bzw. sie an landesherrliche Amtsträger bürgerlicher Herkunft auszutun;

32. in den Landen *disseits der Oder* sollen die Lehen bei Verschuldung *in subsidium* haften und die Agnaten und Lehnsnachfolger die Belastung anerkennen, ausgenommen bei Allodialbesitz; bei zukünftiger Verschuldung sollen die Lehen nur belastet werden, wenn der Konsens des Lehnsherrn und der Agnaten vorliegt, letztere haben diesen zur Unterhaltung des Lehens, für Abfindung von Angehörigen und Ehestiftungen wie auch zur Erstattung des Roßdienstes zu gewähren;
33. Konkurse sollen nicht zum Schaden der Kreditoren über Jahre in die Länge gezogen, sondern schnellstens zu Ende geführt werden, alle Nutzungen der Güter sollen für die Kreditoren sequestriert werden, die Schuldner haben daraus nichts an sich zu nehmen, für ausländische Kreditoren gelten spezielle Regelungen;
34. die Aussteuer von Töchtern soll vorrangig aus dem Allodialbesitz erfolgen, und die Lehen sollen damit nicht überlastet werden;
35. Beschwerden einzelner Kreise, vor allem der Uckermark, über die Erhebung der Land- und Kriegssteuern von wüsten Gütern sollen durch das kfl. Kammergericht und den Hof- bzw. Landrichter in der Uckermark untersucht und entschieden werden;
36. Pachtherren sollen von den wüsten Höfen für die Kriegsjahre ihre Abgaben nicht eintreiben, sondern den Pächtern eine Ermäßigung bzw. gänzlichen Nachlaß gewähren, um den Ruin der Pächter bei gleichzeitiger Forderung der Rückstände und der laufenden Abgaben zu vermeiden; der Bischofszehnt soll gleichermaßen ermäßigt oder gänzlich nachgelassen werden, wobei eine gleichartige Behandlung der Amts-, Ritterschafts- und städtischen Untertanen gewährleistet werden soll;
37. Angehörige des Adels und Amtsträger, die wüste Höfe nutzen, sollen von der Kontribution und anderen Realien nicht befreit sein;
38. Getreidepächte anstelle von Zinszahlungen zu leisten soll gestattet sein, jedoch soll aufgrund der schwankenden Getreidepreise der Wispel nicht mehr als auf 200 Tlr. veranschlagt werden;
39. für den Adel soll es bei den alten kfl. Reversen bleiben, daß lediglich seine Stadtgüter, nicht aber die nicht der Jurisdiktion des Rates unterliegenden Güter vom Abschloß befreit sein sollen;
40. Untertanen, die bis zum Wiederaufbau ihres zerstörten Hofes auf einem anderen wohnen, haben ihre schuldigen Abgaben zu entrichten;
41. Ausländer sollen den Untertanen und Bauern, die über die Kriegsläufe auf ihren Gütern geblieben und alle Bedrückungen durchgestanden haben, nicht vorgezogen werden; jedoch sollen Fremde zum Wiederaufbau und zur Besetzung wüster Orte zum Vorteil auch für die Stände angenommen werden, die in den kfl. Ämtern auf 6 Jahre Abgabebefreiung - außer den geistlichen - erhalten; spezielle Beschwerden in der Neumark sollen von den dortigen Ständen vor die Neumärkische Regierung gebracht werden;
42. den Schmieden und Zimmerleuten ist die Bildung neuer Zünfte oder Innungen untersagt; das Vorkaufsrecht der Fleischer bei Viehverkauf ist aufgehoben;
43. der Glockenguß bei niedergesessenen Meistern soll jedem freigestellt sein;
44. das Preismonopol der Hopfenhändler (*hopfenführer*) soll nicht geduldet werden;
45. die Grenze zum Kgr. Polen soll nach beendetem Krieg und Friedensschluß markiert werden;

46. die kfl. Resolution auf die Beschwerden der Stände von 1646 und 1650 wird bestätigt und die Stände werden aufgefordert, Deputierte zur Revision der Kammergerichts- und der Landreiterordnung zu benennen;
47. Auseinandersetzungen zwischen kfl. Amtleuten, Ritterschaft und Städten bzw. deren Untertanen sollen vor Beginn von Prozessen dem Geheimen Rat u. a. zum Gehör gebracht werden; bei Grenz- und Jagdsachen ist der Oberjägermeister hinzuzuziehen;
48. zur Einhaltung der Polizeiordnung sollen auf Vorschlag der Stände Kommissarien berufen werden, in der Altmark soll der dortige Hptm. als solcher tätig werden;
49. im Lande Angesessene sollen bei Verschuldung nicht mit Arrest belegt werden;
50. Ausführverbote (*Schließung des Landes*) für Getreide, Hopfen, Vieh und Hanf sollen bei Teuerung und anderen vorkommenden Fällen mit Einvernehmen des ständischen Ausschusses beschlossen werden;
51. wegen der Zahlung der in der Kriegszeit nicht erfolgten Abgaben (*Bedekorn, Bedegeld und andere Hebungen*) wird Moderation in Aussicht gestellt;
52. außer dem neuen Zoll für zu Wasser oder Land ausgeführtes Getreide sollen die Ritterschaft und die Städte bei ihren alten Privilegien gelassen werden; die Oberstände dürfen ihr Getreide, Pachtkorn, Wein, Vieh und Wolle frei ausführen und dergleichen für den eigenen Bedarf einführen; die Einholung von Bediensteten mit Wagen und Pferd soll gleichfalls zollfrei sein; alle den Oberständen von Dritten abgekauften Produkte müssen bei Ausfuhr von den Käufern verzollt werden;
53. Bier, das vom Adel, Bauern oder Krügern von Wriezener a. d. Oder aufs Land geführt wird, unterliegt dort nicht der Zollabgabe, wohl aber nach Frankfurt a. d. Oder, Küstrin und anderen Städten;
54. bei Getreideausfuhr über Mittenwalde ist eine Abgabe von 2 Pfgn. pro Scheffel zu erlegen;
55. die neuen Zollrollen sollen den Kreisen und Städten zur Unterrichtung der Betroffenen mitgeteilt werden; in Städten mit Zollbefreiung sind die Kaufleute vor dem Rat zu vereidigen, daß sie eigene und keine fremden Waren führen; die Städte Berlin und Cölln sollen bei dem Abschied vom 30. März 1618 belassen werden;
56. die Exekution von Zöllnern und Ziesemeistern auf Gütern des Adels zur Verfolgung von Delinquenten soll vorheriger Mitteilung bedürfen; die Ortsobrigkeiten sollen dabei Unterstützung gewähren;
57. die Holzordnung von 1622 wird von den damaligen Abgaben in geringwertiger Münze auf die gültige Münze umgestellt;
58. kfl. Bedienstete mit Holzungsrecht in Waldungen des Adels sollen nur Weichholz zum eigenen Bedarf schlagen dürfen;
59. das aus Peitzer Eisen<sup>3</sup> eingeführte ausländische Eisen ist an den Zollstätten zu verzollen;
60. beim Wechsel von Schäfern und Hirten mit ihrer Herde von einer Feldmark in die andere darf kein Zoll erhoben werden, nur bei Übergang ins Ausland;
61. Oberständen und Städten wird die Einfuhr von Mühlsteinen gestattet; der Handel mit Mühlsteinen bleibt den kfl. Ämtern;
62. die Oberstände sollen den freien Salzkauf zum eigenen Bedarf behalten sowie die freie Einfuhr des Salzes, wobei Defraudationen durch Vorlage entsprechender Pässe zu

verhindern sind; bei Weiterverkauf geht die Exemption verloren; darüber hinaus bleibt das kfl. Salzregal im genannten Territorium dies- und jenseits der Elbe und Oder erhalten;

63. da genügend gemünztes Geld (*Hand- und Landtmünze*) im Lande vorhanden, soll das Münzen zu Michaelis [29. September d. Js.] eingestellt werden; Ende Februar 1654 soll ein ständischer Ausschuß Vorschläge über die weitere Einrichtung des Münzwesens erarbeiten;

64. die angebliche Umgehung des Zolls zu Gardelegen wegen dessen Höhe soll untersucht und danach eine eventuelle Veränderung bewirkt werden;

65. die Abschaffung der erhöhten Zölle auf Elbe und Oder (*Imposten, Licenten*) verfallt der Ablehnung, doch soll es zu Lebzeiten des Kf. zu keiner weiteren Erhöhung der Zölle kommen, allerdings sollen nach Fertigstellung des Oder-Spree-Kanals (*die neue Fahrt*) auf diesem Zoll- und Schleusengelder erhoben werden;

66. gemäß den Reversen von 1534 [Juni 27] und 1538 [September 29] [vgl. Nr. 215, U I/174 u. Nr. 233, U I/175] soll auf der Elde in der Prignitz keine Schifffahrt gestattet sein;

67. durch den Krugverlag und das Brauen der Holländer [-Kolonisten] im Amt Gramzow sollen weder den Ständen noch den Städten Verluste entstehen;

68. die Jagdgerechtigkeiten der Stände bleiben unverändert erhalten, Auseinandersetzungen in Jagdsachen sollen vor dem Geheimen Rat mit Zuziehung des Oberjägermeisters verhandelt werden; es folgen Festlegungen über die Wolfsjagd; die Heidereiter sollen die Waldungen regelmäßig visitieren und das verbotene Holzhauen zur Bestrafung bringen; die Dörfer, die zu Jagdfuhren verpflichtet sind, sollen diese weiterhin zu leisten haben;

69. das Salpetersieden soll verboten sein;

70. die Neumärkische Regierung hat dem Adel und Ritterstand das Prädikat „Edler“ zu gewähren;

71. die Bestallung eines Statthalters bei Abwesenheit des Kf. bleibt ausgesetzt;

72. die Beschwerden der Städte über die zu häufige Abstellung von Pferden zu kfl. Diensten sollen abgestellt und die Rezesse von 1602 [März 11] [vgl. Nr. 413, U I/205] und 1611 eingehalten sowie alle Städte gleichmäßig behandelt werden; der Vergleich der alt-, mittel-, ucker- und neumärkischen Ritterschaft mit den Städten und die darin vereinbarten, im folgenden enthaltenen 22 Einzelpunkte werden ratifiziert und bestätigt. Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

Überlieferung: Ausf. (U I/219) in Rep. 23 A, B. 39 u. Abschr., weitere Abschr. in Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 19.

Drucke: Klinkenborg, S. 452 ff. u. Ders., Neumärk. Ständearchiv, S. 240 ff.

Anmerkungen: 1) vgl. Klinkenborg, Neumärk. Ständearchiv, S. 195 ff., 126 ff. u. 231 ff.; 2) jährl. Abgabe; 3) gewonnen aus Raseneisenstein.

**1654 Juni 13, Cölln a. d. Spree**

**437**

*geben zu Cölln an der Spree, den 13ten Junii anno 1654.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, spezifiziert einige Artikel des zuletztaufgerichteten Landtagsrezesses durch den Geheimen Rat und das Kammergericht wie folgt:

1. hinsichtlich der Konkurse soll es bei der bisherigen Übung bleiben, daß sofort nach Beginn des Prozesses die Zahlungen einzustellen sind, damit die letzten Gläubiger nicht gegenüber den ersten benachteiligt werden;
2. hinsichtlich der Lehnsnachfolge für die Agnaten soll es gleichfalls beim Landesbrauch bleiben und die Lehngüter sollen nur nach dem Allod belastet werden dürfen;
3. Witwen sollen bei einem Konkurs das Recht des Geldabzugs (*ius retentionis*) unter bestimmten Bedingungen behalten.

Beglaubigung: Es unterschreibt der Aussteller und siegelt mit aufgedrücktem Siegel.

Überlieferung: Abschn. (U I 220) in Rep. 23 A, A. 37, S. 1385 ff. u. Rep. 16 E, Nachlaß Oelrichs, Nr. 19.

### 1660 Mai 23, Cölln a. d. Spree

438

*geschehen Cölln an der Spree, am 23. Maii 1660.*

[Kf.] Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, reversiert sich gegenüber den Ständen der Kurmark (*getreuen, gehorsamen landständen von praelaten, herrn, ritterschaft und städten unser Chur und Marck Brandenburg dißeits der Oder und jenseits der Elbe*) wegen der infolge des Rückgangs der Einkünfte der kfl. Kammer durch diese erfolgten Überlassung des Zolls zu Lenzen zur Regelung ihres Schuldenwesens mit folgenden Artikeln:

1. zur Erleichterung der Biergeldzahlung sollen sie aus dem Zoll zu Lenzen auf 6 Jahre je 4.000 Tlr. erhalten;
2. die Stände erhalten die Hälfte der von Reminiscere [18. März 1660] bis Trinitatis [17. Juni 1660] anfallenden Zolleinnahmen von Lenzen;
3. zum Ersatz für die abgetretenen Zolleinnahmen sollen die Stände weitere Einnahmequellen erschließen dürfen;
4. das Freibrauen soll wegen der dabei vorgekommenen Unterschleife gänzlich abgeschafft sein;
5. die Privilegien über das Freibrauen der Burglehen und Freihäuser sind gleichfalls aufgehoben, die des Adels und für die städtischen Vorwerke bleiben erhalten;
6. die Geistlichen und Schuldiener sollen für den Wegfall des Freibrauens eine Entschädigung aus den jährlichen Ziesegefällen erhalten;
7. den Zivil- und Militärbediensteten sollen das Freibrauen und der Krugverlag in den Dörfern untersagt sein;
8. dieselben sollen sich des Kaufs und Handels mit Gerste zum Malzen enthalten;
9. wegen des Brauens, Branntweinbrennens, Krugverlags und Bierschanks soll es bei den unter dem 18. Juli 1624 getroffenen Festlegungen bleiben, wonach dies dem Adel und seinen Bediensteten nicht zusteht, außer aufgrund alter Privilegien;
10. den Schützengilden ist das Freibrauen untersagt;

11. die Universität Frankfurt a. d. Oder soll den Bierschank in der Karthause einstellen, außer bei Nachweis alter Rechte;
  12. den Predigern, Schulzen und Müllern ist der Bierverlag, Bierschank und das Branntweinbrennen verboten;
  13. den Ständen ist der Aufschlag auf fremdes Bier von jedem Faß zu erlegen;
  14. das Joachimsthalsche Gymnasium und die Schützengilde [zu Berlin] dürfen kein fremdes Bier ohne Aufschlag ausschenken;
  15. Aufschlag auf einheimisches Bier darf nicht erhoben werden;
  16. die ungesetzlichen großen Scheffel und Metzen in den Mühlen sollen abgeschafft werden;
  17. der Rezeß von 1624 [Juni 9] [vgl. Nr. 427, (U I/214/2)] und die alte Brauordnung werden bestätigt;
  18. die Verwaltung des Kreditwesens verbleibt den Ständen, wie von den Vorfahren des Kf. eingeräumt, bei entsprechender Rechenschaftslegung durch die Stände;
  19. die landesherrlichen Gerichte sollen bei Konkursen gegen die Stände Bürgen keine Hilfe leisten;
  20. wegen des Einlagegeldes für fremdes Bier soll es für Adel und Städte bei den Befreiungen bleiben.
- Beglaubigung: Ausf. in 5 Exemplaren, die der Aussteller siegelt und unterschreibt.

Überlieferung: Abschr. (U I/220/0) in Rep. 23 A, A. 43, Bl. 452 ff.; früher Preuß. StBibl., Ms. boruss. fol. 115.

#### 1664 Mai 23, Cölln a. d. Spree

439

*so geschehen Cölln an der Spree, am dreyundtzwanzigsten Maii des eintausendtsechshundertundvierundsechzigsten jahres.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, vergleicht sich mit den kurmärkischen Ständen (*landständen von praelaten, herren, ritterschaft und städten unserer Chur- und Mark Brandenburgk dißeits der Oder und jentseits der Elbe*) wegen des von Kf. Johann Sigismund den Ständen gegen eine Zahlung von 200.000 Tltn. Kapital und Zinsen für Kg. Christian<sup>1</sup> v. Dänemark überlassenen Anteils am Zoll zu Lenzen wie folgt:

1. die Stände sollen für die Dauer von 6 Jahren noch im Genuß ihres Anteils am Lenzener Zoll bleiben und vom dortigen Zöllner jährlich 4.000 Rtlr. gegen Quittung ihres Rentmeisters erhalten, die zur Zahlung des Biergeldes Verwendung finden sollen;
2. die Stände sollen die Hälfte der Einkünfte erhalten, die vom letzten Remiscere-Quartal bis Trinitatis an Zollgefällen in Lenzen einkommen;
3. die Ausfälle, die die ständischen Einnahmen durch den Verzicht auf den Anteil am Lenzener Zoll erleiden, sollen durch andere Einnahmen ausgeglichen werden, für die die Stände entsprechende Vorschläge unterbreiten sollen;
4. zur Abstellung der eingerissenen Unterschleife im Zusammenhang mit dem sogenannten Freibrauen in den Städten, in deren Ergebnis Ausfälle an den Einnahmen des Biergeldes eingetreten sind, soll das Freibrauen in den Städten und Flecken -

sowohl im Rahmen des Alten und Neuen Biergeldes - ohne Rücksicht auf Rang und Stand völlig untersagt sein, und die ständischen Institutionen werden zur strikten Beachtung der Weisung verpflichtet;

5. das Freibrauen sämtlicher Burglehn, Geistlicher- und Freihäuser soll gleichfalls aufgehoben und alle darüber erteilten Privilegien sollen nichtig sein - ausgenommen für den Adel, die Besitzer adliger Güter, die landesherrlichen Ämter und städtischen Vorwerke, die bei ihren alten Rechten bleiben und für ihren Hausgebrauch Freibrauen dürfen;

6. das aufgrund des Rezesses von 1644 den Geistlichen und Schullehrern erteilte Recht des Freibrauens soll gleichfalls aufgehoben sein, und die genannten sollen mit einer jährlichen Geldsumme aus der Bierziese (*Ziesegefallen*) entschädigt werden;

7. die von landesherrlichen Ämtern und Amtsträgern sich angemessenen Braurechte, die teilweise über den Hausgebrauch hinaus zum Krugverlag ganzer Dörfer geführt haben, sollen aufgehoben sein;

8. die gleichen sollen sich des Mälzens von Gerste zum Verkauf und des Kaufes und Handels von Gerste enthalten;

9. hinsichtlich des Bierbrauens, Branntweinbrennens, Krugverlags und Bierschankes soll es bei dem Rezeß vom 18. Juli 1624 bleiben, wonach diese Rechte den Adligen und ihren Bediensteten nicht zustehen sollen - außer aufgrund alter Lehnbriefe - jedoch nicht zum Schaden benachbarter Städte;

10. den Schützengilden soll das Freibrauen gleichfalls untersagt sein;

11. die Universität Frankfurt a. d. Oder (*Academie zu Franckfurt*) soll den Bierschank im Rathaus einstellen, außer sie kann die Berechtigung dafür beibringen;

12. den Predigern, Schulzen, Müllern und anderen auf dem Lande wird das Bierschenken und Branntweinbrennen gänzlich verboten;

13. von jedem großen Faß fremden Biers (*Zerbster und fremden bieren*) ist das Einlagergeld den Ständen zu entrichten - außer von den landesherrlichen hohen Amtsträgern - fremde Biere sollen nicht eingeschmuggelt und auf dem [Friedrichs] Werder [zu Berlin] ausgeschenkt werden; die Mahlzieseordnung und die darin festgelegte Zahlung des Scheffelgroschens sollen unweigerlich eingehalten werden;

14. das Joachimsthalsche Gymnasium und die Schützengilde [zu Berlin] sollen keine Zerbster und fremden Biere ohne Einlagergeld ausschenken dürfen;

15. den Amtsträgern in den Amtsstädten und Flecken wird untersagt, vom einheimischen Bier Einlagergeld zu erheben;

16. der Magistrat und der Oberziesemeister sollen alle Müller entsprechend vereidigen und den Gebrauch der großen Scheffel und Metzen in den Mühlen abstellen;

17. neben der vorstehenden Brauordnung und dem Rezeß vom [18. Juli] 1624 werden alle anderen, den Ständen bei Übernahme der landesherrlichen Schulden gewährten Bewilligungen bestätigt;

18. die Verwaltung des gesamten Kreditwesens soll den Ständen verbleiben, unter der Bedingung, dem Landesherrn auf Anforderung darüber Rechenschaft zu legen;

19. das Kammergericht und die anderen Gerichte sind angewiesen inner- und außerhalb der Konkurse (*concursum creditorum*) den gegen Landesherrschaft und Ständen aufgestellten Bürgen keine [Rechts] Hilfe zu gewähren;

20. der Adel und die städtischen Ratskeller sollen vom Einlagergeld von fremden Bieren wie seit alters befreit bleiben;

Die ständischen Verordneten, die städtischen Magistrate und alle Gerichtsobrigkeiten auf dem Lande und in den Städten werden abschließend zur Nachachtung der vorstehend getroffenen Festlegungen verpflichtet.

Beglaubigung: Es siegelt und unterschreibt der Aussteller 5 Exemplare für die Beteiligten.

Überlieferung: Abschr. (U I/220/1) in Rep. 23 A, A. 37, S. 1395 ff.

Anmerkung: 1) Christian IV. (Regent 1588-1648).

### 1670 März 12, Cölln a. d. Spree

440

*gegeben zu Cölln an der Spree, den 12. Martii 1670.*

Kf. Friedrich Wilhelm, Mgf. v. Brandenburg, erteilt den kurmärkischen Ständen (*unsere getreue stände von praelaten, graffen, herrn, ritterschaft und städten unserer Chur- und Mark Brandenburg dießeits der Oder und diß- und jenseits der Elbe*) nachstehenden Revers:

1. es soll weiterhin noch bei der von den Ständen gewählten und vom Landesherrn bestätigten Verwaltung des Kreditwerkes bleiben, jedoch sollen alle Zahlungen dem Landesherrn vorgelegt und erst nach erfolgter Bestätigung geleistet werden - außer eine Frist von 5 Tagen bis zur Bestätigung ist überschritten bzw. er befindet sich außerhalb der Mark Brandenburg;

2. - 4. zur Befriedigung der Gläubiger ständischer Schuldverschreibungen, die das *alterum tantum* ihrer Zinsen mehrfach erhalten haben und danach das volle Kapital fordern, sowie derjenigen, die auf die rückständigen Zinsen und  $\frac{1}{3}$  des Kapitals verzichtet haben, soll es in Zukunft so gehandhabt werden, daß alle Gläubiger gleicherweise auf die Zinsen und  $\frac{1}{3}$  des Kapitals Verzicht leisten sollen;

5. die der Schule zu Berlin<sup>1</sup> zustehenden 4.000 Tlr. sollen voll zurückgezahlt, doch keine Zinszahlung mehr geleistet werden;

6. die Kapitalien der Kirchen, Schulen, Hospitäler und Stifte (*Clöster*) sollen gleichfalls in voller Höhe zurückgezahlt und jährlich mit 6.000 Tlرن. verzinst werden;

7. der vorstehende Modus soll bei allen Zahlungen durch die Stände eingehalten werden, solange nicht eine andere Verwaltung des Kreditwerkes mit dem Landesherrn festgelegt worden ist.

Abschließend wird der Revers vom [23. Mai] 1664 [vgl. Nr. 439, (U I/220/1)] - soweit nicht durch vorstehenden Abschied berührt - in vollem Umfang bestätigt.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem Geheimen Kammerkanzleisiegel und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Abschr. (U I/220/2) in Rep. 23 A, A. 37, S. 1435 f.

Anmerkung: 1) Joachimsthal'sches Gymnasium.

**1693 Februar 24, Berlin****441**

*so geschehen und gegeben in Berlin, den vierundzwanzigsten Februarii des eintausendsechshundertdreyundneunzigsten jahres.*

Die mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Hauptstädte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Neuruppin erteilen den Verordneten der Landschaft (*der Chur-Brandenburgischen Landschaft*) zum Neuen Biergeld und Hufenschoß eine Assekuration über 50.000 Tlr. – 33.400 Tlr. aus dem Biergeld und 16.600 Tlr. aus dem Hufen- und Giebelschoß -, wie sie diese Summe auf eine unter dem 7. März 1692 ergangene Vorstellung der kfl. Geheimen Räte v. Rhetz und v. Danckelman als Beitrag zu einer für den Kriegsetat Kf. Friedrichs [III.], Mgf. v. Brandenburg, zu leistenden Zahlung in Höhe von 100.000 Tlرن. aufgebracht haben. Die Verzinsung soll mit jährlich 3.000 Tlرن. aus dem Städtekasten erfolgen.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit den *größern Städte-Siegeln*.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U V/1, Pergament mit 7 angehängten, abgeschnittenen Siegeln u. 3 horizontalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, V/2.

**1696 März 3, Berlin****442**

*so geschehen und gegeben in Berlin, den dritten Martii des eintausendsechshundert und sechsundneunzigsten jahres.*

Bm. und Räte der mittel-, uckermärkischen und halbruppinschen Hauptstädte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Neuruppin erteilen den Verordneten zum Hufenschoß aufgrund einer durch Ankündigung der Geheimen Räte v. Rhetz und v. Danckelman vom 7. März 1692 und einer kfl. Resolution vom 4. April des gleichen Jahres angewiesene Zahlung von zusätzlich 20.000 Tlرن. zu den aus dem Städtekasten bewilligten 100.000 Tlرن. für den Militäretat, für den sie bisher erst 50.000 Tlr. aufbringen konnten, eine Assekuration über 20.000 Tlr. mit 1.200 Tlرن. Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren *größern Stadtsiegeln*.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U V/2, Stempelpergament mit 7 angehängten, abgeschnittenen Siegeln und 3 V-förmigen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, V/3.

**1698 Februar 1, Berlin****443**

*so geschehen und gegeben in Berlin, den ersten Februarii anno eintausendsechshundertachtundneunzig.*

Bm. und Räte der mittel-, uckermärkischen und halbruppinschen<sup>1</sup> Hauptstädte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Neuruppin erteilen den Verordneten der Landschaft zum Neuen Biergeld

und Hufenschoß aufgrund des kfl. Reskripts vom 21. Dezember 1697 angewiesenen Zahlung von 20.000 Tlrn. zusätzlich zu den aus dem Vorjahr restierenden 30.000 Tlrn. zur Begleichung der aus dem Städtekasten für den Militäretat bewilligten 100.000 Tlr. eine Assekuration über 50.000 Tlr. mit 3.000 Tlrn. Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren *größern* Stadtsiegeln.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U V/3, Stempelpergament mit 7 angehängten, abgeschnittenen Siegeln und 3 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, V/3.

Anmerkung: 1) Hälfte des genannten Territoriums.

### **1701 Januar 3, Berlin**

**444**

*geschehen Berlin, den dritten Januarii anno eintausendsiebenhundertundeins.*

Bm. und Räte der mittel-, uckermärkischen und ruppinschen Hauptstädte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau und Neuruppin erteilen den Verordneten der Landschaft nach erfolgter Bewilligung von 100.000 Tlrn. für den Kf. [Friedrich III.], von denen 70.000 Tlr. aus dem Neuen Biergeld und Hufenschoß gezahlt werden sollen, eine Assekuration über ihren Anteil von 18.000 Tlrn. und 1.080 Tlrn. Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren *major secreten*.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U V/4, Stempelpergament mit 7 angehängten, abgeschnittenen Siegeln und 3 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, V/5.

### **1713 April 22, Cölln a. d. Spree**

**445**

*so geschehen zu Cölln an der Spree, den 22ten Aprilis 1713.*

Kg. Friedrich Wilhelm [I.], Mgf. v. Brandenburg, erteilt den kurmärkischen Ständen (*praelaten, grafen, herren, ritterschaft und städten diß- und jenseits der Elbe und dißseits der Oder*) auf deren Memorial vom 31. März d. Js. nachstehende Resolution:

1. u. 3. er verspricht unparteiische Verwaltung der Justiz bei gleichzeitiger Abstellung der im Prozeßwesen aufgetretenen Mißbräuche und Unordnung; hinsichtlich der älteren, den Ständen erteilten Rezesse, speziell des [Landtags] Rezesses vom [26.Juli] 1653 [vgl. Nr. 436, U I/219] behält er sich die erbetene Bestätigung bis nach erfolgter genauer Prüfung *inwieweit solche rezesse auf die jetzige zeiten annoch applicable* vor;
2. jeder soll bei seinen Besitzungen, die er 50 Jahre ungestört und in gutem Glauben besessen hat, belassen und zu keinem Rechtsnachweis gezwungen werden;
4. hinsichtlich der eingetretenen Lehnsfehler wird auf die bereits getroffenen Entscheidungen verwiesen, noch ausstehende Lehnsersuchen sollen - bei erwarteter Anerkennung - nachgeholt und darauf Resolution erteilt werden;
5. wegen der Verpachtung der Jagden und Verhütung des Wildschadens sollen neue Verfügungen erfolgen, das Schlagen von Kiefern (*Kien*) Holz in den Heiden soll

konsensfrei sein, lediglich das Schlagen von Eichenholz zum Verkauf soll des landesherrlichen Konsenses bedürfen;

6. zur Vereinheitlichung von Maß und Gewicht in der Mark Brandenburg sollen die Verordneten der Stände binnen 14 Tagen ein Projekt vorlegen, wonach eine landesherrliche Verordnung erfolgen soll;

7. zur Verringerung der kleinen Scheidemünze, mit der das Land überschwemmt ist, sollen vorerst keine weiteren Scheidemünzen geprägt werden;

8. wegen der Rekrutenwerbung wird auf die bereits ergangene landesherrliche Verfügung verwiesen;

9. die bisherigen Sublevationsgelder<sup>1</sup> sollen ab 1. Juni d. Js. erlassen sein; demgegenüber sind alle Untertanen zur strikten Zahlung der Kontribution und der Akzise verpflichtet;

10. mit Kopfsteuern sollen die Untertanen in Zukunft nicht belastet werden, außer im Kriegsfall und bei anderen extraordinären Steuern, die gleichmäßig unter alle Provinzen [des preußischen Staates] aufgeteilt werden sollen.

Beglaubigung: Es siegelt der Aussteller mit dem kgl. Siegel und unterschreibt eigenhändig.

Überlieferung: Abschr. (U I/220/3) in Rep. 23 A, A. 37, S. 1427 ff.

Anmerkung: 1) Hilfsgelder.

#### **1729 Mai 1, Berlin**

**446**

*so geschehen in Berlin, den ersten Maii des eintausendsiebenhundertneunundzwanzigsten jahres.*

Bm. und Räte der mittel-, uckermärkischen und halbruppischen<sup>1</sup> Hauptstädte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau (*Prentzlo*) und Neuruppin erteilen den Verordneten der Kurmärkischen Landschaft nach der aufgrund des kgl. Reskripts vom 2. Januar d. Js. erfolgten Bewilligung einer Summe von 100.000 Tltn. zur Vermählung der Prinzessin Friederike Louise<sup>2</sup> mit dem Mgf. v. Brandenburg-Ansbach u. Bayreuth<sup>3</sup> aus dem Neuen Biergeld und dem Hufenschuß eine Assekuration über ihren zu übernehmenden Anteil von 50.000 Tltn. samt 5 Prozent Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren *Major Secreten*, es unterschreiben die Bm.: für die Altstadt Brandenburg a. d. Havel - Joachim Knackrügge; für die Neustadt Brandenburg a. d. Havel - Alard [?] Böning; für Berlin - Johann Heinrich Schlüter; für Cölln a. d. Spree - Gustav Friedrich Gerbeth; für Frankfurt a. d. Oder - Johann Lucas Thöring; für Prenzlau - Christian Ernst Grünband; für Neuruppin - Christoph Höster [?].

Überlieferung: Ausf. kassiert, U V/5, Stempel Pergament mit 7 angehängten, abgeschnittenen Siegeln, 3 vertikalen Einschnitten und Unterschriften der Bm.; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, V/8.

Anmerkungen: 1) Hälfte des genannten Territoriums; 2) Tochter Kg. Friedrich Wilhelms I; 3) Mgf. Karl Wilhelm Friedrich (Regent 1723-1757).

zu allem unermesslichen Fleiß, Wohlstand, mit Aufsamman zu bringen.  
 In dieß Ende hat sich die Königl. Preuss. Affecuratio Acte nigra für die Städte  
 Speyer, mit der Königl. Preuss. Königl. Hofstadt Baden. Dargestellt und  
 gegeben in Preuss. Königl. Hofstadt Berlin am 2ten Preuss. Kaiserlich  
 am 2ten October, die 2te des Monats October, in diesen unsern  
 Königl. Hofstadt, für Preuss. Königl. Hofstadt mit Aufsamman, und Preuss.  
 Königl. Hofstadt Preuss. Königl. Hofstadt zu setzen.

*Handwritten signature*



*Königl. Affecuratio.*

für die Städte, Kellereifabrik, und  
 für die Städte, der Affecuratio  
 Grundbesitzung.

*Handwritten signature*

Abb. 23: 1786 Oktober 2  
 Privilegienbestätigung König Friedrich Wilhelms II. für die Stände (letzte Seite)  
 (vgl. Regest Nr. 449).

**1729 Mai 1, Berlin****447**

*so geschehen in Berlin, den ersten Maii, des eintausendsiebenhundertneunundzwanzigsten jahres.*

Die Städte Stendal, Perleberg, Alt- und Neustadt Salzwedel und Gardelegen verschreiben sich namens der altmärkischen-, prignitzschen und halbruppinschen<sup>1</sup> Städte den Verordneten der Kurmärkischen Landschaft zum Neuen Biergelde über eine Summe von 10.000 Tlرن., die sie zur Aufbringung der 100.000 Tlr. Prinzessinnensteuer für die Gelegenheit der Verehelichung der Prinzessin Friederike Louise<sup>2</sup> mit dem Mgf. v. Brandenburg-Ansbach und Bayreuth<sup>3</sup> benötigen. Sie versprechen, die Summe mit 5 Prozent jährlich aus dem altmärkisch-prignitzschen und halbruppinschen Städtekasten in die Landschaftliche Rentei zu verzinsen; es gilt halbjährige Kündigung; bei Nichteinhaltung verpfänden sie die Einkünfte des Städtekastens aus der Mahlzielse, dem Biergeld, der Branntweinziese und dem Vor- und Pfundschoß.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren *maior secreten*.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U I/221, Stempelpergament mit 5 angehängten, fehlenden Siegeln; früher RatsA Stendal, I, 162.

Anmerkungen: 1) Hälfte des genannten Territoriums; 2) Tochter Kg. Friedrich Wilhelms I.; 3) Mgf. Karl Wilhelm Friedrich (Regent 1723-1757).

**1733 Juni 15, Berlin****448**

*so geschehen in Berlin, den funfzehnten Junii des eintausendsiebenhundertdrey und dreyßigsten jahres.*

Bm. und Räte der mittel-, uckermärkischen und halbruppinschen<sup>1</sup> Städte Alt- und Neustadt Brandenburg a. d. Havel, Berlin, Cölln a. d. Spree, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau (*Prenzlo*) und Neuruppin erteilen aufgrund kgl. Reskripte an die Verordneten der kurmärkischen Landschaft zur Aufbringung von 100.000 Tlرن. zur Vermählung der Prinzessin Philippine Charlotte<sup>2</sup> mit dem Prinzen Carl v. Braunschweig-Bevern den Verordneten der Kurmärkischen Landschaft zum Neuen Biergeld (*diesseits und jenseits der Elbe und diesseits der Oder*) eine Assekuration über eine anteilmäßige Summe von 50.000 Tlرن. mit 5 Prozent Jahreszins.

Beglaubigung: Es siegeln die Aussteller mit ihren *Major Secreten*; es unterschreiben die Bm. Johann August Giesecke für die Altstadt und Daniel Ahrens [?] für die Neustadt Brandenburg a. d. Havel; Werner Fieling [?] für Berlin; [Gustav Friedrich] Gerbeth für Cölln a. d. Spree; Lucas Thöring für Frankfurt a. d. Oder; Christian Ernst Kenkel für Prenzlau und Heinrich Anhalt für Neuruppin.

Überlieferung: Ausf. kassiert, U V/6, Stempelpergament mit 7 angehängten, abgeschnittenen Siegeln, Unterschriften der Bm. und 3 vertikalen Einschnitten; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, V/10.

Anmerkungen: 1) Hälfte des genannten Territoriums; 2) Tochter Kg. Friedrich Wilhelms I.



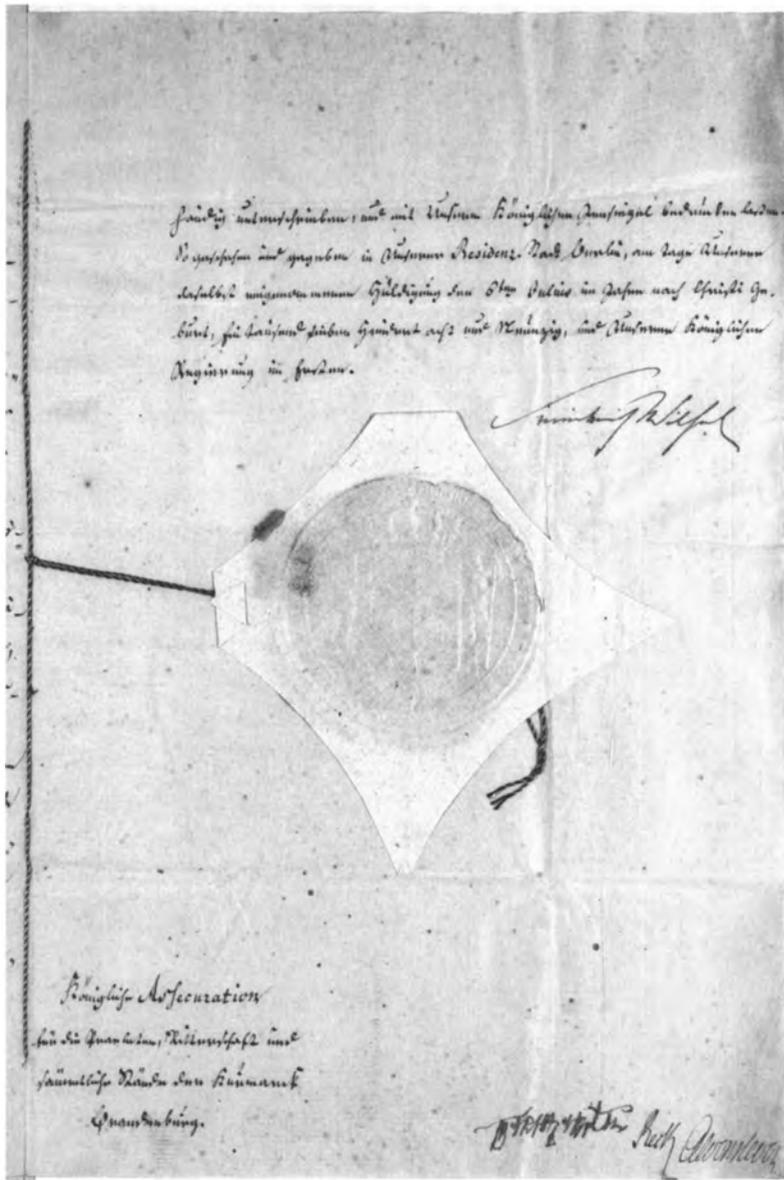


Abb. 24: 1798 Juli 6  
 Privilegienbestätigung König Friedrich Wilhelms III. für die Stände (erste u. letzte Seite)  
 (vgl. Regest Nr. 450).

**1786 Oktober 2, Berlin****449**

*so geschehen und gegeben in Unserer Residenz Berlin, am Tage Unserer daselbst eingenommenen Huldigung, den 2ten des monats Oktober im Jahre nach der Geburt Christi eintausendsiebenhundertundsechundachtzig und Unserer Königlichen Regierung im ersten.*

Kg. Friedrich Wilhelm [II.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt und erneuert den Ständen der Mark Brandenburg (*praelaten, ritterschaft und sämtliche stände Unserer Churmark Brandenburg dies- und jenseits der Oder und Elbe*) auf deren Bitten nach erfolgter Erbhuldigung und Regierungsantritt die von seinen Vorfahren erteilten Privilegien und Freiheiten, speziell die Landtagsrezesse und versichert, die Landesbeschwerden berücksichtigen zu wollen.

**Beglaubigung:** Es siegelt und unterschreibt der Aussteller.

**Überlieferung:** Ausf. U I/222, Papierlibell von 4 Blatt, mit aufgedrucktem kgl. Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/44.

**Druck:** Klinkenborg, S. 502 f.

**1798 Juli 6, Berlin****450**

*so geschehen und gegeben in Unserer Residenzstadt Berlin, am Tage Unserer daselbst eingenommenen Huldigung, den 6ten Julius, im Jahre nach Christi Geburt eintausendsiebenhundertachtundneunzig und Unserer Königlichen Regierung im ersten.*

Kg. Friedrich Wilhelm [III.], Mgf. v. Brandenburg, bestätigt und erneuert den Ständen der Mark Brandenburg die Privilegien und Freiheiten ... wie Nr. 449, U I/222.

**Beglaubigung:** wie Nr. 449, U I/222.

**Überlieferung:** Ausf. U I/223, Pergamentlibell von 6 Blatt mit aufgedrucktem kgl. Siegel und Unterschrift des Ausstellers; früher Archiv d. Brand. Provinzialverw., Urkundenarchiv, I/45.

**Druck:** Klinkenborg, S. 503 f.

## Verzeichnis der Abkürzungen

<b>A</b>	Archiv
Abschr.(n)	Abschrift(en)
Abt.	Abteilung
AM	Altmark
Ausf.(n.)	Ausfertigung(en)
<b>Bf.(e), bfl.</b>	Bischof, Bischöfe, bischöflich
Bg.(n)	Bürger(n)
Bgf.(n)	Burggraf(en)
Bl./Bl.	Blatt, Blätter
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv
Bm.	Bürgermeister
böhm.	böhmisch
brand.	brandenburgisch
<b>Dass.</b>	Dasselbe
d. Ä.	der Ältere
d. J.	der Jüngere
Ders.	Derselbe
Dies.	Dieselben
Dok. (e)	Dokument (e)
Dr.	Druck
<b>Ebf., ebfl.</b>	Erzbischof, erzbischöflich
Erzst., erzstift.	Erzstift, erzstiftisch
<b>Fä.</b>	Fälschung
Faks.	Faksimile
fl.	Gulden
Fragm.	Fragment
Fst.(n),in., fstl.	Fürst(en), Fürstin, fürstlich
<b>Gebr.(n)</b>	Gebrüder(n)
Gf.(n), in	Graf(en), Gräfin
Gr.(n)	Groschen
GStA PK	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
<b>hannöv.</b>	hannöverisch

**Hft.****Herrschaft****Hlg.(e)**

Hptm.

HStA

Hzg.(e), in., hzgl.

Hzgtm.

**Heiliger(e)**

Hauptmann

Hauptstaatsarchiv

Herzog, Herzöge, Herzogin, herzoglich

Herzogtum

**Jh.**

Jahrhundert

Kf.(n), in., kfl.

Kg., in, kgl.

Kgr.

Ks., ksl.

K.(n)

Kg., in., kgl.

Kl.

Konz.

Kzl.

Kurfürst(en), Kurfürstin, kurfürstlich

König, Königin, königlich

Königreich

Kaiser, kaiserlich

Kirche(n)

König, Königin, königlich

Kloster

Konzept

Kanzler

**LA**

Lgf.(n)

LHA

Lic.

Ludwig d. Rö.

Landesarchiv

Landgraf(en)

Landeshauptarchiv

Licentiat

Ludwig der Römer

**märk.**

Mag.

Magd., magdeb.

mecklenb.

Mgf.(n), in., mgfl.

Mk.

Ms.

märkisch

Magister

Magdeburg, magdeburgisch

mecklenburgisch

Markgraf(en), Markgräfin, markgräfllich

Mark

Manuskript

**NL**

NM

Niederlausitz

Neumark

**Or.**

Original

**Pfg.(e)**

Pfr.

Pom., pom.

preuß.

Pr. Br. Rep.

Pr. StBibl.

Pfennig(e)

Pfarrer

Pommern, pommerisch

preußisch

Provinz Brandenburg Repositur

Preußische Staatsbibliothek

<b>Reg. (n)</b>	<b>Regest(en)</b>
Rep.	Repositur
rhein.	rheinisch
Rtlr.	Reichstaler
<b>Sgr.</b>	<b>Silbergroschen</b>
Slg.	Sammlung
StA	Staatsarchiv
StBibl PK	Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
<b>Taf.</b>	<b>Tafel</b>
Thür.	Thüringen
Tlr.	Taler
Trans.	Transumpt
<b>UB</b>	<b>Urkundenbuch</b>
UM	Uckermark
ungar.	ungarisch
Urk. (n)	Urkunde(n)
Urk. Inv.	Urkundeninventar
Urk. Slg.	Urkundensammlung
<b>VU</b>	<b>Vorurkunde</b>

## Quelleneditionen und Literatur

- Beck, Urk. Inv. = Urkundeninventar des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. Kurmark, Teil 1: Landesherrliche, ständische und geistliche Institutionen, Teil 2: Städtische Institutionen und adlige Herrschaften und Güter, bearb. v. F. Beck, Berlin 2001 u. 2002 (= Veröff. d. Brand. Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, Bd. 41 u. Bd. 45).
- Beck/Unger = F. Beck u. M. Unger: „... mit Brief und Siegel“, Leipzig 1979.
- Beck, M. = Kurmärkische Stände (Pr. Br. Rep. 23 A), bearb. v. M. Beck (= Findbücher u. Inventare d. Brandenburgischen Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, Bd. 2), Potsdam 1995.
- Beck, M./  
W. Neugebauer = Neumärkische Stände (Rep. 23 B), bearb. v. M. Beck u. W. Neugebauer eingeleitet v. W. Neugebauer (= Quellen, Findbücher u. Inventare d. Brandenburgischen Landeshauptarchivs, hrsg. v. K. Neitmann, Bd. 9), Frankfurt a. M. u. a. 2000.
- Boll = F. Boll: Geschichte des Landes Stargard bis zum Jahre 1471. Mit Urkunden und Regesten, T. I u. II, Neustrelitz 1846, 1847.
- CDA = Codex Diplomaticus Anhaltinus, Bd. I-VI, hrsg. v. O. v. Heinemann, Dessau 1867-1883; ND Osnabrück 1986.
- CDB = Codex Diplomaticus Brandenburgensis, hrsg. v. A. F. Riedel, T. I, Bd. 1-25, Berlin 1838-1863; T. II, Bd. 1-6, Berlin 1843-1858; T. III, Bd. 1-3, Berlin 1859-1861; T. IV, Bd. 1, Berlin 1862; Suppl. Bd., Berlin 1865. Namensregister, Bd. 1-3, Berlin 1867-1868; Chronolog. Register, Bd. 1-2, Berlin 1867-1869.
- Erben/Emler = Regesta diplomatica necnon epistolaria Bohemiae et Moraviae, I-IV, hrsg. v. C. J. Erben u. J. Emler, Prag 1854-1892; VI, bearb. v. B. Mendl, Prag 1928.

- Fidicin = Historisch-diplomatische Beiträge zur Geschichte der Stadt Berlin, hrsg. v. E. Fidicin, T. I, Berlinisches Stadtbuch; T. II, Berlinische Urkunden v. 1261-1550; T. III, Berlinische Regesten v. 949-1550; T. IV, Berlinische Urkunden v. 1232-1700; Berlin 1837, 1842.
- Friedensburg = Kurmärkische Ständeakten aus der Regierungszeit Kurfürst Joachims II., hrsg. v. W. Friedensburg, T. I (1535-1550), T. 2 (1551-1571), (= Veröff. d. Vereins f. d. Gesch. d. Mark Brandenburg), München, Leipzig 1913-1916.
- Gaál = M. Gaál: Wittelsbachische Originalurkunden im Staatsarchiv Potsdam unter besonderer Beachtung der Urkunden des Markgrafen Ludwig des Älteren von 1346 bis 1351, Dipl. Arb. Humboldt-Universität Berlin (MS), Berlin 1979.
- Gercken, CDB = Codex diplomaticus Brandenburgensis, hrsg. v. Ph. W. Gercken, T. I-VIII, Salzwedel, Stendal 1769-1785.
- Gercken, Fragm. = Fragmenta Marchica oder Sammlung ungedruckter Urkunden und Nachrichten ... , hrsg. v. Ph. W. Gercken, T. 1-6, Wolfenbüttel 1755-1763.
- Gurnik = A. Gurnik: Das Stadtarchiv zu Frankfurt a. d. Oder [darin Regesten der Urkunden des Stadtarchivs], in: Programm des Realgymnasiums Frankfurt a. d. O.: 1. 1253-1373; 2. 1377-1512; 3. 1512-1602; 4. 1602-1722, Frankfurt a. d. O. 1895-[1898].
- Hamb. UB = Hamburgisches Urkundenbuch, hrsg. v. J. M. Lappenberg, Bd. 1, Hamburg 1842, ND mit Nachträgen v. A. Hagedorn, Hamburg 1907, hier des weiteren Bd. 4, 1337-1350, bearb. v. H. Nirrnheim/J. Reetz, Hamburg 1953 ff.
- Hanserezesse = Hanserezesse, hrsg. v. Verein f. Hansische Gesch. bzw. Hansischen Gesch. Verein, 26 Bde., Leipzig, Weimar, Köln, Wien 1870-1970; Teil ND Hildesheim, New York 1975. II. Abt.: Hanserezesse 1431-1476, bearb. v. G. v. d. Ropp, 7 Bde. 1876-1892; III. Abt.: Hanserezesse 1477-1530, bearb. v. D. Schäfer u. F. Techen, 9 Bde. 1881-1913.
- Hans. UB = Hansisches Urkundenbuch, hrsg. v. Verein f. Hansische Gesch., Bd. 1-11, bearb. v. K. Höhlbaum, K. Kunze, H. G.

- v. Rundstedt u. W. Stein, Halle, Leipzig, München, Wien 1876-1939.
- Hasse/Pauls = Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden, Bd. 1-3, hrsg. v. P. Hasse, Hamburg, Leipzig 1886-1896, Bd. 4 u. 5 hrsg. v. V. Pauls, Leipzig 1921 u. Neumünster 1932; ND Walluf b. Wiesbaden 1972.
- Hoefler = L. F. Hoefler: Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache im königlichen Archiv zu Berlin, Hamburg 1835.
- Huch = G. Huch: Regesten der Urkunden zur Geschichte der Stadt Berlin 1500 bis 1815 (= Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin, hrsg. v. W. Ribbe, Bd. 5), Berlin 2004.
- Kletke = K. Kletke: Regesta Historiae Neomarchicae. Die Urkunden zur Geschichte der Neumark und des Landes Sternberg in Auszügen mitgeteilt, 3 Abt. in: Märk. Forschungen 10, 12 u. 13 (1867, 1868 u. 1876).
- Klinkenberg = Das Archiv der brandenburgischen Provinzialverwaltung, Bd. 1. Das Kurmärkische Ständearchiv, hrsg. v. M. Klinkenberg, Strausberg [1920].
- v. Klöden, Waldemar = K. F. v. Klöden: Diplomatische Geschichte des Markgrafen Waldemar von Brandenburg vom Jahre 1295-1323, T. 1-4, Berlin 1844-1845.
- Krabbo/Winter = Regesten der Markgrafen von Brandenburg aus askanischem Hause 1100-1323, 12 Lfgn., bearb. v. H. Krabbo, ab Lfg. 9 v. G. Winter (= Veröff. d. Vereins f. d. Gesch. d. Mark Brandenburg), Leipzig, München, Berlin 1910-1955.
- Langkafel = I. Langkafel: Urkunden zur Geschichte der Städte Berlin und Cölln a. d. Spree 1349-1499 im Staatsarchiv Potsdam, in: Jb. f. Gesch. d. Feudalismus 12 (1988), S. 77 ff.
- Lehmann, Herrschaften = R. Lehmann: Die Herrschaften in der Niederlausitz (= Mitteldt. Forschungen, Bd. 40), Köln, Graz 1966.
- Lehmann, Urk. Inv. = Urkundeninventar zur Geschichte der Niederlausitz bis 1400, bearb. v. R. Lehmann (= Mitteldt. Forschungen, Bd. 55), Köln, Graz 1968.

- MUB = Mecklenburgisches Urkundenbuch, hrsg. v. Verein f. Mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde, Bd. 1-25, Schwerin 1863-1936, Leipzig 1977.
- Moderhack = R. Moderhack: Die Urkunden des Sommerfelder Stadtarchivs in Regesten, in: Niederlaus. Mitteilungen 25 (1937), S. 51 ff. u. 28 (1940), S. 50 ff.
- v. Mülverstedt = Codex diplomaticus Alvenslebenianus, Urk. Slg. z. Gesch. d. Geschlechts v. Alvensleben u. seiner Besitzungen, hrsg. v. G. A. v. Mülverstedt, Bd. 1-3, Magdeburg 1879 ff., Bd. 4, hrsg. v. dems. u. J. Müller, Magdeburg 1900.
- PUB = Pommersches Urkundenbuch, hrsg. v. Staatsarchiv Stettin, Bd. 1-6, Bd. 7, 1-3 v. d. Landesgesch. Forschungst. f. d. Prov. Pommern, Stettin 1868-1940; Bd. 7-9, hrsg. v. H. Frederichs u. a., Köln, Graz 1958 ff.; Bd. 1 in 2. Aufl. neu bearb. u. hrsg. v. K. Conrad (= Veröff. d. Histor. Kom. f. Pommern, R. II, Bd. 1, 2), Köln, Wien 1970.
- v. Raumer = Codex diplomaticus Brandenburgensis continuatus. Slg. ungedruckter Urk. z. brandenburg. Gesch., hrsg. v. G. W. v. Raumer, Bd. 1 u. 2, Berlin, Stettin u. Elbing 1831-1833; ND Hildesheim, New York 1976.
- Reg. Imp. = Regesta Imperii, bearb. v. J. F. Böhmer, 6 Bde., Frankfurt a. M. 1831 ff.  
Die Regesten des Kaiserreichs unter:  
VII Ludwig d. Baier, Friedrich d. Schöne, Johann v. Böhmen ... bearb. v. J. F. Böhmer, Frankfurt a.M. 1839-1865.  
VIII Karl IV., aus dem Nachlaß v. J. F. Böhmer, hrsg. u. erg. v. A. Huber, Innsbruck 1877; Erg. H., Innsbruck 1889; ND Hildesheim 1968.
- Rep. Germ. = Repertorium Germanicum. Verzeichnis der in den päpstl. Registern u. Kameralakten vorkommenden Personen, Kirchen u. Orte des Dt. Reiches ... Bd. VI, 1 u. 2, Rom, Tübingen 1985 u. 1989.
- Schad = K. Schad: Unedierte Originalurkunden von Herrschern aus dem Hause Luxemburg von 1373-1415 im Staatsarchiv Potsdam, Dipl. Arbeit Humboldt-Universität Berlin (MS), Berlin 1981.

- Schöbler, Reg. = W. Schöbler: Regesten der Urkunden und Aufzeichnungen im Domstiftsarchiv Brandenburg, T. 1, 948-1487 (= Veröff. d. Brandenburg. Landeshauptarchivs, Bd. 36), Weimar 1998; T. 2, 1488-1519/45, Typoskript 2004.
- Schultze = J. Schultze: Die Mark Brandenburg, Bd. 1-5, Berlin 1961-1969.
- Stoob = Urkunden zur Geschichte des Städtewesens in Mittel- und Niederdeutschland, hrsg. v. H. Stoob, Bd. 1 bis 1350, bearb. v. H. Stoob u. a., Bd. 2, 1351-1475, bearb. v. F. B. Fahlbusch u. a. (= Städteforschung. Veröff. d. Inst. f. vergl. Stadtgesch. in Münster, R. C. Quellen, Bd. 1 u. 4), Köln, Wien 1985 u. Köln, Weimar, Wien 1992.
- Struck = W. H. Struck: Märkische Urkunden aus der Zeit des falschen Woldemar im Anhaltischen Staatsarchiv Zerbst, in: FBPG 55/1 (1943/44), S. 32 ff.
- Tschirch = O. Tschirch: Die Übertragung der Mark Brandenburg an Wilhelm von Meißen im Jahre 1402 nach einer neu aufgefundenen Urkunde des Brandenburger Stadtarchivs, in: FBPG 6/2 (1893), S. 565 ff.
- UB z. Berlin. = Urkundenbuch zur Berlinschen Chronik, 1232-1550, hrsg. v. Verein f. Chronik Gesch. Berlins, bearb. v. F. Voigt u. E. Fidicin, T. 1 u. 2, Berlin 1869 u. 1880.
- UB Braunschweig-Lüneburg = Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg und ihrer Lande, hrsg. v. H. Sudendorf, Bd. 1-11 (bis 1406), Braunschweig 1859-1883.
- UB Lübeck = Urkundenbuch der Stadt Lübeck, hrsg. v. Verein f. Lübeckische Gesch. u. Altertumskunde. Bd. 1-11, Lübeck 1843-1932; ND Osnabrück 1976.
- UB Erzst. Magd. = Urkundenbuch des Erzstifts Magdeburg, T. 1 (937-1192), bearb. v. F. Israel u. W. Möllenberg (= Gesch. Quellen d. Prov. Sachsen u. d. Freistaates Anhalt, N. R., Bd. 18), Magdeburg 1937.

## Geographisches und Personenregister

Die Ortsnachweise für Brandenburg erfolgen entsprechend den einzelnen Landschaften des Historischen Ortslexikons für Brandenburg. T. 1-10, Weimar 1962-1992.  
Originalschreibung kursiv.

- Adolf [IV.], Graf von Holstein 1, 2  
Agram [Zagreb]/Hauptstadt d. z. Kgr. Ungarn gehörigen Kroatien 146  
- Eberhard, Bischof von, Oberster Kanzler d. Kgrs. Ungarn 146  
Agricola, Johann, kfl. Rat, [General] Superintendent 327  
Ahlimb, von  
- Hans 116  
- Henning 116  
- Ritbrecht 116  
Ahrens [?], Daniel, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 448  
Ahrensfelde/Barnim 300, 332  
Alba, Fernando, Herzog von 381  
Albert, Truchseß Graf Adolfs [IV.] von Holstein 1  
Alten, von  
- Johann d. Weiße, Knappe 151  
- Werner, Knappe 132  
Altenkamp/Rheinland, Zisterzienserkloster 33  
Altglienicke/Teltow 219, 370, 420  
Altlandsberg/Barnim 13, 56, 93, 94, 122, 130, 217, 220, 329  
Altmark 4, 14-17, 19, 20, 22, 23, 26, 27, 31, 33-40, 41, 43, 45, 46, 50, 52, 54-56, 58, 59, 65-73, 75-80, 83, 84, 86-91, 93, 94, 96, 99, 105, 110, 111, 113-115, 118, 119-126, 134, 135, 141, 142, 148, 152-156, 164-167, 171, 172, 179, 192, 195, 196, 201-203, 211, 254, 256, 262, 263, 268, 276, 280-282, 299, 304, 307, 310, 433, 336, 338, 343, 351, 361, 374-376, 384, 385, 391, 405, 412, 413, 417, 420-422, 424-430, 434, 436, 447  
Altranft/Barnim 252, 304  
Alvensleben/Altmark 405  
Alvensleben, von 120, 121, 148, 436  
- Albert, Ritter 10  
- Albrecht/Albert d. J., zu Kalbe, Ritter 65, 90, 91, 119  
- Busso, Ritter 73, 119  
- Friedrich, mgfl. Hauptmann d. Altmark 141  
- Friedrich, Ritter 10  
- Gebhard, zu Gardelegen 268, 282, 350  
- Gebhard d. Ä., Ritter 3, 5  
- Gebhard d. J., Ritter 3, 5, 10

- Gebhard, Ritter, mgfl. Vogt zu Tangermünde, Bruder Heinrichs 75, 83, 90, 91, 93, 94, 119
- Gebhardt, Sohn Valentins 420
- Heinrich, Ritter 10
- Heinrich, Ritter 90, 91
- Joachim, zu Erxleben 405
- Ludolf, kfl. Rat u. Amtmann zu Salzwedel 211, 238, 251, 274, 286, 336, 405
- Ludolf, Sohn d. Vorigen 238
- Ludolf, Ritter 151
- Ludolf, zu Calbe a. d. Milde, Sohn d. Vorigen 405
- Valentin 420
- Valentin, zu Gardelegen, Sohn Gebhards 350
- Valentin, zu Isenschnibbe 405
- Amelgaten/Hannover 256
- Amelung, Joachim, Bürgermeister zu Gardelegen 379
- Ammensleben, Gero von, Knecht 28
- Amnitz/Niederlausitz 257
- Angermünde/Uckermark 12, 42, 43, 51, 53, 60, 61, 170, 204, 286, 329, 343
- Anhalt, Fürsten u. Grafen von, zu Askanien 60, 104
- Albrecht [II.] 53, 54, 62, 74
- Albrecht [VI.] 159
- Johann [II.] 95
- Johann [V.] 192, 193
- Waldemar [I.] 53, 54, 62, 74
- Anhalt, Heinrich, Bürgermeister zu Neuruppin 448
- Anklam/Pommern 138
- Annaberg/Sachsen 350
- Ansbach 341, 347, 368, 383, 392, 394, 396, 397
- Antwerpen (*Antorff*) 390
- Apenburg/Altmark, Burg 65, 72, 73, 75, 421, 422
- Aqua, Andreas de, Ratmann zu Lüneburg 6
- Arendsee/Altmark 419, 420, 436
- Arnd, Mattheus, Ratmann zu Berlin 159
- Arneburg/Altmark 14-17, 19, 22, 75, 115, 119, 141, 151, 169, 179
- Arneburg, von
- Hermann, mgfl. Protonotar 10
- Werner 3
- Arnim, von
- Abel 116
- Achim, zu Gerswalde, kfl. Rat, Landvogt d. Uckermark 200, 212
- Ebel, kfl. Rat 160
- Franz, zu Biesenthal 329
- Gercke, Knappe/Ritter 149
- Hans, Ritter 162

- Hans, zu Boitzenburg, kfl. Rat, Landvogt d. Uckermark u. Verweser des Zisterzienser-Nonnenklosters Lindow 212, 217, 220, 220, 251, 257, 268, 281, 282, 286, 329, 336, 350
- Henning, zu Biesenthal 252
- Jacob, zu Gerswalde, kfl. Hauptmann zu Bötzow [Oranienburg] u. Liebenwalde 217, 221, 238, 256, 304, 336, 339, 344, 350, 351
- Lüdicke 144
- Otto, zu Gerswalde 336, 351
- Roloff 116
- Stephan, zu Lohm 420
- Wilke, Knappe/Ritter 149
- Arnsberg, Claus von 336
- Arnsdorf, von
  - Caspar 329
  - Friedrich 116
  - Lüdicke 329
- Arnstadt/Thüringen 88, 89
- Arnswalde/Neumark 119, 205, 207
- Augsburg 208, 266, 272-274, 284, 286, 312, 314, 341, 347

## **Bader**

- Caspar, zu Cölln a. d. Spree, Sohn d. Folgenden 311
- Mattheus, Bürger zu Cölln a. d. Spree 311
- Bagow/Havelland 225, 304, 336
- Balck, Johann 3
- Baldinger, Sigmund, zu Nürnberg 266, 272, 281, 282, 284
- Balkow/Sternberg 226
- Bamberg 293
- Barby a.d Elbe 113, 114
- Barby, Albrecht [V.], Graf von 53, 54
- Barby, Walter Herr von 5
- Bardeleben, von
  - Achim, zu Großziethen 219
  - Hans, zu Ziesar 288
  - Heinrich 2
  - Hermann, Knappe/Ritter 149
- Barentin, Joachim, Bürgermeister zu Prenzlau 421, 422, 424
- Barfus(s), von
  - Caspar, zu Malchow 239
  - Claus, zu Prädikow 216
  - Hans, zu Batzlow 252
  - Jacob, zu Malchow 230
  - Hans, Knappe/Ritter 149
  - Kuno, kfl. Rat 160
- Barmstedt, Heinrich von, Amtsträger Graf Adolfs [IV.] v. Holstein 1
- Barnim 56, 149

Barsdorf [?] (*de Bardendorp*), Heinrich von 3  
 Bartensleben, von 120, 121, 148, 436  
 - Burchard, Ritter 6  
 - Busso, Hauptmann 256  
 - Busso, Ritter 23  
 - Franz, Vetter Gunzels 350  
 - Franz/Franziskus, zu Wolfsburg, kfl. Hauptmann d. Altmark 256, 268, 281, 282  
 - Günter, zu Wolfsburg, Sohn Günzels 405  
 - Günther, mgfl. Hauptmann d. Altmark 65, 119  
 - Günzel, mgfl. Hauptmann d. Altmark 65, 80, 83, 90, 91, 93, 94, 119  
 - Günzel 405  
 - Gumprecht 65  
 - Gunzel, kfl. Amtmann zu Salzwedel 350, 380  
 - Hans 65  
 - Hans, zu Hötensleben 256  
 - Jacob, zu Wolfsburg 405  
 - Ludolf, Propst zu Salzwedel 65  
 Ba(e)rtold, mgfl. Schenk 7, 9  
 Baruth/Jüterbog-Luckenwalde 220, 221  
 Baruth, Johann 3  
 Basdorf/Barnim 329  
 Basel 163  
 Batzlow/Neumark 210, 252  
 Bautzen/Oberlausitz 255, 258  
 Bayern, Herzöge von/Pfalzgrafen bei Rhein  
 - Friedrich 98  
 - Johann 98  
 - Otto 104 s. auch Brandenburg, Mgn. u. Kfn. *Wittelsbacher*  
 - Ruprecht 61  
 - Stephan [II.] d. Ä. 32, 34, 98  
 - Stephan, Bruder Friedrichs 98  
 Becker, Martin, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 196, 201-203  
 Bedicke, Peter, Bauer zu Ahrensfelde 300  
 Beelitz/Zauch-Belzig 13, 63, 122, 130, 131, 137, 144, 222, 343, 429  
 Beenz, von  
 - Benedikt, Ritter 53  
 - Heidenreich, Ritter 9  
 - Henning, Ritter 9  
 Beer, Heinrich von, Ritter 151  
 Beeren, von  
 - Christof, kfl. Kammergerichtsrat 414  
 - Christof(ph), zu Großbeeren 219, 225, 237, 243, 259, 278, 336  
 Beerfelde, von  
 - Balthasar, zu Lossow, Hauptmann zu Friedland/Niederlausitz 305  
 - Heinrich, zu Lossow 259  
 - Heinrich, Knappe 151

- Johann, Knappe 132  
 Beeskow 13, 253, 302, 436  
 Beetzendorf/Altmark 286  
 Behnitz, Bartholomäus, Bürgermeister zu Prenzlau 204  
 Beiersdorf/Barnim 329  
 Beilring, Hans, Ratssendebote d. Hansestadt Magdeburg 174  
 Belkow, Fritz, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 160  
 Bellin, Martin, Ratmann d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 192, 193  
 Bellin, von  
 - Christian, zu Fehrbellin 245  
 - Christian 421, 422  
 - Wichard, zu Carwese 236  
 Bentz, von  
 - Anselm 116  
 - Heidenreich 116  
 - Vike 116  
 - Wedigo 116  
 Bere, Vike, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Berenwalde, Valentin, Bürgermeister zu Königsberg/Neumark 242  
 Berg, Albrecht von, Bischof v. Halberstadt 104  
 Berg, Gerhard von, Bischof v. Hildesheim 104  
 Berge/Havelland 245, 336, 390, 401  
 Berge, Lüdecke von 116  
 Berge, von dem  
 - Werner, Ritter, Bürge d. Herzöge von Sachsen-Lauenburg 143, 145 151  
 Berkzow, Albert von 3  
 Berlin 3, 8, 13, 24, 30, 39-41, 51, 53, 56, 76, 82, 84, 90, 93-95, 111, 112, 119, 122,  
 130, 131, 133, 137, 139, 140, 142, 144, 149, 159-162, 184, 192, 193, 195-198, 201-205,  
 223, 225, 229, 243, 244, 250, 267, 268, 280-282, 290, 300, 301, 303, 304, 315, 316,  
 323, 327-329, 331, 332, 336, 338, 339, 341, 343, 344, 346, 350, 351, 355, 359, 360,  
 363, 366, 369, 371, 380, 386-389, 393, 400-402, 404, 406, 409, 418, 420-422, 424, 435,  
 436, 438, , 439, 441-444, 446-450  
 - Brüderstraße 306  
 - Friedrichswerder 439  
 - Joachimsthalsches Gymnasium 436, 438-440  
 - Landschafts-/Ständehaus 204, 205, 388, 389, 401, 404  
 - Nagelgasse 388, 389, 401, 404  
 - Rathaus 160  
 - Rollmarkt 401, 404  
 - Spandauer Straße 313, 401  
 Berlin, Jacob, Ratsmitglied zu Neuruppin 424  
 Berlin, Henning von 116  
 Bernau/Barnim 13, 73, 75, 77-80, 93, 94, 122, 130, 137, 149, 160, 297, 319, 329, 343,  
 418  
 Bernfelde, von  
 - Johann 85

- Peter 85
- Bernhard, Zöllner Graf Adolfs [IV.] v. Holstein 1
- Bernikow, Rave, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Bertikow, von
  - Heisone, Knappe/Ritter 19, 22
  - Otto, Knappe/Ritter 141
- Bettin, von
  - Joachim, zu Diedersdorf 219, 243
- Beuster, Hermann von 3
- Beutel/Botel, von
  - Benedikt 85
  - Betke 85
  - Claus 85
  - Hermann 3, 85
- Beutnitz b. Züllichau 210
- Biberstein, Herren von
  - Christoph, zu Triebel 302
  - Hans, kgl. böhmischer Rat 117
  - Johann 104
  - Ulrich 104
- Biegen/Lebus 420
- Biesenthal/Barnim 252, 329
- Billerbeck, Günter, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Birkenwerder/Uckermark 116
- Birkholz, Christoph von, zu Markgrafpieske 257
- Bismarck, von 97, 120, 121, 148
  - Christoff 420
  - Claus, Knecht 50, 65, 73, 75, 77-80
  - Claus, mgfl. Hofmeister, Ritter 90, 91, 93, 94, 119
  - Jobst, zu Schönhausen 405
  - Ludolf, zu Krevese 405
  - Rule 119
- Bittkau/Altmark 73
- Blankenburg/Uckermark 116
- Blankenburg, von
  - Albrecht 116
  - Georg, kfl. Rat 271, 273
  - Georg, zu Wittstock u. Goldbeck, Amtmann d. Hochstifts Havelberg, 380
  - Hans 116
  - Hasso 116
  - Henning 116
  - Henning, Knappe/Ritter 9, 43
  - Hermann 116
  - Jänicke 116
- Blankenfeld(e)
  - Dorothea, Ehefrau Johanns d. J., zu Berlin 244

- Hans, Bürger zu Berlin 388, 389
- Johann d. J., Bürger zu Berlin 244
- Johann, kfl. Küchenmeister 321, 330
- Wilke 244
- Blankensee/Jüterbog-Luckenwalde 221
- Blumenthal, Georg von, Bischof v. Lebus 282
- Boden, von
  - Gottschalk, Knappe 132
  - Wilbrand d. Lange, Knappe 132
- Bodendieck, Heinrich von, Bischof v. Brandenburg 144
- Bodenteich b. Uelzen 151
- Bodenteich, von
  - Gebhard, Ritter 151
  - Ludolf, Knappe 151
  - Werner, Knappe 151
- Böhmen, Land, Königreich 6, 96-112, 126, 127, 261
  - Ferdinand [I.], König von 199, 208 weitere s. Könige u. Kaiser, deutsche
- Bölsdorf/Altmark 185
- Böning, Alard [?], Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 446
- Bötzow [Oranienburg]/Barnim 220, 221, 255, 256, 258, 304, 329, 343
  - Neue Mühle b. Bötzwow 56
- Boitzenburg/Uckermark 95, 200, 212, 217, 220, 282
- Bollick, Dietrich, Magister, Ratmann zu Salzwedel 69, 70
- Bombrecht, Wilhelm von, mgfl. Schenk 64
- Bomsdorf, Sigmund von, zu Briesen 305
- Borcke, Wulf von, kfl. Landvogt d. Neumark 212
- Borne, Dietrich von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Bornstedt/Havelland 237, 240
- Borre [?], Ritter 25
- Borschitz, Johann von, Bischof v. Lebus 144
- Borstel, von
  - Claus, Knappe/Ritter 141
  - Johann 119
- Bosel, von 97
  - Kersten, mgfl. Hauptmann, Ritter 82, 83
- Bouvir, Claus 116
- Brandenburg a. d. Havel, Burg u. Stadt 74, 119, 131, 137, 139, 144, 149, 192, 193, 196, 216, 225, 240, 251, 253, 263, 276, 280, 327, 329, 333, 335-338, 342, 355, 379
  - Altstadt 13, 24, 51, 53, 106, 123, 130, 133, 137, 162, 180, 192, 193, 196, 201-205, 207, 238, 242, 268, 280, 281, 296, 304, 320, 339, 343, 344, 350, 369, 380, 393, 395, 402, 403, 406, 409, 424, 426, 441-444, 446, 448
  - Neustadt 13, 24, 51, 53, 106, 123, 130, 133, 137, 162, 192, 193, 195, 196, 201-205, 207, 224, 238, 242, 268, 280-282, 343, 350, 369, 380, 390, 393, 402, 403, 406, 409, 441-444, 446, 448
- Brandenburg, Bistum, Hochstift 162
  - Bischöfe 175, 188, 253

- Dietrich [II.] von der Schulenburg 90, 95, 104, 119
- Gebhard 3
- Ludwig, Schenk von Neindorf 39, 40
- Heinrich [II.] von Bodendieck 144
- Joachim [I.] von Bredow 182
- Matthias von Jagow 283, 286
- Joachim [II.], Herzog zu Münsterberg 336
- Domstift 159, 162, 254, 282, 286, 299, 336, 339, 344, 351, 377, 420
- Prämonstratenserklöster auf dem Berge 299
- Brandenburg, Kurfürstentum, Markgrafen u. Kurfürsten von 25, 26, 99, 113, 133, 253, 260, 264, 265, 275, 276, 279, 280, 282, 283, 290, 291, 304, 307-309, 334, 338, 341, 347-349, 358, 362-365, 373, 377, 384, 385, 413-415, 416, 434
- *Askanier*
- Albrecht [III.] 3, 5
- Hermann 6
- Johann [I.] 2
- Johann [II.] 4
- Johann [V.] 8-10
- Konrad 4, 60, 61
- Otto [IV.] 4, 7
- Otto [V.] 3
- Otto [VI.] 3, 5
- Woldemar 7, 9, 11
- Woldemar [der Falsche] 47-49, 51-54, 60-62, 73, 74
- *Wittelsbacher*
- Ingeborg [von Mecklenburg/Holstein], Witwe Kurfürst Ludwigs d. Römers s. Holstein
- Ludwig [I.] d. Ä. 30-34, 39-41, 43, 44, 47, 56-61, 63-65, 85
- Ludwig d. Römer 56-61, 63-65, 71-83, 85, 86
- Otto [VII.] 61, 64, 65, 73, 74, 77-80, 83, 85-91, 93-95, 97, 104
- *Luxemburger*
- Jobst, Markgraf v. Mähren 118, 120-127, 131-136, 139-145
- Johann, Herzog zu Görlitz, Markgraf v. Mähren 85, 100-108, 110, 117, 121-127
- Sigismund, König v. Ungarn 100-112, 117, 119-127, 135 s. auch Könige u. Kaiser, deutsche
- Wenzel, König v. Böhmen 85, 96-104, 110 s. auch Könige u. Kaiser, deutsche
- *Hohenzollern*
- Agnes, [von Pommern-Stettin], Ehefrau Markgraf Friedrichs d. Jüngsten 149, 169
- Albrecht Achilles 158, 164, 175-179, 194/1, 197, 199, 213, 214, 254, 277
- Albrecht, Bruder Joachims [I.] 183-188
- Christian Wilhelm s. Magdeburg, Ebfe. von
- Elisabeth [von Dänemark], Ehefrau Kurfürst Joachims I. 301, 349
- Friedrich, Sohn v. Albrecht Achilles 176, 177, 197, 199, 277
- Friedrich d. Jüngste 158-160, 164, 169, 171, 173, 174
- Friedrich [I.] 149-151, 158
- Friedrich [II.] d. J. 158-164, 168, 170, 173-177, 188

- Friedrich [III.], [I.], König in Preußen 441, 444
- Friedrich Wilhelm 430-434, 436-440
- Friedrich Wilhelm [I.], König in Preußen 445
- Friedrich Wilhelm [II.], König von Preußen 449
- Friedrich Wilhelm [III.], König von Preußen 450
- Georg Wilhelm 420, 425-429, 438
- Joachim [I.] 183-194/1, 197, 199, 200, 203, 206-208, 210-215, 221, 233, 234, 248, 254, 260, 263, 327, 329, 333, 334, 338, 343, 384
- Joachim [II.] d. J. 192, 193, 194/1, 198, 209, 213, 214, 216-289, 291-303, 305-339, 341-377/1, 379, 381, 382, 384-386, 390, 391, 397, 413
- Joachim Friedrich 412-417, 421, 422, 424, 434
- Johann, Sohn Friedrichs [I.] 151, 157, 158, 164
- Johann Cicero 176, 177, 179-183, 197, 199, 215, 233, 234, 277, 334
- Johann von Küstrin 213, 214, 248, 249, 329, 331, 334, 343, 349, 358, 366, 369, 373, 380
- Johann Georg, 308, 309, 334, 348, 363, 364, 371, 375, 376, 377, 380, 382-387, 389-393, 396-400, 403-411, 413, 421, 422
- Johann Georg, Bruder d. Folgenden 419, 420
- Johann Sigismund 415, 416, 419-424, 434, 439, 441, 444
- Katharina [von Braunschweig], Witwe Markgraf Johanns von Küstrin 393
- Magdalena [von Braunschweig], Tochter Kurfürst Friedrichs [I.] 151
- Sigmund s. Magdeburg, Ebfe. von
- Sophie, Tochter Kurfürst Joachims [II.] s. Rosenberg
- Brandenburg-Ansbach u. Bayreuth, Markgrafen von
  - Albrecht Alcibiades 241, 266, 282
  - Friederike Louise, Tochter König Friedrich Wilhelms I. in Preußen 446, 447
  - Georg 241, 266, 270, 271, 273, 274, 282, 283, 286
  - Georg Friedrich 341, 347, 358, 368, 383, 392, 394, 396, 397
  - Karl Wilhelm Friedrich 446, 447
- Brandt, Heinrich von, Bischof v. Lebus 77-80, 83
- Brasche, Levin, kfl. Harnischmeister 344
- Braunschweig, Stadt 45, 55, 173, 174, 256, 367, 405
- Braunschweig/Braunschweig-Lüneburg, Herzöge von 104, 253
  - Agnes, Herzogin 13
  - Albrecht [VI.] 45
  - Bernhard [I.] 128, 141, 151
  - Christian Ludwig 435
  - Ernst [I.] 45
  - Friedrich, postulierter Koadjutor d. Hochstifts Ratzeburg 435
  - Friedrich [II.] 151
  - Georg Wilhelm 435
  - Heinrich 128, 141
  - Katharina s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Hohenzollern*
  - Magdalena s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Hohenzollern*
  - Magnus [I.] 46
  - Margaretha [von Hessen] 151

- Otto [I.] 151
- Otto [II.] 6
- Otto [IV.] 29, 32-34, 45, 46
- Sybille [von Brandenburg] 435
- Braunschweig-Bevern
  - Carl, Prinz von 448
  - Philippine-Charlotte, Prinzessin von, Tochter König Friedrich Wilhelms I. in Preußen 448
- Braunschweig-Wolfenbüttel, Friedrich Ulrich, Herzog von 420
- Bredow/Havelland 220, 224, 227, 237, 245, 268, 281, 336, 339, 344, 350, 351, 379, 420
- Bredow, von
  - Achim, zu Kremmen u. Rheinsberg 217
  - Asmus d. Ä., zu Bredow 224, 227, 237, 245
  - Asmus, Sohn Joachims 420, 421, 422
  - Bernd (t), zu Kremmen 238, 282
  - Bertram, Knappe/Ritter 144, 149
  - Christoph(f), zu Kremmen 220, 240, 336
  - Claus, zu Bredow 237
  - Hans, Ritter 95
  - Hans, kfl. Rat 160
  - Hasso, Ritter 123, 151
  - Heinrich 3
  - Henning, mgfl. Hauptmann 116
  - Jacob, zu Friesack 336
  - Joachim d. Ä., zu Bredow 220, 227, 237, 256, 268, 281, 283, 336, 339, 344, 350, 351, 379
  - Joachim, Bischof v. Brandenburg 182
  - Joachim 421, 422
  - Joachim, Sohn Berndts, zu Kremmen 238, 286
  - Joachim, zu Vehlefanf, kfl. Hofmarschall, Amtmann/Hauptmann zu Lindow, ebfl. magdeburg. Hofmeister 240, 351, 355, 377, 380
  - Köpke, Ritter 73
  - Lippold, mgfl. Marschall, Hauptmann d. Mittelmark u. Altmark 90, 91, 95, 116, 119, 120-125, 131, 144
  - Mathias, zu Bredow 224, 227, 237
  - Mathias, zu Kremmen 221, 238
  - Matthias 123
  - Matthias d. Ä. 159, 160
  - Peter, kfl. Hauptmann 116, 144
  - Peter, mgfl. Kammermeister, Ritter 32, 43, 53, 64, 73, 75, 76
- Brenner, Franz, Bürgermeister zu Gardelegen 196, 201-203
- Breslau, Stadt 208, 229, 400
- Breslau, Herzogtum 100-104
- Bret(t)schneider, Hans, Bürger zu Berlin, kfl. Secretarius u. Kommissarius 306, 341, 347

Brieg, Heinrich [VII.], Herzog von [Schlesien-] 104  
 Briesen/Niederlausitz 305  
 Britzke, von  
   - Antonius 243  
   - Georg, zu Rudow 219  
   - Godeke, Ritter 25  
 Brösicke, von  
   - Dietrich, zu Ketzür 420  
   - Kuno, zu Ketzür 245  
   - Peter, zu Zeestow 304  
 Brösicke, Levin, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 304  
 Bruchmann, Merten, Bürger zu Frankfurt a. d. Oder 228  
 Brun, Dietrich, Bürgermeister zu Salzwedel 196, 201-203  
 Bruner, Johannes von, Propst zu Gransee 4  
 Brunkow, Friedrich von 3  
 Brunne, Burkhard von, Dekan d. Erzstifts Magdeburg 114  
 Brunow/Barnim 420  
 Buch/Barnim 224, 230, 239, 259  
 Buch [?] (*von der Buke*), Henning von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Buch, von  
   - Betke 4  
   - Coneke 27  
   - Hans, Obrist 402  
   - Heinrich 116  
   - Henning, Knappe/Ritter 14, 20, 21  
   - Joachim 329  
   - Johann, Ritter 4  
   - Johann, Ritter 27, 90  
   - Nicolaus, Ritter, mgfl. Truchseß 7, 9  
   - Valentin 329  
 Buchholtz  
   - Johann, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 424  
   - Werner, Bürgermeister zu Stendal 196, 201-203  
 Buchholz(t), Heinrich, Ratmann zu Stendal 69, 70  
 Buckau a. d. Elbe, Vorstadt v. Magdeburg 244  
 Buckow/Barnim 329  
 Buckow/Lebus 257, 329  
 Bülow, von  
   - Achim, Ritter 151  
   - Fiecke, Ritter 151  
   - Hartwig, Ritter 150, 151  
 Bürger, Valtin, zu Stolpe 304  
 Büste, von  
   - Bart(h)old, Ritter 20, 27  
   - Fritz 128  
   - Hans 128

- Henning 27
- Henning, Knappe/Ritter 141
- Johann 119
- Bugenhagen, Wedigo, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Bugk, Balthasar von, kfl. Hauptmann zu Cottbus 217
- Bugk, Dietrich, Bürger zu Lüneburg 321, 330
- Burg, Stadt b. Magdeburg 113, 114
- Burghagen von, Mannen 97
- Burglemnitz/Burg u. Stadt im nordöstl. Böhmen 126, 127
- Burgsdorf(f), von
  - Joachim, zu Müllrose 278
  - Sigmund, zu Podelzig 257, 278
  - Sigmund, zu Rottstock 216, 257
  - Valentin, zu Rottstock 216
  - Zabel 85
- Burgstall/Altmark 113, 419, 420
- Busso, Albus, Ritter 7
- Busso, Niger, Ritter 7
- Byern, Gerhard von, Ritter 53, 54
  
- Calbe a. d. Milde/Altmark 65, 405
- Calbe a. d. Saale 113, 114
- Calmes, Henning, Ratsendebote der Hansestadt Braunschweig 174
- Calvörde/Altmark 151
- Cammer/Zauch-Belzig 286
- Canitz, Gelfert von, zu Güntersberg b. Crossen a. d. Oder 247
- Caputh/Zauch-Belzig 329
- Carwese/Havelland 236
- Cassel, Joachim, Domherr zu Brandenburg a. d. Havel 336, 339, 344, 351
- Caule b. Calau 297
- Celle 435
- Chemnitz 350
- Chorin/Uckermark
  - Zisterzienserkloster 307
  - Tobias, Abt 160
- Christian [IV.], König von Dänemark 439
- Christian, Vogt Graf Adolfs [IV.] v. Holstein 1
- Christiani, Christian, Bürgermeister zu Stendal 424
- Cleve 436
- Cocquiell, Carl, Bürger zu Antwerpen 390
- Colditz, Timo von 104
- Cölln a. d. Spree, Burg u. Stadt 13, 24, 51, 53, 93-95, 122, 130, 131, 133, 137, 140, 144, 149, 159, 160, 162, 176-182, 184-187, 189-196, 198-207, 209, 210, 213-221, 223-231, 233-248, 250-255, 257, 259-269, 275-280, 282, 283, 286-289, 291-311, 313, 315-335, 337, 339, 342-344, 348-351, 355, 356, 359, 360, 362-367, 369-374, 379-382, 386, 387, 389-391, 393, 402, 403, 405-417, 420-422, 424-446, 448

- Lange Brücke 160
- Rathaus 160
- [Stadt] Graben 160
- Stadtmauer 160
- Werder 160
- Dominikanerkloster 160
- Domstift 189, 192, 193, 316
- Cottbus 195, 196, 201-207, 215, 217, 248, 249, 261, 278, 297, 317
- Cottbus, Johann, Herr zu 64
- Crossen a. d. Oder 195, 196, 201-207, 210, 229
- Herzogtum 206
- Culm/Westpreußen 361
- Cumlosen, Johann von 3
- Czernitz
- Jakob, Kaufmann 218
- Nikolaus, Kaufmann 218
  
- Dabelin, Heine, Ratmann zu Pasewalk, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138**
- Dänemark, Königreich, Könige 104, 427, 438
- Christian [IV.] 439
- Friedrich [II.] 399
- Dahlem/Teltow 219
- Dambeck/Altmark 436
- Benediktiner-Nonnenkloster 268
- Damerow
- Michael, Bürgermeister zu Prenzlau 196, 201, 203
- Theodericus, ksl. Kanzleibeamter 96
- Damm
- Hans, Bauer zu Ahrensfelde 300
- Peter, Bauer zu Ahrensfelde 300
- Dammendorf/Niederlausitz 221
- Damsdorf, Adam, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 195
- Danckelman, Eberhard von, kfl. Geh. Rat 441, 442
- Daniel, Jacob, Ratmann zu Perleberg 192, 193
- Dannenberg von
- Konrad, Knappe 19, 22
- Segeband, Knappe 151
- Dargaz, Friedrich von 3
- Dechen, Reimar von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Deher, Johann, Bischof v. Lebus 162, 168
- Demerthin/Prignitz 240, 336, 339, 344
- Demnitz/Lebus 304, 305
- Dequede, Bertold d. J. von, Knappe 15, 16
- Dessau/Anhalt 74
- Detert, Bartholomäus, Bürgermeister zu Pritzwalk 424
- Deutsch-Wusterhausen/Teltow 230

Dewitz, von  
 - Claus 116  
 - Eggert, Ratmann zu Pasewalk, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Diedersdorf/Lebus 252  
 Diedersdorf/Teltow 219  
 Diericke  
 - Bartholomeus von, zu Falkenrehde 245  
 - Benedikt, Knappe/Ritter 149  
 Diesdorf/Altmark 419, 420  
 - Stift 436  
 Dietrich, Pfarrer zu Ruppin 53  
 Dobbelin, Hermann, Bürger zu Stendal 185  
 Dobertzin, Hans, Bürgermeister zu Perleberg 192, 193  
 Döbelin, Rudolf von, Propst zu Stendal, mgfl. Oberster Schreiber 90  
 Döberitz, von  
 - Balthasar, zu Lietzow 224, 227, 245, 336  
 - Claus 224  
 - Hans d. Ä. 224  
 - Hans d. J. 224  
 - Heine, kfl. Rat, Amtmann zu Zehdenick 224, 225  
 - Margaretha, Ehefrau d. Vorigen 224, 225  
 Döllen, von der  
 - Busso 116  
 - Gebhard 116  
 Do(e)ring  
 - Michael, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 424  
 - Valentin, Bürger/Bürgermeister zu Berlin 315, 359  
 - Valentin, Stadtschreiber zu Berlin 424  
 Dolgeln/Lebus 329  
 Dorstadt, Hans von, Knecht 28  
 Dossow/Prignitz 53  
 Dreileben, Helmold von 3, 5  
 Dreiseil (*Drosule*), Günter von, Ritter 53  
 Drenzig/Sternberg 305  
 Dresden 139, 350, 352-354  
 Drewitz, Jobst von 307  
 Droisecke [von Kröcher], mgfl. Truchseß 10  
 Drossen/Sternberg, 93, 94, 107, 125, 130, 137, 144  
 Duba, von der  
 - Benesch, kgl. böhm. Rat 117  
 - Heinrich, kgl. böhm. Rat, Hofmeister 117  
 Düben/Sachsen 318  
 Düpow, von 97  
 - Ludiger, Ritter 25  
 Dues, Busso, Knappe, Hauptmann d. Erzstifts Magdeburg 113, 114  
 Düsedow, von 97

Duncker, Rule 116

Ebel, Joachim, Bürgermeister zu Königsberg/Neumark 196, 201-203

Eberhard, Bischof von Agram [Zagreb], Oberster Kanzler d. Königreichs Ungarn 146

Eberhard, mgl. Kaplan u. Notar 7

Eberstein, Georg, Graf von, Herr auf Naugard 192, 193

Eberswalde (*Newstat*)/Barnim 13, 43, 93, 94, 122, 130, 137, 139, 144, 329 s. auch

Neustadt Eberswalde

Eger/Böhmen 146

Eichendorf, Hans von, Knappe 115

Eichstädt/Eickstädt, von

- Conrad/Konrad, Ritter 3, 19, 22

- Kuno, kfl. Hof- u. Landrichter d. Altmark 420

Eilenburg/Sachsen 318

Eilenburg (*Ylburg*), von

- Botho d. Jüngste 83

- Otto d. J., Herr zu 82

Einbeck/Hannover 173

Elbe, Strom 71, 75, 116, 141, 280, 325, 327, 334, 414, 429, 433, 436, 438-440

Elde, Fluß zur Elbe 215, 248, 249, 436

Elgersmann, Rupert Dr., Propst am Domstift Cölln 306

Elling, Heinrich, Bürger zu Stendal 185

Ellingen, von

- Jänicke, zu Schwarzensee 116

- Kuno 116

- Lüdecke, zu Schwarzensee 116

- Michael 116

- *sly Ludecke* [?], zu Schwarzensee 116

Enderlein, von

- Balthasar, Pfarrer zu Deutsch-Wusterhausen 230

- Balthasar, zu Miersdorf 230

- Caspar, zu Miersdorf 230

- Georg, zu Miersdorf 230

Erfurt 338

Erxleben/Altmark 405

Erxleben, Johann, Bürgermeister zu Berlin 401

Eschenbrugger, Tilman, Bürger zu Berlin/Cölln 421, 422

Estorff, Ludolf von, Knappe 132, 151

Esztergom s. Gran

Eyb, N. V., Statthalter Markgraf Georg Friedrichs v. Brandenburg-Ansbach 368, 394

Fahrenholz, von

- Gerke 116

- Heinrich 116

- Henning 116

- Künnecke 116

Fahrland/Havelland 329  
 Falke, von  
   - Achim, zu Satzkorn 245  
   - Erich zu Schorin [Marquardt] 245  
   - Nicolaus, Ritter 63  
 Falkenberg, Nickel, Ratmann zu Berlin 159  
 Falkenburg/Pommern 75  
 Falkenhagen/Lebus 107, 259, 305, 329  
 Falkenhagen, von  
   - Achim, kfl. Amtmann zu Potsdam 225  
   - Achim, zu Ferbitz 237  
 Falkenrehde/Havelland 245  
 Fehrbellin/Havelland 245  
 Feilitzsch, von  
   - Moritz, Ritter 232, 273  
   - Sigismund, Ritter 282  
   - Sigmund, Amtmann zu Selb 266  
 Feldberg, Otto von 116  
 Ferbitz/Havelland 237  
 Fieling [?], Werner, Bürgermeister zu Berlin 448  
 Flandern 1, 2  
 Flans(s), von  
   - Barthold, kfl. Hauptmann zu Angermünde 286  
   - Dietrich, Amtmann/Hauptmann zu Trebbin, kfl. Rat, Hofmeister 220, 238, 251, 278, 282, 283, 288, 299  
   - Georg, kfl. Hofmarschall, Amtmann/Hauptmann zu Köpenick 184, 192, 219, 238  
   - Georg, kfl. Rat, Amtmann zu Salzwedel 189  
   - Heinrich, kfl. Rat, Amtmann zu Köpenick 189  
   - Henning, zu Altglienicke 420  
   - Joachim 288  
   - Kurt, zu Altglienicke, kfl. Hofdiener 370  
 F(V)lasmenger, Arnold, Ratmann zu Stendal 69, 70  
 Flechtingen/Altmark s. Schenk v. Flechtingen  
 Flieth, Albrecht von der 116  
 Florenz 289, 298, 340  
 Forst/Niederlausitz 305  
 Fortis, Lambert, Kaufmann aus der Mark 1  
 Franke, Hans, Ratmann zu Berlin 159  
 Frankfurt a. d. Oder 8, 13, 30, 56, 62, 85, 90, 93-95, 107, 119, 125, 130, 131, 137, 139, 144, 160, 162, 183, 192, 193, 195, 196, 201-205, 207, 208, 225, 226, 228, 229, 247, 252, 259, 261, 268, 280, 281, 283, 288, 293, 304, 327, 328, 334, 343, 349, 350, 355, 356, 369, 380, 393, 402, 403, 406, 409, 413, 421, 422, 424, 434, 436, 438, 439, 441-444, 446, 448  
   - Rathaus 439  
   - Feld bei 49  
   - Karthause 438

- Universität 327, 334, 356, 384, 413, 436, 438, 439  
 Frankfurt am Main 289, 314, 363, 364  
 Frankreich, Königreich 381  
 Fredenwalde, Jordan 116  
 Frederiksborg, Schloß b. Hillerod/Dänemark 398  
 Freiberg/Sachsen 350  
 Freiberg, Georg, Kämmerer d. Stadt Cölln a. d. Spree 196, 201-203  
 Freienwalde/Barnim 93, 94  
 Freund, August, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 424  
 Freyenstein/Prignitz 11, 25, 51, 53, 97, 98, 329  
 Freystadt/Niederschlesien 288, 297  
 Friedland [Frydland]/Nordböhmen 302  
 Friedland/Niederlausitz 305  
 Friedrich [II.], König v. Dänemark 399  
 Friesack/Havelland 336  
 Friesack, Heinrich von 3, 5  
 Friesen, Claus, Ratmann zu Bernau 160  
 Frieße, Joachim, Domdechant zu Havelberg 282  
 Fritschendorf b. Crossen a. d. Oder 261  
 Fritze, Johann, kfl. Kammermeister 424  
 Fürstenberg a. d. Oder 12  
 Fürstenwalde/Lebus 13, 82, 93, 94, 107, 130, 253, 349  
 Fürstenwerder/Uckermark 12, 53, 108  
 Fürtenbach, Bonaventura, Bürger zu Nürnberg 241, 270, 271, 283, 285  
 Fu(ü)ge, Claus, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 195, 196, 201-203, 204, 205, 207  
 Fun(c)k, Fabian Dr., Licentiat, Domdechant zu Brandenburg, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg 192, 193, 282, 286  
 Funke  
 - Joachim, Pfandinhaber d. Zolls zu Köpenick 189  
 - Melchior, Bürgermeister zu Berlin 204, 205, 207  
 Furrmann, Joachim, Bürgermeister zu Templin 204  
  
 Gaarz/Prignitz, See 325  
 Gangloff, Leonhard, Bürger zu Braunschweig 256  
 Gans, Edle Herren zu Putlitz  
 - Adam, zu Wolfshagen, kfl. Erbmarschall, Hauptmann d. Altmark 420, 424  
 - Busso 119, 124  
 - Caspar 124  
 - Christoff(ph) 212, 246, 283  
 - Gebhard 286  
 - Georg, Sohn Wedigos 350  
 - Johann, kfl. Hauptmann d. Prignitz 209, 282  
 - Magnus 212, 246, 286, 336  
 - Otto 212, 246, 282, 336  
 - Wedigo 268, 282, 350

Gardelegen/Altmark 7, 9, 14-23, 26-29, 32-38, 45, 46, 50, 66-70, 73, 75, 77-80, 84, 86-91, 99, 105, 110, 111, 114, 115, 119-121, 129, 132, 141, 143, 145, 148, 152-156, 179, 194, 196, 201, 203, 268, 280, 282, 287, 301, 338, 343, 350, 351, 367, 379, 393, 424, 436, 447  
 Gardelegen, Hermann von, Ritter 7  
 Garz/Ruppin 286  
 Gast [?], Peter (*Petrigast*) 104  
 Gastmeister, Ägidius, Ratskämmerer zu Frankfurt a. d. Oder 424  
 Gawern, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Geisler, Elias, Bürger zu Breslau 400  
 Geltow/Havelland 237, 240  
 Gelyto, Peter, Erzbischof v. Magdeburg 104, 115  
 Georg, Vogt Graf Adolfs [IV]. v. Holstein 1  
 Gerbeth, Gustav Friedrich, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 446, 448  
 Gersdorf, von  
 - Caspar, zu Kay b. Züllichau 210  
 - Marcus, zu Kay b. Züllichau 288  
 Gerswalde/Uckermark 200, 217, 222, 238, 336, 339, 344, 350, 351  
 Giere, Claus, Ritter 25  
 Giesecke, Johann August, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 448  
 Gießel, Hans, Bürgermeister zu Tangermünde 195  
 Gladkow, Knappe/Ritter, zu Blankenburg 116  
 Glaser, Hans, Bürger zu Antwerpen 390  
 Glashütte[n]/Unterfranken 270, 283  
 Glien, Land 56, 106, 123, 338  
 Glöden, Sander von 116  
 Glogau/Schlesien, Fürstentum 247  
 Gnewkow, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Göde  
 - Dietrich, Bürgermeister zu Salzwedel 195, 196, 201-203  
 - Georg, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 424  
 Goldenitz, Burg im Herzogtum Lauenburg 169  
 Göritz, Johann, Magister, Richter d. Stadtgerichts zu Leipzig 340  
 Görlitz, Herzogtum 105-108, 110  
 - Johann Herzog zu s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Luxemburger*  
 Görzke b. Ziesar 13, 51, 53, 74  
 Götzke, Merten, Bürger zu Berlin 388, 389  
 Gohre, Mathias von 119  
 Goldbeck/Prignitz 380  
 Golitz, von  
 - Hans 85  
 - Hans, zu Diedersdorf 252  
 Goltbeck, Fracke [?], Ratmann zu Stendal 69  
 Goltz, Peter, Bauer zu Ahrensfelde 300  
 Golzow/Lebus 329  
 Golzow/Uckermark 329

Golzow/Zauch-Belzig 106, 268, 329, 350, 420  
 Gommern b. Magdeburg 350  
 Goslar 173  
 Gossow/Neumark 216  
 Grabow b. Burg 405  
 Grambow, Daniel von, Ritter 25  
 Gramzow/Uckermark 436  
 Gran [Esztergom]/Ungarn 146  
 - Johann, Erzbischof v., päpstl. Legat, Kanzler d. Römischen Reichs 146  
 Gransee/Ruppin 4, 9, 280, 294, 343  
 - Propst Heinrich zu 4, 9  
 Grad(t), Heinrich, Ratmann zu Werben 69, 70  
 Greiffenberg, von  
 - Albrecht 116  
 - Claus 116  
 - Grifecke 116  
 - Heinrich 144  
 - Henning 116  
 - Jacob von 336  
 - Janemann [?] 116  
 - Merten 116  
 - Reynbold 116  
 Greifswald/Pommern 138  
 Grentzin, Reimar, Bürgermeister zu Anklam, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Grieb, Andreas, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 379, 390  
 Grieben/Ruppin 329  
 Grimme, Hans von, Ratmann zu Cölln a. d. Spree 159  
 Grö(o)ben, von der  
 - Andreas, zu Bornstedt 237, 240  
 - Arnold 3  
 - Peter 224  
 - Sigismund 421, 422  
 Grötze, Christoff, [Bürger] zu Breslau 400  
 Großbarnim/Barnim 216, 225  
 Großbeeren/Teltow 219, 225, 237, 259, 278, 336  
 Großbeuthen/Teltow 220, 224, 230, 238, 240, 257  
 Großgandern/Sternberg 210  
 Groß Glienicke/Havelland 420  
 Großblessen b. Grünberg 210, 261  
 Großleuthen/Niederlausitz 278, 282, 302, 336  
 Großmutz/Ruppin 329  
 Großsalze b. Schönebeck 113, 114  
 Großziethen/Teltow 219  
 Groß Ziethen/Havelland 329  
 Grote, Otto d. J., hzgl.-braunschweigischer Bevollmächtigter 128  
 Grotejan, Hans, Bürgermeister zu Salzwedel 196, 201-203

Grünau, Asmus 304  
Grünband, Christian Ernst, Bürgermeister zu Prenzlau 446  
Grüneberg, Hans, zu Zettitz b. Crossen 210  
Grüvelhut  
- Busso, Ritter 9  
- Busso, Vogt zu Spandau 43  
Guben/Niederlausitz 13, 100-103, 226, 255, 257, 259, 297, 305  
Güntersberg b. Crossen a. d. Oder 247  
Guhren b. Züllichau 210  
Gunzenhausen/Unterfranken, 241, 266, 270, 283  
Gurka, Grafen von 365  
- Andreas 345, 346, 365  
- Lucas 345, 346, 365  
- Stanislaus, Hauptmann zu Culm [?] u. Usch 345, 346, 361, 362, 365  
Gusow/Lebus 252, 259, 305, 329

Hackeborn, von, Mannen 125  
Hadewig, Hans, Ratmann zu Berlin 159  
Hadmersleben, Otto, Graf von 104  
Hake, Bernwart, zu Hildesheim 344  
Hake, von  
- Achim, Knappe/Ritter 149  
- Christoph, zu Kleinmachnow u. Geltow 220, 237, 240, 257, 302  
- Georg, zu Kleinmachnow u. Geltow 220, 237, 240  
- Hans, zu Kleinmachnow, kfl. Haushofmeister, Amtmann/Hauptmann zu Bötzw  
[Oranienburg] u. Liebenwalde 217, 220, 221, 225, 255, 258  
- Henke 85  
- Joachim, kfl. Rat, Ritter 160, 162  
- Joachim, zu Kleinmachnow u. Geltow 237  
- Kilian 85  
- Ludwig, zu Berge 245  
- Otto 85  
- Otto, zu Kleinmachnow u. Berge 390, 401, 402  
- Wichmann, zu Kleinmachnow u. Berge 336, 390, 401  
Halberstadt 173  
Halberstadt, Bistum, Hochstift 348  
- Bischof Albrecht [III.] von Berg 104  
- Unterstift 436  
Haldensleben 113, 114  
Halle a. d. Saale 173  
Hamburg 1, 2, 6, 172, 174, 327  
Hanko, Propst zu Lebus, kgl. böhm. Kanzler 117  
Hannover 132, 173  
Hans, Thomas, Bürgermeister zu Neuruppin 421  
Hardeck, Graf von 104  
Hardenberg, Marquard von, Knappe 151

Harrer, Hans d. J., kfl. sächs. Kammermeister 354  
 Hase, von  
   - Bertram 116  
   - Zacharias 116  
 Hasenburg, Nicolaus von, kgl. böhm. Rat 117  
 Haße, Joachim, Bürgermeister zu Perleberg 424  
 Haugwitz, von  
   - Heinrich, Bruder d. Folgenden 322  
   - Melchior 322  
 Hausen, Hans von, mgfl. Kammermeister, Ritter 32, 78  
 Havelberg, Stadt 11, 25, 47, 51, 53, 86, 90-92, 97, 98, 124, 150, 157, 320, 343  
 Havelberg, Bistum, Hochstift 162, 270, 380, 420  
   - Bischof von 175, 188  
   -- Burkhard [I.] von Bardeleben 39, 40  
   -- Busso [I.] von Alvensleben 182  
   -- Busso [II.] von Alvensleben 282, 286  
   -- Johann [II.] von Wöpelitz 119  
   -- Otto [I.] von Rohr 144  
   - Domstift 168, 241, 254, 270, 284, 286, 329, 336, 379, 390, 401, 402, 414, 420-422  
 Havelland 106, 123, 149, 329, 338  
 Heiligengrabe/Prignitz, Stift 413, 434, 436  
 Heimbürg, Anno von, Komtur zu Lagow 144  
 Heinrich, Johanniterordens-Kommendator zu Quartschen 5  
 Heinrich, mgfl. Schenk 10  
 Heinrich, Propst zu Gransee 9  
 Heinrich, David, Magister, Bürgermeister zu Pritzwalk 424  
 Heins, Jakob, Ratmann zu Berlin 159  
 Hel, Conrad Dr. iur. 314  
 Helbe, Otto von, Ritter 32, 64  
 Hele, Diebold, mgfl. Marschall 64  
 Hellmühle b. Biesenthal/Barnim 329  
 Helmbrecht, Georg, Ratmann zu Spandau 160  
 Helmstedt 173  
 Hempel, Andreas, kfl. sächs. Kammermeister 352, 353  
 Henneberg, Günther, Graf von 11  
 Hentzke, Arndt, Bürgermeister zu Perleberg 196, 201-203  
 Herbrodt, Jacob, Bürgermeister zu Augsburg 314  
 Heringen, Bernhard von, Kaufmann aus der Mark 1  
 Hermann, Mathäus, Bauer zu Ahrensfelde 300  
 Herwarth, Hans, Bürger zu Augsburg 266, 272, 281, 282, 284  
 Herwig, Hermann, Ratmann, Stadtrichter zu Königsberg/Neumark 205, 207  
 Herzberg, Fritze, Knappe/Ritter 85  
 Herzfelde, Johann von 3  
 Hessen, Margaretha von s. Braunschweig-Lüneburg  
 Hessen, Otto Landgraf v., Erzbischof v. Magdeburg 29, 73  
 Heydebreck, von

- Claus, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Heidenreich 3
- Heinrich 3
- Heinrich, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Henning, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Joachim, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Hildesheim 173, 344
- Hildesheim, Bistum, Hochstift
  - Bischof Gerhard von Berg 104
- Himmelfort/Uckermark 350, 351
- Hindenburg
  - Gregor, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 196, 201-203
  - Kersten, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Hinko/Hynko, mgfl. Notar 139, 140
- Höchstädt/Schwaben 34
- Hönow, Matthias, Ratmann zu Spandau 160
- Höster [?], Christoph, Bürgermeister zu Neuruppin 446
- Hötensleben b. Haldensleben 256
- Hof/Oberfranken 266, 270, 282, 283
- Hohenberg/Oberfranken 266, 272, 284
- Hohendorf, von
  - Peter zu Falkenhagen 305
  - Günther, Johanniterordens-Komtur zu Lietzen 283
  - Hans, zu Mittenwalde 243, 292
  - Peter, zu Falkenhagen 259, 329
- Hohendorf
  - Hans 144
  - Kunz 144
- Hohenjesar/Lebus 255, 258, 305
- Hohenlandin/Uckermark 329
- Hohenlohe, von
  - Gerlach 104
  - Kraft [IV.] 104
- Hohenschönhausen/Barnim 259
- Hohenstein, Grafen von, zu Vierraden 329
  - Wilhelm 336
- Hokemann, Konrad, mgfl. Amtsträger 136
- Holstein, Grafen von
  - Adolf [IV.] 1, 2
  - Gerhard [I.] 2
  - Heinrich [II.] 104
  - Ingeborg, Gräfin von, geb. Herzogin. v Mecklenburg-Schwerin, Witwe Markgraf Ludwig d. Römers v. Brandenburg 110
- Holtzendorf(f), von
  - Anton(ius), zu Tüchen 252, 336
  - Arnt, zu Wittstock 116

- Betke, zu Lindhorst 116
- Betke, zu Schönwerder 116
- Claus zu Schönwerder 116
- Claus, zu Wittstock 116
- Franz, zu Wittstock 116
- Gerke 144
- Gerke, zu Kutzerow 116
- Gerke, zu Werbelow 116
- Hans, zu Kutzerow 116
- Lüdecke 116
- Mey[n]ze, zu Kutzerow 116
- Meynze, zu Birkenwerder 116
- Otto, zu Kutzerow 116
- Otto, zu Kutzerow, Sohn Gerkes, zu Kutzerow 116
- Poppo, zu Kutzerow 116, 144
- Rammin [?], zu Kutzerow 116
- Ritbrecht, zu Kutzerow 116
- Thomas, zu Kutzerow 116
- Zabel, zu Kutzerow 116
- Zabel, zu Schönwerder, Sohn Lüdeckes 116
- Zabel, zu Werbelow 116
- Zabel, zu Werbelow, Bruder Gerkes 116
- Hoppenrade, Tyle, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 162
- Horn, Janeke von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Horn, Michel, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Horneburg, Johann Dr., Dompropst zu Brandenburg 336
- Hoym, Friedrich von, Bischof v. Merseburg 104

Ihde, Hans, Ratmann zu Bernau 160  
 Ihlefeldt, Fritz [von], Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Inkorporierte Kreise 385, 436  
 Insleben, Bernhard von 2  
 Irxleben, G[erhard] von, Ritter 7  
 Isenschribbe/Altmark 405  
 Itzenplitz, Asmus von 209

**Jagow/Uckermark** 12, 108  
 Jagow, von 120, 121, 125, 148  
 - Achatius 420  
 - Arnold 3, 5  
 - Gebhard, Ritter, 211  
 - Mathias, Ritter 15, 16, 32  
 - Mathias 119  
 - Matthias, Sohn d. Vorigen 128  
 - Matthias, Bischof v. Brandenburg 283, 286  
 Jahn, Georg, Bürgermeister u. Syndikus d. Stadt Cölln a. d. Spree 424

Jauer/Schlesien, Herzogtum 100-104  
 Jerichow, von  
   - Anselm, Knappe 14, 21  
   - Rudolf 85  
 Jetzke, Merten 377  
 Joachimsthalsches Gymnasium s. Berlin u. Sach- u. Wortregister  
 Jobst, Hieronymus, Bürgermeister, Kämmerer zu Frankfurt a. d. Oder 196, 201-205, 207  
 Johann, Burggraf von Magdeburg 104  
 Johann, Erzbischof von Gran [Esztergom], päpstl. Legat, Kanzler d. Römischen Reichs 146  
 Johann [V.], Erzbischof v. Prag 104-106, 108  
 Johann, Herr zu Cottbus 64  
 Johannes, Abt von Lehnin 160  
 Johannes, Pfarrer zu Dossow 53  
 Johanniterordens-Kommenden, -Komtureien  
   - Lagow 144  
   - Lietzen 283, 420-422  
   - Quartschen 5  
 Jülich, Herzogtum 420-422, 427, 438  
 Jüterbog 113, 114, 209, 238, 278  
 Jung, Timotheus Dr. iur., kfl. Kommissarius 341, 347  
 Junius, Anton, Secretarius, Beauftragter Markgraf Georg Friedrichs v. Brandenburg [-Ansbach] 341,347, 368, 394  
  
**Kadolzburg/Franken 158**  
 Kagelwit → Portitz  
 Kalbe, von  
   - Ebel 27  
   - Hans, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 324  
 Kal(c)kreuth, von  
   - Balthasar, zu Guhren 210  
   - Lassel [Ladislaus] d. Ä., zu Balkow 226  
 Kampe, Johann von, Knappe 151  
 Kapelle von, Mannen 97  
 Karnitz/Schlesien 220, 221  
 Karnzow, Martin, Bürgermeister zu Angermünde 204  
 Karpzow, Hermann von 3, 5  
 Karpzow, Simon, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 379,390, 401  
 Karste(ä)dt, von 97  
   - Heinrich, Ritter 25  
   - Meineke, Ritter 25  
   - Reimar, Domdechant zu Havelberg 414, 420-422  
 Karwesee s. Carwesee  
 Karzen/Schlesien 247  
 Kastel, Betekinus, Ratmann zu Stendal 69

Kastorp, Heinrich, Bürgermeister zu Lübeck 172, 174  
 Kay b. Züllichau 210, 288  
 Kehrberg, von, Mannen 97  
 Keller/Ruppin 329  
 Keller, Leonhard, Licentiat, Dompropst zu Havelberg 241, 270, 286  
 Kelner, Dietrich, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Kemberg b. Wittenberg 99, 104  
 Kemnitz, Matthias Dr., kfl. Rat 401  
 Kenkel, Christian Ernst, Bürgermeister zu Prenzlau 448  
 Kerkow, von  
   - Abel 116  
   - Borke 116  
   - Dietrich 116  
   - Dietrich, Ritter 9  
   - Georg, Ritter 53  
   - Gerhard, Ritter 4, 7, 9, 20  
   - Otto 116  
 Kerkow, Claus, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 196, 201-205, 207  
 Kerntin [?], Hermann 116  
 Kettelhake, von  
   - Henning 116  
   - Vike 116  
 Ketzür/Havelland 245, 420  
 Kirchen, Johannes, Protonotar König Sigismunds 146-148  
 Kittlitz, Balthasar d. Ä., Freiherr von, zu Schweinitz 247  
 Kittlitz, Johann von, Bischof v. Lebus 119  
 Kleinmachnow/Teltow 217, 220, 237, 240, 257, 302, 390, 401, 402  
 Kleinmutz/Ruppin 329  
 Klenk,  
   - Dietrich, Knappe, Sohn d. Folgenden 151  
   - Ortghys [?], Knappe/Ritter 132, 151  
 Klepzig, von  
   - Albrecht, Ritter 25  
   - Konrad, Ritter 123  
 Kletzke/Prignitz 283  
 Kletzke, Heinrich von 85  
 Klinkebeil, Peter, Bürgermeister zu Prenzlau 192, 193, 196, 202-203  
 Klinkmühle/Havelland 329  
 Klitzing, von  
   - Caspar, kfl. Hauptmann zum Mühlenhof in Berlin 360  
   - Caspar, zu Neuendorf 237  
   - Dietrich, zu Demerthin 240, 336, 339, 344  
   - Giso, Ritter 25  
   - Peter, Propst zu Brandenburg 159, 162  
 Klobbicke/Barnim 252  
 Klöden, von

- Heinrich 27
- Johann 414
- Kluge, Jacob, Bürger zu Stendal 185
- Knackrügge, Joachim, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 446
- Knauthain/Sachsen 269, 295
- Knesebeck/Hannover 405
- Knesebeck, von dem 120, 121, 148, 436
  - Asso, zu Tylsen 405
  - Barnim 119
  - Bodo 128
  - Hempe, Ritter 64
  - Huner, Ritter 23
  - Ludolf 119
  - Oswin 128
  - Paridam, Knappe 132
  - Paridanus, Ritter 6
  - Thomas, kfl. Kommissarius, Hauptmann d. Altmark, zu Tylsen 414, 420-422, 424, 425
- Knigge,
  - Heinrich 151
  - Heinrich, Knappe, Sohn d. Vorigen 151
- Knobelsdorff, von
  - Hans, kfl. Verweser d. Amtes Crossen a. d. Oder 210
  - Nikolaus, zu Fritschendorf/Crossen a. d. Oder 261
- Knoblauch, Sigmund d. Ä. von, zu Pessin 224, 227
- Knolde, Hans, Bürger zu Stendal 185
- Kobelt, Leonhard, Bürger zu Nürnberg 285
- Koch, Andreas, Bürgermeister zu Spandau 304
- Köckritz, Caspar von 307
- Köhler, Claus, Ratmann zu Cölln a. d. Spree 159
- König, Gotthard, Bürger zu Nürnberg 285, 347
- Könige u. Kaiser, deutsche
  - Karl [IV.] 48, 49, 56, 60-62, 84, 85, 87-89, 96-104, 109, 126, 127
  - Karl [V.] 308, 309, 338
  - Ludwig [IV.] 32, 33
  - Sigismund 146-148
  - Wenzel 105-112, 117, 119, 126, 127
- Königsberg/Neumark 119, 192, 193, 196, 201-203, 242
- Königsberg, Georg, Bürgermeister zu Soldin 205, 207
- Königsberg, Giso von, Ritter 25
- Königsmarck, von 97, 98, 124
  - Adam, Domherr zu Brandenburg 420
  - Conrad, Ritter 3
  - Heinrich, Ritter 119
  - Huner, mgfl. Hauptmann 128, 132
  - Otto, Knappe 15, 16

- Yo, Ritter 25  
 - Zabel, Ritter 119, 141  
 Königs Wusterhausen/Teltow, Herrschaft 278, 336  
 Könkendorf/Prignitz 329  
 Könnern, Stadt im Saalkreis, Bergwerk 355, 357  
 Köpenick/Teltow 13, 51, 53, 56, 122, 139, 189, 219, 232, 238, 343  
 Kötteritzsch, Nickel von 417  
 Kolcke, Hans, Bürgermeister zu Stendal 194  
 Koler, Zabel, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Koltz [?], Ludwig, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 204, 205, 207  
 Kottwitz, Christoph von, zu Cottbus 261  
 Kotzau/Oberpfalz 270, 283  
 Kotzau, Wolf von, zu Kotzau 270, 283  
 Kracht, Heinz von, kfl. Kanzler 159, 160  
 Krackow, Matheus, Bürgermeister zu Landsberg a. d. Warthe 205, 207  
 Kräpelin/Pommern 329  
 Krakow, von  
 - Brüning, Ritter 10  
 - Conrad, Ritter 10  
 - Heinrich, Ritter 10  
 - Johann 2, 3  
 Krassow, Claus, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Kratz, von  
 - Bertram 116  
 - Hans 116  
 Krause, Melchior, Scheffelsteuer-Einnehmer 387  
 Krege, Köpke, Ritter 25  
 Kremen/Havelland 51, 53, 217, 220, 221, 238, 240, 278, 282, 286, 343  
 Krevese/Altmark 405  
 - Benediktiner-Nonnenkloster 336, 339, 344  
 Krewitz, Pasche, Ratmann zu Prenzlau 192, 193  
 Kreytzen [?], Benedikt von, Bevollmächtigter Kurfürst Joachims [II.] 270  
 Kröcher, von s. auch Droisecke  
 - Johann, Ritter 25  
 Kröchlendorf/Uckermark 329  
 Kröchlendorf, von, Mannen 97  
 Kroll, Andreas, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 424  
 Krüger, Samuel, Bürgermeister d. Stadt Frankfurt a. d. Oder 424  
 Krull, Thomas, Dekan d. Domstifts zu Cölln a. d. Spree, kfl. Secretarius 189, 192, 193  
 Krumke/Altmark 405  
 Krummensee/Barnim 237, 239, 259, 278, 281, 336  
 Krummensee, von  
 - Anna, Witwe Ludwigs v. Hake zu Berge 245  
 - Arnd, kfl. Rat 160  
 - Caspar, zu Krummensee 239  
 - Ebel/Ewald zu Altlandsberg 217, 220

- Georg, zu Krummensee 239
- Hans, zu Krummensee 237, 259, 278, 281, 283, 336
- Hans d. J., zu Großbarnim, kfl. Hauptmann zu Potsdam 216, 217, 225
- Henning, Knappe/Ritter 149
- Joachim, zu Krummensee 239
- Krumsd(t)orf [?], von
  - Gottschalk, Ritter 53
  - Leuthold, mgfl. [Landes] Hauptmann d. Altmark 120-125
- Krusemark, Meinhard von, Ritter 25
- Kühn,
  - Hieronymus, Bürger zu Guben, früher zu Caule erbgesessen 297, 319
  - Severin, Bürgermeister zu Spandau 160
- Küstrin a. d. Oder 249, 358, 436
- Kule, Meynze 116
- Kulmbach/Oberfranken 272, 284
- Kurmark 249, 388-390, 392, 394, 396, 401, 413, 415, 421, 422, 434, 436, 438-441, 445-450
- Kurnik, Schloß u. Stadt b. Posen 345, 346
- Kuttenberg, Peter von 82
- Kutzerow/Uckermark 116
- Kxyasch [?], Sebastian von, Propst zu Kurnik 345, 346
- Kyritz/Prignitz 11, 25, 47, 51, 53, 73, 97, 98, 119, 124, 150, 157, 299, 329, 343
  
- Lagow/Sternberg, Johanniterordens-Kommende 144
- Lamsfeld/Niederlausitz 305
- Lande „*uber Oder*“ [Neumark] 119 s. auch Neumark
- Landsberg a. d. Warthe 119, 205, 207
- Landsberg, Mark, Land 9, 48, 49
- Landsberg s. Schenk
- Lange, Hans, Ratmann zu Cölln a. d. Spree 159
- Langerönnemühle b. Freienwalde/Barnim 329
- Langnauer, Hans, Bürger zu Augsburg 273, 274, 286
- Lankow, Heinrich von, Ritter 3
- Lapus, Thomas, Kaufmann zu Cottbus 215, 241, 248, 249
- Laube, Nikolaus Dr., Bürger zu Breslau 400
- Lauenburg/Elbe, Burg 59
- Lausitz 30, 44, 61, 168 s. auch Niederlausitz
  - Markgraftum 100-108
- Lauterbach, Marquard von, Ritter, mgfl. Vogt d. Altmark 73, 75, 76
- Lebus, Land, Stadt 107, 125, 126, 162, 338
- Lebus, Bistum, Hochstift 162
  - Bischof von 175
  - Georg von Blumenthal 282
  - Heinrich [II.] von Brandt 77-80, 83
  - Johann [II.] von Kittlitz 119
  - Johann [IV.] von Borschitz 144

-- Johann [VII.] Deher 162, 168  
 -- Ludwig von Burgsdorf(f) 182  
 -- Peter [I.] von Oppen 90, 104  
 - Domstift 117, 254, 282  
 Legede, Hans, Schulze zu Bölsdorf 185  
 Lehnin/Zauch-Belzig, Zisterzienserkloster 160, 188  
 Leipzig 256, 268, 269, 282, 283, 286, 289, 293, 295, 298, 312, 340, 350, 352-354, 358,  
 367, 390, 394, 396, 397  
 Leitomischl/Ostböhmen, Bistum  
 - Bischof Albrecht von Sternberg 104  
 Lentersheim, Friedrich von, Amtmann/Hauptmann zu Neustadt a. d. Aisch/Oberfranken  
 241, 270, 283  
 Lenzen/Prignitz, Burg u. Stadt 51, 97, 98, 119, 124, 150, 169, 212, 320, 325, 343, 351,  
 438, 439  
 Leo [X.], Papst 188  
 Lepel,  
 - Hans, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 - Merten, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Letschin/Lebus 329  
 Letzlingen/Altmark 377, 419, 420  
 Lichtenberg/Barnim 402  
 Lichtenhan, Andreas, Bürger zu Leipzig 293  
 Lichterfelde/Barnim 329  
 Liebenow, Hans von, Ritter 53, 54  
 Liebenthal, Dietrich von, Ritter 3  
 Liebenwalde/Barnim, Burg u. Stadt 9, 51, 53, 220, 221, 256, 304, 343  
 Liechtenstein, Hans von, Ritter 160  
 Liegnitz, Ruprecht, Herzog von [Schlesien-] 104  
 Liepe, Claus, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 196, 201-203  
 Liepe, von der  
 - Georg 219, 243  
 - Valentin 219  
 - Wilhelm, kfl. Rat 160  
 Lietzen/Lebus, Johanniterordens-Komturei 283, 420-422  
 Lietzenitz, Arnd, Bürgermeister zu Greifswald, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Lietzmann, Johann, Bürgermeister zu Neuruppin 424  
 Lietzow/Havelland 227, 245, 336  
 Lindholz, Peter d. Ä., Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 196, 201-207  
 Lindhorst/Uckermark 116  
 Lindow/Ruppin 329, 377, 380  
 - Zisterzienser-Nonnenkloster/Stift 286, 436  
 Lindow-Ruppin, Grafen von  
 - Albrecht [II.] 90, 93-95, 104, 119  
 - Albrecht [IV.] 160  
 - Burkhard 9  
 - Günther 339

- Günther [III.] 81
- Günther [IV.] 90
- Jacob 339
- Joachim 339
- Johann [III.] 339
- Ulrich 339
- Ulrich [I.] 9
- Ulrich [II.] 32, 39, 40, 53, 54, 76
- Wichmann 339
- Lindstedt, von
  - Georg 288
  - Georg, zu Woddow 239
  - Hans, Knecht 28
  - Hermann 116
  - Jürgen 116
  - Rulke 116
  - Zabel 116
- Lindtholz, Andreas, Kaufmann zu Berlin 355, 377
- Littauen, Heinrich, Herzog von 104
- Lochen, von
  - Friedrich, mgfl. Hauptmann d. Altmark 41, 43, 56, 58, 59
  - Friedrich, Ritter 32, 73
- Löben, von
  - Melchior, kfl. Amtmann zu Züllichau 210
  - Ulrich, zu Karzen 247
- Löcknitz/Uckermark 212, 351, 380, 405
- Löher,
  - Asmus, Sohn Martins 293
  - Daniel, Sohn Martins 293
  - Lenchen, Tochter Martins 293
  - Martin, Organist zu Bamberg 293
  - Tobias, Sohn Martins 293
- Löwenbruch/Teltow 219
- Logau, G. von, kgl. böhm. Kanzler 208
- Lohm/Prignitz 420
- Lossow/Lebus 259, 305
- Lossow, von 125
  - Georg, zu Großgandern 210
  - Hans, zu Batzlow 210
  - Lutter, Ritter 144
- Lotzke, Drewes, Bürger zu Stendal 185
- Luckau/Niederlausitz 13, 117
- Ludwig, Thomas, Ratmann zu Soldin 192, 193
- Lübben/Niederlausitz 278
- Lübbenau/Niederlausitz 268, 278, 350, 405
- Lübeck 44, 152-156, 165-167, 171-174

## Lüchow/Elbe

- Bezirk (*districtus*) 10
- Burg u. Stadt 128, 141
- Damm bei 128

Lüchow, Rabod von, Ritter 3

Lüderitz/Altmark 237

Lüderitz, von

- Andreas, Verweser d. Klosters zu Krevese 336, 339, 344
- David, zu Nackel 420
- Dietrich, Ritter 7
- Engelke, Domherr zu Havelberg 420
- Gert, zu Walsleben 286
- Joachim, kfl. Rat, Amtmann zu Tangermünde, auf Lüderitz 237, 251, 288, 336
- Kuno, Knappe /Ritter 141

Lüdicke, Thomas, Bürger zu Berlin 198

Lüneburg 6, 128, 132, 173, 174, 327, 330

Lützendorf, Daniel von, Erbschenk 414, 420

Luther, Martin Dr., Reformator 384

Lychen/Uckermark 329, 343

Lypczyński, Andreas, Bürgermeister zu Posen 345, 346

## Mähren, Markgrafen von

- Jobst s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Luxemburger*
- Johann s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Luxemburger*
- Prokop 120-127, 135, 136

Magdeburg 29, 111, 146, 173, 174, 217, 287, 296, 365, 367, 405

- Altstadt 113, 114, 382
- Neustadt 113, 114
- Burggraf Johann von 104

Magdeburg, Erzbistum, Erzstift 29, 113-115, 329, 356, 401

- Erzbischöfe von 104, 113, 114

-- Albrecht, Markgraf v. Brandenburg 183-188

-- Christian Wilhelm, postulierter Ebf., Markgraf v. Brandenburg 419, 420

-- Dietrich von Portitz, gen. Kagelwit 84

-- Otto, Landgraf v. Hessen 29, 73

-- Peter Gelyto 104, 115

-- Sigmund, Markgraf v. Brandenburg 348, 356, 378

- Domstift 114, 401

Magnus, König von Schweden 60

Mainz, Erzbistum

- Erzbischof Ludwig, Markgraf v. Meißen, Reichserzkanzler 104

Malchow/Barnim 230, 239

Maltzan, Lüdicke von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138

Mandelsloh, Diedrich von, Knappe 132

Mann, Rutger, Ritter 25

[Mansfeld-] Schraplau, Burkhard, Graf von 104

Marcus, Georg, Goldschmied zu Berlin 404  
 Marenholz, von  
   - Gerd, Knappe 151  
   - Levin 406-409  
 Mark (*Marchia*), Land 1, 2, 4  
 Mark Brandenburg passim  
 Mark Landsberg s. Landsberg  
 Markgrafpieske/Beeskow-Storkow 257  
 Marquardt/Havelland s. Schorin 245  
 Marquart, Jacob, Bürgermeister zu Angermünde 204  
 Marwitz/Havelland 216  
 Marwitz, von der  
   - Caspar, zu Marwitz 216  
   - Otto, zu Stennewitz 216  
 Marx, Andreas, Bürger zu Berlin 401  
 Masse, Nicolaus, Domdechant zu Lebus 282  
 Massut, Thomas, Bauer zu Ahrensfelde 300  
 Matthias,  
   - Georg, Bürgermeister zu Berlin 359, 360  
   - Thomas, kfl. Rat 356, 371  
 Maxen, von  
   - Andreas, zu Hohenjesar 255  
   - Hans, zu Hohenjesar 258, 305  
 Mecklenburg -Schwerin, Fürsten u. Herzöge von 104, 133  
   - Albrecht [I.] 104  
   - Heinrich [II.] 12  
   - Ingeborg, Tochter Albrechts s. Holstein  
 Mecklenburg -Stargard, Herzöge von  
   - [Johann II.] 138  
   - Johann IV. 161  
 Meiße, Caspar, Ratmann zu Berlin 159  
 Meißen, Land 264, 267, 268, 350  
 Meißen, Markgrafen von  
   - Friedrich [III.] 104  
   - Ludwig, Erzbischof v. Mainz, Reichserzkanzler 104  
   - Wilhelm 131, 134, 142  
 Meißner, Heinrich, Ritter 31  
 Merseburg, Bistum  
   - Bischof Friedrich [II.] v. Hoym 104  
 Meseberg, Ludwig, Bürger zu Stendal 185  
 Mesendorf, Philipp von, kfl. Marschall 192, 193  
 Mesmerode/Hannover 405  
 Metzeltin, Hans, Bürgermeister zu Spandau 160  
 Meyenburg/Prignitz 11, 25, 246  
 Meyendorf, Johann, Dompropst zu Brandenburg 282  
 Meyendorff, Johann von, Ritter 3

Miersdorf/Teltow 230  
 Mildenhaupt  
   - Friedrich, Knappe/Ritter 85  
   - Johann, Knappe/Ritter 85  
 Milow/Uckermark 116  
 Milow, von, zu Milow 116  
 Mitius, Johann Dr., Syndikus zu Frankfurt a. d. Oder 424  
 Mittelmark (*Neuen Marcke, Nyen Marcke, Neue Marck*) 39, 40, 54, 116, 119, 131,  
 134, 135, 137, 139, 140, 142, 144, 159, 162, 173, 192, 195, 196, 201-207, 262, 263,  
 276, 280, 304, 307, 333, 338, 343, 374-376, 380, 384-387, 391, 395, 399, 401, 404, 407,  
 408, 412, 417, 418, 420-422, 424, 426, 430-433, 435, 436, 441-444, 446, 448  
 Mittenwalde/Teltow 13, 56, 63, 93, 94, 122, 130, 131, 137, 243, 292, 343, 436  
 Mockte, Hans, Bürger zu Stendal 185  
 Möllendorf, von, Mannen 97  
 Molne [Müller], Henning, Ratmann zu Seehausen 69, 70  
 Moring/Möhring, Martin, Bürgermeister zu Stendal 195, 196, 201-203  
 Mörner, von  
   - Dietrich, Propst zu Bernau, mgfl. Oberster Schreiber 73, 75, 77-80  
   - Otto, mgfl. Hofrichter 90, 93, 94  
 Möstchen/Züllichau 247  
 Mornigk, Valentin, Bürger zu Stendal 185  
 Moskowskii, Sebastian, Bürgermeister zu Posen 345  
 Mower [?], (*Moweryn*) Hans, Knecht 28  
 Mühlenhof, kfl. Amt in Berlin/Cölln 281, 288, 318, 360, 371  
 Mühligen, Günther [II.], Graf von, zu Barby 113, 114  
 Müller, Heinrich, Bürgermeister d. Altstadt Magdeburg 382  
 Müllrose/Lebus 278  
 Müncheberg/Lebus  
   - Stadt 13, 93, 94, 107, 125, 130, 137, 144, 297, 319, 343  
   - Land 82, 93, 94  
 Münster/Westfalen 433  
 Münsterberg, Joachim, Herzog zu s. Brandenburg, Bischof von  
 Muschwitz, Bernhard von, zu Sielow (*Seylo*) 305  
 Musheym, Heinrich 116  
 Mußlow, Christoph, zu Altglienicke 219  
  
 Nackel/Ruppin 420  
 Nauen/Havelland 13, 51, 53, 106, 123, 130, 133, 137, 144, 236, 296, 338, 343  
 Naugard/Pommern 192, 193  
 Naumburg a. d. Saale 29  
 Neindorf s. Schenk  
 Neubrandenburg 12, 239  
 Neuburg/Prignitz 420  
 Neue Mühle b. Bötzow/Barnim [Oranienburg] 56  
 Neuendorf/Altmark, Zisterzienser-Nonnenkloster 436  
 Neuendorf/Teltow 237

Neuendorf am Speck/Altmark, Amt 419, 420  
 Neuenhof [Neuenhagen] b. Freienwalde 216  
 Neues Haus, Burg vor Mittenwalde/Teltow 56  
 Neuhardenberg/Lebus s. Quilitz  
 Neuhaus, Burg b. Perleberg/Prignitz 11  
 Neuhausen (*Neues Haus*)/Prignitz 246, 282, 304, 329  
 Neumann, Dr. 377  
 Neumark 39, 40, 90, 119, 126, 127, 134, 135, 137, 192, 195, 196, 201-203, 205-207,  
 212, 248, 263, 333, 384, 413, 414, 426, 428, 429, 436  
 Neumarkt, Johann von, Bischof v. Olmütz, ksl. Hofkanzler 104  
 Neuruppin/Ruppin 53, 240, 280, 286, 294, 299, 338, 343, 367, 380, 393, 402, 403,  
 406, 409, 417, 421, 422, 424, 441-444, 446, 448  
 Neustadt a. d. Aisch, Oberfranken 241, 270, 283  
 Neustadt Eberswalde/Barnim 51, 53, 297, 305, 319, 343 s. auch Eberswalde  
 Nicolaus [V.], Papst 168, 175, 188  
 Nicolaus [Simonis von Riesenburg], Propst von Kemberg [Camericensis], ksl.  
 Protonotar 99, 104  
 Niebede, Jacob von 3  
 Niederbarnim 338  
 Niederlandin/Uckermark 329  
 Niederlausitz, Markgraftum 85, 206  
 Niekerken, Reimar von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Niemeck, von  
 - Johann 3  
 - Rudolf 3  
 Nobili, Petrus Antonius de, zu Florenz 289, 298, 340  
 Normann, Heinrich, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Northeim/Hannover 173  
 Nostitz, Friedrich von, zu Wilke/Posen 247  
 Nürnberg 60, 61, 241, 266, 270-272, 281-285, 341, 347  
 Nürnberg, Friedrich [VI.], Burggraf v., Hauptmann u. Verweser d. Mark 146-148 s.  
 Brandenburg, Mgn. u. Kfn. -*Hohenzollern*, Friedrich [I.]

**Oberbarnim 338**  
 Oder, Strom 116, 414, 428, 429, 433, 436, 438-440  
 Oderberg/Uckermark 12, 95, 130, 139, 228, 329, 343  
 Oder-Spree-Kanal 436  
 Österreich 284, 285  
 Ofen [Buda]/Ungarn 146-148  
 Ohner,  
 - Gertrud, Ehefrau d. Folgenden 209  
 - Hans, Bürger zu Jüterbog 209  
 Olmütz, Bistum  
 - Bischof Johann [X.] von Neumarkt, ksl. Hofkanzler 104  
 Oppen, Peter von, Bischof v. Lebus 90, 104  
 Oranienburg/Barnim s. Bötzw

Ortwin, Propst zu Berlin 119  
 Osnabrück 433  
 Ossenfeld [?] (*Assevelt*), Benedikt von 58, 59  
 Osten, Arnold von der, Vogt der Lande „*uber Oder*“ [Neumark] 119  
 Osterburg/Altmark 4, 14-23, 26, 27, 29, 32-38, 45, 46, 50, 51, 53, 66-70, 73, 75, 77-80, 84, 86-92, 99, 105, 110, 111, 113, 114, 120, 121, 129, 132, 141, 143, 145, 148, 152-156, 165-167, 179, 343, 351  
 Osterburg, von  
 - C(K)onrad, Ritter 20, 27  
 - Konrad 2  
 - Thidemann, Ritter 4  
 - Ulrich 3  
 Osterholz(d), Hans, Knappe/Ritter 128, 141  
 Otbernshausen, Henning von, zu Calvörde, Knappe 151  
 Otte, Jakob, Ratmann zu Cölln a. d. Spree 159  
 Otter, Claus, Bürger zu Fankfurt a. d. Oder 304  
 Ottersleben, Rolof von, Bürger zu Braunschweig 55  
 Otterstedt, von  
 - Friedrich, zu Löwenbruch 219  
 - Siegmund 243  
  
 Paaren a. d. Wublitz/Havelland 351  
 Padligar b. Züllichau 210, 247  
 Päpste  
 - Leo [X.] 188  
 - Nicolaus [V.] 163, 175, 188  
 - Sixtus [IV.] 175, 188  
 Pa(c)kebusch, Arnd, Bürgermeister u. Ratssendebote zu Stendal 174, 196, 201-203  
 Paris, Busso 25  
 Parmen, von  
 - Ludwig 116  
 - Sleidan 116  
 Pasche, Martin, Bürgermeister zu Berlin 421, 422, 424  
 Pasewalk/Pommern 12, 42, 43, 51, 53, 60, 61, 112, 138  
 Peitz/Niederlausitz 436  
 Pentze, Ulrich von, Bürge d. Herzöge zu Sachsen-Lauenburg 143, 145  
 Pepi, Chiricho, Bevollmächtigter d. Erben d. Petrus Antonius de Nobili zu Florenz 340  
 Perleberg/Prignitz 11, 25, 47, 51, 53, 97, 98, 150, 157, 192, 193, 195, 196, 201-203, 212, 246, 280, 286, 304, 338, 343, 367, 393, 414, 421, 422, 424, 436, 447  
 Pessin/Havelland 224, 227  
 Peter, Propst zu Brandenburg 162  
 Peulingen (*Pywelinghe*), Rüdiger von, Knappe 19, 22  
 Pfalz-Neuburg, Wolfgang Wilhelm von 420  
 Pflugk, von  
 - Andreas, zu Knauthain 269  
 - Damian, zu Knauthain 295

- Hans, zu Knauthain 295
- Otto 118
- Thomas 118
- Valentin, zu Knauthain 295
- Valentin, kfl. sächs. Amtmann zu Eilenburg u. Düben 318
- Pförtchen/Niederlausitz 261
- Pfuehl, von
  - Bertram 294
  - Hei(y)ne/Heinrich, kfl. Rat, Ritter 159, 160, 162
  - Jacob, zu Altranft 252, 304
  - Melchior 247
- Pillgram, Hans von, zu Drenzig 305
- Pinnow/Uckermark 116
- Planegate, Hermann, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Platen, von 97
  - Gebhard, Knappe 151
  - Günter 128
  - Hans, Ritter 151
- Platkow/Lebus 329
- Plattenburg/Prignitz 329
- Plaue/Havelland 225, 268, 269, 295, 318, 329
- Plessen, von
  - Paderde [?] 169
  - Vicke 169
- Plessow/Zauch-Belzig 420
- Pletz, Bartholomeus, Ratmann zu Berlin 159
- Plotho, von
  - Ludolf 3
  - Theodolf 3
- Podelzig/Lebus 257, 278
- Polchow, Heinrich von, mgfl. Schenk 3
- Polei, Matthias, Kanzler d. Grafen Stanislaus v. Gurka 361
- Polen, Königreich, Könige von 104, 261, 345, 346, 361, 362, 365, 436
- Pommern, Herzöge von
  - *Stargard*
  - Erich [I.] 159
  - *Stettin* 104
  - Agnes, Herzogin s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Hohenzollern*
  - Bogislaw [VII.] 104, 138
  - Friedrich s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -*Hohenzollern* -Kf. Friedrich [II.]
  - Kasimir [VI.] 149
  - Otto [II.] 149
  - Swantibor [I.] 138
  - *Wolgast*
  - Barnim [VI.] 138
  - Barnim [VII.] 149

-- Wratilaw [VIII.] 138  
-- Wratilaw [IX.] 149  
Portitz gen. Kagelwit, Dietrich von, Erzbischof v. Magdeburg 84  
Potsdam 123, 130, 139, 217, 225, 343  
Prädikow/Barnim 216  
Praetorius, Abdias, Magister d. Universität Frankfurt a. d. Oder 356  
Prag, Burg u. Stadt 6, 60, 87-89, 105-109, 118, 131, 134, 136  
-Erbischof Johann [V.], Ocko von Wlassin, päpstl. Legat 104-106, 108  
Pren(t)zlow, Peter, Bürgermeister zu Soldin u. Königsberg/Neumark 192, 193, 196, 201-203  
Prenzlau/Uckermark 12, 42, 43, 51, 53, 60, 61, 108, 112, 116, 119, 138, 147, 192, 193, 196, 200-204, 239, 280, 286, 304, 329, 343, 329, 338, 367, 380, 393, 402, 403, 406, 409, 421, 422, 424, 441-444, 448  
Preußen 436, 445  
- Herzogtum 421, 422, 434  
- Könige s. Brandenburg, Mgfn. u. Kfn.  
- Prinzessinnen s. Mgfn. von Brandenburg-Ansbach-Bayreuth u. s. Braunschweig-Bevern  
Prignitz 39, 52, 54, 97, 98, 124, 126, 127, 150, 161, 162, 164, 192, 195, 196, 201-203, 212, 254, 262, 263, 280, 282, 304, 307, 310, 329, 333, 336, 338, 343, 351, 374-376, 384, 385, 391, 412-414, 417, 420-422, 424, 425, 430-434, 436, 447  
Prist, Bastian, Bürger zu Berlin 313  
Pritzwalk/Prignitz 11, 25, 47, 51, 53, 97, 98, 119, 124, 150, 157, 282, 343, 424  
Pruckmann, Friedrich Dr., kfl. Kanzler 414, 417, 421, 422, 424, 425  
Pulsnitz/Oberlausitz 255, 256, 278  
Purckel(t), Sebastian, Kammermeister Markgraf Georg Friedrichs v. Brandenburg-Ansbach 341, 347, 368, 394  
Putlitz/Prignitz 119, 209, 212, 246, 336, 350  
Putlitz s. Gans, Edle Herren zu Putlitz  
Putlos (*Puthlosen*)/Schleswig 351

Quartschen/Neumark, 5  
Quast, von  
- Albrecht, Knappe/Ritter 149  
- Joachim, zu Garz 286  
Quentin, Peter, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 162  
Querstedt, Aland von, Kaufmann aus d. Mark 1  
Quilitz [Neuhardenberg]/Lebus 252, 304, 329, 336  
Quitzebel/Prignitz 246  
Quitzeow, von 97, 98, 124  
- Christoph, zu Quitzeobel 245  
- Claus 119  
- Dietrich 169  
- Dietrich d. Ä., zu Rühstädt 246, 336  
- Dietrich d. J., zu Kletzke 283, 336  
- Dietrich, Hauptmann zu Lenzen 351

- Hans 25
- Henning, zu Rühstädt 209, 221, 238, 246
- Köneke 25
- Kuno 119
- Lüdicke, zu Stavenow, kfl. Rat 212

- Rabenstein, Balthasar von, Hauptman zu Hof, Ritter 266, 270, 282, 283
- Rademin, Joachim, Bürgermeister d. Altstadt Salzwedel 401
- Rantzow, Joachim von, zu Putlos 351
- Rathenow/Havelland 13, 51, 53, 62, 64, 106, 123, 130, 133, 144, 245, 263, 276, 280, 296, 329, 333, 338, 343
- Rathenow, Hans, Bürgermeister zu Berlin 159
- Ratzeburg, Bistum, Hochstift 435
- Rauch, Christoff(ph), Bürger zu Cölln a. d. Spree 198, 231
- Hans, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg 339, 344
  - Magdalena, Witwe Chistophs 231
- Rauchhaupt, Hans 299
- Rauschenplatt, Hermann von, zu Sellenstedt 405
- Rave, Erdmann 116
- Rechenberg, Balthasar von, Amtmann/Hauptman zu Gunzenhausen, Ritter, Statthalter  
Markgraf Georg Friedrichs v. Brandenburg-Ansbach 241, 266, 270, 282, 283, 341, 347
- Reden, von
- Vollbrand 151
  - Werner, Knappe 151
- Redern, von 123
- Conrad, Ritter 7
  - Hermann, Ritter 53, 64
  - Valentin, zu Krumke 405
- Re(h)dorfer, Wolfgang Dr., Propst zu Stendal 286
- Regensburg 270-274, 410, 411
- Regenstein, Conrad [?], Graf von 104
- Rehagen, Caspar von, zum Neuen Hause [Neuhausen] 304
- Rehberg, von
- Günter 3
  - Henning, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Reich(e)
- Hans, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 304
  - Hieronymus, Bürgermeister zu Berlin 331, 339, 344, 346, 351
  - Joachim, Bürgermeister zu Berlin 195, 196, 201-207
  - Katharina s. Tempelhof
  - Thomas, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 304
- Reinbeck, Hans von 123
- Reppen/Sternberg 125
- Retzdorf, von 97, 98
- Adam, zu Neuburg 420
  - Albert 3

- Gerhard 3
- Heinrich, Knappe 19, 22
- Zabel 3
- Retzlaw, Valentin, notarius publicus, Bürger u. Assessor am Schöffenstuhl zu Berlin 400
- Rheinsberg/Ruppin 217, 329
- Rhetz, Johann Friedrich von, kfl. Geh. Rat 441, 442
- Ribbeck/Havelland 224, 227, 245
- Ribbeck, von
  - Dietrich, zu Ribbeck 227
  - Hans Georg, zu Groß Glienicke, kfl. Oberhauptmann zu Spandau 420-422
  - Mathias, zu Ribbeck 224, 227, 245
- Rickholt, Merten, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Riele, Peter, Einnehmer d. altmärkischen Städte 424
- Riesenburg, Christian von 104
- Ringenwalde/Uckermark 116, 329
- Ringenwalde, Jakob, Ratmann zu Bernau 160
- Ringersleben, Hennig von 119
- Rintdorf, von
  - Conrad 119
  - Joachim 420
  - Kurt 336
- Rittfeld, Dietrich von, Knappe 15, 16
- Roch, Hans, zu Paaren 351
- Rochow, von 123
  - Dietrich, zu Golzow 268, 350
  - Dietrich, zu Golzow, Sohn d. Vorigen. 350
  - Hans, Hofmeister, Ritter 53, 75, 76, 83, 90, 93, 94
  - Hans, zu Caputh 329
  - Hans, zu Plessow 420
  - Heineke, Knecht 28
  - Heinrich, Ritter 3, 7
  - Jacob, zu Cammer 225, 286
  - Jacob, zu Selchow 336
  - Joachim, zu Kremmen 256, 278
  - Johann, Ritter s. Hans, Ritter
  - Meinhard(t) 17, 27
  - Tobias, zu Golzow 420
  - Wichard(t) 119, 144
  - Wichard, Ritter 20, 32
- Rodevos, Albrecht 25
- Rö(oe)bel, von
  - Ehrenreich, zu Biegen 420
  - Georg, zu Hohenschönhausen 259
  - Hans, zu Buch 224, 230, 239, 259
  - Heinrich, zu Rosengarten 420

- Liborius, zu Demnitz 304, 305
- Römer, Harneyt 116
- Römisches Reich 44, 60, 104, 113, 114, 146, 152-156, 165-167, 186, 187, 261, 308, 309, 338
- Kanzler 146
- Rogätz a. d. Elbe 7
- Rohlandt, Heinrich, Bevollmächtigter d. Chiricho s. Pepi
- Rohr, von 97, 98, 124
- auf Freyenstein u. Neuhausen 329
- Achim, zu Meyenburg 246
- Alard, Knecht, Landvogt d. Altmark 72, 73
- Alerd 141
- Alhart 119
- Bernd, zu Neuhausen 212, 246
- Curt, zu Neuhausen, Bruder d. Vorigen 246
- Hans 119
- Hans, Sohn d. Folgenden 420
- Joachim 420
- Klaus, Ritter 95
- Kurt, zu Neuhausen, kfl. Hauptmann d. Prignitz u. d. Landes Ruppın 212, 282, 336, 351
- Otto, Bischof v. Havelberg 144
- Roland, Heinrich, bevollmächtigter Vertreter des Petrus Antonius de Nobili zu Florenz 289
- Rom 163, 168, 175, 188
- Romele [?], Johannes 5
- Rosenberg, Sophie, Fürstin zu, Tochter Kurfürst Joachims [II.] v. Brandenburg 359, 360
- Rosengarten/Lebus 420
- Rossow, von
- Arnold, Knappe 15, 16
- Heinrich, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Rost, Rüdiger, kfl. Rentmeister, Kammermeister 315, 318, 328, 372, 377
- Rostock 212
- Rostock, Hans, kfl. Vogelfänger 398, 399
- Roth, Erasmus, Bürger zu Ulm 312
- Rothenburg, von
- Franz, zu Großlessen, Ritter 210, 261
- Heinrich 160
- Sebastian, zu Beutnitz 210
- Rottstock/Zauch-Belzig 216, 257
- Rudolf, Propst zu Stendal, mgfl. Oberster Schreiber 91
- Rudow/Teltow 219
- Rüdiger auf der Burg, Bürger zu Nürnberg 285
- Rühstädt/Prignitz 221, 238, 246

Rülow, Berndt, kfl. Hof- u. Landrichter d. Prignitz, Bürgermeister zu Perleberg 421, 422, 424

Rümann, Heinrich, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 160

Rüthnick/Ruppın 329

Rulow, Hans, Bürgermeister zu Perleberg 195, 196, 201-203

Rundstedt, Hans von, Knecht 28

Runge, Werner, Johanniterordens-Komtur zu Werben 286

Ruppın, Grafen von s. Lindow

Ruppın, Herrschaft, Land 263, 276, 282, 304, 326, 333, 336, 338, 343, 349, 351, 374-76, 380, 385, 391, 395, 401, 407, 408, 412, 417, 418, 420-422, 424, 430-433, 435, 441-444, 446-448

Saarmund/Zauch-Belzig 139, 222, 238, 274

Sabinus, Georg Dr. iur., Prof. d. Universität Frankfurt a. d. Oder, kfl. Rat 356

Sachsen, Herzöge u. Kurfürsten von

- August 350, 352, 354
- Heinrich [der Fromme] 264
- Moritz 308, 309, 365

Sachsen-Lauenburg, Herzöge von 104

- Albrecht [VI.] 44
- Erich [I.] 44
- Erich [II.] d. J. 44, 58, 59
- Erich [IV.] d. Ä. 143, 145
- Erich d. J. 143, 145
- Johann 143, 145

Sachsen-Wittenberg, Herzöge u. Kurfürsten von

- Albrecht [III.] 104
- Otto 62
- Rudolf [I.] 13, 60
- Rudolf [II.] d. J. 53, 54, 62
- Wenzel 104

Sachsendorf/Lebus 329

Sack, Caspar, zu Möstchen/Züllichau 247

Sack, Heinrich von 128

Sack, Heinrich, Bürge d. Herzöge von Sachsen-Lauenburg 143, 145

Sadenbeck, Claus von, Knecht 28

Sagan/Niederschlesien 226, 255, 257, 305

Sagan, Heinrich [IV.], Herzog von 104

Saldern, von

- Asmus, Amtmann zu Plaue 225, 268, 269, 350
- Burkhardt, Sohn Siegfrieds 420
- David, Sohn d. Asmus 350
- Gebhard, Ritter 132
- Matthias, kfl. Rat u. Kämmerer 251, 271, 273, 288
- Siegfried 420

Salomon, Heinrich, Ratssendebote d. Hansestadt Magdeburg 174

## Salzwedel/Altmark

- Bezirk (*districtus*), Land 5, 10, 14, 17, 18, 88, 105
- Stadt 5, 10, 14-22, 23, 29, 32, 34, 44, 65, 73, 75, 78, 79, 84, 88, 90, 119-121, 132, 145, 148, 151, 173, 179, 189, 192, 193, 195, 196, 201-203, 280, 286, 301, 336, 338, 350, 380, 420
- Altstadt 33, 35-38, 45, 46, 50, 51, 53, 66-70, 77-80, 87, 88, 99, 105, 110, 111, 113, 143, 145, 145, 152-156, 165-167, 191-193, 268, 287, 343, 350, 351, 393, 401, 424, 447
- Neustadt 33, 35-38, 45, 46, 50, 51, 53, 77-80, 87, 88, 99, 105, 110, 111, 113, 143, 145, 152-156, 165-167, 191-193, 268, 282, 287, 343, 350, 351, 393, 424, 447
- Franziskanerkloster 420

## Salzwedel,

- Conrad aus, Kaufmann aus der Mark 1
- Hildebolt aus, Kaufmann aus der Mark 1

## Sandau b. Havelberg 2, 4, 11, 51, 53

### Sandau, von

- Günter 3, 10
- Heinrich 3

### Sander, von

- Heine 116
- Tetze 116

### Sandersleben, von

- Dietrich, Ritter 18
- Henning, Ritter 18, 28

## Sankenstedt, Claus, Ratssendebote d. Hansestadt Lüneburg 174

## Satzkorn/Havelland 245

## Sauer, Fritz, Bürger zu Bamberg 293

## Schachten, Wilhelm von, zu Amelgatzen 256

### Schadewachten, von

- Busso 116
- Zabel 116

### Schapelow (*Schkaplo*), von

- Anton, zu Gusow 252, 259
- Bartholomeus, zu Gusow 252
- Dieprand 85
- Franz, zu Quilitz (*Schagelauen zu Quückitz*) [Neuhardenberg] 252, 304, 336
- Gebhard, kfl. Rat 160
- Hans, zu Gusow 252, 259, 305

## Schartau, Heinrich von, Bürge d. Herzöge von Sachsen-Lauenburg 143, 145

## Schaum, Friedrich, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 421, 422

### Scheiding, von

- Christoff(ph), kfl. Hofmarschall u. Rat, zu Dammendorf 209, 221, 223

## Schen(c)k von Flechtingen, Hans, kfl. Hauptmann d. Prignitz, Amtmann zu Lenzen 212

- Seivert 192, 193

### Schenk zu Landsberg,

- Christoph, zu Groß Leuthen u. Teupitz 302

- Hans 282
- Wilhelm, zu Groß Leuthen, Königs Wusterhausen u. Teupitz 278, 282, 302, 336
- Schenk von Neindorf, Ludwig, Bischof v. Brandenburg 39, 40
- Schenk zu Schwechten
  - Albrecht d. Ä. 256
  - Friedrich 286
- Scheplitz, von
  - Fritz 25
  - Heinrich 25
- Schernekow, Gebr. 116
- Schierstedt, von
  - Hans von 115
  - Meincke 288
  - Meinke von, Ritter, Hauptmann Erzbischof Peters v. Magdeburg 115
- Schievelbein, Melchior, Bürgermeister zu Prenzlau 304
- Schilling, Albert, Ratssendebote d. Hansestadt Hamburg 174
- Schilling von Landstein, Jacob, kfl. Rat u. Amtmann zu Saarmund 222, 238, 274
- Schimmel, Burchardt, Ratmann zu Arnswalde 205, 207
- Schimmelbein, Melchior, Bürgermeister zu Prenzlau 204
- Schintau (*Šintava*), Burg u. Stadt in der südwestl. Slowakei 120-125
- Schirnding, Moritz von, Amtmann zu Hohenberg, Ritter 266, 272, 282, 284
- Schlabrendorf, von
  - Hans, zu Siethen, kfl. Hofmarschall 211, 220, 238, 258, 268, 302, 336, 350
  - Hans, zu Siethen, Sohn d. Vorigen 350
  - Hermann 85
  - Joachim, zu Großbeuthen 220, 224, 230, 240, 257, 283
- Schlegel, Johann, Bürger zu Berlin 306
- Schlesien 206
- Schlieben, von
  - Adam, Johanniterordens-Komtur zu Lietzen 414, 420-422
  - Albrecht, zu Bagow, kfl. Hofmeister 225, 251, 255, 258, 281, 304, 336
  - Albrecht, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä., zu Stülpe 238
  - Andreas, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä. 238
  - Balthasar 144
  - Berthold, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä., zu Stülpe 238
  - Christoff(ph), Johanniter-Ordensherr, kfl. Rat, Sohn Georgs d. Ä. 238, 251
  - Eustachius, kfl. Hauptman zu Zossen 211, 217, 220, 221, 230, 247, 256, 257, 258, 268, 271-273, 281, 284, 288, 299, 350
  - Eustachius, zu Vetschau, Landrichter in d. Niederlausitz 255
  - Georg d. Ä., zu Stülpe 238
  - Georg, Johanniter-Ordensherr, Sohn d. Vorigen 238
  - Hans, zu Pulsnitz 255, 256, 258, 278
  - Jacob, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä., zu Stülpe 238
  - Kurt, Knappe/Ritter 149
  - Martin, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä., zu Stülpe 238
  - Nikolaus/Nickel, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä. 238, 247

- Otto d. Ä., Ritter 159, 162
- Otto d. J. 159
- Veit, zu Zieckau 257
- Wolff, Johanniter-Ordensherr, Sohn Georgs d. Ä., zu Stülpe 238
- Schlorcke, Niklas 400
- Schlüter, Johann Heinrich, Bürgermeister zu Berlin 446
- Schmachtenhagen, Henning, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Schmedicke, Bastian, Bauer zu Ahrensfelde 300
- Schmid, Pankraz, Bürger zu Bamberg 293
- Schmidt, Valentin, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 204, 205, 207
- Schnaditz b. Delitzsch 367
- Schneitlingen, Arnold von 3
- Schönberg/Ruppin 329
- Schönberg, Wolf von, Amtmann zu Kulmbach 272, 284
- Schöneiche/Teltow 235
- Schönermark, Jacob, Bürgermeister zu Stendal 339, 344
- Schönfeld, Ernst von 318
- Schönhausen a. d. Elbe 405
- Schöning, Lüdike von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
- Schönwerder/Uckermark 116
- Schorin [Marquardt]/Havelland 245
- Schraplau s. [Mansfeld-]
- Schrapstorff, Matthias, Bürger zu Cölln a. d. Spree 304
- Schüne, Bartholomäus, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 162
- Schulenburg, von der 120, 121, 148, 436
  - Albrecht 420
  - Bernd, Ritter 151
  - Bernhard 119
  - Bernhard, Ritter 23
  - Busso, Ritter 151
  - Busso, zu Wolterslage, kfl. Rat 211
  - Dietrich, Bischof v. Brandenburg 90, 95, 104, 119
  - Dietrich, kfl. Rat 271, 273, 350
  - Dietrich, Propst zu Dambeck 268
  - Dietrich, zu Apenburg, Sohn Albrechts 420-422
  - Dietrich, Sohn Levins, kfl. Hauptmann d. Altmark 405
  - Georg, zu Knesebeck, Sohn Levins 405
  - Georg, zu Lübbenau 268, 350
  - Hans, kfl. Kammergerichtsrat 414
  - Heinrich d. Ä., Ritter 75, 77-80, 83, 90, 91, 95, 119, 128
  - Heinrich, mgfl. Hauptmann d. Altmark 65
  - Henning, Ritter, mgfl. Hauptmann d. Altmark 65, 90, 91
  - Jacob, Amtmann zu Gommern 350
  - Joachim, zu Löcknitz u. Lübbenau, Sohn Richards 405
  - Joachim, zu Löcknitz, kfl. Rat 351, 380
  - Levin, Domdechant zu Magdeburg u. Dompropst zu Havelberg 379, 390, 401

- Levin, zu Beetzendorf, kfl. Hauptmann d. Altmark 286, 336, 351, 405
- Reichard, zu Löcknitz 212
- Richard 405
- Werner 3
- Werner, mgfl. Hauptmann d. Altmark 65
- Schuler, Balthasar, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 204, 205, 207
- Schulte,
  - Claus, Ratmann zu Berlin 159
  - Palme, Ratmann zu Berlin 159
- Schultze,
  - Heinrich, Bürgermeister zu Stendal 424
  - Jacob, Bürgermeister d. Neustadt Salzwedel 424
  - Moritz, Bürgermeister zu Gardelegen 424
  - Paul, Ratsmitglied zu Arnswalde 205, 207
- Schwabach, Mittelfranken 241
- Schwabsberg, Hans von, Ritter 241
- Schwanebeck/Barnim 329
- Schwanepfuhl, Lindstedt 116
- Schwarzburg, Grafen von
  - Günther 83
  - Günther, Statthalter Markgraf Jobsts v. Brandenburg in d. Mittelmark 144
  - Heinrich, Herr zu Arnstadt, mgfl. Hauptmann d. Altmark 88, 89
  - Heinrich, Statthalter Markgraf Jobsts v. Brandenburg in d. Mittelmark 144
- Schwarzensee/Uckermark 116
- Schwarzholz, Zabel von, Knappe 19, 22
- Schwarzlosen, von
  - Allert, Ritter 20
  - Ebel 27
- Schwechten/Altmark 256, 286
- Schwechten, Schenk zu s. Schenk
- Schwechten, von
  - Coneke 27
  - Friedrich, Ritter 17
  - Heinrich 116
  - Sander 116
- S(ch)wechten, Heinrich, Ratsmitglied u. Ratssendebote d. Stadt Stendal 174
- Schweden 430-433
  - Magnus, König von 60
- Schwedt/Uckermark 12, 51, 53, 329
- Schweidnitz/Schlesien, Herzogtum 100-104
- Schweinitz/Schlesien 247
- Schwerin, von
  - Eggerd, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
  - Hans, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138
  - Hans, Bürge d. Herzöge v. Pommern, Sohn Eggerds 138
  - Kurt, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138

- Werner der Lange, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Schwiebus/Niederschlesien 288  
 Schwiecheld, von  
 - Christoph, Sohn Kurts d. Ä. 256  
 - Kurt d. Ä. 256  
 - Kurt d. J., Sohn d. Vorigen 256  
 Seebeck/Ruppin 329  
 Seehausen/Altmark 14-23, 32-34, 45, 46, 50, 51, 53, 66-70, 73, 75, 77-80, 84, 86, 90-92, 99, 105, 110, 119, 132, 141, 143, 145; 148; 150; 152-156, 179, 343, 351  
 Seelen, Petze von 85  
 Segebarth, Wiling [?], Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Selb/Oberfranken 266  
 Selchow/Teltow 336  
 Sellenstedt/Westfalen 405  
 Senftenberg/Niederlausitz 220, 221  
 Sepelin, Arnd, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Sergen/Niederlausitz 261  
 Seten, Jacob de, Bürger zu Gardelegen 70  
 Sielow/Niederlausitz 305  
 Siethen/Teltow 220, 238, 255, 258, 268, 302, 336, 350  
 Simmel, Benedict, Bürger zu Frankfurt a. d. Oder 304  
 Sixtus [IV.], Papst 175, 188  
 Soldin/Neumark 192, 193, 201, 202, 205, 207, 426  
 Sommerfeld/Niederlausitz 13, 195, 196, 201-207, 220, 221, 226, 305  
 Soneke, Heinrich von 3  
 Sonnenburg/Sternberg 107  
 Sorau/Niederlausitz 220, 221, 226, 255, 257, 305  
 Spandau/Havelland, Burg u. Stadt 10, 11, 13, 31, 43, 51, 53, 54, 56, 57, 59, 93-95, 106, 123, 130, 133, 137, 144, 149, 160, 190, 198, 200, 209, 238, 250, 280, 283, 295, 297, 301, 304, 319, 338, 343, 349, 360, 421, 422  
 - Festung 362  
 - Hlg.-Geist-Hospital 198  
 Spanien, Königreich 381  
 Sparr, von  
 - Christoph, zu Trampe 216  
 - Hans, zu Trampe 216, 278  
 - Johann 3  
 Sperenwalde, von  
 - Asmus 251  
 - Christoph 251  
 - Georg 251  
 - Joachim 251  
 - Tidecke 116  
 - Tidecke genannt Heine 116  
 Spiegel, Antonius, kfl. Amtmann zum Mühlenhof in Berlin 318  
 Spiegelberg, Moritz, Graf von 132

Spiel, Christian von, zu Dahlem 219  
 Spinola, Ambrogio, Marchese de, span. Feldherr 420  
 Sporke [?], Johann (*Sporcke de Lutker*) 128  
 Spree, Nebenfluß d. Havel 160  
 Staßfurt 113, 114  
 Stavenow/Prignitz 212  
 Stechow, Henning von, Knappe/Ritter 149  
 Steding, Merten, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Steff(ph)an, Blasius, Landrentmeister 336, 389, 401, 404  
 Stegelitz, von  
 - Heinrich, mgfl. Truchseß, Ritter 7  
 - Henning, Ritter 95, 116  
 - Henning, Ritter 9  
 Steger, Franz, Propst zu Berlin 159, 160, 162  
 Steinförde, Henning von, Ritter 53, 54  
 Steinhöfel/Lebus 259, 420  
 Steinkeller, von  
 - Conrad 85  
 - Hans 85  
 - Hermann 85  
 Steinwehr, Peter, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Stendal/Altmark 4, 14-22, 26-29, 31, 33-38, 45, 46, 50, 51, 53, 65-73, 75, 77, 78, 80,  
 84, 86-92, 99, 105, 110, 111, 113-115, 119-121, 129, 132, 141, 143, 145, 148, 152-156,  
 165-167, 171, 173, 174, 179, 185, 192-196, 201-203, 235, 262, 263, 268, 276, 280, 282,  
 286, 287, 290, 291, 301, 310, 333, 338, 339, 343, 344, 350, 351, 355, 357, 413, 424-  
 426, 434, 436, 447  
 - Nikolaikirche 26  
 Stendal, von 97, 98  
 - Conrad 3  
 - Johann 3  
 - Otto 25  
 Stennewitz/Neumark 216  
 Sternberg/Sternberg 107, 125, 126, 162, 385  
 Sternberg, Albrecht von, Bischof v. Leitomischl 104  
 Stettin 112, 173  
 Still, Conrad, Bürgermeister d. Altstadt Salzwedel 424  
 Stockheim, Lippold von, zu Mesmerode 405  
 Stolp, Land 170, 307, 338, 385, 417, 421, 422, 434  
 Stolpe/Uckermark 12, 304  
 Storkow, von  
 - Claus 85  
 - Petze 85  
 - Wienand 85  
 Strasburg/Uckermark 12, 53, 108, 112, 116, 147, 329, 343  
 Strasburger, Jacob, Bürgermeister zu Berlin 424  
 Strausberg/Barnim 51, 53, 93, 94, 96-99, 122, 130, 137, 343

Strubensee/Ruppín 329

Stublinger, Sebastian Dr., kfl. Kanzler 185, 192, 193

Stücken/Zauch-Belzig 220, 286, 329

Stülpe /Jüterbog-Luckenwalde 238

Swechten, Heinrich s. S(ch)wechten

Sydow, Andreas, Bürger zu Berlin 401, 404

Sydow, von

- Busso, zu Gossow 216

- Eggert, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138

- Gebr., zu Pinnow 116

- Heinrich 3

Tangermünde/Altmark 4, 14-23, 26, 27, 29, 32-38, 45, 46, 50, 51, 53, 65, 75, 77-80, 83, 84, 86-92, 99, 104, 105, 110, 111, 113-115, 120, 121, 129, 132, 141, 143, 145, 152-156, 164, 167, 179, 195, 211, 244, 287, 301, 310, 329, 336, 343, 351, 420

Taubenheim, Christoff von, Ritter 192, 193

Teck, Conrad, Herzog von 32

Teltow, Land 56, 149, 338

Tempelberg/Lebus 48

Tempelhof/Teltow 160

Tempelhof, Familie

- Georg, Bürger zu Berlin 313

- Hans, Bürgermeister zu Berlin, kfl. Küchenmeister 196, 201-207, 250, 341, 347

- Katharina geb. Reich, Witwe Georgs 313

Templin/Uckermark 12, 42, 43, 51, 53, 60, 61, 108, 112, 116, 144, 204, 329, 343

Teschen (*Tešín*), ehem. Hauptstadt d. Herzogtums Teschen [Schlesien] 135

Teschen, Przemislaw, Herzog von 104

Tettelbach, Chr. Dr., [Secretarius] Markgraf Georg Friedrichs v. Brandenburg-Ansbach 368, 394

Teupitz/Teltow 302

T(h)ermo, von

- Hans, zu Klobbicke, kfl. Rat, Hauptmann zum Mühlenhof in Berlin 251, 252, 281, 288

- Werner von, zu Brunow 420

Thierbach, Nikolaus von, Johanniterordens-Meister 159, 162

Thöring, Johann Lucas, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 446, 448

Thomas, Hermann, Bürgermeister d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 162

Thomsdorf/Uckermark 329

Thümen, von

- Christof(f)/Christoph, zu Trebbin, kfl. Rat, Hauptmann zum Mühlenhof in Berlin 237, 329, 336, 371

- Ernst Viktor, Johanniterordens-Meister 304

- Georg, zu Stücken, kfl. Hauptmann zu Spandau 209, 220, 286

- Otto 414

- Otto, zu Blankensee 221

- Otto, zu Cölln a. d. Spree 259

Thüringen 264, 267, 268, 350  
 Thum, Nikolaus, kfl. Rentmeister 194  
 Thun, Vicke, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Thure, Thomas, Bürger zu Spandau 360  
 Thuricke, Martin, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 196, 201-203  
 Thurize, Dietrich, Bürger zu Salzwedel 69, 70  
 Thyrow/Teltow 329  
 Tideke, Jakob, Bürgermeister zu Cölln a. d. Spree 159  
 Tiel, Georg, Bürger zu Breslau 400  
 Tobias, Abt des Zisterzienserklosters Chorin 160  
 Torgau a. d. Elbe 318  
 Torgau, Hans von, Herr zu Zossen 160  
 Tornow, Johann, Syndikus d. Neustadt Brandenburg a. d. Havel 424  
 Torstede, Claus, Bürgermeister zu Gardelegen 196, 201-203  
 Trampe/Barnim 216, 278  
 Trampe,  
 - Franz, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 - Peter, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Trebbin/Teltow 139, 220, 237, 238, 251, 278, 282, 283, 288, 299, 329, 336, 343, 423  
 Trebbow,  
 - Franz, Bruder d. Hans 296  
 - Friedrich, Bürger zu Berlin 401, 404  
 - Hans, Bürgermeister d. Altstadt Brandenburg a. d. Havel 320  
 - Hans, Bruder d. Franz 296  
 Trebbow, Gerhard von 25  
 Trentschin (*Trenčín*), Burg u. Stadt in d. Slowakei 119  
 Treskow, Asmus von, zu Padligar 210  
 Treuenbrietzen/Zauch-Belzig 13, 63, 96, 122, 130, 131, 137, 144, 238, 280, 343  
 Triebel/Niederlausitz 302  
 Troschke, Valentin von, zu Padligar 247  
 Trott, von  
 - Adam, kfl. Hofmarschall 221, 225, 230, 257, 268, 272, 284  
 - Adam, kfl. Amtmann/Hauptmann zu Zehdenick u. Himmelpfort 350, 351  
 Tüchen/Prignitz 252, 336  
 Tylsen/Altmark 405, 424  
 Tzorre, Ritter 74  
  
 Uchtenhagen, von  
 - Caspar, zu Neuenhof 216  
 - Hans d. J., Knappe/Ritter 149  
 - Wolf, zu Neuenhof 216  
 Uckermark 39, 40, 54, 60, 108, 126, 138, 147, 149, 195, 196, 200-204, 206, 212, 217,  
 220, 251, 257, 263, 268, 276, 280-282, 304, 307, 329, 333, 336, 343, 350, 374-376, 380,  
 384, 385, 388, 391, 395, 407, 408, 412, 417, 420-422, 424, 430-436, 441-444, 446, 448  
 Uelzen/Hannover 132  
 Ulm 266, 272, 284, 312

Ungarn, Königreich 120-125, 146  
 - König Sigismund von 120-127, 135 s. auch Brandenburg, Mgfn. u. Kfn. -  
*Luxemburger*  
 Usch, Stadt in d. Prov. Posen 361, 362, 365  
 Utenpul, Otto, Knappe 15, 16  
 Uthmann, Sebastian, Bürger zu Breslau 229  
  
 V(W)olprecht, Conrad, zu Osterburg 69, 70  
 Vehlefanfz/Havelland 240, 355, 380  
 Vetschau/Niederlausitz 255  
 Vielitz/Ruppin 329  
 Vierraden/Uckermark 329, 336  
 Vietzen [?], Claus von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Vinzelberg, Hans von, Knappe/Ritter 141  
 Vockerode, von 125  
 Voigt, Georg, [Bürger] zu Bayreuth 304  
 Volcker, Augustin, Bürgermeister zu Berlin 159  
 Volzeke, Ratmann zu Lüneburg 6  
 Voß,  
 - Hermann, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 - Jakob, Bürgermeister zu Spandau 160  
 - Segeband 132  
 - Wilhelm, kfl. Marschall 159, 160  
  
 Walbeck, Heinrich, Ratssendebote d. Hansestadt Braunschweig 174  
 Walchow, Henning von, Ritter 53  
 Waldburg, von  
 - Jacob, Freiherr, Erbtruchseß 312  
 - Wilhelm, Truchseß 312  
 Waldenfels, Georg von, kfl. Kammermeister 159  
 Waldow, von 125  
 - Caspar 144  
 - Hans, Ritter 159, 160, 162  
 - Heinz 82  
 - Nicolaus 144  
 Wallenfels, Hans von, Ritter 270, 283  
 Wallstawe, von  
 - Bodo 3  
 - Ludwig, Ritter 23  
 Walsleben/Ruppin 286  
 Walsleben, Heinrich, Ratmann zu Berlin 159  
 Walsleben, Wedigo von, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 Walwitz, Johann von Dr., Dompropst zu Havelberg 336  
 Wambrecht, Wilhelm von, mgfl. Schenk, Vogt 32, 43  
 Wanzleben, Ludwig von 10  
 Warberg, Hermann von, Dompropst d. Erzstifts Magdeburg 114

Warburg, Anton/Antonius, Edler Herr zu 256, 274  
 Wardenberg, Materne, Bürgermeister zu Spandau 160  
 Warnn [?], Asmus von 318  
 Wartenberg,  
 - Georg, Bürgermeister zu Spandau 250  
 - Heinrich, Bürger zu Stendal 185  
 Wartenberg, von 97  
 - Benesch 104  
 - Köpke 25  
 - Wenzel 104  
 Warthe, Nebenfluß d. Oder 414  
 Warxbüttel/Hannover 407-409  
 Wat, Hans, Handelsherr/Kaufmann 181  
 Wedekind, Eberhard, Bürger zu Hildesheim 344  
 Wedel, von  
 - Hasso d. Ä., Ritter 32, 39, 40  
 - Hasso, zu Falkenburg, mgfl. Marschall, Ritter 75, 76  
 - Hasso, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 - Ladewich, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138  
 - Wedigo, mgfl. Marschall 77-80  
 Wederden, Fritz von 65  
 Wedigo, Vogt zu Berge 104  
 Wegener, Hermann, Bürgermeister zu Templin 204  
 Wegner, Matthias, Bauer zu Ahrensfelde 300  
 Wehrschütz [?], Hans von 85  
 Wehrstedt, Ruprecht von, Knappe 115  
 Weide, von der, Mannen 97  
 Weier, Arnold 3  
 Weiler, Jacob, Bürger zu Berlin/Cölln 421, 422  
 Weinleben, Johann, kfl. Kanzler 304  
 Weißenburg/Franken 270  
 Weißenhain/Oberfranken 270  
 Wenckstern, Henning von 283  
 Wenden [?], Gerhard von, Kaufmann aus der Mark 1  
 Wenden, von  
 - Heinrich, Ritter 6  
 - Henning, zu Ringenwalde 116  
 Werbeck, Andreas, Ratmann zu Cölln a. d. Spree 159  
 Werbelow/Uckermark 116  
 Werben/Altmark 14-23, 32-34, 45, 46, 50, 51, 53, 66-70, 73, 75, 77-80, 84, 86, 90-92,  
 99, 110, 105, 129, 141, 143, 145, 148, 152-156, 165-167, 179, 343, 351  
 - Johanniterordens-Komturei 286  
 Werneuchen/Barnim 329  
 Wernsdorf, Hans von, zu Pforßen 261  
 Weser, Fluß 152-156, 165-167  
 Westfalen 152-156, 165-167

Westphal, Paschasius, Bürgermeister zu Gardelegen 424  
 Wichmannsdorf, Petze von 116  
 Wiedemann, Balthasar, Bürgermeister zu Königsberg/Neumark 205, 207  
 Wien 146, 312  
 Wiesenthau, Wolf Christoph von, Amtmann zu Schwabach 241  
 Wilke, Deutsch- u. Polnisch-Wilke, Dörfer in d. Prov. Posen 247  
 Willmer, Georg, Bauer zu Ahrensfelde 300  
 Wilsnack/Prignitz 329  
 Winnigen, von  
   - Conrad 3  
   - Hans 85  
   - Otto 3  
   - Paschke 85  
 Wins,  
   - Christoph, Bürger zu Berlin 313  
   - Martin, Bürgermeister zu Frankfurt a. d. Oder 160  
   - Thomas, Bürgermeister zu Berlin 162  
 Wins, Heinrich von 144  
 Winsberg, Sigmund von, zu Glashütte[n], Ritter 270, 283  
 Winsen a. d. Aller 6  
 Winterfeld, von 97, 98  
   - Betke 116  
   - Hans 116  
   - Henning 116  
 Wirt, Hans, Herrscherr/Kaufmann 181  
 Wismar 212  
 Wittenberg a. d. Elbe 62, 95  
 Wittenberge/Prignitz 52, 124, 329  
 Wittstock/Prignitz 116, 329, 380  
 Wlassin, Ocko von, Erzbischof v. Prag 104-106, 108  
 Woddow/Uckermark 239  
 Woldegk/Mecklenburg, Burg u. Stadt 12  
 Woldenberg, Heinrich, Graf von 5  
 Woldenhagen, Asmus, Bürger zu Stendal 185  
 Wolf, Gercke, Ritter 32  
 Wolfenbüttel/Niedersachsen 419, 420  
 Wolffen, Ludolf von, zu Steinhöfel 420  
 Wolffersdorf, Heinrich von 85  
 Wolfsburg/Altmark 282, 405  
 Wolfshagen/Prignitz 424  
 Wolfstein, Albrecht von, Ritter 32  
 Wollin, Gerke 116  
 Wolmirstedt b. Magdeburg 26, 47, 113, 114  
 Wolterslage/Altmark 211  
 Wonstorp, Heinrich, Ratssendebote d. Hansestadt Braunschweig 174  
 Wriezen/Barnim 93, 94, 122, 130, 252, 305, 343, 436

Wulf, von

- Eckhard 116
- Künecke 116
- Wulf 116

Wulf(f)en, von

- Hans, zu Steinhöfel 259
- Wichmann, zu Grabow 405

Wulkow, von 125

- Hermann, Ritter 82, 85, 90
- Johann 3

Wulkow [?], Johann von, mgfl. Vogt zu Frankfurt a. d. Oder 119

Wusterhausen a. d. Dosse/Ruppin 299, 294, 329, 343

- Lorenzkirche 339, 344
- Marienkirche, -kapelle 339, 344
- Peterskirche 339, 344

Wustrau, von

- Friedrich, Knappe 132
- Gerd, Knappe 132
- Gerd d. J., Knappe 151
- Gerhard 65

Xyasch → Kxyasch

Ysenburg, Heinrich von, Ritter 74

Zabel, Heinrich 3

Zabeltitz, von

- Christoph, zu Sergen 261
- Georg, zu Cottbus 317

Zachow, Conrad von 3

Zagreb s. Agram

Zaschitz, Anselm von, zu Schnaditz 367

Zauche, Land 56, 338

Zauche, Georg von, zu Lamsfeld 305

Zeestow/Havelland 245

Zehden/Neumark, Stift 436

Zehdenick/Uckermark 12, 51, 53, 57, 108, 224, 225, 329, 350, 351, 399, 436

Zehrer,

- Joachim Dr., kfl. Kanzler 235
- Siegmund Dr., kfl. Kanzler 184

Zeidler, Johann, kfl. Secretarius 269, 318

Zeise, Caspar, Pfandinhaber d. Zolls zu Köpenick 189

Zeit a. d. Elster 282, 283, 286

Zepernick/Barnim 329

Zerbst/Anhalt 95, 211, 296, 439

Zeschau, Wolf von, zu Amtitz 257

Zettitz/Niederschlesien 210  
Zicker, Hans 144  
Zieckau/Niederlausitz 257  
Ziegesar, Valentin von, zu Buckow 257  
Ziesar 288, 329  
Zollern, Eitel Fritz, Graf von 180  
Zossen/Teltow 160, 211, 217, 220, 221, 230, 235, 247, 253, 256-258, 268, 271-273,  
281, 284, 288, 299, 329, 350, 351  
Zschirm, von  
- Georg, kfl. Amtmann zu Sommerfeld 220, 221  
- Hans 220  
Zülitz, Georg, Bürger zu Berlin 360  
Züllichau, Stadt 195, 196, 201-207, 210, 336  
- Land 385  
Zum Hofe [?] (*Thomhove*), Johann 287  
Zwirren [?], Grote, Bürge d. Herzöge v. Pommern 138

## Sach- und Wortregister

### Originalschreibung kursiv

- Abgaben, *phlege* 1, 4, 6, 10, 32, 44, 93, 94, 176, 186, 215, 254, 335, 337, 351, 354, 384, 388, 389, 401, 413, 424, 427, 436
- Dammgeld 253
  - Gefälle 32, 190, 200, 210, 224, 225, 231, 235, 238, 239, 242, 244, 250, 252, 303, 306, 310, 311, 326, 332, 334, 342, 349, 351, 356, 438
  - Meßkorn 436
  - Pacht 32, 197, 215, 244, 254, 349, 384, 385, 413, 436
  - Renten 32, 86, 91, 147, 151
  - Zehnt 436
  - Zins, *census*, *phlege* 1, 2, 4, 10, 32, 44, 71, 86, 90, 91, 147, 151, 185, 199, 215, 317, 337, 389, 436
  - Zoll (s. Zollabgaben)
- Abschoß (s. Steuern)
- Abzug, -briefe (s. Bauern u. Untertanen, Untertänigkeit)
- Academie* (s. Universitäten)
- Acht, Geächtete 13, 23, 25, 26, 35-38, 42, 43, 49, 66-68, 76, 81, 111-113, 133, 152-156, 165-167, 178, 329
- *crucefignaten* 133
  - *woldenbergere* 133
- Ackerbürger (s. Stadtbewohner)
- Adel (s. auch Edle, Knappen, Ministeriale, Ritter, Schloßgesessene, Vasallen) 197, 215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 267, 325, 327, 329, 334, 337, 338, 381, 384, 385, 413, 414, 426, 436, 438, 439
- Burglehen, Freihäuser (s. dort)
  - Studien 414, 436
- Advokaten, Anwälte, *procuratoren* (s. Gerichtswesen)
- Äbte (s. Geistliche)
- Agnaten (s. Belehnungen, Lehen)
- Akzise (s. Steuern)
- Allodialbesitz 436, 437
- alter Schoß*, *alte Ziese* (s. Steuern u. Biergeld)
- Amtsträger (s. landesherrliche u. ständische)
- Angefälle (s. Belehnungen, Lehen)
- Appellation (s. ständische Rechte)
- Armee, Truppen (s. Landesverteidigung)
- Arresturteile (s. Gerichtswesen)

[Pott] Asche, *cinis* (s. Kaufmannsgut, -waren)  
Assekuration (s. ständisches Kredit- u. Schuldenwesen)  
Aufgebot (s. Krieg, Kriegsangelegenheiten)  
Augsburger Konfession (s. Religionsangelegenheiten)  
Ausfuhr, -verbot (s. Handel u. Landesprodukte)

Bauern, *agricolae, rustici, villici* 4, 5, 7, 9, 14-23, 26, 48, 49, 71, 81, 82, 86, 91, 109, 197, 233, 234, 248, 249, 253, 257, 300, 325, 327, 329, 334, 337, 338, 349, 384, 385, 413, 436

- Abzug, Landflucht 197, 413  
- Auskauf, Pfändung 254, 334, 384, 436  
- Hofwehr 338  
- Klagen 254, 436  
- Landesverteidigung 4

- Produktenverkauf 233, 234, 253, 254, 384, 385, 413

Bede, *exactoria, perangaria, precaria* 3-5, 7, 9, 26, 35-38, 66-68, 93, 94, 150, 152-156, 160, 165-167, 176, 177, 180, 199, 201-207, 213, 214, 277, 436

- Ablösung, Verpfändung, Verkauf 3-5, 9, 32, 86  
- Befreiung 7, 9, 176, 177, 213, 214, 186, 187, 199, 254  
- Bedegeld, Bedekorn (s. Abgaben)

Befestigungen (s. Burgen u. Stadtbefestigungen)

Belehnungen, Lehen 4, 7, 9, 10, 47-49, 60-63, 75, 77-80, 85, 88, 89, 96, 99, 113, 134, 137, 142, 146, 162, 164, 197, 215, 254, 337, 384, 413, 414, 433, 436, 437, 439, 445

- Heergewette 215  
- Lehnperde (s. Dienste, Dienstgelder)

Bergbau 355, 357

Bettelmönche (s. Geistliche)

[Vogtei-] Bezirk, *districtus* 10, 11

Biergeld, -ziese, alt, neu 182, 186, 187, 190, 197, 233-235, 248, 249, 253, 260, 294, 296, 301, 310, 324-326, 329, 332, 334, 335, 337, 339, 342, 344, 348, 349, 351, 355, 365, 379, 385, 387, 390, 393, 414, 427, 438, 439, 441, 443, 444, 446-448

- Biereinlagergeld 438, 439

Bischöfe (s. Geistliche)

Blei (s. Kaufmannsgut, -waren)

Botding (s. Gerichtswesen)

Boten (s. landesherrliche Amtsträger u. Stadtverfassung, Ratsboten)

Branntweinbrennen 438, 439

Branntweinziese (s. Steuern)

Brau-, Schankgerechtigkeit 197, 233, 234, 248, 249, 253, 325, 329, 334, 337, 355, 385, 387-389, 401, 424, 427, 436, 438, 439

*broke* (s. Gerichtswesen)

Bürger, *burgenses, civis* (s. Stadtbewohner)

Büttel, *bodellus* (s. landesherrliche Amtsträger)

Burgen, Schlösser, *fester Platz, hus, munitiones* (s. auch geographisches Register) 1-4, 11, 25, 26, 39, 40, 52, 56-59, 64, 72, 73, 76, 82, 86, 95, 109, 113, 115, 118, 132, 146, 151, 169, 176, 177, 182, 199, 213, 214, 260, 326, 334, 362, 430-433, 435

- Besatzung, *castellani* 11, 56, 57, 151, 430-432  
- Öffnung 39, 40, 115  
- Schleifung 72, 73  
- Verkauf, Verpfändung, Einlösung 73, 95, 113, 118, 132, 151, 156, 169, 176, 177  
Burglehen (s. auch Adel) 265, 334, 389, 404, 414, 436, 438, 439  
Bußgeld (s. Gerichtswesen)

*Coster, cozzetti* (s. Kossäten)  
*crucefignaten* (s. Acht, Geächtete)

Dechanten, Dekane (s. Geistliche)

*dedinghes daghe* (s. Gerichtswesen)

Defensionswerk (s. Landesverteidigung)

Diener (s. landesherrliche Amtsträger)

Dienst, *servicium*, Dienstgelder 7, 59, 215, 223, 326, 334, 337, 338, 382, 384, 413, 420, 436

- Dienstknechte, Bedienstete 215, 237, 256, 272, 282-286, 329, 334, 338, 436, 438, 439

- Roßdienst, Lehn-, Rüstpferde 160, 254, 335-337, 342, 384, 421, 422, 436

- Tagelöhner (Binder, *heffter*, Drescher, Heuaflader, Handlanger, *kalkschleger*,

Hopfenbinder, Lehmgräber, *heimer*, Mägde, Mäher, Meier, Schnitter, Träger,

Weinbinder, Weinkelterer, *treuger*, Weinleser, Ziegler) 338

- Wagen-, Fuhrdienst 160, 334, 413, 420, 436

Dienstmannen (s. Ministeriale)

Domänen (s. landesherrliche Güter)

Dorfhandwerker (Bauhandwerker, Dachdecker, Leineweber, Maurer, Rademacher, Schneider, Schmiede, Tischler, Tuchscherer, Zimmerleute) 254, 325, 334, 337, 338, 414, 436

- Löhne 338

Dorfschulzen (s. Schulzen)

Dünnbier, *kovent*, *kesselbier* (s. Brau-, Schankgerechtigkeit)

Edle, Edelfreie, *nobiles viri* 5, 32, 48, 54, 82, 83, 119, 120, 124, 146, 148, 246, 256, 274, 424, 436

Einfuhr, -verbot (s. Handel)

Einlager 4, 32, 95, 138, 151, 209-212, 216-221, 225-227, 229, 230, 233, 234, 237-241, 243, 245-249, 251, 252, 255-259, 261, 266, 270, 272, 278, 282-284, 286-288, 296, 297, 302, 305, 312, 319, 350, 405, 413

Einquartierung (s. Krieg u. Landesverteidigung)

Eisen (s. Kaufmannsgut, -waren)

Erbherrn (s. Dienste)

Erb-, Eherecht 4, 13, 151, 169, 215, 253, 301, 337, 349, 413, 436

Erbverbrüderung (s. landesherrliche, Bündnisse, Verträge)

Erzbischöfe (s. Geistliche)

Eventualhuldigung (s. Huldigungen)

**Fähren** (s. Verkehr)  
**Fahrende Habe** (s. Erb-, Eherecht)  
**Faß** (s. Maße, Gewichte)  
**Fastnachtsfeiern** (s. Landesordnung)  
**Fehdewesen, Faustrecht** 81, 140, 157, 197, 414  
**Feldzeichen** (s. Heeres-, Kriegsfolge)  
**Feste Häuser, Plätze, Festungen** (s. Burgen u. Landesverteidigung)  
**Fischerei, Fischer** 213, 214, 254, 334, 384  
**Fiskale** (s. landesherrliche Amtsträger)  
**Flößerei** 197, 334  
**Fräuleinklöster, -stifte** (s. Geistliche Institutionen)  
**Fräuleinsteuer** (s. Steuern)  
**Freie** 49, 100-104, 109, 140, 146  
**Freigrafen** 152-156, 165-167  
**Freihäuser** (s. auch Adel) 334, 414, 436, 438, 439  
**Fürsten** 12, 48, 53, 54, 60, 62, 74, 100-104, 117, 126, 127, 133, 152-156, 159, 165-167, 192, 193, 233, 234, 248, 249, 254, 384, 420  
**Fürstenschule** (s. Joachimsthalsches Gymnasium)

**Gärtner** 199, 213, 214, 254  
**Garnisonen** (s. Landesverteidigung u. Krieg)  
**Gastrecht** (s. Herbergspflicht, -recht)  
**Gedinge** (s. Belehnungen, Lehen)  
**Gefälle** (s. Abgaben)  
**Geistliche** 325, 436, 438, 439  
- Äbte 48, 126, 127, 160, 163, 188, 197  
- Archidiakon 168  
- Bettelmönche 327  
- Bischöfe 3, 39, 40, 48, 77-80, 83, 90, 95, 104, 109, 114, 119, 144, 146, 163, 168, 175, 182, 188, 233, 234, 248, 249, 253, 282, 283, 286, 336, 337, 424, 436  
- Dechanten, Dekane 163, 189, 192, 193, 282, 286, 401, 414, 420-422, 436  
- Erzbischöfe 29, 73, 83, 84, 104-106, 108, 113, 115, 146, 163, 348, 356, 419, 420  
- Kanoniker 163, 384, 413, 436  
- Kapläne 7, 337  
- Koadiutor 435  
- Konventualen 436  
- Pfarrer, Prediger 53, 162, 230, 233, 234, 248, 249, 253, 327, 329, 337, 384, 413, 421, 422, 436, 438, 439  
- Prälaten 119, 126, 127, 146, 158, 164, 176-178, 182, 197, 199, 213-215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 260, 265, 277, 282, 283, 286, 307, 325, 329, 334-336, 338, 342, 348, 349, 365, 381, 384, 385, 410, 411, 413, 420-422, 429-434, 436, 438, 439, 445, 449, 450  
- Pröpste 4, 9, 48, 65, 73, 75, 77-80, 90-92, 99, 104, 117, 119, 159, 160, 162, 163, 168, 241, 254, 270, 282, 286, 299, 306, 336, 345, 346, 379, 390, 401  
- Scholastiker 163  
**Geistliche Bruderschaften, Kalande** 299, 327

Geistliche Gerichtsbarkeit, -wesen 129, 130, 137, 162, 163, 168, 175, 188, 215, 253, 436

- Bann 162
- Erb-, Eherecht 253
- Offiziale 162, 215

Geistliche Institutionen (Erz-, Hoch-, Domstifte s. Geographisches Register)

- Dekaneien 306
- Kanonikate 436
- Kirchen, Kapellen 73, 191, 253, 327, 339, 384, 413, 436, 440
- Kirchendiener 163, 327, 334, 384, 413, 436
- Klöster, Stifte 48, 160, 197, 215, 254, 268, 299, 307, 325-327, 329, 334, 336, 337, 339, 342, 344, 384, 412, 413, 420-422, 434, 436, 438, 440
- Konsistorium, geistliches 421, 422, 436
- Küstereien 327, 334, 384, 413, 436
- Pfarreien 384, 413, 436
- Prälaturen 436

Geistliche Lehngüter, Einkünfte 169, 197, 215, 233, 234, 248, 249, 253, 299, 327, 334, 337, 384, 413, 421, 422, 424, 436, 438, 439

Geistliche Stiftungen, Benefizien 253, 334, 336

- Stipendien, Legate 327, 334, 436

Geld, Geldwesen (s. Zahlungsmittel)

Geleit, *protectio, tutela* 6, 47, 73, 75, 116, 130, 133, 142, 152-156, 165-167, 181, 197, 215, 218, 242, 327, 337

Gerade (s. Erb-, Eherecht)

Gerichtswesen 253, 254, 337, 436, 439

- Advokaten, Anwälte 337
- Arresturteile 436
- Botding 254, 384
- Gerichtsbußen, Straf gelder, *broke, wedde* 32, 66-68, 92, 215, 254, 301, 306, 310, 311, 338, 384, 413, 436
- Gerichtsexekution 215, 436
- Gerichtstage, Schiedstage 25, 27-29, 75
- Kummerklagen 215
- Landding 254, 384
- Notarius publicus 400
- Schiedsrichter, -sprüche 27, 29, 132
- Schiedstage, *dedinghes daghe* 27, 28
- Schöffenstühle 253, 400
- Strafen, Verbrennung 338
- Supplikation (s. ständische Rechte)

Gesinde (Dienste, Löhne) 327, 338, 420

Getreide, *frumentum* (s. Landesprodukte)

Gewaltverbrechen (s. Rechtsbrecher, -verletzung)

Gewichte, Maße, allgemein (s. Landesordnung)

Giebelschoß, -geld (s. Steuern)

Gnadengeld (s. Dienst, Dienst gelder)

Goldene Bulle (s. Römisches Reich, Recht)

Goldgulden, Guldengroschen (s. Zahlungsmittel)

Gotteslästerung (s. Landes-, Polizeiornung)

Grafen 1, 2, 5, 9, 11, 32, 39, 40, 53, 54, 76, 81, 83, 88-90, 93-95, 100-104, 110, 113, 114, 119, 126, 132, 140, 144, 146, 158, 160, 176-178, 182, 192, 193, 199, 233, 234, 248, 249, 277, 286, 307, 325, 329, 334-339, 342, 345, 346, 362, 365, 381, 384, 385, 413, 440, 445

- Burggrafen 146-148

- Pfalzgrafen 61

Gravamina (s. ständische Rechte)

Groschen, Gulden (s. Zahlungsmittel)

Häretiker (s. Religionsangelegenheiten)

Handel (s. auch Kaufmannsgut, -waren) 1, 2, 4, 6, 56, 57, 182, 334, 357, 436, 438, 439

- Hopfenhändler 436

- Krämerei 253, 426, 436

Handmünze (s. Münze, Münzwesen)

Handwerk (s. Dorf- u. Stadthandwerk)

Hanse

- Ratssendeboten 173, 174

- Tagfahrten 152-156, 165-167

Hauptleute, *hovelude* (s. landesherrliche Amtsträger)

Heeres-, Kriegsfolge, *volga* 7, 113-116, 132, 133, 152-156, 165-167, 192, 193

- Feldzeichen, Paniere 192, 193

Heergewette (s. Belehnungen, Lehen)

Hehlerei (s. Rechtsbrecher, -verletzung)

Heiratssteuer (s. Steuern)

Herbergspflicht, -recht, *hospitalitas* 4, 7, 39, 40, 413, 420

Heringe, *alleca* (s. Kaufmannsgut, -waren)

Herren, *venerabiles viri* 5, 25, 48, 49, 56, 57, 60, 96, 109, 117, 133, 137, 138, 140, 144, 158, 160, 162, 171, 176-178, 182, 199, 213-215, 233, 234, 248, 249, 254, 260, 265, 267, 277, 278, 282, 283, 286, 307, 325, 329, 334-338, 342, 381, 384, 385, 410, 411, 413, 420-422, 429-434, 436, 438-440, 445

*herren frede* (s. Landfrieden)

Hilfsgelder (s. ständisches Kredit- u. Schuldenwesen u. Steuerquotisation)

Hirten 213, 214, 254, 338, 436

Hochzeitsfeiern (s. Landesordnung)

Hofwehr (s. Bauern)

Holländische Kolonisten 436

Holzungsrechte 334, 337, 414, 436, 445

*homines communes* (s. Untertanen)

Hospitäler 197, 198, 386, 440

Hüfner 335, 337, 342

Hütungsrecht 334, 337, 414

Hufen 4, 199, 206, 213, 214, 233, 234, 248, 249

Hufengeld (s. geistliche Lehngüter, Einkünfte)

Hufenschoß (s. Steuern)

Hufen(Jahres)zins (s. Abgaben)

Huldigung, Treueid 11, 13, 29, 48, 49, 51-54, 56, 57, 61-63, 74, 84, 87, 96-98, 100-110, 113-117, 120-127, 131, 134-136, 138, 142, 144, 146-148, 151, 158, 164, 169, 170, 183, 233, 434, 449, 450

- Eventualhuldigung 135, 136

- Unpflicht 141

Import (s. Zollabgaben)

Indigenat (s. auch landesherrliche Amtsträger) 56, 57, 64, 327, 413, 421, 422, 436

Indult (s. ständisches Kredit- u. Schuldenwesen)

Jagd, -rechte 197, 233, 234, 248, 249, 254, 329, 334, 338, 384, 413, 414, 420, 436, 445

- Wolfsjagd 436

Jahreszins (s. Hufenzins)

Joachimstaler (s. Zahlungsmittel, Taler)

Joachimsthalsches Gymnasium 436, 438-440

Johanniterorden 5, 144, 160, 238

- Kommenden/Komtureien 5, 144, 254, 283, 286, 384, 413, 420-422, 436

- Ordens(Herren)meister 159, 162, 238, 304, 413

Juden 24, 32, 41, 55, 71, 81, 92, 327, 334, 349, 436

- Handel 436

- Landesverweisung 327, 334

- Münzsachen 24, 41, 71, 92

- Synagogen 436

- Wucher (-verbot) 24

- Zins 32, 349

Kaiserrecht, Kaiser-, Königswahl (s. Römisches Reich)

Kalände (s. geistliche Bruderschaften)

Kammergericht (s. landesherrliche Gerichtsbarkeit)

Kammermeisteramt (s. Römisches Reich)

Kanoniker (s. Geistliche)

Kanzler

- königl. böhmischer 104, 117, 208

- königl. ungarischer 146

- gräfl. Gurkascher 361

Kapläne (s. Geistliche)

Kathedralgeld (s. geistliche Lehngüter, Einkünfte)

Kaufleute, *mercatores*, *negotiatores*, Kaufmannschaft 1, 2, 4-7, 24, 56, 152-156, 165-167, 178, 181, 197, 215, 218, 233, 234, 241, 248, 249, 253, 325, 328, 329, 338, 341, 347, 355, 377, 413, 436

Kaufmannsgut, -waren, *massa*, *mercimonium* 1, 2, 6, 10, 24, 75, 160, 171, 173, 174, 181, 182, 215, 218, 254, 357, 436

- [Pott-]Asche, Blei, Eisen, Hering, Kupfer, Leinen/Leinwand, Pech, Schmalz, Wachs, Waid, Tran, Tuch, Zinn, Zwillich 1, 2, 6, 10, 174, 215
- Auslösung 173, 174
- Beschlagnahme, Raub 6, 171-174, 253
- Zollabgaben 1, 2, 6, 10, 75
- Kindtaufsfeiern, *kindelbirn*, Kirchweihfeiern (s. Landesordnung)
- Kirchen (s. geistliche Institutionen)
- Kirchenrecht (s. geistliche Gerichtsbarkeit)
- Kirchenordnung, -visitation (s. Religionsangelegenheiten)
- Klöster, Stifte (s. geistliche Institutionen)
- Knappe, Knecht, *armiger, famulus* 3-5, 7, 9-11, 14-23, 25-28, 30, 39, 43, 48, 49, 56, 71, 73, 81, 86, 91, 97, 98, 100-109, 113-117, 119-121, 126, 127, 132, 134, 140, 146, 148, 151
- Privilegien 39, 148
- Kohlebrennerei (s. Landesprodukte)
- Kommenden, Komtureien (s. Johanniterorden)
- Konkordienbuch (s. Religionsangelegenheiten)
- Konkurswesen 436-439
- Kontribution (s. Steuern)
- Konventikler (s. Religionsangelegenheiten)
- Konventualen (s. Geistliche)
- Kornsteuer (s. Steuern)
- Kossäten, *kostern* 4, 199, 254, 335, 337, 342, 385
- Krämerei (s. Handel)
- Kreuzer (s. Zahlungsmittel)
- Krieg, *guerra, orlog*, Kriegsangelegenheiten 4, 7, 29, 30, 42, 56, 64, 69, 70, 81, 104, 113, 115, 116, 132, 133, 138, 144, 146, 152-156, 176-178, 186, 187, 192, 199, 208, 213, 214, 254, 260, 277, 308, 309, 334, 365, 381, 384, 420-422, 427-433, 436, 445
- Aufgebot 8, 30, 81, 428
- Einquartierung 64, 420, 422
- Friedensverhandlungen 144-146, 333, 436
- Heergewette 215
- Kriegssteuern (s. Steuern)
- Schäden, Schatzung, Sühne 64, 138, 143, 145, 186, 187
- Schwedische Garnisonen, Truppen 430-433
- Söldnerdienste 254, 381
- Türkenabwehr 199, 254, 384
- Krone (s. Zahlungsmittel)
- Krüge, Krugverlag 233, 234, 248, 249, 253, 300, 325, 329, 334, 385, 388, 436, 438, 439
- Kummerklagen (s. Gerichtswesen)
- Kupfer (s. Kaufmannsgut u. Handel)
- Kurstimme (s. Römisches Reich)
  
- Land, *terra, territorium* passim (s. auch geographisches Register)
- Landing (s. Gerichtswesen)

Landesbewohner, -insassen, *inhabitatores* 5, 7, 9, 25, 26, 48, 49, 56, 57, 71, 82, 86, 90, 109, 115, 120, 121, 127, 142, 146, 148, 158, 163, 188, 381

Landesdefensionswerk (s. Landesverteidigung)

Landeshauptmann, -verweser 43, 65, 121-125, 131, 142, 146-148

Landesherrliche Ämter 64, 146, 160, 200, 210, 211, 217, 225, 233, 234, 244, 248, 249, 253, 260, 269, 295, 318, 326, 327, 329, 334, 337, 342, 384, 412-414, 419, 420, 424, 436, 439

Landesherrliche Amtsträger, *diener, officiales* 6, 7, 47, 64, 83, 91, 132-134, 142, 146, 150, 162, 208, 215, 254, 327, 329, 334, 370, 381, 384, 413, 420-422, 436, 439

- [Hof-]Advokaten 420
- Amtleute, *ambachtlude* 32, 47, 75, 128, 132, 134, 141, 142, 144, 146, 150, 162, 189, 197, 208, 210, 212, 215, 219-222, 224, 225, 233, 234, 238, 241, 248, 249, 251, 254, 258, 266, 268-270, 272-274, 282, 284, 286, 288, 299, 305, 318, 329, 334, 336-338, 350, 380, 381, 384, 413, 414, 420, 436
- Amtsverweser 210
- Bote, Büttel, *bodellus* 4, 7
- Fischmeister 142
- Fiskale 414, 436
- Geleitsleute 142, 224
- Hammermeister 329
- Harnischmeister 344
- Hauptleute 32, 41, 43, 56, 58, 59, 65, 73, 75, 80, 82, 83, 88-91, 93, 94, 113-116, 119-125, 131, 132, 141, 147, 148, 157, 159, 161, 209, 211, 212, 215, 217, 220, 221, 230, 233, 234, 238, 247-249, 254-259, 266, 268, 270-272, 278, 281-284, 286, 288, 299, 304, 305, 336, 338, 350, 351, 360, 361, 371, 377, 381, 384, 405, 414, 420-422, 424, 425, 436
- [Haus-]Hofmeister 75, 90, 91, 93, 94, 117, 225, 255, 258, 281, 283, 304, 380
- Hofrichter 75, 90, 93, 94, 162, 215, 420-422, 436
- Inspektoren, geistliche 436
- [Ober-]Jägermeister 436
- Kämmerer 288
- Kammermeister 32, 75, 159, 318, 341, 352-354, 420, 424
- Kanzler, Vize- 159, 160, 184, 185, 192, 193, 235, 304, 421, 422, 424, 425
- Kastner 254, 381, 420
- Kommissarien 381
- Kriegskommissarien 429, 433
- Küchenmeister 250, 321, 330, 352-354
- Land-, Heidereiter 329, 334, 429, 436
- Landrichter 75, 162, 254, 255, 384, 420-422, 424, 436
- [Hof]Marschall 64, 75-80, 90, 91, 159, 160, 184, 192, 193, 209, 211, 221, 225, 230, 257, 268, 272, 284, 351, 420, 424
- Militärbedienstete 438
- Mühlenmeister 142
- Pfleger 83

- Räte, *consilianes* 5, 10, 41, 117, 146, 160, 182, 189, 199, 200, 211, 212, 215, 222-225, 233, 234, 251, 268, 271, 273, 276, 327, 337, 342, 347, 351, 356, 371, 412-414, 421, 422, 441, 442
- Rentmeister 194, 315, 328, 372, 377
- Schenk, *pincerna* 3, 7, 9, 10, 32, 64, 420
- Schösser 381
- Statthalter, Regent 83, 144, 341, 347, 436
- [General-]Superintendent 327, 334, 337, 384, 413, 436
- Truchseß, *dapifer* 7, 9, 10, 312
- Verweser 210, 215, 339, 344, 413
- Vogelfänger 398, 399
- [Land-]Vogt, *advocatus* 1, 2, 4, 5, 7, 41, 43, 71-73, 75, 76, 82, 83, 90, 91, 104, 119, 134, 136, 142, 144, 146, 200, 212, 215, 217, 220, 233, 234, 248, 249, 251, 253, 257, 268, 281, 282, 304, 336, 338, 350, 381, 384, 413, 436
- Ziesemeister 349, 385-387, 436, 439
- Zivilbedienstete 438
- Zöllner 1, 2, 139, 142, 254, 384, 436, 439
- Landesherrliche Behörden
  - Besetzung 436
  - Geheimer Rat 421, 422, 436, 437
  - Kammer 182, 231, 259, 260, 272, 284, 315, 329, 356, 414, 438
  - Kanzlei 215, 254, 325, 334, 337
  - Konsistorium 421, 422, 436
  - Rentei 315, 334
- Landesherrliche Bündnisse, Verträge 3, 4, 12, 31, 33, 34, 52, 54, 56, 57, 64, 71, 76, 97, 100-104, 117, 128, 133, 138, 141, 143, 151, 159, 160, 341, 347, 350, 355, 368, 379, 396, 397, 420, 424, 426, 433, 436, 439
  - Eheverträge 151, 176, 177
  - Erbteilungen (s. Landesteilungen)
  - Erbverbrüderung, -vereinigung 97, 104
  - Handfrieden, *hantvrede* 128
  - Sühneverträge 143, 145
- Landesherrliches Gefolge, Gefolgsleute 58, 59, 130
- Landesherrliche Gerichtsbarkeit 75, 152-156, 163, 165-167, 215, 301, 306, 325, 337, 413, 436, 438, 445
  - Hofgericht 75, 90, 93, 94, 162, 215, 253, 254, 420-422, 424, 436
  - Kammergericht 215, 233, 234, 248, 249, 253, 262, 266, 276, 327, 334, 337, 413, 414, 436, 437, 439
  - Landgericht 129, 162, 197, 215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 384, 413, 414, 434, 436
  - Neumärkische Regierung 436
  - Quartalsgerichte 436
- Landesherrliche Güter, Einkünfte, Rechte
  - Domänen 436

- Verkauf, Verpfändung, Hypotheken 32, 44, 51, 83, 86, 90-95, 147, 160, 164, 169, 176, 177, 185-187, 189, 199, 213, 214, 260, 269, 285, 294, 295, 300, 301, 306, 315, 324, 326, 332, 334, 337, 342, 351, 371, 384, 413, 419, 420, 436
- Wiedereinlösung 91, 95, 176, 177, 179, 185, 213, 214, 260, 326, 334, 339
- Landesherrliche Hofhaltung 186, 187, 326, 328, 329, 334
- Landesherrliche Konflikte, Gefangensetzung, Auslösung 4, 5, 30, 56, 64, 146, 173, 174
- Landesherrliche Konsense, Willebriefe 215, 275, 366, 369, 373, 388, 389, 402-404, 406-409, 413-416, 420, 436, 445
- Landesherrliche Monopole, Regalien, *monopolische privilegia* (Mastbäume, Mühlsteine, Wolle, Salz) 414, 436
- Landesherrliche Rechte, Rechtssetzung 14, 26, 41, 71, 116, 129, 131, 146
- Landesherrliche Reverse u. Rezesse 72, 73, 77-79, 85, 93, 176, 177, 182, 186, 187, 197, 199, 213-215, 233, 260, 264, 265, 267, 273, 277, 307-309, 326, 327, 329, 334, 335, 337, 342, 343, 349, 351, 355, 362, 365, 383-385, 391-393, 410, 411, 413-415, 417, 421, 425-434, 436-440, 442, 443, 445, 446, 448-450
- Landesherrliches Kanzleipersonal
  - *cappellanus* 7
  - *notarius*, Notar 7, 139, 140
  - Oberster Schreiber 7, 10, 73, 75, 77-80, 90, 91, 118
  - *prothonotarius* 10
  - Sekretäre 31, 89, 192, 193, 269, 318, 341, 347, 368, 394
- Landesherrliches Schuldenwesen 32, 33, 44, 47, 58, 95, 146, 176, 177, 179, 184, 185, 189-191, 194, 197-199, 200, 209-214, 216, 217, 219-252, 254-261, 264-276, 278, 281-289, 292-303, 305-324, 326, 328, 330-337, 339-348, 350-356, 358, 361-367, 370-380, 382-387, 390-393, 396, 397, 400, 401, 405, 413, 417, 419-422, 436, 438, 439
- Bürgen, Bürgschaften 216, 217, 219-221, 224-227, 229, 230, 235-243, 245-247, 250-252, 255-259, 261, 264, 266-274, 278, 281-289, 292, 293, 296, 297, 302, 305, 308, 309, 319-321, 421, 422, 427
- Darlehen, Kredite 223, 271, 273, 282, 283, 286, 313, 326, 334, 336, 420
- Landeskonflikte, *störe*, *uffloeff*, *werrung* 56, 60, 146, 178, 253
- Landesnutzungen 32, 56, 146, 147
- Landesordnung 253, 325, 337, 338, 414, 436
  - Brau- u. Krugordnung 325, 436, 438, 439
  - Fest- u. Kleiderordnung 327, 337, 338
  - Forst- u. Holzordnung 327, 334, 337, 338, 436
  - Gesindeordnung 327, 338
  - Handwerks-, Zunftordnung 334, 337
  - Kammergerichtsordnung 436
  - Kirchenordnung 253, 384
  - Landreiterordnung 436
  - Mahlzieseordnung 439
  - Maß- u. Gewichtsordnung 197, 233, 234, 254, 337, 338, 413, 436, 438, 439, 445
  - Münzordnung 41, 329
  - Polizeiordnung 325, 338, 414, 436
  - Salpetersieden (Verbot) 436

- Scheffelsteuerordnung 387, 439
- Weide- u. Hütungsordnung 337, 414
- Landesprodukte 254, 325, 338, 384,
  - Buchweizen, Felle, Flachs, Gerste, Häute, Hafer, Hanf, Holzkohle, Hopfen, Malz, Roggen, Talg, Wachs, Wein, Weizen, Wolle, Vieh 1, 2, 4, 10, 32, 215, 233, 234, 248, 249, 251, 253, 254, 325, 338, 349, 355, 384-386, 412-414, 420, 424, 433, 436, 438, 439
  - Ausfuhr, Verkauf
    - Bier 325, 334, 436, 438, 439
    - Getreide 191, 197, 215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 329, 334, 337, 349, 384, 385, 413, 436, 439
    - Hanf 436
    - Holz 197, 334, 445
    - Hopfen 436
    - Malz 349
    - Mühlsteine 436
    - Vieh 253, 426, 436
    - Wein 254, 384, 413, 436
    - Wolle 253, 254, 384, 436
  - Einfuhr, Kauf
    - Bier 182, 197, 329, 337, 338
    - Eisen 436
    - Fisch 197
    - Fleisch 197
    - Getreide 233, 234, 329, 337, 349, 438, 439
    - Salz 426, 436
    - Wein 197, 215, 254, 384, 413, 421, 422
    - Wolle 254, 421, 422
  - Preise 426, 436
- Landesrecht 26, 39, 40, 56, 82, 111-114, 137, 197
- Landeschäden 25, 104, 115, 128, 132, 138, 142, 143, 186, 187
- Landesteilungen 4, 7, 126, 127, 158, 164, 248, 249
- Landesverpfändung, -verkauf, -einlösung 30, 32-34, 44, 51, 58, 73, 83, 91, 95, 97, 104, 120-128, 131, 132, 134-136, 142, 147, 149, 151, 164, 169, 176, 177, 179, 199, 200, 260, 419
- Landesverteidigung, -schutz (s. auch Krieg, Kriegsangelegenheiten) 4, 30, 115, 118, 120-127, 130, 141, 146, 325, 327, 329, 338, 362, 421, 422, 426, 428-433, 441-443, 445
  - Armee, Truppen 429-433
  - Garnisonen 426, 429-433
  - Landsknechte 325, 329, 426, 428
  - Militäretat 441-443
  - Reisige 338
  - Rekrutenwerbung 445
- Landesverweisung 58, 81, 92, 436
- Landfremde, *geste* (s. Indigenat)
- Landfriedensordnung 43, 64, 73, 82, 111-114, 116, 119, 128, 130, 132, 133, 144, 146, 152-157, 161, 173, 178, 197, 325, 334

Landgeschrei (s. Rechtsbrecher, -verletzung)  
 Landgessene, Landsassen 120, 121, 254, 338, 384, 436  
 Landkreise 384, 412, 420-422, 424, 436  
 Landmünze (s. Münze)  
 Landräte (s. ständische Amtsträger)  
 Landschaft (s. Stände)  
 Landsknechte (s. Landesverteidigung)  
 Landsteuer (s. Bede)  
 Landtage (s. Stände)  
 Landvogt, *advocatus* (s. landesherrliche Amtsträger)  
 Last (s. Maße, Gewichte)  
 Legate (s. geistliche Stiftungen)  
 Legaten (s. Päpstlicher Stuhl)  
 Lehns-, Rüstpferde (s. Dienste)  
 Leibeigenschaft (s. Untertanen, Untertänigkeit)  
 Leibgedinge (s. Erb-, Eheerbt)  
 Leinen, Leinwand, *laken*, *pannus*, *want* (s. Kaufmannsgut u. Handel)  
 Lösegelder (s. landesherrliche Konflikte)  
 Lutherische Konfession (s. Religionsangelegenheiten)

Mahlziese (s. Steuern)

Mannschaft, *fideles* 3, 5, 7, 10, 14-23, 25-28, 30, 39-41, 47, 48, 54, 56-58, 64, 71, 77-80, 82, 83, 85, 86, 90, 91, 93-98, 100-110, 113, 116, 117, 119-127, 132, 134-138, 140, 141, 144, 147-149, 158, 161, 162, 164, 170, 171, 176-178, 182, 213-215

- Aufgebot (Gewappnete) 116, 132
- Beistandspflicht 25, 39, 40, 126, 132, 137, 140
- Bündnisse, Verträge, *enunge*, *enynghe*, *unio* 14-23, 25-28, 39-41, 50, 54, 56, 57, 71, 76, 116, 117, 137
- Bürgschaften, Schadloshaltung 26, 27, 149
- Konflikte 27, 28, 56, 115, 138, 162
- Mannrecht 138
- Privilegien 39, 40, 56, 57, 64, 85, 96, 100-103, 148, 170, 182, 215

Mark (s. Zahlungsmittel)

Maß und Gewicht, allgemein (s. Landesordnung)

Maße, Gewichte 1, 2, 4, 10, 24, 71, 86, 92, 129, 149, 182, 183, 186, 233, 234, 244, 248, 249, 326, 329, 338, 384-387, 412, 413, 433, 436, 445

- Elle (Berliner) 338
- Faß, *vasa* 1, 438, 439
- Gewicht (Berliner, Erfurter) 338
- Karat 338
- Last, *sarcina* 1, 2, 10
- Lot (s. auch Zahlungsmittel) 24, 338
- Maß, Gemäß, *mesa* 1, 2
- Metze 438, 439
- Pfund 71, 86, 92, 338

- Scheffel (Berliner, Neuruppiner, Perleberger, Prenzlauer, Stendaler) 338, 355, 385, 386, 412, 433, 436, 438, 439
- Schock, *sexagena* 149, 150, 183, 338
- Stein 338
- Stübchen 338
- Stück, *frustum* 4
- Talent 4, 5
- Tonne 182, 186, 187, 326, 329, 338, 355
- Wispel, *chorus* 4, 10, 338, 436
- Zentner 338

Messen, Märkte 220, 256, 268, 269, 274, 286, 289, 293, 295, 298, 314, 318, 328, 350, 352-354, 358, 367, 390

Ministeriale 3, 5, 48, 49, 100-104

Mordbrenner, *mordbornere*, *mortere* (s. Rechtsbrecher, -verletzung)

Mühlen, Müller, *molendinarii* 4, 56, 213, 214, 254, 329, 386, 436, 438, 439

Münze, *smyde*, Münzprägung, *schlag* 10, 24, 32, 39-41, 71, 86, 90-94, 329, 349, 414, 426, 436, 445

- Abgaben 93, 94
- Ausgabe, *vare* 71, 86, 90
- Fälschung, -verschlechterung 41, 86, 90, 92
- Festsetzung, *kore* 92
- Hand-, Landmünze 436
- Verruf 24, 41, 71, 86, 90-94, 426, 436
- Zins 71, 86, 90, 92
- Zwang 71, 92

Münzordnung (s. auch Landesordnung) 41, 329

Münzpersonal

- Münzgesellen 41, 71
- Münzhüter, *hüdere* 24
- Münzmeister 24, 41, 71

Münzwechsel, *wissele* 24, 41

Musteil (s. Erb-, Eherecht)

Neusilber (s. Münze)

Nichtzünftige Handwerker, Störer (s. Dorfhandwerk)

Niederlagsgerechtigkeit (s. Stadtrechte)

Notarius publicus (s. Gerichtswesen)

**Oberstände** (s. auch Grafen, Herren, Prälaten, Ritterschaft) 182, 197, 213-215, 254, 277, 335, 337, 342, 348, 384, 410, 411, 413, 429-432, 436

- Privilegien 182, 335, 337

Obmann, *overman*, *uver man*, Schiedsrichter (s. auch Gerichtswesen) 13, 58, 59, 132

*Ockelpennige* (s. Münze)

Offizielle (s. Geistliche Gerichtsbarkeit)

**Pacht** (s. Abgaben)

Päpstlicher Stuhl 163, 168, 175, 188

- Konzil 163

- Legaten 104, 146

- Richter 29

Panier (s. Heeres-, Kriegsfolge)

Patrimonialgerichte (s. Gerichtswesen)

Patronatsrecht 253, 337, 384, 413, 421, 422, 436

*paurkorn* (s. Abgaben u. Landesprodukte)

Pech, *picula* (s. Kaufmannsgut, -waren)

Pfarrer (s. Geistliche)

Pfennig (s. Zahlungsmittel)

Pfundschoß (s. Steuern)

Pilger 152-156, 165-167

Polizei (s. Landesordnung)

Postfuhrn (s. Dienste)

Prälaten (s. Geistliche)

Präsentation (s. Religionsangelegenheiten)

Preise (s. Landesprodukte)

Prinzessinnensteuer (s. Steuern)

Pröpste (s. Geistliche)

*prothonotarius* (s. landesherliches Kanzleipersonal u. Römisches Reich)

Quartalsgericht (s. landesherrliche Gerichtsbarkeit)

Quatember, Quartalstermine 186, 187, 189, 228

Quotisation (s. Steuerquotisation u. landsherrliches Schuldenwesen)

Raub, *deuve, rover, rover[y]e* (s. Rechtsbrecher, -verletzung)

Realien (s. Steuer, Kriegssteuer)

Rechtsbrecher, *lödere, schedelike lute, -verletzung, avervarunge, upsate, vorderve* 6, 8, 13-23, 25, 26, 35-38, 43, 66-68, 76, 81, 82, 111-113, 116, 130, 132, 133, 137, 140, 152-157, 161, 165-167, 178, 325, 334

- Hehlerei 43, 71, 81, 113, 178

- Landgeschrei 178

Rechtswahrung, *togrepe* 5, 6, 13-23, 25-28, 35-43, 46, 66-68, 76, 82, 86, 111-113, 129, 130, 132, 133, 140, 141, 152-157, 161, 165-167, 178, 325, 334

Reformierte Konfession (s. Religionsangelegenheiten)

Regalien (s. Römisches Reich)

Reichstaler (s. Zahlungsmittel)

Reisige, Rekrutenwerbung (s. Landesverteidigung)

Religionsangelegenheiten 233, 234, 248, 249, 253, 334, 381, 384, 413, 421-423, 436

- Pfarrerbestätigung, -examination, -nomination, -ordination, -präsentation, -vokation 327, 331, 337, 384, 413, 421, 422, 436

- Religionsfreiheit 381, 421-423, 436

- Reliquien 4

- Visitationen 327, 334, 421, 422, 436

Ritter, Ritterschaft, *militares, milites* (s. auch Mannschaft) 3-7, 9-11, 14-23, 25-28, 30, 32, 39, 40, 48-50, 53, 56, 64, 71, 73, 75, 81, 83, 86, 90, 91, 93, 95-98, 100-109, 115-117, 119-121, 126, 127, 132, 134, 137, 140, 146, 148, 151, 159, 160, 162, 176-178, 182, 192, 199, 210, 211, 213-215, 232-234, 238, 241, 248, 249, 253, 254, 260, 261, 265, 267, 268, 273, 277, 282, 283, 286, 307, 325, 334-336, 342, 348-350, 365, 381, 384, 385, 401, 410-413, 420-422, 428-434, 436, 438-440, 445, 449, 450

Römisches Reich 57, 104, 113, 114, 152-156, 165-167, 173, 186, 187, 410, 411

- Amtsträger 96, 99, 104, 146-148
- Gerichte, Institutionen 60, 61, 104
- Kaiser-, Königswahl 4, 44, 85, 146, 152-156, 363, 364, 410, 411
- (Erz)Kammermeisteramt, Kurstimme 85, 146
- (Erz)Marschallamt 104
- Militärwesen 308, 309
- Münzwesen 356
- Polizeiordnung 338
- (Kaiser)Recht 33, 34, 56, 57, 84, 104, 146, 152-156, 165-167, 197, 215, 253, 325, 326, 338, 356, 381
- Regalien 186, 187, 385, 436
- Steuern 213, 214, 384, 410, 411, 430-432
- Straßen 152-156, 165-167, 173, 178

Roßdienst (s. Dienste)

Rutenzins (s. Abgaben)

Salpetersieden, Verbot (s. Landesordnung)

Schäfer 213, 214, 254, 338, 385, 436

Schankgerechtigkeit (s. Krüge, Krugverlag)

Schatzung (s. Steuern u. Krieg)

Scheffel, *modius* (s. Maße, Gewichte)

Scheffelsteuer (s. Steuern)

Scheidemünze, *scherfpennynghe* (s. Münze, Münzprägung)

Schiedstage, Schiedssprüche (s. Gerichtswesen)

Schiffahrt (s. Verkehr)

Schilling (s. Zahlungsmittel)

Schleusengeld (s. Zoll)

Schlösser (s. Burgen)

Schloßgesessene 113, 120-125, 148, 162

Schmalz, Tran, *sagimen* (s. Kaufmannsgut, -waren)

Schmiede (s. auch Stadt- u. Dorfhandwerk) 213, 214, 254, 436

Schock (s. Maße u. Gewichte)

Schöffen, *gesworene borgere* (s. Stadtverfassung)

Schöffenstühle (s. Gerichtswesen)

Schoß, alter, neuer, *geschote* (s. Steuern)

Schützengilden (s. Stadtverfassung, Gilden)

Schultheiß (s. Stadtverfassung)

[Dorf]Schulzen, -gerichte 4, 185, 329, 438, 439

Schwedische Garnisonen, Truppen (s. Krieg, Kriegsangelegenheiten)

*schwertmagen* (s. Belehnungen, Lehen)

Sekten, Sektierer (s. Religionsangelegenheiten)

Seuchen 334

Stadt, Städte *passim* (s. auch geographisches Register)

Stadtbesetzungen, -verteidigung

- Befestigungen, Schutz 64, 159-161, 329, 386

- Schützengilden (s. Stadtverfassung, Gilden)

- Wehrbare Mannschaft (Gewappnete, Schützen) 51, 66-68, 116, 130, 133, 152-156, 327

Stadtbewohner, -insassen, *cives, civitatenses* 26, 36, 42, 66, 183, 186, 187

- Ackerbürger 61

- Bürger 4-6, 9, 10, 14-24, 26, 27, 35-38, 42, 47, 51, 52, 55, 56, 61, 66-68, 71, 73-75, 77-80, 82, 86, 96, 119, 129, 134, 137, 146, 160, 162, 171, 173, 174, 185, 191, 228, 229, 233, 234, 241, 244, 253, 270, 271, 273-275, 286, 293, 297, 304, 306, 312, 313, 315, 319, 321, 325, 327, 329, 330, 334, 338, 360, 386, 388, 400, 401, 404, 436

Stadtfinanzen

- Darlehen, Kapitalaufnahmen 276, 279, 280, 304, 343, 365, 402, 403

- Einkünfte 224, 225, 238, 337

- Schulden, Verschreibungen, Bürgschaften 12, 32-34, 39, 40, 45, 46, 55, 73, 141, 143, 145, 149, 150, 176, 177, 179, 180, 190, 191, 198, 260, 264, 265, 267, 275, 280, 304, 308, 311, 322, 326-328, 331, 334, 341, 343, 348-351, 355, 357-367, 369, 373, 375, 377-380, 383-388, 391-397, 402, 403, 406-409, 412, 418, 425, 429, 435, 436, 438-448

Stadtgerichtsbarkeit

- Stadtgericht, Richter 47, 75, 81, 129, 146, 152-156, 160, 162, 165-167, 183, 205, 207, 253, 327, 334, 338, 340, 386, 413, 414, 436, 439

- Bußgelder 66-68, 338, 386

Stadtgewerbe (s. Stadthandwerk)

Stadtgüter, -besitz 32, 152-156, 160, 165-167, 334, 337, 438, 439

Stadthandwerk, -gewerbe 56, 325, 334

- Bäcker 412

- Buchdrucker 356

- Büchsenmacher 338

- Fleischhauer 61, 436

- Gewandschneider, Tuchmacher 61

- Glockengießer 436

- Goldschmiede 41, 338, 404

- Schmiede 436

- Schneider 325

- Schuhmacher 61

- Zimmerleute 436

- Zinngießer 438

Stadt-, Landesherrn

- Huldigung, Treueid (s. auch dort) 11, 13, 29, 48, 49, 51-54, 56, 61-63, 74, 84, 87, 97, 98, 100-110, 117, 120-127, 131, 134-136, 138, 144, 146-148, 158, 169, 183

Stadtkonflikte, Aufruhr, Widerstand

- äußere 3, 13, 27, 28, 42, 51, 56, 113, 115, 132, 137, 157, 159, 160, 162, 173, 174, 192, 193, 262, 276, 355, 357, 374, 410, 411, 424, 430-433, 436
- innere 42, 152-154, 159, 160, 165-167, 253
- Stadmärkte, Jahr- u. Wochenmärkte 41, 233, 234, 248, 249, 253, 325, 328, 436
- Stadtordnung (Ehe-, Forst-, Gesinde-, Handwerks-, Holz-, Kleider-, Wenden-, Zunftordnung) 327, 334
- Stadtprivilegien, Schutzbriefe 5, 31, 39, 40, 43, 47, 54, 56, 57, 64, 75, 92, 96, 100-104, 109, 115, 137-139, 148, 152-156, 208, 233, 234, 277, 327, 334, 362, 413, 436
- Rangordnung 192, 193, 277
- Stadtrechte 35-38, 66-68, 86, 92, 95, 137, 152-157, 160, 165-167, 183, 327, 329, 394, 412
- Bürgerrecht 327
- Freiheit 39, 40
- Niederlagsrecht 95, 160, 208
- Patronatsrecht (s. dort)
- Ratswahl 160, 183
- Vermummungsverbot 137
- Vorspracherecht 32, 173, 333, 334
- Widerstandsrecht 3, 51, 157, 186
- Zustimmungsrecht (s. auch ständische Rechte) 41, 186, 187, 277
- Stadtschulen, Lehrer, Diener 253, 327, 334, 438-440
- Stadtsteuern, Akzise, Urbede (s. Steuern)
- Stadtverfassung, Institutionen
- Archive 436
- Bürgergemeinde, Bürgerschaft 12, 14-29, 30, 35-38, 42, 47, 53, 60-63, 66-68, 75, 86, 91, 93-99, 105-110, 113, 114, 119-127, 146-148, 159, 160, 183, 186, 187, 262, 277, 290, 391
- Bürgermeister 95, 105-108, 110, 119-125, 132, 138, 146, 148, 157, 159, 160, 162, 171, 172, 174, 180, 182, 186, 187, 190-192, 194-196, 200, 204, 205, 225, 229, 238, 242, 247, 250, 252, 261, 267, 275, 279-282, 286, 287, 290, 292-294, 296, 297, 299, 300, 303-305, 310, 311, 314, 316, 319, 320, 323, 324, 328, 331, 332, 338, 339, 341, 345, 346, 350, 351, 357, 359, 360, 362, 364, 367, 373, 374, 378-380, 382, 388-391, 395, 401, 402, 404, 406, 409, 421, 422, 424, 435, 442-444, 446, 448
- Einnahmer 182, 386, 387, 424, 436
- Geschworene 133
- Gewerke, Vierwerke 61, 159, 160, 183, 186, 187, 277, 279, 290
- Gilden, Gildemeister 42, 66-68, 75, 86, 91, 93-96, 99, 183, 279, 414, 438, 439
- Innungen, -meister, Zünfte 114, 160, 334, 414, 436
- Kämmerer 196, 201-203, 205, 207, 424
- Magistrat 429, 433, 436, 439
- Rat, Ratmänner, *consules* 8, 10, 12-25, 28-31, 33, 35-38, 41, 42, 45-47, 49, 50, 53, 60-63, 66-72, 74, 75, 77-81, 86, 90-99, 105-108, 110, 112, 114, 146-149, 152-157, 159, 160, 162, 165, 171-174, 180, 183, 186, 187, 190-192, 200, 204, 205, 226, 229, 238, 242, 247, 252, 261, 262, 267, 275, 277, 279-283, 287, 290, 293-297, 299, 300, 303-305, 310, 311, 316, 319, 323, 328, 329, 332, 338, 345, 346, 350, 351, 357, 362, 364, 367, 373,

374, 378-381, 386-389, 391, 395, 400, 402, 404, 406, 409, 418, 424, 435, 436, 442-444, 446, 448

- Rats(sende)boten 35-38, 66, 152-156, 165-167, 174
- Schöffen, *scabini* 14-23, 29, 42, 53, 81, 132, 146, 400
- Schützengilden (s. Gilden)
- Schultheiß, Schulzen, *scultheti* 4, 48, 75, 329
- Stadtschreiber 424, 436
- Syndici 424, 436
- Torwärter 386

Stadtverweisung 152-156, 165-167

Städtebündnisse, -verträge, *enunge*, *enynghe*, *unio* 8, 12-28, 31, 33-40, 42, 50-52, 66-71, 76, 92, 111-114, 116, 117, 129, 130, 132, 133, 137, 140, 152-157, 159, 160, 165-167, 172, 195, 196, 201-205, 254, 263, 276, 290, 304, 343, 391, 424, 426, 436

- Auseinandersetzungen 27, 115, 263
- Beistandspflicht 8, 25-28, 35-40, 42, 51, 66-70, 92, 111-114, 116, 130, 132, 133, 137, 140, 152-157, 171-174
- Rechtswahrung, Rechtsverletzung (s. dort)
- Schadloshaltung 26, 27, 35-38, 42, 66-68, 137, 149, 152-156, 165-167
- Strafen 152-156, 165-167
- Tagsatzungen, Zusammenkünfte 39, 40, 51, 192, 193

Städtekasten (s. ständische Institutionen)

Stände, Landschaft (s. auch Herren, Knappen, Prälaten, Ritter, Städte) *passim*

Ständische Amtsträger 384, 388, 389, 413, 439

- Beigeordnete 254
- Bevollmächtigte 117, 119-121
- Delegierte, Deputierte 421, 422, 434, 436
- Einnehmer 182, 326, 335, 336, 384, 386-390, 395, 399, 401, 424
- Landräte 337, 388, 389
- [Land]Rentmeister 388, 404, 439
- Landschreiber 118
- Verordnete 263, 280, 322, 332, 338, 339, 344, 351, 359, 360, 365, 379, 382, 386-388, 390, 395, 399, 401, 418, 420, 436, 439, 441-448

Ständische Institutionen 280, 389, 439

- Ausschüsse 197, 254, 280, 326, 334, 336-338, 349, 413, 420, 436
- Brauhaus 401
- Landschafts-, Ständehaus 204, 205, 388, 389, 401, 404
- Rentei 399, 401, 404, 447
- Städtekasten 280, 359, 360, 391, 412, 441-443, 447

Ständische Landtage 121-125, 197, 215, 233, 234, 253, 254, 308, 309, 325, 326, 334,

335, 337, 342, 382, 384, 386, 387, 391, 415-417, 421, 422, 436, 437, 445, 449, 450  
Ständische Privilegien, Artikel 57, 96, 100-104, 109, 148, 164, 182, 197, 213-215, 322, 234, 248, 249, 253, 254, 326, 335, 337, 362, 384, 385, 413-416, 421, 422, 434, 436, 445, 449, 450

Ständische Rechte

- Appellation 129, 197, 254, 384, 436

- Beschwerden, Gravamina 215, 254, 327, 329, 349, 384, 385, 413, 414, 417, 421-424, 436, 449, 450
- Supplikation 215, 233, 234, 248, 249, 329, 436
- Vorsprache 254, 384, 413, 436
- Zustimmung 41, 56, 57, 76, 91, 144, 145, 176, 177, 197, 199, 213, 214, 254, 260, 277, 326, 334, 344, 355, 384, 413, 436
- Ständisches Kredit- u. Schuldenwesen 176, 254, 260, 264, 265, 267, 286, 304, 307, 308, 322, 326, 328, 333-337, 342, 365, 368, 379, 384, 385, 413, 420-422, 427-429, 433, 436, 438-450
- Bürgschaften, Assekurationen 254, 264, 281, 282, 286, 326, 337, 365, 417, 418, 421, 441-444, 446, 448
- Steuern, *contributio, muntinge* 4, 7, 30, 32, 39, 40, 93, 94, 150, 201-207, 213, 214, 260, 262, 265, 333-337, 342, 343, 348, 349, 355, 357, 359, 360, 362, 374-376, 384-389, 391, 398, 399, 410-414, 423, 424, 426, 428-433, 436, 438, 439, 441-448
- Abschöß 413, 436
- Akzise 445
- Branntweinziese 447
- *contributio* 30
- Giebelchoß 335-337, 342, 441
- Heirats-, Fräulein-, Prinzessinnensteuer 4, 51, 176, 177, 186, 187, 199, 213, 214, 254, 260, 265, 277, 290, 291, 308, 334, 342, 343, 349, 355, 357, 359, 360, 410-412, 414, 424, 430-432, 446-448
- [Land-]Hufenschoß, Abschöß 32, 39, 40, 93, 94, 195, 196, 200-207, 213, 214, 235, 263, 277, 280, 290, 291, 329, 335, 342, 343, 374, 387, 388, 398, 399, 413, 424, 436, 441-444, 446
- Kontribution (s. Kriegssteuern)
- Kopfsteuer 445
- Kornsteuer 386, 391
- Kreissteuern 384, 412, 424, 430-432, 445, 447, 448
- Kriegssteuern 174, 176, 177, 199, 308, 414, 426, 428-433, 436, 445
- Mahlziese 386, 439, 447
- Pfundschoß 387, 389, 447
- Realien (s. Kriegssteuern)
- Reisesteuer 4
- Schatzung 39, 40
- Scheffelsteuer, -groschen 386, 387, 412, 414, 424, 439
- Tranksteuer 388
- Türkensteuer 199, 213, 214, 268, 410-412, 414, 424, 430-432
- Urbede 32, 86, 91, 183, 184, 235, 310, 320
- Vorschoß 387, 389, 447
- Steuerquotisation, Aufteilung 195, 196, 201-207, 213, 214, 262, 263, 276, 277, 280, 290, 291, 307-309, 333, 334, 374-376, 385, 391, 410-412, 424, 428-433, 441-444, 446-448
- Stifte (s. geistliche Institutionen)
- Stipendien (s. geistliche Stiftungen, Joachimsthalsches Gymnasium u. Universitäten)
- Störer (s. Dorfhandwerker)

Strafgelder (s. Gerichtswesen)  
Stück, *frustum* (s. Maße, Gewichte)  
Sublevations-, Hilfsgelder (s. ständisches Kredit- u. Schuldenwesen u. Steuerquotisation)  
Synagogen (s. Juden)

Talent (s. Maße, Gewichte u. Zahlungsmittel)  
Taler (s. Zahlungsmittel)  
Tauf-, Traugebühren (s. geistliche Einkünfte)  
Teuerung, *hohe not* 4, 215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 349, 384, 385, 413, 436  
Tran, *sagimen* (s. Kaufmannsgut, -waren)  
Tranksteuer (s. Steuern)  
Tuch (s. Kaufmannsgut, -waren)  
Türkenabwehr (s. Krieg, Kriegsangelegenheiten)  
Türkensteuer (s. Steuern)

Universitäten 327, 334, 356, 384, 413, 436, 438, 439  
Untertanen, *homines communi, subititi*, Untertänigkeit 3, 4, 6, 7, 9, 29, 127, 160, 162, 163, 168, 169, 175, 178, 188, 208, 215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 317, 322, 325, 337, 381, 384, 412-414, 420, 436, 445  
- Abzug, -briefe 197, 233, 234, 248, 249, 253, 338, 413  
- Leibeigenschaft 436  
Urbede, *urbara, orbure* (s. Steuern)

Vasallen (s. auch Mannschaft) 3-5, 10, 12, 32, 95, 168, 175, 188  
- Widerstandsrecht 3  
Verkehr (s. auch Handel)  
- Fahren 178  
- Schifffahrt 215, 233, 234, 248, 249, 253, 254, 325, 327, 329, 334, 384, 413, 414, 436  
- Schleusen, Wehre 254, 327, 436  
- Straßen 152-156, 165-167, 173, 178, 334  
Vesten (s. Burgen)  
Viehausfuhr, -einfuhr (s. Handel)  
Viehmast (s. Landesnutzungen)  
Vierdung (s. Zahlungsmittel)  
Visitation (s. Religionsangelegenheiten)  
Vögte (s. landesherrliche Amtsträger)  
Vogtei, *advocatia* 5, 7, 12, 14-23, 30, 82, 90, 91, 122, 125, 136  
Vokation (s. Religionsangelegenheiten)  
Vorschöß (s. Steuern)  
Vorwerke (s. Stadtgüter)

Waid, *wede*, Warenhandel (s. Kaufmannsgut, -waren)  
Weichbild 132  
Wenden (Sorben) 327  
Widerstandsrecht (s. Städte u. Mannschaft)

Willebriefe (s. landesherrliche Konsense)

Wispel (s. Maße, Gewichte)

woldenbergere (s. Acht, Geächtete)

Wolfsjagd (s. Jagd)

Wüste Äcker, Güter, Orte 4, 337, 436

### Zahlungsmittel

- Groschen 149, 150, 162, 180, 183, 186, 206, 213, 214, 280, 295, 304, 307, 328, 332, 338, 356, 357, 385, 386, 412, 418

-- böhmisch 149, 150 162

-- brandenburgisch, märkisch 186, 213, 214, 307

-- Silbergroschen 385

- Gulden 169, 176, 177, 179, 180, 184-187, 189-191, 194-196, 198, 200, 204-217, 219-232, 235-247, 250-252, 255-261, 263, 266, 268-274, 277, 278, 280-287, 290-297, 299, 301-312, 314-324, 328, 330-333, 335, 337, 339, 341-344, 347, 348, 355-358, 362, 365, 368, 369, 374-376, 383, 392, 394-397, 417, 422, 424, 426

-- Goldgulden, rheinisch 151, 183, 307, 310, 338

-- Goldgulden, ungarisch 146, 147, 338

-- Ortgulden 355

- Gulden (Taler) 264, 267, 350, 362-354, 355

- Kreuzer 241, 341, 347

- Krone 348

- Lot 129

- Mark

-- Gold 104

-- Silber 1, 2, 6, 9, 24, 32-34, 41, 44, 58, 66-68, 71, 73, 83, 86, 90-95, 129, 141, 143, 145, 152-156, 426

-- brandenburgisch 1, 9, 33, 34, 41, 45, 46, 83, 86, 90, 91, 95

-- lübisch 351

-- Stendaler 32, 46, 151-156, 165-167

- Pfennig, Silberpfennig 4, 24, 41, 71, 86, 90-94, 141, 143, 145, 151, 182, 183, 186, 195, 196, 199, 289, 295, 298, 318, 326, 338, 385, 418, 436

-- brandenburgisch, märkisch 71, 186, 326

-- lübisch 143

-- lüneburgisch 141, 145

-- Salzwedeler 10, 86

- Schilling, *solidus* 1, 2, 4, 10, 24, 41, 86, 289, 298

-- lübisch 1, 338

- Talent 4, 5

- Taler, Talergroschen 256, 264, 288, 289, 298, 300, 304, 307, 310, 314, 330, 332, 345, 346, 348-350, 359-361, 363-373, 377-380, 382, 384, 385, 387, 390, 391, 393, 398, 401, 402, 405, 413, 418-422, 425, 427-433, 436, 438-444, 446-448

-- Joachimstaler 345, 356

-- Reichstaler 406-409, 420, 435, 439

- Vierdunk, Viertelmark, *ferto* 3, 4, 129

Ziese (s. Biergeld, -steuer)

Zinn (s. Kaufmannsgut, -waren)

Zins (s. Abgaben)

Zöllner (s. landesherrliche Amtsträger)

Zollabgaben, *licenten*, *theloneum*, *ungelt*, Zollstätten 1, 2, 6, 10, 32, 47, 73, 75, 95, 139, 169, 183, 189, 194, 197, 215, 222, 228, 253, 254, 320, 325, 327, 329, 334, 337, 349, 384, 385, 413, 421, 422, 436, 438, 439

- Befreiung 139, 197, 215, 329, 384, 413, 421, 422, 436

- Schleusengeld 436

Zündgewehre (s. Landesverteidigung)

Zwillich (s. Kaufmannsgut, -waren)

**Quellen, Findbücher und Inventare  
des Brandenburgischen Landeshauptarchivs**

Herausgegeben von Klaus Neitmann

- Band 1 Landtag des Landes Brandenburg 1945-1952 (Ld. Br. Rep. 201), Potsdam 1994.
- Band 2 Kurmärkische Stände (Pr. Br. Rep. 23 A), bearbeitet von Margot Beck, Potsdam 1995.
- Band 3 Der brandenburgische Landtag. Festschrift zur 50. Wiederkehr seiner Konstituierung, Potsdam 1996.

Die Bände 1-3 sind im Selbstverlag erschienen.

- Band 4 Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg 1945-1949, bearbeitet von Klaus Geßner, 1997.
- Band 5 Die Revolution 1848/49 in Brandenburg. Eine Quellensammlung, bearbeitet von Gebhard Falk, 1998.
- Band 6 Zwangsarbeit in der Provinz Brandenburg 1939-1945. Spezialinventar der Quellen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv, bearbeitet von Frank Schmidt, 1998.
- Band 7 Torsten Hartisch: Die Enteignung von "Nazi- und Kriegsverbrechern" im Land Brandenburg. Eine verwaltungsgeschichtliche Studie zu den SMAD-Befehlen Nr. 124 vom 30. Oktober 1945 bzw. Nr. 64 vom 17. April 1948. 1998.
- Band 8 Klaus Neitmann (Hrsg.): Im Dienste von Verwaltung, Archiwissenschaft und brandenburgischer Landesgeschichte. 50 Jahre Brandenburgisches Landeshauptarchiv. Beiträge der Festveranstaltung vom 23. Juni 1999. 2000.
- Band 9 Neumärkische Stände (Rep. 23 B), bearbeitet von Margot Beck und eingeleitet von Wolfgang Neugebauer. 2000.
- Band 10 Uwe Schaper (Hrsg.): Kurzübersicht über die Archivbestände der Kreise, Städte und Gemeinden im Land Brandenburg. 2001.
- Band 11 Inventar der Offenen Befehle der Sowjetischen Militäradministration des Landes Brandenburg. Nach der Überlieferung im Staatsarchiv der Russischen Föderation, bearbeitet von Klaus Geßner und Wladimir W. Sacharow. Mit Unterstützung von Manfred Heinemann und Klaus Neitmann. 2002.
- Band 12 Regierung Potsdam Präsidialregistratur (Rep. 2 A I P). Bearbeitet von Rudolf Knaack, Falco Neininger und Rita Stumper. 2003.
- Band 13 Urkunden der Stadt Beeskow in Regesten (1272-1649). Bearbeitet von Friedrich Beck. 2003.
- Band 14 Regierung Potsdam Kommunalangelegenheiten (Rep. 2 A I Kom). Bearbeitet von Rudolf Knaack, Falco Neininger und Elisabeth Schulze (†). 2004.
- Band 15 Das Domstift Brandenburg und seine Archivbestände. Bearbeitet von Wolfgang Schößler. 2005.
- Band 16 Friedrich Beck: Regesten der Urkunden *Kurmärkische Stände* (Rep. 23 A) des Brandenburgischen Landeshauptarchivs. 2006.

[www.peterlang.de](http://www.peterlang.de)



